118000 Abonnenten — Nr. 88. 26. Jahrgang. Dortmund, Montag, 31. März 1913. — **Abonnenten 118000**

Erscheint wöchentlich sieben Mal.
Bezugspreis: 70 Pfg. monatlich.
Mit der Wochenbeilage „Dortm. Lustige Blätter" nur 10 Pfg. mehr.
Bei der Post mit den Beilagen: monatlich 80 Pfg.
Postzeitungs-Nr. 2914
Berliner Bureau: Berlin SW., Markgrafenstraße 19.

Telephon-Anschlüsse: Nr. 313: Geschäftsstelle. Nr. 403: Redaktion, Expedition und Druckerei. Nr. 404:
Redaktion und Expedition: Reinoldistraße 19.

Sprechstunden der Redaktion: Mittags 12 bis 1 Uhr; abends 6 bis 7 Uhr.
Rechtsauskunft: Mittags 12 bis 1 Uhr; abends 5 bis 7 Uhr.

Annen Nr. 483. (Gebr. Krampen).
Aplerbeck Nr. 306. (H. Kümper).
Castrop Nr. 181. (Frau H. Reinhardt)
Herne Nr. 124. (B. Anton.)
Hörde Nr. 305. (W. Loos.)

Soest Nr. 485 (Ww. Fr. Kurtze & Co.)
Schwerte 144 (Ph. Weitenbach)
Unna Nr. 444. (R. Timmermann.)
Wanne Nr. 1358. (E. Triebel.)
Witten Nr. 744. (R. Hartung.)

Insertionspreis: 25 Pfg. die Kolonelzeile für amtliche und auswärtige Inserate 30 Pfg. Arbeitsmarkt 25 Pfg. Reklamen die Kolonelzeile 1 Mark.
Erfüllungsort Dortmund.
Der etwa gewährte Rabatt erlischt bei Konkursen, Zwangsvergleichen und gerichtlichen Klagen
Für die Aufnahme von Inseraten an bestimmt vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Garantie übernommen

Chefredakteur i. V.: August Suffrian. Dortmund.
Für die Redaktion verantwortlich: August Suffrian. Dortmund; für Inserate u. Reklamen: Jul. Reitemeier. Dortmund.

Druck und Verlag: „General-Anzeiger Dortmund", G. m. b. H.

General-Anzeiger

für Dortmund und die Provinz Westfalen.

Größte und verbreitetste Zeitung im westfälischen Industriegebiet. Unparteiisches Organ für Jedermann.

Viertes Blatt.

Die heutige Nummer enthält vier Ausgaben und das vierseitige Unterhaltungsblatt, zusammen 18 Seiten

Die Aussichten der Heeres- und Deckungsvorlagen.

Es ist überaus schwierig, in dem Augenblick, wo umfangreiche, teilweise verwickelte Gesetzentwürfe ungewöhnlicher Tragkeite veröffentlicht werden und zunächst ein eingehendes Studium aller Einzelheiten verlangen, deren parlamentarisches Schicksal vorauszusagen zu wollen. Wie gewaltig deren Tragweite ist, geht schon daraus hervor, daß die neue Heeresvorlage stärkere Anforderungen militärischer und finanzieller Art stellt, als irgend eine ihrer Vorgängerinnen seit dem Bestehen des deutschen Reiches. In der Zeit von 1871 bis 1890 wurde das stehende Heer allmählich um rund 70 000 Mann vermehrt. Die jetzige Militärvorlage will es mit einem Ruck von 544 211 auf 661 176 erhöhen. Das bedeutet ein Mehr von 116 965. Dementsprechend sind auch die finanziellen Anforderungen von insgesamt 1291 Millionen Mark einmaliger und fortlaufender Mehrausgaben.

Die Reichsfinanzreform von 1909, die schon als

eine ungeheure finanzielle Kraftanstrengung

galt, beanspruchte weniger als die Hälfte dieser Riesensumme, nämlich rund 500 Millionen. Das muß man sich nebst den damaligen langen und leidenschaftlichen Kämpfen vergegenwärtigen, um sich von vornherein klarzumachen, vor welche außerordentliche Aufgabe die deutsche Volksvertretung jetzt gestellt ist. Mag sie auch in ihrer großen Mehrheit von vornherein überzeugt sein, daß diese Aufgabe unbedingt und so schnell wie möglich gelöst werden muß, so wird es ihr doch nirgends verdacht werden können, wenn sie alles reiflich prüfen und nichts übers Knie brechen wird. Es gibt zwar Optimisten, die da meinen, es sei möglich und werde auch gelingen, sämtliche Vorlagen bis Pfingsten zu verabschieden. Aber man braucht keine Prophetengabe zu besitzen, um diese Ansicht schon jetzt in das Reich der Utopien zu verweisen. Bis Pfingsten, das würde heißen: bis etwas zum 3. Mai, wohl dem spätesten Zeitpunkt für den Beginn der Pfingstferien. Am 7. oder 8. April soll die erste Lesung im Reichstag beginnen, es ständen demnach

nur vier Wochen zur Verfügung.

Eine Erledigung so umfangreicher und schwieriger Gesetzentwürfe in einem so kurzen Zeitraum erscheint völlig ausgeschlossen. Es würde schon großer Selbstbeschränkung bedürfen, wenn der Reichstag bis zum Regierungsjubiläum des Kaisers (15. Juni) mit dieser Arbeit zu Ende käme. Dies dürfte wohl der früheste Zeitpunkt sein. Bis dahin wird es namentlich in der Budgetkommission heiße, leidenschaftliche Kämpfe geben, und manche Ueberraschung, die sich heute noch gar nicht absehen läßt. Deshalb können auch heutige Betrachtungen über die Aussichten der Heeres- und Deckungsvorlagen nur einen bedingten Wert beanspruchen.

Dies vorausgeschickt, wollen wir versuchen, aufgrund von Umfragen bei Parlamentariern, die aber auch natürlich mehr Mutmaßungen als festbegründete Meinungen äußern können, und aufgrund der bisherigen Stimmen der Parteiblätter diese Aussichten näher zu beleuchten. Da kann man zunächst mit größter Wahrscheinlichkeit aussprechen, daß die Heeresvorlagen im großen und ganzen, unbeschadet einzelner Aenderungen, im Reichstage eine stattliche Zweidrittelmehrheit, reichend von Heydebrand bis Wiemer, finden wird. Die Minderheit dürfte sich auf die Sozialdemokraten, Polen, den größten Teil der Elsaß-Lothringer, den Dänen und vielleicht vereinzelte bayerische Zentrumsmitglieder beschränken. Eine erhebliche Mehrheit scheint auch dem „Wehrbeitrag", der einmaligen Vermögensabgabe, gewiß zu sein. Doch es wird hier schon

nicht ohne lebhafte Kämpfe abgehen.

Sie werden sich einmal gegen die untere Grenze von 10 000 Mark richten, und zwar mit vollem Recht. Diese Summe stellt nach dem heutigen Geldwert alles andere als „ein Vermögen" dar. Die Grenze wird daher **erheblich heraufgesetzt werden müssen, etwa auf 20 000 Mk.** Dagegen braucht man bei Heranziehung der hohen Einkommen nicht erst mit 50 000 Mk. anfangen, sondern könnte schon bei 25 000 Mk. beginnen. Weitere Anträge werden voraussichtlich auf die Besteuerung der Vermögen der „Toten Hand" (Kirchen, Klöster usw.) und auf eine Staffelung des Prozentsatzes gerichtet sein, vielleicht bis zu einem vollen Prozent, anfangend von Vermögen über drei oder fünf Millionen Mark. Entsprechende Anträge sind von nationalliberaler und fortschrittlicher Seite zu erwarten.

Am wenigsten Anfechtung werden das Erbrecht des Staates und die Uebernahme des Stempels für Gesellschafts- und Versicherungs-Verträge auf das Reich erfahren. Abänderungen werden zwar auch da versucht werden, aber man wird sich hier wohl leicht verständigen. Bedauerlich ist, daß die geplante Ermäßigung der Zuckersteuer und die Aufhebung des Grundstückstempels nun wieder weiter hinausgeschoben werden sollen, vermutlich auf den Nimmerleinstag. Da aber hierdurch der Reichskasse 60 Millionen Einnahme erhalten bleiben, wird sich, da ein Ersatz kaum zu beschaffen ist, dageen nichts machen lassen.

Umso heftiger wird sich die Opposition gegen das wenden, was die verbündeten Regierungen als angebliche „Besitzsteuer" vorlegen. Die sogenannte Veredlung der Matrikularbeiträge, wodurch einfach 80 Millionen Mark auf die Einzelstaaten umgelegt werden, ist schon deshalb keine Erfüllung des Besitzsteuerantrages Bassermann-Erzberger, weil dadurch die Mitwirkung des Reichstages völlig ausgeschaltet,

sein einziges bedeutsames Recht der Geldbewilligung

also bedenklich angetastet und geschmälert wird.

In dieser Frage, wie in fast allen auf die Heeres- und Deckungsvorlagen bezüglichen Fragen, wird die nationalliberale Fraktion ausschlaggebend sein. Ohne deren Mitwirkung ist kaum eine feste Mehrheit denkbar. Aus ihren Reihen hören wir aber, daß man dort mit dieser Lösung des „Besitzsteuerproblems" sich wenig befreunden kann und keine Lust verspürt, auf dem Umwege über die Einzelstaaten den Besitz zu besteuern. Jedenfalls wird diese Deckungsvorlage am meisten und leidenschaftlichsten angefochten werden, und da sie nach dem „Wehrbeitrag" der eigentliche Kern der Steuerfragen ist, so läßt sich nicht absehen, wie schließlich deren Lösung ausfallen wird. Man darf sich da wohl auf ähnliche (hoffentlich minder unliebsame) Ueberraschungen gefaßt machen, wie sie bei der Finanzreform von 1909 schließlich herausgekommen sind.

Also an schweren Kämpfen wird es sicher nicht fehlen. Gleichwohl ist mit Bestimmtheit anzunehmen, daß sich in gegebener Frist auch bezüglich der schwierigen Deckungsfragen eine Mehrheit zusammenfinden wird. Wie sie und ihre Früchte aussehen werden, kann freilich heute noch niemand sagen.

Preßstimmen zur Deckungsfrage.

Die linksliberale „Berl. Volksztg." schreibt:

„Nun wissen wir's, wie die Milliarde beschafft werden soll, die auf einmal vom deutschen Volke für militärische Zwecke beansprucht wird. In den Hauptzügen waren die Vorschläge schon seit einiger Zeit bekannt, aber jetzt hat man auch die Einzelheiten erfahren. Und das Urteil über diese Vorschläge? Es muß **vernichtend** lauten. Etwas Mühsameres, Gequälteres, Zusammengestoppelteres als diese Deckungsvorschläge ist einer gesetzgebenden Körperschaft noch niemals vorgelegt worden. Und wer trägt die Schuld an diesem trostlosen Werke, an dieser Spottgeburt von Schwäche und Verlegenheit? Die bundesstaatliche Zusammensetzung des Deutschen Reiches, die Parteiverhältnisse im deutschen Reichstag, zum größten Teile aber die politische Taktik des Reichskanzlers

Herr v. Bethmann Hollweg hat es sich und den Regierungen der deutschen Bundesstaaten zugeschworen, nie mehr ein größeres Werk der Gesetzgebung mit der Linken gegen die Rechte zustande zu bringen. Die Verfassung für Elsaß-Lothringen, die er gegen den Widerspruch der Konservativen mit der Unterstützung der Sozialdemokraten verwirklichte, hat es ihm in dieser Beziehung angetan. Diese Schöpfung berührt ihn aus bekannten Gründen noch jetzt peinlich und niemals will er wieder solche Wege wandeln. Rechte und Zentrum können ihn stürzen, gestürzt will er aber nicht werden, und so erblickt er alles Regierungsheil nur im Zusammengehen mit den Blauschwarzen. Mit einem Starrsinn, der keinen Gegengrund gelten läßt, hält er an dieser Auffassung fest, und das betrübende Ergebnis dieser Weisheit sind die jetzt in ihrem ganze Umfange veröffentlichten Deckungsvorlage."

Der „Vorwärts" sagt:

„Man glaubt förmlich das Stöhnen des Reichskanzlers zu hören. Auf der einen Seite die vier und eine viertel Million sozialdemokratischer Stimmen, die Angst, daß jede Belastung durch indirekte Steuern selbst die Geduld des deutschen Volkes erschöpfen, eine neue noch viel größere Steuerrevolte, als die letzten Wahlen waren, hervorrufen würde. Auf der andern Seite die harten Junker, die dem Reichskanzler verboten haben, eine klare, einheitliche, vernünftige Reichssteuerreform endlich zu bewerkstelligen. Unter diesem doppelten Druck ist das Pfuschwerk entstanden, das die deutsche Regierung nunmehr dem Reichstag präsentiert."

Das fast übereinstimmende Urteil der meisten Preßorgane ist die Halbheit und Unfertigkeit der Deckungsvorlagen. Auch die „Münch. N. N." schreiben in diesem Sinne:

„Was schließlich als Ergebnis dieser ungemein zeitraubenden und mühsamen Verhandlungen in der Nacht zum Samstag in einer Sonderausgabe der „Nordd. Allg. Zeitung" der Welt offenbart wurde, stellt sich, soweit die Deckungsvorlagen in Betracht kommen, dar als ein wenig glückliches Kompromiß, das den Stempel der Halbheit und der Unzulänglichkeit an der Stirne trägt. In den Deckungsvorlagen sind besonders zwei Punkte angreifbar: bei der einmaligen „Wehrabgabe" die Ausdehnung auf die kleinen Vermögen bis zu 10 000 Mark herunter, bei den Vorschlägen zur Deckung der dauernden Mehrausgaben das eigenartige Besitzsteuersurrogat. Dem Reichstage wird zugemutet, daß er die Besitzsteuer, deren Einführung er im vorigen Jahre einstimmig gefordert hat, zur Hälfte aus der Hand geben und den Landtagen der Einzelstaaten das Recht einräumen soll, über die Ausgestaltung dieser Steuer das entscheidende Wort zu sprechen.

Die „Köln. Ztg." schreibt:

„Wenn nicht alles täuscht wird der Kampf um den **Wehrbeitrag** am erbittersten sein. Der Gedanke ist zwar sehr günstig aufgenommen worden, und das endgültige Schicksal wird sicher sein, daß die einmalige Wehrabgabe im Reichstag mit großer Mehrheit angenommen werden wird. Aber daraus folgt noch lange nicht, daß man den Wehrbeitrag in der Weise hinnehmen wird, wie ihn sich die Regierungen heute denken. Man wird, wie wir glauben, ganz im Gegenteil die Vorschläge des Bundesrats aufs schärfste kritisieren. Nach dem Worten der Begründung möchte man den Gedanken eines Wehrbeitrags auf breiter Grundlage und in möglichst einfacher Form durchführen. Und dieses Bestreben hat den Bundesrat dazu verleitet, schon die Leute zu dieser Abgabe heranzuziehen, die ein Vermögen von 10 000 Mk. haben.

Dadurch ist der ursprüngliche Plan, den Besitz zu den Lasten der Heeresvermehrung heranzuziehen, beinahe in sein Gegenteil verkehrt worden. Der Besitz eines kaum nennenswerten Vermögens wird dadurch zu einer Last, gewissermaßen zu einem Verhängnis. Man denke an den kleinen Bauer, der ein Gut i. mWerte von etwa 10 000 Mk. hat und daraus einen Ertrag zieht, der ihm nicht gestattet zu leben, wie es der Lohnarbeiter in der Großstadt tut. Er soll nach den Vorschlägen des Bundesrats einen großen Teil seines Jahreseinkommens, manchmal einen Teil des Existenzminimums, opfern. Man denke ferner an die vielen Arbeiter, die sich in Jahrzehnten von der Hände Arbeit ein kleines Vermögen gespart haben. Wir haben auch vor einigen Tagen an der Hand von Wirtschaftsrechnungen Saarbrücker Bergleute nachgewiesen, daß die Zahl der Arbeiter, die sich im vorgerückten Alter ein Vermögen von etwa 10 000 Mark erspart haben, nicht gering ist.

Wenn der Vorschlag der Reichsregierung Gesetz würde, müßten sie von ihren sauer zusammengelegten Groschen auf einen Schlag Hunderte von Mark opfertlen. Oder man denke auch an den kleinen städtischen Sparer, der sein Geld in fünfprozentigen Hypotheken angelegt hat und davon ein sehr bescheidenes Leben führen muß. Ihm von seinem ohnehin mit Steuern hart belasteten Einkommen noch eine Sondersteuer von mehrern hundert Mark aufzuerlegen, wäre eine Härte, die sich am Staate selbst rächen müßte. Die Beispiele ließen sich leicht vermehren. Aus alledem wiederholen wir unsere Forderung, daß die untere Grenze der Vermögen ganz wesentlich heraufgesetzt werden muß, daß die Steuerpflicht erst beginnen darf, wenn die Einnahmen aus dem Vermögen zusammen mit den Einnahmen aus der Arbeit eine gewisse Summe erreichen."

Die konservativen Organe sin din ihrem Urteil über die Deckungsfrage im großen und ganzen weit zurückhaltender, doch kommt bei ihnen schon jetzt der Unmut darüber zum Vorschein, daß die Regierung die Erbschaftssteuer, wenn auch in ganz verwässerter Form, in das Steuerprogramm hineingebracht hat. Die agrarische „Deutsche Tageszeitung" geht denn auch mit der Regierung hierüber scharf ins Gericht. Auch die hochkonservative „Kreuzzeitung" sagt diesbezüglich:

„Des weiteren erscheint es uns als keine glückliche Lösung, daß in dem zu erlassenden Reichsgesetz die Besteuerung der Erbschaften von Ehegatten und Kindern unter dem doch sehr durchsichtigen Schleier der Vermögenszuwachssteuer wiederum vorgeschlagen wird. Ganz offen bleibt für uns die Frage, ob die Heranziehung des mobilen Kapitals genügend sichergestellt ist, und ferner, ob die Vorschläge der Regierung in der Heranziehung des mobilen Kapitals einen genügenden Ausgleich dafür bieten, daß seit dem Jahre 1909 der Grundbesitz und die Landwirtschaft in so hohem Maße vorweg belastet worden sind, und daß auch jetzt wieder die gesetzlich zugesicherte Ermäßigung der Zuckersteuer und des Grundstücksumsatzstempels fortfallen, also ein landwirtschaftliches Gewerbe und der Grundstücksverkehr wiederum vorweg getroffen werden sollen."

* * *

Bayern gegen die Steuervorlagen.

Die Aufnahme, die die Deckungsvorlage im zweitgrößten Bundesstaate, in Bayern, findet, bedeutet immer mehr eine Ablehnung, wenigstens der Deckungsvorlagen. Die Mißstimmung zeigt sich fast allgemein. Besonders erregt die Herabsetzung der Grenze für die einmalige Vermögensabgabe auf 10 000 Mark Entrüstung. Das führende Zentrumsorgan, der „Bayerische Kurier", sagt schon heute mit aller Schärfe voraus, daß die Deckungsvorlage in solcher Form wohl keine Aussicht auf Annahme durch die Volksvertretung haben werde. Eine Reihe schwerster Bedenken sei gegen die Vorschläge des Bundesrates zu erheben. Der ganze Vorschlag verstößt gegen den elementarsten Grundsatz der Besteuerung, die Träger der Steuer nur nach ihrer Leistungsfähigkeit heranzuziehen.

Ein Schritt näher zur Einführung des Einheitsstaates sei ja der Vorschlag, die Bundesstaaten die auf sie entfallenden Quoten der veredelten Matrikularbeiträge durch landesgesetzlich bestimmte Steuern aufbringen zu lassen. Aber das bedenklichste Novum sei die Kontrolle, die dem Reich zugestanden werden soll (und hier zeigt sich wieder der bayerische Partikularismus), ohne daß die vom Bundesrate vorgeschlagene Besteuerungsform eine Besitzsteuer im Sinne des grundlegenden Reichsgesetzes ist. Das sei die prinzipielle Aberkennung des selbständigen Charakters der Bundesstaaten, die damit einer bisher nicht dagewesenen Inspektion des Reiches unterstellt würden. Die Finanzhoheit der Bundesstaaten würde so nur zu einer mühselig aufrechterhaltenen Fiktion, an die kein Mensch mehr glaube. Und das Zentrumsblatt ruft zum Schluß dem Reichstagszentrum und besonders dessen bayerischen Mitgliedern zu: Landgraf werde hart!

Ebenso beginnt das durch und durch partikularistisch gesinnte demokratische Zentrumsblatt, das „Bayerische Vaterland": „Das also ist das Osterei, welches die „Reichsregierung" dem deutschen Volke post festum beschert. Es erfüllt die Befürchtungen, die man bisher gehegt. Besonders die Erfassung der Vermögen schon von 10 000 Mk. an zur einmaligen „Wehrabgabe" löst einen Schrei der Entrüstung aus".

Und schließlich äußert das Hauptorgan der bayerischen Sozialdemokratie, die „Münchener Post" sich folgendermaßen: „Schlampige Verlegenheitsmache mit der Tendenz, den eigentlichen Besitz soviel als möglich zu schonen, das ist die mildeste Kritik, die man den Vorschlägen spenden kann. Die Vertreter der einzelnen Bundesstaaten, die im Bundesrate der Erhebung der Matrikularbeiträge beigestimmt haben, verdienen eine besondere Prämie für das Herbeischaffen von Obstruktionsmaterial. Selbst die „weltgeschichtliche Großtat" der einmaligen Wehrsteuer stellt sich in ihrer jetzigen vom Bundesrat geplanten Form mit ihrem Herabgehen auf „Vermögen" bis zu 10 000 Mark als der Versuch einer Auspowerung der Mittelklasse dar."

* * *

Das Erbrecht des Reiches.

Berlin, 31. März. Der Gesetzentwurf über das **Erbrecht des Staates** bestimmt u. a.: Sind nach den Vorschriften des Bürgerlichen Gesetzbuches Abkömmlinge von den Großeltern des Erblassers in einer Seitenlinie oder Verwandte der **vierten Erbrechtsordnung** oder der ferneren Ordnungen zur gesetzlichen Erbfolge berufen, so tritt an **ihre Stelle als gesetzlicher Erbe der Fiskus.** Der Fiskus ist ferner gesetzlicher Erbe, wenn zur Zeit des Erbfalles **weder ein Verwandter noch ein Ehegatte des Erblassers** vorhanden ist. Gesetzlicher Erbe ist der Fiskus des Bundesstaates oder der Schutzgebiete, in welchem der Erblasser zur Zeit des Todes seinen Wohnsitz hatte. Hatte der Erblasser keinen Wohnsich in einem Bundesstaate oder Schutzgebiete, so ist es, wenn er zur Zeit des Todes Deutscher war, und zu diesem Zeitpunkte einem Bundesstaate angehörte, der Fiskus dieses Bundesstaates.

Wenn er mehreren Bundesstaaten angehörte, so ist, wie in den übrigen Fällen, der Reichsfiskus gesetzlicher Erbe. Ist der Fiskus neben den Großeltern des Erblassers gesetzlicher Erbe, so hat er ihnen **Haushaltungsgegenstände,** soweit sie nicht Zubehör eines Grundstückes sind, sowie Gegenstände des persönlichen Gebrauchs auf Antrag unentgeltlich zu überlassen. Gleiches gilt von **Schriftstücken** persönlichen Charakters. Der Fiskus muß sich bei einer Auseinandersetzung bezüglich des übrigen Nachlasses eine **Abfindung in Geld** gefallen lassen. Sind Verwandte der **dritten Erbrechtsordnung** durch den Fiskus als Alleinerben von ihrem gesetzlichen Erbrecht ausgeschlossen, so sind ihnen die eben bezeichneten Nachlaßgegenstände auf Antrag unentgeltlich, und andere zum Nachlaß gehörige bewegliche **Sachen und Grundstücke,** welche in ihrem wesentlichen Bestande von dem Großvater oder der Großmutter des Erblassers herrühren, deren Abkömmlichen auf Antrag käuflich zu überlassen. Von der aus dem Erbrecht des Fiskus erzielten Reineinnahme erhält das **Reich 75** und der **Bundesstaat 25 v. H.**

Eigener

Depeschendienst des General-Anzeigers.

Die Lage auf dem Balkan.

Die Skutarifrage.

Den Balkanverbündeten, namentlich den Montenegrinern, fällt es offenbar schwer, auf eine Eroberung Skutaris zu verzichten. Zwar meldet ein Belgrader Telegramm, daß die serbische Regierung die Zurückziehung ihrer Truppen aus Albanien im Laufe der nächsten Woche beschlossen habe, indessen lassen die sonstigen Nachrichten erkennen, daß die Beschlußfassung der Balkanverbündeten über die Antwort auf den Schritt der Mächte in Belgrad und Cetinje sich noch eine Weile hinziehen dürfte und daß insbesondere Montenegro noch immer anscheinend auf den vorherigen Fall von Skutari hofft. Wir erhalten folgende Drahtberichte:

Belgrad, 31. März. Jetzt nach dem Fall Adrianopels hat sich die Lage bezüglich des Friedensschlusses verändert, da Bulgarien die von den Mächten vorgeschlagene Grenze nicht annehmen will, während früher die Verbündeten auf diesen

Vermittelungsvorschlag

einzugehen bereit waren und nur auf die Bewilligung einer Kriegsentschädigung bestanden. Montenegro will im Einverständnis mit den anderen Bundesstaaten nicht auf die Einstellung der Feindseligkeiten vor dem Fall Skutaris eingehen. Die Verbündeten werden deshalb dem Vermittelungsvorschlage der Mächte nicht zustimmen. Inzwischen wird Skutari weiter bombardiert.

Wien, 31. März. Mehrere Blätter melden, daß der König von Montenegro erklärt habe, er wolle sich mit den Verbündeten wegen der Beantwortung der gemeinschaftlichen Note der Mächte betreffend die Aufhebung der Belagerung Skutaris ins Einvernehmen setzen.

Paris, 31. März. In der Skutariangelegenheit vertreten die offiziösen Kreise den Standpunkt, Frankreich brauche sich mit seinen Entschließungen nicht zu beeilen, man könne mit aller Ruhe die Kundgebung des montenegrinischen Ministerrates abwarten.

Die Einigkeit der Großmächte.

Berlin, 31. März. Von deutscher halbamtlicher Seite wird über die Stellungnahme der Mächte zu der noch der Lösung harrenden Balkanfrage geschrieben: Die wiederholt vorausgesagte Einigung der Großmächte über die Abgrenzung Albaniens ist bis auf die von Schwierigkeiten nicht freie, aber politisch weniger bedenkliche Frage der Südgrenze endgültig geworden. Die Vertreter aller Großmächte haben am Freitag in Centinje und in Belgrad eine gemeinsame Forderung wegen

Aufhebung der Belagerung Skutaris

und wegen Räumung der von Europa dem künftigen Albanien vorbehaltenen Gebiete erhoben. Wir möchten uns der in der bedeutungsvollen Rede Sir Edward Greys vom 25. d. M. ausgedrückten Erwartung anschließen, daß die Fortdauer der Bestürmung Skutaris von Montenegro als zwecklose Metzelei erkannt und baldigst eingestellt werde. Es würde damit der Anwendung von Maßregeln vorgebeugt, die keine Großmacht herbeiführen will, die aber bei anhaltender Auflehnung gegen den Willen Europas unvermeidlich werden könnte.

Die Kämpfe an der Tschataldschalinie.

Ueber die militärischen Vorgänge an der Tschataldschalinie liegen eine Reihe von Meldungen vor, die diese Kämpfe als solche ernster Natur erkennen lassen. Drahtberichte melden uns:

Konstantinopel, 31. März. Gestern wurden an einigen Punkten der Tschataldschalinie Kanonenschüsse gewechselt. In der Nacht griff der Feind die vorgeschobene Stellung westlich Büjük Tschekmedsche an. Ein türkisches Bataillon, das sich dort befand, wich zurück. Infolge eines bei Tagesanbruch von dem linken türkischen Flügel mit

Unterstützung der Flotte

unternommenen Gegenangriffes wurde der Feind zurückgeworfen. Ein feindlicher Angriff gegen das

Hügel Murdjepe in der Tschataldschalinie ist an dem Widerstande der Türken gescheitert. Der

Artilleriekampf

dauerte auf der ganzen Linie, insbesondere in der Nähe des Derkorssees, an. Türkische Aeroplane überflogen die bulgarischen Stellungen. Gestern früh erschien ein bulgarischer Aeroplan an der Küste bei Kallikrata, mußte sich jedoch infolge des türkischen Gewehrfeuers entfernen. Gestern mittag lieferte eine türkische Kolonne den feindlichen Abteilungen, die eine vorgeschobene Stellung auf der befestigten Linie Büjük-Tschekmedsche besetzt hatten, einen Kampf. Die feindlichen Streitkräfte wurden in die Flucht gejagt und die Position von den Türken genommen. Der Feind erlitt beträchtliche Verluste. Nach Aussagen bulgarischer Gefangener und nach den Uniformabzeichen gehörten die Truppen, die am Kampfe teilnahmen der ersten und sechsten Division an.

Konstantinopel, 31. März. Dem „Tanin" zufolge glauben gewisse Kreise, die Pforte werde die Grenzlinie Golf von Saros-Midia ablehnen und den Krieg fortsetzen. Mehrere Blätter melden, der gestrige Ministerat habe nach einer nicht amtlichen Mitteilung des russischen Botschafters, die gelegentlich eines Besuches beim russischen Botschafter erfolgt sei, beschlossen, diese Grenzlinie abzulehnen.

Konstantinopel, 31. März. Ein weiterer Verwundetentransport ist gestern aus Tschataldscha eingetroffen. Die Blätter melden, daß auch bulgarische Gefangene, darunter 2 Offiziere angekommen seien. Der „Tanin" weist die neue Forderung Bulgariens zurück und erklärt, die Preisgabe der Linie Karagatsch-Lüleh, Burgas-Wisa hieße dem Feind freie Bahn nach Konstantinopel gewähren. Wenn wir die Hüter der Meerengen sein sollen, müssen wir den Zugang zu ihnen vollständig besitzen.

Konstantinopel, 31. März. Das gestrige größere Gefecht auf dem linken türkischen Flügel war, wie der Großwesir den fremden Diplomaten heute mitteilte, ein

voller Erfolg der türkischen Waffen.

Die Türken eroberten alle Stellungen wieder, die tags zuvor von den Bulgaren genommen waren, sodaß sie sich jetzt wieder in den alten Stellungen befinden. Dabei zeigte es sich auch diesmal, daß die Bulgaren den Türken nicht gewachsen sind, wenn sie auf aktive Nisamtruppen stoßen. Die türkischen Verluste betrugen gestern 300 Tote und 500 Verwundete, während die Bulgaren allein über 1000 Tote auf dem Schlachtfelde ließen, die von den Türken begraben wurden. Außerdem geriet eine Anzahl Bulgaren in Gefangenschaft.

Die Verluste der Bulgaren und Serben.

Sofia, 30. März. Nach den ersten vom Hauptquartier eingegangenen Informationen betrugen die bulgarischen Verluste bei der Erstürmung Adrianopels vom 24. bis 26. März ungefähr 11 000 Tote und Verwundete. Die Serben haben 1200 Tote und Verwundete. Die Zahl der Gefangenen beträgt ungefähr 60 000 Mann und 833 Offiziere, darunter 13 Generale. Die Kriegsbeute beträgt 650 Kanonen verschiedenen Kalibers, 58 Maschinengewehre, 10 Fahnen, 1 Fesselballon und eine große Menge Waffen, Infanterie- und Artilleriemunition und eine Anzahl von Fahrzeugen, wie sie im Festungsdienst gebraucht werden.

Verboten des belgischen Generalstreiks.

Brüssel, 31. März. Die Kohlenbergwerksbesitzer in der Gegend von Charleroi beklagen sich darüber, daß der drohende Generalstreik schon jetzt einen Teil der Arbeiter entführe. Agenten halten sich in diesem Gebiete auf, um die belgischn Arbeiter für die französischen Bergwerke zu engagieren und die Vermittler finden überall freudiges Entgegenkommen. Die Bergbaugesellschaften fürchten insbesondere den Verlust jener Arbeitskräfte, die das sogenannte

Ersaufen der Schächte

zu verhindern haben. Ein Gesetz sieht zwar vor, daß die Arbeiter zwangsweise zu ihrer Pflicht angehalten werden können, falls die Gefahr des Ersaufens für ein Werk besteht. Die großen Firmen hoffen nun mit Hilfe dieses Gesetzes die Mannschaften zu finden, die von den Unternehmungen die schärfsten Schäden abhalten sollen. Die Arbeitgeber sind sich jedoch im klaren darüber, daß diese zwangsweise Heranziehung der Arbeiter vielleicht nicht friedlich zu bewerkstelligen sein wird.

Die Deckungsfrage.

Schwarzblaue Mißstimmung.

Berlin, 31. März. Das „Berl. Tageblatt" schreibt: Während im Süden die Zentrumsblätter ungeniert ihren Gefühlen über die Finanzreform freien Lauf lassen, sind im Norden die Konservativen auch recht verstimmt. Das Hauptblatt der Konservativen, die „Kreuz-Ztg.", unterzieht die Bethmannschen Deckungsvorschläge in ihrer Wochenschau einer Kritik und sie gesteht dabei ein, daß sie sich mit dem Wehrbeitrag abgefunden habe. Mit der Vermögenssteuer wird man sich nach ihrer Meinung schwer abfinden können. Das Erbrecht des Staates erscheint ihr kaum annehmbar. Aber wie schwer selbst die „Kreuzztg." sich mit dem einmaligen Wehrbeitrag abgefunden hat, ersieht jedermann aus ihrem nachstehend wiedergegebenen Urteil über die Abgabe vom Vermögen und Einkommen: Sie wollen nicht für das Reich einen gewissen Anteil an den Einnahmen, den der Bürger aus seinem Beruf und Besitz hat, nein, sie wollen den Besitz selbst vermindern, die Einnahmequellen des Bürgers treffen. Der Grundsatz der

Unantastbarkeit des Privatbesitzes

ist aufgegeben und der zum Schutze des Privatbesitzes bestellte Staat greift den Besitz selbst an. Das ist eine Tatsache, deren Bedeutung gar nicht stark genug hervorgehoben werden kann. Es wird gewiß der Ausnahmecharakter der vorgeschlagenen Maßnahmen betont. Das ist notwendig, denn andernfalls wären alle die vorgeschlagenen Gesetze unannehmbar, aber irgend eine Sicherheit, daß die Ausnahme Ausnahme bleibt, kann gar nicht gegeben werden. Die Gefahr, daß eine Steuerschraube geschaffen ist, die man ohne sonderliche Schwierigkeiten in kurzen Zwischenräumen anziehen kann, ist unleugbar vorhanden. Unter allen ausdenkbaren Steuern ist die Besitzsteuer die einzige, die populär sein kann, populär insofern, als die breite Masse für sie Sympathie gewinnen könne, weil sie nur eine kleine Minderheit des Volkes trifft. Wir leben unter dem allgemeinen und gleichen Wahlrecht; die Parteien wissen, daß sie sich nur durch Massenzulauf behaupten können, daß von der

Sympathie der Massen

ihre Stärke und Geltung abhängt. Die Steuerforderungen werden immer wieder gestellt werden müssen. Für die Schaffung neuer, vor allem aber für die Anspannung vorhandener Besitzsteuer wird immer die Masse zu erwärmen sein und aller Schutz gegen einen Mißbrauch des Besitzsteuergedankens beruht zuletzt auf der Stärke, der Widerstandsfähigkeit und auf dem Wagemut der Regierung. Das ist aber ein sehr unsicherer Wechsel auf die Zukunft, denn die starken von Volksströmungen unabhängigen Staatsmänner sind nicht eben die Regel.

Herr von Heydebrand scheint also Herrn von Bethmann ernstlich zu zürnen und selbst die Freude über die Heeresvorlage hat nicht vermocht, das bittere Gefühl darüber zu unterdrücken, daß auch der Agrarier, wenn auch nur nach dem unkontrollierbaren Ertragswert mit in den Beutel greifen muß.

Französische Urteile.

Paris, 31. März. Alle Zeitungen sind heute voll von den Ziffern der deutschen Heeresvorlage und die Mehrzahl von ihnen kommt zu dem Schluß, daß nach dieser Anstrengung Deutschlands Frankreich nichts anderes übrig bleibe, als mit der dreijährigen Dienstzeit zu antworten. So schreibt die „Autorite":

„Wir können nicht 900 000 Mann haben, aber der Gedanke, dem Deutschland folgt, zwingt uns: wir brauchen eine zahlreiche aktive Armee, eine Armee, die so zahlreich ist als irgend möglich. Um diesen Zweck zu erreichen, müssen wir die dreijährige Dienstzeit ohne Dispensationen durchführen. Wir werden dann immer noch 7 zu 9 sein, aber führen wir das Gesetz nicht durch, so sind wir vollkommen verloren. Man schlägt sich 7 zu 9, aber nicht 4 zu 8. Mehr noch als die Zahl, auf deren Höhe man einigermaßen gefaßt war, beunruhigt die Eile, mit der das deutsche Heeresprojekt durchgeführt werden soll."

Der „Temps" schreibt:

„Die deutsche Anstrengung ist nicht nur an sich furchtbar, sie wird auch mit einer erstaunlichen Schnelligkeit durchgeführt werden. Nach der theoretischen Frist, die das Gesetz festsetzt, sollte das Programm in 3 Jahren durchgeführt werden. Es wird aber in seiner Gesamtheit schon in 6 Monaten fertig sein und am 1. Oktober 1913 wird das deutsche Reich eine Armee von ungefähr 855 000 Mann zu seiner Verfügung haben. Wir wollen hinzufügen, daß in der Begründung des Gesetzes keinerlei Erklärung für diese Beschleunigung gegeben wird."

Selbst das sonst so besonnene „Journal des Debats" drückt seine Beunruhigung aus. Das Blatt zitiert den Artikel der „Norddeutschen" und fügt hinzu:

„Wenn man die absolute Gewißheit hätte, daß ein Krieg in 6 Monaten bevorsteht, würde man nicht anders reden. Das erstaunt alle Franzosen, die sich auf die friedlichen Allüren der deutschen Politik verlassen. Aber die deutsche Politik liebt brüske Veränderungen und andererseits darf man nicht verkennen, daß die europäische Spannung schon zu lange gedauert und daß sie über kurz oder lang zu einem Kriege oder zu einer Detente führen muß. Der deutsche Generalstab, dessen Aufgabe es ist, einen Krieg vorzubereiten, hegt also, wie wir meinen, eine durchaus richtige Auffassung der internationalen Lage, wenn er jetzt doppelte Arbeit macht."

Demonstration gegen die dreijährige Dienstzeit.

Lille, 31. März. Zu einem heftigen Zusammenstoß von Manifestanten gegen die Wiedereinführung der dreijährigen Dienstzeit und der Polizei ist es bei Gelegenheit eines Zapfenstreiches in Lille gekommen. Hier hatten die Sozialisten eine Kundgebung gegen die dreijährige Dienstzeit veranstaltet. Als die Versammlung gerade beendet war und die zahlreichen Teilnehmer das Versammlungslokal verließen, kam ein Regiment vorbei, das sich zum Zapfenstreich begab. Nun erhoben die

Sozialisten ein wüstes Geschrei

und riefen andauernd: „Nieder mit der dreijährigen Dienstzeit, wir wollen keine dreijährige Dienstzeit!" Als ein großes Polizeiaufgebot erschien, um die Manifestanten zu zerstreuen, machten diese Miene, die Polizei anzugreifen und es kam auch mehrfach zu einem Handgemenge, sodaß die Polizei gezwungen war, von ihrer Waffe Gebrauch zu machen und gegen die Menge energisch vorzugehen. Zahlreiche Personen wurden dabei verletzt. Es wurden gegen 50 Verhaftungen vorgenommen.

Württembergischer Parteitag der Nationalliberalen.

Stuttgart, 31. März. Auf dem Parteitage der Nationalliberalen Württembergs betonte der Reichstagsabg. Dr. Quark-Koburg, daß in der Deckungsvorlage das Besitzsteuerproblem zu zart angefaßt werde. Die Scheu vor der Heranziehung der Vermögen der toten Hand könnte aufhören.

Bedenkliche Schwächezustände des Papstes.

Rom, 31. März. Im Vatikan wurde von maßgebender Seite erklärt, daß die Influenza des Papstes wohl verschwunden sei, der Papst aber noch an großer Schwäche leide. Diese Schwäche halte trotz der sorgfältigsten Behandlung durch die Aerzte an und könne den Zustand des Papstes gefährlich gestalten. Die allgemeine Meinung ist, daß der Papst von seiner Krankheit stark angegriffen ist, eine gefährliche Krise könne von einem zum andern Augenblick eintreten.

Zugzusammenstoß.

Paris, 31. März. Ein Eisenbahnzusammenstoß ereignete sich auf dem Bahnhof von Conflans (Dep. Meurthe-et-Moselle). Dort stieß ein in der Richtung nach Longwy fahrender Personenzug mit einer Lokomotive zusammen. Beide Maschinen sowie mehrere Wagen wurden zertrümmert. Ein Heizer und ein Zugführer wurden auf der Stelle getötet; mehrere Passagiere erlitten Verletzungen.

Familiendrama.

München, 31. März. Hier hat die geschiedene Frau des Steinmetzmeisters Gast diesem am gestrigen Nachmittag mit ihrem 15jährigen Sohn aufgesucht, ihm Vorwürfe über die Vernachlässigung der Kinder gemacht, und als sie der Mann mit der Hundepeitsche vertrieb, einen Revolver gezogen. Der Steinmetzmeister flüchtete dann. Beim Ueberklettern eines Zaunes rief ihn die Frau an und schoß ihm ins Gesicht. Der Angeschossene stürzte sich auf seine Frau. Da ergriff der Sohn den Revolver und schoß dem Vater zwei Kugeln in den Leib. Der Schwerverletzte wurde ins Krankenhaus gebracht. Mutter und Sohn stellten sich selbst der Polizei.

Protestversammlung.

Lüdenscheid, 31. März. In der Lüdenscheider Schützenhalle fand gestern abend eine von vielen tausend Bürgern besuchte Protestversammlung gegen das von der Staatsregierung geplante Schleifenprojekt Brügge-Lüdenscheid statt. Einmütig wurde nach einer Rede des Ersten Bürgermeisters Dr. Jockusch folgende Resolution angenommen: Die heute in der Schützenhalle tagende öffentliche Versammlung, die von tausenden von Bürgern aus Stadt und Amt Lüdenscheid besucht ist, erhebt durch einstimmigen Beschluß Einspruch gegen das von der Staatsregierung vorgeschlagene Schleifenprojekt. Sie hält vielmehr mit der ganzen Bürgerschaft fest an der Forderung der weit kürzeren Eisenbahnverbindung von Lüdenscheid nach Hagen.

Fliegerabsturz.

Warschau, 31. März. Hier hat gestern ein russischer Offiziersflieger freiwillig seinen Flugapparat zum Absturz gebracht, um hierbei den Tod zu finden. Hierzu meldet das Berliner Tageblatt folgende Einzelheiten: Der Lehrpilot Leutnant Alexander Perlowski stieg gestern in Warschau zu einem Fluge auf. In einer Höhe von 200 Meter nennte er den Motor ab. Die Flugmaschine stürzte zur Erde und ging in Trümmer. Der Offizier war sofort tot. In einem Briefe, den er kurz vor dem Aufstieg geschrieben hat, teilt er mit, daß er während des Fluges den Motor abstellen würde, um bei dem Absturz den Tod zu finden. Er habe das Leben wegen zahlreicher Schikanen, denen er ausgesetzt sei, satt.

Schwere Automobilunfälle.

Mülheim a. d. Ruhr, 31. März. In der vorverflossenen Nacht fuhr ein mit vier Personen besetztes Automobil der Zeche Viktoria Mathias bei der Zeche Humbold bei Mülheim gegen einen Bordstein. Das Automobil überschlug sich, und die Insassen stürzten heraus. Der Chauffeur Insel und ein Insasse namens Schleifhaken wurden lebensgefährlich verletzt und starben bald darauf. Die beiden anderen Personen wurden leicht verletzt.

Liegnitz, 31. März. Bei Obermichelsdorf auf der Chaussee Liegnitz-Heynau rannte vorgestern abend ein Automobil, das sich auf einer Probefahrt befand, mit voller Wucht gegen einen Baum. Das Fahrzeug überschlug sich und die Insassen wurden herausgeschleudert. Sofort getötet wurden der Destillateur Graf aus Haynau, der Kaufmann Julius Müller aus Haynau und ein Monteur. Der Chauffeur wurde tödlich verletzt. Der Gastwirt Thomas aus Liegnitz erlitt einen Beinbruch.

Zum Ohmprozeß.

Dortmund, 31. März.

Nachdem nunmehr die endgültigen Verhandlungstermine in den Strafprozessen gegen Ohm und seine Mitangeklagten (Siehe Gen.-Anz. von Samstag) feststehen — alle bisherigen Angaben waren nur auf Vermutungen gestützt — dürfte für etliche Zeit wiederum der unheilvolle Zusammenbruch der Niederdeutschen Bank mit allen seinen betrübenden Begleiterscheinungen für weite Kreise im Mittelpunkt der öffentlichen Erörterungen stehen. Die gerichtliche Klarstellung der Ohm'schen Gründungen wird jedoch nicht mit den Verhandlungen über die Gründung der Niederdeutschen Bank beginnen, es werden vielmehr zunächst zwei kleinere Straffachen verhandelt werden, die von den Gerichtsbehörden wahrscheinlich aus Zweckmäßigkeitsgründen abgetrennt wurden.

Das Vorspiel zum Hauptprozeß, das heute in drei Wochen, am 21. April beginnt, setzt mit der Verhandlung gegen Ohm und Strecker ein. Der Hauptangeklagte dürfte in diesem Falle Strecker, der frühere Geschäftsführer der **Bochumer Metallwarenfabrik** sein. Die Anklage gegen ihn wird sich im wesentlichen auf § 64 des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung stützen. Der Paragraph lautet: Die Geschäftsführer haben die Eröffnung des Konkursverfahrens zu beantragen, sobald die Zahlungsunfähigkeit der Gesellschaft eintritt oder aus der Jahresbilanz oder aus einer im Laufe des Geschäftsjahres aufgestellten Bilanz Ueberschuldung sich ergibt.

Die Bochumer Metallwarenfabrik, um die sich, wie im General-Anzeiger am Sonnabend mitgeteilt wurde, die erste Verhandlung dreht, war eine Untergründung der Rheinisch-Westfälischen Maschinenbauanstalt A.-G. in Essen. Die letztere war von Ohm in Essen gegründet. Die Bochumer Filiale dieser Gesellschaft wurde später als selbständiges Unternehmen unter der Firma „Bochumer Metallwarenfabrik G. m. b. H." geführt. Bald nach dem Konkurse über die Niederdeutsche Bank wurde auch über die Bochumer Metallwarenfabrik der Konkurs eröffnet. Das Verfahren schwebte am Amtsgericht in Bochum. Wir entnehmen dem vor etwa zwei Jahren in der Gläubigerversammlung erstatteten Bericht des Konkursverwalters die folgenden Daten:

Die Bochumer Filiale der Rheinisch-Westfälischen Maschinenbauanstalt wurde im November 1902 als eine selbständige Gesellschaft gegründet, und zwar mit einem Stammkapital von 350 000 Mk., von denen rund 880 000 Mk. Anteile auf die Rhein.-Westfälische Maschinenbauanstalt als Vergütung für die Einbringung ihrer Bochumer Filiale entfielen. Der Rest von ca. 20 000 Mk. war von Ohm, der Niederdeutschen Bank und dem Geschäftsführer Wiedenfeld in bar eingebracht worden. Die Einlage der Essener Maschinenbauanstalt wurde bei der Gründung erheblich überwertet. Bei der Bochumer Filiale hatten die eingebrachten Werte mit rund 300 000 Mk. zu Buch gestanden, wohingegen diese Werte in die Eröffnungsbilanz der Bochumer Metallwarenfabrik mit über 633 000 Mk. in Ansatz gebracht wurden. Die Ueberwertung betrug demnach mehr als 333 000 Mk. Diese Manipulationen geschahen, um große Verluste der Rheinisch-Westfälischen Maschinenbauanstalt auszugleichen. Außerdem wurden in die Eröffnungsbilanz als Aktiva auch unkontrollierbare Werte für Patente eingesetzt. Der Geschäftsführer Wiedenfeld trat später aus. An seine Stelle trat der Angeklagte Strecker. Im Lauf der Zeit wurden die Anteile der Rheinisch-Westfälischen Maschinenbauanstalt von der Niederdeutschen Bank übernommen.

Der Zweck dieser Uebung war unzweifelhaft, daß Konto der Rhein.-Westf. Maschinenbauanstalt bei der Niederdeutschen Bank zu mindern. Die Bochumer Metallwarenfabrik soll seit der Gründung stets mit Verlusten gearbeitet haben. Im Jahre 1908 sollen die Verluste das Kapital der Gesellschaft bereits überschritten haben. Neue Kredite bezw. Gelder wurden durch Accepte der Niederdeutschen Bank beschafft. Die Niederdeutsche Bank hatte schließlich eine Forderung von etwa 1 500 000 Mk. Die Bochumer Metallwarenfabrik befaßte sich vornehmlich mit dem Handel von Automobilen. Nach dem Bericht des Konkursverwalters standen den Aktiven mit 207 000 Mark, Passiva mit 1 500 000 Mark gegenüber.

In die Gründung der Bochumer Metallwarenfabrik spielen übrigens auch die Beziehungen des früheren Dortmunder **Handelsschuldirektors** Müller zu Herrn Ohm hinein. Nach den Büchern der Niederdeutschen Bank hatte Müller für 332 000 Mark Anteile der der Bochumer Metallwarenfabrik bei der Bank verpfändet. Wie die Sache sich verhält, ist bisher nicht klargestellt.

Die **Strafbestimmungen** des dem Geschäftsführer Strecker zur Last gelegten Vergehens regelt der § 84 des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung. Der Paragraph lautet: Die Geschäftsführer oder Liquidatoren einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung werden mit Gefängnis bis zu drei Monaten und zugleich mit Geldstrafe bis zu eintausend Mark bestraft, wenn entgegen den Vorschriften in § 64, § 71 Absatz 1 der Antrag auf Eröffnung des Konkursverfahrens unterlassen ist. Sind mildernde Umstände vorhanden, so tritt ausschließlich die Geldstrafe ein. Straflos bleibt derjenige, bezüglich dessen festgestellt wird, daß der Antrag auf Eröffnung des Konkursverfahrens ohne sein Verschulden unterblieben ist.

Daß gegen diese Gesetzesbestimmung bei der Bochumer Metallwarenfabrik verstoßen ist, kann nach dem Konkursergebnis der Gesellschaft nicht zweifelhaft sein. Der Nachweis, daß die Anmeldung des Konkurses ohne sein Verschulden unterblieben ist, wird Herrn Strecker kaum gelingen. Selbst wenn er unter dem Einfluß eines Dritten die Anmeldung des Konkurses unterlassen haben sollte, so würde er deshalb doch nicht straffrei bleiben. Inwieweit Ohm bei dieser Sache beteiligt ist, konnte in dem Konkursverfahren natürlich festgestellt werden. Hierüber dürfte aber die Verhandlung am 21. April Klarheit schaffen.

Vermischtes.

Dessau, 29. März. (**Wilddiebe.**) Im benachbarten Roithaus ist eine große Wilderaffäre aufgedeckt worden, worin verschiedene angesehene Bürger verwickelt sind. Sieben Personen sind bereits verhaftet worden. Als heute mittag der Gastwirt von dem Ausflugsort „Schanzehaus" verhaftet werden sollte, erschoß er sich vor den Augen des Gendarmen.

— (**Zu Gerickes Todesfahrt.**) Mit der Todesfahrt des Freiballonführers und Gordon-Bennett-Siegers Hans Gericke beschäftigte sich als berufene Instanz die Führerversammlung des Berliner Vereins für Luftschiffahrt, an der neben etwa 30 Freiballonführern auch die Schwester des verunglückten Gericke teilnahm. Dr. Bröckelmann erstattete das Referat und besprach dabei auch die Gutachten des Professors Dr. A. v. Parseval und des Professors Vogel-München, von denen Professor v. Parseval die Ursache der Katastrophe in der geschlossenen Zuziehvorrichtung des Füllansatzes gesehen hatte, während Professor Vogel eine Explosion als Ursache annahm. Nach längerer Aussprache, an der sich unter andern die Herren Geheimrat Zimmermann, Dr. Bröckelmann, Schubert, Dr. Jeserich beteiligten, kam man zu der einmütigen Ansicht, daß keinesfalls das Zubinden des Füllansatzes die Ursache des Unglücks gewesen sein könnte.

Ueber die Möglichkeit einer Explosion waren nach dem Befunde des Ballons die Meinungen sehr geteilt. Die größte Wahrscheinlichkeit zur Erklärung des Unglücksfalles sah die Versammlung in der Annahme, daß durch starkes Ventilziehen in großer Höhe der Ballon sehr schnell gefallen ist, und daß bei der dabei eintretenden Streckung des Ballonkörpers die Reißbahn von selbst gerissen wurde und der gesamte Gasinhalt schon in etwa 1000 Meter Höhe ausgeströmt war. Durch die Peitschenwirkung des rasenden Falls dürften die Risse und das Hinausschleudern des Ventilringes zu erklären sein.

Zum Bismarcktag.

Es hallt das Erdenrund, das weite, wieder
Seit Monden von dem wilden Kriegesklang;
Im fernen Lande neigt der Stern sich nieder
Des alten, goldnen, herrlichen Byzanz!
Uns aber packt es wie mit heiligem Zorne,
Durch unsre Herzen zuckt es wie ein Weh':
Byzanz! Es liegt nicht nur am Goldnen Horne,
Es gibt auch ein Byzanz am Strand der Spree!

Wie war's? Was haben heute wir erfahren?
Wir dachten feiernd jener großen Zeit,
Da stolz, aus eigner Kraft, vor hundert Jahren
Von schnöder Knechtschaft sich das Volk befreit!
Was aber war's, was staunend wir vernahmen?
„Man drückte in die Hand dem Volk das Schwert!
Der König rief, und alle, alle kamen!" —
Und wissen dennoch: es war umgekehrt!

Viel' schöne Reden hörten wir seit Wochen;
Viel' hohe Worte türmte man, allein
Von einem Manne wurde nicht gesprochen,
O warum schwieg man von dem großen Stein?
Warum? Es ändert nichts doch an der Wahrheit!
Und eins nur leuchtet hell im Sonnenglanz,
In immer größrer, wunderbarer Klarheit:
Auch an der Panke gibt es ein Byzanz!

O hoher Mannesmut vor Königsthronen!
Wie schimmerst heut du in bengalischem Licht!
In Rehberg, hört' ich, soll ein Pächter wohnen,
Der ward gekränkt, und er verdient' es nicht!
Er hob zu seinem König auf die Stimme:
„Mach', was verfehlt ward, huldreich wieder gut."
Sein Wort verhallte! Ja, das macht der schlimme,
Der vielgerühmte deutsche Mannesmut!

Ein Herrscher kann nicht alles überschauen —
Wir wissen's wohl — wie groß er immer sei!
Er muß auf seiner Diener Treue bauen;
Fluch drum der widerlichen Kriecherei!
— Vor hundert Jahren wurde viel versprochen,
Gehalten wurde freilich wenig dann,
Und manches Fürstenwort, es ward gebrochen!
Doch gab die große Zeit uns einen Mann!

Bald sind es hundert Jahr', daß er geboren,
Der wahr gemacht, was damals man versprach,
Der uns zurückgab, was wir einst verloren,
Der uns die Bahn zu lichter Freiheit brach!
— Heut' ist der Tag, da leuchtet in das Treiben
Des Alltags seines Namens heller Schein!
Wir wollen seiner würdig sein und bleiben,
Drum laßt uns deutsch und nicht nur Deusche sein!

Kladderadatsch.

Statt jeder besonderen Meldung.

Heute morgen verschied sanft nach langem, schwerem Leiden mein geliebter Mann, unser guter, treuer Vater, Bruder, Schwager und Onkel

prakt. Arzt Dr. med.

Georg Silber

im Alter von 50 Jahren.

Im Namen der trauernden Familie:

Frau Maria Silber geb. Silber

Annemarie, Wilhelm u. Ilse Silber.

Herdecke, den 30. März 1913.

Von Kondolenzbesuchen bittet man absehen zu wollen.

Die Ueberführung zur Einäscherung in Mainz findet Mittwoch, den 2. April cr., nachmittags 3 Uhr statt. — Trauerfeier ½ Stunde vorher im Hause.

Essener Credit-Anstalt

Aktiva. **Bilanz am 31. Dezember 1912.** **Passiva.**

	ℳ	₰		ℳ	₰
Kasse, fremde Geldsorten und Kupons	9 363 963	34	Aktienkapital	72 000 000	—
Guthaben bei Noten- und Abrechnungsbanken	4 566 630	34	Reservefonds I ℳ 18 250 000		
Wechselbestand	42 083 174	25	Reservefonds II ℳ 3 340 000		
Nostroguthaben bei Banken und Bankfirmen	7 587 548	56	Konto-Korrent-Reserve ℳ 1 500 000	23 090 000	—
Reports und Lombards gegen börsengängige Wertpapiere	34 166 754	29	Kreditoren		
Eigene Wertpapiere			a) Nostroverpflichtungen und Guthaben deutscher Banken und Bankfirmen	3 523 356	30
a) Anleihen und 4% Schatzanweisungen des Reiches und der Bundesstaaten	16 613 917	93	b) Einlagen auf provisionsfreier Rechnung		
b) sonstige bei der Reichsbank beleihbare Wertpapiere	567 641	30	1. innerhalb 7 Tagen fällig	35 165 338	06
c) sonstige börsengängige Wertpapiere	460 313	20	2. darüber hinaus bis zu 3 Monaten fällig	1 955 691	42
d) sonstige Wertpapiere	963 244	20	3. nach drei Monaten fällig	27 940 145	65
Konsortialbeteiligungen	4 848 788	51	c) sonstige Kreditoren		
Dauernde Beteiligungen bei anderen Banken und Bankfirmen	2 939 924	22	1. innerhalb 7 Tagen fällig	60 594 380	31
Debitoren in laufender Rechnung			2. darüber hinaus bis zu 3 Monaten fällig	8 277 963	30
a) gedeckte	72 581 296	85	3. nach drei Monaten fällig	2 019 110	90
b) ungedeckte	66 978 476	70	Akzepte und Schecks	27 309 291	28
Aval- und Bürgschaftsdebitoren ℳ 24 325 684,57			Aval- und Bürgschaftsverpflichtungen ℳ 24 325 684,57		
Bankgebäude	5 695 798	90	Rückständige Dividende	2 703	—
Sonst. Immobilien abzgl. ℳ 326 037,40 Hypotheken	392 026	24	Beamten-Unterstützungsfonds	1 221 486	55
Effektenkonto des Beamten-Unterstützungsfonds	1 126 697	10	Albert Müller-Stiftung	41 922	30
			Reingewinn	7 794 806	77
	270 936 195	93		270 936 195	93

Debet. **Gewinn- und Verlustkonto per 31. Dezember 1912.** **Kredit.**

	ℳ	₰		ℳ	₰
Allgemeine Unkosten, Gehälter u. Vergütungen an die Beamten	2 219 765	92	Vortrag aus 1911	742 968	15
Steuern	744 375	85	Zinsen aus Wechsel-, Effekten-, Konto-Korrent-Verkehr einschliesslich Gewinn aus dauernden Beteiligungen	6 063 724	63
Abschreibung auf Bankgebäude	150 000	—	Effekten-Konto: Gewinn aus Vermittlungs- und Konsortialgeschäften ℳ 765 091.90		
Abschreibung auf Konto-Korrent-Konto	220 000	—	abzgl. Kursverlust auf deutsche Staatspapiere ℳ 456 188.35	308 953	55
Reingewinn	7 794 806	77	Provison	3 113 302	21
Gewinnverwendung.					
Fonds für gemeinnützige Zwecke ℳ 20 000.—					
Rückstellung für Talonsteuer ℳ 72 000.—					
8½% Dividende auf ℳ 72 000 000 Aktienkapital ℳ 6 120 000.—					
Beamten-Unterstützungsfonds ℳ 50 000.—					
Albert Müller-Stiftung ℳ 8 077.70					
Statutarische und vertragsmäßige Gewinnanteile an Aufsichtsrat und Vorstand sowie Vergütungen an Ortsausschüsse ℳ 770 918 87					
Vortrag auf 1913 ℳ 753 810.20					
	ℳ 7 794 806.77				
	11 128 948	54		11 128 948	54

Die Dividende für das Jahr 1912 ist auf 8½% festgesetzt; die Auszahlung erfolgt vom 1. April ab gegen Einlieferung des Dividendenscheines mit:

Mark 51.— für Nr. 1 der alten 200 Taler-Aktien mit Nr. unter 30 000
Mark 102.— für Nr. 1 der 1200 Mark-Aktien mit Nr. 30 001 bis 71 250
Mark 102.— für Nr. 4 der 1200 Mark-Aktien mit Nr. 71 251 bis 72 082
Mark 102.— für Nr. 2 der 1200 Mark-Aktien mit Nr. 72 083 bis 81 250

bei unseren Kassen.

Essen, den 29. März 1913.

Essener Credit-Anstalt.

Ein Kunde sagt

„ . . . . . nach 6000 km ist an den Decken noch fast keine Spur von Abnutzung des Gummis zu sehen."
Im gleichen Sinne äußern sich über den

Continental
Pneumatik

zahlreiche uns freiwillig gesandte Zuschriften.

Continental-Caoutchouc- und Gutta-Percha-Co., Hannover.

Auktion!

Im freiwilligen Auftrage werde ich für die Firma **Kentzler** hier am **Dienstag, den 1. und Mittwoch, den 2. April, vormittags** 10 Uhr anfangend im Lokale Friedhof 3 sämtliche vorhandenen Waren

1 grossen Posten Tapeten und Borden, Linkrusta, Wachstuch, Linkrustaleisten

meistbietend gegen Barzahlung verkaufen. (28149
Die Sachen sind 2 Stunden vorher zu besichtigen.

Christian Müller, Auktionator
Reinoldistraße 15 Dortmund Telephon 1002.

Königreich Belgien.
Internationale Welt-Ausstellung
Gent.

Die Stadt der Blumen und der historischen Gebäude. Die Hauptstadt von Flandern.
(Entfernung: 1 Stunde von Brüssel, Antwerpen u. Ostende.)

1913. 26. April bis 15. Nov. 1913.

Die größte Ausstellung die in Belgien veranstaltet worden ist.

25 Nationen werden dort vertreten sein.

Zahlreiche Sehenswürdigkeiten: Gartenbaupalast; modernes Dorf: Ausstellung der Eisenbahn in Vergangenheit und Gegenwart; Panorama und Museum aus dem Congoland; Kunstpalast; Alt Flandern; Sportplatz; Internationale Regatten. — Wettstreite; Festlichkeiten usw.

Die berühmteste Blumen-Ausstellung der ganzen Welt.

Raucher und Händler in Tabakfabrikaten!

Montag, den 31. März 1913, **abends 9 Uhr**

Große öffentliche Versammlung

im Saale des **Reinoldushofes** zu Dortmund, Wißstraße.

Es werden sprechen:

Syndikus **Rudolf Goerrig**-Frankfurt a. M. über:

Das deutsche Tabakgewerbe, der amerikanische Trust und das Staatsmonopol.

Generalsekretär **Georg Lisske**-Düsseldorf über:

Die Trustgefahr im Tabakgewerbe und die deutschen Angestellten und Arbeiter.

Bei der Wichtigkeit dieser Frage laden wir **alle** Interessenten zu zahlreichem Besuche ein.

Eintritt frei für Jedermann! Damen willkommen.

Verein der Dortmunder Zigarrenhändler. — **Verband zur Abwehr des Tabaktrustes.**

Einwohner von Dortmund!

Die hiesige Polizeiverwaltung hat den Anschlag der Plakate, die zu der Trustabwehr-Versammlung im Reinoldushof einladen sollten, **ohne stichhaltige sachliche Gründe** verboten.

Wir richten deshalb an alle Interessenten **die dringende Bitte, heute Abend** nun erst recht

in Massen zu dieser Versammlung zu erscheinen

um schon dadurch gegen eine Bevormundungspolitik zu protestieren, **die freier,** in mühevoller Aufklärungsarbeit **zur Selbstverwaltung erzogener Bürger** unwürdig ist.

Meidet die Trustfabrikate!

Bekanntmachung.
Am Dienstag, d. 1. April, vormittags 10½ Uhr, werde ich Kuckelke 15 einen einen großen Posten

Herren-Anzugstoffe

öffentl. meistbiet. zwangsweise gegen Barzahlung versteigern.
Der Verkauf findet voraussichtlich statt.
Dortmund, 29. März 1913
Hartwig, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.
Am **Dienstag,** den **1. April cr., vormitt. 11 Uhr,** werde ich in **Brambauer** an Ort und Stelle, Zusammenkunft beim Wirt **Brüggemann,**
1 Partie Eichen-, Weiden- und Tannenholz
öffentlich meistbiet. zwangsweise gegen Barzahlung versteigern. (19421
Lünen, d. 29. März 1913.
Heitmann,
Gerichtsvollzieher.

Dynamo mit Schalttafel
220 Volt, 16 Amp., spottbill. zu verkaufen.
Sandmeyer u. Schlieper, Dortmund-Wambel.

Haushalt zu vk. Thomastr. 22, I. l.

Wirtschaftssachen
zu verk. Restaurationsherd, Gasherd, Vorratsschr., Fliegenschrank, Beleuchtungskörper etc. Betenstr. 42. (

Weißer Herd bill. zu verk. Kurfürstenstr. 10, pt. lks.

Ein wenig benutztes tadelloses **Adler-Automobil** 7/17 P. S. Modell 1911/12, eleganter SportvierSitzer, mit reichlichem feinsten Zubehör, Neupreis Mk. 7600.— wird für Mk. 4300.— verkauft. Offerten unter **M. B. 7456 an Rudolf Mosse, München.** (

Motorrad
3 PS., N. S. U., fast neu, gut. Berasteiger. m. neuem Leerlauf u. Doppelübersetz., für 550 Mk. geg. bar a. vk. Schr. Ang. u. 303 an **R. Hartung, Witten.**

Gebrauchte Fahrräder
äuß. bill. **Hollmann's Fahrradhaus,** Münsterstr. 83.

Dürkopp-Fahrr., neu, b. a. verk. Hohensyburgstr. 91, I.

Fahrrad b. z. vk. Staufenstr. 30, III

---

2 gebrauchte Fahrräder mit Freilauf sofort billig zu verkaufen.
Marohn, Sedanstraße 2. (

Prima Fahrrad
fast neu, sehr billig zu vkf. Meier, Kapellenstraße 4. (

Gutnäh. Nähmasch. b. abzg. J. Reiß, Brüderweg 64.

Gutes Fahrrad f. 24 Mk. a. vk. Schützenstraße 99.

Bess. echt Eichen-Schlafzimmer
mit 3 tür. Spiegelschr., echt Marmor, u. eine schöne echt Pitschpine **Küche** mit Linol., erstes Herford. Fabrikat, zul. für den enorm bill. Preis von **530 Mk.** zu verkaufen.
Möbel-Ausstellung
Th. Schnieder
Kaiserstrasse 27a
— Kein Laden. —

Einkauf von
Betten
ist Vertrauenssache.
Fast täglich verkaufe ich durch Empfehlung zufriedengestellter Kunden Betten. **Kein Laden, nur Lager. Brautleute sparen Geld!** Brautbetten v. 35 Mk. an, **Unterbetten** von 5 Mark an, weiße Gänsehalbdaunen per Pfd. 2,30 M., weiße reine Daunen 4 Mk. Jedes Bett wird i. Beisein des Käufers gefüllt. **Hagemanns Betten-Etagen-Geschäft, Humboldtstraße 68, 1. Etg. Tel. 5262.**

Geldschrank
fast neu, 200/90 cm groß, billig zu verkaufen. (
Gottschalk & Cie.
Münsterstraße 40½, Hof.

Echt eichen Schlafzimmer mit Spiegelschrank für 375 Mark zu verkaufen.
Westenhellweg 77, 1. Et. r. (

Kronleuchter,
Marmortische, Stühle und Billard-Queues bill. zu verk.
Wiener Café.

Schmiedeeisernes Tor, zweiteilig, je 100 × 200 Zentimeter, zu verkaufen.
Hamburgerstraße 38. (

Ein Patent-Schülerschreibpult u. eine Kinder-Holzbettstelle mit Matratze sind zu verkaufen. **Schmidt,** Beurhausstraße 70, 1. Et. (

Anschlagkessel u. Tortenschüssel zu kaufen gesucht.
Angebote mit Preis an O. G., Adlerstraße 88. (

Gutserh. Beleuchtungskörp. f. Gas weg. Umzug bill. zu verk. Friedrichstr. 58, II. (

Massive Ladeneinrichtung, Dekorationsfachen, ganz od. geteilt, f. Schuhwaren sofort zu verkaufen.
Witwe Wilhelm Cremer, Herne, Mont-Cenisstr. 6. (

Kompl. Küche
Büfett, Anrichte, Herd, Tisch u. Stühle nur 50 M., desgl. Kleiderschrank, 1 groß. nußb. Ausziehtisch, 1 Nähmaschine spottbillig zu verkaufen.
Wilh. Middendorf
Zimmerstraße 32.

Vornehme Mass-Kleidung
erhalten Herren in sicherer Position bei bequemen Zahlungsbedingungen zu Kassapreisen.
Gefl. schriftl. Angeb. unter **J. S. 4841** an den Gen.-Anz.

Wollen Sie
Billige Tapeten
kaufen, so besuchen Sie mein Geschäft, Sie finden bei mir in nur **curanter** vorjähriger Ware **zu bedeutend zurückgesetzten Preisen** in jedem Genre für Ihren Geschmack passendes.
Carl Bauer
Hansastraße 102, gegenüber der Synagoge

An- und Verkäufe
Allerhöchste Preise
zahle für getrag. Kleider, Schuhe, Möbel, Betten, ganze Einricht. Karte gen. **J. Kraftlos,** Bornstr. 39.

Doppelte Preise
zahle ich für getr. Kleider und Schuhe. Bitte Karte.
M. Müller,
Heiligegartenstraße 13.

Ein ungebr. Oberb. u. K. u. sk. Gasthausstr. 5, 1. Et. (

Hochfeines Schlafzim.
mit 180 cm breit. 3 tür. Spiegelschrank, für Wäsche, mit echtem Marmor und eine schwere echt pitschpine **Küche** mit Linoleum zusammen für nur
430 Mk.
zu verkaufen. Besicht. erb.
Möbel-Ausstellung
Th. Schnieder,
Kaiserstr. 27a, Kein Laden.

Posten engl. Bettstellen ohne Matratz. 20 Mk., mit Matratzen 42 Mk., sof. an Private zu verkauf. 28339
Mallinckrodtstr. 177, II. l.

Plüschsofa, Lebert.-Sofa, Plüsch-Garnitur, Vertiko, Trum.-Spiegel, Sofatisch, Stühle, Chaisel., Bilder, Bettst. m. Matr., Kleiderschrank, eich. Büfett, Umbau Lederstühle, eleg. Schlafz. u. Küchen-Einr. spottb. z. verk.
Münsterstrasse 75, I. Etage.

Gelegenheitskauf.
Eine hocheine neue blaue Plüschgarnit. mit 6 Sesseln billig zu verkaufen.
E. Erbeck, Sattler u. Polsterer, Hufkarde. Telephon Dortmund 7554. 27464

Eich. Speisez., Umbausofa u. Lederstühle w. Räumg. unt. Preis zu verkaufen.
Westenhellweg 77, 1. Et.

Schweres bürgerl. 28311
Speisezimmer
in hochmod. Ausführ., wie Büfett, 3-tür. Umbau mit Spiegel u. Seitenschr., Kredenz mit Spiegel, Auszieht., 4 Lederstühle kompl. nur **475 M.**
Möbel-Ausstellung
Th. Schnieder
Kaiserstraße 27a. Kein Laden.

Neues Daunenbett für 20 Mark zu verkaufen. **Betenstr. 40, 2. Et.**

Leder-, Tuch-, Plüschsofas, Chaiselongues bill. zu verk. **Marohn,** Sedanstraße 2. (

Eiche im. Schlafz. u. Küche unt. Preis w. Räumung zu verkaufen. 1. **Kampstr.** 74, 1. Et. r., Toreingang. (

Rote Halbd.-Oberbetten, 15, 20, 25, 30 Mark, rote Kissen, 2½, 3½, 4½ Mark.
Bettenlager
Westenhellweg 77, 1, Et. r.

Neues Schlafzim. u. Küche, eich. Diplom., nußb. Büfett, eich. Flurgarder., Trum., Sofas w. Räum. u. Pr. z. v.
Westenhellweg 77, 1, Et. r.

Hochf. Pitschpine-Küche m. Linol. u. Messingvergl. umständehalb. sof. zu verkauf. Mallinckrodtstr. 77, II. l.

Gebrüder Kaufmann
Dortmund.

Von Montag, den 31. März bis Samstag, den 5. April

Ein grosszügiger Extra-Verkauf

von 800 Stück bester

Elsässer Weisswaren

weit unter Preis!

Elsässer Weisswaren sind nicht nur wegen ihrer besonderen Güte und Haltbarkeit beliebt, sondern behalten auch nach jeder Wäsche ihr blendend weisses Aussehen.

Auslage auf 12 Extra-Tischen im Parterre-bokal!

12 000 Meter Elsässer **Renforcé**	Meter	39 Pf.	48 Pf.	56 Pf.
20 000 Meter Elsässer **Cretton**	Meter	44 Pf.	52 Pf.	59 Pf.
1500 Meter Elsässer **Piqué**	Meter	48 Pf.	59 Pf.	85 Pf.
3500 Meter Elsässer **Finett-Croisé** gerauht	Meter	48 Pf.	59 Pf.	66 Pf.
1800 Meter Elsässer **160 cm Cretton**	Meter	85 Pf.	1.10	1.35
1500 Meter Elsässer **160 cm Renforcé**	Meter	98 Pf.	1.20	1.45
2400 Meter Elsässer **130 cm Bettdamast**	Meter	85 Pf.	1.25	1.55
6000 Meter Elsässer **160 cm Bettdamast**	Meter	95 Pf.	1.35	1.65
200 Meter Elsässer **160 cm Frottierstoff**	Meter	1.95	2.65	

Tischwäsche

Tischtuch	100/150, Damastmuster	98 Pf.
Tischtuch	110/150, Ia. Damast	1.45
Tischtuch	110/160, Ia. Halbleinen	1.65
Tischtuch	130/160, Damast	2.35
Tischtuch	130/160, rein Ia. Leinen	2.65
Serviette	60/60, Damastmuster	29 Pf.
Serviette	Ia. Damast	35 Pf.

Bettwäsche

Kissenbezüge	Glanzgarn-Feston Ia. Hemdentuch	78 Pf.
Kissenbezüge	Hohlsaumarbeit, ganz feston.	1.35
Kissenbezüge	mit breitem, rein leinenen Klöppeldurchsatz u. festoniert	1.45
Parade-Kissen	mit reicher Klöppelgarnitur	1.95
Parade-Kissen	mit Festongarnierung	2.65
Ueberschlaglaken	160/250, mit Glanzgarn-Feston	2.65
Bettbezug	Ia. Cretton, 130/200, mit Glanzgarn-Feston	3.95
Bettbezug	Ia. Cretton, 160/200, mit Glanzgarn-Feston	4.50

Badetücher

guter Kräuselstoff

100/100	95 Pf.	100/130	1.45
130/160	2.95	130/200	4.20

Gelegenheitsposten

zu

sensationell billigen Preisen!

Posten 1
1200 Meter
Rein Maccotuch
per Meter 59 und 68 Pf.
sonst Mtr. 85 Pf. 98 Pf.

Posten 2
900 Meter
gestickte Mulle
für Kleider, Blusen etc.
Meter 35 Pf.
sonst Meter 55 Pf.

Posten 3
1600 Meter Bettdamast Ia. Ware
beliebte Bandstreifenmuster
160 cm breit Meter 98 Pf. sonst 1.65
130 cm breit Meter 78 Pf. sonst 1.40

Posten 4
1000 Meter
diverse Renforcés, Maccotuche
80 bis 130 breit
poröse Hemdenstoffe
Doubel-Piqués etc.
Einheitspreis
Meter 59 Pf.
sonst bis 1.80 per Meter

Posten 5
600 Meter
150 cm breite Damas
Ia. Ware für Betttücher
Meter 98 Pf.
sonst Meter 1.40

Posten 6
400 Meter Damast
80 cm, rein Macco
Meter 69 Pf.
sonst Meter 1.25

Posten 7
3000 Meter Renforcé
82 cm breit, Ia. Ware
Meter 45 Pf.
sonst Meter 63 Pf.

Der Falschspielerprozeß Stallmann und Genossen.

(Dritter Tag.)

Berlin, 29. März.

Der Verteidiger des Angeklagten Stallmann, Rechtsanwalt Dr. Meyer 1 beantragt, telegraphisch Erkundigungen darüber einzuziehen, daß sich tatsächlich 1910 in Davos ein Spieler namens König aufgehalten hat, der mit Stallmann nicht identisch sei. Verteidiger Rechtsanwalt Frey bittet, dem von der Anklagebehörde so schwer angegriffenen **Angeklagten Niemela** Gelegenheit zu einer Erklärung zu geben. Niemela hat sich große **Verdienste um das Flugwesen erworben.** Angekl. Niemela: Es ist nicht richtig, daß ich nur zu meinem Vergnügen in der Welt herum gereist bin. Ich habe bis 1908 sehr viel gearbeitet und bekam 1908 den ersten Urlaub nach Frankreich, um mich dort **für die Kriegsakademie** vorzubereiten. Wenn man als 23-jähriger Offizier zu diesem Zwecke nach Frankreich geschickt wird, so ist das ein Beweis dafür, daß man etwas geleistet hat und von seinen Vorgesetzten geschätzt wird. Ich habe dann über das Flugwesen viel geschrieben und die Herren von der Presse werden mir zugeben, daß es für einen deutschen Offizier eine Kleinigkeit ist, durch Artikel über das Flugwesen bei den Zeitungen monatlich 300 Mk. zu verdienen. Ich habe niemals den Dienst als eine unangenehme Unterbrechung meiner freien Zeit angesehen. (Heiterkeit.)

Sodann wird der Fall Dippe weiter verhandelt. Angeklagter Stallmann: Ich will niemand ohne Not belasten, aber ich muß jetzt sagen, daß auch Niemela an diesem Spiel im Hotel Fürstenhof teilgenommen hat. Ich habe an Niemela auch einen Spielverlust von 500 Mk. auszahlen müssen. — Angekl. Niemela: Ich kann mich daran nicht erinnern. Wahrscheinlich ist die Gehirnerschütterung, die ich bei meinem Unfall davontrug, an diesem **mangelhaften Gedächtnis** schuld. Der Angeklagte Stallmann gibt dann in einem breiten Wortschwall, den der Vorsitzende vergeblich einzudämmen versucht, dem Gericht eine Darstellung darüber, was aus dem von Leutnant von Dippe ausgestellten Wechsel geworden ist und wie er sich mit seinen Mitspielern und Herrn von Dippe finanziell auseinandergesetzt hat.

Die Verhandlung wendet sich sodann dem Anklagepunkt gegen den Angeklagten Cramer zu, der im Falle des Leutnants von Dippe

der Erpressung angeklagt ist.

Cramer soll von Dippe oder dessen Rechtsbeistand Rechtsanwalt Rosenstock Geld gegen die Drohung erpreßt haben, daß er von Dippe wegen eines in der Voruntersuchung gegen Buies begangenen Meineides anzeige. Die Anzeige sollte sich darauf gründen, daß von Dippe bei einer eidlichen Vernehmung vor dem Untersuchungsrichter die Teilnahme Niemelas am Spiel im Hotel Fürstenhof wissentlich verschwiegen habe. Zur Verlesung gelangt ein Brief, den von Dippe an den jetzigen Angeklagten Niemela gerichtet hat, in dem von Dippe dem Niemela mitteilt, daß er Stallmann und Buies wegen Urkundenfälschung und Falschspiels angezeigt habe. Weiter teilte von Dippe mit, daß die „Hunde" (gemeint sind Stallmann und Buies) Drohbriefe an sein Regiment geschrieben hätten. Angekl. Cramer: Auch ich hielt eine große Gefahr für den Leutnant von Dippe für vorliegend. Niemela wollte nun seinen Freund retten, aber sich nicht persönlich mit ihm in Verbindung setzen, da dies vielleicht Komplikationen gegeben hätte. Dann entschloß ich mich, an von Dippe heranzutreten. Niemela versprach mir, sich erkenntlich zu zeigen, wenn ich die ganze Sache einrenke. Ich will mich auch garnicht besser machen, als ich bin und ruhig zugeben, daß ich darauf rechnete, daß sich auch von Dippe erkenntlich zeigen würde. Ich war damals in London und von Dippe schlug mir vor, ich solle nach Köln oder Aachen kommen. Ich lehnte das ab und nun kam von Dippe nach London. Die Konferenz dauerte etwa 1½ Stunden. Ich sagte ihm offen, in welch großer Gefahr er schwebe und daß ich ihm helfen wolle. Der Buiesprozeß stand vor der Türe und ich sagte ihm, es könne gefährlich für ihn werden, wenn er gefragt würde, ob auch Niemela an dem Spiel teilgenommen hätte. Ich erklärte meine Bereitwilligkeit, ihm zu helfen. von Dippe fragte mich dann, was Niemela eigentlich mache und ich antwortete, daß Niemela in Frankreich abgestürzt sei und er sich in Argentinien als Flieger eine neue Zukunft gründen wolle. von Dippe fragte mich, warum Niemela das nicht tue und darauf sagte ich, daß er kein Geld habe. Er lebe von den Mitteln seiner Verwandten und für

eine neue Zukunft in Argentinien

reiche das nicht. Darauf erklärte von Dippe seine Bereitwilligkeit, Niemela zu finanzieren. Wir einigten uns darauf, daß von Dippe Niemela 7000 Pfund zahlen solle. Er hat dann auch zwei Schuldscheine in dieser Höhe unterschrieben. Nun hatte von Dippe im Augenblick diese Summe nicht flüssig und er fragte mich, ob ich keinen Geldmann wüßte, bei dem er in Berlin das Geld bekommen könne. Ich sagte ihm, er solle nur zu Pariser gehen. (Heiterkeit.) Von Dippe ist dann auch nach Berlin gefahren.

In dem weiteren Verlaufe der Verhandlungen führte der Angeklagte Cramer aus: „Ich hatte schon mit Niemela gesprochen, der sich weigerte, nach Argentinien zu fahren. Dann kam ein Brief von Rechtsanwalt Rosenstock, in dem er sich bereit erklärt, 1000 Pfund sofort zu zahlen, den Rest in 4—6 Raten. Aus dem übrigen Inhalt ersehe ich aber, daß ich in meinen guten Absichten absolut mißverstanden war, und ich erfuhr nun auch, daß gegen Niemela ein Steckbrief vorlag. Von diesem Augenblick an zog ich mich zurück, denn ich wollte mich nicht der Begünstigung schuldig machen.

Ich habe die beiden Schuldscheine zerrissen.

Ich habe jetzt nur noch an Rechtsanwalt Rosenstock ein Telegramm und einen Brief geschickt. In dem Telegramm meldete ich ihm, daß Schuldscheine nicht existierten, daß ich mir Geldopfer verbäte, daß ich aber Beweise dafür hätte, daß Herr von Dippe einen wissentlichen Meineid geleistet hätte. In dem Briefe schrieb ich, daß aus dem Fall Stallmann im Buiesprozeß ein Fall Dippe werden könnte und daß die Sache für Herrn von Dippe verflucht ernst, heikel und delikat stehe. Wenn auch er, Rosenstock, die Auffassung habe, dann möge er sich mit dem Vater des Herrn von Dippe in Verbindung setzen. — Staatsanwalt Weißmann: Sie haben vorher selbst zugegeben, daß Sie auch auf eine finanzielle Entschädigung von Herrn von Dippe gerechnet hätten. — Cramer: Wenn ich ein Erpresser gewesen wäre, dann hätte ich bei den 1000 Pfund zugegriffen. Was könnte mir denn passieren in der Affäre, in der ich immer als Herr von Bredow gehandelt habe? (Heiterkeit.) — Angekl. Niemela: Ich habe mich darüber gefreut, daß sich Cramer sofort bereit erklärte, sowohl mir als auch Leutnant von Dippe zu helfen. Es ist ganz ausgeschlossen, daß ich ihm irgend welche erpresserische Absichten zugemutet habe.

Lebhaftes Aufsehen erregt die Verlesung eines Briefes, den im späteren Stadium dieser Angelegenheit der Angeklagte Niemela an Leutnant von Dippe geschrieben hat. In diesem Briefe belegt Niemela seinen Mitangeklagten nicht gerade mit schmeichelhaften Worten. Der Brief lautet: „Sie haben mir allerdings einen Brief geschrieben, in dem Sie mir einen Meineid eingestehen. Diesen Brief hat aber nur ein einziger Mann gesehen, der sich mir gegenüber als Freund ausgegeben, jetzt aber als einer der größten Lumpen entpuppt hat. Er wollte angeblich nur in meinem und Ihrem Interesse tätig sein; aber er hat sich die Erpressung gegen Sie zuschulden kommen lassen, von der ich selbstverständlich nichts wußte. Die Leute haben alles versucht, um sich in den Besitz Ihres an mich gerichteten Briefes zu setzen. Sie haben **Einbrecher gedungen,** um den Brief in die Hände zu bekommen. Ich hatte aber den Brief nie zu Hause und habe auch den Depotschlüssel niemals zu Hause gehabt.

Dann hat man mich versucht, einzuschläfern,

indem sie ein Pulver in ein Glas Milch taten. Aber sie fanden auch dann den Depotschlüssel nicht bei mir. Aber Sie haben mich dann aufs Land gebracht, und bei mir zu Hause haben dann die raffinierten Hunde die größten Gemeinheiten begangen.

Aber sie haben auch jetzt den Depotschlüssel nicht gefunden, und nun schieben die Schufte alles auf mich. **Ich wünsche nichts anderes, als Vernichtung dieser Gauner,** und dann soll noch ein Mensch aufstehen, ich hätte mit diesen Leuten etwas zu tun gehabt. Lieber Herr von Dippe, Sie sehen, ich bin durch die unglaubliche Rachsucht dieser Gauner ohnehin ein vernichteter Mensch. Jetzt hat man mir freie Fahrgelegenheit nach Berlin verschafft, so daß ich im Buiesprozeß aussagen kann. Ich werde kommen und bitte Sie in diesem Moment zum letzten Male, mein Kamerad zu sein. Ihren Brief schicke ich Ihnen sofort zurück, wenn Sie wollen. Mit geschätztem Gruß Ihr Niemela." — Vors.: Angeklagter Cramer, was sagen Sie zu diesem Brief? — Angekl. Cramer: Ich habe früher einmal den Angeklagten Niemela in einem Telegramm an Rechtsanwalt Rosenstock einen Schurken genannt. Ich nehme trotz dieses Briefes diesen Ausdruck mit Bedauern zurück, weil Niemela kein Schurke, wohl aber komplett verrückt ist und **ins Irrenhaus gehört.** (Bewegung.) Was er von Betäubung durch Pulver und von gedungenen Einbrechern schreibt, sind ja Wahnvorstellungen, die kein vernünftiger Mensch haben kann. (Mit erregter Stimme): Ich frage den Angeklagten Niemela hiermit: Ist das wahr, was in dem Briefe steht? Oder ist das nicht wahr? — Angekl. Niemela: Ich war damals schwer erkrankt und von Feinden Cramers umgeben, die mich gegen ihn aufhetzten, und von diesen Feinden wurde ich beeinflußt, und in diesem krankhaft-überreizten Zustande und der damals kolossalen Wut gegen Cramer habe ich diesen Brief an von Dippe geschrieben. **Ich kann ihn in verschiedenen Punkten nicht aufrechterhalten.** — Verteidiger Dr. Löwenstein: Hält der Angeklagte Niemela aufrecht, daß Cramer bei seinem Verhalten gegen Leutnant von Dippe eine Erpressung beabsichtigt hat? — Angekl. Niemela: Das halte ich nicht aufrecht. Es wurde mir aber damals von den Feinden Cramers gesagt." Damit ist die Vernehmung der Angeklagten beendet und es wird in die

Beweisaufnahme

eingetreten. Als erste Zeugin wird die Lehrerin Klementine Niemela aus Friedenshütte in Oberschlesien, die Schwester des Angeklagten Niemela, vernommen. Sie bekundet, daß das Ratiborer Grundstück ihres Vaters 61 000 Mark wert sei und daß sie in den letzten drei bis vier Jahren, schlecht gerechnet, ihren Bruder mit 25 000 Mark unterstützt habe. Der nächste Zeuge ist der Schwager des Angeklagten Niemela, Oberingenieur Gasch aus Oberschlesien. Ich habe meinen Schwager wiederholt unterstützt. Einmal hat er 8000 Mark von mir bekommen, die ich auf das Grundstück habe eintragen lassen; er hat aber dameben auf seine Bitten hin fortwährend kleinere Summen erhalten, etwa 12—14 000 Mark. Der nächste Zeuge ist Kaufmann Beckhaus, der auf der Reise nach London die Bekanntschaft des mehrfach erwähnten Spielers Paulk gemacht hat. Der Zeuge ist in London durch Pauli mit dem Grafen Wolff-Metternich und Newton bekannt geworden, derihm als englischer Offizier vorgestellt wurde. Eines Tages sei ihm der Handlungsgehilfe als Freiherr von Korff-König vorgestellt worden. Korff-König lud mich den nächsten Sonntag zum Diner in das Royal-Palace-Hotel ein, dem vornehmsten Hotel in London. An dem Diner nahmen außer mir noch teil Wolff-Metternicht und Stallmann. Es wurde sehr viel getrunken und nach dem Diner auf dem Zimmer der Kaffee eingenommen, zu dem Schnaps gereicht wurde. Plötzlich tauchten Karten auf. Einer sagte, wir möchten spielen. Ich lehnte ab. Aber nicht etwa, weil ich kein Geld bei mir hatte. Es wurde sehr niedrig gespielt und da es mir peinlich war, nur Zuschauer zu sein, setzte ich schließlich ein paarmal, und man ließ mich auch gewinnen. Gespielt wurde Rouge et noir. Die Leute kannten natürlich die Karten an ihrer Rückseite.

Die Asse schlugen für die Bank,

Die Bank hatte Stallmann. Dann fragte mich Stallmann, ob ich nicht mit Graf Wolff-Metternich einmal die Bank übernehmen wolle. Wir taten das auch und sehr bald wurden die Sätze erhöht und zwar zunächst auf das Doppelte. Von diesem Augenblicke an verlor ich Schlag auf Schlag. Soweit ich mich entsinne, achtete besonders Newton auf die Rückseite der Karten. Stallmann setzte sehr wenig, während Newton, der offenbar dazu bestimmt war, mehr setzte. — Vors.: Hatten Sie während des Spiels irgend einen Verdacht? — Zeuge: Nein. Denn dann hätte ich natürlich nicht weitergespielt. Am Schlusse hatten Graf Wolf-Metternich und ich zusammen 14 000 Mk. verloren, ich also allein 7000 Mk. Wir haben dann weitergespielt und man ließ mich etwas zurückgewinnen, aber dann stand ich plötzlich mit einem Verlust von 700 Pfund. — Vors.: Stallmann sagte, Sie hätten alles zurückgewonnen und wären glatt gewesen; Sie hätten trotzdem weitergespielt. — Zeuge: Nein, ich habe nur einen Teil zurückgewonnen und spielte weiter, um auch den Rest zurückzugewinnen. Mir schien ein System in dem Verlauf des Spiels zu sein, denn ich verlor Schlag auf Schlag. Auf die Frage des Staatsanwalts, ob ihm ein Verdacht aufgekommen sei, daß die Leute Falschspieler seien, antwortet der Zeuge verneinend.

Hierauf wurde die weitere Verhandlung auf Montag vertagt.

Aus der Gratis-Unfall-Unterstützung des General-Anzeigers.

Die 1480. Unfall-Unterstützung ist von uns ausbezahlt worden.

Unser Abonnent, der Anstreicher **Heinr. Rollkötter,** hier, Baumstraße 5, hat durch Sturz von einer Leiter einen tödlichen Unfall erlitten.

Wir haben der Frau des Verunglückten die Unfall-Unterstützung im Betrage von

— 300 Mark —

zugesandt.

Der General-Anzeiger zahlt nicht nur seinen Abonnenten tödliche Unfälle aus, welche auf der Arbeitsstätte vorkommen, sondern auch alle anderen, gleichviel, ob sie auf dem Wege zur oder von der Arbeitsstätte oder zu Hause passiert sind.

Laut unseren Statuten, welche in der Geschäftsstelle einzusehen sind, sind von der Unterstützung ausgeschlossen: Selbstverschulden, Selbstmord, Mord und Totschlag, Schlägereien, Schlag-, Krampf- und epileptische Anfälle usw. Bei Unfällen, wobei mehr als 3 Abonnenten zu Tode gehen, wird der Gesamtbetrag von 1000 Mark zur Verteilung gebracht.

Unter denselben Bedingungen erhält auch jeder Abonnent des „Volksgartens" 800 Mark.

Essener Bankverein.

Zu unserem Bericht über die am 29. d. M. stattgefundenen Versammlung des Essener Bankvereins tragen wir noch folgendes nach:

Eine **Opposition-Gruppe,** namens derer wiederholt das Wort nahmen die Herren Rechtsanwalt Remy, Bankier Cleffmann und Kaufmann Renzing, alle in Essen, legte der Verwaltung alsdann eine Reihe von Anfragen zur Beantwortung vor. Sie baten um Bekanntgabe der neuen Bilanzziffern per Ende 1912. Die Verwaltung erklärte dazu: Bei einer **Fusion** sei es nicht Brauch, noch die letztjährige Bilanz vorzulegen. Es sei die Vorlage einer solchen Bilanz auch unerheblich, weil sie durchaus nicht allein der Fusion als Unterlage dienen könne; es handele sich hier lediglich um einen Verkauf für dessen Bewertung nicht allein die Bilanzziffern, sondern z. B. auch die stillen Reserven und die Qualität des gesamten Geschäftes in Betracht kämen. Weiterhin fragte die Opposition: Wollen sich Aufsichtsrat und Vorstand nicht für die Zeit der Geschäftsführung ab 1. Januar 1912 entlasten lassen? Die Verwaltung: Vorstand und Aufsichtsrat haben die Frage der Entlastung für ihre Geschäftsführung durchaus nicht zu scheuen; die Frage zu stellen, sei aber nicht möglich, da ein solcher Punkt nicht auf der Tagesordnung stehe.

Die Opposition weiter: Wie hoch beziffern sich die Vorschüsse an erste Werke und Verbände der Kohlen-, Eisen- und Kali-Industrie; und woher kommt die große Verschiebung des Gesamtbetrages der ungedeckten Forderungen gegen den Gesamtbetrag der Forderungen in den letzten beiden Bilanzen? Die Verwaltung: Diese erwähnten Vorschüsse seien getrennt nie zusammengestellt worden; die Verschiebung in den gedeckten und ungedeckten Debitoren beruhe auf einer im Jahre 1911 eingetretenen, sachlich unerheblichen und im Geschäftsbericht auch ausdrücklich bemerkten Aenderung des Bilanzschemas. Weitere Frage: Mit welchem Gesamtbetrage waren eigene Aktien beliehen? Antwort: Die Verwaltung habe niemals Bankvereins-Aktien bei anderen Banken beleihen lassen; die im Portefeuille befindlichen Bankvereins-Aktien der Kundschaft als Pfand für Kredite hätten nie erheblichen Umfang gehabt.

Weiter fragt die Oppsition: In welchem Gesamtbetrage hat der Essener Bankverein innerhalb der letzten drei Jahre Grundbesitz übernommen, wieviel Ausfälle hat er in diesem Zeitraum bei Immobiliar-Versteigerungen gehabt, in welcher Höhe hat er in der gleichen Zeit an die Rheinisch-Westfälische Bank für Grundbesitz A.-G. oder an eine andere Bank oder Grundbank Immobilien-Besitz oder -Beteiligungen abgegeben, evtl. unter Ausfall-Bürgschaft? Und besteht ein Vertrag mit einer Grundbank? Die Verwaltung: Eine derartige Frage, die sich auf die Geschäftsführung dreier Jahre erstrecke, könne unmöglich hier im Handumdrehen beantwortet werden. Im übrigen sei es dem Bankverein gelungen, für den Verkauf von Grundstücken mit Freunden ein starkes Konsortium zu bilden, welches für die allmähliche Abstoßung von Werten zu gemeinsamem Nutzen Gewähr leiste.

Die Rheinisch-Westfälische Bank für Grundbesitz sei an diesem Konsortium nicht beteiligt; auch steht der Bankverein mit ihr nur im Kontokorrent-Verkehr. Weiter fragte die Opposition, ob seit dem Jahre 1908 an den Beamtenpensionsfonds deshalb keine Zuwendungen mehr erfolgt seien, weil es der Bank schon seit der Zeit nicht mehr so gut ginge. Die Verwaltung: Man habe sich vorgenommen, für diese Zwecke einen Fonds von 100 000 Mark zu bilden und als er erreicht war, habe man den für vollständig ausreichend erachtet.

Weiter fragte die Opposition: Seit wann bestehen folgende Geschäftsverbindungen und wann wurden bezüglich dieser Verbindungen Verlustwahrscheinlichkeiten bekannt? (Genannt wurden dann neun Namen bezw. Firmen: Röttgen-Essen, Westfälische Baugesellschaft Sasse u. Cie. in Recklinghausen, Albert Hasenkamp-Essen, und es folgen dann sechs weitere Namen, hinter denen bekannte Essen-Rüttenscheider Baugeschäfte stehen, die wir hier nicht nennen möchten.) Die Verwaltung: Bezüglich einiger der genannten Engagements müsse die Verwaltung auf das verweisen, was sie oben erklärt habe; über die anderen Konten könne die Verwaltung sich hier in öffentlicher Versammlung nicht erklären, es widerspräche das der Sitte, dem Recht und dem Interesse jener Kunden, bei denen teilweise der Bankverein einen Verlust noch nicht erlitten habe.

Weiter die Opposition: Der Betrag der Konsortialbeteiligungen habe sich von 1910 bis 1911 um fast drei Millionen vergrößert; diese Vergrößerung und die Vermehrung an Reichsanleihe-Beständen kämen fast gleich dem ganzen Betrag der damals nötigen Kapitalserhöhung; man bitte um eine Erklärung dieser Zusammenhänge. Die Verwaltung: Das Anwachsen der Reichsanleihe werde überall als gutes Zeichen aufgefaßt; das Konsortialkonto habe sich damals vornehmich erhöht durch die Uebernahme einer Anzahl von festverzinslichen Werten, meistens erster Gesellschafter im Verein mit befreundeten Bankinstituten. Weiter fragte die Opposition: Ist es wahr, daß auf Grund einer Revision der Treuhandgesellschaft im Frühjahr 1912 von Mitgliedern des Aufsichtsrates 6 Mill. Mark zu Abschreibungen auf die Verluste Würzburg, Hasenkamp usw. ohne Valuta zur Verfügung gestellt worden sind? Die Verwaltung beantwortete diese Frage nicht näher, sondern verwies nur auf die eingangs abgegebene Erklärung.

Der Vorsitzende fragte, ob diese Auskünfte die Opposition befriedigt hätten, worauf Rechtsanwalt Remy erwiderte: Er danke für die Auskünfte, ganz befriedigt sei er, und wohl auch die übrigen Herren der Opposition damit nicht. Er wolle im übrigen hier von vornherein und ausdrücklich erklären, daß die Opposition für die Fusion stimmen werde, weil deren Ablehnung, wie die Dinge heute lägen, auch für die Opponenten kein Interesse habe; diese Opponenten behalten sich hier nur ausdrücklich ihre etwaigen Ansprüche und Regreßrechte gegen Vorstand und Aufsichtsrat vor. Dieser Vorbehalt wurde ins notarielle Protokoll genommen. Hierauf zog Herr Renzing einen von ihm eingelegten Protest gegen die Verschmelzung zurück; aufrecht erhielt indessen seinen Protest ausdrücklich Herr Zehrt, Essen-Ruhr. Professor Beer als bedeutender Aktienbesitzer, der Abgeordnete Bell-Essen und die Opposition selbst baten darauf Herrn Zehrt, seinen Protest zurückzunehmen, da es jetzt vor allem gelte, größeren Schaden abzuwenden, der eintreten könne, wenn der vorliegende Protest event. der Credit-Anstalt Anlaß gebe, ihre Offerte zurückzuziehen. Herr Zehrt erklärte darauf, er nehme seinen Protest zurück, nur damit die Aktionäre des Bankvereins nicht noch größeren Schaden als bisher schon erleiden möchten. Die Fusions-Offerte wurde also **einstimmig angenommen.**

Lokale Nachrichten.

Dortmund, 31. März.

Dortmunder Gedenktage. 31. März 1904. Uebergang der Volksschulen auf die Stadtgemeinde.

Der Gesamtvorstand des liberalen Bürgervereins stellte in einer Versammlung am Sonntag als Landtags-Kandidaten den Kommerzienrat Schweckendieck auf.

Die geheime Sitzung des Kreistages sollte über die Aufnahme einer Anleihe zwecks Uebernahme von Aktien nominell 1 000 000 Mark des Wasserwerks für das nördliche westfälische Kohlenrevier zu Gelsenkirchen zu der vorgeschriebenen Tilgung und den üblichen Zinsen bei einem vom Kreisausschuß zu bestimmenden Geldinstitute beschließen. Die Sache wurde vertagt und an eine Kommission verwiesen, die der Kreistag zu diesem Zwecke wählte.

Der Vertrag zwischen der Stadt und dem Landkreis Dortmund wegen Vereinigung der beiden Straßenbahnen wird voraussichtlich im nächsten Monat dem Kreistag des Landkreises vorgelegt.

In Dortmunds Vergangenheit greift der Tod des Kaufmanns Oskar Balla hinein, der am Samstag Morgen zu Grabe getragen wurde. Balla spielte hier vor 30 Jahren eine wichtige Rolle im Turnerkreisen. Er galt damals neben Salomon Levi und Heinrich Hobert als der beste Ringer von Westfalen und Rheinland. Auf allen Turnfesten holte er sich die ersten Ringerpreise, so auch auf dem großen Kreisfeste, das am Fredenbaum gefeiert wurde und viele Tausende von Zuschauern hinaus geführt hatte. Oskar Balla war damals der populärste Mann, der von keinem Preisturnen ohne Kranz zurückkehrte. Was die reine Kraft anging, so maß er sich als Amateurringer mit den größten Meistern, selbst der bekannte Emil Rauke aus Hamburg und andere vermochten den kleinen Oskar nicht zu bezwingen. Der Kühnsche Saal an der Wißstraße war an solchen Abenden gedrängt voll, bis in den Garten hinein und auf die Straße standen die Menschen, die vergeblich auf Einlaß warteten. Später zog sich Balla aus dem öffentlichen Leben mehr und mehr zurück, er blieb aber der Turnsache treu und ist jetzt als 2. Vorsitzender eines hiesigen Turnvereins gestorben.

Bismarckfeier an der Kronenburg. Wie alljährlich um diese Zeit beging die Ortsgruppe Dortmund-Hörde des westfälischen Bismarckbundes am Samstag eine Bismarckfeier an der Kronenburg. Zu dieser Veranstaltung hatten sich nicht nur die Mitglieder des Bundes, sondern auch Freunde und Verehrer des Altreichskanzlers in stattlicher Anzahl eingefunden. Die Vorfeier fand vor dem Bismarckturm im Kaiser Wilhelm-Hain statt und gestaltete sich zu einer glänzenden Huldigung Bismarcks. Kaum waren die ersten Marschklänge der Musikkapelle vernehmbar, da loderten die Flammen hell von der Spitze des Turmes. Am Turm angekommen, gruppierte sich der Vorstand um Se. Exzellenz Generalleutnant v. Harbou. Generalsekretär Zabel hielt eine begeisterte Ansprache. Auf dem Kommers hielt Generalagent Consbruch die Begrüßungsrede. Die Gedächtnisrede auf Bismarck hielt Se. Exzellenz v. Harbou. Gymnasialdirektor Dr. Franz toastete aufs Vaterland. Im Anschluß hieran wurde gemeinsam das Flaggenlied gesungen. Der Rede auf die Frauen (Oberlehrer Lindner) folgte das Westfalenlied. Der evangel. Männergesangverein trug durch gediegene Chöre sehr zur Verschönerung des Kommerses bei.

„Postlagernd".

Wir erhalten von einem Reisenden folgende Zuschrift:

Der General-Anzeiger hat gestern die Mitteilung registriert, daß die Versuche der französischen Postverwaltung, den postlagernden Briefverkehr der heranwachsenden Jugend zu unterbinden, mißlungen sind. Die Lösung dieser Frage hat nicht nur der französischen Postverwaltung, sondern auch der deutschen mancherlei Kopfschmerzen verursacht. Sicherlich korrespondiert auf diesem beliebten Wege die deutsche Jugend im gleichen Maße, wie die französische. Auch ohne die Gründe der ängstlichen Sitten-Pädagogen zu unterschreiben, wird man dennoch sagen müssen, daß eine Remedur hier dringend notwendig wäre. Die Versuche in Frankreich haben allerdings gezeigt, daß die jungen Leutchen, die die Post auf diesem Wege als Postillon d'amour benutzen, erfinderisch genug sind, um Auswege zu finden. In Frankreich haben spekulative Unternehmer die Gelegenheit benutzt, um aus der Vermittlung der vom Postverkehr ausgeschlossenen postlagernden Briefen schnöden Gewinn zu ziehen. Dieser sonderbare Ausweg, den die Ein-

Rennen an der Buschmühle.

Dortmund, 30. März.

Der zweite Tag des Frühjahrsmeetings brachte dem Rennverein in finanzieller und sportlicher Hinsicht einen vollen Erfolg. Der Besuch war ausgezeichnet. Im einleitenden Maiden-Flachrennen kam unser Favorit Prospéro als vorletzter vom Start und schien somit schon erledigt zu sein. Umso imponierender war die Art, wie der Wallach in der Gerade Boden gut machte und einen guten dritten Platz belegte. Koromaya, auf den wir in der Vorbesprechung ebenfalls hingewiesen hatten, gewann knapp und brachte seinen Anhängern 96 Mk. für 10, die höchste Quote des Tages. Kühl, der heute den Teufel im Leibe hatte und nicht weniger als 4 Rennen gewann, hätte den Sieger beinahe noch abgefangen.

Das Jockey-Flachrennen brachte Nissa, die wir nicht mehr für schnell genug hielten, einen leichten Sieg; die kleine Stute schien unter Kühl im Finish einmal so lang zu werden. Herodes hatte einen zu schwachen Reiter und wurde außerdem unglücklich geritten. Das dritte Rennen sah wiederum den Blumeschen Stalljockey auf Colombine erfolgreich, deren Sieg wir vorausgesagt hatten. Wild Girl, die erst unruhig und nervös war, lief ein braves Rennen; von Rune 2 haben wir vorläufig genug. Raubritter scheint doch tiefen Boden zu lieben.

Im Hochofen-Jagdrennen gab es einen Kampf zwischen Engadi und dem alten Orensby, und Pieplies prügelte den Alten so lange, bis er den führenden Engadi erreicht und 100 Meter vor dem Ziel die Nase vorn hatte. Bei tiefem Geläuf hätte Engadi übrigens allein gewonnen. Rockledge lief recht ansprechend.

Das schönste Rennen des Tages war das Arden-Jagdrennen. Malotru, von dem kräftigen Finishreiter Gädicke mit aller Macht nach vorne geworfen, schien zu gewinnen, als Kühl mit Florimond Robertat, den wir an erster Stelle genannt hatten, erschien und nach aufregendem Kampfe zum Schluß sicher gewann. Die Horster Ueberraschungssieger Hold Uß 2 und Faultleß hatten beim Ende nichts zu suchen. First Flutter ist bei nicht zu großer Konkurrenz im Auge zu behalten. Kingswah ist nicht mehr ein Schatten des Pferdes von 1911.

Im letzten Rennen stürzte Pelzmaus am vorletzten Sprung, als sie noch gut im Rennen lag und Grasmücke, die am ersten Tage garnichts gezeigt hatte fertigte die Favoritin Kunststück ganz überlegen ab; 31 Mk. für 10 bei 3 Pferden ist ein hübsches Geld. Prater, der Reiter von Pelzmaus, war anfangs bewußtlos, erholte sich aber bald wieder.

Nachstehend die Resultate:

Maidenflachrennen. 2000 Mk., 1200 Meter. 1. Koromaya (Barleben), 2. Zinia (Kühl), 3. Prospiro (Sumpter). Kopf, ¾ Länge; ferner Denkschrift, Knappe, Stolzenfels, Mobile, Jurist. Koromaya hat den besten Start und führt das Feld mit 2 Längen Vorsprung in die Gerade, wo Zinia bedrohlich aufrückt. Prospira war eine Zeitlang eingeschlossen. Mobile, der ziemlich gewettet war, kam als letzter ins Rennen und galoppierte aussichtslos hinter dem Felde her. Tot.: 96 : 10, Platz 23, 16, 18 : 10.

Jockey-Flachrennen. 2000 Mk., 1500 Meter. 1. Nissa (Kühl), 2. Ruby Mac Kie (Sumpter), 3. Herodes (R. Francke). Leicht 3 Längen, 1 Länge; ferner Nichtdoch, Spezi, Sigurd, Darwar, Juan d'Austria. Herodes und Juan d'Austria sind in Front, machen ein äußerst schnelles Rennen und fallen am Ende des Bogens ihrem eigenen Tempo zum Opfer. 200 Meter vor dem Ziel faßt Kühl seine Stute, die er bisher in der zweiten Gruppe gehalten hat, an und hat sofort gewonnenes Spiel. Tot.: 49 : 10, Platz: 13, 14, 13 : 10.

Oster-Jagdrennen. 2000 Mk., 3000 Meter. 1. Columbine (Kühl), 2. Wild Girl (Lyhr), 3. Raubritter (Siplies). Verhalten 5 Längen, 4 Längen, ferner Herzogin von Gerolstein, Rune 2, Brasfert. Wild Girl und Rune 2 verzögern den Start. Beim Ablauf hat Rune 2 die Spitze und behält sie bis zur Eisenbahnseite, wo Colombine aufschließt und schließlich überlegen nach Hause geht. Rune 2 wird von Raubritter noch um das 3. Feld geschlagen. Tot.: 30 : 10. Platz: 12, 13 : 10.

Hochofen-Jagdrennen. 2500 Mk., 3000 Meter. 1. Ormsby (Diplies), 2. Engadi (E. Francke), 3. Rockledge (M. Krause). Sicher ¾ Länge, 4 Längen; ferner Sands Terciolo. Engadi und Rockledge führen über zwei Drittel des Weges; am Eisenbahnhügel schließt Ormsley allmählich auf und kommt im Einlauf mit Engadi, die am vorletzten Sprung durch einen Fehler 2 Längen retour, auf gleiche Höhe. 200 Meter vor dem Ziel ist Engadi geschlagen. Tot.: 29 : 10, Platz 14, 15 : 10.

Arden-Jagdrennen. 2000 Mk., 3200 Meter. 1. Florimond Robertet (Kühl), 2. Malotru (Geidicke), 3. First Flutter (Dyhr). Nach schärfstem Kampfe mit ½ Länge gewonnen; ferner Faultleß, Hold Up 2, Faraga, Kingsway. Faraga ist nach Fall der Flagge vorn und bringt das Feld bis über den Wassergraben, wo Florimond Robertet noch auf den vorletzten Platz galoppiert, dann rückt er auf und kommt als erster über den letzten Sprung. Malotru schiebt sich innen neben den Alten und Kühl hat alle Hände voll zu tun, um knapp zu gewinnen. Tot.: 19 : 10. Platz: 12, 14, 15 : 10.

Markgrafen-Jagdrennen. 2000 Mk., 3200 Meter. 1. Grasmücke (Kühl), 2. Kunststück. Pelzmaus gefallen. Tot.: 31 : 10. In der Reihenfolge Pelzmaus, Kunststück, Grasmücke geht das Feld auf die Reise und bleibt so, bis zum vorletzten Sprung, wo Pelsmaus stürzt. Grasmücke kommt verhalten ein.

schränkung des postlagernden Briefverkehrs in Frankreich gezeitigt hat, ist gewiß bedenklich.

Aber hiervon abgesehen, dürfte es doch nachgerade an der Zeit sein, auf Mittel und Wege zu sinnen, die dem offensichtlichen Unfug des postlagernden Briefverkehrs steuern. Einmal dürfte eine solche Forderung im Interesse der Post selbst liegen, die heute mit der Erledigung der Abfertigung solcher Briefe viel Kraft vergeuden muß. Zum andern dürfte eine Abhilfe der zutage getretenen Mißstände namentlich auch im Interesse derjenigen Leute geboten sein, die auf den postlagernden Briefverkehr nun leider einmal angewiesen sind. Das letztere bezieht sich namentlich auf Reisende, die von vornherein nicht wissen, wann sie bestimmt an irgend einem Platz eintreffen, und wo sie an diesem Platz dann wohnen werden. Für sie ist der postlagernde Briefverkehr unentbehrlich. Die Reisenden sind dann aber auch neben dem Postbeamten die Leidtragenden des Unfugs, der mit diesem Verkehr von anderer Seite getrieben wird. Welch' wenig verlockende Aufgabe es für einen Reisenden ist, postlagernde Briefe abholen zu müssen, das zeigte der Verkehr an dem fraglichen Postschalter an der Dortmunder Hauptpost am 2. Osterfeiertag. Wohl an hundert Personen harrten an diesem Schalter ihrer Abfertigung. Da konnte es jemanden passieren, daß er 30—40 Minuten warten mußte, bevor seine Abfertigung erfolgte. Die Abholer waren zum großen Teil junge Mädchen im Backfischalter. Außer ihnen fehlte es natürlich auch nicht an liebebedürftigen, jungen Männern, die mit sehnsüchtigem Verlangen auf ihre Abfertigung warteten. Berücksichtigt man, daß reichlich die Hälfte all' dieser Leute vergebens nach einem für sie bestimmten Briefe fragt, so kann man sich leicht ausmalen, welche unnütze Belastung dieser Briefverkehr für die Post bedeutet. Hierzu kommt dann noch der durch das langwierige Warten entstehende, nicht unbeträchtliche Zeitverlust derjenigen Personen, die auf den postlagernden Briefverkehr nun einmal angewiesen sind. Statistische Feststellungen über den Anteil derjenigen an diesem Verkehr, für die der postlagernde Briefverkehr eigentlich eingerichtet ist, bestehen nicht. Eine solche Feststellung wäre unzweifelhaft auch keineswegs sehr einfach. Aber man wird wohl etwa das Richtige treffen, wenn man annimmt, daß die Zahl derjenigen, die sich des Briefverkehrs bedienen müssen, etwa den vierten Teil der Gesamtabholer postlagernder Sendungen ausmacht. Daß eine solche Einrichtung in der Mehrzahl von Personen benutzt wird, für die diese Einrichtung ursprünglich sicherlich nicht bestimmt war, ist unstreitig ein unhaltbarer Zustand.

Wenn man auch nicht aus Prüderie oder sittenpädagogischen Gründen hier eine Aenderung verlangt, so wird eine solche Forderung aber unzweifelhaft doch aus rein praktischen Gründen nicht nur erhoben werden dürfen, sondern wohl erhoben werden müssen.

Willkommen April!

Nun zieht er wieder ins Land, der Apríl,
Der ohne Rücksicht stets tut was er will.

Obwohl er voll Mücken und Tücken steckt,
Obwohl er meist höhnisch uns narrt und neckt,

Obwohl er oft unverschämt sich benimmt,
Sein Kommen uns dennoch fröhlich stimmt;

Denn — wechselt auch seine Laune schnell —
Im Grunde ist er ein muntrer Gesell',

Der eben vorantollt nach Rangenart
Des jungen Lenzes Siegesfahrt.

Bald stürmt er mit wildem Brausen herein,
Bald lächelt er gar mit sonnigem Schein,

Bald schüttelt in dreistem Uebermut
Er Reif und Schnee uns auf den Hut,

Bald reißt er den Spund aus dem Regenfaß
Und spritzt uns aus heiterem Himmel naß. —

Ei, schelte, wer immer ihn schelten will,
Ich mag ihm nicht gram sein, dem Erzschelm Apríl!

Zur Aussperrung im Malergewerbe. Das Kartell der christlichen Gewerkschaften hatte am Freitag eine Versammlung zum „Schwarzen Raben" einberufen, um zu den Vorgängen bei der Aussperrung im Malergewerbe Stellung zu nehmen. Als Redner war der Bezirksleiter des christl. Malerverbandes, Riedel-Berlin erschienen. Nachdem er die Lage des Berufes behandelt hatte, ging er zu den Tarifverhandlungen 1913, denen er von Anfang an beigewohnt hat, über. In der Versammlung wurde folgende Resolution einstimmig angenommen: „Die Versammlung der christlichen Gewerkschaften entnimmt aus dem soeben gehörten Bericht über die Vorgänge im Malergewerbe, daß die vom Malermeisterverband verhängte Aussperrung eine Gewaltmaßregel ist, die sich nicht bloß gegen die Gehilfenschaft, sondern gegen das Tarifwesen richtet. Sie ist verhängt worden auf Betreiben der Bauunternehmer und der hinter diesen stehenden industriellen Kreise, denen die Entwicklung des Tarifwesens überhaupt und im besondern der Ausbau desselben im Malergewerbe längs ein Dorn im Auge ist, weil dadurch die Idee des gewerblichen Einigungswesens in immer weitere Kreise gedrungen und der Gesetzgebung vorgearbeitet worden ist. Wenn es überhaupt einer Anforderung dazu bedürfte, müßte dieser Umstand, die christlichen Gewerkschaftler bestimmen, den im Kampf stehenden christl. Malerverband nachdrücklich zu unterstützen, um so den Plan der Scharfmacher, die auf dem Umweg über das Malergewerbe die im Tarifwesen zum Ausdruck kommende Gleichberechtigung des Arbeiterstandes vernichtend treffen wollen, zuschanden zu machen."

Aus dem Gerichtssaal.

1. Strafkammer.

Dortmund, 29. März.

Die Verhandlung über die wir bereits am Samstag unter der Spitzmarke „Ein Schwindel-Unternehmen" berichteten, wurde nachmittags fortgesetzt und ergab keine wesentlich neuen Momente. Die von den Mitgliedern der „Deutschen Kranken-Unterstützungskasse" eingezahlten Beiträge dienten in erster Linie dazu, dem „Direktor" Friedrich den Lebensunterhalt zu verschaffen; die Ansprüche der Mitglieder zu befriedigen, war so ziemlich Nebensache. Obgleich die Höhe der unterschlagenen Gelder nur einige tausend Mark betrug, erkannte das Gericht gegen Friedrich auf 6 Monate Gefängnis. Kirchhoff erhielt 100, Bartels 75 Mark Geldstrafe. Leineweber und Annus, die im guten Glauben handelten, wurden freigesprochen.

* * *

Wegen Betrugs und Urkundenfälschung hat das Landgericht Dortmund am 26. August v. J. den Kaufmann Josef Vollmer zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt. Der Angeklagte war Leiter einer in Hamm belegenen Filiale der Dortmunder Ritterbrauerei. Ihm stand das Recht zu, das erforderliche Futter für die Pferde selbst einzukaufen und die Kosten von der Tageseinnahme bei der Abrechnung abzuziehen. Wie ihm zur Last gelegt wird, hat er in zwei Fällen der Brauerei eine falsche Liquidation eingereicht und Ausgaben in Abrechnung gebracht, die er angeblich für Futterbeschaffung gehabt hatte. Auf die Revision des Angeklagten hin hob heute das Reichsgericht das Urteil auf und verwies die Sache an die Vorinstanz zurück, da die Vermögensschädigung nicht einwandsfrei festgestellt ist und vielleicht nur versuchter Betrug vorliegt.

Westfalen-Rheinland.

Lütgendortmund, 28. März. (Verschwunden.) Auf unaufgeklärte Weise ist der 25 Jahre alte Bergmann Adolf Heibutzki hier, Harpenerstraße 62, verschwunden. Er ist am 2. Ostertag aus seiner Wohnung fortgegangen und nicht zurückgekehrt. Da zu seiner dauernden Abwesenheit keinerlei Grund vorliegt, so muß angenommen werden, daß ihm ein Unglück zugestoßen ist. Er ist etwa 1,75 Meter groß, von schlanker Gestalt, blaß, hat kleinen blonden Schnurbart, gleiches Kopfhaar, hohe Stirn, braune Augen, kleine Ohren und dünne Lippen. An dem Mittel-, Gold- und kleinen Finger der rechten Hand fehlen einzelne Glieder. Bekleidet war er mit schwarzkariertem Anzuge, hellgrauem Ueberzieher, dunkelgrünem Hute und schwarzen Schnürschuhen. Mitteilung über seinen Verbleib wolle man an die zuständige oder Polizeibehörde hierselbst gelangen lassen.

Kirchhörde, 29. März. (In der Sitzung) der Gemeindevertretung Kirchhörde wurde Kenntnis genommen von dem Schreiben des Westf. Verbands-Elektrizitätswerkes A.-G. Dortmund betr. den Uebergang des Baroper Gaswerks in ihren Besitz. Vertretung beharrt bei ihrem hierzu bereits gefaßten ablehnenden Beschlusse. — Den mit dem Berginvaliden Anton Simon zu Hombruch abgeschlossenen Kaufvertrag über Abtretung von Grundflächen zum Wegebau genehmigte Versammlung. — Der Antrag des Kaufmanns Christian Kuhn zu Hombruch auf Ermäßigung der Breite der Jägerstraße wurde abgelehnt. — Der Antrag auf Ausbau des Weges vom Endener Tunnel bis Blickerkohlenstraße wurde abgelehnt. Desgleichen der Antrag betr. die Freilegung des Bürgersteiges an der Besitzung, früher Witwe Kayser, Bahnhofstraße, gehörend. — Die für das Rechnungsjahr zu erhebende Kanalgebühr setzte Versammlung auf 2 Prozent des Gebäudesteuernutzungswertes fest. — Von der Zerlegung des Gewerbesteuersatzes der Allgemeinen Wach- und Schließgesellschaft zu Dortmund pro 1913, wonach auf die Gemeinde 1 Mark entfällt, wurde Kenntnis genommen. Desgleichen der Firma Rich. Hahne zu Dortmund. Hiernach entfallen auf die Gemeinde 12 Mark. — Die von der Gemeindekasse eingereichten Nachweisungen über unbeitreibliche Einnahme-Reste pro 1912 wurden geprüft und die Beträge von insgesamt 95 Mark niedergeschlagen. — Vergebung verschiedener Arbeiten und Lieferungen für die neue Schule zu Hombruch: 1. Wandtafeln: Firma Glasmacher, Essen; 2. Uhren- und Schellenanlage: Theis u. Möllmann, Hörde; 3. Einfriedigung: Hugo Schmidt, Hombruch; 4. Katheder: Vogt, Kirchhörde; 5. Kleiderhaken: Roß u. Schulte, Rüdinghausen; 6. die Versicherung des Gebäudes: Provinzial-Feuersozietät in Münster. — Die Anbringung von Doppelfenstern an der Westseite der Schule zu Kleinholthausen wurde genehmigt, die Kosten wurden bewilligt. — Zur Deckung der Kosten für die Uebernahme des Wasserleitungsrohrnetzes soll eine Anleihe von 68 050 Mark aufgenommen werden, und zwar bei einem Institut, welches das Kapital am billigsten hergibt. — Der Antrag der deutsch-luxemburgischen Bergwerks- und Hütten-aktiengesellschaft zu Bochum vom 6. d. M. betr. Uebernahme des Mühlenweges nach Persebeck wurde abgelehnt.

Gelsenkirchen, 29. März. (Flieger-Absturz.) Auf dem Flugplatze Gelsenkirchen-Essen-Rotthausen unternahm der Flugschüler Riehmann heute in Abwesenheit seines Lehrers Flugversuche. Er hatte schon eine Runde zurückgelegt als ihn, in der Nähe des Tores 5 bei einer scharfen Kurve plötzlich die Ueberlegung verließ. Die Flugmaschine ein Doppeldecker des Herrn Flatter, wurde gegen die Umfassungsmauer des Flugplatzes geschleudert und völlig zerstört. Die Stücke des zerschlagenen Propellers zerstörten die an dem Flugplatz vorbeilaufenden Telephon- und Telegraphendrähte. Die Betonmauer wurde ebenfalls stark beschädigt. Der Flieger hatte Verletzungen am Kopfe, an den Armen und am Oberkörper. Da zwischen dem Flugplatze und der Gelsenkirchener Feuerwehr eine besondere Telephonleitung besteht, war das Krankenautomobil von Rheinelbe sehr schnell zur Stelle und brachte Herrn Geh. Sanitätsrat Falkenberg mit, der dem Verunglückten die erste Hilfe zuteil werden ließ. Riehmann wurde ins Krankenhaus geschafft. Lebensgefahr besteht nicht.

Unna, 29. März. (Besitzwechsel.) Die bisher Herrn W. Schulze-Brockhausen in Heeren-Werne gehörende Besitzung Hardenbergstraße 10, im hiesigen Stadtteil Königsborn, ging zum Preise von 18 000 Mark in den Besitz des Herrn Steiger H. Kleppe in Heeren-Werne über.

Kamen, 29. März. (Bürgermeisterwahl.) Bei der in der heutigen Stadtverordnetensitzung vorgenommenen Neuwahl eines Bürgermeisters erhielt Herr Magistratsassessor Dr. Wiesner-Hagen sämtliche Stimmen. Der Genannte ist somit zum Bürgermeister unserer Stadt auf die Dauer von 12 Jahren gewählt.

Köln, 29. März. (Selbstmord eines Gefreiten.) Ein aus Herford stammender Obergefreiter vom hiesigen 9. Artillerie-Regiment namens Kühn hat aus Furcht vor Strafe in der Kaserne Selbstmord begangen. Er war über Urlaub ausgeblieben.

Vermischtes.

— (Die Erde als Glühkörper.) Einer der führenden Gelehrten auf dem Gebiet der Radiumforschung, Professor Soddy, hat sich über eine Frage ausgesprochen, die durch die überraschenden Ergebnisse der Untersuchungen über die Strahlungsvorgänge brennend geworden ist. Die Gelehrten müssen jetzt eingestehen, daß die alte Lehre von den Elementen eine unheilbare Erschütterung erfahren hat, nachdem der Nachweis geliefert worden ist, daß ein Element durch langsame Zersetzung in ein anderes übergeht. Damit ist aber auch die Art an die Wurzel eines Baumes gelegt, in dessen Schatten sich die Naturforschung seit langer Zeit so wohl gefühlt hat, daß sie ihn für unentbehrlich gehalten hat. Das ist das periodische System der Elemente, dessen Aufbau besonders zuverlässig erschien, da er nach dem berühmten Vorgang von Mendelejew die Möglichkeit gab, das Vorhandensein von Elementen voraus zu sehen, ehe sie wirklich aufgefunden worden waren. Und danach kann man auch noch jetzt nicht wohl bezweifeln, daß dies periodische System eine innere Berechtigung haben muß, wenn sich auch seine Auffassung und Erklärung auf Grund der neuen Erkenntnis von dem Wandel der Elemente zu ändern haben wird. Soddy vergleicht nun dies System mit einer Augenblicks-Photographie, die von einer Stufe der stofflichen Entwickelung aufgenommen worden ist. Im Licht der neuen Forschung wird sich dies System der Elemente derart verändern, daß sie sich zu dem früheren Bild verhält wie eine kinematographische Aufnahme zu einer Einzelphotographie. Die Elemente verschieben sich eben im Verlauf ihrer durch die Strahlung herbeigeführten Zersetzungen. Nach neuen Forschungen von Professor Alexander Fleck können diese Verschiebungen derart vor sich gehen, daß sich 35 bisher unterschiedene Elemente auf 10 Plätze des periodischen Systems zusammendrängen. Es hat sich aber herausgestellt, daß die auf denselben Platz gelangenden strahlenden Elemente in all ihren Eigenschaften übereinstimmen. Für zwei von ihnen, Thorium und Ionium, ist sogar die Gleichheit des Spektrums nachgewiesen worden. Der Chemiker würde sie überhaupt für ein und dasselbe Element erklären, wenn sie sich nicht in ihrer Strahlung unterschieden.

Konzerte, Vereine etc.

Der Vorstand des Verbandes westf. Haus- und Grundbesitzervereine hielt gestern unter dem Vorsitz des Steuer-Inspektors Schrieber-Münster im kleinen Saale des Unionbräu eine Sitzung ab. Der Vorsitzende brachte zunächst die Antwort des Herren-Hauses auf die Eingabe betgl. der Sparkassenzinsen zur Verlesung. — Sodann wurde die Frage der 2. Hypotheken erörtert, und dazu beschlossen, an die Zweigvereine in den Städten eine Eingabe zu richten, durch welche sie für die Einrichtung von Fonds in den Städten, aus denen 2. Hypotheken begeben werden können, wirken sollen. Es wird damit ein Beschluß des 2. Verbandstages in Witten erfüllt. — Der Verbandsvorstand tritt für die Einrichtung staatlicher Tagämter ein. Eine Kommission, bestehend aus den Herren Bangert-Hörde, Karowski-Minden und Schnieber-Münster, wird in einer Denkschrift die Gründe niederlegen. Die Denkschrift soll den zuständigen Stellen unterbreitet werden. Desgleichen soll in der Frage der Bergschäden eine Denkschrift bearbeitet werden. Es sind damit die Herren Bangert-Hörde, Suhrmann-Werne betraut. Den dritten Herrn benennt noch der Verein Dortmund. — Beim Vorort Münster soll auf Antrag des Vereins Wittener Haus- und Grundbesitzer eine Sammelstelle für Ortsstatute eingerichtet werden, aus der sie die Zweigvereine auf Wunsch leihweise überlassen bekommen. Der diesjährige Verbandstag findet in Soest statt.

Sport.

Rennen zu Maisons-Lafitte, 29. März. 1. Rennen: 1. Malade 4, 2. Nicomede 2, 3. Samarette. Tot. 45, Platz 20, 35, 88. — 2. Rennen: 1. Maida Vage, 2. Centre de Chene, 3. Veillee. Tot. 167, Platz 37, 30, 34. — 3. Rennen: 1. Oreste, 2. Narda Bandia, 3. Campre. Tot. 52, Platz 19, 17, 20. — 4. Rennen: 1. Bonbon Rose, 2. Fourwieres, 3. Shannon. Tot. 94, Platz 32, 56, 34. — 5. Rennen: 1. Mon Reve 2, 2. Dauni, 3. Maitre Chabiron. Tot. 798, Platz 144, 31, 24. — 6. Rennen: 1. Agenda, 2. Granite, 3. Too Red. Tot. 73, Platz 35, 28, 70.

Rennen zu Auteuil, 30. März. 1. Rennen: 1. Hindou 2, 2. St. Leonard, 3. Diamatenne. Tot. 54, Platz 20, 27, 29. — 2. Rennen: 1. Invocation, 2. Le Roumi, 3. Lancelot. Tot. 34, Platz 14, 17, 15. — 3. Rennen: 1. Marteau 2, 2. Tres Chic, 3. Lord William. Tot. 208, Platz 60, 42, 47. — 4. Rennen: 1. Maki 2, 2. Hexagon, 3. Sulpice. Tot. 53, Platz 19, 37, 26. — 5. Rennen: 1. Hydromel 3, 2. La Villetertre, 3. Mora. Tot. 33, Platz 15, 13. — 6. Rennen: 1. Soulard, 2. Le Futur, 3. Ex Abrupto. Tot. 30, Platz 19, 18.

Rennen zu Karlshorst, 30. März. 1. Rennen: 1. Edda, 2. Blue Dragee, 3. Quids. Tot. 23, Platz 14, 78, 74. — 2. Rennen: 1. Angola, 2. Waldtraut, 3. Emsig 1. Tot. 222, Platz 42, 16, 43. — 3. Rennen: 1. Emma Olivia, 2. La Turbie, 3. Oben Hinaus. Tot. 161, Platz 42, 28, 37. — 4. Rennen: 1. Le Miracle, 2. The Simmer, 3. Hilarion. Tot. 19, Platz 13, 14. — 5. Rennen: 1. Reveuse, 2. Rusticus, 3. Magister. Tot. 67, Platz 16, 13, 16. — 6. Rennen: 1. Edelmann, 2. Kilmallock, 3. The General. Tot. 39, Platz 13, 23, 13. — 7. Rennen: 1. Furka, 2. Was Ihr wollt, 3. Jutta. Tot. 23, Platz 15, 50, 60.

Rennen zu Dresden, 30. März. 1. Rennen: 1. Dix, 2. Braw Laddi, 3. Llandudno. Tot. 45, Platz 17, 17, 25. — 2. Rennen: 1. Gaborian, 2. Aren, 3. Caban. Tot. 40, Platz 16, 35, 19. — 3. Rennen: 1. Goldrock, 2. Carntoi, 3. Pois d'Senteur. Tot. 28, Platz 15, 14, 22. — 4. Rennen: 1. Silvia, 2. Rustic, 3. Gernot. Tot. 30, Platz 26, 37, 26. — 5. Rennen: 1. Haschisch, 2. Triumvir, 3. Aladin. Tot. 41, Platz 15, 27, 16. — 6. Rennen: 1. Vitsa, 2. Felsenburg, 3. Phönix. Tot. 100, Platz 22, 15, 17.

CERESIT
macht nasse Keller, feuchte Wohnungen garantiert staubtrocken
Bestes Isoliermittel
14 REFERENZEN PROSPEKTE GRATIS
WONNER'SCHE BITUMENWERKE G.m.b.H. UNNA i. W.

Die Frage des Tages: „Wie kleide ich mich gut und billig" ist nun gelöst. Seitdem die seit 1850 bestehende große **Tuchfabrik Robert Waldthausen G. m. b. H. Aachen** dazu übergegangen ist, ihre Stoffe direkt ab Fabrik dem Verbraucher zu verkaufen, ist Jedermann in der Lage, **gute moderne** Stoffe sehr billig zu erwerben. Die Stoffe der Firma haben sich seit langen Jahren bewährt und verarbeiten sich so gut, als die teuersten engl. Stoffe; dabei sind die Preise billiger als irgend wo anders. Ausführlicher Prospekt liegt heutiger Nr. bei.

Zum Kaiser-Jubiläum!

Zum fünfundzwanzigjährigen Regierungs-Jubiläum des Deutschen Kaisers.

In richtiger Erkenntnis der Größe dieses Festes ist ein **neues Original-Prachtwerk allerersten Ranges** geschaffen worden. Unter dem Titel:

Kaiser Wilhelm II. und seine Zeit in Wort und Bild

führt uns der rühmlichst bekannte Verfasser Hans Schöningen in das Leben des Trägers der Krone ein und gibt uns gleichzeitig ein Bild der Weltmachtstellung Deutschlands, die es in den letzten Dezennien errungen hat. Das Werk ist mit **250 Prachtbildern** im Format 34×22 Ztm. geschmückt, auf Kunstdruckpapier vornehm gedruckt und elegant gebunden.

Jeder wahre Vaterlandsfreund, namentlich aber auch unsere Jugend, wird an dem Werke die schönste Freude haben.

Die Nachfrage wird eine sehr große sein, deshalb beeile sich jeder rechtzeitig, sich Exemplare zu sichern.

Preis nur 3 Mark.

(Porto: 1. Zone 25 Pf., 2. Zone 50 Pf.)

C. L. Krüger, G. m. b. H.

Modernes Antiquariat

Krüger-Passage. Dortmund. Westenhellweg 9.

Kunst und Wissenschaft.

Konzert am Fredenbaum.

Dortmund, 29. März.

Ein eigenartiges und in der Hauptsache auch recht genußreiches Konzert veranstaltete das Flügel- und Pianoforte-Magazin Schulze zur Wiesch u. Comp. aus Anlaß seiner Geschäftseröffnung am heutigen Abend im großen Fredenbaumsaale. Interessant vor allem waren die Darbietungen schon deshalb, weil sich hier für den Hörer Gelegenheit bot, die Leistungen der bis zu einer erstaunlichen Vollkommenheit entwickelten mechanischen Musikspiel-Apparate mit dem Spiel einer hervorragenden Künstlerin zu vergleichen. — Es handelte sich diesmal um die Duca- und Ducanola-Flügel der Firma J. D. Philipps und Söhne aus Frankfurt, die, um ein Urteil Eugen d'Albert's anzuführen, von ihm als die besten Reproduktions-Klaviere bezeichnet werden, die er kennen gelernt habe. In der Tat ist hier eine Vollkommenheit erreicht, die hohen Ansprüchen an Idealität des Tones und musikalischen Ausdrucks genügt und die überhaupt wohl die Grenze alles dessen, was ein an sich toter Mechanismus uns zu geben vermag, darstellt. Die Leistung ist sowohl nach technischer, als auch dynamisch-klanglicher Seite — bis auf die innere Beseelung des Tones, die stets das Vorrecht des Künstlers bleiben wird — nahezu vollendet. Das auf dem Duca-Flügel gespielte Solo „Harmonie du soir" von Liszt — in der Reproduktion W. Rehbergs — brachte dafür einen vollgültigen Beweis. — Allerdings noch etwas anderes — der innere Kontakt zwischen dem Künstler und der Hörerschaft — fehlt, und dieser Mangel kommt gerade in dem Augenblicke so recht zum Bewußtsein des Hörers, wenn der exakt arbeitende Mechanismus seine Pflicht und Schuldigkeit getan hat. Der Gedanke, daß die Rolle abgelaufen ist, ruft ein Gefühl der Kälte hervor. Wem soll die Hörerschaft Anerkennung zollen, dem toten Mechanismus, seinem genialen Erfinder oder dem, der in steter Arbeit die hohe Vollendung des Apparates herbeigeführt hat? Für die Zuhörerschaft — lauter warm empfindende Menschen — sind sie alle in dem Momente, in dem der letzte Ton verklungen ist, nichts wie wesenlose Schemen. — Vollends für Begleitungszwecke ist das Duca-Instrument mit seiner festgelegten Marschroute durchaus **ungeeignet.** Der Solist, dessem Spiele sich doch die Begleitung anzupassen hat, befindet sich gegenüber dem Duca-Tyrannen in der wenig beneidenswerten Lage eines abhängigen Sklaven, dem im ängstlichen Hinhorchen auf den nun einmal festgelegten Rhythmus nahezu jede selbständige Regung künstlerischer Initiative unterbunden wird. In einem solchen Falle ist der Ducanola-Flügel, dessen Mechanismus noch durch Menschenhand beeinflußt werden kann, das zweckentsprechende Instrument, wie die Reproduktion des zweiten Satzes der F-dur-Sonate von Rubinstein (Violoncell: Hermann Keiper) zeigte. Trotz solcher von künstlerischem Standpunkt aus sich ganz von selbst ergebenden Einschränkungen stehen wir jedoch nicht an, nochmals auf die wirklich bewundernswerte Vollendung dieser mechanischen Musikinstrumente hinzuweisen, die jedem, der selbst nicht über das genügende Maß technischen und musikalischen Könnens verfügt, eine Quelle reicher Freude werden kann.

In einer wahrhaft künstlerischen Region bewegte sich im Gegensatz zu diesen Vorträgen alles das, was die ausgezeichnete Pianistin Elly Ney als Brahm- und Chopinspielerin auf einem ungemein klangvollen und klangschönen Feurich-Flügel und der Tenorist Emil Pinks mit der Wiedergabe von Schubert-, Rob. Franz-, Wagner- und Liszt-Liedern boten. Hier war denn auch der Genuß ein hoher, wenn nicht rechtloser und der Beifall von einer wohltuenden Begeisterungswärme getragen.

---

21. Kirchenmusik in St. Reinoldi.

Dortmund, 30. März.

Zu den Neben-Veranstaltungen gelegentlich des augenblicklich tagenden ersten westdeutschen Schulgesangkursus trat heute auch eine Kirchenmusik in St. Reinoldi. Bereits gestern war den Teilnehmern des Kursus Gelegenheit geboten, unter Führung des ersten Organisten an St. Reinoldi, des Königl. Musikdirektors C. Holtschneider, das bedeutende Orgelwerk mit seinem kunstvoll eingerichteten Spieltische kennen zu lernen. Heute nun konnten sich manche von ihnen nochmals der prächtigen Klangwirkungen, sowohl in ihren intimen Differenzierungen als auch ihrer machtvollen Fülle erfreuen. Herr Holtschneider begann mit der Phantasie und Fuge in C-moll von Philipp Emanuel Bach und ging dann — allerdings mit einem stilistisch kühnen salto mortale —sofort zu dem Neufranzosen Guilmant über, dessen Prière et Berceuse ebenso wie die Bachsche Komposition eine treffliche Wiedergabe erfuhr. An weiteren Orgelkompositionen brachte das reichhaltige und vielseitige Programm noch einen gedanklich nicht sehr wertvollen Marche héroique von Bossi und das hier schon wiederholt gespielte Postludium von Krebschmar, mit dem die Kirchenmusik wirkungsvoll ausklang.

Solistisch beteiligten sich an den Darbietungen des Abends der Bassist Gaffga und der Konzertmeister Schmidt-Reinecke. Ersterer, der über eine umfangreiche, ausgiebige, in der Höhe schon baritonal gefärbte Stimme verfügt, sang zwei vornehm empfundene und stimmungsvolle Passionslieder — „Wenn alle untreu werden", und „Einsam sitzet die Stadt, die einst so volkreiche" von Karl Thiel, dem Dozenten am Königl. Institut für Kirchenmusik in Berlin, und das Bach'sche „Der Tag ist hin, die Sonne gehet wieder, in der Bearbeitung von Prof. Rolle. Bis auf eine mitunter zu unruhige Tongebung — das künstlerischen Zwecken so dienliche Vibrato wurde wiederholt zum unschönen Tremolando — und ein noch nicht überall genügend ausgebildetes Legato an Stellen, wo eine Silbe der Träger mehrerer Töne ist, verdient die Leistung, namentlich wegen der großen Innerlichkeit und Plastik des Ausdrucks viel Anerkennung. Ungemein tonschön und duftig klang der hinter dem Hauptaltar aufgestellte Knabenchor in dem refrainartigen „Jerusalem, Jerusalem, bekehre dich zu dem Herrn, deinem Gott", der Thiel'schen Lamentation. Konzertmeister Schmidt-Reinecke fesselte auch heute wieder durch die seelenvolle Innigkeit und klangliche Schönheit seines Spieles im Vortrage des Andante aus dem D-dur-Konzert von Mozart und der Romanze aus dem A-moll-Konzert von R. W. Gade. In der Begleitung bewährte sich Musikdirektor Holtschneider wie immer aufs vorteilhafteste.

Aus den Berliner Theatern.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Berlin, 30. März.

„Das Buch einer Frau",

Lustspiel in 3 Akten von Lothar Schmidt.

Erste Aufführung im Königgrätzer Theater.

Endlich einmal ein Lustspiel, das seinen, sonst so oft gemißbrauchten, Namen redlich verdient. Lustig, nicht bloß gequält spaßig, flotte Handlung, munteres Bühnengespräch, dabei nicht unanständig, und obendrein mit einigen nett erfundenen Gestalten, die man nicht schon in allen französischen Schwänken gesehen hat, einer heiter nachsichtigen Schwiegermutter, einem Trottel von Erforscher der „Psyche des Weibes", einem aufrichtigen Schwerenöter. Allerdings ein wenig abgefärbt hat das französische Residenz-Theater-Lustspiel der wohlbekannten Gattung; aber doch mehr im Ton als im Inhalt, und Lothar Schmidt hat Eigenart genug, um auf sich zu stehen.

Das Buch einer Frau rührt her von der Gattin des Psycheforschers, der natürlich keine Ahnung von der Psyche des talentvollen „Luderchens" an seiner Seite hat. Dieses kommt in Verdacht, mit einem Freunde ihres Mannes auf verbotenen Seitenwegen gewandelt zu sein, und dieses Mal ist Luderchen völlig unschuldig — unschuldig auch, dieses eine Mal, trotz den verdächtigen Umständen, der besagte Freund. In alledem stecken Feinheiten, die in den französischen Stücken fehlen; denn ganz ehrlich gestanden: mir scheint Lothar Schmidts Lustspiel geistreicher als das meiste mit der französischen Ehebruchsmarke.

Das hübsche Königgrätzer Theater, das mit seinen „Fünf Frankfurtern" einen der stärksten und verdientesten Erfolge der letzten Jahre errungen, hat uns ein Lustspiel beschert, über das man lachen kann, ohne sich hinterher des Lachens zu schämen. Es hat uns zugleich einen schauspielerischen Kunstgenuß hohen Grades verschafft: Otto Gebühr, Eugen Burg, der uns Richard Alexander zurückruft, Tilli Waldegg, Olga Engel — lauter ausgezeichnete Leistungen. Mit kürzeren Pausen und etwas beschleunigter Gangart des Spiels kann das Buch einer Frau eins der Lieblingsstücke der deutschen Lustspielbühnen für ein rundes Jahr werden.

Familiennachrichte

Wilhelmine Dunke
Fritz Sprekelmey
— Verlobte. —
Altena Dortm
30. März 1913.

Zurück!
Prof. Dr. Vo
Oberarzt für Chirurgi
Johanneshospital
und Dortmunder Sanat
Olpe 34, Ecke Os
Fernsprecher 3180
Sprechstunden Werk
von 3—5 Uhr.

Zurückgeke
Dr. med.
Rindfleisc

Zahn-Ersa
mit oder ohne Platte in
Ausführung von Mk. 1.7
Zahn an. Anfertigung e
einigen Stunden ohne
berechnung. Langjähr. G
Fast gänzlich
schmerzloses Zahnz
in drtl. Betäubung Mk.
In tausenden Fällen gl
bewährt. Zahlr. unaufge
eingegangene Dankschre
Plomben von Mk. 1
Behandlung in 3 auf d
ernste ausgestatteten Oper
immern. Kein langes W
C. Riep, in
staatlich approbierter Dot
Zahnheilkunde.
Dortm. nur Westenhellwe
6. Haus vom Körnerp

Massense
Josefstr. 1, III. Et., a. Hohe

Heiraten
Bergm., 28½ J. alt,
u. schlanke Figur, kath
etw. Ersparn., wünscht
kath. Mädch. v. tadell.
im Alter v. 20—25
zw. Heirat i. Verbind.
Schr. Ang. u. J.
Postlagernd Barop.

Heirat.
Witwer, 40 J., Forn
gut. Ruf u. Char., 2
11 u. 10 J., wünscht
ernst. ält. Mädch. od. i.
mit 1 Kind wied. zu v
Schr. Ang. u. A.
an den Gen.-Anz. D

Anständ. sol. Handw
27 J. alt, evang., su
Bekanntschaft einer
ersaon. Dame zw. bald
Heirat.
Vermög. nicht unbedi
forderl. Nur ernstgem
u. W. 98 postlag. Lün

Schw. Gürtel m. Sil
verlor. Wiederbr. er
lohnung. Nordstr. 2.
Gold. Damenuhr, silb
verl. Knappenb.-Gut
b. z. Lübeckerstr. Wi
erb. gute Belohn. R
Lübeckerstr. 11, 1. E
Revolver mit Tasche
d. Nacht z. 28. G.
abzuaeb. Münsterstr.
Hund (Bulldog
zugelauf. Geg. Erst
Unkosten abzuholen
Wilh. Emde
Schwerte, Ostbergerstr
Deutscher Schäfer
Rüde, ausgesprochen
farbig, entlaufen.
kauf wird gewarnt
bringer erhält Belohn
Max Jungbluth,
scheid, Chausseestr. 4
Deutsche Schäferhü
Rehschwarz, ohne Ab
seit Donnerstag vor
gen abhanden geko
Vor Ankauf wird g
Billau, Leipzigerstr.
Gesch. Taube mit R
gefl. Heinrichstr. 38.
Entlaufe
Deutscher Schäfer
(Wolfshund) 2½—3
alt, Rüde, wolfsfarb
schwarz. Kopf, auf
„Don" hörrend. Ge
lohnung etc. abzuge
Arndtstra

Verloren - Gefund

Wer Qualität will, trinkt Burgeff!
BURGEFF
ist & bleibt der beste deutsche Sekt!-
DEUTSCHES ERZEUGNIS

Vertreter für die Reg.-Bezirke Münster und Arnsberg, die Bezirke Essen, Niederrhein Osnabrück:
Caspar Schölvinck
Münster i W. Telephon 461

AEG Metalldraht-Lampe

Größte Strom-Ersparnis! Stoßsicher!

Familiennachrichten

Wilhelmine Dunkel
Fritz Sprekelmeyer
— Verlobte. —
Altena Dortmund
30. März 1913.

Zurück!

Prof. Dr. Vogel

Oberarzt für Chirurgie am Johanneshospital und Dortmunder Sanatorium

Olpe 34, Ecke Ostwall

Fernsprecher 3150.

Sprechstunden Werktage von 3—5 Uhr.

Zurückgekehrt

Dr. med.

Rindfleisch.

Zahn-Ersatz

mit oder ohne Platte in jeder Ausführung von Mk. 1.75 pro Zahn an. Anfertigung evtl. in einigen Stunden ohne Extraberechnung. Langjähr. Garantie.

Fast gänzlich

schmerzloses Zahnziehen

in örtl. Betäubung Mk. 1.00.

In tausenden Fällen glänzend bewährt. Zahlr. unaufgefordert eingegangene Dankschreiben.

Plomben von Mk. 1 bis 3.

Behandlung in 3 auf das modernste ausgestatteten Operationszimmern. Kein langes Warten

C. Riep, in Amerika staatlich approbierter Doktor der Zahnheilkunde.

Dortm. nur Westenhellweg 134, I

6. Haus vom Körnerplatz

Masseuse

Josefstr. 1, III. Et., a. Hohenwall.

Heiraten

Bergm., 29½ J. alt, groß u. schlanke Figur, kath. und etw. Ersparn., wünscht mit kath. Mädch. v. tadell. Vera. im Alter v. 20—25 J. zw. Heirat i. Verbind. zu tr. Schr. Ang. u. J. B. 100 postlagernd Barop. (

Heirat.

Witwer, 40 J., Former, v. gut. Ruf u. Char., 2 Kind., 11 u. 10 J., wünscht sich mit anst. ält. Mädch. od. j. Wwe. mit 1 Kind wied. zu verheir. Schr. Ang. u. A. A. 2070 an den Gen.-Anz. Dortm. (

Anständ. sol. Handwerker, 27 J. alt, evang., sucht die Bekanntschaft einer häuslich erzog. Dame zw. baldiger

Heirat.

Vermög. nicht unbedingt erforderl. Nur ernstgem. Off. u. W. 98 postlag. Lünen.

Verloren - Gefunden

Schw. Gürtel m. Silberschn. verlor. Wiederbr. erb. Belohnung. Nordstr. 2, Lad. (

Gold. Damenuhr, silb. Kette verl. Knappenb.- Gutenberg. b. z. Lübeckerstr. Wiederbr. erb. gute Belohn. Abzugeb. Lübeckerstr. 11, 1. Etage. (

Revolver mit Tasche verl. i. d. Nacht z. 28. G. Belohn. abzugeb. Münsterstr. 207. (

Hund (Bulldogge) zugelauf. Geg. Erstatt. der Unkosten abzuholen bei
Wilh. Emde,
Schwerte, Ostbergerstr. 135.(

Deutscher Schäferhund

Rüde, ausgesprochen gelbfarbig, entlaufen. Vor Ankauf wird gewarnt Wiederbringer erhält Belohnung.
Max Jungbluth, Wattenscheid, Chausseestr. 48.

Deutsche Schäferhündin, Rehschwarz, ohne Abzeichen, seit Donnerstag vor 8 Tagen abhanden gekommen. Vor Ankauf wird gewarnt. Billau, Leipzigerstr. 2½. (

Gesch. Taube mit Ring zugefl. Heinrichstr. 33, part. (

Entlaufen:

Deutscher Schäferhund (Wolfshund) 2½—3 Jahre alt, Rüde, wolfsfarben, m. schwarz. Kopf, auf d. Ruf „Don" hörrend. Gegen Belohnung etc. abzugeben Arndtstraße 28.



Heute morgen ½8 Uhr verschied nach kürzerem Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Adelheid Middeldorf

geb. **Lenninghaus** gnt. **Schulte**

im 57. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten

im Namen der Hinterbliebenen
Ernst Middeldorf sen.

Dortmund, Brackel, Welper, den 29. März 1913.
Gutenbergstr. 27.

Hausandacht am Dienstag, den 1. April, nachmittags 3 Uhr im Trauerhause Gutenbergstrasse 27; daran anschliessend die Beerdigung in Brackel gegen 4 Uhr.
Wagen für Teilnehmer stehen am Trauerhause in Dortmund bereit.
Es wird gebeten, von Beileidsbesuchen abzusehen.

Verlobungsringe

in mehreren Qualitäten und Formen.
— Verkauf nach Gewicht zu sehr billigen Preisen. —
Gravieren der Namen sofort und gratis.

A. Eick & Comp.,

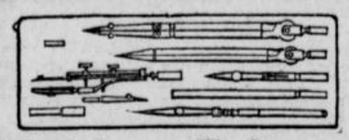
Nikolaistr. 5 **Dortmund** Balkenstr. 36-38
beim Bezirks-Kommando.

Geschlechts-

Haut-, Blasenleiden, nerv. Schwäche etc.
Dr. med. Horvath, appr. a. d. Wiener Universität
Ehrlich-Hata 606.

Dortmund, Brückstrasse 20, I. Etage
(Seiteneingang).

Von **10—1** und **4—8** abends. Sonntags **10—1.**



Präcisions - Reisszeuge

für technischen und Schulgebrauch
von **Riefler, Richter, Heisinger, Appelt**
sind garantiert für alle Zeiten zuverlässig.

Haupt-Niederlage bei

Wilhelm Maess, Dortmund
Optisches Institut
Westenhellweg 96 u. Brückstr. 4
Hotel z. Römischen Kaiser.)

Haben Sie ein Reisszeug, das durch langen Gebrauch gelitten hat, so senden Sie mir solches **zur Neuaufarbeitung,** die schnell, gut und billigst erfolgt.

Wohnungs-Einrichtungen

aus den Kunstwerkstätten
:—: der Möbelfabrik :—:

W. Landmann, Hamm (Westf.)

erregen allgemeines Interesse infolge ihrer von der Schablone abweichenden künstlerischen und neuzeitlichen Gestaltung. Die Herstellung erfolgt nach soliden Grundsätzen in eigenem Betriebe. — — Besichtigung meiner Ausstellung (Eingang Südstrasse 6) ohne Kaufverpflichtung.

Steckbrief.

Gegen den unten Beschriebenen, welcher flüchtig ist und sich verborgen hält, soll eine durch Urteil des Königl. Landgerichts in Dortmund vom 14. Januar 1913 wegen Hehlerei, begangen in Bladenhorst, Kreis Bochum-Land, am 6. Oktober 1912, erkannte Gefängnisstrafe von 1 Jahr abzügl. 6 Monate vollstreckt werden. Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängnis abzuliefern, sowie zu den hiesigen Akten 3 J. Nr. 189-12 sofort Mitteilung zu machen.

Personbeschreibung.

Familienname Hoffrohne, Vorname Franz, Stand und Gewerbe Pferdemetzger, geb. 6. Dezember 1881 zu Essen, Kreis Essen, letzter Aufenthalt Essen, Johannisstr. 29, jetziger Aufenthalt unbekannt, Größe mittel, Gestalt untersetzt, Haar blond, Bart blonder Schnurrbart, Gesicht gesund, Stirn geneigt, Auge grau, Augenbrauen bogenförmig, Nase breit, Ohren mittel, Mund mittel, Zähne vollständig, Kinn breit, Sprache tiefe Stimme.

Dortmund, den 27. März 1913.

Der Königl. Erste Staatsanwalt.

An- und Verkäufe

Zahle hohe Preise für getragene Kleider und Schuhe. G. Laufer, Bornstr. 45.

Blaugründ, Bornstr. 35, zahlt noch immer die besten Preise für **getragene Kleider u. Schuhe.** Bitte Karte.

Nur Holländer, Zimmerstraße 6, zahlt 25 Prozent mehr für **getragene Kleider und Schuhe** als jeder Althändler. Bitte Karte. Komme sofort.

Kaufe gebr. Möbel ganz. Haush. zu höchst Preis. Kemper, Roßstr. 21a. B. K.

Staunende Preise zahle bis Pfingen für getr. Kleider u. Schuhe. Bitte Karte. J. Göz, Ikestr. 5.

Wohnungseinrichtung besteh. aus Küche, Schlafz. u. Speisez., Teppich, Oelgemälde, auch einzeln, zu verkaufen. F. A. Heyenbrock, 1. Kampstr. 45. (

Weg. Aufgabe der Pension: 2 Tische, 2 eich. Bettst. mit Bettwerk u. Nachtkonsolen, 1 mahag. Bettstelle, 4 Waschtische, 15 prima Ober- und Unterb., 10 Tepp., 6 Nachtkons., 6 Stühle usw. sof. f. bill. zu verk. Kapellenst. 4.

Gebrauchte und neue Möbel billig zu verkaufen:
80 Bettst. m. u. ohne Matr. v. 5 Mk. an, Federbetten v. 10 Mk. an, 20 Kleiderschr. v. 18 M., Küchenbüfettschr. v. 5 Mk., Wasser-, Topf- u. Brotschränke, Lehnbänke, Eimerschr., Leder-, Tuch- u. Plüschsofas, Sofa-, Küchen- u. Ausziehtische, 200 Stühle schw. u. weiße Herde, Anrichten, Trumeaux-Spiegel, Vertikows, Waschtoiletten, Nachtkons., Waschkonsolen, Marohn, Sedanstr. 2, zwei Min. v. d. Bahn. Lieferung frei ins Haus, auch nach auswärts. Für alte Sachen tausche neue ein.

Zahlschalter für Büro od. abgekleidete Wand bill. zu verkaufen. Hansastraße 31. (

Guterh. Korbwagen 30 Mk. zu verkauf. Ostenhellweg 15, Konditorei. (

Junger, kräftiger

Hengst

Fuchs mit Bleße, gut im Geschirr, feine Figur, hat zu verkaufen. **Uebbert,** Cappenberg bei Lünen.

Habe einen flotten, starken

Pony

preiswert zu verkaufen. Asseln, Kirchstr. 197.(

7jähr. Wallach z. vk., zugef. 550 Mk. Fichtestraße 2. (

Pferd f. 150 Mk. zu verk. Mallinckrodtstr. 30.

Suche 4 ältere Pferde für Ziegelei Weber in Körnerfeld bei Dortmund. Friedr. Sprick.

Verschiedenes

Bekanntmachung.

Die Einkaufsgenossenschaft unter der Firma **R. Hoffmann u. Co.,** Gesellschaft mit beschränkter Haftung zu **Dortmund,** an welcher folg. Firmen beteiligt sind: 1. Firma Nikolaus Commes zu Bonn. 2. Firma Johannes Commes zu Bonn. 3. Firma Baptist Krebsbach zu Köln. 4. Firma Moritz Witkop zu Gelsenkirchen. 5. Firma Hubert Hoffmann zu Essen. 6. Westfälische Porzellan- u. Glasniederlage R. Hoffmann zu Dortmund, ist durch Beschluß der Gesellschafter vom 27. März 1913 aufgelöst.

In Erledigung der gesetzlichen Bestimmungen fordere ich die etwaigen Gläubiger der Gesellschaft auf, sich bei derselben zu melden.

Der Liquidator:
R. Hoffmann.

Hutfassons
Hutblumen
Federn
Fantasies

zu enorm billigen Preisen.

Gustav Ansbacher
Westenhellweg 126.

Kartoffel-Verkauf.

Ehr- u. Saat-Kartoffeln per Zentn. 2,60—2,80 Mk. Weberstr. 6, Toreingang.(

Weser-Roggenbrot

u. Bauernart geb., ca. 8 Pfd. schw. 1 M., bei 5 Stück eilgutfrei gegen Nachn. Landbrot-Bäckerei **W. Bals, Erkeln,** Kr. Höxter.

Die am 27. ds. Mts. gesuchte (19434

Frau Julie Neuhaus

geb. Wolff ist am 19. 4. 77 in Dortmund geb. u. aus Ruhrort zugezogen.
M. Freund,
Westenhellweg 188.

Die Beleidigung gegen die Ehefrau Joh. Artorf in Neuasseln nehme ich als unwahr zurück. (
Ehefrau G. Klein.

Voranzeige!

Mit dem morgigen Tage übernehme ich die Leitung des altbewährten

Hotels Birkenfeld

in **Dortmund.**

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, das Hotel und Restaurant in einer für alle meine Gäste zufriedenstellender Weise zu führen. Zum Ausschank kommen im Restaurant nur erstklassige Dortmunder Biere, wie Union, Germania, Stade (dunkel) usw. Auch werde ich nur prima Weine von den renommiertesten Firmen vom Rhein und von der Mosel führen.

Indem ich meinen Freunden mein neues Unternehmen bestens empfehle, bitte ich mich gütigst unterstützen zu wollen. An aufmerksamer Bedienung soll es nicht fehlen.

Hochachtend

Gustav Boldt, bisheriger Inhaber des Restaurants „Kaiser Wilhelm-Tal".

Schulbücher

C. L. Krüger, G. m. b. H., Buchhandlung

Dortmund Krüger-Passage Westenhellweg 9.

---

2 schöne Foxterriere sind billig zu verkaufen. (Ferd. Tenckhoff, Barop, Harkortstraße 1.

Schäferhund, 8 Wochen alt, zu verkaufen. 10 Mark. Körnerhellweg 18a.

Kräftig. Hof- u. Ziehhund umständeh. billig zu verk. Leutkardstraße 16.

Schott. Schäferhd., Rüde, Ia. St., oft präm., gt. dress., b. a. vk. Stauffenst. 58, pt.(



Zum Hausputz

empfiehlt sich zum

Reinigen u. Auffärben

von

Gardinen,
Teppichen, Dekorationen jeder Art

Teppichentstäubung
— mittels Druckluft (D. R. P.) —

Färberei Köppel.

15 Läden in allen Stadtteilen.
Nur erstklassige Leistungen.
Prompte Bedienung. Billige Preise.
Telefon 901. — Gegründet 1867.

W. Meckel Söhne

Dortmund, Hansastraße 30 I.
— Telephon 7596 —

Erstklass. Haus für Damen-Moden

liefern das vornehm sitzende Jackenkleid bei Verwendung bester Stoffe und Zutaten
- - - von **100 Mk.** an. - - -

Strassen- u. Gesellschafts-Toiletten

geschmackvollste Ausführung
— in allen Preislagen. —
Vornehmer Sitz unbedingt garantiert.

Ia. gewaschenen Gartenkies

in verschiedenen Körnungen, sowie gewaschenen **Betonkies** liefert billigst

Frau Aug. Dickmann
G. m. b. H., Bottrop I. W.
Fernsprecher Nr. 36.

Patent-Matratzen
Engros-Lager Louis Sternfeld, 1. Kampstraße 74 Telefon 1654

Muster-Wäsche
Batist-Roben
Ueberkleider
Festons
enorm billig!
Restegeschäft
Gustav Ansbacher
Westenhellweg 126.

Kl. Mädch., 4 M., zu versch. Zu erfr. Kurfürstenstr. 8, I.

Welche Fam. nimmt hübsch. Knaben an Kindesstatt an? Schr. Ang. u. B. A. 2014 an den Gen.-Anz. Dortm. (

Gardinen billig!

A. Eick & Comp.

Dortmund, Balkenstr. 36—38, beim Bezirkskommando.

Café Palais :: Hansahof

Montag, den 31. März 1913
Abschieds-Konzert des beliebten Salon-Orchesters
Hautsch - Martin.
Dienstag, den 1. April 1913
Erstes Konzert des rühmlichst bekannten
Tonkünstler-Orchesters „Kioska"
unter Leitung des Kapellmeisters u. Violin-Virtuosen **Hans Kioska.**
Peter Overdick.

Ergebnis der Jahresrechnung

der

Sparkasse des Amtes Unna-Kamen zu Unna

pro 1912.

A. Passiva.

Betrag der Einlagen am Schlusse des Jahres 1911	Mk. 16 997 609,73
Zugang während des Rechnungsjahres 1912 (einschl. der zugeschriebenen Zinsen)	4 840 576,68
	21 838 186,41
Abgang: Zurückgezahlte Einlagen	3 828 082,72
Einlagebestand Ende 1912	18 010 103,69
Vorschüsse Ende 1912	21 450,42
Summa der Passiva	18 031 556,11

B. Aktiva.

Betrag der ausgeliehenen Kapitalien am Schlusse des Jahres 1911	16 756 314,53
Im Jahre 1912 sind neu ausgeliehen	1 611 342,49
	18 367 656,89
In demselben Jahre sind zurückgezahlt	718 666,61
	17 648 990,28
Die Zinsreste betragen	78 696,76
Kassenbestand, Mobilien, Guthaben auf Reichsbankgiro und Postscheckkonto (Nr. 11 810 Köln) Ende 1912	308 869,13
Summa der Aktiva	18 031 556,17
Der Reservefonds beträgt	1 235 035,84
Betrag der Zinsüberschüsse (einschl. 46 507,74 Mark Zinsen des Reservefonds)	104 591,83

(Einlagezinsfuß 4 Prozent bei täglicher Verzinsung.

Unna, den 27. März 1913.

Der Sparkassen-Vorstand.

Zwangsversteigerung.

Auf Antrag des Rechtsanwalts Ellerbeck in Dortmund als Testamentsvollstrecker bezüglich des Testamentes der verstorbenen Eheleute Stadtrat **Heinrich Mellinghaus** und **Helene** geb. **Stricker** in **Dortmund** sollen die in der Steuergemeinde **Dortmund** belegenen, im Grundbuche von **Dortmund** Band 50 Artikel 1 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Stadtrats **Heinrich Mellinghaus Dortmund** eingetragenen Grundstücke **Dortmund,** Ostwall Nr. 4: 1. Flur 134 Nr. 162/36, groß 2 ar 21 qm, Ostwall und Ostrandweg, 2. Flur 134 Nr. 163/36, 2 ar 25 qm groß, daselbst, 3. Flur 134 Nr. 164/36, groß 2 ar 24 qm, daselbst, Wohnhaus mit angebauter Veranda, Hofraum und Hausgarten, 4. Flur 134 Nr. 165/36, groß 2 ar 28 qm, daselbst Hofraum — Grundsteuermutterrolle Art. 1223, Gebäudesteuerrolle Nr. 1446 S. —

am 27. Mai 1913, vormittags 10 Uhr

durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle, Holländische Straße 22, Zimmer Nr. 103, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 20. Februar 1913 in das Grundbuch eingetragen.

Dortmund, den 18. März 1913.

Königliches Amtsgericht.

Die Werksteinlieferung für die Brücke Dortmund-Rieselfelder in Kilom. 7,3 des Kanals von Datteln nach Hamm — rund 80 Kubikmeter Ruhrkohlensandstein — soll vergeben werden. Die Verdingungsunterlagen liegen auf dem Kanalbauamt Lünen aus und können, soweit der Vorrat reicht, gegen portofreie Einsendung von 1,50 Mark von dort bezogen werden.

Versiegelte und mit der Aufschrift „Werksteinlieferung für die Brücke Dortmund-Rieselfelder" versehene Angebote sind bis zum Verdingungstermin am Dienstag den 15. April, vormittags 11 Uhr, einzureichen. Zuschlagsfrist 4 Wochen.

19450 **Königl. Kanalbauamt Lünen an der Lippe.**

Wichtig für Brautleute!

Mehrere Waggons Möbel

35 Plüsch- u. Ledertuch-Sofas, ca. 30 Kleiderschränke u. Bettstellen, neu, von 10 Mk. an, 30 Vertikows und Waschkommoden, kompl. Schlafzimmer und Küchen, 30 Trumeaux und Pfeilerspiegel, 30 Küchenbüfetts, Eimerschränke, 30 Sofa-, Auszieh- und Küchentische, 500 Stühle von 1.90 an, 10 Kommoden, Herde, Oefen, großer Posten Kleinmöbel

Nur Wandels Möbelhaus

Hansastrasse 31 2 Minuten vom Hauptbahnhof.

Freie Lieferung.

Grosse Möbel-Auktion.

Dienstag, den 1. April 1913, vorm. 10 Uhr, werde ich im freiwilligen Auftrage **Auf dem Berge 26,** Ecke Kapellenstraße, **Wirtschaft Rieve:** (19521

1 Küche, 1 Eich.-Schlafzimmer, 1 Eich.-Speisezimmer, 1 Eich.-Herrenzimmer, 2 Bettstellen mit Matratzen und Bettwerk, 1 Kleiderschrank, 1 Ausziehtisch, 1 Trumeaux, 1 Ofen (Dauerbrenner), 1 Herd, 1 Aurichttetisch, 1 Ledersofa, 1 Waschkommode, Porzellan und Hausgerät, ein Dogkart, einen Metzgerwagen, eine Ladeneinrichtung u. Schaukasten f. Kolonialwaren

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern. Die Sachen sind gebraucht und zwei Stunden vorher zu besichtigen.

Dortmund, den 30. März 1913.

Alfred Heyenbrock
beeidigter Auktionator und Taxator
1. Kampstraße 45. — Telephon 2519.

Stellen-Angebote

Reellen Verdienst
sichern sich dauernd Leute a. Stände, d. d. Vertr. ein. gr. Neuheit. Ausk. kostenl. Schr. Ang. u. U. T. 4852 an den Gen.-Anz. Dortm. (

Junge Leute
von 16—20 Jahren für Botengänge sofort gesucht.
) Brüderweg 23/25, part.

Jung. Mann
für das Bureau Dortmund einer ersten Versicherungs-Gesellschaft per bald gesucht. Bedingung gute Handschrift. (
Schr. Angeb. unt. **P. T. 1863** an den Gen.-Anz. Dortmund erbeten.

Wir suchen zum möglichst sofortigen Eintritt einen in technischer Korrespondenz erfahrenen
Maschinenschreiber.
Bevorzugt werden solche, die nebenbei auch zeichnerische Arbeiten erledigen k.
Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschr. u. Angabe d. Gehaltsanspr. u. d. frühest. Eintrittstermins an
Maschinenbau-Akt.-G. Balcke
Abt. Techn. Büro, Bochum.

Rhein. Großbrauerei
sucht für die
Expedition
tüchtigen, zuverlässigen
jung. Mann
aus der Branche zum bald. Eintritt. Bewerber, die ähnliche Stellungen bereits bekleideten, werden bevorzugt. Die Stellung ist dauernd.
Ausführ. schr. Ang. mit Zeugnisabschr., Photogr. u. Gehaltsforderungen u. **R. U. 1873** a. den Gen.-Anz. Dmd.

Möglichst auf sofort ein tüchtiger jüngerer
Schreibmaschinen-Mechaniker
für alle Maschinen-Systeme gesucht. 19465
Hermann Krumm
Remscheid.

Ein tüchtiger
Lokomotivführer
für Baulokomotive sof. ges.
W. Wiz, Baugeschäft, Dortmund. (19508

Großes Stahlformgußwerk sucht für die Dreherei und Hoblerei einen tüchtigen, energischen
Vorarbeiter.
Schr. Angebote mit Ang. der Lohnansprüche u. des Eintritt-Termins sind unter Beifügung eines Lebenslaufes u. Zeugnisabschr. u. **D. C. 1870** an d. Gen.-Anz. Dortmund zu richten.

Schlosser
mehr. Jahre Werkstattvorarbeiter auf größ. Kokerei mit Nebengewinnung sucht ähnliche Stellung. (
Schr. Ang. u. **K. G. 1869** an den Gen.-Anz. Dortmd.

Mehrere tücht. Schlosser und Dreher
suchen
H. Flottmann & Comp.
Maschinenfabrik,
Herne.

Tüchtige
Dreher
sucht
Maschinenfabr. Baum A.-G.
Herne-Westf.

Zum sofortigen Eintritt **tüchtiger, selbständig arbeit.**
Bleilöter
für unsere Ammoniakanlage gesucht.
Gewerkschaft Deutscher Kaiser
Hamborn, Kokerei, Schacht 4

Ia. Huf- u. Wagenschmied auf sofort gesucht. **Karl Audörsch,** Burgholzstr. 52.(

Tüchtige Kanal- und Bruchstein-Maurer
gesucht. Meldungen b. **Bauaufseher Hering, Meckinghoven bei Datteln.** (

8—10 tüchtige
Einschaler
sowie Betoneure
für sofort gesucht.
Ch. Wiener u. Co., Beton- u. Eisenbetonbau, Bochum, Fischerstraße.

Ca. 30 Erdarbeiter
sofort gesucht. Meldungen bei **Schachtmeister Hellfeier, Aplerbecker Hütte.**

Für den Bau des Ems-Weser-Kanals stellen wir **sofort** noch folgendes Personal ein:

1 Aufseher
2 Kippmeister
1 Baggermeister } für Lübecker
1 Baggermaschinist } Trockenbagger
2 Lokomotivführer

Angebote mit Lohnansprüchen sind einzureichen an
Grün & Bilfinger A.-G., Gestringen i. Westf.

Tüchtiger
Schachtmeister
welcher Erfahrung im Abtrag von Hochofenhalden besitzt, sofort gesucht.
Schr. Meldung. mit Zeugnisabschriften u. Lohnansprüchen an **Fritz Leube, Hörde.** 19491

Ordentl. Malergehülfe
sof. gesucht, der jetzt seine Lehrzeit beendet hat
Friedrich Feldmann,
19493 **Wickede-Asseln.**

Polsterer
auf sof. gesucht. **D. Grafe,** Castrop-Schwerin. (

Tüchtiger, ordentlicher
Polsterer
sofort gesucht.
Möbel-Ausstellung
Th. Schnieder,
Kaiserstraße 27a.

Tücht. Möbelschreiner sof. ges. Oestermärschstr. 64. (

Schneider gesucht,
der noch einige Hosen mitmachen kann.
Dorstfeld, Heinrichstr. 2. (

Schneidergeselle gesucht. 28321) Nordmarkt 24.

Schneidergehülfe, der sich in feinst. Arbeit ausbilden will, gesucht. **P. Offermann,** Poststraße 34. (28329

Junger Schuhmachergeselle
sofort gesucht.
Castrop, Marktstr. 10.

Suche sofort zwei tüchtige
Friseurgehülfen.
Rudolf Hein, Hagen i. W.,
Haidenstraße 39.

Junger Friseurgehülfe
sofort gesucht. 28291
Opping, Weiherstraße 1.

Ordentlicher Junge
im Alt. von 16—18 J. als **Ackerknecht** ges. **Schröder-Drenhaus,** Ellinghausen b. Lindenhorst. (

Tüchtige
Möbelpacker
und Träger
gegen hohen Lohn gesucht. 19511) Balkenstraße 7.

Arbeitsamer, fixer
Lagerarbeiter,
der auch Botengänge zu besorgen hat, in gute dauernde Stellung gesucht.
Zigarrenfabrik Witte u. Geck

Kräftiger
Arbeitsjunge
per sofort gesucht.
August Mellmann,
19476) Ostenhellweg 42.

Fuhrknechte, Baumeister, Schweizer, Brotkutscher, Arbeiterfamilie, Burschen
sucht Otto Göbler
gewerbsmäßiger Stellenvermittler **Kelle 7**

Suche Kutscher, Postillon, Fuhrleute, Fahrburschen, Ackerknechte, Schweizer.
August Kölling, gewerbsmäßiger Stellenvermittler, Dortm., Burgmundastr. 15.

Laufbursche,
14 bis 15 Jahre, sofort gesucht. Wißstraße 12, Laden.

Ordentlichen
Laufburschen
suchen Gebrüder Robert.

Zuverlässige Dame
nicht unter 25 Jahren für **Kontor gesucht.** Diejenigen, welche etwas Klavier spielen können, werden bevorzugt.
Ausführl. Angebote unter **A. F. 1867** an den Gen.-Anz.

Zum 1. Mai suche für mein **Betten-Ausstattungsgeschäft** eine tüchtige, durchaus zuverlässige
Verkäuferin
mit guten Empfehlungen. (19456
Ausführliche schriftliche Offerten oder persönliche Vorstellung erbeten. **Ph. Friede,** Ostenhellweg 23.

Wir suchen per sofort bei hohem Lohn durchaus tüchtige
Rock- und Taillen-Arbeiterinnen
die selbständig aufstecken können.
Rose & Co.
Meldungen beim Portier Kampstraße. (19494

Gardinen-Näherinnen
gesucht. (19480
Modenhaus J. Blank, Hörde.

Suche auf sofort ein einf. solides (
Fräulein
an der **Wechselkasse.**
Automat Nölle, Brückst. 47.

Per Anfang April eine **tüchtige** (19572
Verkäuferin
für lebhaftes Filialgeschäft in der Stadt gesucht.
Richard Hahne,
Hohestraße 18a.

Tüchtige, jüngere
Verkäuferin
für Kolonialwaren sof. ges.
Frau Walter Schaede
Herne i. W., Bahnhofstr. 8a, gegenüb. dem Amtsgericht. (

Ladengehülfin!
Zum 1. Mai wird für **Kolonial-, Materialw.-Geschäft fleißige Gehülfin** für Verkauf u. Kasse gesucht. Alter 18 J. Beamtentochter, die am Platze b. ihren Eltern wohn. könnte, hat Vorzug. Schr. Off. u. Zeugnisabschr. erb. Vorstell. vorab nicht erwünscht. **H. W. Greeven,** Dortmund, Münsterstraße 7.

Damen-Konfektion. Näherinnen f. das Aenderungs-Atelier ges. Brückstr. 52. (

Suche per sof. od. spät. ein ord. redegew. **Fräulein** für Konditorei u. Café u. Haushalt. Auch z. Bedienen der Gäste. Off. mit Bild unt. **Café 11. Kamen W. postlag.**

Suche z. bald. Eintritt ein anschnl., prop. u. gewandtes junges
Mädchen für Büfett
Gute Zeugnisse erforderl.
Näheres Hoheitraße 5. (

Tüchtige, junge, selbständige
Köchin
für größeres Sommerlokal per Mitte April gesucht. (19495
Elberfeld „Bergisches Haus"
Hardtanlagen.

Suche zum baldigen Eintritt eine angehende
Restaurations-Köchin,
ebenso ein ordentliches
Büfettmädchen
mit guten Zeugnissen.
Adolf Steffen, Herne, Reichshallen-Theater.

Eine tüchtige, selbständige
Restaurations-Köchin
auf sofort gesucht.
Restaurant zum Bahnhof, Herne.

Restaurations-Köchin
Selbständ. evgl. Köchin u. Lehrköchin find. Stellung. Schr. Ang. u. **A. F. 1868** an den Gen.-Anz. Dortm. (

Küchenmädchen
das perfekt kochen kann, in Privathaushalt zu 3 Personen gesucht. Lohn 30 Mk. Waschfrau vorhanden. (19475
Frau Feldelberg
Brückstraße 20.

Ord. Dienstmädchen gesucht
) Sonnenstraße 66 part.

Bess. jung. Mädchen
oder **einfaches Fräulein,** in klein., besseren Privathaushalt für sämtliche Hausarbeiten nach auswärts ges. eventl. Familienanschluß.
Schr. Ang. u. **B. W. 1871** an den Gen.-Anz. Dortmd.

Wegen Kränklichkeit meines jetzigen Mädchens suche per gleich oder später ein
Mädchen,
welch. volltk. in Küche und Hausarb. erfahren ist, gegen hohen Lohn.
) **Friede,** Kaiserstr. 15½.

Suche zum 1. April oder später ein tüchtiges
Mädchen
für alle Hausarbeit.
Georg Böttger,
Gesellschaft Eintracht in **Gevelsberg.**

Ordl. Mädchen
per sofort gesucht. (
Lauenburgerstr. 5, 2. Etg.

Tücht. Mädchen
für alle Hausarb. zum 1. Mai gesucht.
Frau Otto Hilbert,
Metzgerei, Oesterholzstr. 14.

Tüchtiges, properes, in all. Hausarbeiten erfahrenes
Mädchen
bei gutem Lohn auf sofort gesucht. (19504
Konditorei Amhoff, Dortmd.,
Cörner-Hellweg 56.

Suche für mein. Haush., 2 Person., 1 Kind, ein bess., evangelisches
Mädchen
oder einfach. Fräulein, w. mit der Hausfrau sämtl. Arbeiten zu verrichten hat und zeitw. a. Büfett mit tätig sein muß. Kochen unbedingt erforderl. Lohn 20 bis 22 Mk. **Frau Rafflenbeul, Haspe,** Schützenhof, Vörderstr. 129. Tel. Amt Hagen Nr. 412.

Ordentl. sauber. **Mädchen,** nicht über 18 Jahre, am liebst. von auswärts in kl. Haushalt sofort gesucht.
) **Leopoldstraße 64.**

Propres **Mädchen,** 14—16 Jahre, zum Helfen in der Küche sofort gesucht. (
Speisehaus Riggemann,
Bleichmärschstr. 64.

Ein tücht. **Mädchen** zum baldigen Eintritt gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich.
Gutenbergstraße 31.

Tücht. **Dienstmädchen** geg. guten Lohn sof. ges. Keine Wäsche. Friedhof 12, I. (

Tücht. Dienstmädchen für sämtl. Hausarb. b. hoh. Lohn ges. Lübeckerstr. 4, pt.

Tücht. Mädchen für kleinen Haush. a. dem Lande ges. Näh. Münsterst. 49½, II. (

Tüchtiges Mädchen
sofort gesucht. Junggesellenstraße 5, Ecke Olpe. (

Prop. Tagesmädchen
sofort gesucht. (
Westenhellweg 14.

Tagesmädchen gesucht.
28338) Helle 7.

Ord. **Tagesmädchen** für Privathaushalt sof. gesucht.
) Münsterstr. 117, III, r.

Halbtags- od. Tages-Mädchen
zu einem Kinde sofort ges. Zu erfr. Montag 31. März im **Restaurant Henkel, Husen** bei Courl. (

Ja. Morgenmädchen per sofort gesucht. (
Uteich, Liebigstraße 48. I.

Jüngeres Morgenmädchen gesucht. Meldung 2—4.
Frau Heuner,
Arneckestraße 66. (

Ordl. Morgenmädchen für kl. Haush. sof. od. spät. gesucht. Ritterstraße 24, II. (

Nachmittagsmädchen
gesucht. Weisbachstr. 26, I. (

Per sofort ein sauberes
Spülmädchen
gesucht, welches auch Ausgänge mit besorgen muß.
Konditorei Kammann,
) Ostenhellweg 15.

Gesucht:
Selbst. Alleinmädchen. Köchen-, Haus-, Kindermädch. Spül-, Wasch-, Zimmermädch. f. Privat- u. Geschäftshäuser, Wirtschaften, Badeorte, Köchin, kalte Mamsell, Büfettmädch., Mädchen fürs Land.
Wwe. Henriette Göbler,
gewerbsmäßige Stellenvermittlerin **Kelle 7**
Telephon 1547.

Gesucht
Haushälterin, Verkäuferin, Köchen-, Haus-, Landmädch.
Frau Martha Holtkamp,
gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Bissenkamp 6, Telephon 7176.

Sucht Köchin, Köchen-, Hausmädch.
Frau Helene Behrendt,
gewerbsmäßige Stellenvermittlerin **Bornstr. 17.**

Mädchen erhalten Stelle hier und ausw., **Landmädchen, Mädchen** von 14 bis 16 Jahren.
Fritz Menke, gewerbsmäßiger Stellenvermittler, Hansastr. 35. Telef. 7779.

Reiseposten

für Brauerei oder Brennerei sucht 30-jähr. Herr, große stattliche Erscheinung, früher Geschäftsführer eines Hotels. Offerten unter **Kdt. 668** an **Rudolf Mosse, Dortmund.** (19515

Ges. für Dortmund
Hotel-Restaurant, **Privat- und Land-Personal, weibl. wie männlich**
Wwe. Henriette Blumenrath
gewerbsmäßige Stellenvermittlerin
I. Kampstr. 9. Fernruf 1739.

Gesucht: Hotelköchin
Köchin oder Küchenmädchen für Geschäftshaushalt,
Mädchen zu 2 Personen,
Mädchen bei 2 alleinst. h. Damen,
Stütze für Restaurant,
Mädchen für Büfett u. Haushalt,
Küchen- und Zweitmädchen,
Mädchen f. Wirtschaft u. Privat,
Wasch-, Spül- u. Landmädchen
Fr. Martha Sänger,
gewerbsmäßige Stellenvermittlerin
Gerberstraße 6 Teleph. 1.35.

Stellen-Gesuche

Selbständ. Bäcker- u. Konditor-Gehilfe f. p. bald St. Stellung, wo allein arbeiten kann, bevorzugt.
Alb. Stöcker, Köln a. Rh., Krefelderstraße 27. (

Junge Dame
mit Töchterschul- und höherer Handelsschulbildung, perfekt in Stenographie und Maschinenschreiben, sucht Stellung.
Schriftl. Angeb. u. **L. J. 4845** an den Generalanzeig.

Junge angeh. Köchin
sucht Stellung in kl. Hotel od. Restaurant. Offert. an **Hulda Thiem, Horn i. W.,** am Bahnhof. (

Eine tüchtige
Restaurationsköchin
sucht Stellung. **Anna Juska,** Gelsenkirchen - Bismarck, Magdalenenstraße 28. (

Alleinsteh. Frau, 35 Jahre, sucht Stell. zur **Führung d. Haush.** bei einz. Herrn od. in kl. frauenlos. Haushalt. Schriftl. Angeb. unter **R. K. 171** an die Fil.-Exped. Sonnenstraße 74. (

16jähr. Mädchen sucht St. für ganze Tage. Exter, Münsterstr. 84, 5. Etage. (

Ein Morgenmädchen sucht Stelle, Kurzestr. 23, III.

Noch einige Waschstellen gesucht, Hohelufl 3, part. (

Vermietungen

Umzüge von 1—5 Zimmern
Botendienst und Gepäckbeförd. besorgen prompt, billigst und streng diskret (28167
Braune Eilboten
Telephon 3760 Stubengasse 28

Umzüge besorgt billig
F. Rautert, Weiherstr. 2½.

Gemüsekeller
Papengarten 30 zu vermiet.
Kielstraße 44.

Ladenlokal als Filiale sof. zu vermieten,
Oesterholzstraße 10.

Ladenlokal, geeignet für Bäcker-Filiale, bora. Lage. per April zu vermieten. Rheinischestraße 76, 1. Et. (

Hochherrschaftliche II. Etage
in besserer Wohnlage, nahe am Stadttheater, wird fortzugshalber zum 1. Juli mietfrei, 6 Zim., Winterg. u. Küche, Bades., 2 Mansarden, 3 Keller, Veranda u. reichl. Zubehör, Parkett- u. Linoleumbelag, mit all. neuzeitlichen Einrichtungen, Preis 1300 Mk. **Zu erfrag. Dudenstraße 3, part.** (

Abgeschl. 2. Etage, 5 Zim., 1 Mans., per 1. Juli zu vermieten, Bremerstraße 1. Näh. Holländischestr. 15, II.

Mod. Etage, 4 Zim., Ver., 1. 7. od. früher zu verm. (
Münsterstraße 44, III.

4 Zimmer abg., sofort od. später zu vermieten.
) Mallinckrodtstr. 135, I.

Der Neua. entspr. **3- o. 4-Zim.-W.** p. 1. Juli zu vm.
) **Schön,** Fächerstraße 5.

Wohn. p. 3 Z. sof. a. vm.
) Hohestraße 37, 2. Et.

3 Z.-Wohn., Süd., d. Neua. entspr., z. 1. Mai zu verm.
Arneckestraße 74. (

2 Zimmer, 1. Et., Linienstr. 9, sof. od. später zu verm.
) Näh. Kielstr. 34, pt.

Schön möbl., separates
Parterre-Zimmer
evtl. mit voll. Pension im Mittelp. der Stadt für 60 bis 65 Mk. 1. April zu vm. Mönchengang 1, part. l.

Möbl. Zimmer
in ruh. H. Mittelp. d. Stadt evtl. m. Wohng., El. vorh., zu vermieten. Stiftstr. 17.

Großes, schön **möbl. Zim.** an bess. Herrn per sofort zu vermieten. Mallinckrodtstraße 120, 2. Et., r., Ecke Münsterstraße. (

Gemütl. möbliertes
Zimmer
mit gut. Pension a. bess. H. zu vermiet. Heiligerweg 77, part., Südbahnhof.

Möbl. Zimmer
mit elektr. Licht u. Dampfheizung p. sofort zu verm. Münsterstr. 112, 1. Etage. (

Gut möbl. Zimmer m. sep. Eing., elektr. Licht. Telephon sof. zu verm. Näh. **Hagemann,** Leuthardstr. 16. I. (

Gut möbl. Zimmer 1. Etg. an 1—2 Herren mit Pens. 1. Kampstr. 141, I., Nähe Körnerplatz u. Hauptbhf. (

Johannesstr. 20, II
schön möbl. Zimmer
sowie **schön möbliertes Wohn- und Schlafzimmer**
zu vermieten. 19473

Am Hauptbahnhof
eleg. möbl. Zimmer an bess. Herrn, evtl. vorübergeh. zu vermieten. Am Rondel 2, I. (Körnerplatz). (

Besser möbl. Zimm., elektr. Licht u. Dampfheiz., sep. Eing., sof. od. sp. zu vermieten. Gerberstr. 13, II. (

2 schöne, gut möbl. Zimmer (Wohn- u. Schlafzim.) an 1 oder 2 Herren in d. N. d. Hauptbahnh. zu vermieten.
2. Kampstr. 12, 2. E

Möbl. Frontzimmer
m. od. o. Pens. m. 2 Betten zu vm. **Bunse,** Rheinischestraße 60².

Frdl. möbl. Zimmer
(elekt. Licht, Dampfheiz.) mit gut. Pens. an bess. Herrn per 1. April zu vermieten.
1. Kampstraße 22, II.

Gut möb. Zim. m. Morak. Nähe Hauptbahnhof sof. zu verm. Münsterstr. 64, II. (

Schön möbl. Z. m. Klav., elektr. L., sof. od. sp. z. vm.
) Redienbacherstr. 15, I.

Schön möbl. Part.-Z., auch an Ehep., zu vermieten.
Stolzestraße 25, pt.

Frdl. möbl. Zimm. mit od. ohne Pension sof. zu verm.
) Brüderweg 10, 3. Et.

Lübeckerstr. 4 hübsch möbl. Zimm. m. vorz. Pension zu vermieten. Näh. parterre. (

Fein möbl. Wohn- und Schlafz. p. 1. April zu vermieten. Olpe 37, part. (

Schön möbl. Part.-Zimmer zu vermieten. Näheres Westenhellweg 77, 1. Et. r. (

Sch. möbl. Zimm. an bess. Herrn sof. od. spät. z. verm.
) Schwanenstr. 66, I.

Schön möbl. Zimmer
Lippestraße 3, 2. Etage. (

G. m. Erk.-W.- u. Schlafz. a. 1 o. 2 H. m. o. o. Pens. zu verm. Münsterstr. 139.

Ein schön möbl. Wohn- und Schlafz. an 1 od. 2 Herren zu vm. Sonnenstr. 66, I. (

Möbl. Wohn- u. Schlafzim. an 2 ord. Leute zu verm.
) Walzwerkstr. 10.

Gut möbl. Zimm. m. el. L. a. 1. 4. z. verm. Gustavstr. 3½, II., N. Körnerplatz. (

Prinzenstr. 17, 2. Etage, Zentrum, **hübsch möbliert. Frontzimmer** zu vermieten.

Schön möbl. Zimmer
zu vm. Hiltropwall 9, II. (

Möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten ab. 1. April. Hohestraße 41. I. (

Gut möbl. Zimmer m. el. Licht zu vermieten.
Westenhellweg 95, III.

Bess. gr. mbl. Z., 2 Betten, zu vermieten. Klavier vhd.
) Westenhellweg 130.

Hübsch möbl. Zimmer an Herrn od. Dame sof. zu vermieten. Königswall 75, II. (

Möbl. Zimmer mit Pens. an bess. Herrn zu vermiet. Junggesellenstr. 11.

Frdl. möbl. Frontzimmer zu vermieten.
) Saarbrückerstr. 58, I.

Frdl. möbl. Zimmer
sof. o. später zu vermieten. Neuer Graben 37, 2. Et.

Schön möbl. Zimm. a. H. od. Ehep. zu vermieten. (
Rolandstr. 12½, Bornstr.

Gut möbl. Z. m. voll. Pens. in bess. Hause sof. zu verm. Eisenmarkt 2, Taverna. (

Möbl. Mansardenzimmer an ordentl. jung. Mann sof. zu verm. Thomasstr. 8, I. (

Einf. möbl. Mans. m. 2 B. mit g. P. auf sof. o. sp. b. a. d. Saarbrückerstr. 53, II

Frdl. möbl. Zimmer m. 1 und 2 Betten z. 1. April z. vm. 1. Kampstr. 10, 1. Etg.

Mbl. W.- u. Schlafz. m. el. L. sow. Schreibt. vorh. i. b. Hause, Kuckelke 14, zu vm.

Jung. Mann a. Mitbewohn. ein. R. ges. Ostwall 19, I. (

Gr. möbl. Mans. m. Herd zu verm. Am Rondel 2, I. (

Einf. möbl. Zimm. z. verm.
) 1. Kampstr. 121, II. r.

Frdl. möbl. Zimmer zu vm. Heiligegartenstr. 23, pt. r. (

Sch. m. Z. z. v. Alt. Mühlenweg 2, I. Ecke Hohestr. (

Frdl. möbl. Zimmer
zu verm. Hohestr. 53, III.

Ef. mbl. Mansz. m. gt. P. b. z. v. Saarbrückerstr. 53, II.

Schön möbl. Frontz. sof. z. vm. Rheinischestr. 14, II.

Gut möbl. Zimmer z. vm. Holländischestr. 15, 2. Et.

Groß. gut möbl. Z. z. vm. Holländischestr. 16, 2. Et.

Gut möbl. Zimmer z. b. H. z. vm. Schwanenst. 1½, I. (

Möbl. Zimm. m. Kochh. fr. Wissenkamp 5, Nähe Hptbhf.

Möbl. Zimmer zu verm.
) Holländischestr. 4, pt.

Möbl. Zimmer zu verm.
) Kielstraße 42, pt.

Möbl. Part.-Zimm. zu vm.
) Johannesstraße 20.

Einf. möbl. Schlafz. bill. zu vermiet. Weiherstr. 19, I. (

Schön möbl. Zimmer zu verm. Ardeystr. 90, II. r. (

Möbl. Zimmer
zu vm. Zimmerstr. 32, I. (

Möbl. groß. Frontz., el. L. 20 Mk. Sonnenst. 116, II. (

Frdl. möbl. Zim. sof. zu v. Lindenstr. 41, Hauptbhf. (

Sch. m. Z. sof. z. v. Amalienstr. 4, III, a. Körnerpl. (

Einfach möbl. Zimmer zu verm. Friedrichstr. 38, pt. (

G. m. Z., el. L., m. Klav. u. Pens. Hohestr. 16, II. (

Möbl. Frontz. an bess. H. z. v. Rheinischstr. 42, III. (

Möbl. Zimmer zu vermiet. Rheinischestraße 94, III. r. (

Gut möbl. Z. mit Pens. zu vermiet. Saarbrückerstr. 18.

Sch. möbl. Mansarde frei.
) Nordmarkt 24, part.

Mbl. Z., 1 o. 2 B., n. Hptbhf. 1. April z. v. Bornst. 24, II. r

Möbl. Mans.-Zim. sof. zu verm. Rheinischestraße 51½, 1. Etg.

M. Z. Friedrichst. 12, I. l.

Anst. Mädch. f. Schlafstelle erh. Dorotheenstr. 20, I. (

Schlfst. fr. 1. Kampst. 41, I. 2 Schlfst. Sedanstr. 9, II. (

B. Schlfst. Heinrichst. 5, I.

Schlfst. Friedrichstr. 19, v.

Bess. Schlafst. 1. Kampstr. 41, III.

Mach.-Schlfst. Schleswigerst. 30, III

Anst. Mann erh. **Kost u. Logis.** Richardstr. 18, II. (

Anst. jg. Mann erh. **Kost u. Log.** Baumstr. 8, II., l. (

Logis. Göthestr. 3, III. r.

K. u. L. Flensburgerst. r. 16.

Vorzüglicher Mittagstisch
im Abonn. 70 Pf. empfiehlt **Christl. Hospiz, Wilhelmst. 49**

Guter Mittag- u. Abendt. Weinberg, 1. Kampst. 121, I

Gut, reichl. Mittagstisch, 70 Pfg. Westenhellweg 56, I. (

Bess. Priv. Mittag- und Abendtisch
1. Kampstr. 22, II, Ecke Hansastr.

Miets-Gesuche

1. Juli oder 1. August
Wohnung
4—5 Zim. inkl. Küche im Zentrum d. Stadt von ein. Brautpaar gesucht. Offert. mit Preisang. u. **C. S. 1874** an den Gen.-Anz., Dortm. (

3 Zimmer
u. kl. ruh. Familie in ruh. Hause z. 1. Juli gesucht.
Schr. Ang. m. Preis u. **L. L. 172** an die Fil.-Exp. Sonnenstr. 74. (

Brautp. s. z. 1. Juli **3 Z.-Wohn.** Südwestl. Stadtteil. Ang m. Pr. u. **R. O. 173** a. Fil.-Exp. Sonnenstr. 74. (

Ehep. m. 1 Kind sucht z. 1. Juli **3 Zimmer-Wohnung** der Neuzeit entspr. Off. mit Pr. unt. **S. B. 4851** an d. Gen.-Anz. Dortmund.

Kl. ruh. Fam. s. z. 1. Mai od. später. **2 Zimmer-Wohn.** Nähe Josefinenstift.
Schr. Ang. u. **S. O. 4853** an den Gen.-Anz. Dortm. (

An der linken Seite der **Rheinischenstrasse** wird ein
Ladenlokal
zu mieten gesucht. Schriftl. Ang. unt. **W, A. 4796** an den General-Anzeiger Dortmund. 27605

Philipps kaufm. u. gewerbl. Privat-Fortbildungs-Schule 23 Jahr. Praxis!



Zum April beginnen die neuen 6-, 9- u. 12 Monatskurse. Weitere Anmeldungen sind zwecks Einreihung in die einzelnen Abteilungen für **„normal-, gut- und schwächer veranlagte Schüler und Schülerinnen"** — wenn möglich unter Vorlage des Entlassungszeugnisses — **umgehend** zu bewirken.
Diese Einrichtung gewährleistet vorzügliche Erfolge.
Dortmund Burgwall 27 — Auf dem Berge 25.
Die Schulverwaltung: S. Philipp.

Kaufm. Pflicht-Fortbildungsschule.
Schulbeginn: Alle Schüler (Neuanmeldungen) Dienstag, den 8. April. Alle Schülerinnen Mittwoch, den 9. April, vorm. 8 Uhr, Prinzenstraße 10.
Schulpflichtig: sind alle kaufm. Angestellte, die nach dem 1. April 1896 geboren sind.
Anmeldungen nimmt täglich entgegen.
Direktor Dr. E. May.

Herrsch. Wohnhaus (Süden)
im vorigen Jahre neu erbaut (Nähe Weisbachstr.) 5 Etg. je 4 Zimm., modern eingerichtet, Bad, Speisek., Veranda, Erker, Bodenkammern, elektr. Licht, Kochgas, schöner Garten vorhanden, unter günstigen Bedingungen zu verk. Mietseinnahme Mk. 3000 jährlich. Preis 46 000 Mk., eventl. gegen Hin- od. Zweifamilienhaus einzutauschen. Schriftl. Angebote unt A. K. 93 an die Filial-Exp Münsterstr. 44.

Landhaus 10 Zim., Bad, Erker und Balkons, schön. Garten, Gas, Zentralheizg. für Mk. 32 000 zu verkauf., kleine Anzahlg. In herrl. Lage der hess. Bergstr. geleg., gesund. u. mild. Klima Deutschlands, nebelfrei. Hochwald. Höhere Schulen. Erbaut v. Herrn Prof **Heinrich Metzendorf, Bensheim.** Kleine u. größ. Objekte werd. unentgeltl. nachgewiesen. Prospekte gratis durch d. Ansiedlungsgesellschaft **„Landhausgesellsch. Bergstraße in Bensheim a. d. B."**

Umständehalber ist komplette
Geschäftsabteilung für Scheuerpulver
(Emailleputz),
Ofenputz, Putzpomade, Putzcream,
mit patentamtl. geschützt. Warenzeichen, erstklass. Emballagen u. Aufmachungen, Rezepten etc. etc. gegen Uebernahme der vorhandenen Emballagen etc. zum billigen Selbstkostenpreise zu übertragen. **Keine Lizenzgebühren od. Kaufsumme.** Für strebs. Kaufmann mit etw. Kapital günst. Gelegenheit zur aussichtsreich. Existenz. **Weitgeh. Unterstützung zugesichert.**
Schr. Angeb. von Reflektant. unt. **R. D. 1789** an den Gen.-Anz. Dortm. 18405

Weiteren Arbeits-, Wohnungs- und Immobilien-Markt
siehe 2. Blatt

Immobilienmarkt

Nähe Münsterstr. u. Nordmarkt **schönes 3½-stöckiges Haus** m. 16 qr. Rm. und Garten, ist verziehungsb. m. 1000—1500 Mk. Anzahl. z. Preise v. 24 000 Mk zu verk. Mietsertr 7½ Proz. Näh. Weißenburgerst. 36 p.

Gute Wirtschaft zu vermiet. Bauer, Kreuzstr. 44, II. (

Verschiedenes

Billiger Verkauf in
Kleiderstoffen, Kammgarn, Cheviot, Buxkin,
! Tuch !
zu enorm billigen Preisen.
Restegeschäft
Gustav Ansbacher
Westenhellweg 126.

Reparier., Polier., Beizen von Möbeln u. Klavieren w. tadellos ausgef. **Gröbler,** Dudenstr. 23. Karte genügt.

Bruteier, echte Minorka, Dutz. 4 Mk. **Kämmerling,** Neuer Graben 84. (

Maschinenstrick. Strümpfe w. gut u. bill. angefr. **Frau Busch,** Barmerstr. 14, III. (

Frauenleiden
Unterleibsleid. usw. heb. m. gut. Erf. nach Thure Brandt
Frau Ella Roßner,
Josefstr. 1, III., a. Hohenw.

Bitte zu beachten
Engros-Offerte
Brandau & Co.
Tel. 3501 **Kaiserstr. 6** Tel. 3511
Westf. Bauern-Plockwurst Pfd. 1,45
Thür. Cervelatwurst Pfd. 1.50
Oldenbg. Leberwurst Pfd. 0.95
Thür. ff. Rotwurst Pfd. 0.85
Die Preise verstehen sich bei Abnahme v. mindestens 10 Pfund zusammen.

Billige Gemüsekonserven Kompottfrüchte
Bei Abnahme von 20 Dosen verschiedener Sorten
10% Rabatt!

Hocht. Gewürz-Salzgurken Dose mit 60 Stück	**2.80**
feinste Essiggurken 10-Pfund-Dose . .	**2,75**
rote Beeten 5-Pfd.-Ds.	**1.20**
Mixed Pikles 10-Pfund-Dose .	**3.00**

Billig!
Preisselbeeren schöne rote Frucht Pfd. **36** Pf. 10 Pfd Eim. **3,50**
Brandau's täglich frische **Pflanzenbutter** (Margarine) Pfd. **80** Pf. bei 5 Pfd **75** Pf.
Ueberzeugen Sie sich durch einen Besuch von der großen Auswahl unserer Waren.

Stellen-Angebote

Feine Existenz.
Arbeite tägl. 8 Stund. am Schreibt. u. verdiene p. Tag 12—15 Mk. nachweisb. Geschäft ist f. Westfal. zu verk. Wohnsitz bleibt. Kein Risiko. Erf. 600 M. bar. Anz. Prov. schon verkauft. Nur ernste, bess. Reflekt. wollen sich mit mir direkt in Verbind. setzen. Feine angen. Beschäftigung.
Adolf Schmidt, Halle a. S., Adolfstraße 1a, I.

Junger Bauschreiber
welcher eben seine Lehre beendet od. einige Zeit in ein. Baugeschäft tätig war, sof. gesucht. Selbstgeschr. Ang. unter 340 an die Agentur d. Ztg. in **Hörde.**

Zu möglichst sofort. Eintritt perfekter **Stenograph und Maschinenschreiber** gesucht. Es wollen sich nur solche Bewerber melden, welche mindestens 200 Silb. stenographieren, da sehr schnell diktiert wird. Stell. angenehm und gut bezahlt. Schr. Ang. mit Lebenslauf, Zeugn.-Abschr. u. Gehaltsansprüchen unt. **S. L. 1852** an den Gen.-Anz. **Dortm.**

Für unsere Mittelblech-Triowalzwerke suchen wir zum Eintritt spätestens am 1. Juli d. J.
einen erfahrenen, energischen
Obermeister.
Schriftliche Meldungen m. Angabe der bisherigen Tätigkeit, d. Gehaltsansprüche und des frühesten Eintritts-Termins, unter Beifügung von Zeugnis-Abschriften i. schnellstens einzureichen.
Henschel & Sohn.
Abt. Henrichshütte,
Hattingen-Ruhr.

Ein junger, energischer
Schreinermeister
dem 5—6 Schreiner unterstellt sind, wird von einem industriellen Werk f. bald gesucht. Nur solche haben Aussicht auf Einstellung, (Lebensstellung) die allerbeste Kenntnisse haben. Refl. werden gebeten sich u. **C. F. 1854** an den Gen.-Anzeig. Dortmund, zu wenden.

Auto-Monteur
m. Adler-, Opel- u. Protos-Reparaturen vertraut, für sofort gesucht.
Kuhnert u. Kersting,
Bochum, Rottstraße 86.

Montageschlosser
auf sofort gesucht. **Rechte Massen, Schacht 3 in Massen, Monteur Kunz.**

Großes Hüttenwerk in Luxemburg sucht durchaus tüchtigen u. zuverlässigen
Werkzeugschlosser
b. hoh. Lohn z. baldig. Eintritt. Schr. Ang. u. Beifüg. v. Zeugnisabschr. u. **K. G. 3585** a. Rudolf Mosse, **Köln.**

Tüchtige, unverheiratete
Schlosser
werden gegen hoh. Lohn sofort gesucht.
Zeche Radbod.

Größere Maschinenfabrik sucht zu sofort einige ältere, **tücht. Maschinenbauschlosser** für Neubau u. Reparatur v. Dampfmaschinen bei hohem Lohn u. gut. Akkordverdienst. Gefl. Offerten u. Ang. d. bisherigen Tätigkeit unter Chiffre **J. L. 1922** an **Rudolf Mosse, Hamburg.**

Hüttenwerk im Gelsenkirchener Revier sucht für die laufende Instandhaltung sämtlicher Wagen einen tüchtig.
Wagenschlosser.
Schriftl. Angeb. u. **D. K. 1862** an den Gen.-Anz. **D.**

Wir suchen einen jüngeren, im Rohrlegen durchaus erfahrenen
Schlosser.
Schr. Ang. u. **D. B. 1864** an den Gen.-Anz. **Dortm.**

Dreher
findet dauernde Beschäftig. (28022) **Feldstraße 168.**

Tücht. Kesselschmiede
gegen hohen Lohn u. Akkord sofort gesucht.
Monteur Schmiegelt,
Hohensyburgstr. 62.

Nieter, Kesselschmiede und Hülfsarbeiter
finden dauernde gute bezahlte Stellung bei 17411
Louis Schwarz u. Co., A.-G., Dortmund.
Abteilung Stahl u. Eisen, Aplerbeck.

Mehrere Schmiede, Schlosser und Hülfsarbeiter
gesucht.
Both & Tilmann,
Glückaufstrasse 44.

Tüchtige
Kesselschmiede
für dauernde Beschäftig. bei gut. Lohn sucht z. sofortig. Eintritt **Ruhrwerke, A.-G., Duisburg.** 19244

Ein durchaus solider
Reckschmied
für dauernde Arbeit und bei gutem Akkordlohn sofort gesucht.
Hagen-Grünthaler Eisenwerke, Schmidt, Schläper u. Cie., in **Hagen.**

Mehrere
Terrazzokunststein-Arbeiter
per sofort gesucht.
Garre u. Schümmelfeder, **Zementw.-Fabr., Holzwickede**

Maurer für Innenputz
gesucht. Linienstr. 8½.

Auf sofort tüchtige
Ablader
und
Erdarbeiter
gesucht. Zu melden Umbau **Bahnhof Hamm,** Schachtmeister **Lückefett.** 19424

Anstreicher-Gehülfe sof. ges. **G. Nolte,** Jägerstraße 33.

Suche Polsterergehilfen
per sofort. **Friedr. Pitten jr. Hagen,** Iserlohnerstr. 21-23.

2 ältere, erfahrene
Schneidergehülfen
per sofort f dauernd ges. **Schievenebel, Hörde,** Hochofenstraße 1d.

Sofort ein tüchtiger
Schneidergehülfe
für dauernde Beschäftigung gesucht. **Edmund Schmidt, Stockum bei Witten.**

Ein jüngerer
Schuhmachergeselle
für feine Arbeit sofort ges. **Hermann Hager, Witten-Ruhr,** Hauptstraße 18.

3 helle Sitzplätze frei.
Nordstraße 52, part.

Brotfabrik im Industriebezirk sucht per sofort oder 1. April einen tüchtigen
Teigmacher,
evtl. verheiratet, der schon im Großbetriebe tätig war. Stellung angenehm u. dauernd. Schr. Ang. mit bisher. Tätigkeit unt. **T. G. 1835** a. d. Gen.-Anz. Dtm. 19016

Ordentlicher
Bäckergehülfe
sof. ges. **Bernh. Mathias, Lünen,** Jägerstraße 31.

Zu. **Bäcker- u. Konditorgehülfe** gesucht.
Wilh. Wegener, Bochum-Riemke, Hernerstraße 25.

Kräftiger, junger (28056
Bäckergeselle
find. sof. Stellung bei **Karl Becke, Evinq,** Bergstr. 46 a.

Ordentl. Bäckergehülfe
zum 15. April gesucht.
Bissenkamp 18.

Tücht. solid. Bäckergehülfe gesucht. dauernde Stellung.
Kaiserstraße 68.

Friseurgehülfe
Cabinettier, bei hoh. Salär gesucht. **Albert Kämper, Wanne I,** Steinstraße 2.

Aelterer Friseurgehülfe, 1. Kraft, **sofort** gesucht. Nur solche, die auf dauernde Stellung reflt., woll. s. meld.
J. Fischer, Friedhof 16.

Tücht. Chauffeur
gel. Schlosser u. sich. Fahrer, der auch and. Arbeiten mit übernehm. muß, sof. gesucht.
W. Wix, Baugeschäft, Dortmund.

Tücht. Fuhrknecht
gesucht. Missundestraße 12.

Suche 2 **Kutscher** f. Hausdienst u. Bahnamtl. Spedition.
Ph. Pies, Lütgendortmund.

Billigste Preise. Grösstes Entgegenkommen.

Für Brautleute
Ausnahme-Angebot!
Billige aber gute Möbel
1a. Herde von 40 Mk. an.

Küchen
Schlafzimmer
Speisezimmer

Eiche gestr., mit Weidenpl.	Mk. 95
Eiche gestr., mit Linoleum	„ 115
Pitsch-pine, natur, mit Linoleum	„ 125
Pitsch-pine, 3 türig, mit Linoleum	„ 155
Pitsch-pine, 3 türig, extra elegant	„ 185
modern, Eiche imit.	Mk. 165
mit 3 tür. Spiegelschrank	„ 215
mit 3 tür. Spiegelschrank, eleganter	„ 255
echt Eiche, mit Spiegelschrank	„ 275
echt Eiche, dunkel gebeizt	Mk. 245
mit großem Büfett u. Umbau	Mk. 355, 425, 595

Dortmunder Möbelhaus
J. Wreschner
Prinzenstraße 11 Ecke Balkenstraße
Nähe Bezirks-Kommando und Stadthaus.
Auf einzelne Möbel und Herde bis 20% Rabatt!
Auf Wunsch auch auf **Teilzahlung!**
Nachdruck verboten.

Verlangen Sie gratis per Postkarte illustrierten Katalog.

Die vorteilhafteste, kostenfreie
Stellen-Vermittlung
für Prinzipale und Mitglieder bietet der
Verein für Handlungs-Commis von 1858
(Kaufm. Verein) in Hamburg. 7719
1912: 26867 Vakanz-Anmeldungen und 10940 Besetzungen.
Bisher über 176000 Stellen besetzt.
Kein Eintrittsgeld. — Keine Vermittelungsgebühr.
Geschäftsstelle: Düsseldorf, Hansahaus. Fernspr. 851

Wir suchen
für den Vertrieb unseres sensationellen chancenreichen Artikels einen gewandten fleißigen Herrn, der die selbstständige Leitung des General-Vertriebes für den Platz **Dortmund und Umgegend** übernimmt. Dauernd hohes Einkommen zu erzielen, bei angenehmer Tätigkeit. Ehrenhafte Herren, gleichviel welchen Berufes mit einigen tausend Mark disponiblen Kapital wollen Offerten einreichen unter **O. 5766** durch **Invalidendank, Berlin W. 9.**

Tüchtige Rockarbeiter und 1 Tagschneider
gesucht. W. Groote, Rosental 7.

Damenschneider
tüchtig und selbständig, bei hohem Lohn gesucht.
Bei zufriedener Leistung dauernde Beschäftigung.
G. Heerbeck, Dortmund

Wächter
gesucht. Gediente unbestrafte Leute mit nur tadellosen Zeugnissen wollen sich melden. 6283
Wach- und Schließgesellschaft, Dortmund, Hakenstr. 9.

Kräftiger, branchekundiger
Fuhrmann
sofort gesucht.
Gebrüder Auerbach, Kolonialwaren - Großhandlung, Dortmund-Hafen.

Ein Junge anständ. Eltern, jünger, **Ackerknecht** für kleine landw. Arbeiten auf sofort gesucht.
Wilh. Ostendorf, Brechten.

Aushülfe f. Botendienst u. **Möbeltransp.** ges. **Braune Eilboten,** Stubengasse 28.

Jugendliche Arbeiter
von 14—16 Jahren sucht
Ang. Kopfermann.
Glückaufstr. 52.

Arbeiter
gesucht. Zu melden: Neue Reunbahn, Wambel.

Tüchtige
Platzarbeiter
f. sof. Baroper Walzwerk.

Arbeitsbursche
für leichte Lagerarbeit in dauernde Stellung gesucht.
Fr. Wilh. Ruhfus, Königshof 23.

Sofort 5—6
tücht. Hilfsarbeiter
werden gesucht. **Zeche Freie Vogel u. Unverhofft.** Monteur **Söhnlein.** (19418

Kräftig. Arbeitsbursche ges. 28129) Rolandstraße 10.

30
Arbeiter
erhalt. sofort Beschäftigung. Zu melden in der **Wirtschaft Schröder in Barop** a. Bahnhof. **Unternehmer Müller, Stoppenberg.** 19487

Ackerknechte,
Hof- u. Kleinknechte, Schweizer, ländl. Arbeiter, Viehw., Hausdiener, Lehrlinge, Burschen z. Milchfahr., Milchkutscher, Fuhrknechte sucht
Heinrich Maagh,
gewerbsmäßiger Stellenvermittler, Hansast. 22 Tel. 196

Gesucht
für sof. od. spät. junge Leute jed. Standes 15—35 J. alt, welche Diener, Lakai, Leibjäger, Reitebegleiter werden wollen. Prospekte gratis. Garantie für Stellung.
Diener- u. Servier-Fachschule Godesberg a. Rhein.

Ein ordentlicher, alleinsteh.
Mann,
welcher Gartenarbeit versteht, auf dauernd sofort gesucht. Bleichmärschstraße 29.

Ordtl. Laufbursche
v. 14—16 J. ges. **Tapetengeschäft,** Westenhellweg 99.

14jähr. Junge
als **Laufbursche** ges. Lohn 8 Mk. wöchentlich.
Photo-Spezialhaus Eugen Helmich, Hansastraße 69.

In die kaufmänn. Lehre suche ich zum sofortig. Eintritt ein. kräftigen, ordentl.
Knaben.
Bei der Vorstellung sind die letzten Schulzeugnisse mitzubringen. **Fr. Wilh. Ruhfus,** Königshof 23. (19382

Lehrling
aus Dortm. f. Anwaltsbüro ges. Angemess. steig. Bezahl. Dortmund, Kaiserstr. 16.

Für mein Tapeten-, Farb-, Lack- u. Glasgeschäft suche ich einen
Lehrling
aeg. sofort. Vergütung.
Emil Schröder, Tapetenhaus „Hansa", Kirchenst. 84

Suche sofort kräftigen
Schlosserlehrling.
Marten, Bahnhofstraße 50.

Gärtnerlehrling
sof. gesucht. **E. Schuhfuß,** (Gärtnerei. **Wickede-Asseln.** Hellweg 66a.

Maler- u. Anstreicherlehrling b. sof. Verdienst sucht **C. Müller,** Rolandstr. 25.

Weißnäherin sucht angeh. **Gehülfin.**
Hotel Reichspost, Hagen i. W., Kölnerstraße 35.

„Heimarbeit".
Jede Dame erhält von mir ständig gutlohnende einfache Heimarbeit. Die Arbeit ist dauernd und wird nach jedem Ort versandt. Prospekt mit fertigem Muster gegen 40 Pfg. in Marken von
Marie Koneberg,
Stickerei - Versandgeschäft, **Kempten 4** (Bayern).

Verkäuferin
für Kolonial- u. Manufaktur.-Geschäft per 1. Mai oder auch früher gesucht. Angenehme Stellung, freie Station. Schr. Bewerb. unt. **B. E. 1823** an den General-Anzeiger Dortmund.

Langjährige 1. Verkäuferin der Kolonialw.-Branche zur **Leitung einer Filiale** für ein Butter- u. Kaffee-Spez.-Geschäft gesucht. Schriftl. Angeb. unter **N. N. 1861** an den Gen.-Anz. Dortm.

Volontärin oder anerkannte Verkäuferin
f. m. Kurz- u. Weißwaren-Geschäft gesucht. **A. Hannemann jr.,** Hohestraße 20.

Lehrfräulein
von angen. Aeußern, nicht unter 16 J., aus guter Familie unter günstigen Bedingungen für Geschäft und Haushalt gesucht. 18724
Gefl. Off. an **Frau Carl Thümena, Iserlohn** i. W., Konditorei u. Café.

Suche für mein **Kolonial- und Delikatessengeschäft** für sofort od. bald ein kräftiges
Lehrmädchen
mit guter Schulbildung aus guter Familie.
Gustav Leye,
Dortmund, Langestraße 69.

Lehrmädchen
aus guter Familie geg. monatl. Vergütung kann sofort eintreten. (19377
Schuhhaus Max Moritz, Westenhellweg.

2 Kochlehrmädchen
gesucht, die unt. Leitung d. Hausfrau sich i. der Hotelküche gründl. ausbilden w.
Hotel zum Reichsadler,
Barmen, a. Hauptbahnhof.

Jgs. Fräulein
zur Erlernung der Küche u. des Haushalts, ohne gegens. Vergütung gesucht.
Hotel-Restaurant O. Ullrich, Rheinischer Hof, Hagen i. W., gegenüb. d. Hauptbhf.

Ein junges Mädchen aus guter Familie zur Erlern. der Küche u. des Haushalts ohne gegenseitige Vergütg. gesucht. **Frau H. Timmermann,** „Hotel zur Post", **Hasve.**

Gesucht wird auf ein im Kreise Hamm gelegen. Gut ein evangel.
Fräulein
zur Stütze der Hausdame u. weiter, Ausbild. in Küche u. Haush. bei Fam.-Anschl. Schr. Ang. u. **G. O. 1826** a. d. Gen.-Anz. Dtm. 18986

Für einen herrschaftlichen Haushalt wird eine
Stütze
od. ein **Küchenmädchen,** das perfekt kochen kann und in allen Hausarbeiten erfahr. ist, zum 1. Mai od. früher gesucht.
Schr. Ang. u. **Z. G. 1745** a. d. Gen.-Anz. Dtm. 19246

Jg. nettes Mädchen
zum Bedienen der Gäste u. für leichte Hausarbeit, für Restaurant nach Mörs am Niederrh. gesucht. Vorzust. Montag Nachm. 5—6 Uhr. Münsterstr. 64, 1. Etage.

Suche z. 15. April eine
jüng. Köchin.
Daselbst ein propres
Zimmermädchen
Hotel Reichspost, Hagen i. W., Kölnerstraße 35.

Zum 1. Mai cr. ein besseres, evangelisches
Mädchen
welches im Haushalt erfahren und sich noch weiter ausbilden will, gegen Taschengeld gesucht. Dienstmädchen vorhanden. **Wanne** i. W., Bahnhofstraße 83.

Junge
Restaurationsköchin
wird auf sofort oder später gesucht. Lohn 40 bis 50 Mk. monatlich.
Restauration B. Marx, Barmen, Wertherstraße 75.

Krankheitsh. sofort ein jas.
Mädchen
gesucht zur selbständ. Führg. eines kleinen Haushalts.
Frau W. Geldmacher, Kamen, Bahnhofstr. 17, I.

Aelteres, tüchtiges
Mädchen
für Küche und Hausarbeit i. besseren Haushalt mit gut. Zeugnissen per 1. April nach Elberfeld gesucht von
Frau Justitiar Rohland, Adersstraße 46.

Suche ein fleißiges
Dienstmädchen
in landwirtschaftl. Haush. Gehalt 240—300 Mark.
Frau W. Oberschulte, Lütgendortmund, Bismarckst. 43

Suche zum 1. April oder später ein ordentliches
Mädchen
nicht unt. 18 J., welches kinderlieb ist. 18092
Frau Architekt Staupe, Witten, Augustastr. 1.

Geweckte kinderlieb. energ.
Mädchen,
durchaus zuv., z. 1. April ges. S., b. mehr a. gute Beh. als auf h. Lohn seh., woll. f. melden. Andreasstr. 4, II.

Mädchen
(kath.), welches perfekt koch. kann u. für alle Hausarbeiten wird gesucht. 28109
Dresdenerstraße 29, I.

Suche zum 15. April für meinen kleinen herrschaftl. Haush. ein bess. gewandtes
Mädchen
welches kochen kann und in allen Hausarbeiten erfahren ist. Löwenstraße 7, 2. Etg.

Suche ein junges 28037
Zweitmädchen,
welches auch kinderlieb ist.
Frau Schneider, Ritterst. 19.

Ein in häusl. Arb. erfahr.
Mädchen,
welches auch kochen kann, gesucht. **Korbwaren-Haus F. M. Jacob.** (28025

Mädchen,
welches nähen kann, für Büfett und leichte Hausarb. als **Stütze** gesucht. 19380
Karl Bremer, Essen, Limbeckerstraße 34.

Suche zum 1. April ein
tücht. Dienstmädchen
Frau Landmesser Thielmann, Arneckestr. 9.

Ein sauberes zuverlässiges
Hausmädchen
sof. ges. **Oberpöstinspektor Timm,** Landgrafenstr. 123.

Prop. Mädchen
sofort ges. **Frau O. Herzog,** Restaurant, Borsigplatz.

Dienstmädchen
für alle Hausarbeit gesucht. Hohestraße 61½.

Auf ein Gut im Kreise Soest wird zum 15. April ein evangel.
Zimmermädchen
im Alter von 16—18 J. ges. Selb. wird in aller Hausarbeit gut angelernt.
Schr. Ang. u. **F. R. 1866** a. d. Gen.-Anz. Dtm. 19483

Tücht. Mädchen
welches die bürgerl. Küche versteht, sofort gesucht. 28134) Brückstraße 16.

Ein bess., ordentl., in allen Hausarbeiten erfahrenes
Mädchen
für mein. klein. Haushalt p. 15. April od. früher gesucht.
Frau Wilh. Winkhaus, Hagen, Kampstr. 22, 1. Et.

Tüchtiges Mädchen
für den Haushalt welches sich auch im Geschäft mit ausbilden kann, p. 15. April oder 1. Mai **gesucht. Gardemann, Elberfeld,** Straßburgerstraße 1.

Tücht. selbständ. Mädchen, welch. kochen kann u. Hausarbeit versteht, f. sof. od. 1. April gesucht. Gute Zeugn. Bedingung. **Frau Oberingenieur le Bell,** Südwall 29. (28058

Zuverl. u. gewandtes älter. **Dienstmädchen m. g. Zeugn.** wird z. 10. April o. spät. f. einf. Haush. (1 Kind) ges. Zu erfrag. 2—3 Uhr nachm. bei **Deutscher,** Ardeystr. 23.

Für sofort ein tüchtiges, **properes Dienstmädchen** gesucht. **Lütgendortmund, Provinzialstraße 17.**

Mädchen,
erf. i. Küche u. Haush. sucht zum 1. April **Frau Fritz,** Knappenbergerstraße 75.

Tüchtiges Mädchen
mit guten Zeugnissen sof. ges. Münsterstr. 285, 1. Et.

Tücht. Mädchen mit guten Zeugnissen z. 1. April ges. Schützenstraße 7.

Ein Dienstmädchen oder Tagesmädchen gesucht. Ardeystraße 94, 1. Etage.

Tücht. Mädchen sofort ges. Sunderweg 56, N. Hafen.

Jüng. evgl. Mädchen gesucht G. Nolte, Jägerstraße 33.

Suche z. 1. April anst. ält. **Mädchen.** Alsenstraße 55.

Tücht. Mädchen, n. u. 18 J. ges. Bremerstr. 5, 3. Et.

Prop. eval. Tagesmädchen auf sof. gegen guten Lohn gesucht. Kleppingstraße 2.

Tagesmädchen, w. selbst. d. Haush. führ. kann, sof. ges. Bleichmärschstr. 16, II. lks.

Saub. Tagesmädchen geg. hoh. Lohn **sofort** ges. Waschfrau vorh. Meldungen 9—4 Uhr nachmittags. Poststr. 30½, 2. Etage.

Ordtl. Tagesmädchen f. ¾ Tag in klein. Haush. per 1. April oder später gesucht.
Fr. Schuster,
Schwanenwall 2½, 3. Et.

Mädch. v. 15-16 J. f. ganze Tage ges. Kielstr. 66, II.

Tagesmädchen, 16-17 J., g. Kaiserstr. 10, E. Weiherst.

Sauberes Morgenmädchen zum 1. April gesucht. Brückstraße 20, 2. Etg.

Morgenmädchen
für klein. Haush. gesucht, Kaiser Wilhelm-Allee 67, I

Ordentliches evangel.
Morgenmädchen
sof. ges. Knappenbergerst. 18.

Prop. Morgenmädchen ges. Wambel, Hellweg 12.

16—18j. **Morgenmädch.** sof. gesucht. Liebigstraße 40, II.

Jung. Morgenmädchen sof. ges. Kreuzstr. 89, 3. Etage.

Aelter. Morgenmädchen o. Frau sof. gesucht. Mon. 15 Mark. Ardeystr. 46. 1. Et.

Morgenmädchen
gegen hohen Lohn gesucht. 19414 Märkischestr. 68, pt.

J. Mädchen f. ein. Morgenst. gesucht. Hohestr. 115, I. r.

Jüng. Morgenstundenmädchen gesucht. Mallinckrodtstraße 113. 2. Etage rechts.

Kräft. Morgenmädchen sof. ges. Friedrichstr. 22.

Bess. saub. Morgenmädchen v. 14—16 Jahren für klein. Haushalt sofort gesucht.
Ardeystraße 94, 3. Etg.

Morgenmädchen z. 1. April gesucht. Johannesstr. 31, I.

Pr. Morgenmädchen sof. gesucht. Weiherstr. 70, 1. Et.

Sauberes, evangelisches
Morgenmädchen
per sofort gesucht.
Stahlwerkstraße 44, 1. Et.

Ein jüngeres **Nachmittagsmädchen** wird gesucht. Ardeystraße 102. 2. Etage.

Pr. Nachmittagsmädch. ges. Oesterwärschstr. 88, 1. Et.

Nachmittagsmädchen
sofort gesucht.
Rheinischestraße 12.

Sauberes, evangel. **Nachmittagsmädchen** gesucht. Mallinckrodtstr. 31, pt. r.

Kräft. Mädchen
zum Spülen u. Putzen ges.
Konditorei Hengstenberg, Ostenhellweg 11.

Prop. Putzfrau
mit guten Empfehlungen gesucht.
Landgrafenstr. 28.

Ord. saub. Putzmädchen
für vormittags gesucht.
Kaiser's Kaffee-Geschäft, Kaiserstraße 13.

Wasch- und Putzfrau für 2 mal wöchentlich gesucht.
Schillingstraße 13, I.

Stellen-Gesuche

Junger Mann sucht Stelle als Verkäufer oder Lagerist in der Kolonialwarenbr. Ders. ist auch bew. in Drogen und Farbwaren.
Schr. Ang. u. **R. E. 2069** an den Gen.-Anz. Dortm.

Friseur f. Nebenbeschäftig. im Hause, am liebsten schriftliche Arbeit.
Off. u. **O. R. 70 postlag. Brünninghausen.**

Kaufmann
solider, gewissenhafter, bilanzsicherer, mit vielseitig. **kaufm. Erfahr.** versehener **Buchhalter, Kassierer** und **Korrespondent** sucht baldigst od. auch später wieder dauernde Stell. in Dortmund. Erstklass. Referenzen sowie **prima langjähr.** Zeugnisse. Schriftl. Ang. u. **S. B. 399** an den Gen.-Anz. Dortm.

Jger. Mann, im Besitze des einjähr. Zeugn., sucht sofort od. auch später Stellung als
Lehrling
bei ein. größ. Handelsfirma oder Werk.
Schr. Ang. u. **C. H. 1864** a. d. Gen.-Anz. Dtm. 19431

Jung. Mädchen,
w. Ostern die Handelsschule verlassen hat, perf. im Maschinenschr. u. Stenographie ist, sucht passende Stelle auf Kontor oder dergleichen.
Schriftl. Angeb. u. **H. D 4840** an den Gen.-Anz. D.

Jgs. Mädchen, welches die städt. Handelsschule besucht hat, sucht Stelle als
Kontoristin,
Ang. u. **A. O. 100 Wickede-Asseln postlag. erbeten.**

Junge tücht. Verkäuferin d. Kurz-, Weiß- u. Wollwar.-Branche sucht auf sof. Stell. Offerten erbeten an
Frl. Stahn, Wormst. 133, III

Junges Mädchen (20 J.) sucht Stellung für Büfett u. Bedien. d. Gäste, übernimmt auch Hausarb.
Schr. Ang. u. **D. R. 2071** an den Gen.-Anz. Dortm.

Bess. jung. Mädchen f. pass. St. als Fräul. in bess. Geschäfts- o. Privath. n. ausw. w. mögl. m. Familienanschl. Schr. Ang. u. **J. D. 4818** an den Gen.-Anz. Dortmd.

Suche f. meine 15j. Tochter (groß und kräftig) **Stellung** in kleinem Haushalt.
Karl Hut, Scharnhorst, Bismarckstraße 2.

Jg. kräft. Mädch. sucht St. z. 1. April. Andreasstr. 4, 2. E.

Suche f. m. 16jähr. Tochter Stellung für kleinen Hsh. **C. T. Frohlinde Nr. 10, b.**

Jgs. Mädchen von 15—16 Jahr. sucht Stellung in kl. Haushalt. Näher. **Kirchlinde,** Augustastr. 39, 1. Et.

Pr. Frau f. Wasch- u. Putzst. Flensburgerstr. 15, 3. Et.

Pr. Frau f. St. z. Wasch., h. Tage. Düppelstr. 36, 3. Et.

3 jüngere Dienstmädchen suchen Stell. f. Dortmund. **Frau Gertrud Zaremba,** gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Heiligegartenstr. 38

Weiteren Arbeitsmarkt siehe 3. Blatt.

Hohestr. 8 Carl Jllian Ecke Hohensyburgstraße
Extra-Angebot nur für diese Woche

Fleischwaren		Konserven (2 Pfd.-Dose)	
Schinken gekocht u. roh Pfd.	1.70	Brech- u. Schnittbohnen	30 Pf.
Thüringer Cervelatwurst „	1.50	Gemüse-Erbsen	37 „
Thüringer Salami „	1.50	Junge Erbsen I	45 „
Braunschweig. Mettwurst „	1.25	Gemischtes Gemüse fein	55 „
Braunschw. Leberwurst „	1.25	Dicke Bohnen zart	58 „
Delikatess-Sülze „	0.80	Birnen weiss und rot	55 „
Ochsenmaulsalat „	0.80	Pflaumen süss-sauer	45 „

Prima Tafelbutter mit Salz 1.35, ohne Salz 1,40

Betten Federn, Daunen, Bettwaren, Möbel und Polsterwaren kaufen Sie gut und billig im Warenhaus **A. Eick & Comp.,** Dortmund
Balkenstrasse 36—38 Nikolaistrasse 5
Beim Bahnhofsturm.



Vermietungen

AUG. MÜLKER DORTMUND ADLERSTR. 10–12 TEL. 611 u. 7053 SPECIALGESCH. für MÖBELTRANSPORT EIGENE SCHREINER- u. MÖBELTRÄGER

Leichte Fuhren, sow. kl. Umzüge werden übernommen. Vinckeplatz 9, Eing. Krückenweg. Telephon 5155.

Lager,
Nähe der Güterstelle, Post u. Bahnhof auf sofort zu vermieten. Königshof 7.

Lager u. Stallung zu verm. 27060 Näh. Nordstr. 48.

3 gr. Räume im Hinterh., paff. a. Lager, sof. z. verm. Oestermärschstraße 48.

Walter Sanss
Verwaltungsgeschäft
Neuer Graben 75. Fernr. 3278.
Ständig unentgeltlich Nachweis von
Wohnungen
aller Art in sämtl. Stadtteilen.

Posthof.
2 Büroräume,
Eingang Poststraße, zu vermieten. Näheres bei Schmidtmann u. Klemp, Arch., Moltkestraße 21½.

Marten.
Schönes gr. Ladenlokal, an verkehrsreicher Straße gelegen, worin seit 12 Jahren ein Gemüse- u. Kolonialw.-Geschäft mit gutem Erfolg betrieb. wurde, zum 1. Okt. 1913 mit od. ohne Wohnung zu vermieten. Evtl. ist das Haus u. günst. Beding. zu verk. Näh. Gust. Hunscheid, Marten, Kaiserstraße 66.

Ladenlokal
und 3 Zimmer-
Wohnungen
Im Hause Ecke Hüttemann- und Baroperstraße sind zum 1. Juli evtl. schon zum 1. Juni gut gelegene Ladenlokale und moderne 3 Zimmer-Wohn. zu verm. Näh. Arch. Lammerding, Prinzenstraße 13, Büro.

Ladenlokal
mit od. ohne Wohn., worin seit Jahren Friseurgeschäft mit Erfolg betrieben, per 1. Juli zu vermieten. Näh. Schwanenwall 53.

Ein größeres
Ladenlokal
in feinster Geschäftslage zu vermieten. 18846
Gefl. schr. Ang. u. L. F. 1816 a. d. Gne.-Anz. Dmd.

Ladenlokal mit 2 Zim. auf sof. od. spät. zu vermieten. Näheres Alsenstraße 35, I.

Ladenlokal
I. Mitte des Orts bald oder später i. Kaiserau z. verm. Näh. i. d. G. d. Ztg. (27681

Verkehrreichste Lage der Stadt
Im Neubau Königswall 8 a, Ecke Gnadenort, ist per sofort oder später zu vermieten die vordere Hälfte der
I. Etage, hervorragende Geschäftslage,
für Etagen-Geschäfte jeder Art,
Ausstellungslokal, Zahnarzt, Büros etc.
Siegfried Friede, Königswall 8.

Das photographische Atelier
in meinem Hause Königswall 8, vorzügliche Lage, direkt am Hauptbahnhof u. vis-à-vis der neuen Hauptpost, ist zum Preise von Mk. 1200.— pro Jahr zu vermieten. Näheres Siegfried Friede, Dortmund, Königswall 8.

Parterrewohnung
8 Räume m. Zubehör, hellem grossen Kontor mit besonderem Zugang, 2 Minuten vom Hauptbahnhof, nächster Nähe des Westenhellweges per 1. Oktober ds Js. zu vermieten. Schr. Angeb. unt. E. P. 2024 an d. Gen.-Anzeiger Dortmund.

Posthof.
Wohnung
mit vornehmer Ausstattung, 8 Zimm., Wohndiele, Küche, Bad, Mädchenz., Mansarden etc., zu vermieten. Näh. bei Schmidtmann u. Klemp, Arch., Moltkestraße 21½.

Herrsch. 2. Etage
6 Zimmer inkl. Küche, mit Erker, Veranda, Badezimm. zum 1. Juli zu vermieten. Näh. Saarbrückerstr. 28, I.

Abgeschl. 2. Etage,
6 Zimmer und Bodenzimmer, per 1. Juli zu verm. Schwanenwall 53.

Im Hause Kreuzstraße 95 sind zum 1. Juni od. Juli d. Js. modern eingerichtete
5 Zimmer-
Wohnungen
preiswert zu vermieten. Näh. Arch. Lammerding, Prinzenstraße 13, Büro.

Per 1. Juli:
herrsch. Etage
abgeschlossen, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Bodenzimmer, nebst allem Zubeh. zu vermieten. Näheres Hagenst. 50, Büro. Tel. 3470

Herrsch. 4. Etage
5 Zimm., Küche, Bad, Diele nebst allem Zubehör zum 1. Juli zu vermieten. Näher. Ostenhellweg 60 bei Rechtsanwalt Brand. 19396

Herrsch. 2. Etage
5 Zimm. mit Zubeh., weg. Versetz. sof. o. später zu vermieten. Wallrabestr. 21, I.

2. Etage,
5 gr. Zimmer, Küche, Veranda, Mans. u. Zubehör z. 1. Juli an ruh. Leute zu vermieten. Ardeystraße 46, Leipziger Platz.

Abgeschl. 2. Etage
von 5 Zimm. u. Küche zum 1. Juli zu vermieten. Westenburgerstraße 47, I.

Frdl. 1. od. 2. Etage v. 5 R. nebst Zubehör z. 1. Juli zu verm. Oestermärschstr. 48.

4 große Zimmer, Küche u. Garten in ruh. Geg. v. 1. Juli zu verm. Pr. 600 Mk. Körne, Liboristraße 15.

Zum 1. 7. abg. 4 Zimmer-Wohnung, evtl. m. Mans., elektr. Licht, Gas, Veranda, Speisek. in ruh. Hause zu vermiet. Pr. 510 Mk. Davidisstr. 10 (Funkenburg).

Wohnung von 4 Zimmern, 1 Bodenz., mit gr. Stallung gr. Hofraum, u. Lagerkeller ist z. 1. Juli zu vermieten. Näh. Beurhausstr. 61, 1. Et.

3 gr. Zimmer, abg., sof. z. vermieten. Näh. Kochstr. 29.

3 Zimm.-Wohn. 1. April zu vermiet. Hamburgerstr. 70.

2 bis 3 Zimmer an ruhige Leute auf sofort od. 1. Mai zu verm. Ardeystraße 46.

3 Zimmer per sof. od. spät. zu verm. 2. Kampstr. 24.

2 und 1 Zimmer sofort zu verm. Heckenstraße 10.

2 Z. z. v. Alsenstr. 60.

2 o. 3 Mans. sof. o. sp. z. v. Streckenstr. 1, Nordmarkt.

Mans. a. einz. Pers. z. vm. Balkenst. 6, II. a. Markt.

Junge Mädchen
w. f. studienhalb. in Dortmund aufhalten müss., find. angenehme Pension in feinem Hause. Schr. Angebote unter E. B. 265 an Fil.-Exp Märkischestr. 50

Möbl. Zimmer
zu vermieten.
27845 1. Kampstr. 73.

Schön möbliertes
Wohn- u. Schlafzimmer
sof. z. verm. Fächerstr. 4, II. links v. d. Beurhausstr.

Nähe Hauptbahnhof elegant
möbl. Zimmer
mit Schreibtisch sofort an besseren Herrn zu vermiet. Holzhofstraße 16, 2. Et.

Fein möbl. Part.-Zimmer
m. Chais. u. Schreibt. 1. 4. zu verm. Hamburgerstr. 56.

Herren- und Schlafzimmer
an bess. Herrn v. 1. April zu vm. Göbenstr. 8, 3. Eta.

Hübsch mbl. Zimmer
zu vermieten. Weißerstraße 33, 2. Etage.

Möbl. Frontzimmer i. bess. Hause mit Heiz-, Leuchtgas u. Frischwasser sof. zu vermiet. Weißenburgerstr. 5.

Hochelea. Salon u. Schlafz. in neuem Hause, mit allen Bequemlichk., an gutsituiert. Herrn zum 1. April zu vm. Westenhellweg 91-93. II. r.

Frdl. möbl. Zimmer mit Morgenkaffee zum 1. 4. zu vermieten. Hohensyburgstr. 10, 2. Et.

2 möbl. Zimmer zu verm. Schlaf- u. Wohnzimmer m. Schreibtisch u. Bücherschrk. Johannesstraße 26.

Frdl. möbl. Zimmer. Nähe d. höh. Maschinenbauschule, mit Frühstück sofort zu vermieten. Fächerstr. 6, II.

Fein möbl. Frontzimm.
in bess. Hause zu vermiet. Schwanenstr. 66, 2. Et.

Gut möbl. Zimmer mit voll. Pension zu vermieten. Hohestraße 10, 2. Et.

1, auch 2 gut möbl. Zimm. in bess. Hause Mitte d. Stadt zu verm. Potgasse 3, 1. Et.

Frdl. möbl. Zimmer mit Morgenkaffee zu vermieten. Gutenbergstraße 50, 2. Et.

Hübsch möbl. Mansardenzim. sofort an einfach. Herrn zu verm. Liebfrauenstr. 20, I.

Elegant möbliertes
Wohn- u. Schlafzimmer
zu vermieten. Markt 11, II.

Frdl. m. Wohn- u. Schlafz. sow. einz. möbl. Zimmer z. vermiet. Ostwall 55, 2. Et.

Möbl. Zimmer
zu verm. Nikolaistr. 25, II.

Frdl. möbl. Zim. im Gartenhaus an ält. Herrn zu vermiet. Hohestraße 237.

Gut möbl. Zimm., elektr. Licht, per 1. April zu vm. Weiherstr. 6, 2. Etage, I, Nähe des Olympiatheaters.

Freundlich möbl. Zimmer per 1. April zu vermieten. Hohensyburgstr. 29, pt.

Möbl. Wohn- u. Schlafzimmer
zu vermieten. Ostwall 44.

Frdl. möbl. Zim. 1. Eta., an einzeln. Herrn zu verm. Münsterstr. 62, Z. erfr. pt.

Freundl. möbl. Zimmer an Herrn oder Dame sofort zu verm. Brückstr. 50, III.

Eleg. Herren- u. Schlafzim., elektr. Licht, Balkon, Teleph., zu verm. Josefstraße 3, I.

Gut möbliert. Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten. Kaiserstraße 98.

Möbl. Frontz. m. g. Pens. und 2 Betten zu vermieten. Hohestraße 18, 2. Etage.

Frdl. möbl. Zimmer mit v. Pension zu vermieten. Bremerstraße 5, parterre.

Hübsch möbl. Part.-Zimmer in bess. Hause bill. zu verm. Schwanenstr. 66, part.

Möbl. Zimmer mit 1 od. 2 Betten per 1. April zu vermieten. 1. Kampstraße 83.

Einfach möbl. Zimmer sofort oder später zu verm. Gutenbergstr. 56, 3. Eta.

Einf. gut mbl. Zim. an anst. Dame z. 1. April zu verm. Westenhellweg 91-93. II. r.

Frdl. m. Wohn- u. Schlafz. Nähe Hauptbahnhof sof. zu vermieten. Hansastraße 4.

Frdl. möbl. Zim. m. Morgenkaffee u. Frühstück zu verm. Hohestraße 75, II.

Schön möbl. Zimmer mit Frühstück zu vermieten. Heiligerweg 29, 1. Etage.

Großes schön möbl. Frontzimmer, 1. Etage, sofort zu vermieten. Burgwall 24.

Eleg. möbl. Erkerzim. m. g. Pens. z. 1. April zu verm. Saarbrückerstr. 23, 1. Et.

Frdl. möbl. Zimmer mit Morgenkaffee zu verm. Friedrichstraße 66, part.

Frdl. möbl. Zimmer per 1. April zu vermieten. Rheinischestr. 15, 2. Et.

Möbl. Zimmer mit Morg.-Kaffee an Herrn zu vermiet. Brüderweg 40, I.

Gut möbl. Schlafzimmer, part., sofort zu vermieten. Bissenkamp 13.

Freundl. möbl. Zimmer an besseren Herrn zu verm. Weißenburgerstraße 30, II.

Möbl. Zim. m. 2 B. a. anst. Herrn v. sof. od. später zu verm. Josefstr. 6, 1 Tr.

2 b. m. Frontz. 1. Et. m. 2 u. 1 Bett z. 1. 4. zu verm. Nordstraße 20.

Fein möbl. Zim. an Herrn od. Dame sof. z. v. Königswall 10, III., g. Hauptbhf.

Schön möbl. Zimmer in bess. Hause zu vermiet. Gutenbergstraße 56, II.

Frdl. möbl. Zimmer an bess. Herrn zu vermiet. Wilhelmstr. 22, I., r.

Möbl. Z. mit voll. Pens. z. 1. April zu vermieten. Hamburgerstraße 42.

Hübsch möbliertes Zimmer in besserem Hause zu verm. Josefstraße 1, 4. Etage.

Hübsch möbl. Frontzimmer mit vorz. Pension zu verm. Heiligerweg 29, 2. Etage.

Möbl. Zimmer mit voll. P. an bess. Herrn zu vermiet. Ostenhellweg 50, 2. Etage.

Gut möbl. Zimm., 5 Min. vom Hauptbhf., sof. bill. zu verm. Münsterstr. 75, II.

1. April ein gut möbl. Zim. an nur bess. Herrn zu verm. Humboldtstr. 39, I.

Frdl. mbl. Zimm. mit Pens. z. vm. Schwanenstr. 57, II.

Bess. möbl. Zimm. zu verm. Kaiserstraße 11, 3. Et.

Möbl. Part.-Zimmer frei. Brüderweg 57.

Frdl. mbl. Zim. an b. H. z. verm. Töllnerstraße 14. I.

Schön mbl. Zimmer sof. zu vermieten. Kaiserstr. 11, II.

Möbl. Zimmer
zu verm. Stolzestr. 31. II.

El. möbl. Zim. m. Schreibt. zu verm. Hohestr. 10. 1. Et.

Sch. möbl. Zimm. sof. z. vm. Münsterstr. 40, II.

Schön möbl. Frontzimmer frei. Heroldstraße 10.

Möbl. Zimmer zu vermiet. Balkenst. 6, II, a. Markt.

Möbl. Zimmer
zu verm. Hohestr. 71, III, r.

Frdl. möbl. Zimmer
zu vermieten. Wißstr. 29.

Gut möbl. Zim. an Herrn zu verm. 1. Kampstr. 54, I.

Einf. m. Z. m. K. a. H. z. 1. 4. z. verm. 1. Kampstr. 30.

Frdl. m. Frontz., n. Haus, 1. Et. 25 Mk. Stubeng. 20.

2 möbl. sep. Zim. f. H. i. r. L. z. v. Stefanstr. 13, III.

Möbl. Zimmer mit voller Pension. Kapellenstraße 4.

Einf. möbl. Zimmer zu v. Burgmundastraße 24, I.

Eleg. m. Wohn- u. Schlafz. zu vm. Töllnerstr. 1, 1. Etg.

Möbl. Zimmer zu vermiet. Bornstraße 72, 2. Etg.

Möbl. Zimm. mit Pens. zu verm. Gutenbergstr. 4, II.

Einf. mbl. Zim. per 1. April zu verm. Taubenstraße 7.

Frdl. mbl. Wohn- u. Schlfz. zu verm. Weiherstr. 59, pt.

Schön möbl. Zimmer zu vm. Königswall 87, 2. Etg.

Möbl. Zim. an 2 bess. Herr. zu v. Knappenbergerst. 27, I.

Möbl. Zimmer mit gut. P. Pr. 60 Mk. Staufenstr. 8, I.

Frdl. möbl. Z. a. b. Dame zu vm. Kaiserstr. 114, 1. Et.

Fein möbl. Zimm. zu vm. Hagenstr. 27, 3. Et., I.

Fr. mbl. Zim. m. 2 Bett. zu verm. Prinzenstraße 5, II.

Sch. möbl. Zimm. zu vm. Münsterstr. 85, part.

Möbl. Zimm. m. M.-K. zu vermiet. Hohestr. 64, 2. Etg.

Frdl. möbl. Part.-Zim. zu verm. Töllnerstraße 12. I.

Kielstr. 66, 2. Etg. Möbl. Zim. m. gut. Pens. z. v.

G. mbl. Erkerz. a. bess. Hrn. el. Licht. Dresdenerst. 10, I.

Frdl. möbl. Zimmer z. 1. 4. z. vm. Neuer Graben 9, III.

Schön möbl. Part.-Zim. z. 1. April z. v. Breitegasse 4.

Möbl. Zimmer zu vermiet. Westenhellweg 94, pt., I.

F. möbl. Zimmer zu vermieten. Heiligerweg 79, II.

Frdl. möbl. Erkerzimmer zu verm. Holzhofstr. 2, I., r.

Frdl. möbl. Zimmer zu vermiet. Neuer Graben 2, I. L. E. Hohestr.

Schön möbl. Zimmer zu verm. Gutenbergstr. 59, I.

Mbl. Zim. an 2 Handw. zu verm. Kesselstr. 24, part.

G. m. Z. an 1 o. 2 H. m. P. zu verm. Kaiserstr. 102, I.

Fr. möbl. Mans. in bess. H. frei. Weißenburgerst. 18, III.

Frdl. mbl. Zimmer sofort z. verm. Weiherstr. 6, III., I.

B. mbl. Frontz. zu vm. Andreasstr. 5, I. L., N. Hptbhf.

Frdl. mbl. Zimmer zu verm. Weißenburgerstraße 36, II.

Möbl. Wohn- u. Schlafzim. z. verm. Arndtstr 13, part.

Möbl. Zimmer zu vermiet. Düppelstraße 6, 1 Treppe.

Frdl. möbl. Zimmer sof. zu verm. Wilhelmstr. 82, pt.

Einfach möbl. Zimmer zu verm. Ardeystraße 46, I.

Möbl. Part.-Zim. an anst. H. z. v. Leopoldstr. 18, pt.

Gut möbl. Zim. m Pension zu vm. Weiherstr. 31, II.

Möbl. Zimmer m. 2 B. u. v. Pens. Ritterstr. 29, pt.

2 jg. Leute erh. 1 Zimm. m. v. P. Mönchengang 8, pt.

M. Zim. Rheinischest. 3, III.

M. Bds. Stefanstr. 13, II.

2 Schlafstell., evtl. m. Kost, Träger, 1. Kampstr. 1, IV.

Mädchen erhält Schlafstelle. Bornstraße 92, 2. Etage.

Pr. Schlafst. a. bess. Handw. zu verm. Weiherstr. 61.

Schlafst. fr. Kielstr. 34, I. r.

P. Schlafst. Kuhst. 37, pt.

Pr Schlafst fr. Gutenbergstr. 5, p

Schlafst. Bornst. 144, IV, r.

Anst. Handw. erh. Kost u. Logis. Bremerstr. 1, 1. Et.

Kost u. L. Schubertst. 11, III.

Gut. Mittag- u. Abendtisch. Pension Wagner, Schwanenwall 55, 2. Eta.

G. bürg. Mittag- u. Abendtisch. Kaiserstr. 102, 1. Et.

Bürgerl. Mittag- u. Abendtisch. Kapellenstraße 4.

Bess. Mittag- u. Abendtisch. Hohestraße 10, 1. Et.

Guter bürgerl. Mittag- u. Abendtisch zu haben. Hohestraße 16, 1. Etage.

Miets-Gesuche

Großes, helles
Hintergebäude
mit Hofraum od. flachem Dach, f. Druckereizwecke, bei langjähr. Mietvertrag, im Mittelp. der Stadt per sof. oder später gesucht. Schriftl. Angeb. u. L. E. 4826 an d. General-Anzeiger Dortmd.

Für Kontor
1 od. 2 leere Zimmer inmitten der Stadt gesucht. P. Michaelis, Prinzenstr. 11

Herrschaftl. 1. Etagen-Wohn. mit Zentralheizung, 5—7 Zimmer mit Zubehör, per sofort oder 1. Mai gesucht. Schr. Ang. u. Z. B. 1858 an den Gen.-Anz. Dortm.

Wohnung
v. 5—6 Zimm., Küche und Badez., in ruh. Hause u. ruhiger Lage, von kinderloser Beamtenfamil. zum 1. Juli gesucht. Preis nicht üb. 1200 Mark. Schr. Ang. u. H. D. 4842 an d. Gen.-Anz. Dtm.

Aeltere Dame sucht v. Juli Etage von 4—5 Zimmer in herrsch. Hause. Schr. Ang. m. Preisang. u. B. N. 2067 an den Gen.-Anz. Dortm.

5 Zimmer-Wohnung
part. od. 1. Et. z. 1. Juli v. kl. ruh. Fam. (4 erw. Pers.) im Mittelpunkt der Stadt gesucht. Schr. Ang. m. Pr. unter T. S. 4849 an den Gen.-Anz. Dortmund.

Zum 1. Juli
abgeschlossene Etage
von 6 Zimm., Küche, Badezim., und Zubehör, mit el. Beleucht. sow. Gas von kl. Fam. zu miet. ges. Schr. Ang. m. Pr. u. Grundriß. d. Etage u. P. B. 92 a. d. Fil.-Exped. Münsterstr. 44.

Kinderl. Ehepaar sucht per 1. Juli Wohnung von 5 R. o. 4 Räume mit Mansarde, Keller u. Badez. Norden ausgeschl. Preis b. 600 Mk. Schr. Ang. u. St. R. 4848 an den Gen.-Anz. Dortmd.

Kl. Fam. sucht Wohn. v. 4 Zimmern z. 1. Juli in der Nähe der Weißenburgerstr. Schr. Ang. u. M. R. 4830 an den Gen.-Anz., Dortm.

Kinderl. Ehepaar sucht per 1. Juli möglichst im Mittelpunkt der Stadt herrschaftl.
abgeschl. Etage,
4 gr. Zimmer, Küche, Badezimmer, Keller, Mansarde. Sofortige schriftl. Angeb. bitte u. K. O. 1845 an den Gen.-Anzeiger Dortmund.

Brautp. sucht p. 1. Juni o. Juli 2—3 Zimmer-Wohn. im westlichen Stadtteil. Schr. Ang. u. Z. U. 4782 an den Gen.-Anz. Dortm.

Frdl. sonn. Z., 1. od. 2. Et., 25—35 Mk., evtl. mit Pens. bis 90 Mark gesucht. Schr. Ang. u. S. U. 4846 an den Gen.-Anz. Dortm.

Gut. Priv.-Mittagtisch ges. Schr. Ang. u. H. T. 4847 an den Gen.-Anz. Dortm.

Einfamilienhaus
4-6 Räume in der Etage
per 1. Oktober oder später zu mieten gesucht. 19015
Schriftliche Offerten mit Preisangabe unt. W. J. 1834 an den General-Anzeiger in Dortmund.

Weiteren Wohnungs- und Immobilienmarkt siehe 3. Blatt.

Unser neuer Vortragsraum
Burgwall, Ecke Leuthardstrasse (Eingang durch die Ausstellungsräume) **ist eröffnet.**
Die Belehrungsvorträge über praktische Behandlung von Gasapparaten
findet an jedem **Dienstag und Donnerstag** nachmittags 5 Uhr statt.
Dortmunder Aktiengesellschaft für Gasbeleuchtung.

Immobilienmarkt

Gebrüder Friede
Landgrafenstr. 30. Tel. 1283
Grundbesitz. Hypotheken

Gartenland
abzugeben.
Erben Baub. Lütgendortmund. Bahnhofstr. 137.

Gelegenheitskauf!
Im westlichen Stadtteil 27281
neues Wohnhaus
bei ca. 8 Prozent Verzinsung
und 3—4000 Mk. Anzahl. sofort zu verkaufen.
L. Spiegel Museumstrasse. 5

Im Auftr. e. sehr gute Arbeiterwirtschaft h. 15 Mille Anz. sof. z. vk. (Brennereifrei) 10—12 H. Branntw. pr. Monat. L. Herbers, Holzen b. Schwerte

Bessere Wirtschaft
mit Saal, Gesellschaftsräumen, Logierzimmer etc. wegen vorgerückten Alters des Inhabers baldigst zu verkaufen. In dem Hause tagen ca. 20 Vereine, es bietet sich also gute Existenz für strebsame junge Leute. Schr. Ang. u. N. W. 1824 an den Gen.-Anz. Dortmd.

Suche in Dortmund oder nächster Umgebung
Wirtschaft zu mieten.
Kaut. vorh. Schr. Ang. u. W. A. 4843 an Gen.-Anz. Dtm.

Tücht. Wirtsleute (kinderl.) suchen eine ländl. Wirtschaft zu kaufen od. unter Vorkaufsrecht zu mieten. Verm. verb. Schr. Ang. b. z. 3. April unter D. N. 4778 an den Gen.-Anz. Dortm.

In allerb. Lage des Ortes, nahe Dortmund, i. w. and. Untern. sehr gutes Kolonialwarengesch. sof. zu verk. K. durchschn. Einn. üb. 100 Mk. tgl. w. gar. (n. Barkundsch.) Schr. Ang. u. G. G. 4661 an den Gen.-Anz. Dortmd.

Kleiner, aber lebensfähiges Zigarren- od. deral. Geschäft mit paff. Wohnung in guter Lage per sofort oder später zu übernehmen gesucht. Schr. Ang. u. C. G. 2068 an den Gen.-Anz. Dortm.

Bäckerei
in Herne zum 1. April oder später zu verpachten. Schr. Angeb. unt. B. H. 3 an A. Bonhage Herne.

Darlehen
erhalt. Beamte bei langjähr. Abzahl. von staatl. kontroll. Bank. Vorschußfrei. Schr. Anfr. u. D. E. 2052 a. d. Gen.-Anz. Dtm. 27747

2000 Mark
v. Selbstgeb. z. Bauen gesucht. Schriftl. Ang. u. M. B. 4783 an d. Gen.-Anz. D.

Verschiedenes

AUG. MÜLKER DORTMUND ADLERSTR. 10–12 TEL. 611 u. 7053 SPEDITION LAGERUNG SPEZIAL: SEP. STAUBFR. MÖBELKABINEN FÜR UMZUGSGÜTER

Patent zu verkaufen. Marten, Bahnhofstraße 50.

Schneiderin sucht b. Kundschaft auß. d. Hause. (28 198 Zu erfr. i. d. Geschäftsst.

Perfekte Kostümnäherin
empfiehlt ihr Atelier zur Anfertigung moderner Kostüme u. Kleider b. soliden Preis. Eving, Chausseest. 8a, 2. Eta., 2 Min. v. Fredenb.

Hüte
werden schick und billig modernisiert. Münsterstr. 153, 1. Et. r.

Hüte werden billig garniert. Westenh. 90 II. E. Voig.

Welche Bau-Firma baut sofort, solventer Firma im Mittelpunkte der Stadt, ein Hintergebäude f. Druckereizwecke, bei langjährigem Mietvertrag. Schriftliche Angebote u. A. M. 4825 an den Gen.-Anz. Dortmund. 27916

15 em. Kochherde, 26 em. u. schw. Gasherde, 12 Waschmaschinen v. 8.50 Mk. an. 15 Kinderklappwag., Reise-, Wasch- u. Marktkörbe, 2 Tischmangeln, ein großer Posten Porzellan, Glas- u. Steingutwaren, Schultorn. u. Tasch., Tafeln etc. bill. z. vk. Otto Grundmann, Hohest. 38, Rheinischest. 87. Grüne Rabattmarken nehme in Zahl. Auf Wunsch Teilz.

Auslandfahrten von „Zeppelinen" im Jahre 1913.

Zum ersten Male werden, wie aus Luftschifferkreisen geschrieben wird, in diesem Jahre Zeppelin-Luftschiffe voraussichtlich in größerem Umfange Lundungsfahrten ins Ausland unternehmen. Bekanntlich hat erst einmal ein Zeppelin-Luftschiff eine Landung außerhalb der Grenzen des deutschen Reiches ausgeführt, nämlich das Luftschiff „Hansa", das im vorigen Sommer über die Ostsee nach Kopenhagen fuhr und dort landete. Außerdem hat die „Hansa" nur einmal eine Fahrt über Holland gemacht. Bei dieser Fahrt wurde aber keine Landung vorgenommen, ebenso wie bei den mehrfachen Fahrten, die einige Zeppelin-Luftschiffe von Friedrichshafen aus in die Schweiz führten.

In diesem Sommer sollen nun mehrere Landungsfahrten ins Ausland stattfinden. Die erste Fahrt soll nach Gent führen, wo ein Zeppelin-Luftschiff auf dem Terrain der Weltausstellung landen soll. Vermutlich werden von Gent aus auch eine Reihe von Passagierflügen unternommen werden. Die zweite Fahrt führt, wie die vorjährige, nach Kopenhagen, von wo aus an die deutsche Luftschiffahrts-Gesellschaft eine erneute Einladung ergangen ist. Da der projektierte Vierländerflug, der von Berlin über Kopenhagen durch Dänemark, Schweden und Norwegen führen sollte, für dieses Jahr nicht zustande gekommen ist, hat Kopenhagen den Wunsch, wenigstens wieder ein Zeppelin-Luftschiff begrüßen zu können.

Von wo aus und mit welchem Luftschiff diese Fahrt erfolgen wird, ist noch nicht bestimmt worden. Die Zusage ist aber in Kopenhagen bereits schon im Gange. Neben Gent und Kopenhagen kommt für eine Zeppelinfahrt vor allem Wien in Betracht. Die Bevölkerung der österreichischen Hauptstadt und vor allem Kaiser Franz Joseph hegen schon lange den Wunsch, daß ein Zeppelin-Luftschiff einmal Wien besuchen möchte. Kaiser Franz Joseph hatte bekanntlich vor zwei Jahren in Bregenz am Bodensee einer Vorführung eines Zeppelin-Luftschiffes beiwohnen wollen. Diese Absicht mußte aber aus verschiedenen Gründen aufgegeben werden, und der Bundesgenosse des Kaisers hatte infolgedessen bisher noch keine Gelegenheit, unser neues wichtiges Kriegsmittel kennen zu lernen. Daß auch die Bevölkerung Wiens ein Zeppelin-Luftschiff mit Begeisterung aufnehmen würde, ist selbstverständlich. Neben diesen Projekten liegen noch verschiedene andere Einladungen vor, es ist aber bisher noch nichts Näheres über weitere Auslandsfahrten von „Zeppelinen" bestimmt worden.

Vermischtes.

— (Der angebliche „Schatz der Kaiserin".) Vor ein paar Tagen wurde der merkwürdige Fund einer Flasche in der Nähe von Perpignan gemeldet, aus deren Inhalt man schloß, daß am 4. September 1870 die französische Kaiserin Eugenie ihren Schmuck nach Spanien über die Grenze schaffen ließ. Ein Pariser Journalist hat sich nun in die Villa Cyrnos nach Nizza zu der greisen Fürstin begeben; diese stellte ganz entschieden in Abrede, jemals Schmuck nach Spanien geschafft zu haben; es sei dies ein Gerücht, das von Zeit zu Zeit auftauche, in Wirklichkeit aber weiter nichts sei als ein gemeines Schwindelmanöver. — Wir halten es daher für angebracht, ausdrücklich vor diesem neuen spanischen Schatzschwindel zu warnen; die Sache klang ohnedies unglaubwürdig genug.

— (Ein praktisches Mittel, den Saal zu räumen,) haben nach einer Newyorker Meldung des „Tägl. Korresp." jetzt die dortigen Inhaber von „music-halls" entdeckt; man pflegt dort das sogenannte dauernde Programm wie beim Kinematographen, dergestalt, daß anschließend an die letzte Nummer, stets wieder die erste Nummer des Programms gespielt wird. Viele Frauen nahmen nun ihre Handarbeit mit ins Variététheater, die Männer aßen dort zu Abend, und bei der Vorliebe der Amerikaner für Variétés sahen sie sich dasselbe Programm mit Gemütsruhe ein paarmal an; aber — die Impresarios sind findig! Zum Schluß treten jetzt eigenartige Künstler auf, nämlich solche, die grauenhaft häßlich sind, jammervoll singen und — nach drei Minuten ist der Saal geleert; die erste Nummer des Programms wird wieder gespielt. Je schlechter diese „saalräumenden" Schlußnummern sind, desto besser werden sie bezahlt; sie erhalten bis zu 1200 Mark pro Woche und kommen so auf ungeahnte Weise zu hohem Verdienst.

— (Blumen, die sich nicht „riechen" können.) Eine für das Seelenleben der Pflanzen sehr bedeutsame Feststellung wurde jüngst auf einem Kongreß der Botaniker von Dr. Malvesan gemacht. Durch Vorführungen einzelner Pflanzen wies er nach, daß Feindschaft nicht nur in dem Verhältnis zwischen Menschen und Tieren bestände, sondern daß auch die Blumen Feindschaft gegeneinander hegen können. Ja, gewisse Blumen haben gegeneinander eine derartig unüberwindliche Abneigung, daß sie sich sogar dem vom Mikroskop unbewaffneten Auge offenbart. Sie können sich tatsächlich „nicht riechen", wie wir ja auch von zwei Menschen sagen, die miteinander verfeindet sind.



So können sich zum Beispiel die Rose und die Reseda nicht ausstehen. Man braucht sie nur mit anderen Blumen zu einem Strauß zusammenzubinden und in ein Glas Wasser stellen. Schon nach einer halben Stunde kann man sehen, daß Rose und Reseda sich wie Ringkämpfer eng umschlungen halten und welken, während die anderen Blumen frisch und lieblich sind wie zuvor. Auch die Maiblumen leben in wilder Feindschaft mit anderen Blumen, die sie mitleidslos töten. Dagegen empfinden die Nelken und die Sonnenblumen eine lebhafte Sympathie für einander. Wer hätte das geglaubt, daß es duftende Blumen gibt, die — sich nicht riechen können? Nach diesen Darlegungen wird auch manches Vorkommnis im häuslichen Kreise erklärlich. Jeder wird schon die Wahrnehmung gemacht haben, daß manche Blumensträuße in der Vase nicht zusammenzuhalten sind oder sich stark verwirren. Man wird also in diesen Fällen an die Feindschaft der Blumen denken müssen. Uebrigens gibt es auch Freundschaft unter den Blumen.

— (Eine Trauung während des Zwischenaktes im Theater.) Die reichen Amerikanerinnen scheuen keine Mittel, wenn es heißt, ihr Senfationsbedürfnis zu befriedigen. Bei den Vermählungsfeierlichkeiten kommt nun die Lust am Sensationellen besonders zu Tage. Den Rekord in dieser Beziehung hat die Tochter eines reichen Schweinekönigs geschlagen, die sich mit dem belgischen Vicomte Adalbert de Mirand trauen ließ. Der Vater der jungen Dame wünschte eine Hochzeit, von der ganz Chicago sprechen sollte, und da man wirklich Schwierigkeiten hat, die Eleganz und den Luxus der Gleichgestellten zu übertreffen, so kam der sensationslüsterne Vater auf den Gedanken, die Trauungszeremonie in ein Theater zu verlegen. Er wollte zu diesem Zwecke ein ganzes Theater pachten, und es den Mitgliedern seines Hauses zur Verfügung stellen. Da er aber keinen Theaterdirektor fand, der auf dieses Angebot einging, so kam er zu dem Entschluß, die Hochzeit in einer Zwischenpause in dem Theater zu veranstalten. Alle Freunde und Angehörige der Familie wurden benachrichtigt, daß die junge Vicomtesse am Abend zwischen 9 und 10 Uhr auf der Bühne des Operntheaters in ihrem Brautstaate zu sehen sein wird und daß die Hochzeitszeremonie dort stattfinden wird. Billetts für diese Zwischenaktsszene waren gegen hohes Entgeld an der Kasse zu haben, die Einnahmen dafür wurden den Heimarbeiterinnen gutgeschrieben. Der Andrang zu dieser Zwischenaktsszene war enorm, war größer, als zu der Vorstellung, bei der irgend ein berühmter Star auftritt. Die Polizei erlaubte im Interesse der guten Sache, daß selbst die Gänge und die Logen soweit gefüllt wurden, wie nur irgend möglich. Der Brautstaat der jungen Vicomtesse machte sich im Lichte der Rampen, der Theaterlampen, in der eigenartigen Umgebung ganz besonders wirkungsvoll. Die junge Braut hatte sich von dem bekanntesten Garderobier anziehen, von dem berühmtesten Theaterfriseur schminken und frisieren lassen. Das Publikum spendete nach Schluß der Zeremonie reichen Applaus, wie im Theater, dann war die Trauung zu Ende, das Stück nahm seinen Fortgang. Nach Schluß der Vorstellung waren die Mitwirkenden des Theaters, sowie der Direktor und das ganze technische Personal zu dem Hochzeitsdiner eingeladen. Die Sensation hatte jedenfalls mit dieser Trauung ihren Höhepunkt erreicht, und es ist wahrscheinlich, daß die nächste Hochzeit im Zirkus mit Reinhardt'scher Massenwirkung stattfinden wird.

Konzerte, Vereine etc.

Olympia-Theater. Heute Montag letzte Aufführung von Jobs lustiger Bühne „Sein Tip!"

Im Olympia-Tunnel verabschiedet sich heute das so schnell beliebt gewordene Büttner-Ensemble von seinen zahlreichen Freunden.

Olympia-Theater. In Jean Gilberts „Autoliebchen", dessen Premiere morgen, Dienstag, stattfindet, sind die führenden Rollen durch die Damen Anni Danninger, bekannte Soubrette vom Hamburger Carl Schultze-Theater, Fräulein Mizzi Werk (Bürger-Theater, Wien), Fräulein Henni Loges (Stadttheater Dortmund), ferner Fräulein Grete Gravenhorst und Frau Rosa Schäffel (beide Stadttheater Breslau) vertreten. Der erste jugendliche Komiker ist Herr Max Steidl und der erste Spieltenor Herr Jules Semald vom Kölner Metropol-Theater. Außerdem wirken als jugendliche Komiker Herr Max Ellen (Zentral-Theater Dresden) und Herr Arthur Bredow (Metropol-Theater Köln) und als Komiker die Herren Fritz Sigruber und Gustav Kontacz (beide vom Stadttheater Graz) Die Leitung liegt in den Händen der Herren Josef Königsberger und Leopold Groß. Für die Regie zeichnet Herr Königsberger, für die Musikleitung Herr Kapellmeister Strauß und für den übrigen Teil Herr Ballettmeister Luigi de Labiro. Die Nachfrage nach Karten zur Premiere ist eine sehr rege und ist die Theaterkasse ab 10—1 Uhr vormittags und nachmittags ab 5 Uhr geöffnet. Fernsprecher 1850.



Eine Reise um die Erde.

Skizzen und Briefe von Philipp Berges.

XXVII.

Mein erster Tag in Japan.

Nagasaki, im Januar.

Man müßte, wie die Chinesen und Japaner, in Piktogrammen schreiben können, die schon durch ihre Formen Empfindungen auszudrücken vermögen, oder man müßte bunte Metaphern ersinnen und mit noch bunteren Tinten auf das Papier malen, um die von der unseren so ganz verschiedene Wunderwelt Japans dem fernen Leser zu veranschaulichen. Mit den größten Erwartungen kommt der Reisende in dieses Land der Schönheit, Nettigkeit und Höflichkeit, und alle Erwartungen werden übertroffen. Aus den Chinesenstädten mit ihrem schmutzigen Pöbel, ihrer Enge, ihren unbeschreiblichen Gerüchen nach Japan — welch ein Uebergang! Aus Unsauberkeit in eine Welt fanatischer, vollblütiger Reinlichkeit. Aus dunklen Tönen in ein Reich lichter, freudiger Farben. Die Natur selbst scheint alle bunten Farbenakorde, alle künstlerische Feinheit und Liebenswürdigkeit wiederzuspiegeln. Aber es ist wohl umgekehrt, die Natur findet ihr Spiegelbild in den Eigenschaften und Neigungen der Menschen, die sie hervorbringt.

Würde man mit verbundenen Augen, ohne Kenntnis des Ziels, in dieses Land gebracht, vielleicht an die Stelle auf dem Meere, in der Nähe von Nagasaki, von wo ich zuerst mit beglückten Augen diesen reizenden Weltwinkel erschaute, oder vielleicht in die berühmte japanische Inlandsee, und fiele die Binde, dann würde man ohne Besinnen ausrufen: „Ich bin in Japan! Ja, dies ist das Land der aufgehenden Sonne, es kann nur Japan sein!"

Sanft geschwungene Berge umkränzen funkelnde Buchten, in denen die grünen Inseln nicht zu schwimmen, sondern zu schweben scheinen, denn so leicht und transparent ist die Luft, daß der Blick über die Horizontlinie der See noch hinausschweift und daß zwischen dem Fuß der Inseln und dem Meeresspiegel noch ein luftiger Zwischenraum zu bleiben scheint. Und selbst von dem kleinsten Inselchen mit nacktem Felsenrücken erheben sich einzelne dunkle Kiefern, deren Gezweig sich scharf vom hellen Hintergrund abhebt; zwischen Waldhängen erscheint der Boden wie schraffiert, denn wo nur ein Plätzchen nutzbar ist, sind die Reisfelder in kleinen Terrassen angelegt; von den Höhen grüßen stille Tempel mit geschweiften Dächern, die die Yashiros der Shintoisten, und davor, grau aus dem grünen Laub schwimmend, die Toris, jene gebogenen Torbögen mit doppeltem Querbalken, die für den Shinto-Tempel charakteristisch sind.

Wie vertraut ist uns das Bild und doch wie fremd! Wir kennen es aus hundert Abbildungen und Nachbildungen von Naturszenerien, Gemälden und Kakemonos. Nirgend, mit der einzigen Ausnahme des hochverehrten heiligen Berges Fuji no Yama, ist ein Zug zur Größe und Majestät zu entdecken; sanft und anschmiegsam ist alles in Natur und Kunst — die Japaner besitzen keinen Sinn für das Gewaltige im Naturweben, sie bewundern keine wildromantischen Szenen, sondern niedliche, sanfte Szenerien, die Sonne mit ihren in diesem Lande unvergleichlichen Auf- und Niedergängen macht keinen Eindruck auf ihr Gemüt, aber der stille Mond, der bleich durch die himmlischen Räume schwebt; ihre Kunst ist eine wunderliche, bis zur höchsten Vollendung gebrachte Kleinkunst — keine großen Gemälde, sondern winzige Naturausschnitte: Bambusgezweig, eine Ente im Schilf, der Gipfel des Fuji, der frei in der Luft zu schweben scheint; keine weitausholenden Epen mit dem dunklen Glockenklang von Menschenschicksalen, sondern Gedichtchen von sieben Zeilen, zart wie ein Hauch und ohne Tiefe. Seltsam scheint mit all dieser gefühlvollen Versenkung in den Kult einer Kleinkunst, die bis zur Verkrüppelung der Bäume geht, das Heldentum der Japaner zu kontrastieren, die Härte der Samurai, die nunmehr als Kaste zu existieren aufgehört haben, die Todesverachtung der modernen Krieger, allein unter diesem Heidentum wie unter dem ganzen japanischen Leben mit all seiner äußeren Niedlichkeit, Höflichkeit, Schönheit und Ruhe ist ein gut Teil Barbarei versteckt, wie der leicht feststellen kann, der nur ein paar Zoll tief unter die Oberfläche des Lebens eindringt. — —

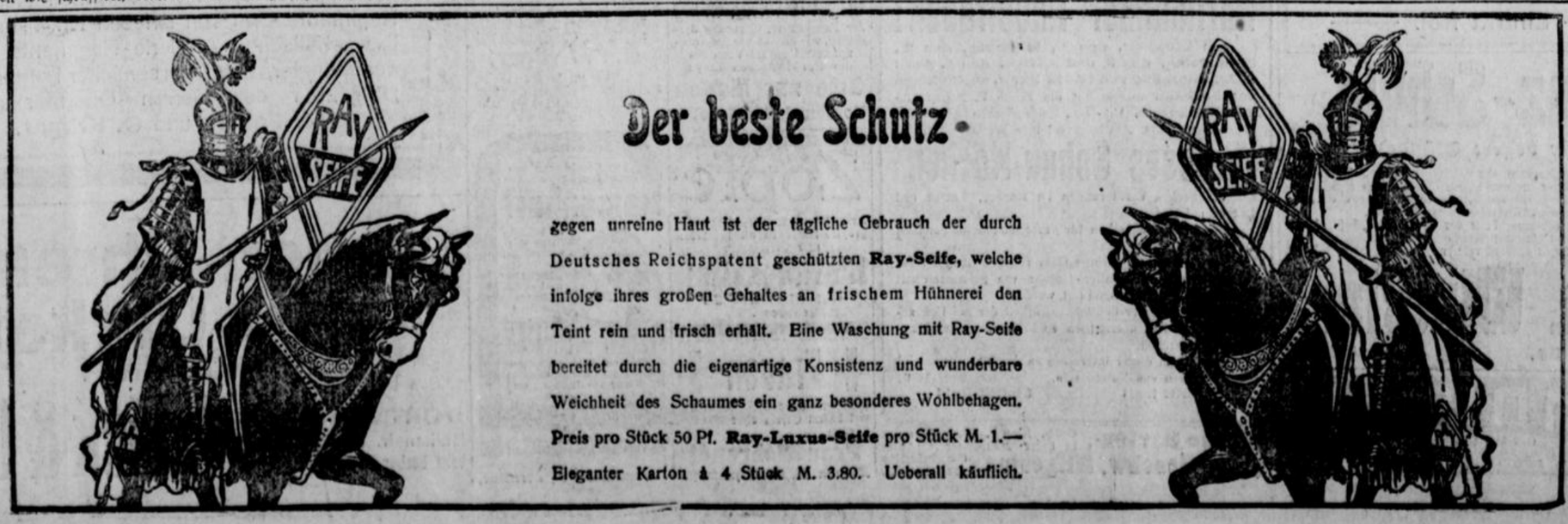
Inseln mit verästelten Kiefern, Hügel mit mathematisch angelegten Reisfeldern, Anhöhen mit Tempeln ringsum — wo aber sind die Wohnungen der Menschen, wo die Städte, Flecken und Dörfer des dicht bevölkerten Reiches? Japanische Städte kündigen sich nicht an, wie die unsrigen. Keine Türme ragen in die Luft, keine hohen Gebäude mit blinkenden Fenstern schauen über ihre Umgebung hinaus, keine Architekturunterschiede ziehen den Blick auf sich. Japanische Städte machen Mimikry. Leicht fährt man vorüber, ohne sie zu entdecken. Nur ein silbriges Glänzen im Sonnenlicht verrät sie; im Schatten verschwinden sie ganz. Wie Schwalbennester, die sich an Hängen und Felsen emporziehen, so wirken die Häuser. Alle sind bloße Hütten ohne oder mit einem Stockwerke, alle sind aus Holz, alle Dächer grau geschindelt. Eng schließt sich die Farbe an den Boden an, die Niedrigkeit der Wohnstätten läßt sie, aus der Ferne gesehen, nur wenig über den Grund hinausragen. Und in den langen Straßenzeilen ist ein Haus wie das andere, eine Architektur in unserem Sinne gibt es nicht. Große, ungeheure Dörfer, gefüllt mit buntem, wimmelndem Leben, sind alle Städte — selbst die gewaltige Zweimillionenstadt Tokio ist nach europäischer Anschauung nur ein Dorf von riesigen Dimensionen. Ausnahmen bilden nur die Europäerviertel an einigen Hafenstädten und die Fabrikzentren mit ihren ragenden und rauchenden Schloten.

•

An einem milden Wintertag, so mild, daß in Gärten die Blumen blühen und reife Orangen an den Bäumen zu sehen sind, landete ich in Nagasaki. Wer etwa glaubt, das äußere Lebensbild oder die Sitten hätten sich in Japan unter dem Eindringen der westlichen Zivilisation viel geändert, der irrt. Der Fremde tritt ein in eine entzückende Wunderwelt, nein, in eine märchenhafte Puppenwelt, gemischt aus Lächeln und Farben. Grau sind zwar die Häuschen in all den engen Straßen, alle offen von oben bis unten, denn die papiernen Schiebetüren und Fenster verschwinden während des Tages in den Wänden; was sich aber zwischen den Häusern bewegt, ist ein einziges Farbengeflirr, begleitet von einer eigenen, für ganz Japan charakteristischen Musik, Japaner und Japanerinnen gehen nicht wie wir; ihre Fortbewegung ist etwas, was man nur mit „langsamem Laufen" bezeichnen kann. Sie tragen Holzsandalen, die nur vorne mit einem zwischen der großen und zweiten Zehe durchlaufenden Riemen befestigt sind. Beim Schreiten hebt sich die Holzsandale also nicht vom Boden, sie bleibt liegen, der Fußgänger ist genötigt, seine Schuhe bei jedem Schritt vorwärtszuschieben. Und alle diese Sandalen machen Musik, eine Art Xylophon-Musik; nie haben zwei Sandalen den gleichen Klang, und klirp-klarp, klirp-klarp tönt es unter tausenden von Schritten straßauf und -ab. Das ist das japanische Straßengeräusch. Sonst nichts. Wagen, Pferde, Automobile sind unbekannt, haben auch in den engen, menschenwimmelnden Straßen keinen Raum. Seltsam, beinahe grotesk pirkt schon die Menge, die sich klippernd und klappernd, mit kleinen schlürfenden Schritten, langsam laufend, mit gebogenen Knien vorwärtsschiebt. Das Zug- und Lasttier ist auch hier der Rickscha-Kuli. Aber er ist ganz aus lächelnder Höflichkeit zusammengesetzt. Auf seinem Kopfe schwebt ein ungeheurer Strohdeckel, der nackte braune Oberkörper strahlt von Frische und Sauberkeit, und er knickt bis zum Knie zusammen und macht einen regelrechten Kratzfuß, wenn du seinen Karren besteigst.

Und nun rollt man durch die wimmelnden Straßen, die so sauber sind, daß man vom Boden essen könnte, direkt in einen lichten Traum hinein. Alle die niedlichen japanischen Frauen und Mädchen erscheinen wie aus Bilderbogen herausgeschnitten. In bunten, bebländten Kimonos, die Riesenschleife, die man Obi nennt, auf dem Rücken, trippeln sie dahin; ihre Sandalen lassen sie auf der Straße stehen, wenn sie in ein Haus oder in einen Laden eintreten; mit weißbestrumpften Füßchen, die durch den gleich einem Fausthandschuh geformten Strumpf wie kleine Hände aussehen, eilen sie über die weißen Bastmatten, die überall auf dem Boden liegen. Zwei getrennte Typen kann man unterscheiden, den vornehmeren mit länglichen Gesichtern und stark geschlitzten Augen, und den rundgesichtigen des Volkes. Aber alle sind zierlich und niedlich wie Puppen, alle tragen wundervolle Frisuren und alle lächeln. Die Männer haben sich ein wenig europäisiert; sie tragen ein Uebergewand, das zwischen Kimono und Radmantel die Mitte hält. Begegnen sich zwei Frauen, die einander kennen, dann bleiben sie stehen und tauschen unter vielen ganz tiefen Verbeugungen Höflichkeiten aus. Man gibt sich nicht die Hände, aber man lacht — aus Höflichkeit, selbst bei ernsten und traurigen Mitteilungen. Aber alles dies ist noch nichts, gehört noch nicht zu dem, was das japanische Straßenbild so einzig erscheinen läßt. Das Entzückendste nämlich, dessen Anblick nie ermüdet, sind die Kinder, besonders die kleinen Mädchen. Kinder werden wie Erwachsene gekleidet, die Knaben in grauen oder blaugestreiften Kimonos, aber die Mädchen ganz bunt, in allen Farben des Regenbogens. Da die Straßen in Japan keinerlei Gefahren bieten, tummeln sich Tausende von Kindern auf den Gassen und freien Plätzen, anzusehen wie Schwärme bunter Schmetterlinge. Viele der Kleinen sind geschminkt, viele sind putzig frisiert, kleinen Knaben hat man nur einen schmalen Haarkranz stehen lassen, alles andere ist wegrasiert. Alle spielen das Nationalspiel: Schlagball. Die Kleinen, die noch nicht laufen können, werden von größeren Kindern auf dem Rücken umhergeschleppt. Zu Hause bleibt keines. Dem älteren Bruder bindet die Mutter das Schwesterlein auf dem Rücken, der älteren Schwester das Brüderchen — nicht eines ist unartig, selbst die Babies schreien in Japan nicht. Alte Großpapas mit kahlem Schädel tragen ihre Enkelchen auf dem Buckel, junge Mütter ihre Kleinen — was sie aber nicht hindert, mit der Last auf dem Rücken Ball zu spielen und heftig umherzurennen. An den Straßenecken steht man junge Mädchen mit Kindern auf dem Rücken hüpfende Bewegungen ausführen. Sie schläfern die Kleinen ein, lebendige Wiegen. Frauen und Kinder in ihren schönen bunten Trachten lassen das ganze Land wie eine gigantische Maskerade erscheinen.

Am herrlichsten erscheint das Bild in den Vorhöfen der Tempel. In keinem Lande der Erde ist die Religion so volkstümlich wie in Japan. Neben dem etwas verworrenen Shinto, der Staatsreligion, mit einem großen Pantheon, besteht der Buddhismus, aber das Volk macht kaum einen Unterschied und erweist den Tempeln und Schreinen der einen Konfession dieselbe Verehrung wie der anderen. Die Geisterhäuser des Shinto, die Häuser, wo die Seelen der Toten als Götter und gute Dämonen ihre Heime aufgeschlagen haben, liegen auf Anhöhen. Viele Stufen, von Tausenden frommer Beter ausgehöhlt, führen empor nach Parkanlagen mit uralten, mächtigen Kampherbäumen. Hier hinauf wandert jung und alt zum fröhlichen Spiel und die Plätze hallen wider vom Gelächter der Kinder. Ringsumher halten Händler und Händlerinnen Süßigkeiten, Bälle, Spielsachen und Tee feil — es ist ein immerwährendes Volksfest vor allen Tempeln. Dann und wann bricht ein alter Herr oder auch eine junge Dame sich Bahn durch die spielende Menge und eilt auf den im Hintergrunde ernst dastehenden offenen Tempel zu. Der Mann zieht an einen Glockenstrang, um die Geister aufmerksam zu machen; die junge, reizend frisierte Dame klatscht dreimal in die Hände, dann neigen beide den Kopf, legen die ausgestreckten Hände zusammen und beten. Alles an der Straße, auf freien Plätzen, in Tempelhöfen — mitten im Volksgewühl.



Gebrüder Alsberg

G. m. b. H.

Dortmund, Brückstrasse 26.

Zum Umzug

bringen wir von heute **Montag** ab ein

Besonders vorteilhaftes Angebot

Ca. 2000 Fenster
abgepasste Vorhänge

in weiss, creme, elfenbein, nur moderne Muster

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V
3.90	4.90	6.50	8.75	11.50

2500 Mtr. Spannstoffe

grosse und kleine Dessins, 120—160 breit

Mtr. 2.40 1.95 1.50 1.10 95 Pf. 63 Pf.

Ca. 2000 Meter
Scheiben-Gardinen

in weiss, creme, elfenbein, moderne Muster

Serie I	Serie II	Serie III
29 Pf.	45 Pf.	57 Pf.

Ein Posten
Halbstores mit Volant

mit reicher Bandgarnierung teilweise Filet- und Klöppeleinsätze

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
2.45	3.90	5.75	7.50

Ein Posten Rouleaux

2teilig mit reicher Applikation, weiss, creme, gold

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
1.45	2.45	3.60	4.90

Rouleaux-Köper und Damast

in creme, elfenbein, gold

84 cm	100 cm	130 cm
55 Pf.	75 Pf.	95 Pf.

Tüll-Bettdecken

ein- und zweibettig, moderne Muster

9.75 6.50 3.90 2.45 1.95

Leinen-Dekorationen

mit eleg. Applikation, 2 Chales, 1 Lambrequin

14.75 9.50 5.50 2.45

Tischdecken

in Filztuch, Plüsch, Leinen, Perser imit.

13.75 9.50 5.75 3.90 1.95

Galerieborden

Filztuch, Leinen, Perser imit., Velvet

1.45 95 Pf. 65 Pf. 39 Pf. 15 Pf.

Zum Schulbeginn

Knaben-Sweaters 2.40, 1.95, 1.50, 95 Pf.

Mädchen-Reformhosen

Länge	40	45	50	55	60	65
	1.10	1.25	1.40	1.55	1.65	1.80

Sweater-Anzug 4.90, 4.60, 3.90, 3.45

Mädchen-Hemden aus gutem Hemdentuch, mit Barmer Bogen

Länge	50	55	60	65	70	75	80	85
Preis	47	53	59	68	75	83	89	98 Pf.

Knaben-Hemden aus kräftigem Hemdentuch

Länge	50	55	60	65	70	75	80	85
Preis	55	62	72	80	88	98	108	120 Pf.

Kinder-Schürzen türkisch gemustert

Länge	55	60	65	70	75	80
Preis	63	70	78	85	95	105 Pf.

Kinder-Strümpfe solide Qual., 1×1 gestrickt, mit verstärkt. Ferse u. Spitze

Länge	3	4	5	6	7	8
Preis	58	68	78	88	98	108 Pf.

Olympia-

Anfang 8.10 Uhr Theater Fernspr. 1850

Heute Montag zum letzten Male:

Job's lustige Bühne!

„Sein Tip"

Morgen Dienstag, den 1. April:

Premiere: „Autoliebchen"

Ja, das haben die Mädchen so gerne .... ꝛc. ꝛc.

OLYMPIA-TUNNEL

Heute Montag, Abschiedsabend des beliebten Büttner's Varieté- und Possen-Ensemble.

Konzerte der Marinekapelle Kindermann.

Bierstall

Täglich: **Künstler-Konzert.**

Ab 1. April das vorzügliche Quartett Griem unter **Leitung** der **ausgezeichneten Violin-Virtuosin** Fr. **Elsa Griem.**

—— Eintritt frei. ——

Tanz-Schule

(für bessere Stände).

Die **Sommerkurse** für Schülerinnen und Schüler der höheren Schulen, sowie für Erwachsene (Nachmittags- und Abendkurse) beginnen am **Mittwoch, den 16. April cr.,** im **Gartensaale des „Kölnischen Hofes".**

Der Unterricht für Angehörige der Gesellschaft „Casino" und „Konkordia-Kränzchen" beginnt **Ende April.**

Gefl. Anmeldungen baldigst erbeten. 18481

Rob. Winckler

Kaiserstraße 54. Fernruf 2792.

Schnupfen

CREME DÉMINE DAS BESTE

50 ₰ in APOTHEKEN u. DROGERIEN

Vergnügungspark Fredenbaum

(Luna-Park) 17786

Schönster Park dieser Art in Deutschland.

Geöffnet täglich nachmittags von 3—12 Uhr.

Täglich grosse Doppel-Konzerte.

Eintritt 10 Pfg. Familienkarten frei.

Bierhalle Ober-Bayern

im Vergnügungspark Fredenbaum.

Grösste und originellste Bierhalle Westfalens

Täglich Nachmittags von 3 Uhr ab:

Grosse Doppel-Konzerte

der urfidelen Oberlandler-Kapelle **Lang** (gen. Klarinetten Muckl), Dachauer Schrammel-Kapelle, Oberbayrische Schuhplattler-Tänze. 17787

Vorzügliche Küche. Aufmerksame, echt bayrische Bedienung. Ia. Biere.

Jos. Windheuser.

Achtung! Achtung!

Dortmunder Hausfrauen!

Am Dienstag, den 1., Mittwoch, den 2., Donnerstag, den 3. und Freitag, den 4. April d. Js., morgens von 10—12 Uhr u. nachmittags von 5—8 Uhr veranstaltet die Firma **F. Küppersbusch & Söhne,** Akt.-Ges., Gelsenkirchen im Saale des Hotel-Restaurants „Biedermeier" hier Westenhellweg 65

Grosses Schau-Kochen

mit praktischen Vorführungen im Kochen, Braten und Backen auf Gas.

Es werden Mahlzeiten für grosse und kleine Familien hergestellt.

Der verblüffend geringe Gasverbrauch kann an der aufgestellten Experimentier-Gasuhr von jedermann mit Leichtigkeit genau kontrolliert werden.

Um sich von der Schmackhaftigkeit der auf Gas zubereiteten Speisen überzeugen zu können, werden Kostproben verabreicht.

Ein Besuch dieser interessanten Vorführungen wird jeder Hausfrau von Nutzen sein. 19401

Eintritt frei! Eintritt frei!

Frische Garten-, Gras-, Klee- u. Blumensämereien in bester keimfähiger Qualität zu billigsten Preisen. **Geschw. Hilgering,** Rheinische Strasse 7.

Stadt-Theater

Montag, den 31. März 1913
A 56. Abends 7½—9½ Uhr
Schauspielpreise.
Neu einstudiert.
Ueber unsere Kraft.
1 Teil.
Schauspiel von Björnson.
Dienstag, den 1. April 1913
B 55. II. Nibelungen-Zyklus.
7½—10 Uhr Opernpreise.
Das Rheingold.
Von Richard Wagner.
Alberich: Herr Mady-Motta als Gast.

Texte

zu

Eva 50 Pfg.
Der gute Ruf 2 Mk.
Nachtlager in Granada 20 Pfg.
Ueber unsere Kraf. 1. Teil 20 Pfg.
Rheingold 80 Pfg.
Soln Windhund 20 Pfg.
Walküre 80 Pfg.
Ueber unsere Kraft, 2. Teil 2 Mark.
Siegfried 80 Pfg.
Glaube und Heimat 2 Mk.
Mignon 50 Pfg.
Strauß, Opernführer, 416 Seiten, geb. nur 1 Mark.
Storck, Opernbuch, 436 Seit. geb. 3 Mark.
Operettenführer, 264 Seit., geb. nur 1 Mark.
Führer durch das Schauspiel d. Gegenwart. Von Mellij 255 Seit. Geb. nur 1 Mk.

C. L. Krüger,
G. m. b. H.,
Buch- u. Musikalienhandlg.,
Westenhellweg 9.
(Krüger-Passage.)

Nach Amerika

Groß. Preisermäßigung

der Fahrkarten, Ausgabe derselben, wie kostenlose Auskunft nur beim General-Vertreter des Norddeutschen Lloyd

Otto zur Hellen

Dortmund, Königshof 7.

Zöpfe

meine besondere Spezialität stets größtes Lager in allen Farben und Preislagen.

Emil Messling

Ostenhellweg 58

Telephon 7093.

+ Frauen +

leiden aller Art behandelt mit bestem Erfolg ohne Berufsstörung 25667

Frau Behrendt

Klosterstr. 13, Ecke Schwanenstr.

Zur Beseitigung von Gesichts- u. Körperhaaren

Damenbart



ist tatsächlich das beste Mittel der Welt **„Subito"** weil es die Haare **sofort** schmerzlos entfernt

radikal mit Wurzel

so dass ein Wiederwachsen dieser Haare ausgeschlossen ist. Keine Hautreizung und besser als Elektrolyse.

Garantie absol. unschädl. sicherer Erfolg. **Preis 5 M.** Preisgekrönt gold. Medaille Paris 1910. **Versand diskret geg. Nachn. od. Voreinsend. (auch Briefm.)**

Parfümerie E. Stehmann Brückstrasse 19, Dortmund.

KONZERT-HAUS

FLORA

Montag, den 31. März

Großer

Abschieds- u. Ehren-Abend

des

Weintraub-Orchesters

Ab 1. April

Militär-Konzerte

der Kapellen des I. westfälischen Kürassier-Regiments Graf von Driesen Nr. 4 und des II. westfälischen Artillerie-Regiments Nr. 22 aus Münster, unter persönlicher Leitung ihrer Dirigenten der Herren Obermusikmeister **J. Foitzik** und **O. Krüger.**

Damen-Uhren und Uhrketten

sehr billig.

DORTMUND
Balkenstr. 36-38
beim Bezirks-Kommando

A. Eick & Comp.

Elektrische

Beleuchtungskörper

mietweise.

Monatlicher Mietpreis von **15** Pfg. an.
Eigentumserwerb nach 3jähriger Miete.
Anbringen im Stadtgebiet kostenlos.

Metalldrahtlampen

25 und 50 N K werden kostenlos mitgeliefert

Leitungsanlagen

für Wohnungen von 1—12 Lampen

mietweise.

Eigentumserwerb nach 4jähriger Miete.

Monatlicher Mietpreis:
für die erste Schalttafel 80 Pfg.; für jede weitere Schalttafel in demselben Hause 40 Pfg.; für jede Lampenleitung 20 Pfg.

Leitungsanlagen

für Wohnungen von 1—3 Lampen

kostenlos

bei Strombezug durch

Automaten

nach besonderen Bedingungen.

Treppenhaus-Beleuchtungen

mit selbsttätig. astronomisch. Zeiteinstellung

mietweise.

nach besonderen Bedingungen.

Beleuchtung beginnt selbsttätig bei Beginn der Dunkelheit, erlischt selbsttätig gegen 10 Uhr und gestattet während der Nacht jederzeit eine Beleuchtung mit selbsttätigem Ausschalten nach ca. 3 Minuten.

Beleuchtung

für Kleinwohnungen nach

:: Pauschaltarif ::

unter Verwendung von Strombegrenzern und besonderen Bedingungen.

Strombegrenzer in 3 verschiedenen Grössen bis zu 90 Watt.

Metalldrahtlampen

25 und 50 NK 115—125 Volt
1.30 Mk. pro Stück
25 und 50 NK 228 Volt
2.00 M. pro Stück.

Bei gleichzeitiger Entnahme von mehr als 5 Stück Glühlampen stellen sich die Preise niedriger.

Sämtliche Preise verstehen sich ausschliesslich der gesetzlichen Leuchtmittelsteuer.

Bügeleisen

3 Wochen kostenlos

zur Probe.

ohne Kaufzwang.

Preis 8.00 u. 10.00 M.

mit **Schnur und Stecker.** Stets gebrauchsfertig — sauber — staubfrei — geruchlos. — Gleichmässige Hitze ohne überflüssige Wärmestrahlung nach oben.

Motore

zum Antrieb von Nähmaschinen
gebrauchsfertig montiert

mietweise

Eigentumserwerb nach 5jähriger Miete.

Mietpreis 5 Pfg. pro Tag.

Ausstellung von
Beleuchtungskörpern
Martinstraße 1, I. Etg.
u. Auskunftstelle Löwenhof

Auskunftstelle: Löwenhof: Tel. 3543.

Städtisches Elektrizitätswerk Dortmund.

Telephon 766, 767 und 768.

Auskunft und Besuch
bereitwilligst und kostenlos.

An- und Verkäufe

Sofort Geld!
Kaufe Restbestände in (2668)
Schuhwaren
sowie Waren aller **Gattungen.**
Diskretion zugesichert.
Postlagerkarte 91, Dortmund 1.

Ich kaufe Möbel
gs. Haush., Kolonialw., Zigarren, Stoffe, Waren all. Art, gs. Gesch., Pianos, Fahrräder, Nähmasch. zu reellen hohen Preis. an. Bitte Karte an Brangenberg, Nordst. 15.

Kaufe gebr. Möbel
aller Art, ganze Haushaltungen, Pianos usw. Zahle sehr hohe Pr. Fr. Hammelmann, Balkenstr. 8. Bitte Karte oder Telephon 5198.

Kaufe gebr. Möbel, Herde, Oefen, ganze Haushaltungen, Regale u. Theken stets zu den höchst. Preisen. J. Neuhaus, Leopoldstr. 9. Karte genügt. 18591

Schlafzimmer 3 türig. Spiegelschrank f. 198 Mk. zu verkaufen. Prinzenstr. 11, I.

Konkursmasse-Ausverkauf
Westenhellweg 89
Schlafzimmer
Speisezimmer
Herrenzimmer
soll, jetzt zu jed. annehmbaren Gebot verkauft werden.
Der Konkursverwalter.

Echt Mahag.-Schlafzim. mit Marm., jetzt 495 Mark.
Hansastraße 80.

Küche, pitsch pine, 3tür. extra schwer für 185 Mk. zu verkaufen. Prinzenstraße 11, I.

Mehr. schöne eichene Schlafzimmer, Pitschpine-Küchen, Schreibtische etc. billigst zu verkaufen.
Westf. Pfandleih-Anstalt.
42 Rheinischestraße 42.

Speisezimmer, Eiche
extra schwer (Wert 1000 Mk.) f. 600 M. a. vk. Prinzenstr. 11, I.

Echt Mahag.-Schlafzimmer
m. M., jetzt 475 Mk. Hansastr. 80.

Dunkel Eich.-Speisezimmer
M., sehr gediegen, Bettenstr. 40, II. Geschäft. direkt Bis. 19468

Nußb.-Kleiderschrank zu kaufen gesucht. Schr. Ang. m. Größe u. Preis u. N. E. 4844 an den Gen.-Anz.

Betten
kaufen Sie qualitativ nirgends so billig wie bei mir.
Warum?
Weil ich große Fabrikposten u. Partien geg. sofort. Kasse einkaufe. Weil keiner mit so gering. Nutzen verkauft, wie ich. Weil ich keine Geschäftsspesen habe.
Oberbetten
mit Kissen, echt rot, federd., von 7 Mk. an, Unterbetten von 5 Mk. an, Hochf. Brautbetten, echt türkisch-rot, mit prachtvoll. Halbdaunen von 20 Mark an. Besichtigung gern gestattet.
Lütgebrückstraße 4, 1. Et.

Aufgabe! Kompl. Bett m. Patent-Matratze 84 Mk., 100 Kissen 3,20, 100 Betten 50 Mk., 50 Bettstellen 12 Mk., 80 Tische 8.75 Mk. 100 Stühle 2.90 Mk., Trumeaux 29 Mk., Flurgard 24 Mk. **Witten,** Hauptstraße 53.

Zurückgesetzte Sofas
billig zu verkaufen.
Störmann, Hohestr. 18.

Bess. Plüschsofas bill. abzug. Mosebach, Königswall 42, Eing. im Zigarrengeschäft.

Kommode zu verkaufen.
Burgholzstraße 44, 1. E.

Gutes Sofa billig zu verk. Saarbrückerstraße 9, part.

Uebert.- u. Plüschsofa pr. Arbeit, zu jed. annehmb. Preise sofort zu verkaufen.
Bornstraße 68.

1 gebr. Bettstelle m. M. u. Nachtkons. billig zu verk. (Alter Mühlenweg 47, 2. Et.

Plüsch-u. LederSofa 20 an, Kinderb. Engl. Bettst. 16 x vk. Königshof 25

Engl. Bettst. m. M., neu, 32, Waschkomm. bill. zu verk. Königshof 25.

Hochhauptbettst. m. M., Kochherd, Waschkomm., Vertikow, Anrichte, Eimerschr., Spiegelm. St., Kleiderschr., Sofat. b. a. vk. Königshof 25.

Neue Daunenbetten
garant. federdicht, dick gefüllt à 20 Mk. zu verkaufen. Lütgebrückstr. 4, I. Etg. 20153

Eine gebr., guterhaltene
Theke
für Wirtschaftsbetrieb zu kaufen gesucht.
Schr. Ang. u. A. B. 1830 a. d. Gen.-Anz. Dtm. 19003

Wegen Auseinandersetzung sind mehrere **Werkzeugmaschinen sowie div. andere** Geräte u. Werkzeuge bill. zu verkauf. Näher. in der Geschäftsst. Dtm. 19468

Sterbefallsh. 1 gebr. Hobelbank m. Handwerkszeug zu verkauf. Feldstraße 42, I. I.

Pferde-Geschirre,
neue und gebrauchte, spottb. zu verkaufen. **Joh. Schulze,** Münsterstr. 35. Tel. 5210.

Pferdedünger zu verkaufen. Schützenstraße 83.

Vollst. Metzger-Einrichtung u. sonst. gut erhalt. Möbel zu verkaufen. Zu erfr. nur nachmitt. **Thüringer Hof,** Mallinckrodtst. E. Uhlandst.

Zurückgesetzte und gebrauchte
Herde u. Oefen
hat **billigst** abzugeben
F. Meise,
Hansastr., Lütgebrückstr.

Gebr. Herd billig zu verkaufen. Prinzenstr. 11, I.

Herd, weiß emaill., schw. vernickelt, billig.
Hansastraße 80.

Herd, fast neu, billig zu vk. Rheinischestraße 115.

Herd, weiss emaill., schw. vernickelt, billig. Hansastr. 80.

Mk. 45 Nähmaschinen Mk. 55
Mk. 22 Waschmaschinen bis 43
Buschmann, Steinstr. 6, 1. Etage.

Schw. Handw.-Nähmasch., billig abzugeben.
Hansastraße 80.

Nähmaschin. Größt. deutsch. Spezialhaus in Dortmund. **W. Beer,** Wißstraße 38.

Schw. Handw.-Nähmasch., billig abzugeben. Hansastr. 80.

Wasch- und Wringmasch., Pendel, bill. abzugs. Hansastr. 80.

Wasch- und Wringmasch., Pendel, billig abzugeben.
Hansastraße 80.

Waschkommode m. Spiegel-Aufs. umstb. z. v. Händl. verb. Bornstr. 123, 3. Et.

Klappw. m. Verdeck u. G., fast neu Sitzliegew. 15 m. G., Kinderw. m. G., Kinderb. m. M. z. v. Königshof 25.

Eseg. **Klappwagen,** neu, u. **Kinderwagen,** spottbillig zu verk. Kaiserstr. 14, 1. Etg.

Damen-Hüte
werden nach den neuesten Modellen prompt u. billigst umgarniert
Geschw. Jordan
Dortmund
Münsterstr. 45 Ecke Kielst.

Schirm - Reparaturen gut u. billig. W. Schulte, Rheinischestr. 54

Verkauf von Webwarenresten
Eine rheinische Weberei sucht für den Verkauf von regulären Waren-Resten u. Partien, die auch für Damen-Konfektion geeign. sind, mit vertrauenswürdig. Personen (Anhabern von Reitelagern, Kleinhändl., Hauskonfektionären etc.) in Verbindung zu treten. Reflekt. wollen sich mit Angabe von Referenzen u. S. 8. 1791 schriftlich an den General-Anzeiger Dortmund wend.

Zur Kräftigung gebrauche
Pastor Feike's Honig-Lebertran.
Erhältlich in Apotheken u. Drogerien à 1,75 u. 3.— Mk.
Vertrieb: **von Velsen & Blume, Dortmund.**

Möbel auf Kredit
liefert hiesiges bestes Möbelausstattungsgeschäft mit großer Auswahl zu reellen Preisen. (Kein Abzahlungsgeschäft). Schriftl. Angebote unter **B. Z. 20** an den General-Anzeiger, Dortmund.

Massage
Schwed. Bad etc.
Dortmund, Königswall 25

Masseuse
ärztl. gepr. Zu spr. 9—1 u. 3—8. Hansastr. 55, 1. Et.

Masseuse
Weißenburgerstr. 61 pt. Tel. 7050.

Drahtgeflechte
4- und 6-eckig
Mtr. von 13 Pf. an.
Stacheldraht, Zaundraht
sehr billig.
Grabeschüppen
von 60 Pfg. an
liefert 10529
Otto Berthold
Dortmund
Münsterstr. 6—8.
Man verlg. Preisliste. Jede Anfrage macht sich bezahlt.

Flechten
näss. u. trockene Schuppenflechte, Bartflechte, skroph. Ekzema, Hautausschläge
offene Füße
Beinschäden, Aderbeine, böse Finger, alte Wunden sind oft **sehr hartnäckig.**
Wer bisher vergeblich auf Heilung hoffte, versuche noch die bewährte u. ärztl. empf.
Rino-Salbe
Frei von schädl. Bestandteil.
Dose Mk. 1,15 u. 2,25.
Man achte auf den Namen Rino und Firma
Rich. Schubert & Co., Weinböhla-Dresden
Wachs, Öl, ven. Terp. je 25, Teer 3, Salic., Bors. je 1, Elg. 20 Proz.
Zu haben in allen Apotheken.

Geschlechts-Haut- u. Frauenleiden
Ehrlich Hata 606.
Spezial-Arzt
Dr. Jaenicke
Sprechstunden 9-8 Uhr
Dortmund
Kielstr. 3, an der Ostenhellweg.

Adrian's Geflügelkraftfutter
Marke A
Mischung von Gerste, Mais Weizen, Fischmehl u. Fleischkrissel
150 Pfund 13,50.
Marke B
150 Pfd. 11,50 franko Bahnstation geg. Nachnahme 15653
Berg. Hundekuchen u. Geflügelkraftfutter-Fabrik
Adrian & Co., Nachf.
G. m. b. H.
Neuss Heerdterstr. **Neuss** Heerdterstr.

Hanewacker-Kautabak
a. Fabrikpreis 5 Pfd.-Kiste = 165 Rollen Mk. 12.50 empfehlen
Schulte & Bartels
Dortmund, Brückstraße 35 und Münsterstraße 58

Hypnotische Suggestion erfolgreiche Behandlung für
Stottern, Nerven- und Gemütsleiden
sowie **Epilepsie.** Tel. 5219
O. Bartsch, Taubenstr. 1.

Herren mit trockenem, sprödem od. dünnem Haar, das zu Haarausfall, Juckreiz,
Kopfschuppen
neigt, sei folgendes bewährte u. billige Rezept zur Pflege des Haares empfohlen: Wöchentlich 3maliges gründliches Waschen mit **Zuckers** kombiniertem **Kräuter-Shampoon** Pak. 20 Pf.), möglichst tägliches kräftiges Einreiben mit **Zucker's** Original-**Kräuter - Haarwasser** (M. 1,25), außerdem regelmäßiges Massieren der Kopfhaut mit **Zucker's** Spezial - **Kräuter-Haarsährfett** (Dose 60 Pfg.). Großartige Wirkung, v. Tausenden bestätigt. Echt bei **P. Prött,** Ostenhellweg 1, Alb. **Brügmann,** Betenst. 27 u. Hohestraße 6, **Emil Bach,** Wißstraße 12 und Kuckelke 29, **Th. Strick,** Westenhellweg 5, **M. Hudlenbroich,** Rheinischestraße 60 u. Westerbleichstr. 33, **E. Blumberg,** Münsterstr. 74, **Münster-Drogerie,** Münsterstr. 46, **Drogerie Kruse,** Münsterstr. 38 und **G. Brautscheck,** Kaiserstr. 10 Rheinischest. 94. **In Wetter: P. u. H. Wasmuth,** in **Mühlinghausen: C. Kiesmann,** in **Lünen: Victoria-Drogerie.**

Hutblumen
Hutranken
Hutlaub
in großer Auswahl und in jeder Preislage.
A. Dross
Fabrik künstl. Blumen,
Ostenhellweg 63, Ecke Schwanenwall

Frauen!
Kampmann's Patent-Waschmaschinen sind die besten der Welt.
Hansast. 61c, Wandeln.

Kalbsbraten, amtl. gestemp., Pfd. 50 Pf. empf. Grundbesitzer **Gerull, Skuldeinen p. Kaukehmen, Ostpr.**

Wenn Sie von hartnäckigem
Hautjucken
befallen sind und keinen Schlaf finden, verschafft Ihnen (1313
Dr. Kochs Kühlsalbe
sofort Erleichterung.
Topf à Mk. 3.—
Dortmund, Hirsch-Apotheke Kaiserstraße 4.

Auf Wunsch Teilzahlung!

Spezial-Haus für komplette
Wohnungs-Einrichtungen
sowie Einzel-Möbel
von den einfachsten bis zu den allerfeinsten Ausführungen
liefert billigst

Heinrich Kemper
DORTMUND
— Aeltestes Möbelhaus des Nordens —
48 Heiligegartenstraße 48
Bestes Einkaufshaus für Brautleute!
Eigene Polster- und Schreiner-Werkstätte. 17802
Lieferung und Aufstellen kostenlos und durch Fachleute.

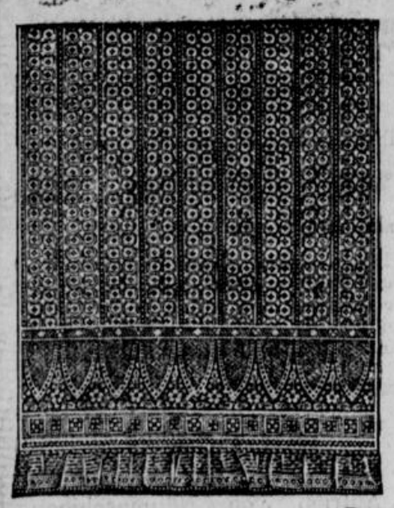
Auf Wunsch Teilzahlung!

Nähmaschinen
beste Fabrikate,
kaufen Sie bei uns sehr billig.
Dortmund Balkenstr. 26—28 beim Bezirkskommando.
A. Elck & Comp.

Großer **Extra-Verkauf** von

Gardinen und Dekorationen

zu ausserordentlich billigen Preisen.



Spannstoff-Store
mit Volant, wie Abbildung, eigene Anfertigung **2.50**

Abgepasste Vorhänge

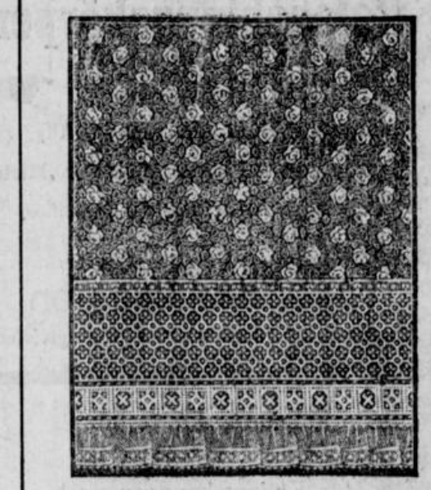
Prima Fabrikate, ohne Appretur, in neuesten Dessins

Serie 1	Serie 2	Serie 3	Serie 4	Serie 5
2.35	**3.75**	**5.00**	**7.00**	**10.00**

Erbstüll-Volant-Stores

in schönen modernen Ausführungen und guten Qualitäten

Serie 1	Serie 2	Serie 3	Serie 4	Serie 5
1.85	**2.75**	**3.50**	**6.00**	**9.00**



Spannstoff-Store
mit Volant, wie Abbildung, eigene Anfertigung **3.50**

Spannstoffe

Spannstoffe ca. 65 cm breit, gute Qualität . . . . Meter **35** Pf.

Spannstoffe 130 cm breit, gute Qualität . . . . . Meter **55** Pf.

Spannstoffe 130 cm breit, neueste Verdürenmuster . Meter **88** Pf.

Spannstoffe 160 cm breit, moderne Dessins . . . . Meter **1.10**

Abgepasste Portieren

Filztuch bordeaux und grün, 2 Shawls, 1 Lambrequin
3.25 **4.50** **7.50**

Leinen bestickt und bedruckt, 2 Shawls, 1 Lambrequin
3.25 **4.50** **6.50**

Kochel-Leinen bestickt und bedruckt, 2 Shawls, 1 Lambrequin
4.75 **6.75** **8.50**

Gobelin in Perser und Verdürenmuster, 2 Shawls, 1 Lambrequin
9.50 **12.00** **15.00**

Portierenstoffe

Gobelingewebe ca. 125 cm breit, moderne kleine Muster, zweiseitig
Meter **1.95** **2.45** - **2.75**

Gobelingewebe ca. 125 cm breit, hervorragend schöne Verdürenmuster, zweiseitig
Meter **3.50** **4.50** **6.75**

Biedermeierleinen 110 cm breit, prima Qualität, in modernen Dessins
Meter **1.25** **1.48** **1.68**

Tüll-Garnituren in modernen Ausführungen 2 Shawls, 1 Lambrequin . **4.50** **8.50** **10.00** **12.00**

Meyer & Günther

Dortmund = Steinplatz
Eingang Neubau
Steinplatz und Leopoldstrasse.

Das Sammeln der
Grünen Rabattmarken
mit der Vehmlinde bietet die
allergrössten Vorteile
weil ca. **700** Geschäfte aller Branchen dem Verein angeschlossen sind. 10744
Rabattmarken-Verein für Dortmund und Umgegend.
Ausstellungslokal: **Ludwigstr. 5.**

G. 3412



Zur Wagen- u. Gewichts-Revision!
Reparaturen jeder Art Wagen prompt und billig.
Wagen und Gewichte vorrätig.
Carl Kieffmann,
Dortmund, Grafenhof 11.

Magen-
Tabletten nach Sanit.-Rat Dr. Bachem ärztl. erprobt und empfohl. bei Sodbrennen, saurem Aufstossen, Uebelkeit, Magendruck nach dem Essen, Blähungen, Verdauungsstörung und Appetitlosigkeit. — Gr. Sch. 1,20, kl. Sch. -.80 i. d. Einhorn-, Engel-, Löwen-, Schwanen-Apotheke.

Harnröhren leidende verwendet **Euergon**
Naphta, Benz je 11, Konosöl, Phen je 0,4, Thann 2, Anthr. 0,8, Saat, Cop je 0,20, Sulf 15.) Garantie: Rückzahlung des Kaufpreises von Mk 6.— bei Nichterfolg gegen ärztliches Attest. Herr E. K. in B. schreibt: Da ich seit meinem 20. Lebensjahre (bin jetzt 32) an Gonorrhoe krankte, ... jedoch durch den Gebrauch Ihres **Euergon** in 14 Tagen völlige Heilung erzielte, spreche ich Ihnen hierdurch meinen ergebensten Dank aus. — Verlangen Sie die glänzenden ärztlichen Gutachten Euergon-Gesellschaft, Kattowitz. **Verkauf durch die Apotheken.**



Elegant mit Blumen oder ca. 50 cm langer echt. Straußfeder garn.
Hut von **5.00** Mk. an
Orig. Pariser Modelle zu enorm bill. Preisen
Hutfassons von **3.00** Mk. an bis zur feinsten Tagal- od. Pedal-Form.
Modernisieren von **Hüten** schnell und schick zu billigsten Preisen.
Grosses Lager in Straussfedern, Blumen, Reiher vom billigsten bis feinsten Genre.
R. Josephs Putz-Salon u. Engros-Lager
Ostenhellweg 60, I. Etg. Telephon 2480.
Kein Laden, nur eine Treppe.

Waschmaschinen.
Eine gute **Waschmaschine** sollte heute in keinem Haushalt fehlen. Seit vielen Jahren ist es mein Bestreben, in diesem Artikel nur die allerbesten Fabrikate zu führen. Meine Preise sind äußerst billig gestellt. Ich führe
Waschmaschinen
zu 8.- 12.- 25.- 30.- 35.- 40.- 45.- u. 50 M.
Neu aufgenommen:
Wassermotor-Waschmaschinen
zu dem billigen Preise von **95.00** Mk.
Man verlange Preisliste. Versand nach auswärts franko.
Teilzahlung gestattet.
Otto Berthold, Dortmund
Münsterstrasse 6-8. Telephon 3062.

Einrichtung u. Führung
kaufm. Bücher jeden Systemes,
Revisionen
kaufm. Bücher und Bilanzen
Sanierungen
außergerichtliche Vergleiche,
Steuer-Erklärungen
übernimmt diskret **älterer, prakt. erfahren.** gewissenhafter Buchhalter. Feinste hiesige und auswärtige Empfehlungen. Schriftl. Anfr. unter **S. P. 5358** an d. G.-Anz. Dortmund.

Dr. Mauch's Lecithin Perlen
das beste und natürlichste Mittel bei **nervösen Beschwerden,** schützen **vor Nervenschwäche und Arterienverkalkung.** 1 Orig.-Fl. Mk. 3.00 Probefl. Mk. 1.50.
— Prospekte kostenlos. —
Zu haben in Apoth. u. Droerien: „**Glückauf-Apotheke**", **C. Krause,** Münsterstr. 43, **Paul Aufermann,** Ritter-Drogerie, Rheinischestr. 14, **A. Brüggmann,** Stadthaus-Drog. u. Hohenzollern-Drog., Hohestr. 6, **Adolf Daniels,** Medi.-Droger., Kaiserstraße 9, Drogerie **Kru e,** Münsterstr. 38, Kloster-Drogerie **Th. Bücken,** Hansastr. 61, Reformhaus **Gust. Riethrath,** Friedhof 6, **Paul Prätt,** Kronen-Drogerie am Markt, **Otto Schorre Nchfg.,** Med.-Drog., Brückstr., **Gust. Todenhöfer,** Hubertus-Drog., Hohestraße 21.

Bettnässen.
Prospekt u. ärztliches Gutachten gratis u. franko.
Alter und Geschlecht angeb.
B. Schoene u. Co., 72,
55975 **Frankfurt a. M.**



Corset Imperial Directoire
Im Schnitt und Sitz unerreicht **Die elegante Dame** folgt der heutigen Moderichtung und trägt
Corset Imperial
mit doppelter Rückenschnürung.
Die Fassons und Ausführungen des **Corsets Imperial** sind tonangebend, das Material erstklassig.
Ich bringe im **Corset Imperial** stets das Neueste u. Vorteilhafteste zu soliden Preisen.
Zu haben von **Mark 7.50** an.
Corset Imperial Marke W. & C.
Helene Thiele
Dortmund
Westenhellweg 29, Hansa-Ecke
Man achte genau auf den Stempel Corset Imperial Marke W. & C. D. R. P. 223106.

:: Zum Schulanfang ::
sämtliche **Schulbücher** für evangl. und kath. Schulen sowie sonstigen **Schulbedarf** empfiehlt
M. Bischof, früher Strauch'sche Buchhandlung,
Dortmund, Rheinischestrasse 52.



Kammerjäger Klaude, Dortmund
Fernruf 2457. Haydnstr. 54.
Vertilgung sämtl. Ungeziefers unter schriftl. Garantie.
Spezialität: Wanzen- und Ameisen-Vertilgung.
Ia. Referenzen von Privaten u. Behörden zu Diensten.

Ia. Maschinen-Ringofen-Ziegelsteine
von ringfreier Ziegelei und
Bauplätze in allen Stadtteilen
und in jeder Größe offerieren
Gebr. Wilms, Dortmund,
Maschinen-Ringofen-Ziegelei.
Ziegelei: Semerteichstraße 170. Fernruf 1325.
Kontor: Schliepstraße 12. Fernruf 1324.

Bekanntmachung.
Es wird beabsichtigt, den Windmühlenweg beiderseits des Westfalendamms einzuziehen und zwar den an der Nordseite des Westfalendamms liegenden Teil, soweit er in die hier beabsichtigte Platzanlage fällt, sowie ferner den südlich des Westfalendamms liegenden Teil bis zu seiner Kreuzung mit der Hafenbahn bei km 10,15. Dafür sollen neue Ersatz-Wegeverbindungen nach der Darstellung im zugehörigen Lageplan geschaffen werden.
Die Einziehung soll erst erfolgen, nachdem die im Plane bezeichneten Ersatzwege hergestellt sind.
Einsprüche gegen dies Vorhaben können innerhalb der vierwöchentlichen Ausschlußfrist von der förmlichen Veröffentlichung dieser Bekanntmachung an gerechnet, bei der unterzeichneten Behörde angebracht werden.
Während der vierwöchentlichen Ausschlußfrist liegt der zugehörige Plan in der Magistratur des städtischen Tiefbauamtes, Kleppingstr. 72, II, Zimmer Nr. 95, zu jedermanns Einsicht offen.
Dortmund, 29. März 1913.
Die Polizeibehörde.
Der Oberbürgermeister:
Dr. Eichhoff.

Attest:
Herr Postassistent W. in T. schreibt:
Das Hautjucken
war nach 8-tägig. Gebrauch v. **Obermeyer's Medizinal Herba-Seife** verschwunden. **Herba-Seife** à Stck. 50 Pfg. **30 Proz. verstärktes Präparat** Mk. 1.—. Zur Nachbehandlung **Herba-Creme** à Tube 75 Pfg., Glasdose Mk. 1.50. Zu haben in allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien.

Spezial-Behandlung von veralteten chronischen und frischen
Geschlechtsleiden aller Art
Harnröhrenausflüsse, Hautkrankheiten, Blasenleiden, Mundausbrüche, Magen- und Darmkrankheiten, Geschwüre, Pollutionen, Impotenz, Onanie, Rückenmarksleiden, **Syphilis,** ihre gründl. Heilung ohne Quecksilber, **Männerschwäche, Gicht, Rheumatismus u. Gallensteine, Nervenleiden, Flechten aller Art u. Beinleiden, Krätze** entf. in 2 Tagen, **Kaiser'zündungen, Frauenkrankheiten** (operationsl. Methode). Schnelle Hilfe u. verschwieg. Behandl.
Schroeter's Heil-Institut, Dortmund
nur Hohensyburgstrasse 69. — Bochum, Kaiserstrasse 56.
Sprechzeit täglich. Sonntags 8—1 Uhr vormittags.
1897 gegründet, über dreissigtausend Patienten behandelt.

Meer der großen Gesellschaft hinauswagten und so Schiffbruch litten. An sechster Stelle kommen die Söhne der Reichen, denen Geld und Wohlleben ein Hemmnis war, um etwas aus sich zu machen, die ihre Pflichten gegen die Allgemeinhait nicht erfüllen, weil die harte Notwendigkeit sie nicht dazu zwingt. Die Phantasten und Träumer werden in die siebende Abteilung gerechnet, Jünglinge, die in falschem Ehrgeiz falschen Zielen nachjagen, die nicht die nötige Geduld und Zähigkeit besitzen, um sich im Leben durchzusetzen. Die achte Klasse besteht aus den Lebemännern, die nur dem Genuß nachjagen, aus den Zierbengeln, die [illegible] wollen. Die [illegible] Gattung der Schädlinge besteht in den Epikuräern, deren Gott der Bauch ist, wie Luther sich ausdrückt, die im Essen und Trinken den Sinn des Lebens sehen, die im Tabak- und Sektgenuß schwelgen und nur Gedanken auf Leckerbissen haben. Der letzten Klasse sind alle zuzurechnen, die nicht an dem Gemeinwohl mitarbeiten, die nicht ihre Kräfte an das Blühen der nationalen Einrichtungen setzen, die ihre Ahnen vernachlässigen, nicht die Gräber der Eltern pflegen und keine Ehrfurcht vor Gott haben.

— (**Der strategische Wert Adrianopels für Bulgarien.**) Ueber den strategischen Wert Adrianopels für Bulgarien wird der Korrespondenz „Heer und Politik" von maßgebender Seite geschrieben: Die beiderseitigen Anstrengungen der Gegner auf dem Balkan, sich den Besitz der Festung Adrianopel zu sichern, hatten sehr gute Gründe. Denn der Besitz der Festung bedeutete für den Verteidiger wie für den Angreifer eine Lebensfrage. Adrianopel, das mitten auf dem besten und kürzesten Wege zwischen den Hauptstädten Bulgariens und der Türkei liegt, ist von der gleichen wichtigen Bedeutung für Bulgarien wie für die Türkei. Nur die Art der Bedeutung ist eine verschiedene. Während die Stadt für die Türkei einen größeren Defensivwert hatte, besitzt sie jetzt für die Bulgaren vor allem einen hohen Offensivwert. Adrianopel ist der Schlüssel zur europäischen Türkei. Bulgarien wird eine Türkei, die sich nicht mehr im Besitze dieses wichtigen Punktes befindet, in Zukunft nicht mehr zu fürchten haben. Wenn auch die Türken nach der jetzigen Katastrophe zweifellos an der neuen Grenze gegen Bulgarien bedeutende Befestigungen errichten werden, so hat sich trotz alledem die Sachlage gewaltig zu Ungunsten der Türkei verschoben. Der Besitz Adrianopels war entscheidend für die Machtstellung der Türkei. Die Türkei ohne Adrianopel ist nur ein Schatten der früheren Macht. Für Bulgarien beruht der Hauptwert Adrianopels vor allem darin, daß die Festung die wichtigen von Bulgarien nach Thrazien führenden Verbindungen: die Eisenbahn von Sofia nach Konstantinopel und die Anmarschstraßen beherrscht. Wie wichtig im Falle eines Krieges gegen die Türkei diese Rolle der Festung ist, konnte man deutlich beim Vormarsch der bulgarischen Armee gegen Tschataldscha sehen: weil die Bulgaren sich nicht im Besitze Adrianopels befanden, konnten sie die einzige Eisenbahn, die nach der Tschataldschalinie und weiter nach Konstantinopel führte, nicht zur Heranschaffung ihrer Kampfmittel verwenden. Hätte die bulgarische Tschataldscha-Armee diese Eisenbahn zur Verfügung gehabt, dann hätte sie den Widerstand der Türken bei Tschataldscha fraglos beim ersten Sturm gebrochen, und der zweite Teil des Krieges wäre nicht nötig gewesen. So aber können die Bulgaren eigentlich jetzt erst ihre Kräfte an der Tschataldscha-Linie entfalten, sobald die schweren Belagerungsgeschütze in diese Stellung geschafft sein werden. Ferner schützt das bulgarische Adrianopel Bulgarien unter allen Umständen gegen einen Einfall von Süden her, und besonders wichtig ist die Festung für die Sicherheit bei der Zusammenziehung von Streitkräften am Beginn eines Krieges. Dasjenige Land, das sich im Besitze Adrianopels befindet, hat vom ersten Augenblick an dem Gegner gegenüber einen riesigen Vorteil. Natürlich wird Bulgarien sich nicht damit begnügen, die Festungswerke Adrianopels in der alten Weise wiederaufzubauen. Es wird vielmehr aus der Festung einen in jeder Hinsicht modernen Waffenplatz machen und diesen Punkt, der von der Natur schon so ausgezeichnet für seinen Zweck bestimmt wurde, zu einem noch weniger einnehmbaren Platz ausgestalten, und auch dabei wird es nicht bleiben, denn Adrianopel allein wird für die Zukunft kaum genügen, sondern es muß zum wichtigsten Punkt eines ganzen Verteidigungssystems gemacht werden. Abhängig wird diese Ausgestaltung aber in erster Linie von der Festsetzung der neuen Grenzen sein.

— (**Ein Spezial-Maschinengewehr zur Bekämpfung von Luftfahrzeugen.**) Die deutsche Waffentechnik hat sich, wie von militärischer Seite geschrieben wird, neuerdings nicht nur mit der Herstellung von Geschützen gegen Luftfahrzeuge beschäftigt, sondern auch mit der Schaffung von Maschinengewehren, die im Gegensatz zu den gewöhnlichen Maschinengewehren, nicht nur zur Beschießung gewöhnlicher Ziele, sondern auch zur Bekämpfung von Zielen in der Luft geeignet sind. Im Verfolg dieser Bemühungen ist es jetzt geglückt, eine Konstruktion zu erfinden, die alle Anforderungen in ausgezeichneter Weise erfüllt. Es handelt sich um das Bergmann-Maschinengewehr, dessen neuartige Dreifußlafette eine außerordentlich rasche Einstellung des Gewehres in jede beliebige Feuerstellung und damit auch mit [illegible] größten Höhenwinkel gegen Luftfahrzeuge [illegible]t. Die bisherigen Maschinengewehre wa[illegible]der Mehrzahl zur Beschießung rasch beweg[illegible]ele in der Luft weniger geeignet. Sie können wegen ihrer Schießgestelle die notwendigen großen Erhöhungen nicht erreichen, außerdem ist es mit ihnen nicht möglich, den schnellen Aenderungen der Flugrichtung und Flughöhe der Luftfahrzeuge zu folgen. Es kommt also darauf an, Schießgestelle zu schaffen, mit denen die Ausführung dieser Manöver möglich ist. Diese Aufgabe erfüllt die erwähnte Konstruktion. Es kann damit im größten Höhenwinkel und in jeder beliebigen Feuerstellung geschossen werden. Das Zielen kann auf dreierlei Weise erfolgen, entweder am Boden und [illegible] eine besondere Spiegelvisierung oder durch ein besonderes Zielfernrohr mit schrägem Einblick. Mit den letzteren beiden Mitteln kann der Schütze in aller Bequemlichkeit zielen und feuern. Mit dieser Erfindung scheint eine Waffe geschaffen zu sein, die für die Bekämpfung der Luftfahrzeuge von größter Wichtigkeit ist. Gerade das Maschinengewehr mit seinem Schnellfeuer ist besonders geeignet, gegen Luftfahrzeuge Verwendung zu finden. Wenn diese Waffe also so leicht und schnell gehandhabt werden kann, so wird das Luftfahrzeug, wenn es sich nicht in sehr großer Höhe oder Entfernung befindet, dem Feuer des Maschinengewehres nur sehr schwer entgehen können. Der noch vor kurzer Zeit dem Luftschiff nachgerühmte Vorteil, daß es senkrecht über dem Feinde für Geschosse nicht erreichbar sei, wird immer mehr illusorisch. Die Spezialwaffen gegen Luftfahrzeuge schießen heute schon genau senkrecht nach oben, so daß die Stellung direkt über dem Feinde für das Luftfahrzeug sehr unsicher geworden ist.

— (**Am 1. April finden keine Geburten statt.**) Ein interessanter Aprilscherz, der seltsamer Weise zur Wahrheit wurde, geschah im Jahre 1826 am 1. April. Ende März war die Geburt des späteren Herzogs von M. nahe, und man berief den bekannten Professor Siebold aus Göttingen, damit er der Herzogin in ihrer schweren Stunde Hilfe leisten sollte. Der Professor reist in Begleitung zweier Assistenten nach dem herzoglichen Schloß ab, aber sie erschienen einige Tage zu früh und vertrieben sich die Langeweile durch Zechen und Diners. In der Nacht zum 1. April waren sie in lustiger Gesellschaft in dem Hotel, in dem sie wohnten und sprachen dem Wein tapfer zu. Um Mitternacht erschien ein Diener vom Schloß mit der Meldung, sie möchten sogleich in das herzogliche Schloß kommen, da die Herzogin ihre schwere Stunde nahen fühlte. Professor Siebold hatte dem Wein tapfer zugesprochen und fühlte sich außerstande, ärztliche Hilfe zu leisten. Nicht anders erging es seinen beiden Assistenten. Was war zu tun? Professor Siebold, der sich seiner durchaus nicht sicher fühlte, hatte plötzlich eine Idee. Er ging hinaus zu dem wartenden Diener und gab ihm die Meldung an den Herzog mit, man könne ruhig sein, denn am 1. April wird kein Mensch geboren. Wirklich fand die Geburt des Prinzen erst am 2. April statt, und Professor Siebold leistete erfolgreich Hilfe, sodaß die Geburt sehr gut vonstatten ging. Als der kleine Prinz in seinem Bettchen lag, die Herzogin der Genesung entgegen schlief, nahm der Herzog-Gemahl den Professor zur Seite und fragte ihn ganz ernsthaft: „Ist es wirklich nachgewiesen, daß am 1. April keine Geburten stattfinden?" Und der Professor erwiderte ebenso ernsthaft: „Hoheit konnten sich selbst davon überzeugen." Seit jenem Tage war der Glaube vielfach verbreitet, daß am 1. April kein Mensch das Licht der Welt erblickt, und kam es dennoch vor, so hörte man gewöhnlich die Antwort: „Das wird wohl ein Aprilscherz sein."

Der Königsmörder im Gefängnis.

Luciano Magrini sendet dem Mailänder „Secolo" aus Saloniki einen Bericht über einen Besuch in der Zelle des Königsmörders Alexander Skinas. Von dem Leutnant Costantinis begleitet, begab er sich in das hinter dem Konak gelegene Gefängnis; er mußte vier Postenketten von kretischen Gendarmen und Soldaten passieren, ehe er zu Skinas gelangen konnte. Die Zelle, in welcher der Königsmörder ist, ist mit allerlei Zeichnungen, die eine Bacchantin, eine üppige Venus, ein paar Amoretten u. a. darstellen, geschmückt; man kann daraus schließen, daß während der türkischen Herrschaft hier einmal ein Maler gefangen saß.

Skinas liegt fast den ganzen Tag, in eine Decke gehüllt, auf dem Fußboden; er wird, da man befürchtet, daß er sich das Leben nehmen könnte, streng bewacht. Der Attentäter ist ärmlich gekleidet. Der lang aufgeschossene magere Mann mit den hohlen Wangen läßt sofort erkennen, daß er lungenkrank ist; ein trockener Husten unterbricht, wenn er spricht, fast jeden Augenblick seine Rede. Er trägt einen kleinen grauen Spitzbart und hat auffallend große, dicke, mißgestaltete Ohren. Seine Stimme klingt weinerlich, und man hat schon nach den ersten Worten, die er spricht, den Eindruck, daß man einem geistesschwachen, willenlosen Menschen, der sich der Schwere des von ihm begangenen Verbrechens nicht bewußt ist, gegenübersteht. Von Zeit zu Zeit schüttelt er wie geistesabwesend den Kopf und macht mit dem Zeigefinger der linken Hand geheimnisvolle Zeichen. Er erklärt mit aller Bestimmtheit, daß er den König in einem Zustand der Unzurechnungsfähigkeit getötet habe; er wisse nicht wie und warum.

Um sein weiteres Schicksal kümmerte er sich nicht. Auf Magrinis Frage, weshalb er den König getötet habe, antwortete Skinas mit einem seltsamen Lächeln: „Nicht ich, sondern die Kugel des Revolvers hat ihn getötet. Eine große Naturkraft hat, ohne daß ich es ahnte, meine Hand gegen den König bewaffnet. Vor zwei Monaten war ich noch ein guter Grieche, obwohl ich seit vierzehn Jahren an einer Nervenkrankheit litt und mir nur schwer meinen Lebensunterhalt verdienen konnte. Ich habe viel gelitten; ich wurde lungenkrank und wurde in den Tagen, die dem [illegible] von [illegible]ungen gepackt, wachte ich in den Nächten plötzlich auf; ich wollte mich rächen, denn ich war verzweifelt, weil ich mich verfolgt wähnte. Ich hätte die Welt umstürzen und alle Menschen töten mögen, weil die ganze Gesellschaft mein Feind war. In diesem Zustande traf ich zufällig den König; ich hätte auch meine eigene Schwester getötet, wenn ich sie an jenem Tage getroffen hätte. . . . Vorher überlegt habe ich den Mord nicht. Ich ging wie ein lebender Leichnam durch die Straßen, ohne zu wissen, wohin ich ging. Plötzlich sah ich, als ich mich umwandte, hinter mir den König mit einem Adjutanten. Ich verlangsamte den Schritt, bis der König ganz in meiner Nähe war, und dann habe ich plötzlich geschossen. Zu zielen brauchte ich nicht, da der König nur ein Meter von mir entfernt war."

„Weshalb waren Sie aber," fragte Magrini, „wenn Sie den Königsmord nicht vorher geplant haben, mit einem Revolver bewaffnet? Weshalb unterzeichneten Sie Ihre Autobiographie mit den Worten: „Alexander Skinas, der von den Gebildeten als ein Gebildeter, von den Helden als ein Held, von den Feigen und Geistesschwachen als ein Feiger und Geistesschwacher angesehen werden wird? Was sollte das heißen?" „Ich hatte den Revolver immer bei mir; die Autobiographie schrieb ich fünf Tage vor der Tat in fieberhafter Aufregung, als ich mich rächen wollte und nicht wußte, wie ich die Gesellschaft bestrafen sollte . . . Anarchist bin ich nicht, bin es nie gewesen, aber ich bin Sozialist. Sozialist bin ich geworden, als ich in Athen Medizin studierte; man wird Sozialist, ohne es zu merken, so nach und nach. Alle guten Menschen sind Sozialisten; die Philosophie der Medizin war für mich der Sozialismus"

Skinas erzählte dann, daß an all seinem Unglück seine Schwestern schuld seien. Beide Schwestern seien Lehrerinnen, und er habe, als er Medizin studierte und, da ihm die Mittel fehlten, das Examen nicht machen konnte, die Schwestern um Unterstützung gebeten. Man habe ihn jedoch im Stich gelassen, und er habe sich kümmerlich durch den Verkauf von Medikamenten ernähren müssen. Das sei der Anfang seines Vagabundenlebens gewesen. „Vor drei Jahren," fuhr er fort, „verließ ich Saloniki; die Jungtürken haben mich vertrieben, weil ich ein guter Grieche war. Vor einem Monat bin ich als schlechter Mensch — die Menschen und die Krankheiten haben mich dazu gemacht — zurückgekommen." Auf die Frage, wie ihn nach seiner Ueberzeugung die Menschen beurteilen würden, antwortete er: „Jeder wird mich nach seiner Bildung beurteilen. Ich bin ein Unglücklicher. Ich war gut wie Christus; ganz Saloniki kann das bestätigen. Die Welt, die Gesellschaft machen die Menschen schlecht und züchten die Verbrecher . . . ." Als die Zellentür wieder ins Schloß fiel, hörte Magrini noch auf dem Flurgang des Gefängnisses Skinas mit heiserer Stimme rufen: „Ich war gut!"

Briefkasten der Redaktion.

E. S. 58. 2. April.

Zwei Wettende 777. Wenden Sie sich an das Bezirkskommando.

K. W. 814. 1. Schlechte Augen. Rechts etwas besser wie links. 2. Jäger-Batl. Nr. 7 in Bückeburg, Nr. 10 in Goslar und 11 in Marburg.

W. Br., Deusen. Es gibt 3 Luftschiffer-Bataillone. Nr. 1 in Berlin, Nr. 2 in Königsberg, und Nr. 3 in Cöln und Metz.

Johann Garbe. Es gibt 3 schwarze Husaren-Regimenter. Nr. 1 und 2 in Danzig-Langfuhr und Nr. 17 in Braunschweig. Sie können sich jederzeit melden.

J. A., Witten 131. Eine derartige Truppe hat es nicht gegeben.

E. A. Fragen Sie beim Bezirkskommado an.

Streithähne, Herne. 1. Ein- und zweijährig. 2. Ist uns nicht bekannt.

W. H. Recklinghausen. Genaue Zahlen werden nie veröffentlicht. Die vermutliche Stärke beträgt in Deutschland 650 000 und in Frankreich 630 000 Mann.

Z. G. 250. Ein derartiges Mittel ist uns nicht bekannt.

C. F., Krüger-Passage. Gratis Offertenblatt für Bäcker und Konditoren, Basel. — Deutsche Bäcker- und Konditor-Fachzeitung, Berlin. — Die Konditorei, Berlin. F. A. Günthers Bäcker- und Konditor-Zeitung, Berlin.

W. D. 150. 1. Ca. 60—80 Kilometer. 2. Ja, er ist dazu verpflichtet.

Chr. M. 24. 9 Nullen. Das übrige ergibt sich von selbst.

W. S. 191. Wenden Sie sich an einen Tierarzt.

S. K. 1738. Der Schuhmachermeister, "Deutsche Schuhmacherzeitung", Berlin. — Schuhmacher-Fachblatt, Gotha.

„Sport". 1. Ja. 2. und 3. Ja, Aufnahmebedingungen sind äußerst schwierig und teuer.

3 × 3 = 9, Witten. 1. Wenden Sie sich an das Kaiserliche Patentamt in Berlin. 2. Muß vorher bezahlt werden.

C. H. B. Ihre Fragen können wir nicht cantworten.

Unterhaltungsblatt.

Tägliche Gratisbeilage zum Dortmunder General-Anzeiger.

Nr. 88. Montag, 31. März 1913.

Die Diamantenkönigin.

3

Roman von Erich Friesen.

(Nachdruck verboten.)

Leise schleicht Alrun zu ihrem Onkel hin und schmiegt ihre zarte Wange an sein bärtiges Gesicht.

„Lieber, lieber Onkel Eberhard — Du hast mich kleinen Schreihals zu Dir genommen. Hast mich aufgezogen. Hast Deine Plage mit mir gehabt . . . Wie dankbar ich Dir bin!"

„Sprich mir nie von Dankbarkeit!" fährt er heftig auf. „Du weißt, daß Du mein Trost, mein Glück mein Alles bist . . . Du hast mir über viel Trauriges hinweggeholfen — ach, Du weißt ja nicht, über wie viel!"

Sie hat sich neben ihn auf den Boden gleiten lassen und stützt die beiden Ellenbogen auf seine Knie, ihn mit ihren großen, noch immer tränendunklen Augen voll und vertrauend anblickend.

„Was wurde aus meinem Vater, Onkel Eberhard?"

„Er — er heiratete zum zweitenmal. Eine Amerikanerin."

„Er heiratete zum zweitenmal?" wiederholt Alrun aufs höchste erstaunt. „Ich besitze also eine Stiefmutter! Und mein Vater? Lebt er noch?"

Eberhard von Althoffs Gesicht wird noch um einen Schatten bleicher.

„Nein," kommt es hart und rauh von seinen Lippen, „er ist tot."

Der Ton seiner Stimme ist so seltsam, Alrun springt erschrocken auf. Ein furchtbarer Verdacht regt sich in ihr. Hat der Onkel das Unrecht, das ihr Vater an ihrer Mutter begangen, gerächt? Sind seine Hände mit dem — Blut des Vaters befleckt?

Einen Augenblick stockt ihr der Atem. Ihr ist, als müsse ihr Herz stille stehen — —

Doch schon schämt sie sich dieses wahnsinnigen Gedankens.

„Und diese andere Frau? Ist auch sie tot?" fragt sie aufs neue.

„Nein. Sie lebt."

„Wo?"

„Das weiß ich nicht."

„Warum bin ich nicht bei ihr? Hat sie mich nicht lieb gehabt?"

Bitter lacht der Mann auf.

„Lieb gehabt? Dich? . . . Sybill Harrison haßt Dich, wie sie vorher Deine arme Mutter haßte."

„Großer Gott! Und diese Frau hat mein Vater meiner Mutter als Nachfolgerin gegeben."

Ein harter Ausdruck legt sich auf Alruns liebliche Züge — jener kalte Ausdruck eiserner Entschlossenheit, vor dem Eberhard von Althoffs Herz stets bangt. Hoch richtet sie ihre zierliche Gestalt auf, als sie mit klarer, fester Stimme sagt:

„Ich glaube jetzt, daß Du recht hast, Onkel Eberhard. Mein Vater war ein — ein — ach, ich kann das furchtbare Wort nicht aussprechen . . . Und Du, mein lieber Onkel, hier nehmen ihre Züge wieder den gewohnten weichen Ausdruck an — „wie gut bist Du zu mir, der armen, elternlosen Waise! Ich will Dich auch gar nichts mehr fragen, Dich nicht noch mehr aufregen, Dir ganz und gar vertrauen —"

Sie will ruhig erscheinen, und doch kann sie nicht hindern, daß ein Zittern ihren Körper überfliegt. Krampfhaft schlingt sie die Arme um den Hals des Onkels und birgt ihr Köpfchen an seiner Brust.

So sitzen beide dicht aneinander geschmiegt, eine zeitlang still, fast bewegungslos da . . .

Alrun ist es, die zuerst das Schweigen bricht.

„Verzeih, Onkel Eberhard, daß ich mich so gehen ließ! Aber —"

„Schon gut, Kind!" Mit einer unendlich zarten Bewegung, die man dem robusten Manne kaum zugetraut hätte, schiebt er die schlanke Mädchengestalt von sich. „Dabei habe ich alter Brummbär beinahe vergessen, daß ich noch etwas für das Geburtstagskind habe. Sieh her!"

Und er zieht ein Etui aus der Tasche.

Doch der goldene Armreifen, in dessen Mitte drei matte Perlen glänzen, scheint nicht halb so sehr das Interesse des Geburtstagskindes zu erregen, wie vorhin die Spiegelkassette. Zwar dankt sie dem Onkel mit herzlichen Worten. Doch ist es die Kassette, die sie fest an die Brust drückt, als sie gleich darauf mit den Geburtstagsgeschenken in ihr Zimmer geht.

Ihr ist, als trüge sie ein Heiligtum mit sich fort. Und zärtlich, voll Andacht, streichen ihre Finger über die glänzende Spiegelfläche.

3. Kapitel.

In vollstem Lichtmeer erstrahlt der Zuschauerraum des königlichen Opernhauses. Es ist „Caruso"-Abend. Die Vorstellung trägt deshalb einen besondes festlichen Charakter.

Im Parkett gedrängt Kopf an Kopf. Die Ränge und Logen geschmückt mit einem Kranz glänzender Frauengestalten, flankiert von leuchtenden Uniformen und ordengeschmückten Fracks.

In einer der seitlichen Logen des ersten Ranges sitzt Alrun von Althoff und lauscht der faszinierenden Musik zu Bizets graziöser Oper „Carmen".

Die ganze jugendfrische Gestalt strahlt vor Glück und Liebreiz. Zarte Spitzen auf mattblauer Seide umhüllen die schlanken Glieder. In dem einfach frisierten üppigen Braunhaar und im Gürtelband duften Sträußchen frischer Maiglöckchen. An dem linken Arm glänzt ein kostbares Geschmeide — das Geburtagsgeschenk des Onkels.

Den jungen Mann an ihrer Seite interessiert ersichtlich seine anmutige Nachbarin lebhafter, als die schmelzende Arie „Don José's", der soeben wieder sein vielbewundertes hohes „C" in die atemlos lauschende Menge hineinschmettert. Er blickt mehr in das sanft gerötete, entzückende Mädchenantlitz, das jeden Gedanken, jede Empfindung getreulich widerspiegelt, als auf die Bühne.

Arthur Rodewalds Aeußeres ist überaus sympathisch. Trotz seiner Jugend — er dürfte kaum die Mitte der Zwanzig erreicht haben — tragen seine intelligenten Züge den Stempel der Charakterstärke und eines festen Willens. Volles dunkelblondes Lockenhaar fällt auf eine hohe stark ausgebuchtete Stirn. Die graublauen Augen blicken frei und offen. Die Nase ist scharf geschnitten und verleiht dem Gesicht in Verbindung mit dem kräftig geschwungenen, von einem starken blonden Schnurrbart beschatteten Mund etwas Kühnes, Geistig-Bedeutendes.

An Alruns anderer Seite sitzt Arthur Rodewalds Kusine, die schon etwas angejahrte Baronesse Helene von Zedlitz. Sie ist eine fanatische Verehrerin des „Ritters vom hohen C" dort auf der Bühne und hat für nichts anderes Augen und Ohren als für ihn. So bleibt Arthur genügend Zeit, seine ganze Aufmerksamkeit dem feingeschnittenen Mädchenprofil zu widmen und hie und da eine leise Bemerkung über die Opfer in das kleine rosige Ohr zu flüstern.

Alrun hat nicht häufig Gelegenheit, das Theater zu besuchen, da der Onkel ein Einsiedlerleben führt und ihr nur selten gestattet, abends auszugehen. Und auch dann nur in Begleitung erprobter Freunde.

Umso uneingeschränkter gibt sie sich heute dem ungewohnten Genuß hin.

Alles interessiert sie und erregt ihr Entzücken: sowohl die Vorgänge auf der Bühne, wie auch im Zwischenakt das glänzende Auditorium. Neugierig schweifen ihre Augen von einer Loge zur andern, und wenn irgend eine elegante Frauengestalt oder ein interessanter Männerkopf ihr besonderes Interesse erregt, so läßt sie sich von ihrem Nachbar den Namen nennen. Und der junge Schriftsteller, der so ziemlich alles kennt, was die Reichshauptstadt an Berühmtheiten besitzt — sei es auf dem Gebiete der Kunst, der Wissenschaft oder der Schönheit — er willfahrtet gern ihrem Wunsch.

Während dieses angeregten Geplauders richten sich Alruns Augen auch auf eine der gegenüberliegenden Logen, in die soeben eine auffallend hohe, mit raffiniertem Luxus gekleidete Dame eintritt. Tausendfältiges Strahlen scheint von ihr auszugehen. An Brust und Armen, um den Hals und im hochfrisierten goldblonden Haar funkeln Brillanten.

Jetzt wendet sie das Haupt mit unnachahmlich graziöser Hoheit etwas zu dem ihr folgenden jungen Manne, dessen blassiertes Gesicht mit dem Pferdeprofil und dem Scheitel im Nacken unverkennbar den Stempel eines reichlich genossenen Lebens trägt. Dann nimmt sie in der vordersten Reihe der Loge Platz, während ihr Begleiter im Hintergrund bleibt, das Monokel ins Auge klemmt und mit gelangweilter Miene das Publikum zu fixieren beginnt.

Wie auf Kommando richten sich Hunderte von Operngläsern nach der auffallenden Frauenerscheinung. Man scheint sie nicht zu kennen. Man fragt, man tuschelt.

Auch Alruns Blicke hängen an ihr. Doch weniger noch als die Eleganz und das augenblendende Diamantengefunkel erregt der blütenzarte Pfirsichteint ihre Bewunderung. Und das goldig glänzende Haargekräusel und der phosphoreszierende Glanz der großen, schillernden Augen.

„Welch herrliche Erscheinung! Wer ist sie?" flüstert sie ihrem Nachbar zu.

Doch diesmal kann Arthur Rodewald keine Auskunft geben. Die Dame ist auch ihm unbekannt.

Bald wird Alruns empfänglicher Geist wieder ganz gefangen genommen von der Handlung auf der Bühne. Die goldblonde, strahlende Schönheit da drüben in der Loge ist vergessen.

Nach Schluß der Vorstellung geleitet Arthur Alrun nach Hause, während Baronesse von Zedlitz in ihrer Equipage davonfährt.

Ein heftiges Schneegestöber fegt daher. Große Schneegraupeln fallen unaufhörlich hernieder auf den grauen Asphalt und bilden eine glatte Spiegelfläche, über die gleich Gespenstern die Automobile huschen, welche die Theaterbesucher nach ihren zumeist im Westen Berlins gelegenen Wohnungen zurückbringen.

Arthur Rodewald hat seiner Begleiterin den Arm geboten, um sie auf dem glatten Trottoir vor dem Fallen zu bewahren. Wirr tanzen die Flocken um sie her, alles ringsum in weiße Schleier hüllend.

Die Unterhaltung zwischen den beiden jungen Menschenkindern ist lebhaft und angeregt, als sie raschen Schrittes „Unter den Linden" dahingehen. Je mehr sie sich jedoch ihrem Ziel, der Lennéstraße nähern, umso langsamer werden ihre Schritte. Noch möglichst lange möchten sie dieses köstliche Beisammensein genießen.

Nur allzubald stehen sie vor dem Hause, in dem Alruns Onkel wohnt.

Impulsiv ergreift Arthur beim Abschied die Hand des Mädchens. Voll ehrlicher, junger Zärtlichkeit ruhen seine Augen auf ihrem von der Kälte frisch geröteten Gesicht.

„Sie haben mir heute abend durch Ihre Anwesenheit eine große Freude bereitet, gnädiges Fräulein."

„Das Vergnügen war ein beiderseitiges, Herr Rodewald," lächelt sie, ihn voll anblickend. „Schade, daß es schon vorbei ist!"

Noch immer hält er ihre Hand in der seinen.

„Ihre Freundlichkeit ermutigt mich zu einer Bitte, Fräulein von Althoff. Darf ich mir in den nächsten Tagen einen Besuch bei Ihnen gestatten?"

„Gewiß," erwidert sie scheinbar ruhig, obgleich das Blut ihr verräterisch in die Wangen steigt. „Ich werde mich freuen, Sie wiederzusehen."

„So leben Sie wohl für heute!"

„Leben Sie wohl!"

Noch ein inniger Händedruck, ein zärtlicher Blick aus den offenen Männeraugen, vor dem das Mädchen befangen die Lider senkt — und Arthur Rodewald wendet sich zum Gehen.

Noch klopft Alruns Herz stürmisch, als sie langsam, tief aufatmend die Treppenstufen hinaufsteigt. Im Korridor brennt noch das elektrische Licht. Sie dreht es aus und wendet sich dem Arbeitszimmer des Onkels zu, aus dem durchs Schlüsselloch ein Lichtschein schimmert.

„Der gute Onkel! Er ist noch auf! Er hat auf mich gewartet!" denkt sie gerührt. „Schnell hinein! Gerade heute, an meinem Geurtstage, möchte ich meinen Gutenachtkuß nicht entbehren."

Behutsam klopft sie an die Tür.

Keine Antwort.

Sie öffnet und schleicht auf den Fußspitzen näher.

Vor dem Schreibtisch, zurückgelehnt in seinem Sessel, sitzt Eberhard von Althoff. Der graue Kopf ruht wie müde auf dem Rückenpolster.

„Onkel Eberhard!" ruft sie heiter.

Keine Antwort.

Wie seltsam! Sollte der Onkel so fest schlafen? Sie beugt sich über ihn.

Da — großer Gott, was ist das? Eisiger Schreck durchzuckt ihre Glieder. Das Gesicht des Onkels ist auffallend gerötet; die Stirnadern sind angeschwollen. Der Atem geht unregelmäßig und kaum bemerkbar.

„Onkel Eberhard! Lieber Onkel Eberhard!" ruft sie noch einmal angstvoll. „Hörst Du mich nicht?"

Tiefes Schweigen. Mit bebenden Händen öff[illegible] ruft sie den Kammerdiener des Onkels.

„Friedrich! Stehen Sie schnell auf! Der Onkel ist krank! Eilen Sie, was Sie können, zum Arzt! Rasch, rasch!"

Als sie wieder das Arbeitszimmer betritt, ist in dem Zustand Eberhard von Althoff' keine Veränderung eingetreten. In ihrer Ratlosigkeit träufelt Alrun kölnisches Wasser auf ihr Taschentuch und reibt damit Stirn und Schläfen des Kranken. Ohne Erfolg.

Schon nach einer halben Stunde kehrt der Kammerdiener in Begleitung eines Arztes zurück.

Der zuckt beim Anblick des Patienten bedauernd die Achseln.

„Ein Schlaganfall — Blutandrang nach dem Kopf — — scheint heftige Gemütserregung gehabt zu haben."

Alrun ist es, als greife eine kalte Faust nach ihrem Herzen.

„Ist Gefahr vorhanden?" ringt es sich von ihren bleichen Lippen.

Wieder jenes stumme und doch so beredte Achselzucken — —

Und Alrun weiß, wie es steht. Qualvolle Angst im Herzen, wankt sie in ihr Zimmer, um das kostbare Gewand abzuwerfen und ihre zitternden Glieder in ein warmes Hauskleid zu hüllen.

Inzwischen hat man den fast bewegungslosen Patienten in sein Schlafgemach gebracht und bequem gebettet.

Während der ganzen Nacht wachen der Arzt und der Kammerdiener an dem Krankenlager. Alrun hat sich auf den dringenden Wunsch des Arztes wieder in ihr Zimmer begeben. Doch schläft auch sie nicht. Todesbleich hockt sie am Fenster und starrt hinauf zum dunklen Firmament, von dem noch immer Schneeflocke auf Schneeflocke herniederfällt. Und ihr ist, als breite sich auch über ihr Denken und Empfinden ein Schleier — gleichwie die Schneedecke draußen über die Erde. —

Am nächsten Morgen scheint dem Kranken die Besinnung zurückzukehren. Er versucht zu sprechen — vergebens. Die Zunge, wie die ganze linke Körperseite ist gelähmt. Mit Anstrengung bewegt er den rechten Arm hin und her. Es ist, als ob er etwas sagen, etwas ausdrücken wolle.

Alrun kniet neben dem Schmerzenslager des Onkels nieder und stellt allerhand Fragen an ihn. Er scheint sie zu verstehen; denn auf jede Frage antwortet er durch mattes Kopfschütteln.

Alruns Pulse fliegen. Die Todesangst um das Leben des geliebten Onkels raubt ihr fast die Besinnung. Nur mit Aufbieten all ihrer Kräfte hält sie sich aufrecht.

Je weiter sie fragt, umso erregter wird der Kranke. Seine Armbewegungen werden heftiger. Seine Lippen bewegen sich, ohne einen Laut hervorzubringen. Es ist, als ob er ahne, daß sein Leben nur noch nach Stunden zählt.

Alruns ganzes Denken und Empfinden gipfelt in dem Wunsche, ihn zu beruhigen. Sie zermartert fast ihr Hirn, um einen Ausweg zu finden, wie der teure Onkel sich ihr verständlich machen könne.

„Willst Du jemand sehen, Onkel Eberhard?" fragt sie abermals eindringlich. „Vielleicht einen unserer Bekannten?"

Seine umflorten Augen erhellten sich ein wenig. Er versucht, mit dem Kopf zu nicken. Es ist kaum merklich; aber Alrun hat ihn verstanden.

„Ich werde Dir die Namen unserer Bekannten nennen, lieber Onkel. Sobald es der richtige ist, drückst Du meine Hand."

Und sie ergreift seine unruhig auf der Bettdecke herumtastende Rechte und hält sie fest in der ihren. Dann nennt sie laut und deutlich mehrere Namen.

Kein auch noch so leiser Druck als Antwort.

„Justizrat Winterstein!" tönt es von neuem von den Lippen des Mädchens.

Krampfhaftes Drücken ihrer Hand zeigt Alrun, daß sie endlich auf der richtigen Spur ist. Sofort schickt sie zu dem Advokaten.

Durch geschicktes Fragen und sorgsamste Aufmerksamkeit bekommen beide endlich heraus, daß der Sterbende sein Testament zu machen wünsche.

Während der Notar im Nebenzimmer alles Nötige vorbereitet, bemerkt Alrun aufs neue heftige Unruhe bei dem Kranken . . .

Und wieder gelingt es ihr, dem Gegenstand seiner Aufregung auf die Spur zu kommen. Als sie die Spiegelkassette, die er ihr gestern zum Geburtstage geschenkt, vor ihn hinstellt, versucht er, lebhaft mit dem Kopf zu nicken.

„Du willst noch einmal meine Versicherung, daß ich mich niemals von der Kassette trennen werde, Onkel Eberhard?"

Erregtes Kopfschütteln. Dabei sieht sein Gesicht so bekümmert aus, die rechte Hand fährt so unruhig auf der Bettdecke hin und her — Alrun vermag es kaum mehr, die Tränen zurückzuhalten. Schluchzend stellt sie eine Frage nach der andern, dreht die Kassette nach allen Seiten — vergebens.

Tiefe Seufzer ringen sich aus der gequälten Brust des Sterbenden. Aus seinen glanzlosen Augen rinnt Träne auf Träne herab und in den grauen Bart.

Jetzt ist es mit Alruns Selbstbeherrschung zu Ende, sie eilt in ihr Zimmer und überläßt sich dort ihrem Schmerz.

Moderne Leihbibliothek.

Katalog Preis 30 Pfennig.

Nach auswärts für 40 Pfennig franko.

C. L. Krüger G. m. b. H.

Westenhellweg 9. Dortmund. Krüger-Passage.

Inzwischen hat Justizrat Winterstein die Testamentsurkunde aufgestellt. Aus früheren Gesprächen mit Eberhard von Althoff glaubt er annehmen zu können, daß Alrun seine einzige Erbin sein soll. Mit der fertigen Urkunde in der Hand tritt er an das Krankenlager und liest den Inhalt vor. Durch Kopfnicken gibt der Sterbende sein Einverständnis kund.

Nun ruft der Advokat den Arzt und den Kammerdiener als Zeugen herbei. Der Arzt richtet den Sterbenden ein wenig auf und stützt ihn. Der Advokat breitet die Urkunde vor ihm auf der Bettdecke aus und gibt ihm die Feder in die Hand. Doch die Finger versagen den Dienst. Kraftlos sinkt die Hand herab.

Wieder und wieder stecken sie ihm die Feder zwischen die mageren Finger . . . wieder und wieder beschwören sie ihn, die Namensunterschrift zu probieren — —

Vergebens.

Ein herzzerreißender Ausdruck von Verzweiflung breitet sich über die eingefallenen Züge des Sterbenden.

Da — ein tiefes Aufstöhnen — — — die Feder kratzt über das Papier und macht an Stelle der Unterschrift einen großen Tintenklecks — —

In diesem Augenblick stürzt Alrun herein. Laut aufweinend schlingt sie die Arme um den teuren Onkel und schmiegt ihre Wange an die seine . . .

Sie ist eiskalt.

Eberhard von Althoff hat aufgehört zu atmen.

4. Kapitel.

Unheimlich rauscht und ächzt der Wind in den dunklen Kiefern des Grunewaldes.

Oede und Verlassenheit ringsum. Wie verloren taucht hie und da aus dem grauen Gedämmer ein dunkles Schieferdach auf oder ein zierliches Türmchen, oder ein kühn hervorspringender Erker. Verstreut umherliegende Häuser einer der westlichen Villenkolonien in der Umgebung Berlins.

Es ist an dem Tage vor Eberhard von Althoffs Tod, an dem Tage, an dem Alrun ihren achtzehnten Geburtstag feierte — als nachmittags gegen vier Uhr ein Automobil vor einem dieser villenartigen Häuser im Grunewald hält — einem besonders stattlichen, weitgedehnten Gebäude, dessen Garten ringsum, im Gegensatz zu den übrigen Villen, ummauert ist.

Eine vornehm aussehende, dunkel gekleidete alte Dame steigt schwerfällig aus, blickt flüchtig auf das breite, am Tor angebrachte Messingschild, auf dem in großen Buchstaben steht: „Sanitätsrat Dr. Wessel, Spezialarzt für Nervenkranke", bedeutet dem Chauffeur, zu warten und drückt dann auf den Knopf der elektrischen Klingel an dem festverschlossenen Tor.

Die Dame ist groß und stark. Ein dunkler Schleier bedeckt das Gesicht und läßt die Züge nicht deutlich erkennen. Trotzdem gewahrt man, daß das Haar schneeweiß ist und sich im Wellenscheitel um die von vielen Furchen durchzogenen Stirn legt.

Es dauert eine Weile, bis das Tor geöffnet wird. Ein Diener geleitet die Dame durch den Vorgarten nach dem Hause und hier in ein mit komfortabler Eleganz ausgestattetes Empfangszimmer zu ebener Erde.

Wenige Minuten danach schon tritt ein älterer Herr mit scharfblickenden Augen ein und begrüßt die Dame respektvoll.

„Habe ich die Ehre, die Frau Gräfin Poplawska bei mir zu sehen?" bemerkt er mit einem Blick auf die Visitenkarte in seiner Hand.

Die Dame neigt bejahend das Haupt.

„Ich komme in einer unendlich traurigen Angelegenheit zu Ihnen, Herr Sanitätsrat," beginnt sie mit einem unterdrückten Seufzer. „Ich darf doch wohl auf Ihre vollste Diskreion rechnen?"

Der Arzt verbeugte sich zustimmend.

„Ich habe einen Sohn," fährt die Dame nach einer Weile fort, während sie ersichtlich bemüht war, ihre Erregung zu bekämpfen. „Leider zeigen sich bei ihm seit einiger Zeit ganz eigentümliche Symptome. So spricht er fast beständig von einem eingebildeten großen Diebstahl. Manchmal sind es Kassenscheine, die ihm dabei vorschweben, zumeist aber Diamanten oder andere Juwelen —"

„Dieser Fall ist nichts seltenes," fällt der Arzt gelassen ein.

„Hören Sie nur weiter, Herr Sanitätsrat! . . Das Eigentümlichste bei seiner fixen Idee ist, daß er Familienangehörige, ja sogar mich, seine eigene Mutter, beschuldigt, bei dem Diebstahl beteiligt zu sein, und darauf besteht, uns arretieren zu lassen."

Leise aufschluchzend sinkt die alte Dame in den Sessel zurück, aus dem sie sich in ihrer Erregung etwas erhoben.

Der Arzt, der mit verschränkten Armen vor ihr gestanden, zieht einen Stuhl heran und spricht tröstend auf sie ein.

Nach einiger Zeit hat die Dame sich so weit beruhigt, daß sie weiter sprechen kann, wenn auch ihre Stimme immer noch im Uebermaß des Schmerzes leise bebt.

„Ich habe jedes Mittel versucht, um meinen Sohn von seiner fixen Idee abzubringen; denn ich schwebe in beständiger Angst, daß er sein Vorhaben könne," sagt sie leise, das Taschentuch vor die Augen drückend. Heute früh nun nahm sein furchtbarer Wahn derartige Dimensionen an, er wurde in den Anschuldigungen meiner Person so heftig, daß ich es für absolut notwendig hielte, ihn für einige Zeit unter Aufsicht eines erprobten Nervenarztes zu stellen."

„Wie alt ist Ihr Herr Sohn, Frau Gräfin?" erkundigt sich Sanitätsrat Wessel teilnehmend.

„Vierundzwanzig Jahre," erwidert sie gepreßt. „Ach, der Gedanke ist mir furchtbar, meinen Sohn einer Irrenanstalt übergeben zu müssen. Da hörte ich von Ihnen, Herr Sanitätsrat, hörte, daß Sie Nervenleidende aufnehmen, um durch eigene Beobachtung zu konstatieren, ob ihre Unterbringung in eine Irrenanstalt nötig ist oder nicht."

„Gewiß, gnädige Frau," bestätigte der Arzt. „Ich habe eine Abteilung in meinem Sanatorium, die einzig und allein für derartige Fälle bestimmt ist. Der Aufnahme Ihres Herrn Sohnes steht also nichts im Wege. Leidet der Patient noch an anderen Halluzinationen?"

„Nein. Er macht den Eindruck eines völlig Gesunden. Nur von Zeit zu Zeit vergißt er seinen Namen und nennt sich mit einem anderen, fremden."

Der Arzt verbeugt sich dankend.

„Ich weiß genug, Frau Gräfin. Wann beabsichtigen Sie, mir Ihren Sohn vorzustellen?"

Die Dame denkt einige Augenblicke nach, bevor sie zögernd erwidert:

Ich glaube nicht, daß es gut wäre, wenn ich selbst meinen Sohn hierher brächte, da er ohnehin einen Haß auf mich geworfen hat. Ich werde meine jüngere Schwester, Frau von Santen, bitten, Ihnen morgen, spätestens übermorgen, meinen Sohn zuzuführen."

„Sehr wohl, Frau Gräfin."

Noch ein paar Worte hin und her, wobei auch die Bedingungen gestreift werden, unter denen Patienten Aufnahme in der Anstalt finden — und die alte Dame verläßt, von dem Arzt höflich bis zur Tür begleitet, das Haus, um das draußen ihrer harrende Automobil zu besteigen, das sofort davonrattert.

(Fortsetzung folgt.)

Mutterliebe.

Novelette von Karl Gauchel.

(Nachdruck verboten.)

Sie steht am Gehege der kleinen armseligen Kate, die ihre Heimat ist, grobknochig, mit starken Hüften, groß und von schwerer Arbeit ungeschlacht geworden, und äugt mit scharfem Blick den schmalen, mulmig schimmernden Fußweg entlang, der vielfach gewunden zwischen den Aeckern sich hinzieht zum nahen Kirchdorf.

Weit im Blauen schimmert der Sand der Dünen, glänzen und gleißen die unabsehbaren Fluten des Meeres. Heller Sonnenschein liegt über den Breiten, glitzert auf den graugrünen Halmen und Rispen, spiegelt sich in den kleinen Fenstern der Kate und fängt sich auch in den blankgeputzten Schildern der friesischen Knipphaube Frau Mintjes.

Rings im weiten Umkreis feierlicher Sonntagsfriede.

Und wieder hebt Mintje Larsen die Hände zum Munde und laut, langgezogen tönt der lockende Ruf durch die Stille.

Da kommts auch schon heran auf kleinen, hastenden Füßchen, jauchzend und schreiend, der Jung und die Deern; nestelt sich in die Rockfalten der Mutter und weiß soviel zu erzählen, zu fragen, daß das große, schweigsame Weib nicht weiß, woher Worte nehmen, um auf alles Antwort zu finden.

Aber während sie dann in der niedrigen Stube auf- und niedergeht und das bescheidene Abendmahl rüstet, ist ihr das Herz froh und voll mütterlich lächelnder Gedanken und so reich im Schatz seiner Liebe, wie es lange nicht mehr gewesen ist.

Jahre hartdrückenden Lebens liegen hinter Mintje Larsen.

Frischwangig, voll blühender Gesundheit ist sie vor acht Jahren eingezogen in Niels Larsens Kate und ihr junges, hoffendes Herz hat dem neuen Leben so froh und unbekümmert entgegengeschlagen, wie die frische Hoffnung junger Liebesseligkeit es ihm lehrte.

Lütt Pitje wurde geboren, und nach ihm — kaum daß ein Jahr vergangen war — Klein Antje. Wie groß da ihr Glück war.

Aber da griff der schöne, goldgelbe Genever mit starken Fäusten in Mintjes jungseliges Weibsdasein, verführte ihr den Mann, ließ ihn taumeln, sinken, stürzen, bis er eines Tages nach rascher, blutiger Tat landflüchtig wurde.

Die stillversteckten, schmutzigen Kneipen und Lasterhöhlen St. Paulis schluckten ihn auf.

Er blieb verschollen.

Mintje Larsen aber stand, schmerzerstarrt vor einem neuen, unbekannten Leben. Pflichtenüberhäuft. — Und nahm den Kampf auf, wortlos, klaglos in ihrer bedächtigen, aber fest zugreifenden Art.

Die alles ausgleichende Kraft ewigen Dahinwallens löste auch in Mintjes Brust die Starrnis und mit immer tiefer grabender Hingebung ward sie ihren Kindern die Mutter.

Das war nicht mehr die hartköpfige, an Zärtlichkeiten arme Friesin, die sich nachts, nach schwerlastender Arbeit über das Lager der Kleinen beugte, das war das schwergeprüfte, schmerzdurchbebte Weib, das Laster und Leidenschaft an sich selbst vor der zum Tier [illegible] Ekel kennen gelernt hat das gegen seine Not und gegen sein eigenes, oft noch aufbegehrendes, junges Blut Schutz sucht und Reinheit in der süßen Gegenwart der anvertrauten Unschuld.

So hat Frau Mintje in ihren Kindern den Frieden wiedergefunden, und damit ein friedlichmildes Gedenken, ein langsames Verzeihen und liebendes Vergessen, ein weiches, schmerzverklärtes Glück. — —

Die süße Hirse ist verzehrt, die schmutzigen Mäulchen sind gewaschen, nach altem Sonntagsbrauch hat die Mutter den Kleinen eine Geschichte erzählt, mühsam genug zusammengestoppelt aus dem, was von Sagen der Heimat noch in ihr lebt.

Unbeholfen und mehr als schlicht hat sie's gemacht, aber es sind währenddeß zwei Paar glänzender Augensterne an ihren Lippen gehangen und in schweren, wohligen Seufzern hat sich die Spannung der kleinen Herzen gelöst.

Nun liegen die Kinder in ihrem Bettchen, friedlich, enganeinandergeschmiegt und ihre leisen, tiefen Atemzüge dringen aus dem engen Alkoven hinaus ans Ohr der Mutter.

Die sitzt, eine Flickarbeit in den Händen, noch unter der Lampe und ein süßes, seltsam werbendes Pochen geht durch ihr Blut.

Eine Sehnsucht ist in ihr groß geworden bei den alten Geschichten, seltsam und ungestüm, wie die milde Sommernacht sie zeugt und die wie schwere, ungestillte Leidenschaft durch die Adern fließt.

Da löscht sie die Lampe, streift die Kleider ab mit bebenden Händen und steht dann doch noch lange, zitternd in sinnender Erwartung am niedrigen Fenster und starrt hinaus ins stille, mondüberflutete, schimmernde Land.

Und als sie sich endlich zur Ruhe legt, nachdem Haus und Tür verwahrt sind, läßt die quälende Unrast sie nicht schlafen. In wachen Träumen ergeht sich ein wildes Begehren des Blutes in der Erinnerung an die kurzen Jahre ihres Glückes.

Und die irren Träume begleiten sie in den schweren, keine Ruh gewährenden Schlummer.

Ums stille Haus flüstern leise die lauen Winde der Sommernacht. — — —

Mitternacht ist vorüber, als sie auffährt aus unruhvollem Schlaf.

War nicht ein Pochen an der Tür? — Atemlos horcht sie! — Da! Wieder! — Heftiger als zuvor! —

In jähaufflammender Hoffnung springt sie auf, schließt die Tür des Alkovens und entzündet mit bebenden Händen die Lampe.

Und immer noch draußen das wilde Pochen! Eine wild aufjauchzende halbe Gewißheit treibt ihr das Blut durch die Adern.

Nicht ausdenken kann das junge Weib den erlösenden, jubelnden Gedanken.

Und als sie zur Tür schreitet, blaß, schwankend, da fühlt sie, wie sie ihn noch liebt; liebt mit aller Gewalt; wie ihr ganzes Weibtum ihm entgegendrängt, zitternd, verlangend, bedingungslos, wie — einst.

Wie ein besonderer Hauch klingt die Frage von ihren Lippen.

„Wer ist da?"

Nur ein wüster Fluch ist die Antwort, aber sie erkennt seine Stimme und mit jubelndem Anruf reißt sie den Riegel zurück.

Und dann stehen sie einander gegenüber im Scheine der Lampe.

Hier das Weib, nur mit dem Hemde bekleidet, Hals und Schultern leuchten weißblendend; dort der Mann, struppig, verwahrlost, in schmutzigen, zerrissenen Kleidern, mit dem roten aufgedunsenen Gesicht und den blöden, tränenden Augen des Gewohnheitstrinkers. Unter dem Arm das Bündel der Landfahrenden.

Einen Augenblick lang suchen seine Blicke wirr und mißtrauisch im Raum umher, an den Wänden entlang und zum Alkoven hinüber, dann bleiben sie, halb spöttisch, halb lüstern blinzelnd an dem zitternden Weibsbild hangen.

Das erfaßt jählings eine wilde Scham. Hastig reißt es das Tuch vom Nagel und hüllt sich ein.

Vom Munde des Mannes trieft eine spöttische Lache. Dann, in verbissener Frechheit:

„Was gaffst Du eigentlich? Hast Du nichts zu fressen im Bau? Mir ist der Magen wie ausgepackt."

Und während sie auf nackten Füßen wie fiebernd hin- und herläuft, das nötige für den Tisch herbeischafft, folgt er wieder jeder ihrer Bewegungen mit gierigen Augen.

Selbst für seine rohe, im Unrat der Gosse verkommene Seele geht ein Hauch von Reinheit und Weibstum von ihr aus, aber in seiner Brust wird kein schlummernd Gefühl mehr geweckt; wie ein gellender Lebenstrumpf tost's in ihm: „Das ist dein, gehört dir, du brauchst nur zu wollen!"

Und hämisch grinsend senken sich die Mundwinkel unter dem borstigen Schnurrbart.

Mit gierigen Bissen schlingt er sein Mahl, zwischendurch lehnt er sich zurück, blinzelt sie an mit frechen Augen, zieht die Flasche hervor und trinkt mit glucksenden, langen Zügen.

Ihr aber wird unter seinen Blicken eiseskalt ums Herz. Keuchend, müde, lehnt sie an der Tür und sieht auf ihn und in ihrem zermarterten Hirn tanzen die Gedanken in tollem Wirbel.

Nun ist er fertig; mit dem Rücken der Hand wischt er den Mund. Ein zynisches Lachen liegt auf dem breiten, rohen Gesicht.

Immer noch lachend tastet er sich auf, macht wankend ein paar Schritte auf sie zu; da, jäh, fällt wild die Müdigkeit über ihn her, die Erschöpfung des langen Marsches, des gierigen Trunkes; aus seinen Zügen ist jeder Ausdruck fortgewischt, er lallend, hinüber zum breiten [illegible] dann, schwerfällig [illegible] grunde des Zimmers.

Ohne die Kleider abzulegen wirft er sich nieder aufs Pfühl und gleich darauf gehen seine Atemzüge schwer und röchelnd durchs Zimmer.

Von der Tür löst sich Frau Mintjes starre Gestalt, bebende Kniee schleppen sie durch den Raum und ihre brennenden Augen suchen forschend, fragend das Gesicht des schlafenden Mannes.

Das glänzt jetzt, barmherzig verhüllt vom Zwielicht verdunklen Zimmerecke, im ersten Schlummer gutmütig und fast kindlich weich aus den buntgewürfelten Kissen, und in Frau Mintjes Brust erwacht mit leisem Staunen wieder die stillträumende Hoffnung von vorhin:

Er hat heimgefunden, er ist wiedergekehrt; fern aller Unrast und fern allem Laster will er wieder teilhaben an dem Kreise, zu dem sein Herz ihn hinzieht, an den Seinen.

Oh! Es ist einmal erwacht in ihr, wie ein gläubig Hoffen, daß dieses Leben, dieses Warten in Geduld, nun do chnoch Liebe findet und stillseligen Lohn nach langem Leid.

Eine freudige Rührung kommt über sie. Fast, als sei dieser aus Sünde und Schuld heimgekehrte Mann ein Kind mehr, das sie betreuen soll. Er wird es gut haben bei ihr, ihr Niels. — Seine Vergangenheit, sein Unrecht sollen versinken in der Ruhe und in der stummdienenden Liebe kommender Tage.

Auf scheuen Füßen schleicht sie zurück zum Tisch, wo achtlos hingeworfen das Bündel liegt.

So abgerissen, so zerlumpt hat er ausgeschaut, als er vorhin eintrat.

Aber morgen soll er saubere Wäsche finden, und ganze Kleider auf dem Stuhl vor dem Bette, damit er fühlt, er ist daheim bei den Seinen und in guter Pflege.

Und guten Herzens löst Frau Mintje mit zitternden Händen die zerfaserten Schnüre und dann — — — dann starren, erschrocken, verwirrt die großen Augen auf die gleißende, funkelnde Pracht, die sich in den Lumpen verborgen gehalten hat, auf die goldenen Uhren und Ringe, auf die blitzenden Brillanten und auf die in einem Meer von Farben aufschimmernde Kostbarkeit der anderen edlen Steine.

Das Herz des armen Weibes tut nur einen Schlag, aber denselben Schlag immer und immer wieder.

„Diebsgut!"

Und Mintje Larsen steht wie erstarrt, mit einem seltsam fremden Blick in den großen Augen und fühlt in ihrer Erschrockenheit nicht, daß ein schöner, wunderbarer Glauben für immer in ihr zerbricht.

Bis drüben im Alkoven eines von den Kleinen unverständliche Worte im Schlafe stammelt.

Da erst wacht mit einem Male die Angst in ihr auf, die große, furchtbare, alles andere zurückdrängende Angst vor der Zukunft, die Angst um die Kinder.

Und ihre gequälten, zermarternden Gedanken irren die Jahre zurück, die sie Jahre des tiefsten Elends, die sie Leidensjahre genannt hat in der tiefsten Stille ihrer Seele, und mit banger Furcht vor dem Kommenden gesteht Mintje Larsen sich ein, daß es ja doch Jahre des Glücks gewesen sind, denn die Kinder sind gut, und brav, und freuen sich reinen, unschuldigen Herzens ihrer ungetrübten Jugend.

Nun aber ist der Wolf in den Frieden ihrer Hütte gebrochen. Ein Jähzorniger ist schlimm, ein Trinker ist schlimmer, aber ein Dieb und Einbrecher, das ist das Schlimmste, das ist offenbare Schande.

Und will nun hausen mit ihnen im selbigen Raum, essen am selbigen Tisch.

„Was wird dann aus meinen Kindern werden?" schreit ihre Seele zitternd vor Angst.

Wiederum steht sie am Lager des schlafenden Mannes und sucht und forscht in seinem Gesicht.

Aber jetzt vermag es ihr keinen Trost mehr zu geben.

Da tritt sie zurück und zieht dumpfentschlossen die Kleider an. Lautlos verläßt sie das Haus. —

Ueber der Ebene liegt die schweigende Nacht.

Nur das nahe Meer ruft und lockt. Wohl dem, der frei von der Sorge um andere, die wunde, zertretene Seele, den müden im Elend zermürbten Leib, seinem schmeichelnden Schoße anvertrauen darf. —

Mintje Larsen darf es nicht! — Die Kinder. —

Und so eilt sie vorwärts, dem Dorf zu, und lehnt am Ende der Straße wie gebrochen an der Tür eines Hauses.

Noch einmal kämpft ihre Seele den furchtbaren Kampf, noch einmal möchte sie fliehen vor sich selbst und ihren Gedanken, aber schon hämmern ihre Fäuste wild gegen die dumpf widerhallenden Bohlen, dann sinkt sie wimmernd auf die Fließen des Vorflurs nieder.

— — — — — — — — — — —

Ueber ein Kurzes, und sie schreitet denselben Weg zurück, aber an ihrer Seite stapft der Mann mit der Pickelhaube.

— — — — — — — — — — —

Was dann folgt? — Das lebt in Mintje Larsens Kopf nur als ein wüstes, unentwirrbares Chaos weiter.

Ein schlaftrunkener Fluch — ein jäh zur Höh' springen — ein verzweifeltes Ringen, — dann das Klirren der Handschellen — und zuletzt, während sie halb ohnmächtig ihren Leib gegen die Türe des Alkovens drängt, damit die aufgestöberten, schreienden Kinder nicht Zeugen dieser Szene werden, dieser wilde, haßerfüllte Blick des gefesselten Mannes, dieses ohnmächtige Knirschen der Zähne: „[illegible] Dich kalt, Du Beest!" —

— — — — — — — [illegible] über die Schwelle.

Wenige Tage später verkaufte Mintje Larsen ihre kleine Habe um ein Geringes und zog mit ihren Kindern fort in ein neues Land und in ein neues, unbekanntes Leben.

Mannigfaltiges.

Triest, 29. März. (Eine Ballonfahrt über den Atlantischen Ozean.) Morgen wird sich der frühere deutsch-amerikanische Journalist, Zeitungsverleger Jos. Bruder aus Chicago, ein Oesterreicher von Geburt, mit einem großen Freiballon auf dem Dampfer Columbus der Austro-Americana nach den kanarischen Inseln einschiffen, um dort mit einem Ballonführer und einem Meteorologen aufzusteigen und unter Benutzung des Passatwindes einen Luftweg über den Atlantischen Ozean ausfindig zu machen. Er hofft zehn Tage nach Abfahrt in Westindien oder im Norden von Brasilien zu landen.

— (Eine Jagd auf Leben und Tod im Automobil.) Eine Jagd auf Leben und Tod im Automobil spielte sich am Mittwoch, wie aus Avesnes gemeldet wird, an der belgisch-französischen Grenze zwischen Schmugglern und Zollwächtern ab. Die Schmuggler versuchten in wahnsinniger Fahrt die Grenzstation zu passieren, wurden jedoch sofort von Zollwächtern gleichfalls im Automobil verfolgt. Es entspann sich nun eine wilde Jagd, in deren Verlauf die Zollwächter immer mehr zu den Schmugglern aufrückten. Als diese die Verringerung des Abstandes zwischen den Automobilen bemerkten, lenkten sie den Wagen auf einen Nebenpfad, um auf diesem zu entkommen. Hier stießen sie jedoch mit einem herrschaftlichen Wagen zusammen, dessen beide Pferde sofort getötet wurden. Der Kutscher blieb mit schweren Verletzungen am Chausseerand liegen, während die Schmuggler ihre wilde Fahrt fortsetzten. Schließlich stürzte das Automobil in einen Chausseegraben und wurde total zertrümmert, während die Banditen wie durch ein Wunder unverletzt blieben und ihre Flucht zu Fuß fortsetzten. Sie entkamen denn auch bald in den nahe gelegenen Wäldern. In dem Automobil wurden für etwa 40 000 Francs eingeschmuggelte Zigarren und Zigaretten gefunden. Die Behörden hoffen jedoch, mit Hilfe des zertrümmerten Autos bald auf die Spur der Verbrecher zu kommen.

— (Die „weiblichen Anwälte" in der russischen Duma.) Wie der N. P.-Mitarbeiter aus Petersburg dem „Tägl. Korresp." schreibt, wurde der Gesetzesvorschlag, betreffend die Zulassung weiblicher Rechtsanwälte an russischen Gerichten, von der Reichsduma nun mit 84 gegen [illegible] Stimmen zum großen Mißvergnügen der zahlreichen Frauenrechtler abgelehnt. Das Interessanteste an dieser Nachricht ist aber die vorausgehende Debatte, die eines gewissen Reizes nicht entbehrt. Gegner des Gesetzes war von vornherein der Justizminister. Er argumentierte vor allem mit der körperlichen und geistigen Inferiorität der Frau, mit Gründen der Schamhaftigkeit, die es unmöglich mache, gewisse Dinge von ihnen behandeln zu lassen und zog zuletzt ein Schreiben eines Pariser Rats am Berufungshof (etwa Landgerichtsrat) hervor, das folgende klassische Stellen enthielt: „Der liebe Gott möge Rußland vor den Advokatinnen bewahren. In Frankreich hat das zu beklagenswerten Zuständen geführt. Auf zwei Dutzend kommt höchstens eine, die was wert ist!" Weiter wurde „festgestellt", daß die Frau keinen juristischen Verstand habe und daß es ihr nie gelingen werde, sich vor einem strengen Gericht zur Geltung zu bringen. Dagegen boten die Frauenrechtler ihre ganzen geschichtlichen und literarischen Kenntnisse umsonst auf; umsonst ward das Beispiel der Portia angeführt, umsonst das Gutachten eines Universitätsrektors, der den Frauen juristische Begabung attestierte; umsonst erinnerte ein Professor daran, daß schon im Jahre 1360 an der Universität Bologna ein weiblicher Jurist Novella sich den Advokatenrang erwarb. Die Abstimmung ergab das erwähnte Resultat.

— (Die zehn Schädlinge der Gesellschaft.) Einen Einblick in die Weltanschauung der Japaner gewährt die Aufstellung von zehn Klassen solcher junger Leute, die für das Wohl des Vaterlandes schädlich sind. Diese Kategorien, gegen die sich der Wille der Gesamtheit wehrt, stellt Sawada Gentoku in der Zeitschrift Nogho Zasshi zusammen. Zur ersten Klasse gehören die jungen Leute, die eine gute Bildung erhalten haben, sich aber trotzdem von den Schwierigkeiten des Lebens überwinden lassen. Die zweite Abteilung wird aus den Ueberanstrengten gebildet. Es sind jene Unglücklichen, die durch allzu intensive geistige Arbeit ihren Körper geschädigt haben und nun nervösen Leiden erliegen. Die Ungebildeten gehören der dritten Kategorie an, Leute, die es versäumt haben, etwas zu lernen, und nun stumpf und einseitig geworden sind. In die vierte und fünfte Klasse gehören alle die Jünglinge die den Segen des Familienlebens nicht lange genug genossen haben, die sich aus dem Hafen, das das Haus dem Jünglinge bietet, zu früh in den Sturm und das gefähr-

Sie finden bei uns
eine Auswahl unter einigen Tausend Piecen,
auch für jüngere Damen.
Es sind nur gute Qualitäten von tadellosem Sitz in bester Verarbeitung!

Besonders preiswerte

Damen-Konfektion



Jacken-Kostüme

Jacken-Kostüm aus englisch gemustertem Stoff auf Serge gefüttert, mit Knopf-Garnierung 22.00

Jacken-Kostüm aus reinwollenem marine Cheviot, moderne Fasson mit Seidenspiegel 35.00

Jacken-Kostüm hellmode, schicke Fasson auf Seidenserge, mit reicher Knopf-Garnierung 46.00

Jacken-Kostüm aus stahlblauem Kammgarn mit beige Tuchkragen und Riegel im Rücken 50.00

Jacken-Kostüm heller englischer Stoff, moderne geschweifte Jacke mit gezogenem Rücken und Riegel 65.00

Jacken-Kostüm aus marine Cotele, sehr schicke Fasson, auf Seide gearbeitet 78.00

Jacken-Kostüm in eleganter Ausführung, fraisefarbig mit weißer Applikation und weißen Kugelknöpfen 88.00

Elegantes Jacken-Kostüm beigefarbig mit feinen Nadelstreifen, moderne fesche Fasson, in allerbester Verarbeitung . . 125.00

Taillen-Kleider

Taillen-Kleid aus getupftem B. Musseline mit Feston-Kragen und Knopf-Garnierung 16.00

Taillen-Kleid aus marine oder hellblauem Popeline, mit andersfarbiger Seiden-Garnierung, in aparter Machart 26.00

Taillen-Kleid aus blau-weiss getupftem Voile, mit Seide und Spitze modern garniert 37.50

Taillen-Kleid aus unifarbigem Voile, mit Samt-Gürtel, Seiden- und Spachtel-Garnierung 45.00

Elegantes Taillen-Kleid aus fraisefarbigem Voile, auf Seide gearbeitet, plissierter Rock, Taille mit Seidenstickerei, vornehme, schicke Machart 65.00

Frühjahrs-Paletots
nur neue, schicke Fassons, aus Stoffen englischer Art
17.50 25.00 32.00 41.00

Neue Blusen :: Neue Kostümröcke
in sehr grosser Auswahl.



In der 1. Etage sind billige **Schürzen und Unterröcke** auf Extratischen ausgelegt.

Ludwig Clemens

Telefon 897.898.899. Dortmund Westenhellweg 102-106.

Im Erfrischungsraum:
1 Portion Kaffee mit Schlagsahne 20 Pf.
Große Auswahl in
Torten und Kaffeegebäck
Vanille- u. Frucht-Eis.

Aus dem Gerichtssaal.

1. Strafkammer.

Dortmund, 31. März.

Wegen Eisenbahn-Transportgefährdung hatte sich der Fuhrmann Wilhelm Herdemann von hier zu verantworten, der bei dem Konsum- und Sparverein Dortmund-Hamm beschäftigt ist. Am 28. November v. Js. kam er mit seinem Fuhrwerk von Rüdinghausen aus an eine Eisenbahnüberführung der Linie Langendreer-Löttringhausen, die weder mit Schranken versehen noch ein Bahnwärter dort stationiert ist. Da an dem Kutscherbock ein großes Verdeck ohne Seitenscheiben angebracht war, konnte der Angeklagte nur nach der Seite sehen, wenn er sich weit vorbeugte. Als Herdemann sich der Ueberführung näherte, sah er nach beiden Seiten, konnte aber nichts Gefahrdrohendes entdecken. Kaum hatten die Pferde aber das Gleise betreten, als der Angeklagte lautes Pfeifen hörte; er trieb die Tiere durch Peitschenhiebe an, wodurch ein größeres Unglück verhütet wurde. Der hintere Teil des Wagens wurde von einem heranbrausenden Zug erfaßt und 4—5 Meter bei Seite geschleudert. Hierdurch flog Herdemann in hohem Bogen von seinem Bock auf ein Feld. Nach seiner Aussage will er den Zug nicht gesehen haben, der wahrscheinlich gerade durch einige an der Eisenbahn stehende Häuser verdeckt war. Da man sich über das Bild des Tatortes nicht ganz klar war, wurde auf Antrag des R.-A. Dr. Elias beschlossen, die Verhandlung an Ort und Stelle fortzusetzen.

Die Verhandlung wurde nachmittags an Ort und Stelle fortgesetzt, wo bei Ankunft eines Zuges festgestellt wurde daß der Angeklagte, wenn er aufmerksam gewesen wäre, unbedingt den Zug hätte kommen sehen müssen. Wo Herdemann nach seiner Aussage aus seinem Wagen gesehen hat, konnte er allerdings nichts sehen; das war aber noch ca. 100 Meter vor dem Uebergang.

Nach Aussagen verschiedener Zeugen hätte der Angeklagte noch sehr gut halten können, wenn er sofort gebremst hätte, wie der Lokomotivführer pfiff.

Rechtsanwalt Frank 1 gab zu, daß es vorsichtiger gewesen wäre, wenn er kurz vor dem Uebergang noch einmal aus seinen Wagen gesehen hätte. Nach seiner Ansicht sei dem Angeklagten keine Schuld beizumessen. Das Gericht erkannte auf eine Geldstrafe von 50 Mark.

Wegen fahrlässiger Tötung hatte sich der Eisenbahngehülfe Hugo Nölle aus Hemerde zu verantworten, der seit dem 1. September vor. Jahres auf dem dortigen Bahnhof als Fahrdienstleiter angestellt war. Hierbei hatte er auch die Signale für die ein- und auslaufenden Züge zu stellen. Am 24. September war der die Station passierende Schnellzug Unna—Werl mit einigen Minuten Verspätung gemeldet worden. Um dieselbe Zeit mußte von der anderen Seite der aus Soest kommende Personenzug in den Bahnhof einlaufen. Wie Nölle dem Schnellzug das Durchfahrtssignal gegeben hatte, wurde ihm im selben Augenblick der Personenzug von Soest gemeldet. Nach seiner Berechnung konnte er dem Personenzug ruhig auch das Einfahrtssignal geben, da er dann langsamer fahren mußte und somit erst im Bahnhof einlaufen würde, wenn der Schnellzug schon durch war. In dieser Berechnung hatte er sich aber getäuscht, denn der Personenzug lief früher ein wie der Schnellzug. Ein Fräulein Benz, das es sehr eilig hatte, sprang sofort nach Anhalten des Personenzuges auf den Bahnsteig und lief nach kurzem Zögern direkt unter den heranbrausenden Schnellzug, der sie vollständig zermalmte. Die anderen Reisenden hatten auf die Rufe der Schaffner gehört und waren dadurch vor dem sicheren Tode bewahrt worden. Nach Ansicht eines Gutachters hat sich Nölle in der Entfernung des Schnellzuges getäuscht, wenn es sich aber um den Bruchteil einer Sekunde handele, müsse man um so vorsichtiger sein. Sämtliche Tatumstände wurden mildernd in Betracht gezogen und der Angeklagte nur zu einer Woche Gefängnis verurteilt. Weiter wurde verkündet, daß man die Begnadigung vorbereiten wolle.

Des gemeinschaftlichen Diebstahls machten sich die Arbeiter Adolf Bade, Hermann Rißmann und Heinrich Wiedemann von hier in der Nacht des 29. Juni v. Js. schuldig, indem Bade über einen Zaun stieg und dem Eisenbahnfiskus Eisenteile im Werte von 10 Mk. entwendete, die er seinen Komplizen über den Zaun reichte. Bade wurde dabei beobachtet und später dabei abgefaßt, wie er die Eisenteile vergraben wollte. Damals gab er die Tat zu, heute leugnete er allerdings und will nichts davon wissen. Da alle drei Angeklagten schon wiederholt wegen Eigentumsvergehen vorbestraft sind, wurde Bade zu 1 Jahr 3 Monate Gefängnis, Rißmann zu 1 Jahr 6 Monate Gefängnis und Wiedemann, der augenblicklich in Celle eine Zuchthausstrafe verbüßt, zu 9 Monaten Zuchthauszusatzstrafe verurteilt. Bade und Rißmann wurden die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren aberkannt.

Konzerte, Vereine etc.

Olympia-Theater. Heute beginnt der bekannte Komponist Jean Gilbert mit eigenem allererstklassigem Operettenensemble sein Gastspiel mit dem Saison-Schlager „Autoliebchen".

Im **Olympia-Tunnel** hält heute das bestrenommierte Variété-Possen-Ensemble „Die 7 Schwaben" mit einem erstklassigen Variété-Programm seinen Einzug. Daneben sind wieder fesche Soubretten engagiert und die beliebte Marinekapelle Kindermann sorgt für musikalische Unterhaltung.

Die Lehrlings-Abteilung des evangel. Gesellen-Vereins hielt Sonntag abend im „Bürgerhaus" einen „Eltern-Abend", verbunden mit der 100jährigen Gedenkfeier der Erhebung Preußens ab. Der Besuch der Feier war sehr gut; man konnte aber auch mit dem, was von den Lehrlingen geboten wurde, zufrieden sein. Nach einem Musikvortrag der Hauskapelle trat die Turnabteilung unter Leitung des Herrn Mergell auf und erntete durch ihre exakten Uebungen stürmischen Applaus. Dann trug Herr Lewin ein Mandolinensolo vor, das sehr gut gefiel. Die Festrede hielt Pastor Goldberg, der die Erschienenen und insbesondere den Direktor der Handwerker-, Kunst- und Gewerbeschule begrüßte. Weiter kam er auf die Vorgänge vor 100 Jahren zu sprechen, eine welch große Begeisterung damals allenthalben geherrscht habe und was man davon hätte lernen können. Zum Schluß brachte er ein Hoch auf das Vaterland aus, in das alle Anwesenden begeistert mit einstimmten. Sehr schön waren die lebenden Bilder: „Aus großer Zeit". Es folgten in bunter Reihenfolge gemeinsame Lieder, Klavier- und Mandolinenvorträge. Der Abend schloß mit dem tadellos vorgetragenen vaterländischen Festspiel: „Aus eiserner Zeit", das großen Anklang fand. Erwähnt sei noch, daß sämtliche Vorträge von Mitgliedern der Lehrlingsabteilung ausgeführt wurden.

Badekuren für skrophulöse Kinder der Johannesgemeinde. Die ärztliche Untersuchung der skrophulösen **Knaben** bedürftiger Eltern findet Mittwoch, den 2. April, 4½ Uhr nachmittags, der **Mädchen** am Donnerstag, dem 3. April, 4½ Uhr nachmittags, im Johanneum (Kielstr. 12) statt. Auch solche Kinder, die bereits in der Schule ärztlich untersucht sind und Anspruch auf eine Badekur in diesem Jahre machen, müssen zu diesen Terminen erscheinen.

Kleider machen Leute! Ein altes wahres Wort. Aber die schönsten und elegantesten Kleider verfehlen ihren Zweck, wenn zu ihnen als notwendige Ergänzung nicht eine tadellose Fußbekleidung hinzutritt. Dieser Ergänzung dient das Schuhhaus Samson, das seinen Filialen in Essen, Bochum, Gelsenkirchen usw. jetzt eine solche in Dortmund, Westenhellweg 28, hinzufügt. Wie es einem wirklich modernen Schuhgeschäfte ziemt, trägt es allen Anforderungen der Mode pünktlich Rechnung und versorgt die Kundschaft mit Schuhwerk aller Art und nur bester Marke. Wer mit gutsitzendem und haltbarem Schuhwerk zu mäßigem Preise gekleidet sein will, der wende sich vertrauensvoll an das Schuhhaus Samson, Dortmund, Westenhellweg 28.

Bismarck
in Wahrheit und Dichtung.
Roman von Renatus v. Standtfest.

Es ist keine trockene Lebensschilderung Bismarcks, was wir hier vor uns haben, sondern der Autor hat es überaus glücklich verstanden, Bismarcks Entwickelung und Lebensbild in Form eines von Anfang bis zu Ende spannenden Romans zu gestalten. Die Schilderung ist so packend, daß man oft den Anfang eines neuen Kapitels nicht erwarten kann, und doch ist schließlich alles Wahrheit, und auch bei den ernsten Partien kommt der unterhaltungsbedürftige Leser auf seine Rechnung, denn der Autor hat mit glücklicher Hand eine reiche Menge interessanter Anekdoten aus dem Leben Bismarcks mit in seine Schilderung hineinverwoben.

Das Ganze ist ein herrliches Denkmal der Verehrung und Treue unserem größten Staatsmann gegenüber, ein echtes und erhebendes Erziehungsbuch für das deutsche Volk.

Wir liefern das vornehm ausgestattete und gediegen gebundene Werk, das früher Mk. 6.— gekostet hat, soweit Vorrat reicht für den beispiellos niedrigen Preis von

nur 95 Pf.

Bei Versand nach auswärts wolle man 30 Pfg. für Porto beifügen.

C. L. Krüger
Modernes Antiquariat,
Westenhellweg 43, Dortmund, Westenhellweg 43.

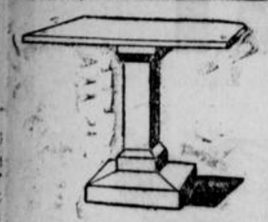
Wir bringen zur Kenntnis, dass wir mit dem **1. April d. Js.** unserem **Bureau Dortmund, Betenstrasse 12** (Haus Utermann), den Regierungsbezirk **Arnsberg** geschäftlich angliedern. Die Leitung des Bureau verbleibt dem bisherigen Inh ber Herrn **Dr. F. Leyers.**

Germania

Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Stettin

Stettin, im März 1913.

Der Direktor: **Wolff.**



Der Gartentisch „Wetterfest"
trotzt allen Witterungseinflüssen wie Regen, Schnee, Frost 2c.
ist unzerstörbar,
läßt sich leicht zerlegen,
ist äußerst stabil und doch leicht transportabel,
kann im Freien überwintern,
sieht sehr vornehm aus,
kann sowohl in runder als auch in eckiger Form geliefert werden.

Alle diese Vorzüge sind, ehe der Tisch der Oeffentlichkeit übergeben wurde, durch langdauernde Versuche auf das Glänzendste bewiesen. Ein jeder der Aerger und Verdruß sparen will und dabei seinem Garten einen wirklich vornehm. Schmuck geben möchte, wird daher zur Anschaffung dieses Tisches übergehen, zumal die Preise sehr mäßige sind. Ia. Referenzen. Auf unsere Prosp. wird hingewiesen.

Gartentisch „Wetterfest". D. R. P. Nr. 250 170.

Alfred Cramer, Kunststein-Fabrik
Düren, Kreis Bochum. — Fernruf 365 Amt Witten-Ruhr.

Vertreter bei hohem Verdienst überall gesucht.

Dortm. Kaiserbrauerei Brünninghausen schreibt: Die Tische gefallen außerordentlich und kommen bei Nachbestellung noch für uns in Frage. 18510

In billigster Preislage

unterhalten wir eine derart enorme Auswahl in Tapeten, die Ihnen von keiner Konkurrenz geboten werden kann. Große Posten zurückgesetzter Sachen zu staunend billigen Preisen.

Schröder & Baum,

Dortmund, Ostenhellweg 33.

Größtes Spezialgeschäft Westdeutschlands.

Für Damen!

Durch bedeutende Vergrösserung meiner Central-Haartrocken-Anlagen kostet bei mir von heute

Kopfwäsche mit Frisur 1.00 Mk.

Vormittags nur 90 Pf.

Nur weibliche Bedienung erster Kräfte.

Ed. Stehmann,

Brückstrasse 19.

Grösstes und ältestes Damen-Friseurgeschäft am Platze.

Gegründet 1888. Telephon 7743.



Mein grosses Herd- u. Ofenlager

empfehle zu billigsten reisen, Gebrauchte Herde nehme in Zahlung. — Lieferung auch nach auswärts mit eigenen Fuhrwerken,

F. Meise, Herd- und Ofenfabrik

Hansastraße **Lütgebrückstraße**

Spezial-Behandlung von veralteten chronischen und frischen

Geschlechtsleiden aller Art

Harnröhrenausflüsse, Hautkrankheiten, Blasenleiden, Mundausbrüche, Magen- und Darmkrankheiten, Geschwüre, Pollutionen, Impotenz, Onanie, Rückenmarkleiden, Syphilis, ihre gründl. Heilung ohne Quecksilber, Männerschwäche, Gicht, Rheumatismus u. Gallensteine, Nervenleiden, Flechten aller Art u. Beinleiden, Krätze entf. in 2 Tagen), Haiserzündungen, Frauenkrankheiten (operationsl. Methode). Schnelle Hilfe u. verschwieg. Behandl.

Schroeter's Heil-Institut, Dortmund

nur Hohensyburgstrasse 69. — Bochum, Kaiserstrasse 56.
Sprechzeit täglich. Sonntags 8—1 Uhr vormittags.
1897 gegründet, über dreissigtausend Patienten behandelt.

Es ist uns die Alleinvertretung der Hofpianofortefabrik

Steinway & Sons

New York — Hamburg

Kaiserliche und Königl. Hoflieferanten

übertragen worden. Eine gesonderte Ausstellung der „Steinway & Sons" Flügel- und Pianos haben wir in unserer ersten Etage eingerichtet.

Alle Anfragen erbitten wir direkt an uns.

Allein-Vertretungen und Lager der Weltfirmen:

Steinway & Sons, New York-Hamburg
Rud. Ibach Sohn, Barmen
Grotrian, Steinweg Nachf., Braunschweig
V. Berdux, München
Hupfeld, Leipzig
Ernst Kaps, Dresden

Wilh. Hohrath Söhne

DORTMUND, Burgwall 21 und Auf dem Berge 27.

Telephon 845. *Westdeutschlands größtes Magazin.* *Telephon 845.*

Pianos Flügel etc.

werden gründlich
repariert u. gestimmt
von nur tüchtigen Fachleuten bei

Franz Reinelt,

Klaviermacher,
Dortmund, Balkenstr. 14-16
am Markt.
Kostenanschlag gratis.
Telephon 1992. Gegr. 1874

Waschmaschinen
Patent Kaupmann, sind die besten der Welt.
Hansast. 61c, Wandelhalle

Hühner von Frühbr. 1912 gute Eierleger, liefere in beliebigen Farben unter Garantie leb. u. gesunder Ankunft, je 1 Stamm mit paff. Hahn 7 Stck. M. 15.00, 12 Stck. M. 24.00, 16 Stck. M. 31.00 **M. Müller,** Neuberun Nr. 44 (Oberschl.)

Billiges Hühnerfutter
Weizen- u. Gerstenabfall gemischt, 150 Pfund zu Mk. 10 mit Sack, versendet gegen Nachnahme Rheinisch-Westfälischer Geflügelfutter-Versand, Neuß am Rhein.

---

§§ „Mulpan"
das Geheimnis schön. Damen, zur Vereinerung u. Verschönerung d. Haut, d. Gesichts u. Hände, für spröde, rissige, gerötete Haut, ein Schönheitsmittel. neuest. Errungenschaft. Käuf. in Apoth., Drog. u. bei Einsendung v. M. 1. - nur d. J. Sokalla, Poremba O.-S.

Husten

Vorbeugungsmittel „Labsal" gegen Husten, Stickhusten, Bräunehusten, Heilleiden, vorzügl. bewährt, p. Flasche à 50 u. 100 Gramm, Mk. 1 u. 2. Porto extra, versendet geg. Nachn. oder Voreinsend. des Betrages Ed. Wind Dortmund, Predigerstr. 2.

Ziehung am 8., 9., 10., 11. u. 12. April

Geld-Lotterie

zum Ausbau der Veste COBURG
17553 Geldgewinne, bar ohne Abzug zahlbar **Mark:**

Haupttreffer: Bar Geld Mark

360000
100000
50000
10000
u. s. w.

Coburger Geld-Lose à 3 M. Porto und Liste **30 Pfg.** extra, zu haben in allen Lotteriegeschäften, Loseverkaufsstellen, dem Preuss. Landeskrieger-Verband, Berlin, Geisbergstr. 2 und durch

H. C. Kröger Berlin W Friedrichstrasse 193a.
Lud. Müller & Co. Berlin W Werderscher Markt 10.

Mein neues Bett.

Hochfein rot, dicht Daunenköper, große 1¹|₁ schläf. Ober- und Unterbetten u. 2 Kissen mit 17 Pfd. Halbdaunen, weiß mit kleinen Farbefehlern, das Gebett Mk. 30.—, dasselbe Bett mit Daunendecke Mk. 35.—, Feinstes herrschaftl. Daunenbett Mk. 40.—, Zweischläfig tostet jedes Bett Mk. 5.— mehr. Nichtgefallend, Geld zurück. Katalog von Betten, Bettfedern frei. 500 Dankschreiben.

Bettenfabrik Th. Kranefuss, Kassel 11

Weltbekannte neueste **Original-Schnellgang-Nähmaschine Krone 18.**
Neueste Technik! Nähmaschinen Globus, Bobbin, Ringschiff, Rundschiff, Webschiff. Rück- und vorwärtsnähend, verriegelt zugleich jede Naht am Ende.



Nähmasch.- u. Fahrrad-**Großfirma M. Jacobsohn,** **Berlin N. 24, Linienstrasse 126.** Seit 30 Jahren Lieferant der Mitgl. von Post- und Reichseisenbahn-Beamten-Vereinen, Lehrer-, Militär-, Kriegervereinen, versendet die **hocharmige Nähmaschine Krone XII** mit **hygienischer Fußruhe** für alle Arten Schneiderei,
40, 45, 48, 50 Mk. 4-wöchige Probezeit. **5 Jahre Garantie.** Jubiläums-Katalog gratis. — **Maschine 18 stickt und stopft.**

Sie sind paff!

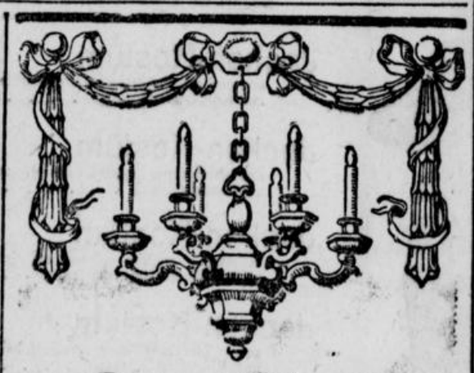
über meine große Auswahl und billigen Preise in **Pferdegeschirren.** **R. Kiffel, Leopoldstrasse 8.**



Kammerjäger **Hofmeister, Dortmund** Fernruf 2817 Rhein. Str. 17
Vertilgung sämtl. Ungeziefers u. schriftl. Garantie. Spezialität: **Geruchlose Wanzen-Vertilgung.** Ia. Refer. von priv. wie staatl. Seite zu Diensten.

Frischen **süssen Speisequark** sowie **Butter u. Buttermilch** hat abzugeben
Milchzentrale Drensteinfurt.

Paderborner Brot
beziehen Sie von **A. Otten, Paderborn,** zu 85 und 105 Pf., bei 4 Stück frachtfrei.



Gebr. Huckuk

Dortmund. Ostenhellweg 27-29.

Telephon 1319 u. 1321.

Beleuchtungskörper

für elektr. Licht in reichster Auswahl und allen Preislagen

Elektr. Koch- und Heizapparate

Lieferung von Motoren für alle Zwecke

Entstaubungsapparate.

Kapazität

die beste **15 Pf.-Cigarre**

überall zu haben. 5838

Josef Böhmer, Dortmund

Cigarrenfabriken in Bünde-Elsemühle und Herxheim i. Pf.

Haut-Bleichcreme

„Chloro" bleicht Gesicht und Hände in kurzer Zeit rein weiß. Vorzügl. erprobtes unschädliches Mittel gegen unschöne Hautfarbe, Sommersprossen, Leberflecke, gelbe Flecke, Hautunreinigkeiten. Echt **„Chlorocreme"** Tube 1 M. Wirksam unterstützt durch **Chlorocseife** 60 ₰ vom Laboratorium **„Leo"**, Dresden 3. Erhältlich in **Apotheken, Drogerien und Parfümerien.**

Depots in Dortmund:

Löwenapotheke, Steinplatz.
Einhornapotheke, Markt.
Hafendrogerie, Münsterstraße 74.
Kronendrogerie, am Markt.
Kuckelkedrogerie, Kuckelke 29.
Medizinaldrogerie, Kaiserstraße.
Hirschdrogerie, Westerbleichstr. 33
Adler-Drogerie, Kaiserstr. 10.
Nordstern-Drog., Oesterholzstr. 71.
Stadthausdrogerie, Betenstraße
Viktoriadrogerie, Rheinischestr. 6.
Zentraldrogerie, Withstraße 12.
B. Bämmler, Kaiser-Drogerie.
Hohenzollern-Drogerie, Hohestr. 6.
Rich. Pape Nachf., Ostenhellweg.
Bruno Müller, Rheinischestr. 4.
Carl Ed. Stehman, Brückstr. 19.
Drogerie „Kruse", Münsterstr. 38¹/₂.

+ Spezialbehandlung +

sämtlicher Geschlechtsleiden

Harnröhrenausfluß, Blasen- u. Prostataleiden, Impotenz, Schwächezustände, Folgen der Jugendsünden behandelt ohne Giftstoffe streng diskret.

● Hautkrankheiten ●



Beinleiden, Krampfadergeschwüre nässende und trockene Flechten, offene Wunden, Kopfgrind, Ausschläge aller Art, chronische Gelenkentzündungen, Lähmungen, Ischias, Gicht und Rheumatismus.

Krätze entsteht. Hautjucken beseitigt in 2 Tagen ohne Berufsstörung mit geruch- und farblosen Mitteln.

Salus

Dortmund, nur Münsterstrasse 35 part.

Sprechstunden: Montags, Mittwochs und Freitags von 9¹/₂ bis 7 Uhr, Sonntags von 9¹/₂ bis 12¹/₂ Uhr.



Haut- und Geschlechts-Krankheiten Flechten, Krätze 2c., Magen-, Leber-, Darm-, Blasenleiden, Bettnässen, Asthma, Würmer, Rheumatismus, Hämorrhoiden usw. Massage. 9199
Rat u. Behandlung v. Frauenkrankh.
R. Korpjun, Dortmund, Weberstrasse 18.

Auf Wunsch Teilzahlung!

Spezial-Haus für komplette

Wohnungs-Einrichtungen

sowie **Einzel-Möbel**

von den einfachsten bis zu den allerfeinsten Ausführungen
liefert billigst

Heinrich Kemper

DORTMUND

— Aeltestes Möbelhaus des Nordens —

48 Heiligegartenstraße 48

Bestes Einkaufshaus für Brautleute!

Eigene Polster- und Schreiner-Werkstätte. 17802

Lieferung und Aufstellen kostenlos und durch Fachleute.

Auf Wunsch Teilzahlung!

Bekanntmachung.

Die Einkaufsgenossenschaft unter der Firma N. Hoffmann u. Co., Gesellschaft mit beschränkter Haftung zu Dortmund, an welcher folg. Firmen beteiligt sind: 1. Firma Nikolaus Commes zu Bonn. 2. Firma Johannes Commes zu Bonn. 3. Firma Baptist Krebsbach zu Köln. 4. Firma Moritz Wittkop zu Gelsenkirchen. 5. Firma Hubert Hoffmann zu Essen. 6. Westfälische Porzellan- u. Glasniederlage N. Hoffmann zu Dortmund, ist durch Beschluß der Gesellschafter vom 27. März 1913 aufgelöst.

In Erledigung der gesetzlichen Bestimmungen fordere ich die etwaigen Gläubiger der Gesellschaft auf, sich bei derselben zu melden.

Der Liquidator:
N. Hoffmann.



Drahtgeflechte und Gewebe, Stacheldraht und Drähte kaufen Sie vorteilhaft bei **CARL TREECK G.m.b.H.**
Dortmund, Burgwall 26

1913  1913

Fahrräder

grosse Auswahl, sehr billige Preise.

Falkenberg & Büsing,
Weissenburgerstraße 18.



Schönheits-Apotheke

„Necessa" gesetzlich geschützt
Das Beste zur gründlichen Beseitigung von **Schönheitsfehlern**
Pickel, Flecken, Röte, Falten, Mitesser, große Poren, fettglänzende Haut etc. etc. sowie **Sommersprossen**
„Necessa" verschönt u. verjüngt d. Aussehen. Rationellste Schönheitspflege. — Garantie! Aerztl. empfohl. Preis M. 7.50 Preisgekrönt. Gold. Medaille. Dankbarste Anerkennungen.
Parfümerie **E. Stehmann,** Brückstrasse 19, Dortmund.

Eine frohe Botschaft:

Korpulente,

Sie können schlank werden
durch Sudol-Bäder zu Hause. Gleichzeitig Kohlensäurebad. Nur 3 Probebäder, und Sie sind überzeugter Anhänger. Glänzend begutachtet von Prof. Dr. med. von Ezn, kgl. Hofrat, Dtz. Bäd. 13.20 M. 3 Probeb. 3.50 M. Sudolges. m. b. H., Charlottenburg 111

Wanzen, Käfer, Ameisen
Ratten, Mäuse, Erdmäuse usw. vertilgt radikal unter Garantie.
Kammerjäger Selbis,
Weichselstr 19. Fernr. 7330.

Reinige dein ● Blut! ●
Rheumatismus, Gicht, Hautausschlag, Leber- u. Nierenleiden, Hämorrhoiden, Blutandrang u. d. Kopf, Fettleibigk. u. a. Folgen e. schl. Blutmischung. Bewährt hab. sich Apotheker Göbes **antirheumatischer ● Blutreinigungstee** Nr. 150 i. P. à 1.50 u. 3.00 u. ● **Gesichts-Pillen** Nr. 150 i. Sch. à 1.5,. Echt in der **Schwanen-Apotheke,** Westenhellw. 24

Eisen- und Holz-Bettstellen

Matratzen

Kinderbettstellen und Betten

sehr billig.

A. Eick & Comp.

Balkenstr. 36—38
beim Bezirkskommando.

Mehrere tausend Meter

Moderne Kleiderstoffe

zu Einheitspreisen von Mk. **1.00** und Mk. **1.45**

Diese Posten, welche ich weit unter Preis erworben habe, bilden eine besond. günstige Einkaufsgelegenheit. Es sind nur prima Qualitäten, welche den doppelten bis dreifachen regulären Wert haben.

Posten I enthält:

Reinwollene Serges prima Qualität, in dunkl. Farben u. aparten Modefarben

Eleg. Blusenstoffe hell und dunkel gemustert, nur schicke Dessins

110 cm breite mittelgraue **Kammgarnstoffe** für solide Straßenkleider

Voiles-Marquisettes in zarten Farben, reinwollene weiße Stoffe, mit Seidenstreifen

Regulärer Preis bis 3.00 Mk.

per Meter **1.00**

Posten II enthält:

110 cm breite **Mohair-Alpaccas** in schwarz und marine mit Nadelstreifen, sowie in hellmode und silbergrau, in sich gestreift

110 cm breite reinwollene **Kammgarnstoffe** hochfeine Qualitäten, in verschiedenen modernen Streifendessins

110 cm breite **Wasch-Voiles** in hochf. Qualitäten u. zarten Farben m. Bordüren

130 cm breite **engl. gemusterte Stoffe** für Jackenkleider

Regulärer Preis bis 4.50 Mk.

per Meter **1.45**

Große Sortimente **Moderne Stoffe für Herren- und Knaben-Anzüge** bedeutend unter Preis!

Ein Posten 120 cm breite **Stickereistoffe** für Kleider Halbfertige **Batist- u. Volle-Roben** enorm billig.

Max Sternberg

Westenhellweg 91-93, Eingang Paulsgasse.

Nur I. Etage.

Vermietungen

AUG. MÜLKER DORTMUND ADLERSTR. 10-12 TEL. 611 u. 7033 SPECIALGESCH. für MÖBELTRANSPORT EIGENE SCHREINER- U. MÖBELTRÄGER

Umzüge jeder Größe Botendienst u. Gepäckbeförd. besorgen billigst und streng diskret

Braune Eilboten

Telephon 3760. Stubengasse 28.

Brackeler Wohnungsnachweis.

Den geehrten Bewohnern von Brackel und Umgegend teile ich hierdurch mit, daß ich in meinem Lokal einen Wohnungsnachweis errichtet habe und empfehle mich den geehrten Hausbesitzern beim Neuvermieten von Wohnungen, sowie abgeschloss. Etagen und Lokalen, dieselb. bei mir anzumelden. Es werden jederzeit ordentliche zahlungsfähige Mieter nachgewiesen. Wohnungen sind stets in jeder gewünschten Größe zu haben. Hochachtend **Brackeler Wohnungsnachw., Kaspar Schulte** Zigarrenhandlung, Ostenhellweg 4.

Walter Sanss

Verwaltungsgeschäft

Neuer Graben 75. Fernr. 3278.

Ständig unentgeltlich Nachweis von

Wohnungen

aller Art in sämtl. Stadtteilen.

Helle Werkstatt m. Einf. sof. zu verm. Walzwerkstr. 3.

Helle Werkstelle zu verm. Flensburgerstr. 1.

Lagerräume

im Hinterhause 1. Kampstr. 82 (bisher Roß u. Rocholl) per sofort zu vermieten.

Großes dreistöckiges **Lagerhaus**

nebst Kontor u. Lagerkeller in best. Geschäftslage Dortmunds, Nähe d. Hauptbahnhofs, auf sof. o. sp. ganz o. geteilt, preisw. zu vermiet. In demf. war seit 16 J. eine Getreidehandlg., eignet sich jedoch auch f. jed. andere Geschäft. Näh. Auskunft Münsterstr. 92, II., Telef. 5118.

Kaiserstrasse Nr. 6

gegenüber dem Ostwall sind noch

Büros, 2-3, 4 u. 6 Räume

groß und hell, mit Zentralheizung, elektrischem Licht u. Vakuum, u sofort oder später zu vermieten.

Die Räume, zu denen ein völlig separater, zweckentsprechender Ausgang führt, sind auch für seine 6307

Etagengeschäfte

wegen ihrer hervorragenden Geschäftslage und Ausstattung besonders geeignet. Auskunft erteilt der Besitzer **Ludwig Manger,** Telephon 477 und 735.

Ladenlokal

mit Parterre-Wohnung, **Rheinischestrasse 27,** zum 1. Juli zu vermieten. Näheres Rheinischestraße 25 (Kontor).

Ladenlokal

zu jedem Zweck geeignet, verkehrsreichste Straße (Brückstraße) Dortmunds, 30 Meter tief, besondere Einfahrt, Café-Konzession vorhanden, passend für Volks-Café, sofort oder später zu vermieten. Schriftl. Angeb. u. W. O. 4916 an den General-Anz. Dortmund.

Grösseres Ecklokal

in bester Geschäftslage, Zentrum der Stadt Dortmund, per sofort oder später zu vermieten.

Schriftl. Angeb. unter **3637** an die Dortmunder Zeitung.

Großes geräum. Badenlokal

in allerbester Lage, in unmittelbarer Nähe des Hauptbahnhofes, für jedes Geschäft geeignet, mit oder ohne Wohnung per 1. Juli cr. preiswürdig zu vermieten. Gefl. schr. Ang. u. U. P. 2072 an den Gen.-Anz. Dortm.

Ein heller Lagerraum zu verm. Rolandstraße 17.

Posthof. 2 Büroräume,

Eingang Poststraße, zu vermieten. Näheres bei Schmidtmann u. Klemp, Arch., Moltkestraße 21½.

Gemüsekeller Papengarten 30 zu vermiet. Kielstraße 44.

Großer heller Raum

in der 1. Etage, zirka 60 qm groß, in guter Lage in Hörde billig zu vermiet. Das Lokal eignet sich gut für Etagengeschäfte, Büro, Teilzahlungsgeschäfte, Ausstellungsraum etc. Näheres u. H. D. 12 postlag. Hörde.

Kaiserstraße 192

schönes Ladenlokal (bisher Kolonialw., aber auch passf. für jede andere Branche), mit 3 Wohnräumen, sehr preiswert zum 1. April zu vermieten. Zu erfragen Steinmetzstr. 20, part.

Läden u. Etagen

in allen Stadtteilen.

Eichler's Wohnungsnachweis

Ostenhellweg 5. Tel. 1156.

Ladenlokal

mit hellem Hinterraum zu verm. Ludwigstr. 12, 1. Et.

Ladenlokale

in dem Neubau Kapellenstr. 13 zu vermieten. Näh. daselbst oder Leipzigerstr. 28.

Laden

Ludwigstr. 10 per sofort u. groß. Mietsnachlaß zu vermieten. Beste Lage. Näher. Quadbeck, Burgmundstr. 16.

Ladenlokal als Filiale sof. zu vermieten, Oesterholzstraße 10.

Zu vermieten Zu verkaufen

Einfamilienhäuser

Hiltropwall, Olpe, Ostwall, Schwanenwall, Südwall, Königswall, Hohenzollern-, Kronprinzen-, Arndt-, Prinz Friedrich Karl-, Moltke-, Bismarck-, Göbenstr., Kaiser Wilhelm-Allee, Markgrafen-, Wallraben-, Friedens-, Kronen-, Limburger- und Knappenbergerstr. 2c. mit Garten- u. Zentralheizung durch das

Immobiliengeschäft **Jean Helmus** Hansastr. 57. Tel. 3228.

Marten.

Schönes gr. Ladenlokal, an verkehrsreicher Straße gelegen, worin seit 12 Jahren ein Gemüse- u. Kolonialw.-Geschäft mit gutem Erfolg betrieb. wurde, zum 1. Okt. 1913 mit od. ohne Wohnung zu vermieten. Näh. das. beim Polier oder Leipzigerstraße 28, Kontor.

1. Etage,

4 Zimmer, Küche mit Verschl., elektr. Licht, Leucht- u. Kochgas, per 1. Mai oder später zu vermieten. 19081 Steinstraße 18.

Ladenlokal

1 Kampstr. 41 m. dahintl. Z. a. vm. Näh. Weiherstr. 6, I.

Ladenlokal i. Mitte d. Orts bald oder sp. in Kaiserau zu vermieten. Näh. i. der Geschäftsst. d. Ztg. (27681

Ein größeres **Ladenlokal** in feinster Geschäftslage zu vermieten. 18846 Gefl. schr. Ang. u. L. F. 1816 a. d. Gne.-Ang. Dmd.

Ladenlokal

mit 3 Schauf. a. Westenhellweg, d. evtl. auch geteilt w. kann, Lagerr. vorh., 1. Juni zu vm. Westenhellweg 120.

Ladenlokal

Westenhellweg 85, links, sof. anderweit zu vermieten. Näheres Johannesstraße 24.

Prinzenstr. 18

Ladenlokal, für jedes Geschäft passend, sof. zu verm. W. Wix, Beurhausstr. 53.

Prinzenstr. 16

Ladenlokal, nach der Baerstraße gelegen, für Bureau-Zwecke passend, sof. zu verm. W. Wix, Beurhausstr. 53.

Bess. Wohnung auf Cappenberg

in der Nähe von Hotel Kreutkamp zu vermieten. Hubert Dortmann.

Hochherrsch. 5 u. 7 Zimmerwohnungen in der Wenkerstraße z. 1. Juli zu verm. Nachzufr. Feldstr. 27, I. r.

Posthof. Wohnung

mit vornehmer Ausstattung, 8 Zimm., Wohndiele, Küche, Bad, Mädchenz., Mansarden etc., zu vermieten. Näh. bei Schmidtmann u. Klemp, Arch., Moltkestraße 21½.

Per sofort **herrsch. Wohn.** mod. einger., 6 Räume usw. zu verm. Westenhellweg 134, Konditorei. 19688

Herrsch. Etage,

6 Zimm., inkl. Küche, Bad, el. Licht, Gas u. Zubeh. frei. Lübeckerstraße 34, 1. Stg.

1. Etage

(5 Zimm., Zentralheiz. etc.) Kronprinzenstraße 4 1. Juli mietfrei.

Näheres dort Erdgeschoß.

Sommerwohn. Kappenberg.

Abg. Etage, 5 Räume, direkt am Walde gel., sof. zu verm. Heinr. Richter, Cappenberg.

2. Etage,

5 Zimmer, Küche, Wintergarten, Bad mit allem Zubehör, zu vermieten. Wittekindstr. 18. Tel. 5321.

Herrsch. 1. Etage

5 Zimm., Küche, Mans. u. Zubeh., zum 1. Juli zu vermiet. Johannesstr. 32, pt.

Abgeschlossene 1. Etage,

5 Z., Nähe Fredenb., Badez., Speisef., Veranda, Terrasse nebst Zubeh. u. schön. Garten z. 1. Juli zu verm. Pr. 600 Mark. Näheres Ewing, Chausseestr. 34. Tel. 1565.

Abg. 1. Et., 3 Z. u. Küche, mod. einger., per Juli an nur ruh. kl. Familie zu vm. Näh. Dresdenerstr. 5, pt.

Herrsch. 2. Etage, 5 große Räume u. Zubeh., elektr. L. u. Kochg., z. 1. Juli zu vm. Holländischestr. 6, 1. Etage.

Schöne abgeschl. 3. Etage, 5 Z., 1. Juli z. v. Amalienstraße 2. Zu erfr. 3. Et.

Zum 1. Juli eine **herrsch. 2. Etage,** von 5 Räumen u. Zubehör an ruhige Familie zu vm. Arneckestr. 1, pt.

3. Etage

4 Zimmer und Küche für **41 Mark** zu vermieten. elektr. Licht und Kochgas vorhanden. (19658 H. Feldelberg, Brückst. 20

Schöne 4 Zimmer-**Wohnungen**

in dem Neubau Kapellenstr. 18 per 1. Juli zu vermieten. Näh. daf. beim Polier oder Leipzigerstraße 28, Kontor.

1. Etage,

4 Zimmer, Küche mit Verschl., elektr. Licht, Leucht- u. Kochgas, per 1. Mai oder später zu vermieten. 19081 Steinstraße 18.

4 Zimmer-Wohnungen

modern einger., i. d. Nähe Körnerpl. per 1. Mai z. v. Näh. Wiegand, Blumenstr. 33 Telefon 5292.

Abg. 1. Etage,

4 Zimm., Küche u. Zub., z. 1. Mai od. sp. fortzugshalb. zu vm. Lindemannstr. 17, I.

Abg. 4Zimm.-Wohnung

1. Etg., p. 1. Juli z. verm. Krückenweg 9, a. Vinckeplatz.

Herrsch. Wohnung

4 Zimmer, mit Zubehör p. 1. Juli zu vermieten. Märkischestraße 137.

2. Etage

Prinzenstr. 18, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, einschl. Heizung per sofort oder 1. Juli cr. zu vermieten. W. Wix, Beurhausstraße 53.

Hohestraße 58

abgeschl. 1. Etage, 4 Zimm., Balkon, Mansarde, p. 1. 7. od. 1. 8. zu vermieten. Näh. Beckmann, Nordsternhaus.

Bornstraße 69, 1. Etage. In bess. Hause abgeschl. 4 schöne Räume, elektr. Licht u. Kochgas, Veranda u. Zubehör, per 1. Juli an kinderl. od. ruh. Familie zu verm.

4 Zimmer nebst Bodenz., 1. Etage, abgeschl., an kl. ruh. Fam. sof. zu vermiet. Bremerstraße 32.

Abg. Part.-Wohnung von 4 Zimm. 1. Juli zu vermiet. Bremerstraße 21.

Kaiserstraße 116 ist versehungshalb, die 2. Etage, 4 Räume, an ruh. Fam. z. 1. Mai zu vermieten.

2 Wohn. p. 4 Zim. p. 1. Juli zu vermieten. Münsterstr. 1a Näheres 1. Etage.

Schöne Part.-Wohnung, 4 Zimm., Küche u. Mans., zum 1. April zu vermieten. Zu erfr. Heiligerweg 17 a. im Zigarrengeschäft.

Part.-Wohnung

3 Zimmer, Küche und Zubehör, per 1. Juli zu vermiet Wilh. Wix, Beurhausstr. 53.

3. Etg., abg., 3 Z., m. Gaskörp., an ruh. Fam. z. 1. Juli z. v. Dresdenerstr. 44, p.

Drei große Zimmer, 1. Et., an kleine Familie sofort od. 1. Mai zu vermieten. Oestermärschstr. 21.

Eine 3-R.-Wohn., part., u. 4-R.-Wohn., I. Et., d. Neuz. entspr., p. 1. 7. a. kl. F. z. verm. Schön, Fächerstr 5.

3 Zimm.-Wohn., Hinterh., sofort od. später zu vermiet. 28458) Jägerstraße 27.

3 gr. schöne Zimm. 1. Mai zu verm. Haydnstr. 47.

3 schöne große Zimmer in ruh. Hause 1. Mai zu verm. Heroldstraße 51.

Abgeschl. 3 Zimm.-Wohn., mit allen Bequeml., an nur ruhige Leute sof. zu verm. Schubertstr. 10.

3 sch. Zim., aba., m. Ver., sofort oder 1. Mai zu verm. Flensburgerstr. 5.

1 oder 2 schöne gr. Zimmer i. bess., ruhig. Hause an einzelne anst. Dame sofort zu vermieten. Näh Kaiserstr. 125, 4. Etg.

Blumenstraße,

2 Zimmer z. 1. Mai z. vm. Näh. Hoher Wall 12, I.

2 Zimmer

mit Balkon u. Speisek. sof. oder später zu vermieten. Näheres Beurhausstr. 58.

Wohnung

von 2 großen Zimmern sowie 2 Mansarden auf sofort oder später im Hause Bismarckstr. 97 zu Türen bei Stockumm zu vermieten.

Zu erfrag. Witten, Breitestraße 9.

2 große helle leerstehende Zimmer per sofort zu verm. Heckenstraße 7.

Wohnung, 2 Zim., 1. Et., an kl. Fam. z. 1. od. 15. Mai z. v. Schmiedestr. 4.

2 Zim.-Wohn. z. vm. April mietfr. Feldst. 58a, III., Stb.

1 leer. Zim. a. 1 Person sof. zu vermieten. Buraholzstr. 58, 1. Et.

Sch. abg. Mans.-Wohnung von 3 Zimm. sof. od. später zu vermiet. Koch- u. Leuchtgas vorhanden. Näh. Staufenstr. 45, I.

2 Bodenzimmer z. 1. Mai zu verm. Nordstr. 41.

In bess. Hause, Süden, ist p. 1. Juli eine abgeschloss. Mans.-Wohnung v. 3 Räumen mit Zubeh. zu verm. Karl Bauer, Hansastr. 102.

Zwei schöne Mansarden an r. Familie ohne Kinder z. 1. Mai z. vm. Grafenhof 5, am Westenhellweg.

Am Hauptbahnhof

eleg. möbl. Zimmer an bess. Herrn, evtl. vorübergeh. zu vermieten. Am Rondel 2, 1. (Körnerplatz).

Part.-Zimmer

einf. möbl., sof. zu verm. Weberstraße 18.

Wohn- u. Schlafzimmer

eleg. möbl., evtl. m. Pens. z. vm. Westenhellweg 11, II.

Eleg. möbl. Zimmer

event. m. Pens. zu verm. Westenhellweg 11, II.

Schön möbl., separates **Parterre-Zimmer** evtl. mit voll. Pension im Mittelp. der Stadt für 60 bis 65 Mk. 1. April zu vm. Mönchengang 1, part. l.

Nähe Hauptbahnhof elegant **möbl. Zimmer** mit Schreibtisch sofort an besseren Herrn zu vermiet. Holzhofstraße 16, 2. Et.

2 möbl. Zimmer zu verm. Schlaf- u. Wohnzimmer m. Schreibtisch u. Bücherschrk. Johannesstraße 26.

Johannesstr. 20, II

schön möbl. Zimmer sowie schön möbliertes Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten. 19478

Gut möbl. Zimm., elektr. Licht, per 1. April zu vm. Weiherstr. 6, 2. Etage, l. Nähe des Olympiatheaters.

Hübsch mbl. Zimmer

zu vermieten. Webserstraße 33, 2. Etage.

Hocheleg. Salon u. Schlafz. in neuem Hause, mit allen Bequemlichk., an auftituiert. Herrn zum 1. April zu vm. Westenhellweg 91-93, II. r.

Mbl. Wohn- u. Schlafzimm. m. 2 B. z. Herren o. Damen zu vm. Hubertsgasse 6, 1. Etg., Nähe Hauptbahnhof.

Hübsch möbliertes **Frontzimmer** sof. zu vm. Ardeyst. 115, II. Ecke Hohestraße.

Gemütl. möbliertes **Zimmer** mit gut. Pension a. bess. H. zu vermiet. Heiligerweg 77, part., Südbahnhof.

Schön **möbl. Zimmer** an besseren Herrn zu vermieten. Kielstr. 27, 2. Et.

Gut möbl. Wohn- u. Schlafzim., part., sep. Eing., zu verm., evtl. auch einzeln. Uebelgönne 23, part., Nähe Rheinischestraße.

Gut möbl. Doppelzimmer mit elektr. Licht u. Heizung sofort zu verm. Brauhausstraße 4, a. Markt, u. Hptbhf.

Schön mbl. Zimmer mit voller Pension zu verm. Elektr. Licht. Stiftstr. 11.

Schön möbl. **Parterre-Zimmer** mit voll. Pension zu verm. Elektr. Licht. Stiftstraße 11.

Fein möbl. Part.-Zimmer m. Chaisl. u. Schreibt. 1. 4. zu verm. Hamburgerstr. 56.

Eleg. mbl. Wohn- u. Schlafz. 1. Et., el. Licht, Zentralhz., sep. Eing., Nähe Hauptbhf. sof. zu verm. Brückstr. 19.

Schön möbl. luft. Zimmer an 1 evtl. 2 bess. Herren sof. zu vermieten. Elektr. Licht. 1. Kampstr. 65, II, n. Hptbhf.

Frdl. möbl. Frontzimmer mit Schreibt. an bess. Herrn per sofort zu vermieten. Mühlenstraße 25.

Elegant möbl. gr. Zimmer mit Klavier u. Schreibtisch in besserem Hause zu vermieten. Ostenhellweg 15, II, Eingang Rosental.

Frdl. möbl. Zimmer sof. z. v. Sonnenscheingasse 5, Nähe Ostwall u. Rosenthal.

Sehr sch. möbl. Frontz., 2 B., an 1 od. 2 H. zu verm. Amalienstr. 2, 3. Etage, am Körnerplatz.

Schön möbl. W.- u. Schlafz. m. elektr. Licht preisw. zum 15. April od. sp. zu verm. Saarbrückerstr. 70, III., r.

Gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu vermieten. Amalienstraße 2, 2. Etage, direkt am Körnerplatz.

Frdl. möbl. Zimmer (elektr. Licht, Dampfheiz.) mit guter Pension sofort an bess. Herrn oder Dame zu verm. 1. Kampstraße 22, II.

Schöne möbl. Mansarde m. Balkon in herrsch. Hause an Fräulein zu vermieten. Olgastraße 16, part.

Schön möbl. Zimmer an Herrn oder Damen. Elektr. Licht u. Telefonbenutzung. Brückstr. 28, 3. Et.

Schön möbl. Zimmer mit Kabinett, Schreibtisch, eig. Flur, I. z. vm., Nähe Landgericht, Hamburgerstr. 35, p

Freundl., möbliertes Parterre-Zimmer per sofort zu vermieten. Kielstraße 2, 1. Et.

Frdl. möbl. Zimmer mit od. ohne Pension an Dame zu vermieten. Hüttemannstr. 67, 3. Et., l.

Möbliertes Zimmer mit voller Pension zu vermieten. Weißenburgerstr. 30, I.

Gut möbl. Zimmer, 1. Etg. mit Pens., an 1—2 Herren zu vm. 1. Kampstr. 141, I. Nähe Körnerplatz u. Hptbhf.

2—3 komfort. **Zimmer** elektr. Licht, Telephon und Bad für bess. Herrn zu vm. Knappenbergerstr. 124.

Möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten, mit od. o. Pens., z. vm. elektr. L. u. Klavierbenutz. Bissenkamp 20, I.

Nähe Hauptbahnhof gut möbliertes separates Wohn- und Schlafzimmer bill. zu vm. Königswall 42, Zigarrengeschäft.

Hansastraße 59

gegenüber Th. Althoff gut möbliertes Zimmer frei. 28799) Pöhler.

Sch. möbl. Wohn- u. Schlafz. a. Herrn o. Dame zu verm. Elektr. Licht u. Telephonbenutz. Ostwall 87, I., Ecke Rosenthal.

Frdl. möbl. Zim. im Gartenhaus an ält. Herrn zu vermiet. Hohestraße 237.

Elegant möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer zu vermieten. Markt 11, II.

Freundlich möbl. Zimmer per 1. April zu vermieten. Hohensyburgstr. 29, pt.

Möbl. Zimmer mit Pens. an bess. Herrn zu vermiet. Junggesellenstr. 11.

Frdl. möbl. Zimmer m. 1 und 2 Betten z. 1. April z. vm. 1 Kampstr. 10, 1. Etg.

Mbl. W.- u. Schlafz. m. el. L. sow. Schreibt. vorh. i. b. Hause, Kuckelke 14, zu vm.

Freundl. möbl. Zimmer an besseren Herrn zu verm. Weißenburgerstraße 30, II.

Schön möbl. Zimmer in bess. Hause zu vermiet. Gutenbergstraße 56, II.

Frdl. möbl. Zimmer an bess. Herrn zu vermiet. Wilhelmstr. 22, I. r.

Möbl. Z. mit voll. Pens. z. 1. April zu vermieten. Hamburgerstraße 42.

Fein möbl. Wohn- und Schlafz. p. 1. April zu vermieten. Olpe 37, part.

Prinzenstr. 17, 2. Etage, Zentrum, hübsch möbliert. Frontzimmer zu vermieten.

Frdl. möbl. Zimmer sof. o. später zu vermieten. Neuer Graben 30, I.

G. m. Erk.-W.- u. Schlafz. a. 1 o. 2 H. m. o. o. Pens. zu verm. Münsterstr. 139.

Gut möbliert. Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten. Kaiserstraße 98.

Möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu vermieten. Ostwall 44.

Frdl. möbl. Zim. m. Morgenkaffee u. Frühstück zu verm. Hoheistraße 75, II.

Einf. gut mbl. Zim. an anst. Dame z. 1. April zu verm. Westenhellweg 91-93, II. r.

Gut möbl. Frontzimmer zu verm. 1. Kampstr. 65, I.

Möbl. Frontz. m. gut. Pens. u. 2 Betten zu verm. Hohestraße 18, 2. Etage.

Gut möbl. Part.-Zimmer in einem bess. ruh. Hause zu verm. Weiherstr. 54.

2 anständ. junge Mädchen erhalten gute Pension. Johannesstr. 18, pt.

Freundl. möbl. Zimmer mit 2 Betten zu vermieten. 1. Kampstraße 94, 1. Et.

Hübsch möbl. Zimmer Nähe Hauptbhf. sofort od. spät. zu verm. 2. Kampstr. 4, 1. Et.

Frdl. möbl. Zimmer mit v. Pension zu vermieten. Bremerstraße 5, parterre.

Frdl. möbl. Zimmer zu vm. Ostenhellweg 46, III., Eing. Moritzgasse.

Gut möbl. Zimmer zu verm. Brückstr. 13, 3. Et.

Möbl. Zimm. m. Kaffee zu vermieten. Grafenhof 5, II., am Westenhellweg.

Fein möbl. Zimmer m. g. Pens., sofort zu vermieten. Olpe 82, rechts, schellen.

Bess. möbl. Zimmer i. anst. Hause m. el. Licht zu vm. Königswall 80.

Hübsch mbl. Zim. sof. zu vm. Hamburgerstraße 2, II., Ecke Weißenburgerstraße.

Salon und Schlafzimmer zu verm. Stiftstraße 17.

Schön möbl. Z. m. 2 Bett. an 2 anst. Herrn zu verm. Münsterstr. 76, II.

Gut möbl. Zimmer (elektr. Licht) zu vermieten. Westenhellweg 95, 3. Et.

Möbl. Zimmer z. verm. 1. Kampstr. 73.

Frdl. möbl. Erkerz. in bess. H. i. d. Nähe d. Körnerpl. b. z. vm. Ritterstr. 7, II.

Eleg. möbl. Zimmer Wikstr. 34, III. sof. z. vm.

Freundl. möbl. Zimmer sofort zu vermiet. Amalienstraße 4, III., Körnerplatz.

Groß., schön möbl. Zimm., elektr. Licht, sof. zu vermiet. Weißenburgerstr. 59, III.

Frdl. möbl. Zimmer per 1. April zu vermieten. Rheinischestr. 15, 2. Et.

Schön möbl. Zim. evtl. mit Wohnz. zu vermieten. Dresdenerstraße 46, 2. Etg.

Frdl. möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. Heiligerweg 21, 1. Etg.

Hoherwall 10 m. Part.-Z. mit ung. sep. Eing. zum 1. 4. zu vermiet.

Hübsch möbl. Frontzimmer mit vorzügl. Pens. zu verm. Heiligerweg 29, 2. Etg.

Schön möbl. Zimmer mit elektr. Licht sof. zu vermiet. Kaiserstraße 7, 2. Et.

Einf. möbl. Mans.-Zimmer an anst. Fräulein zu verm. Wikstraße 36, pt.

Hübsch möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. Hamburgerstr. 56, part.

Prov. möbl. Zimmer mit od. ohne Pension zu verm. Körnerplatz 3, 2. Et.

Zimmer mit Pension sofort zu vermieten. Paulsgasse 3, am Westenhellweg.

Frdl. möbl. Z. m. od. ohne Pens. sofort zu vermieten. Stauffenstr. 10, 3. Et.

Frdl. möbl. Frontzimmer sofort zu verm. Eichengrün, Beurhausstr. 68.

Frdl. möbl. Mans.-Zimm. an anst. j. Mann zu verm. Auf dem Berge 17.

Möbl. Zimm., 1 u. 2 Bett., Kochgelegenheit, 6 Minuten v. Bahnhof, Kielstraße 22.

Schön möbl. Z. m. elektr. L. z. 15. April od. sp. b. z. vm. Saarbrückerstr. 70, III. r.

Mittelpunkt der Stadt, Wikstr. 12, möbl. Zimmer zu verm. 1. Etage.

Freundl. Logis mit guter Pension, Monat 60 Mark. Schubertstr. 7, 1. Et., r.

Frdl. möbl. Zimmer zu vermieten. Amalienstr. 2, II., direkt am Körnerplatz.

Schönes Mansardenzimmer möbl. oder unmöbl., zu vermieten. Kaiserstr. 8, II., l.

Hübsch möbl. Zim. z. vm. Königswall 10, 3. Etage, am Hauptbahnhof.

Eleg. mbl. Frontzim., sep. Eing. bill. zu vermieten Kronprinzenstr. 7, 1. Etg.

Frdl. möbl. Zimmer m. vorzügl. Pension zu vermieten. Heiligerweg 13, 2. Et.

Fein mbl. Wohn- u. Schlafzim. m. Schreibt. zu vm. 1. Kampstr. 43, II.

Möbl. Wohn- u. Schlafzim., part., sof. zu vermieten. Königswall 83.

Schön möbl. Frontzimmer mit Frühstück zu vermieten. Heiligerweg 29, 1. Etg.

Möbl. Wohn- u. Schlafzim. an bess. Herrn od. Dame zu verm. Langestr. 47, II.

Möbl. Zimmer mit 2 Bett. frei. Brüderweg 34, 1. Etg. Eingang Schwanenstraße.

Möbl. Zim. m. g. Pens. v. sof. z. v. Preis 60 Mark. Franziskanerstraße 6, 1. E.

Gut möbl. Zim. m. voll. P. in bess. Hause zu vermieten. Eisenmarkt 2, Toreing.

Freundl. möbl. Zim., 1. Et., an einz. Herrn zu vermiet. Münsterstr. 62, erkr. part.

Möbl. Wohn- u. Schlafzim. 2—3 Betten, sofort zu vermieten. Brückstr. 46, II.

Ung. g. mbl. Zim., 5 M. v. Hptbhf. sof. bill. z. verm. Münsterstraße 75, II.

Möbl. Zimm. an ein. bess. Herrn zu vermieten. Betenstraße 23, II.

Schön möbl. Zimmer in ruhigem Hause zu vermiet. Dresdenerstr. 31, I., r.

Gut möbl. W.- u. Schlafz. sof. bill. z. vm. Lütgebrückstr. 2-4, 3. Et., l. Aufg.

Elegant möbliert. Part.- Wohn- u. Schlafzim., sep., zu verm. Ostwall 40, pt.

Lübeckerstr. 4; hübsch mbl. Zimmer mit vorzügl. Pens. zu verm. Näheres part.

Eleg. möbl. Zimmer mit gut. P. in herrsch. H. sof. zu vm. Saarbrückerstr. 23, I.

Freundl. möbl. Balkonzim. auf sofort zu vermieten. Hohestraße 37, 1. Etage.

Gut möbl. Zimm. sof. Nähe Hauptbahnhof zu vm. Humboldtstraße 6, Eing. Langest.

Freundl. möbl Zimmer sofort zu vermieten. Weiherstraße 63.

Mbl. Frontzim. m. Kaffee zu vm. Stolzestr. 18, III. l.

Möbl. Zimmer, 2 Bett. zu verm. Westenhellweg 43, II.

Möbl. Zimmer zu vermiet. Hüttemannstr. 47, 1. Etg.

Einf. möbl. Zim. zu verm. Westenhellweg 94, pt., l.

Schön möbl. Zimmer zu verm. Lütgebrückstr. 11, II.

Frdl. möbl. Zimmer zu verm. Hamburgerstr. 79, I.

Mbl. Z., 2 B., m. v. Pens. sof. o. sp. z. v. Sedanst. 15.

Bess. möbl. Zim. zu verm. Stiftstraße 7.

Möbl. Zimmer sof. zu vm. Weiherstraße 10.

Möbl. Manf.-Zimm. z. vm. Weißenburgerstr. 33, II.

Gr. möbl. Z. m. 2 B. an 2 l. Z. z. vm. Nordstr. 37, II.

1 möbl. Zimmer zu verm. Holländischestraße 4, pt.

Zim. m. 2 Bett. fr. mit od. o. Mittagst. Humboldtst. 20, II.

Einf. möbl. Zimmer sof. zu verm. Ardenstr. 101, I.

Einf. mbl. Zimm. zu verm. 28993) Hoheluft 8.

Sch. m. Z. z. v. Alt. Mühlenweg 2, I., Ecke Hohestr.

Möbl. Part.-Zimmer z. vm. Wittekindstr. 25, part.

Möbl. Zimm. mit gut. Pens. Weißenburgerstr. 36, I.

Eleg. mbl. Zim. mit Pens. zu verm. Kaiserstr. 23, II.

Sch. mbl. Frontz. an bess. H. z. v. Schwanenst. 66, II.

M. Z. m. Pens. in ruh. H. zu verm. 1. Kampstr. 101.

Frdl. möbl. Zimm. Nähe Bahnh. zu vm. 1. Kampstr. 77

G. m. Zim. m. od. o. P. fr. Westenhellweg 56, 1. Etg.

Mbl. Zim. mit od. o. Klav. zu vm. Holzhofstr. 9, 2. Et.

Gut möbl. Zimmer frei, Münsterstr. 42, III.

Gut möbl. Z. sof. zu verm. Weißenburgerstr. 47, 1. E.

Einf. möbl. Zimm. zu vm. Gänsemarkt 10.

Möbl. Zimm. mit Pens. zu verm. Saarbrückerstr. 52, I.

Frdl. möbl. Z. m. 2 B. u. guten Pens. Hohestr. 18, II.

Möbl. Zimm. m. 2 B. sof. z. v. Wilhelmstr. 40, 3. Et.

Frdl. möbl. Zimmer zu verm. Wikstr. 29.

Frdl. möbl. Zimm. z. verm. Steinstraße 12, 3. Et.

Sauber möbl. Zimmer zu verm. Hoherwall 16, 1. Et.

Frdl. möbl. Zimm. z. vm. Holzhofstr. 17, 2. Et.

1 fen. Z. an 1 od. 2 Herren zu verm. Langestr. 72.

Möbl. Zim. m. Pens. z. vm. 1. Kampstraße 117, 2. Etg.

Möbl. Zimmer frei. Burgmundstr. 9, 1. Et.

Fortsetzung siehe nächste Seite.

Vorzügliche Pension כשר
Mittag- und Abendtisch
zu mäßigen Preisen, auch im Abonnement
Königswall 22 **Restaurant Wolf** Königswall 22

Beff. Wohn- u. Schlafz., el. L. u. Klav. Balkenst. 25, III

Frdl. möbl. Zimm. sof. zu verm. Nordstr. 37, 3. Et.

Möbl. Zim. m. Kochh. frei. Bissenkamp 5, p., N. Hdh. (

Möbl. Zimm., 1 od. 2 Bett. Bissenkamp 5, p., N. Hdh. (

Möbl. Zimmer zu vermiet. Balkenstr. 6, II, am Markt.

Möbl. Z. an 2 anst. H. zu vm. Hüttemannstr. 38, III.

2 besser möbl. Zimmer zu verm. 1. Kampstr. 54, 2. Et.

Möbl. Zimmer sof. zu vm.) Prinzenstr. 17, pt.

Sch. möbl. Zim. z. verm. Münsterstr. 85, part.

Frdl. möbl. Z. m. od. o. P. Breitegasse 13, II., r. (

Sch. möbl. Z. z. v. Fuhrgabelst. 2, E. Töllnerst., I. (

Freundl. möbl. Zimmer sof. z. v. Junggesellenstr. 16, I.

Ord. Leute erh. g. Pension. 65 Mk. Wißstraße 37, 2. E.

Möbl. Zimmer 2 Bett. sof. zu verm. Brückstr. 46, II. (

Schön möbl. Zimmer bill. zu vermieten. Langestr. 14.(

Möbl. Zimmer m. K. zu verm. Hohestr. 64, 2. Etg. (

Möbl. Zimm. m. gut P. Pr. 60 Mark. Staufenstr. 8, I.(

Möbl. Zimmer mit 2 Bett. zu vm. Schwanenstr. 56, I. (

Möbl. Zimmer sofort zu verm. Hakenstr. 13, part. (

Möbl. Zimmer mit 2 Bett. frei. Kielstr. 21, 2. Et. (

Gr. sch. möbl. Z. a. 1 o. 2 H. m.o. o.P. z.v. Bremerst.7,I.I.

2 einf. möbl. Zimmer zu verm. Markt 7, 2. Etage. (

Helle möbl. Mans., paff. für Weißnäh. z. v. Rosental 7, II

Schön möbl. Zims m. Frühst. z. vm. Nordstr. 54, 2. Et. (

Möbl. Zimmer zu vermiet.) Hoherwall 10, 1. Etg.

Möbl. Zim. m. P. v. 1. 4. 13. z. vm. Hohestr. 41, I. (

B. gr. m. Zim. 2 B., Klav. vorh. Westenhellweg 130. (

Gut möbl. Zimmer zu vm. Westenhellweg 130, II

Schön möbl. Zimmer z. vm. Prinzenstraße 5, 1. Et. (

Schön möbl. Zimmer z. vm. Priorstraße 5, 2. Eta. (

Frdl. möbl. Zimmer z. vm. Weberstraße 23. (

Frdl. möbl. Zimmer z. vm. Saarbrückerstr. 27. (

Freundl. möbl. Zimmer zu vm. Weißenburgerst. 10, III.

Sch. möbl. Erkerzim. sof. zu vm. Burgmundastr. 36, II. (

Gut möbl. Zimmer sofort zu verm. Schwanenstr. 53, I. (

Sch. möbl. Part.-Zimmer z. verm. Holländischestr. 15. (

Gut mbl. Wohn- u. Schlafz. a. 1 o. 2 H. z. v. Langest. 3, II

B. mbl. Zim. m. Schreibt. z. v. Silberstr. 32, II. (

Frdl. möbl. Zimmer z. vm. Ostwall 55, 2. Eta. (

Frdl. möbl. Zim. m. v. P. Schwanenstr. 57, II. (

Möbl. Zimmer zu vermiet. Enscheberstr. 16, I., r. (

Schön möbl. Zimmer zu verm. Hansastr. 30, 3. E.

Kielstr. 66, 2. Etg. Möbl. Zim. m. gut. Pens. z. v.

Sch. möbl. Zimmer zu vermiet. Wellmann, Hamburgerstr. 70½, p.

Möbl. Zimmer zu vermiet. Näher. Kielstr. 37, part. (

Frdl. möbl. Erkerzimmer zu verm. Holzhofstr. 2, I., r.

Gut möbl. Zim. an Herrn zu verm. 1. Kampstr. 54, I.

Möbl. Zimmer zu verm. Hohestr. 71, III, r.

Gut möbl. Z. mit Pens. zu vermiet. Saarbrückerstr. 18.

El. möbl. Zim. m. Schreibt. zu verm. Hohestr. 10. 1. Et.

Beff. möbl. Zimm. zu verm. Kaiserstraße 11, 3. Et.

Schön möbl. Frontz. sof. z. vm. Rheinischestr. 14, II.

Groß. gut möbl. Z. z. vm. Holländischestr. 15, 2. Et.

Schön mbl. Zimmer sof. zu vermieten. Kaiserstr. 11. II.

Möbl. Zimmer mit voller Pension. Kapellenstraße 4.

Frdl. möbl. Zimmer zu verm. Hohestr. 58. III.

G. m. Z. an 1 o. 2 H. m. P. zu verm. Kaiserstr. 102, I.

Möbl. Zim. an 2 beff. Herr. zu v. Knappenbergerst. 27, I.

Möbl. Zimm. mit Pens. zu verm. Gutenbergstr. 4, II. (

Frdl. mbl. Zimmer zu verm. Weißenburgerstraße 36, II.

Möbl. Zimmer zu vermiet. Bornstraße 72, 2. Etg.

Mbl. Zimm. mit gut. Pens. z. verm. Hohestr. 16, I. (

Sep. möbl. Zimm. sof. zu vm. Westerbleichstr. 55, I. (

Frdl. mbl. Zimmer zu verm. 1. Kampstraße 83. 3. Etg.

Frdl. möbl. Zimmer frei. Prinz Wilhelmstr. 2, II. (

Möbl. Zimmer sof. billig zu verm. Kreuzstraße 42. (

Möbl. Zimm. m. voll. Pens. zu verm. Hohestr. 53, 1. Et. (

Möbl. Zimmer zu verm.) Bissenkamp 18, 2. Et.

2 möbl. Zimm. mit Kochh. sof. zu vm. Gerberstr. 16. (

Einf. mbl. Zimmer zu vermieten. 1. Kampstraße 48. (

M. Zim. Rheinischest. 3, III.

Schlafstelle frei mit 2 Bett. Gnadenort 12, I. bei Engels direkt am Hauptbahnhof.

Schöne billige **Schlafstellen.**) Hüttemannstraße 36.

Mbl. Z. fr. Friedrichst. 12, I.

M. Mans. Uebelgönne 10, II.

Schlafstelle frei. Schulz, Holsteinerstr. 9, II.(

Schlafst., auch m. Kost, zu vm. Danewerkstr. 16, III, r.

Beff. Schlafst. f. 2 Herren. Stubengasse 28, 2. Et.

3 Mann erh. prov. Schlafst.) Schleswigerstr. 30, 3. Et.

1 j. Mann erh. angenehme Schlafst. Königswall 40, II.

1 od. 2 Schlafstellen frei.) Annenstr. 17, 3. Et.

2 Schlafstellen evtl. m. Kost. Träger, 1. Kampstr. 1, IV.

2 Mann erh. Schlafstelle. 2. Kampstraße 23. (

Schlafst. fr. Kielstr. 34, I. r.

Schlafst. f. Rolandst. 6, I., I.

Schlafst. fr. Alsenstr. 11. (

B. Schlfst. 1. Kampst. 41, III

B. Schlfst. fr. Thomasst. 18, I.

Schlfst. fr. Uhlandst. 62, 3 Tr.

Schlfst. fr. Mühlenst. 8, III. r.

Schlafst. Humboldtstr. 69. (

Schlfst. fr. Bissenkamp 18 I.

Schlfst. Scharnhorstst. 39 II.

2 Schlafst. frei. Sedanstr. 9.

Schlafst. Alsenstr. 10, III, I. (

Schlafst. sof. Gerberst. 23, p.

Schlfst. fr Linienst. 16, II. r

Schlafst. Ritterstr. 105. I. (

2 Schlafst. fr. Steinst. 72. (

Schlfst. frei. Kielstr. 48, I. (

Pr. Schlfst. Scheffelst. 23. I. r. (

Schlafst. fr. Bornstr. 27. I.(

Schlfst. fr. Uebelgönne 33, II.

Kost u. Log. Bischofsgasse 6, an der Reinoldistraße.

Logis. Göthestr. 3. III. r.

K. u. L. Flensburgerst. 16.

Kost u. L. Schubertst. 11, III.

K. u. L. Alsenstraße 13. (

K. u. L. Schwanenwall 9. p.

K. u. L. fr. Adlerst. 11, II. r.

K. u. L. fr. Annenstr. 17, II.

Vorzüglicher Mittagstisch im Abonn. 70 Pf. empfiehlt Christl. Hospiz, Wilhelmst. 49

Beff. Mittag- u. Abendtisch. Hohestraße 10, 1. Et.

Guter bürgerl. Mittag- u. Abendtisch zu haben. Hohestraße 16. 1. Etage.

G. bürg. Mittag- u. Abendtisch. Kaiserstr. 102, 1. Et.

Guter reichl. Mittagtisch 70 Pfg. Westenhellweg 56, 1. (

Gut bürgerl. Mittagtisch.) Hohestraße 18, II.

Privat-Pension.
Vorzügl. Mittag- u. Abendtisch für Damen u. Herren.) Mönchengang 2, 1. Et.

Einige bessere
Herren
erh. gut. Mittag- u. Abendtisch. Pension Gumpel, Ostenhellweg 50, 2. Eta.

Priv.-Mittagtisch 70 Pfg., Abendt. 50 Pf. Ostwall 31½

Empfehle ganz vorz. Priv.-
Mittagtisch 90 Pfg.
H. Boscheinen, Privatkoch, Westenhellweg 11, II.

Bess. Privat-Mittag- und Abendtisch) 1. Kampstraße 2?, II.

Bürgerl. Mittag- u. Abendtisch. Kapellenstraße 4.

Gut. Mittag- u. Abendtisch. Pension Wagner, Schwanenwall 55, 2. Etage.

Priv.-Mittag- u. Abendtisch erhalten bessere Herren. (1. Kampstraße 101.

Miets-Gesuche

Großes, helles **Hintergebäude** mit Hofraum od. flachem Dach, f. Druckereizwecke, bei langjähr. Mietvertrag, im Mittelp. der Stadt per sof. oder später gesucht. Schriftl. Angeb. u. L. E. 4826 an d. General-Anzeiger Dortmd.

Trockener Lagerraum zu mieten gesucht, Nähe Weiherstraße. Schr. Ang. u. D. D. 4878 an den Gen.-Anz. Dortm. (

An der linken Seite der Rheinischenstrasse wird ein
Ladenlokal
zu mieten gesucht. Schriftl. Ang. unt. W. A. 4796 an den General-Anzeiger Dortmund. 27605

Fabrikraum
zum Betriebe einer kleinen Ziegel-Schmelzerei zu mieten gesucht. Schr. Ang. u. D. M. 4861 an den Gen.-Anz. Dortmd.

Lagerkeller
kühl und trock., Nähe Steinplatz sofort zu mieten gesucht. Schr. Ang. u. U. B. 1882 an den Gen.-Anz. D. (

Bureau u. Lagerraum zu mieten gesucht. Schr. Ang. u. F. E. 4863 an den Gen.-Anz., Dortm. (

Suche per sofort 1 großes
Ladenlokal
für **Kolonialwaren** nebst **Lagerraum,** wenn möglich mit Wohnung in industriereicher Stadt mit mindestens 10000 Einwohnern. 19647
Schriftl. Angebote mit Preisangabe unter **J. B. 1881** an den General-Anzeiger Dortmund erbet.

Schuhmacher sucht Ladenlokal für Werkstelle oder moderne Zimmer. Schr. Ang. mit Preisang. unt. P. W. 4866 an den General-Anzeiger Dortm. (

Einfam.-Haus od. schöne Etage
von 10—11 Zimmern für 1. Juli auf mehrere Jahre zu mieten gesucht. Schr. Ang. mit Preis u. näh. Beschreib., wenn mögl. Skizze unt. U. A. 1841 an d. Gen.-Anz. Dtm. 19041

Zum 1. Juli **abgeschlossene Etage** von 6 Zimm., Küche, Badezim., und Zubehör, mit el. Beleucht. sow. Gas von kl. Fam. zu miet. ges. Schr. Ang. m. Pr. u. Grundriß z. d. Etage u. B. B. 92 a. d. Fil.-Exped. Münsterstr. 44.

3 erw. Personen suchen z. 1. Juli eine **Wohnung von 5—6 Zimmern** in ruhiger Straße u. nur beff. Hause. Nähe Kronenburg bevorz. Schr. Ang. u. M. A. 1887 a. d. Gen.-Anz. Dtm. 12730

Wohnungs-Gesuch.
5—6 Zimmer-Wohnung (elektr. Licht, Gas) für kl. Famil. (3 Perf.) p. 1. Juli gesucht. Off. m. Preisang. u. B. F. 4859 an G.-Anz. D.

Wohnung, 5—6 Zimm., 1. Etg., im Mittelp. od. klein. Haus zum 1. Juli od. später zu mieten gesucht. Schr. Ang. u. B. A. 4873 an den Gen.-Anz. Dortm. (

Suche z. 1. Juli **Part. oder 1. Etage** von 5—7 Zim., m. Durchf. u. kl. Lag., im Mittelpunkt zu mieten. Off. m. Pr. u. E. K. 4886 an den Gen.-Anz. Dortm.(

Beamter, 3 erw. P., sucht z. 1. 7. **abg. Etg.,** 5 Z., mit Zubeh. in beff. ruh. Hause. Schr. Preisang. u. D. K. 4892 a. d. Gen.-Anz. Dtm.

Wohnung
4—5 Z. Zentrum oder a. einige Minuten außer demselben, in ruh. Hause von 2 Perf. z. 1. Juli dauernd gesucht. Off. u. Z. A. 4893 an den Gen.-Anz., Dortm. (

Nähe Markt **4—5 Zimmer-Wohnung** z. 1. 7. v. ält. Leut. ges., wo Abverm. gest. wird. Off. u. S. S. 4900 an den Gen.-Anz., Dortm. (

3. Etage, von 5 Zimmern nebst Küche und Zubehör, zum 1. Juli gesucht. Schriftl. Ang. mit Preisang. unt. S. D. 4543 an den Gen.-Anz. Dortm.

Eine ält. Dame sucht per 1. Juli eine **abgeschl. Etage von 3—4 Zimmern** in herrschaftlichen Hause, Zentr. der Stadt od. Nähe desselb. bevorz. Off. u. D. N. 4856 an den Gen.-Anz. Dortm. (

Beamter sucht für sich u. seine Eltern abgeschlossene **Wohnung v. 4 Zim.** per 1. Juli i. guten Hause. Schr. Ang. u. M. B. 4888 an den Gen.-Anz., Dortm. (

4-Zimmer-Wohnung zum 1. Juli sucht kinderl. Ehepaar im südlich. Stadtteil. Schr. Ang. u. N. O. 175 an die Fil.-Exped. d. Bl., Sonnenstr. 74. (

Wohnung
von 4 Zimmern mit Küche und Badezimmer, in ruhig., beff. Hause zum 1. Mai gesucht. Süden od. Südosten. Schriftl. Angeb. m. Preisangabe u. L. P. 1879 an d. General-Anzeiger Dortmd.

3—4 Zimmer, v. kl. ruh. Beamtenfam. per 1. Juli ges. Schr. Ang. mit Preis unter O. L. 4872 an den Gen.-Anz., Dortm. (

Kinderl. Ehepaar f. eine freundl. **3 Zimmer-Wohn.** z. 1. Juli im Zentrum od. Osten. d. St. Off. m. Pr. u. D. U. 4855 a. d. G.-A. D.

Brautp. sucht zum 1. Juli **abg. Wohnung** v. 3 Zimm., in der Nähe v. Fredenbaum. Schr. Ang. u. W. D. 4903 an den Gen.-Anz., Dortm. (

Brautp. sucht z. 1. Mai frdl. abgeschlossene
3 Zimmer-Wohnung
m. Zubeh., mögl. Süd. bzw. Südwesten. Schr. Angeb. mit Preis unt. St. B. 4871 an den Gen.-Anz., Dortm. (

Lehrerin
sucht z. 1. Juli 2—3 Räume **m. Küche u. Zub.** in beff. H. 2. od. 3. Etage bevorzugt. (Off. u. N. N. 174 an die Fil.-Exp. Sonnenstraße 74.

Junge Dame sucht eine **3 Zimmer-Wohnung,** abgeschloss., im Mittelpunkt. Schriftl. Ang. u. S. A. 4854 an den Gen.-Anz. Dortm. (

Lehrerin sucht zum 1. Juli eine **Wohnung von 3 Räumen.** Schriftl. Angeb. mit Preisangabe unt. E. K. 4857 an den Gen.-Anz. Dortm. (

Beamt. (1 K.) f. z. 1. 7. **abgeschl. 2 Zim.-Wohn.,** im westlichen Stadtteil. Off. u. 201 a. d. Fil.-Exp. Rheinischestraße 52.

Geräum. 2 Zimmer-Wohn., mögl m. Ver., z. 1. Juli ges. Off. erb. nach Burgholzstraße 14, pt., r.

Brautpaar sucht z. 1. Mai **2 Zimm.-Wohn. A. Schultz,** Kurfürstenstraße 43½.

Aelt. Dame sucht z. 1. Juli 2 unmöbl. Zimm. i. gutem Hause. Schr. Ang. u. K. N. 2076 an G.-Anz. Dortm. (

Kl. Fam. f. sof. **2 Mans.-Z.** im Mittelpunkt der Stadt. Schr. Ang. u. M. K. 4865 an den Gen.-Anz. Dortm. (

Beff. Herr sucht p. sof. saub. **Garçon-Log.** Pr. ca. 20 M. N. Hptbhf. Off. u. A. L. 94 a. d. Fil.-Exp. Münsterst. 44. (

Bis zum 15. April Einfach möbliertes Zimmer gesucht. Schr. Ang. u. F. G. Nr. 50 postlagernd. (

2 **junge Kaufleute** suchen besseren **Privat-Mittag- u. Abendtisch** nähe Landgericht. Schr. Ang. u. P. Z. 1893 an G.-Anz. Dortm. (

Immobilienmarkt

Gebrüder Friede
Landgrafenstr. 30. Tel. 1283
Grundbesitz. Hypotheken.

Ich habe stets Käufer für Dortmunder Häuser und Grundstücke.
L. Spiegel, Dortmund.
Museumstrasse 5. Fernsprecher 1178.

Achtung! Bauunternehmer!
In einem lebhaft aufblühenden Industrieort wird jungem Bauunternehmer Gelegenheit geboten, durch Uebernahme eines Bauterrains von 10—12 Morgen bei einer Anzahlung von 6—10000 Mark sich in vorzüglicher Position selbständ. zu machen. Weitgehendste Unterstützung wird zugesich. Schriftl. Angeb. u. D. P. 19627 an den General-Anzeiger Dortmund.

Baugrundstücke, lastenfrei, in Mörs, Erkenschwick, Bielefeld zu verk.; nehme erstst. bel. Häuser in Tausch. **Schmitz,** Hohensyburgstraße 91, I.

Eckbauplatz
40 Ruten groß, an der Märkischenstr., gegenüb. der Polizeistation, zu verkaufen. Näh. bei **Max Kemper** in **Detmold.** 19022

Ringofenziegelei zu verk.; nehme erstst. bel. Häuser in Tausch. **Schmitz,** Hohensyburgstraße 91, I.

Gut, 130 **Morgen,** bei Bielefeld zu verk.; nehme gute Zinshäuser in Tausch. **Schmitz,** Hohensyburgstr. 91, I.

Villa
in schönster Lage Kölns, direkt am Stadtwald, äußerst günstig 19598
zu verkaufen.
Vornehme und neuzeitliche Ausstattung. Eventl. Anfragen bitte zu richten unter **N. T. 5618** an **Rudolf Mosse, Cöln.**

Schöne Villa, Nähe Dortm., neuzeitlich einger., 170 Rut., sof. zum Spottpr. v. 32 Mill. zu verk. Obsthof, Stallung, Elektr., Badeeinr., Straßenb.-Verb. Rolandstr. 24, Tel 1774. (

Habe im Süden 2 rent.
5 Zimmer-Häuser
billig zu verkaufen. Schr. Ang. u. A. N. 1889 an den Gen.-Anz. Dortm.(

Wer seine Besitzungen verwaltet
wünscht und sich die **bewährten und sachgemäßen Einrichtungen und Erfahrungen einer langjährigen, praktischen Tätigkeit** auf diesem Gebiete zunutze machen will, wende sich in **Dortmund, Balkenstrasse 8** an
Lessing's Verwaltungsgeschäft, H Schmitz
Prima Referenzen von Sparkassen, Banken und Privaten.

Das herrschaftliche Wohnhaus
Saarbrückerstr. 3
mit großen Bureauräumen im Erdgeschoß ist zu **mäßigem Preise und günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Kann sofort bezogen werden.**
Selbstreflektanten wollen sich wenden an den Eigentümer
Hermann Ruhfus, Münsterstr. 81.

Gute Arbeiterwirtschaft
im Industriegebiet, Nähe einer Zeche und Kolonie, grosser Bier- und Branntwein-Umsatz, ist krankheitshalber zu verkaufen. Anzahlung 30—35000 Mark.
Offerten unter D. B. 1001 an J. Bonhage, Herne. 19121

Friseurgeschäft für nur **400 Mk.** zu verkaufen. Günstig für Anfänger. Lage: Industriestadt, am Bahnhof. Schr. Angeb. unter Reell 2081 an den General-Anzeiger Dortmund.

Sichere Existenz.
Grösseres Obst- und Südfrucht-Spezial-Geschäft
fortzugshalber sofort zu verkaufen. Mittelp. Dortmunds. Schr. Ang. u. S. A. 4874 an Gen.-Anz. Dortmd. (

American Photo-Atelier
12 Bilder 50 Pfg., ist wegen Geschäftsüberbürdung in einer Stadt von ca. 100000 Einwohnern, wo dasselbe konkurrenzlos ist, billig zu verkaufen. Rentabilität wird nachgewiesen und eignet sich dieses für einen Photographen, der eine sorgenfreie Existenz sucht. Evtl. ist Einrichtung allein zu verkaufen und kann damit an Badeplätzen ein kolossales Geschäft machen. Schr. Ang. u. A. K. 2074 an den Gen.-Anz. Dortmd.

Geld [illegible] in Waren aller Branchen
Lombard-Gesellsch. **Fink & Co., Dortmund**
Mönchenwordt. Telephon 2217.
Beleihung und Lagerung auf Textilwaren, Rohprodukte, Schuhw., Pelzw., Teppiche, Möbel, Zigarren, Weine, Klaviere u. s. w.
Schnellste Erledigung. Höchste Beleihung. Strengste Diskretion.

Im Mittelpunkt der Zechen Teutoburgia, Mont-Cenis, Erin und Friedrich der Große sind
Häuser und Bauplätze
bei gering. Anzahl. u. guten Beding., paff. f. Bergl. u. Arbeiter etc., zu verk. Bauplätze mit Bauvorsch. Off. u. B. 20 a. d. Agent. d. Ztg. in Castrop, Wittenerstr. 21.

Geschäftshaus.
Prima Kapitalanlage.
Im südwestl. Stadtteile habe ich ein Wohn- und Geschäftshaus (Eckhaus), nachweislich mit über 8 Prozent verzinslich, unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Es sind 10000 Mark zur Anzahlung erforderlich und verzinsen sich diese mit 24 Prozent. Das Haus eignet sich für jedes Geschäft. Gefl. schriftl. Ang. beförd. unter A. M. 1872 der General-Anzeiger Dortmund.


Wohn- und Geschäftshaus
in **Recklinghausen,** Nähe des Hauptbahnhofes, fortzugshalber billig zu verkaufen.
L. Ohe, Castrop,
Nordstrasse 13.

In aufblühend. Industriegegend, Bez. Kassel, wo mehrere Schächte schon im Betrieb u. n. neue Schächte und große Fabrikanlagen gebaut werden, ist ein gutgehender
Gasthof
m. g. Saal 12×22 □-Meter, Kegelbahn, Räumlichkeiten f. Metzgerei, große Stallungen u. Gemüsegart., krankheitshalber mit sämtl. Wirtsch.-Inventar zu verkauf. Kaufpreis 55000 Mark. Anzahlung nach Uebereinkunft. Bahnstation u. Amtsgericht am Platze. Schr. Ang. u. Z. C. 2051 an den Gen.-Anz., Dortm

Ländl. Wirtschaft
direkt an großer Zeche, mit 7 Morg. Land, schöne neue Gebäude, mit nachweislich gutem Konsum für 65000 Mk. umstdh. sof. zu verkauf. Brau- u. brennereifr. Näh. **H. Timmering, Wirt, Kamen.**

Gute Arbeiterwirtschaft
i. Industriegebiet, Jahreseinnahme 40000 Mk. ohne Küche, Anzahlg. 25—30000 Mark, verhältnissehalber zu verk. Off. unt. O. M. 1904 an den Gen.-Anz. Dortm.

Kl. Arbeiterwirtschaft
mit Garten u. Stallung zu verm. Kl. Sicherh. erford. Ausführl. schr. Angeb. u. Sch. Z. 4879 an den Gen.-Anz. Dortmd.

Hotel-Restaurant
bei Bonn, brauereifrei, gr. Umsatz, m. 3—5000 Mark bar u. g. Zinshaus zu verkaufen. **Creloff, Düsseldorf,** Worringerstraße 108.

Gute Wirtschaft zu verm. Rüger, Auf dem Berge 4. (
Ländl. Arbeiterwirtschaft z. vm. Schöpper, Wißstr. 34.(

In Frankfurt a. M. ist ein gutgehendes
10 Pfg.-Café
mit Bierausschank nähe der Markthalle weg. ander. Unternehm. halber sof. zu verkaufen. 1500 Mk. erforderl. Off. unter F. P. S. 2007 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Kinematograph, im modernst. Stil gebaut, erstkl. Einricht., eig. Lichtanlage, 240 Sitzplätze, sofort zu verkaufen oder zu vermieten. (27882
Zu erfr. i. d. Geschäftsst.

Selten günstiges Angebot!
Spezial-Butter-, Kaffee-, Fleischwaren- pp.-Geschäft, Nähe Dortmund, 1. Geschäft am Platze und in bester Lage, Jahresumsatz 45 bis 50000 Mk., ist besonderer Umstände halber zu verkauf. Erforderlich 5—8000 Mark. Schriftl. Ang. u. D. M. 4912 an den Gen.-Anz. Dortm. (

Flottes Kolonialw.-Geschäft
wegen Krankheit sofort am 1. Mai oder Juli abzugeb. Tageseinnahme 100—120 Mark. Schr. Ang. u. W. N. 2078 an den Gen.-Anz. Dortm.(

F. Frau w. Bäckerei-Filiale zu führen, am liebst. in d. Nähe v. Dortmund. Kaution kann gestellt werden. Schr. Ang. u. F. D. 4898 an den Gen.-Anz. Dortm. (

Zigarren-Geschäfte
werden zahlungsfähigen Leuten unter günstigen Bedingungen eingerichtet von leistungsfähig. Zigarren-Fabrik. 41692
Schriftl. Angeb. unt. P. S. 4265 an den General-Anzeiger.

Friseurgeschäft umständehlb. billig zu verkaufen. (
Joh. Untenberger, Mengede.

In kleinem Industrieort nachweislich rentables
Friseurgeschäft
mit gut. Verkaufsgeschäft, auch f. Haarmtechnik. geeign., da keiner am Platze, ist anderw. Untern. halb. zu verk. Reflekt. woll. schr. Off. u. W. A. 2083 an d. G.-Anz. D. send.

2 gute Schuhsohlereien in Hörde und Langendreer sof. zu verkaufen. Schr. Ang. u. O. N. 4887 an den Gen.-Anz. Dortm. (

Zum 1. Juli eine
Bäckerei
mit Wohnung und Stallung zu vermieten. Fritz Link, Castrop, Wittenerstraße 54, 2. Etage. (

Bäckerei.
Dampfbackofen
mit all. Zubehör in der N. d. Körnerpl., per 1. Juni o. Juli zu vm. Näh. Wiegand, Blumenst. 88, Tel. 5292.

Diese Woche grosser Verkauf in
Kleider- u. Waschstoffen
nur Neuheiten
zu ganz besonders billigen Preisen.

Kostümstoffe	Covercoatgeschmack, ca. 130 cm breit, Mtr.	3.90	2.75
Kostümstoffe	in engl. Geschmack, ca. 130 cm breit, Mtr.	2.75	1.90
Kostümstoffe	in Kammgarn-Cheviot, ca. 130 cm breit, nur schwarz und blau . . . . Mtr. 4.90, 3.75,		2.50
Eolienne	in vielen Farben, ca. 110 cm breit. . Mtr. 3.75, 2.75,		1.85
Voile und Marquisette	in reiner Wolle, viele Farben, uni und gestreift, alle Farbstellungen . . . . Mtr. nur 2.75, 1.85,		1.45

— Der reguläre Wert ist viel höher. —

Frotté-Reste	in Längen von 2—4½ Mtr., 120 cm breit, weiß und gemustert, für Röcke und Kostüme . . . . Mtr. nur	2.25

— Der reguläre Wert ist bis 4.75. —

Wollmousseline, Voile, Crêpe, Frotté und andere Waschstoffe
in den neuesten Dessins und Farben **spottbillig.**

Für den Umzug
Gardinen, Stores, Spannstoffe **weit unter Preis.**

Zum Schulanfang

Buckskin	in Resten und am Stück, für Knabenanzüge und Hosen Mtr. 3.90, 2.85, 1.90,	1.35
Blaue Cheviots	für Schulkleider, reine Wolle, 90 u. 110 cm breit Mtr. 1.85, 1.35, 1.10,	85 Pf.
Schwarz Alpacca	für Schulschürzen . Mtr. 1.45, 1.15,	95 Pf.

Mode-Zeitungen für April
sind eingetroffen und werden auf Wunsch **gratis** verabfolgt.
Schnittmuster sind ebenfalls bei uns zu haben.

Betten!
In Bettbarchend, Federn und Daunen
unterhalten wir ein großes Lager in nur **bewährt guten Qualitäten.**

Reste-Lager **Gebr. Bär** **Etagen-Geschäft**
nur 1. Etage (1969?
Brückstrasse 7 **Friedhof-Ecke.**

Im südlich. Stadtteil soll
Metzgerei
(Eckhaus) errichtet werden. Dieselbe wird mod. einger. u. preisw. unt. günst. Zahlungsbedingungen verkauft.
Konkurrenzlose Lage!!
Baupläne sind auf mein. Büro einzusehen u. finden etw. Wünsche des Käufers noch Berücksichtigung.
L. Spiegel,
Dortmund, Museumst. 5. Fernsprecher 1178.

Für Ziegeleien
Kantinen, Arbeiter-Menagen

empfehle **Eisen-Bettstellen Matratzen Strohsäcke**
Wolldecken, Bettücher, Bezüge etc.
in starken zweckentsprechend. Qualitäten
zu billigsten Engrospreisen
Betten-Spezialhaus Ph. Friede
Fernruf 3320 Dortmund Ostenhellweg 23

Vieh-Kommission.
Jüngerer Däne, vieljährige Tätigkeit im Viehgeschäft, wünscht sich mit ein. Viehkommissionsfirma od. älter. erfahr., kapitalkräft. Metzgermeister zu assoziieren zw. Gründung eines Viehkommissionsgeschäftes. Off. unt. P. F. 6336 an Rud. Mosse, Düsseldorf. (19596

Beteiligung
eventl. auch Uebertragung eines Versicher.-, Immobil.- und Inkasso-Geschäftes, 15 Jahre bestehend, sehr guter Ruf. Jahreseink. 11—12000 Mk. Erford. 4000 Mk. Off. u. M. M. 100 an d. Ann.-Expedition Erlenkämper u. Cie., Bochum, erbeten. (

Teilhaber
mit 2000 Mk., nur junger unabhängiger Mann, ges. Gewinn enorm nachweisb. Schr. Ang. u. M. D. 4895 an den Gen.-Anz. Dortm. (

Teilhaber
für ein in konkurrenzl. Lage einer Industriestadt zu err. Kino mit ca. 3000 Mk. ges. Kapit. wird sichergestellt Schr. Ang. u. T. R. 4890 an den Gen.-Anz. Dortm. (

2stell. Hypothekenbrief
hies. rent. Objekt. m. Nachlaß zu verkaufen. Schr. Ang. u. W. 1890 an den Gen.-Anz. Dortm.(

Wer leiht
einem hiesigen Handwerker gegen sehr gute Sicherheit, 20—25 Mille z. Ablösung von Bankschulden. Schr. Ang. u. A. N. 1888 an den Gen.-Anz. Dortm.(

Jung. Geschäftsmann sucht 3000—5000 Mk. gegen gute Bürgschaft zu leihen. Schr. Ang. u. O. K. 2084 an den Gen.-Anz. Dortm. (

Hiesiger Gutsbesitzer sucht gegen Ia. Sicherheiten oder Verpfändung von 1. Hypothekenbrief für mehrere Monate ein Darlehn von
3—4000 Mark.
Schr. Angeb. bef. u. M. N. 1877 d. General-Anz. Dtm.

Staatsbeamter
f. kleines Darlehn bei hoh. Vergüt und 8 Proz. Zinf. a. kurze Zeit. Schr. Ang. u. L. A. 4905 an den Gen.-Anz. Dortm. (

Beamter sucht Mark 300 Darlehn gegen hohe Zinsen u. doppelte Sicherheit. Schr. Ang. u. S. B. 4850 an den Gen.-Anz. Dortmd.

Wer leiht ein. beff. Beamt. in Lebensst. 300 Mk. auf sofort? 100 Mk. Entschäd. Schr. Ang. u. E. K. 4907 an den Gen.-Anz. Dortm. (

Deutsches Reichs-Patent, neuer elektr. Massenartikel sofort zu verkaufen, evtl. Kapitalist zwecks Fabrikation gesucht. Schr. Ang. u. M. Z. 4889 an den Gen.-Anz. Dortm.(

Deutsches Reichs-Gebrauchs-Muster
zu verk. Guter Massenartikel. Näh. Karl Waldschmidt, Dortmund, Gutenbergstr. 73. (

[illegible] zu verkaufen. [illegible] Bahnhofstraße 50.

Stellen-Angebote

Stellung als Buchhalter, Sekretär, Verwalter pp. erhalten jg. Leute nach mündl. oder schriftl. Ausbildung Beamte werd. ständig verlangt Prospekt frei. **August Stein, Leipzig G. 329,** Blumenstr. 1

Junge Leute
nicht unt. 16 Jahren für Botengänge sofort gesucht.) Brüderweg 23, part.

300 Mark monatlich und mehr verdient jeder der unsere Artikel übernimmt f. Alleinbezirk, garantiert die Stunde 2 M. Jeder ist Käufer. Ausk. umsonst. **F. W. Trappe, Böhlitz-Ehrenberg** bei Leipzig 47.

Nebenverdienst.
Wer Lust hat z. Flaschenbierfahren und sich selbst Kunden erwerben kann auf eigene Rechnung oder gegen hohen Lohn, kann Pferd u. Wagen gestellt bekommen. Stall muß vorhanden sein. Kleine Kaution erforderlich. Am liebsten nach auswärts.) Näheres Lessingstraße 48.

Lohnender Neben-verdienst
biet. sich Hausier., Zeitungsträgerinnen u. Botengäng. an jed. Ort beim Verkauf eines in jed. Haush. täglich benötigt. Spezialartikels. Schr. Ang. u. E. W. 2080 an den Gen.-Anz. Dortm. (

Junger Mann
oder Halbinvalide als Zeitungsverkäufer für d. Bahnhofsbuchhandlung Langendreer gegen hohen Lohn sofort gesucht. Offerten an (**W. Staarmann, Duisburg.**

Für mein Manufaktur- und Möbelgeschäft ehrlicher fleiß.
Mann
als Verkäufer und Kassierer gesucht. Verheir., Radfahrer u. die auf dauernde Stellg. reflektieren, bevorzugt. Meldungen **Markowsky, Herne,** Schulstraße 42. (19891

Versicherungsgesellsch. sucht strebsamen
Kassenboten
gegen festes Gehalt u. Provision. Pensionseinrichtung vorhanden. Kaution erforderlich. Schriftl. Offert. m. Lebenslauf u. Z. N. 4870 an den Gen.-Anz. Dortm. (

Leistungsfäh. Weingeschäft sucht bei besseren Privaten eingeführte 19606
Vertreter
gegen hohe Provision. Off. sub C. D. 1543 durch **Haasenstein u. Vogler, Akt.-G., Cöln.**

Weinhandlung mit großem Weinbergbesitz sucht gegen höchste Provision geeigneten **Vertreter.** Off. unter Df. J. 3234 an **Rudolf Mosse, Düsseldorf.** (

Oberreisende
mit Kolonne für Vers.-Zeitschriften erhält dauernde, lohnende Anstellung. **W. Bronheim,** Kreuzstr. 3, Ladeneingang.

Es wird ein jung. Mann als
Reisender
sofort gesucht. Personen die poln. sprechen, werd. bevorz. Off. m. Zeugnisabschr. u. F. P. 2055 a. d. G.-A. D.

Reisende
für Versich.-Zeitschriften erh. dauernd lohn. Anstellung. **W. Bronheim,** Kreuzstr. 3, Ladeneingang.

Ein älterer
Buchhalter
für ein mittl. Baugeschäft in d. Nähe d. Dortmund in sein. frei. Stunden gesucht, am liebsten Sonntags Vormittags. Offerten m. Gehaltsanspr. u. J. S. 2079 an den Gen.-Anz., Dortm.

Wir suchen zum möglichst sofortigen Eintritt einen in technischer Korrespondenz erfahrenen
Maschinenschreiber.
Bevorzugt werden solche, die nebenbei auch zeichnerische Arbeiten erledigen [illegible]
Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschr. u. Angabe der Gehaltsanspr. u. d. frühest. Eintrittstermins an
Maschinenbau-Akt.-G. Balck[illegible]
Abt. Techn. Büro, Bochum.

Rhein. Großbrauerei
sucht für die
Expedition
tüchtigen, zuverlässigen
jung. Mann
aus der Branche zum bal[illegible] Eintritt. Bewerber, die ähnliche Stellungen bereits bekleideten, werden bevorzugt. Die Stellung ist dauernd. Ausführ. schr. Ang. m. Zeugnisabschr., Photogr. Gehaltsforderungen u. N. [illegible] 1873 a. den Gen.-Anz. Dtm.

g. A. 8.9. II. Zo. v. 1/4. 13.

Stellen-Angebote

Stellung als Buchhalter, Sekretär, Verwalter pp. erhalten jg. Leute nach mündl. oder schriftl. Ausbildung Beamte werd. ständig verlangt Prospekt frei. **August Stein, Leipzig G. 329,** Blumenstr. 1

Junge Leute
nicht unt. 16 Jahren für Botengänge sofort gesucht.
) Brüderweg 23, part.

300 Mark monatlich und mehr verdient jeder der unsere Artikel übernimmt f. Alleinbezirk, garantiert die Stunde 2 M. Jeder ist Käufer. Ausk. umsonst. **F. W. Trappe, Böhlitz-Ehrenberg bei Leipzig 47.**

Nebenverdienst.
Wer Lust hat z. Flaschenbierfahren und sich selbst stunden erwerben kann auf eigene Rechnung oder gegen hohen Lohn, kann Pferd u. Wagen gestellt bekommen. Stall muß vorhanden sein. Kleine Kaution erforderlich. Am liebsten nach auswärts.
) Näheres Lessingstraße 48.

Lohnender Nebenverdienst
bietet sich Hausier., Zeitungsträgerinnen u. Botengänger, an jed. Ort beim Verkauf eines in jed. Haush. tägl. benötigt. Spezialartikels.
Schr. Ang. u. E. W. 2080 an den Gen.-Anz. Dortm. (

Junger Mann
oder **Halbinvalide** als Zeitungsverkäufer für d. Bahnhofsbuchhandlung Langendreer gegen hohen Lohn sofort gesucht. Offerten an (
W. Staarmann, Duisburg.

Für mein Manufaktur- und Möbelgeschäft ehrlicher fleiß.
Mann
als **Verkäufer und Kassierer** gesucht. Verheir., Radfahrer u. die auf dauernde Stellg. reflektieren, bevorzugt. Meldungen **Markowsky, Herne,** Schulstraße 42. (19891

Versicherungsgesellsch. sucht strebsamen
Kassenboten
gegen festes Gehalt u. Provision. Pensionseinrichtung vorhanden. Kaution erforderlich. Schriftl. Offert. m. Lebenslauf u. K. N. 4870 an den Gen.-Anz. Dortm. (

Leistungsfäh. Weingeschäft sucht bei besseren Privaten eingeführte 19606
Vertreter
gegen hohe Provision. Off. sub C. D. 1543 durch **Haasenstein u. Vogler, Akt.-G., Cöln.**

Weinhandlung
mit großem Weinbergebesitz sucht gegen höchste Provision geeigneten **Vertreter.** Off. unter Dr. J. 3234 an **Rudolf Mosse, Düsseldorf.** (

Oberreisende
mit Kolonne für Vers.-Zeitschriften erhält dauernde, lohnende Anstellung.
W. Bronheim, Kreuzstr. 3, Ladeneingang.

Es wird ein **junger Mann** als
Reisender
sofort gesucht. Personen die poln. sprechen, werd. bevorz. Off. m. Zeugnisabschr. u. **F. P. 2055 a. d. G.-A. D.**

Reisende
für Versich.-Zeitschriften erh. dauernd lohn. Anstellung.
W. Bronheim, Kreuzstr. 3, Ladeneingang.

Ein älterer
Buchhalter
für ein mittl. Baugeschäft in d. Nähe v. Dortmund i. sein. frei. Stunden gesucht, am liebsten Sonntags Vormittags. Offerten m. Gehaltsanspr. u. J. S. 2079 an den Gen.-Anz., Dortm. (

Wir suchen zum möglichst sofortigen Eintritt einen in technischer Korrespondenz erfahrenen
Maschinenschreiber.
Bevorzugt werden solche, die nebenbei auch zeichnerische Arbeiten erledigen k. Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschr. u. Angabe d. Gehaltsanspr. u. d. frühest. Eintrittstermins an
Maschinenbau-Akt.-G. Balcke
Abt. Techn. Büro, Bochum.

Rhein. Großbrauerei
sucht für die
Expedition
tüchtigen, zuverlässigen
jung. Mann
aus der Branche zum bald. Eintritt. Bewerber, die ähnliche Stellungen bereits bekleideten, werden bevorzugt. Die Stellung ist dauernd. Ausführ. schr. Ang. mit Zeugnisabschr., Photogr. u. Gehaltsforderungen u. **R. N. 1873 a. den Gen.-Anz. Dmd.**

Sichere dauernde Existenz
General-Vertreter
für konkurrenzloses, fachgewerbliches, unentbehrliches Hülfswerk, absolut neu.
Herren, welche einen Stab zuverlässiger Reisender einstellen, zu intensiver Arbeit anhalten und ständig kontrollieren können, sowie in der Lage sind, eine sicherzustellende Kaution zu hinterlegen, wollen Adresse unter **B. P. 1880** an den General-Anzeiger Dortmund einsenden. (19640

Feuerversicherung.
Alte deutsche Gesellschaft hat ihre
Haupt-Agentur
mit Mk. 8000 Inkasso neu zu besetzen. Gut eingeführte Herren, die über gute Beziehungen verfügen, wollen sich unter **F. G. 1883** im General-Ang. Dortmund melden. (

Günstige Position!
Steigendes Einkommen!
Große Versicherungs-Aktien-Gesellschaft, alle modern. Branchen außer Feuer, sucht geschäftsgewandt. Herrn für den Außendienst. Bei kleinem Pensum
Anfangsgehalt 150 Mark bis 200 Mark monatlich.
Bei Befähigung in Organisation baldige Beförderung zum Oberbeamten mit festem Einkommen von 3000 Mark bis 5000 Mark, dazu Provisionen und Spesen. Nichtfachmann würde sich bei sofort. Verdienst einarbeiten können.
Gefl. Off. mit Lebenslauf erb. unt. **F. 2170 an Daube u. Co., Köln.** 18746

Für ein **Spezialgeschäft in Haushaltungsmaschinen,** welches viele Filialen besitzt, wird ein
zuverlässiger Herr
gesucht, der zum Filialleiter ausgebildet werden soll.
Kautionsfähige Bewerber, nicht unter 27 Jahren alt, wollen ausführliche schriftliche Angebote mit Zeugnisabschriften unter **J. H. 4909** an den General-Anzeiger einsenden. 28944

Feuer, Haftpfl., Unfall.
Alte deutsche Gesellschaft sucht für Stadt- und Landkreis Dortmund
Acquisiteur
gegen Gehalt und Spesen.
Schr. Ang. u. C. R. 1884 an Gen.-Anz. Dortmund.

Für den Bau des Ems-Weser-Kanals stellen wir **sofort** noch folgendes Personal ein:
1 Aufseher
2 Kippmeister
1 Baggermeister } für Lübecker Dreckenbagger
1 Baggermaschinist
2 Lokomotivführer
Angebote mit Lohnansprüchen sind einzureichen an
Grün & Bilfinger A.-G., Gestringen i. Westf.

Tüchtige Rock- und Hosenschneider
per sofort für dauernd gesucht. (19744
Sieland & Rübenbeck.

Zwei tüchtige Rock-, ein Hosen- ein Tag- und ein Damenschneider
gesucht für dauernd. (19836
W. Fuss, Hamm i. W., Oststrasse 7.

Tüchtiger Zapfer
sofort gesucht. **Wintergarten, Brückstraße 39.** (

Für Abendstunden
am Sonntag einen jüngeren
Postkartenverkäufer
16—18 Jahre alt, gesucht. **Wintergarten, Brückstraße 39.**

Zu möglichst sofort. Eintritt perfekter **Stenograph und Maschinenschreiber** gesucht. Es wollen sich nur solche Bewerber melden, welche mindestens 200 Silb. stenographieren, da sehr schnell diktiert wird. Stell. angenehm und gut bezahlt. Schr. Ang. mit Lebenslauf, Zeugn.-Abschr. u. Gehalts-Ansprüchen unt. **S. L. 1852** an den Gen.-Anz. Dortm. (

Dekorateur.
Suche per sof. ein. jüng. **Warenhausdekorateur** sowie ein. **Wanderdekorateur.** Persönl. Vorst. Schr. Ang. erb.
R. Nathan,
Rauxel (Babinghorst).

Tüchtiger Verkäufer
für **Herrenkonfektion** per 1. Mai gesucht. (19607
Gebr. Alsberg,
Recklinghausen.

Für ein Geschäft der Lebensmittelbranche wird per bald ein
junger Mann
welcher die Lehre in einem en detail-Geschäft beendet hat, zum Besuche der Privat-Kundschaft gesucht.
Schr. Ang. mit Gehaltsansprüchen bei fr. Station unter **B. C. 1855** an den General-Anzeiger Dortm. (

Möglichst auf sofort ein tüchtiger jüngerer
Schreibmaschinen-Mechaniker
für alle Maschinen-Systeme gesucht. 19465
Hermann Krumm
Remscheid.

Farben u. Tapeten.
Angehender
Commis
für Laden per bald gesucht.
Schriftl. Angebote unter **Nr. 311** an **R. Hartung, Witten.** 19917

Tücht. Zeichner
für Patent-, Projekt- und Reklamezeichnungen z. bald. Antritt ges. Unerläßl. Bedingung: Uebung im flotten u. sauber. Herstellen feiner u. genauer Zeichnungen, Gewandth. in der Anfert. von Schreib- u. Tierschriften für solche. Bewerber mit Erfahr. im Behälter- od. Apparatebau u. in Feuerungsanlag. bevorz. Gefl. Angeb., denen nach Möglichk. kleine Zeichnungs- u. Schriftpr. beizuf. sind, mit Angab. der Geh.-Anspr. u. des frühest. Eintrittsterm. unt. **S. H. 1831** a. d. Gen.-Anz. Dtm. 19010

Größeres Hüttenwerk
sucht zum sofortigen Eintritt jüngeren 6781
Laboranten
für
Roheisen-Analysen.
Ausführliche Bewerbungen bedürfen unter **A. D. 1897** der General-Anzeiger Dortmund.

Größere hiesige **Weichenfabrik** sucht einen tüchtigen jüngeren
Werkführer
z. Beaufsichtigung von etwa 4 **Schlosserkolonnen.** Ausführliche selbstgeschriebene Angebote nebst Angabe von **Referenzen, der Gehaltsansprüche** und möglichst unter Beifüg. eines Bildes werden erbeten unter **Sch. W. 255** an die Fil.-Expedition Märkischestraße 50.

Großes Stahlformgußwerk sucht für die Dreherei und Hoblerei einen tüchtigen, **energischen**
Vorarbeiter.
Schr. Angebote mit Ang. der Lohnansprüche u. des Eintritt-Termins sind unter Beifügung eines Lebenslaufes u. Zeugnisabschr. u. **D. C. 1870** an d. Gen.-Anz. Dortmund zu richten.

Tüchtige
Vorarbeiter und Monteure
für die **Instandhaltung der elektrischen Starkstromanlagen** gesucht. Meldung. Portier I. Unionstraße.
Dortmunder Union
Elektr. Abteilung.

Tüchtiger
Maschinenschlosser und Monteur
im Alter von etwa 30 J., der mit **Eismaschine** vertraut ist und sämtliche Brauerei-Reparaturen selbständig ausführen und der Reparaturwerkstätte vorstehen kann, in dauernde Stellung **sofort gesucht.**
Schr. Ang. mit Gehaltsanspr. unt. **U. S. 1896** an den Gen.-Anz. Dortm. (

Dampfkranführer
und mehrere **Bohrer** sofort gesucht. (
Heinrich Behrend.

Schlosser
(Wagen- u. Weichenbauer) **auch Vorarbeiter** werden bei gutem Akkord u. Lohn für dauernde Beschäftigung eingestellt von
Glässing & Schollwer
Feldbahnfabrik,
Schüren, Krs. Hörde.

Mehrere tücht. Schlosser und Dreher
suchen
H. Flottmann & Comp.
Maschinenfabrik,
Herne.

Tüchtiger, zuverlässiger (
Schlosser
per sofort gesucht. (19629
Alb. Wirz, Dortmund,
Mallinckrodtstr. 111.

Tücht. Schlosser und jugendliche Hilfsarbeiter sucht
Louis Heymer
Bärenstrasse 10
untere Bornstrasse.

Stahlformgußwerk sucht
2 tüchtige Dreher
für **große Karussel-Bänke bei hohem Lohn.**
Schr. Ang. mit Angabe der bisherigen Tätigkeit sind zu richten unter **A. B. 1860** an den General-Anzeiger Dortmund.

Sofort gesucht zwei komplette
Nietkolonnen
Zu meld. auf der Baustelle in **Barop, Kreisstr. Monteur Kujawa**

Ein durchaus solider
Rechtschmied
für dauernde Arbeit und bei gutem Akkordlohn sofort gesucht.
Hagen-Grünthaler Eisenwerke, Schmidt, Schläper u. Cie., in **Hagen.**

Tücht. Kesselschmiede
gegen hohen Lohn u. Akkord sofort gesucht.
Monteur Schmiegelt,
Hohensyburgstr. 62.

Zum sofortigen Eintritt tüchtiger, **selbständig arbeit.**
Bleilöter
für unsere Ammoniakanlage gesucht.
Gewerkschaft Deutscher Kaiser Hamborn, Kokerei, Schacht 4

5 solide
Außenverputzer
können sich melden. (
Rokstraße 3, 3. Etage.

Tüchtiger, energischer
Maurerpolier
für eine Beamtenwohnungskolonie nach Soest stellt sofort ein. Auch können die Bauten in Akkord angenommen werden.
Theod. Holtkamp, Baugeschäft, Becum i. W. 19006

Ein tüchtiger
Maurerpolier
der selbst mit arbeitet, mit 4 Maurer per sofort gesucht.
O. Borndran, Baugeschäft, Schüren, Telephon 192. (

8—10 tüchtige
Einschaler sowie Betonerre
für sofort gesucht.
Ch. Wiener u. Co., Beton- u. Eisenbetonbau, Bochum, Emscherstraße.

5 Zimmergesellen
sofort gesucht.
Wilhelm Koch,
Zimmermeister,
Habinghorst bei Rauxel.

Tüchtiger
Schachtmeister
welcher Erfahrung im Abtrag von Hochofenhalden besitzt, sofort gesucht.
Schr. Meldung. mit Zeugnisabschriften u. Lohnansprüchen an **Fritz Leube,** Hörde. 19491

5—6 Packlagesetzer
für größere Arbeit sofort gesucht. (19736
Friedr. Ringsdorf, Unternehmer, **Wanne,** Gelsenkirchenerstr. 41.

40—50 tüchtige
Erdarbeiter
sofort gesucht für Baustelle neue Schleuse b. Henrichenburg. Meld. bei Schachtmeister **Seidel** dortselbst.
H. Weber, Baugeschäft, **Unna i. W.**

Auf sofort tüchtige
Ablader und Erdarbeiter
gesucht. Zu melden **Umbau Bahnhof Hamm, Schachtmeister Lückefett.** 19424

Ca. 30 Erdarbeiter
sofort gesucht. Meldungen bei **Schachtmeister Hellfeier, Aplerbecker Hütte.**

30
Arbeiter
erhalt. sofort Beschäftigung. Zu melden in der **Wirtschaft Schröder in Barop** a. Bahnhof. **Unternehmer Müller, Stoppenberg.** 19437

Tüchtige Erdarbeiter
gesucht.
L. Mönnig, Molkereistr. 26.

Malergehülfen
bei hohem Lohn gesucht.
Gruß, Münsterstraße 32.

Ordentl. Malergehülfe
sof. gesucht, der jetzt seine Lehrzeit beendet hat
Friedrich Feldmann, 19493 **Wickede-Asseln.**

Anstreichergeh. u. jugdl. Arbeiter v. 15—16 J. sucht **Weinberg,** Baumstr. 34. (

Malergehülfen gesucht.
W. Sodenkamp, 1. Kampstraße 70. (

M. Anstreicher für Eisenkonstruktionen nach auswärts gesucht. Zu melden von 12—1 Uhr.
Kesselstr. 57a. (

Tücht. Anstreichergehülfe sofort gesucht. **Joh. Dunken,** Münsterstraße 104. (

Polsterer ges. Weberst. 2, II.

Auf sofort ein tüchtiger
Polsterer
gesucht. Zu erfragen in der Geschäftsst. d. Ztg. 19763

2 tücht. Polsterer
per sofort für bessere Arbeit gesucht. (19768
W. Landmann, Möbelfabr., **Hamm i. W.**

Tüchtige Polsterer und Dekorateure gesucht.
Fritz Wienand,
Südwall 2. (

2 Stellmacher, 2 jüngere Huf- u. Wagenschmiede
sofort ges. **Franz Wiechers,** Adrestr. 21.

Wir suchen für sofort ein
Gattersäger
und mehrere
Platzarbeiter
Dampfsägewerk Langenbach, Lünen Kr. Dortmund.

Sofort ein tüchtiger
Schneidergehülfe
für dauernde Beschäftigung gesucht. **Edmund Schmidt, Stockum** bei Witten. (

2 Tagschneider, 1 Damenschneider sucht
W. Plümer, Helle 8.

Welcher tüchtiger Rock-, Hosen- und Westenarbeiter k. jede Woche dauernd einige Stücke machen?
Schr. Ang. u. **A. B. 4911** an den Gen.-Anz. Dortmd.

2 tüchtige Rockarbeiter
sofort gesucht.
(Dürenerstraße 29.

Schneidergeh. a. Kleinst. sof. gesucht. Hohestr. 34. (

Tüchtiger
Tagschneider
auf dauernde Beschäftigung gesucht. **Max Durjava,** Westenhellweg 62. (

Tüchtiger Schneidergehülfe D. B., f. sofort gesucht. (
Mallinckrodtstr. 21, p.

Rockarbeiter
gesucht. Westenhellweg 85, II

Gute
Rockarbeiter
gesucht.
J. Kolenda, Hohest. 50, II. r.

Garant. dauernde Arbeit erhalt. sofort **Schneider** bei **H. Weil,** 1. Kampstr. 1, III.

Schneidergehülfe
für dauernde Beschäftigung gesucht. (
Gerh. Deppenwiese, Witten, Wiesenstr. 19.

2 Schneidera. sof. ges. für dauernd. Stücklohn. (
Lambachstr. 12, Dortm.

Tücht. Rock- u. Taillenarbeiterinnen sofort gesucht.
M. Frank, Schwanenstr. 50. (

Tagschneider
per sofort gesucht.
Hettlage & Co.
Westenhellweg.

Gut eingearbeitete
Damenschneider
per sofort bei dauernder Beschäftigung gesucht. (
Max Weser, Dortmund, Betenstraße 9.

Schuhmachergehülfen und **Lehrling** gesucht.
Wilh. Krieger, Schwerte.

Jüng. Schuhmachergehülfe für dauernd ges. Lindenhorsterstr. 20 a. am Fredenbaum

Suche per 20. April einen tüchtigen selbständigen
Bäcker und Konditor
Selbig. muß vor Königswinteröfen arbeiten können.
H. Waas, Holzwickede.

Brotfabrik im Industriebezirk sucht per sofort oder 1. April einen tüchtigen
Teigmacher,
evtl. verheiratet, der schon im Großbetriebe tätig war. Stellung angenehm u. dauernd. Schr. Ang. mit bisher. Tätigkeit unt. **T. G. 1835** a. d. Gen.-Anz. Dtm. 19016

Zweiter Bäckergeselle
Teigmacher, sofort gesucht.
Karl Wilke, Habinghorst bei Rauxel. 19708

Tcht. Bäck.- u. Kond.-Gehilfe gesucht. Inselstraße 16. (

Ordentl. Bäckergehülfe sofort gesucht.
Kamen, Kirchstraße 8.

Selbst. Bäcker- u. Konditorgehülfe, 23—24 Jahre, sof. gesucht. **J. Grieskamp, Scharnhorst.**

Jg. Bäckergehülfe sofort gesucht.
Detmarstraße 18. (

Jung. Bäckergehülfe gesucht. Wilhelmstraße 22. (

Zweiter Bäckergehülfe
und ein **Lehrling** gesucht.
) Hermannstraße 39.

Ein zuverläss. selbständig.
Bäckergeselle
der auch Feinbäckerei versteht, sofort gesucht.
A. Strato, Aplerbeck.

Junger
Bäckergehülfe
ges. Westenhellweg 134. (

Friseurgehülfe
bei 40 Mark Lohn sof. gesucht. **Dingemann, Herne,** Crangerstraße 72. 19892

Junger Friseurgehülfe sofort gesucht. 28291
Opping, Weiherstraße 1.

Ja. Friseurgehülfe sof. ges. **C. Jäger, Dorstfeld.** (

Junger Friseurgehülfe sof. ges. **Herm. Grossa, Kamen i. W.,** Weststraße. (

Ehrlicher Kellner
17 bis 20 J., per sof. ges.
Rheinischestr. 9. (

Suche für Sonntags einen
Kellner zur Aushülfe
Karl Wencker, Brückstr. 49. (

Tüchtiger
Chauffeur
gesucht für Lastautomobil.
Hansa-Brauerei.

Fuhrmann
für schweren Zweispänner gesucht. Gute Zeugnisse Bed.
Näh. 1. Kampstr. 43, part.

Zwei zuverlässige Fuhrleute sofort gesucht.
) Weiherstraße 10.

Fuhrm. ges. Leopoldst. 25 a. (

Ordtl. jüng. **Kutscher** gr. Schriftl. Ang. u. **T. N. 4884** an den Gen.-Ang. Dortm. (

Zuverlässiger solider
Fuhrmann
für Lagerarbeit gesucht.
Meldungen Karlstraße 5, Hof.

Bierkutscher
mit gutem Zeugnis gesucht. 28355) Lessingstraße 46.

Unverh. stadtkund. **Kutscher** sofort gesucht. **H. Schulte,** Brüderweg 15. (

Pferdepfleger
gesucht per sofort für Reitinstitut. Beging.: Sattelnkenntnis u. nüchtern.
Schr. Off. mit Gehaltsansprüchen an
Tattersall Bochum, 19747) Hernerstr. 36.

Junge v. 14 J. a. Milchtrag. gesucht. Meldung von 2—3 Uhr nachmittags. (
Lagerhausstr. 3, I., r.

Mehr. Eisfahrer
gesucht.
Eisgenossenschaft selbständiger Konditoren.

Ehrlicher Junge
zum Spülen u. Fahren ges.
Sinalco G. m. b. H.,
) Kaiserstr. 113, Hof.

Jungen
v. Reisephotograph sof. ges. Bornstraße 128, III., r. (

Ordl. Junge, 14 Jahr alt, für leichte Arbeit gesucht. Oberwall 15, Hinterhaus, Schreinerei. (

Junge
v. 14—15 J. a. Kegelaufsetzen für ganz gesucht.
Berthold, Körner-Hellweg 18

Fleiß. Hilfarbeiter
ges. Sonnenscheinsgasse 6. (

Brav. Junge für alle Arb. ges. Derselbe wird als Kellerbursche mit angelernt.
Weinhandl. Schliepstr. 1-3. (

Kräftiger 16jähr. Spüljunge der auch mit Pferden umgehen kann, sofort gesucht.
Mineralwasserfabrik **Döller,** Schubertstraße 6. (

Arbeiter
gesucht. Zu melden: **Neue Bahnhof, Wambel.**

Halbinvalide
Schreiner sof. ges. Näh. i. d. Geschäftsst. d. Ztg. (28849

Jg. Kellner, Zapfer
Küchinnen, Beiköchin, Büfettfrl., Barbamen, Frl. für Haushalt u. Bedienen, Kellnerinnen sofort gesucht.
Heinrich Vogt,
gewerbsmäßiger Stellenvermittler, Auf dem Berge 19. (

Suche Kutscher, Postillon, Fuhrleute, Fahrburschen, Koppelknecht, Lagerarbeiter, landwirtsch. Baumeister, Ackergehülfen, Schweizer. August Kölling, gewerbsmäßiger Stellenvermittler, **Dortmd.,** Burgmundstr. 15.

Erst- u. Zweitknechte
Arbeiterfamilien, Jungens v. 15 Jahren z. Milchfahren gesucht.
Wwe. Henriette Blumenrath
gewerbsmäßige Stellenvermittlerin
1. Kampstr. 9. Fernruf 1739.

I. u. II. Ackerknechte
Baumeister, Fahrknechte, Schweizer, Brennkutscher, Jungens fürs Land
sucht Otto Göbler
gewerbsmäßiger Stellenvermittler **Helle 7**

Suche
Stallknechte, Fuhrknechte, Ackerknechte, Viehwärter, junge Burschen fürs Land.
Wilhelm Heidrich, gewerbsmäßiger Stellenvermittler, Gnadenort 12. am Hauptbahnhof. Tel. 2805. (

Nicht zu junger
Hausbursche,
welcher zugleich auch das Geschäftsauto mitzufahren hat, sofort gesucht.
Färberei Haarmann, Witten.

Suche per sofort einen zuverlässigen jungen
Hausdiener
von 18—22 Jahren.
Hotel Gretenkort, Ahlen i. W.

Hausdiener
gesucht, welcher zeitweise in der Wirtschaft mit tätig sein muß. **Mattus, Gelsenkirchen,** Bochumerstraße 21.

Gesucht
Hausbursche
(Arbeitsmann). Meldungen Hohestr. 68, Eing. Gartentor

Kräftiger
Laufbursche
unter 16 Jahren gesucht.
Rich. Müller, Rosenthal 11, Kontor.

Kräftiger schulfreier
Laufbursche
ges. Gutenbergstr. 36, Hof. (

Ordentl., kräftigen
Laufburschen
sucht **Konditorei v. d. Heide,** Westenhellweg 64.

Schulpflichtiger Knabe zum Auslaufen gesucht. (
Westenhellweg 85, 2. Etg.

Zuverlässige Dame
nicht unter 25 Jahren für **Kontor gesucht.** Diejenigen welche etwas Klavier spielen können, werden bevorzugt.
Ausführl. Angebote unter **A. F. 1807** an den Gen.-Anz.

Josef Herzstein
Witten.
Erstes und grösstes Spezialhaus für Putz und Modewaren.

Zum baldigen Eintritt gesucht
2 tüchtige Verkäuferinnen
für Putz,
1 jüngere tüchtige **Verkäuferin** für **Wäsche u. Schürzen,**
1 jüngere **Verkäuferin** für **Besätze und Kurzwaren.**

Wir suchen **sofort** perfekte
Gardinen-Näherin
Gardinenhaus Gebr. Engel, Westenhellweg 82.

20 nur durchaus perfekte
Näherinnen
für Berufs-Kleidung sofort gesucht. (28396
Schönbach & Co., Wäsche-Fabrik
Steinstrasse 18.

Kostümbüglerinnen
sowie **junge Mädchen** zum Kostümbügeln gesucht. (
Färberei Schober, Westerbleichstrasse.

Für mein Drogen- und Kolonialwarengeschäft suche für sofort ein
Lehrmädchen.
Emil Middendorf, Mengede am Bahnhof.

Laufjungen f. Nachm. ges. Kuckelke 2, part. (

Kräftiger Laufbursche gesucht. Hansastraße 102. (

Ordtl. Laufjunge
für Nachmittags gesucht.
Alfermann u. Schweigmann Hiltropwall 35.

Jüngere
Laufburschen
1. für den **westlichen** Teil der Stadt, 2. für den **südlichen** Teil der Stadt, 3. für den **nördlichen** Teil der Stadt (nur für Nachmitt.) sucht **C. L. Krüger,** G. m. b. H., Buchhandlung.

Lehrling
mit höherer Schulbildung gesucht von großer Feuerbetr.-General-Agentur. Buchhaltung u. Korrespondenz w. erlernt. Ausgänge und Gepieren wird nicht verlangt. Vergütg. Mk. 300 jährlich. Schr. Off. unt. **U. S. 4799** an den Gen.-Anz. Dortmd.

Lehrling
aus Dortm. f. Anwaltsbüro ges. Angemess. steig. Bezahl. Dortmund, Kaiserstr. 16.

Lehrling
mit guter Schulbildung bei sofortig. Vergütung. Selbstgeschrieb. Angebote u. **F. G. 1876** an den Gen.-Anz. D.

Lehrling
für unser **technisches Bureau** gesucht. Nur selbstgeschrieb. Angebote unter Beifügung der Schulzeugnisabschriften zu senden an
Maschinenfabrik Großmann, Dortmund.

Für mein Tapeten-, Farb.-, Lack- u. Glasgeschäft suche ich einen
Lehrling
geg. sofort. Vergütung.
Emil Schröder, Tapetenhaus „Hansa", Kirchenst. 34

Suche für mein erstklass. **Delikatessen-, Kolonial- u. Fleischwaren-Geschäft** ein. Sohn achtbarer Eltern per 1. Mai
in die Lehre.
H. P. Weber, Solingen, Kölnerstraße.

Ich suche einen Sohn ord. Eltern als
Lehrling
für Drogerie in Dortmund, welcher eine wirklich gediegene kauf- und fachmännische Ausbildung von mir erhält.
Schr. Ang. u. **B. N. 2086** an den Gen.-Anz. Dortm. (

Sohn ordentl. Eltern als
Lehrling
gesucht. 19704
Heinrich Höcker,
Maler- u. Anstreichermeister **Lütgendortmund.**

Maler- u. Anstreicherlehrling
gesucht. Kost u. Logis im Hause. **Wilh. Knop,** Königswall 81. (

Bäcker- und Konditorlehrling
erhält bei sofortiger Vergüt. gute Lehrstelle. Näheres bei
Karl Hohoff, Soest, Leckadumstraße 87.

Bäckerlehrling
gesucht. Steinstraße 61. (

Kellnerlehrling
gesucht. **Restaurant Kaiserpassage, Wanne.** 19240

Gärtnerlehrling
sof. gesucht. **E. Schuhfuß,** Gärtnerei. **Wickede-Asseln,** Hellweg 66a.

Sohn ordentl. Eltern als **Schneiderlehrling** gesucht.
) Heinrichstraße 56.

Redegew. Damen
für angenehme Reisetätigk. gegen höchst. Provision ges. Offerten an **Postfach 126** in **Essen-Ruhr.**

Tücht. Reisedamen sofort gegen hohen Lohn gesucht. (
Lortzingstr. 4, part.

Junges Mädchen
für leichte schriftl. Arbeiten und zur Bedienung der Ladenkasse gesucht.
Schriftl. Angeb. u. **F. K. 1842 a. d. Gen.-Anz. Dortm.**

Jüngere
Stenotypistin
für Ideal-Maschine sof. ges. Handschriftl. Ang. mit Gehaltsanspr. u. **S. O. 2075** an den Gen.-Anz. Dortmd.

Angeh. Kontoristin ges. Schr. Ang. mit Gehaltsanspr. unt. **D. G. 4881 a. d. Gen.-Anz.**

Schreibmaschinen-Dame
flott stenographiernd, für System Remington gesucht.
Schriftliche Bewerbungen zu richten an **Orenstein & Koppel Arthur Koppel A.-G.,** Heiligerweg 2. (

Kontoristin
ält. erfahr. selbstän. Arbeit., für Korrespond., Rechnungswesen etc. von angesch. Spezialbaugeschäft in dauernde Stell. sof. gesucht. Gefl. ausführl. schriftl. Ang. u. **S. G. 2082** an d. Gen.-Anz. Dtm.

Kassiererin
gesucht v. abends 7—11 Uhr. Zu meld. von 12—1 Uhr mittags. **Walhalla.** (

Per Anfang April eine **tüchtige** (19572
Verkäuferin
für lebhaftes Filialgeschäft in der Stadt gesucht.
Richard Hahne, Hohestraße 18a.

Suche für mein **Kolonialwaren-Geschäft** z. 15. April oder 1. Mai eine jüngere
Verkäuferin
mit guter Handschrift. Ia. Zeugnisse sind nachzuweisen.
Wilh. Kersten, Lütgendortmund, Amtstr. 4.

Suche per 1. Mai eine **tüchtige, selbständige** 19458
Verkäuferin
für Kolonialwaren,
eine gewandte
Verkäuferin
für Manufaktur- und Kurzwaren.
Offerten mit Zeugnissen und Gehaltsanspruchen bei freier Station. 19458
S. Schönenberg, Gelsenkirchen 6.

Verkäuferin
für Kolonial- u. Manufakturw.-Geschäft per 1. Mai oder auch früher gesucht. Angenehme Stellung, freie Station. Schr. Bewerb. unt. **R. E. 1823** an den General-Anzeiger Dortmund.

Für meine Rind- und Schweine-Metzgerei (Filiale) suche eine tüchtige 19764
Verkäuferin
zum baldigen Antritt. Franz Claaßen, Dortmund, Bornstraße 230.

Tüchtige, freundl.
Verkäuferin
für Cigarren u. Kurzwaren sofort gesucht. Werne-Langendreer, Hellwegstraße 141.

Jüngere
Verkäuferin
mit guter Handschrift für Kontor und Laden gesucht. Schr. Ang. u. M. H. 4910 an den Gen.-Anz. Dortm.

Verkäuferin
der Wäsche- u. Hutwarenbranche für sofort gesucht. Polnische Sprache unbedingt erforderlich. Adam Gracz, Kastrop, Widumerstraße 5.

Tüchtige
Verkäuferin
für m. Manufakturwaren- und Konfektions-Geschäft, zum 1. Mai oder später ges. Off. m. Zeugnisabschr. und Gehaltsanspr. erbeten. Wwe. B. Back, Hörde.

Tüchtige, branchekundige
Verkäuferin
sofort gesucht. (19731 Konditorei Menne, Bochum, Friedrichstraße.

Suche sofort tüchtige
I. Putzarbeiterin
Marie Sporleder
Schwerte-Ruhr.

Modes.
Tüchtige 2. Arbeiterin sof. gesucht. Auguste Schäfer Kamen i. W., Weststraße 4.

Tücht. Plätterinnen und Mädchen f. Waschküche ges. Viktoria-Wäscherei, Weiherstraße 4.

Eine
II. Taillenarbeiterin
gesucht. Weiherstr. 22, I.

Perfekte Hausschneiderin
ges. Off. unt. A. B. 1892 an den Gen.-Anz., Dortm.

Näherinnen
für leichte Arbeit gesucht. Stadttheater, Maler-Atelier

Nähmädchen für sofort gesucht. Witzstraße 32.

Bühne.
Suche sofort mehr. anständ. junge Mädchen, welche Lust haben, Musik zu erl. Anfangsgeh. 20 Mk., alles frei. Breitegasse 2. part., an der 1. Kampstraße.

20 Lehrmädchen
für Näherei u. Strickerei z. sofortigen Eintritt gesucht. S. Rothschild, 28382) Westenhellweg 88.

Lehrmädchen gesucht. Rheinischer Neuheiten-Bazar Königswall 4.

Lehrmädchen für feine Damenschneiderei gesucht. Mönchengang 1, 2. Etage, am Brüderweg.

Jung. Mädchen
für die Lehre gesucht. Straußfedern-Spezialgesch. Ew. Wellhausen, Hansast. 38

Lehrfräulein f. feine Konditorei gesucht. Moltkestraße 2.

Lehrmädchen
mit guten Schulzeugnissen für Kolonialwaren gesucht. Offert. u. M. K. 10 an die Agentur dies. Ztg. in Unna.

Evgl. Kochlehrmädchen
ohne gegenseitige Vergüt. gesucht. Hotel Sassenhoff Herne.

Kochlehrfräulein
zur Erlern. der bürgerlichen Küche in e. kath. Haus ohne gegenseit. Vergütung auf 1 Jahr gesucht. H. Brinkmann Hotel-Restaur. Ratskeller, Cöln am Rh., Alter Markt.

Jgs. Fräulein
zur Erlernung der Küche u. des Haushalts, ohne gegens. Vergütung gesucht. Hotel-Restaurant H. Ullrich, Rheinischer Hof, Hagen i. W., gegenüb. d. Hauptbhf.

Suche auf sofort, spät. z. 15. April, f. meinen landwirtschaftl. Haushalt ein ordentl., evgl., jg. Mädchen, zur Erlernung der Küche u. d. Haushaltes b. Familienanschluß. Taschengeld wird zugeb. Frau W. Brandhoff, Eichlinghofen b. Barop.

Kindergärtnerin
II. Kl. für 2 Kinder im Alter von 4 u. 5 Jahren zum sofort. Eintritt gesucht. Frau H. Rennberg, 86961) Buer i. W.

Büfettfräulein mit guten Zeugnissen per bald gesucht. Vorstellung erwünscht. Restaurant Franziskaner, Herne, Bahnhofstr. 40.

Einfaches, gebildetes
Fräulein
gesetzten Alters, welch. Hotelküche erlernte u. gut nähen kann, zur selbständigen Führung m. herrsch. Haush., 4 Pers., baldmögl. gesucht. Dienstmädchen vorhanden. Schriftl. Angeb. u. D. 8. 1878 an d. Gen.-Anz. Dtm.

Ein Vertr. deutscher Großbrauereien sucht für seinen Spezial-Ausschank in Amsterdam (kleines feineres Bier-Restaurant) ein
Fräulein
aus beff. Fam., welches die Rest.-Küche erlernt hat und mit dem Herrichten von kl. Abendplatten bewandert ist (keine Diners), zugleich als Stütze der Hausfrau mit Fam.-Anschluß. Fr. Briefe unt. Nr. 4593 an Seyffardt's Centr.-Annoncen-Bureau, Amsterdam.

Tüchtige, junge, selbständige
Köchin
für größeres Sommerlokal per Mitte April gesucht. (19495
Elberfeld „Bergisches Haus“
Hardtanlagen.

Eine tüchtige, selbständige
Restaurations-Köchin
auf sofort gesucht. Restaurant zum Bahnhof, Herne.

Perfekte Köchin
für Restauration per sofort gesucht. Restaur. Mathieu, Uerdingen am Rhein.

Köchin,
die Hausarbeit mit versieht und den Haushalt selbständ. führen kann, per 1. Mai gesucht. Haushalt 4 Personen. Modeshaus Paul Esser, Langendreer.

Suche zum baldigen Eintritt eine angehende
Restaurations-Köchin,
ebenso ein ordentliches Büfettmädchen mit guten Zeugnissen. Adolf Steffen, Herne, Reichshallen-Theater.

Restaurations-Köchin
Selbständ. evgl. Köchin u. Lehrköchin find. Stellung. Schr. Ang. u. A. F. 1868 an den Gen.-Anz. Dortm.

Junge Köchin gesucht. Gasthof z. Arden, Hohestraße 50.

Selbständige
Restaurationsköchin
mit guten Zeugnissen baldigst gesucht. Schriftl. Ang. mit Zeugnisabschr. u. O. F. 1894 a. d. Gen.-Anz. Dtm.

Ein tüchtiges 19760
Küchenmädchen
welches selbständig kochen kann, sofort gesucht. Zweitmädchen vorhanden. Frau Karl Kösters, Oestermärschstraße 21.

Zum 15. Mai ein
Küchenmädchen
u. ein Zweitmädchen gesucht. Frau Ernst Schwartner, Barmen, Allee 122.

Ein wirklich properes und braves (28886
Mädchen
für Küche und Haushalt wird bei gutem Lohn für sof. nach Düsseldorf gesucht. Näh. Bornstr. 117, Laden.

Zum 15. April zuverlässig., evangelisches
Mädchen
gesucht. Ardeystr. 77, part.

Tücht. Mädchen
für Küche und Hausarbeit sofort gesucht. 1. Kampstraße 73.

Auf sofort ein kräftiges
Hausmädchen
gesucht. Gasthof z. Nordstern Steinstraße 54.

Ein ordentl. evangel.
Dienstmädchen
welches schon in beff. Hause gewohnt hat, findet geg. hoh. Lohn angen. Stellg. Wasch- u. Putzfrau vorhand. Gute Zeugnisse erforderlich.
Frau Emil Asmann,
Barmen, Rudolfstraße 144.

Ord. Dienstmädchen
geg. hoh. Lohn sof. gesucht. Frau Kranly, Wanne, Gelsenkirchenerstraße 115.

Besseres evangelisches
Zweitmädchen
ges. Frau W. Schlenkhoff, Herne, Friedrichstraße 18 a.

Suche zum 15. April für meinen kleinen herrschaftl. Haush. ein beff. gewandtes
Mädchen
welches kochen kann und in allen Hausarbeiten erfahren ist. Löwenstraße 7, 2. Etg.

Tücht. Mädchen
nicht unter 21 Jahren bei gutem Lohn gesucht. 18992 Restaurant Kaimer, Gelsenkirchen, Bochumerstr. 40.

Mädchen,
welches nähen kann, für Büfett und leichte Hausarb. als Stütze gesucht. 19380 Karl Bremer, Essen, Limbeckerstraße 34.

Suche ein junges 28087
Zweitmädchen,
welches auch kinderlieb ist. Frau Schneider, Ritterst. 19.

Mädchen
(kath.), welches perfekt koch. kann u. für alle Hausarbeiten wird gesucht. 28109 Dresdenerstraße 29, I.

Suche für mein. Haush., 2 Person., 1 Kind, ein beff., evangelisches
Mädchen
oder einfach. Fräulein, w. mit der Hausfrau sämtl. Arbeiten zu verrichten hat und zeitw. a. Büfett mit tätig sein muß. Kochen unbedingt erforderl. Lohn 20 bis 22 Mk. Frau Rafflenbeul, Haspe, Schützenhof, Vörderstr. 129, Tel. Amt Hagen Nr. 412.

Auf ein Gut im Kreise Soest wird zum 15. April ein evangel.
Zimmermädchen
im Alter von 16—18 J. ges. Selb. wird in aller Hausarbeit gut angelernt. Schr. Ang. u. F. R. 1866 a. d. Gen.-Anz. Dtm. 19433

Suche zum 1. April oder später ein tüchtiges
Mädchen
für alle Hausarbeit. Georg Böttger, Gesellschaft Eintracht in Gevelsberg.

Zum 1. Mai suche ich ein in Küche u. Haushalt erfahr.
Mädchen
oder einfaches Fräulein. Knappenbergerstr. 117.

Tücht. Mädchen
für alle Hausarbeit geg. gut. Lohn sofort gesucht. Jg. Bäckerling, 28450) 1. Kampstraße 93.

Suche per sofort ein älteres, properes, in all. Hausarbeiten erfahrenes
Mädchen.
Solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden. Näh. bei Frau Ernst Schmidt, Ohligs, Bachstraße 8.

Suche sofort ein ordentl.
Dienstmädchen
für uns. kl. Haush., 3 Pers., (kl. bürgerl. Wirtsch.) Lohn 18—20 Mk. monatlich. Frau Fritz Hegmann, Elberfeld, Königstr. 78.

Tücht. brav. Mädchen
für kl. Haushalt sof. gesucht. Dresdenerstr. 37, 1. Etg.

Ordentliches evangelisches
Mädchen
für alle Hausarbeit gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Löwenstraße 22, 2. Et.

Tücht. prop. Dienstmädchen
sofort ges. Kantine Bezirkskommando, Nikolaistraße.

Tücht. Mädchen,
das die bürg. Küche u. alle Hausarb. versteht, in klein. besseren Haushalt gesucht. Schöne, Alexanderstr. 28.

Suche für sofort ein fleißiges, ehrliches 19817
Mädchen
mit guten Zeugnissen gegen hohen Lohn. Frau Grünewald, Sodingen.

Zwei beff., best empfohlene
Mädchen,
14—17j., f. alle Hausarb. u. zu 6 und 4jähr. Kind. gesucht. Wittekindstr. 9, II.

Suche per sofort od. spät. ein ord. sauberes, evangel.
Mädchen
für Küche und Hausarbeit. Frau Bauuntern. Schmale, Bochum, Joachimstr. 28.

Zuverlässiges evangel.
Zweitmädchen
mit gut. Zeugn. z. 15. April gesucht. Frau Paul Grevel, Ardeystraße 6. (28409

Suche per bald ein ansehnliches, zuverl. u. ehrlich.
Mädchen,
welches die Restaurationsküche erlernt hat und am Büfett tätig sein muß. E. Erwe, Wanne, Bahnhofstraße 65.

Suche zum baldigen Eintritt für ein Gut bei Dortmund ein besseres evangel.
Mädchen
als Stütze bei Familienanschluß. Schriftl. Angeb. bef. unter T. S. 1885 der General-Anzeiger Dortmund.

Sauberes, ehrliches
Mädchen
sofort für alle Arbeit in kinderlosen Haushalt gesucht. Dresdenerstraße 4, pt.

Ein properes
Mädchen
für alle Hausarbeit gesucht. Andr. Mäser, Langestr. 117.

Zum 1. Mai sucht ein in allen häuslichen Arbeiten erfahrenes, sauberes evang.
Dienstmädchen
Frau H. Näscher, Witten, Breddestraße 21.

Ein besseres, katholisches
Mädchen,
nicht unt. 18 Jahre, in ein. besser. ruhig. Haushalt sof. od. 15. April nach auswärts ges. Zu erfr. Rheinischestr. 52, Buchhandlung Bischof.

Tüchtiges, selbständiges
Mädchen
nicht unt. 18 J., für Küche u. Haushalt zum 15. April ges. Frau Gruber, Rheinischestraße 113, Laden.

Ein kräftiges, zuverlässig.
Mädchen
mit guten Zeugn. per sofort oder später gesucht. Frau Alb. Höhfeld, Hagenstr. 47.

Aelteres, selbständig arbeit.
Mädchen
für sämtliche Hausarbeiten und Küche gesucht. Waschfrau vorhanden. (19894 Frau Emil Neuhaus, Marienkirchhof 6.

Evangelisches treues
Mädchen
nicht unt. 18 J. sof. gesucht. Otto Goldberg, Wirt, Langendreer.

Beff. Mädchen
für alle Hausarbeiten ges., das auch die Küche versteht. Meld. 2—4 Uhr. Frau Heinemann, Knappenbergerst. 35.

Besseres, perfektes
Dienstmädchen
zur selbständigen Führung eines kleinen Haushaltes gesucht. Mld. Alexanderstr. 24, part., zwischen 1 u. 2 Uhr mitt. od. 8 u. 9 Uhr abends.

Ein properes, ordentliches
Mädchen
für ruhigen Privathaushalt für Anfang Mai ges. Näh. Gutenbergstraße 26.

Wegen Heirat des jetzigen suche für sofort, evtl. später ein fleißiges properes **Mädchen** bei guter Behandl. Waschfrau vorhand. Frau Metzger Schulte, Roßstraße 11.

Zuverl. u. gewandtes älter. Dienstmädchen m. g. Zeugn. wird z. 10. April o. spät. f. einf. Haush. (1 Kind) ges. Zu erfrag. 2—3 Uhr nachm. bei Deutscher, Ardeystr. 23.

Ein tüchtiges, älteres kath. **Mädchen**, i. Kochen u. all. häuslichen Arbeiten erfahren, gegen h. Lohn i. kinderl. jg. Haush. sofort gesucht z. meld. Vormittags. Frau Fritz Krahn, Westenhellweg 91-93.

Besseres Zweitmädchen, welches kinderlieb ist, nähen u. plätten kann, zum 15. April od. 1. Mai gesucht. Direktor Dr. Teichmann, Rauxel i. W., Rütgerswerke.

Tücht. Mädchen f. a. Hausarb., d. etwas kochen kann u. Liebe zu Kind. hat, z. 1. od. 15. April gesucht. Frau Strughold, Walzwerkstr. 12.

Zum 15. April ein erfahr. Zweitmädchen mit gut. Zeugn. gesucht. Schr. Ang. u. K. B. 4894 an den Gen.-Anz. Dortm.

Sauberes Mädchen von 14—16 Jahren für zwei Kinder u. leichte Hausarbeit sofort gesucht. (19648 Wirt Schmitt, Bornstr. 222.

Erfahrenes Mädchen mit gut. Zeugn. f. klein. Haushalt gesucht. Waschfrau vorhanden. Frau Dietz, Kleppingstr. 3.

Ein i. all. häuslich. Arb. erfahrenes Mädchen, welches auch kochen kann, gesucht. Waschfrau vorhand. Adlerstraße 66, 1. Etg., links.

Sauberes Mädchen für Küche u. Hausarbeit für sofort gesucht. Zeugnisse aus bessern Häusern erforderlich. Arndtstraße 73.

Ein tücht. Mädchen zum baldigen Eintritt gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Gutenbergstraße 31.

Mädchen f. Küche u. Haushalt in kl. Familie ges. Frau Dorn, Westenhellweg 115.

Zuverl. ev. Mädchen, das in herrsch. Häus. ged. hat, zum 15. April gesucht. 28519 Leipzigerstr. 10, I.

Für ruh. kl. Haushalt erf. Mädchen mit gut. Zeugn. z. 1. Mai ges. Töllnerstr. 19, pt.

Ordentl. kath. Mädchen f. alle Hausarb. gesucht zu 2 Personen. Schwanenwall 48 Ecke Stiftstraße.

Weg. Verheir. d. jetz. zum 15. April zuverl. properes Mädchen, n. u. 20 J., ges. Münsterstr. 224, I.

Für kl. Haush. gut empf. Dienstmädchen sof. od. z. 15. April ges. Frau O. Schluckebier, Stiftstraße 1.

Junges braves Dienstmädchen gesucht. W. Butenuth, Rheinischestr. 54.

Erfahrenes Mädchen für Küche und Hausarbeit ges., am liebst. von ausw. Kulke, Missundestr. 41.

Aelteres Mädchen f. kinderlos. Haush., welch. auch kochen kann, auf sofort ges. Harkortstraße 9, 1. Etg.

Aelteres Mädchen zur Führung ein. kl. Haushalts sof. gesucht. Ostenhellweg 57, Seiteneingang.

Braves Dienstmädchen für kleinen Haushalt sofort gesucht. 1. Kampstr. 84.

Gesucht sofort Mädchen für Hausarbeit. Lohn 30 Mark. Wiesenstraße 9½.

Tücht. Dienstmädchen für sämtl. Hausarb. b. h. Lohn ges. Lübeckerstr. 4, pt.

Saub. evangel. Mädchen f. kleinen Haushalt gesucht. Knappenbergerstr. 67, 1. E.

Zum 15. April ein tüchtiges ordentl. Mädchen gesucht. Kaiserstr. 92, Eg. Lippestr.

Ordentliches Mädchen gesucht. Wenkerstr. 23, pt., Nähe der Kronenburg.

Für kl. Haushalt ordentlich. Mädchen per 1 Mai gesucht. Weiherstraße 33, I.

Ordentl. Dienstmädchen sofort gesucht. Frau W. Ritter, Barop.

Tüchtiges proper. Mädchen auf sofort gesucht. Hohestr 59, I.

Ordtl. prop. Dienstmädchen kann gleich eintreten. Jägerhof, Asseln.

Ordl. Dienstmädchen f. kl. Haush. z. 1. Mai ges. Heiliger Weg 45, I.

Tücht. Dienstmädchen geg. gut. Lohn sof. gesucht. Keine Wäsche. Friedhof 12, I.

Dienstmädchen bei gutem Lohn gesucht. H. Stade, Betenstraße 5.

Tüchtiges Mädchen mit guten Zeugnissen sof. ges. Münsterstr. 286, 1. Et.

Tücht. Mädchen mit guten Zeugnissen z. 1. April ges. Schützenstraße 7.

Suche z. 1. April anst. ält. Mädchen. Alsenstraße 55.

Dienstmädchen sof. gesucht. Münsterstr. 31.

15j. Mädchen f. leichte Hausarb. ges. 1. Kampstr. 94, II.

Tücht. Mädchen sofort ges. Sunderweg 56, N. Hafen.

Ord. Dienstmädchen ges. Balkenstraße 27.

Mädch. in kl. Haush. ges. Anselstr. 16.

Tücht. Dienstmädchen sofort gesucht. Zimmerstr 19

Ordentl. Mädchen sof. ges. Reuter, Holzhofstraße 25.

Dienstmädchen ges. Frau Laufer, Heiligegartenst. 48.

Aelteres properes
Tagesmädchen
sofort gesucht. Frau Herm. Oevel Rondel 5, 1 Etge.

Nettes, fleißiges, sauberes
Tagesmädchen
zum sofortigen Eintritt ges. Frau Direktor Manhart, Burgwall 9, II.

Properes evang.
Tagesmädchen
auf sof. gegen guten Lohn gesucht. Kleppingstraße 2.

14—15jähr. Tagesmädchen ges. Wilhelmstr. 11, pt., I.

Jüng. proß. ¾ Tagesm. gesucht. Kuckelke 22, 3. Et.

Sauberes Tagesmädchen für alle Hausarbeit (ausgenommen Wäsche) gesucht. Hagenstr. 26, II.

Tagesmädchen gesucht. Kesselstraße 57.

Proper. Tagesmädchen für kinderl. Haushalt sof. ges. Dresdenerstr. 38, 1. Etg.

Tagesmdch., 16—17 J., ges. Kaiserst. 10, Eg. Weiherstr.

Mädchen für ganze Tage gesucht. Näh. Adlerstraße 59, pt.

Anst. saub. Tagesmädch. ges. Rheinischestr. 102, 3. Et., r.

Saub. Mädch., selbst. arb., f. ¾ T. ges. Ludwigst. 12, II.

Mädchen f. ½ Tage gesucht. Hohensyburgstr. 91, 1. Et.

Evangelisches sauberes Halbtagsmädchen sof. ges. Poststr. 32, III., l.

Halbtagsmädch., 14—15 J., ges. Heiligerweg 54, 1. Et.

Ordentliches, properes
Morgenmädchen
eventuell jüngeres
Tagesmädchen
gesucht. Hohestraße 56, I. r.

Ordentliches evangel.
Morgenmädchen
sof. ges. Knappenbergerst. 18.

Jung. Morgenmädchen sof. ges. Gutenbergstr. 69, 1. Et.

Ordentliches flinkes
Morgenmädchen
sofort gesucht. Kronprinzenstraße 48.

Saub. Morgenmädchen ges. Kreie, Ardeystr. 38, 2. Et.

Saub. Morgenmädchen per sofort gesucht. Saarbrückerstr. 6, part.

Morgenmädchen gesucht. Brüderweg 24.

Morgenmädchen
sof. ges. Hoherwall 23, II.

Jg. Mädch. f. einige Morg.-Stund. b. einz. Herrn ges. Friedrichstraße 46 2. E.

Beff. Morgenmädchen ges. Holländischestraße 6, 1. Et.

Tüchtiges, properes Morgenmädchen gesucht. Neuhoff, Arneckestr. 14, I.

Ordentl. Morgenmädchen
ges. Dresdenerstr. 25, I.

Morgenmädchen sucht Frau G. Kipper, Leopoldstraße 52.

Jüng. Morgenmädchen sof. ges. Kielstr. 63, I., r.

Tücht. Morgenmädchen gesucht. Kreuzstr. 6, I.

Morgenmädchen
oder Frau für kleinen Haushalt gesucht. (19762 Näh. Schützenstr. 30, Hof.

Properes Morgenmädchen
von 14—16 Jahren gesucht. Junker, Hamburgerstr. 66.

Prop. Morgen- od. Tagesmädchen per sofort gesucht. Schliepstraße 6.

Jüng., saub. Morgenmädch. auf einige Stunden täglich ges. Schwanenstr. 55, part.

15—16j. Morgenmädchen sof. ges. Poststr. 33, 1. Etg.

Jüngeres Morgenmädchen
per sofort gesucht. Steinstraße 36.

Ord. jüng. Morgenmädchen
sofort gesucht. Liebigstr. 40.

Tücht. jung. Morgenmädch. sof. ges. Johannesstr. 34a, I.

Jung. kräft. Morgenmädchen ges. Kaiserstr. 57, II.

Morgenmädchen sofort gesucht. Große Sauberkeit Bedingung. Deutmann, Eisenmarkt 1, I.

Morgenmädchen gesucht. Ritterstr. 5, part.

Morgenmädchen ges. Friedensstr. 39, p., a. Kaiserhain

Morgenmädchen sof. gesucht. Hoheitr. 57, part.

J. fr. Morg.- o. Tag.-Mädch. gesucht. Hoheitr. 26.

Mädchen oder Frau für 3 Stunden des morgens ges. Dudenstr. 3, ptr.

Fleiß. saub. Morgenmädchen per sofort gesucht. Thiel, Neuer Graben 36.

Morgenmädch. v. 15 J. ges. Lübeckerstr. 12, part.

Prop. beff. Morgenmädchen sof. ges. Bremerstr. 3, I.

Morgenmädchen auf sofort gesucht. Lübeckerstr. 9, 1. E.

Suche zu sofortigem Eintritt sauberes Morgenmädchen. Frau Berger, Neuer Graben 26, 1. Etg. Meldungen nur vormittags.

Zuverl. Morgenmädchen od. Frau ges. Ardeystr. 78, II.

Aelt. kinderliebes, evgl.
Nachmittagsmädchen
mit gut. Empfehlungen, im Nähen erfahren, z. 2 Knab. 3½ und 6½ J., gesucht. Frau Staatsanwalt Hefter, Ardeystraße 82, I.

Saub. Nachmittagsmädchen gesucht. Josefstr. 1, 4. E.

Zuverl. 14jähr. Mädchen für nachmittags gesucht. Heroldstraße 51.

Nachmittagsmädchen ges. Knappenbergerstraße 38.

Jüng. Nachm.-Mädchen ges. Scharnhorststr. 10, p.

Jüng. Nachm.-Mädchen ges. Stolzestraße 18.

Laufmädchen
aus achtbar. Famil. gesucht. Ostenhellweg 62, Blumengeschäft.

Suche sofort ein kräftiges properes
Laufmädchen,
i. Alt. v. 16—17 Jahr. M. v. Wenserski, Königshof 1.

14jähr. Kindermädchen nachmittags gesucht. Weißenburgerstr. 48, II.

Schulfr. Mädchen
f. l. Hausarb. auf einige Stund. d. Morg. b. alleinst. ält. Dame sof. Adamkiewicz, Brüderweg 44, 2. Etage.

Eine in all. Hausarb. erf. unabhäng. ev. Haushälterin (nicht unt. 30 J.) v. Witwer sobald wie möglich gesucht. Selb. ist Schreinermeister u. Hauseigentümer. Spätere Heirat nicht ausgeschlossen. Schr. Ang. u. H. T. 2087 an den Gen.-Anz. Dortm.

Suche alleinst. Frau für den vollständ. Haush. Nicht unt. 40 Jahre wollen sich meld. mit Gehaltsanspr. Hagen in Westf., Puppenberg 16.

Frau zum Hausieren ges. Holsteinerstraße 42.

Für alkoholfr. Ausschank (Trinkh.) m. hinterl. Wohnz. geeign., kautionsfäh. unabh. nette Frau od. Mädch. f. ges. N. Holsteinerst. 42, Bornst.

Suche für nachm. eine prop. Frau od. Mädchen z. Spülen u. Hülfeleistung in der Küche. Restaurant im Kaiser Wilhelm-Hain.

Per sofort sauberes Spülmädchen gesucht, welches auch Ausgänge mit besorgt. Konditorei Kammann, Ostenhellweg 15.

Putzfrauen
gesucht. Brückstraße 27.

Spülmädch. f. vorm. ges. Münsterstraße 77.

Prop. Putzfrau gesucht. N. Ackerstraße 13, 1. Etage.

Alleinst. Frau f. Hausarb. ges. fr. Wohn. Brüderweg 24

Putzfrau gesucht. Stehbierhalle Königswall 2, morgens 10—12 Uhr.

Mädchen
für bessere und einf. Stellen in Privat u. Wirtschaft etc.
sofort gesucht.
Wwe. Henriette **Göbler,** gewerbsmäßige Stellenvermittlerin **Helle 7**
Telephon 1547.

Küchenmädch., Zweit-, Zimmer- u. Spülmädch., Landmädch., Jungen v. 16—17 J. erhalt. Stellen. Wwe. Elise Sievers, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Weberstraße 18.

Köchin f. Privat. Haus- u. Kindermädchen. Landmädch. auch ohne Melken. Mädchen v. 14—16 J. z. Anlernen, Jung., Ackerknechte und Bursch., Bäcker- u. Schmiedelehrlinge sucht unt. günst. Bedingungen u. gut. Beh. Frau Johanna Behoff, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, 1. Kampstr. 36.

Mädchen
für hier und ausw. Jungens fürs Land gesucht. Frau Louise Kniefert, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Alsenstr. 15.

Ges. Fräulein für Büro, Büfettfräul., Hausfräul. f. Hotel, Zimmermädchen für Saison, Köchin f. Restaur. u. Privat, Mädch. zu 2 Pers. Haushälterin zu ein. Herrn, Zweitmädch. zu ein. Dame, Mädch. z. Bedien. d. Gäste, Café-Köchin, Landmädchen.
Fr. Gertrud Maagh,
gewerbsmäßige Stellenvermittlerin
Gerberstr. 11 Telephon 196

Suche Haus-, Küchen- u. Landm. sowie Bursch. von 14—16 J. Frau Gertrud Zaremba, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Heiligegartenstraße 38.

Ges. Küchenmädchen, Mädchen f. Wirtschaft u. Bedienen, Mädch. zu 2 Pers. 14—15 J., Bursch. a. Land. Fritz Menke, gewerbsmäßiger Stellenvermittler, Hansastraße 35, Telephon 7779.

Kellnerinnen und Büfettfräulein gesucht. Frau Henriette Bornemann, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin Stiftst. 17, T. 7588

Suche
Köchinnen, Küchen-, Zimmer-, Haus- u. Spülmädchen für Saison. Wilhelm Heidrich, gewerbsmäßiger Stellenvermittler, Gnadenort 12, am Hauptbahnhof. Tel. 2805.

Dortmunder Möbelhaus
J. Wreschner
Prinzenstr. 11
Ecke Balkenstr., Nähe Bez.-Kommando.
Filiale in Lütgendortmund, Oespelerstraße 32
Besonders vorteilhafte
Möbel:
Speise-zimmer: echt eiche, dunkelbraun gebeizt mit grossem Büfett, Umbau und Credenz Mk. 245.-, 355.-, 425.-, 595.-
Herrenzimmer
Schlaf-zimmer:
modern Eiche imit. Mk. 165
einf nussb. imit. „ 145
m. 3tür Spiegelschr. „ 215
m. 3tür. „ eleg. „ 255
Eiche, m. Spiegelschr. „ 275
Eiche, 3tür. m. Schnitz. „ 355
Eiche, extra schwer „ 425
ferner Esche, Kirschbaum, Mahagoni, echt und imitiert.
Küchen:
gestr. m. Weidenpl. Mk. 95
„ m Linoleum „ 115
modern m. Linoleum „ 120
Pitsch pine natur „ 125
„ „ 3türig „ 155
„ „ extra eleg. „ 185
„ „ extra schwer „ 222
Ia. Herde von 40 Mk. ab
Teilzahlung auf Wunsch gestattet.
Schwerste westfälische und süddeutsche Fabrikate.
Billige Preise, grösstes Entgegenkommen.
Auf einzelne Möbel u. Herde jetzt 20% Rabatt.
Verlangen Sie gratis per Postkarte meinen illustrierten Katalog.

Stellen-Gesuche

Junger Mann, welch. d. Bergvorschule sowie 1½ J. die Bergschule absolviert hat, f. Stell., a. f. i. Ausland. Off. u. W. S. 4899 a. d. Gen.-A. Dortm.

Tücht., zuv., m. all. masch. Anlagen vertr. Maschinist sucht Stellung. Schr. Ang. u. Sch. H. 4862 an den Gen.-Anz. Dortm.

Schlosser,
mehrere Jahre Werkstattvorarbeiter auf größerer Kokerei mit Nebengewinnung sucht ähnliche Stellung. Schriftl. Ang. unt. K. G. 1896 an d. Gen.-Anz. Dtm.

Erfahr. Schreiner f. Bau u. Möbel, der auch polieren kann, sucht dauernde Beschäftigung bei größ. Geschäftshäusern. Schr. Ang. u. A. P. 4855 a. G.-A. Dtm.

Tücht. Stukkateure suchen Außenputz in Akkord zu übernehm. Schr. Ang. u. G. S. 4883 a. Gen.-Anz. Dtm.

Jg. Kellner
sucht, gestützt auf gute Zeugnisse und Ia. Referenzen, Jahresstelle in beff. Hotel oder Restaur. Selbig. befindet sich in ungekünd. Stelle. Angebote u. H. H. Remscheid bahnpostlagernd.

Chauffeur, welch. 6 Mon. Adler-Wag. gef. hat u. mit Pferd. umg. k., sucht sof. Stelle. Sauerland, Gladbeck i. W., Roonstr. 68.

Junger Mann
mit Oberrealschul-Bildung wünscht Stelle als Lehrling auf einem Bureau. Schr. Ang. u. E. B. 4908 an den Gen.-Anz. Dortm.

Jor. Mann, im Besitze des einjähr. Zeugn., sucht sofort od. auch später Stellung als
Lehrling
bei ein. größ. Handelsfirma oder Werk. Schr. Ang. u. C. H. 1865 a. d. Gen.-Anz. Dtm. 19431

Kontoristin und Buchhalterin
perfekt im Maschinenschreib. und Stenographie (Stolze-Schrey), mit allen vorkomm. Bureauarb. praktisch vertr., sucht per 1. April cr. evtl. früher od. später anderweit. pass. Stell. Schr. Ang. u. O. B. 1600 an Gen.-Anz. Dtm.

Junge Dame
mit Töchterschul- und höherer Handelsschulbildung, perfekt in Stenographie und Maschinenschreiben, sucht Stellung. Schriftl. Angeb. u. T. J. 4845 an den Generalanzeig.

Beff. Frl., d. i. erstkl. Rest. und Café tätig war, sucht sofort pass. Stellung. Schr. Ang. u. R. D. 4897 an den Gen.-Anz., Dortm.

Fräulein sucht Stellung als Stütze in ein. Restaurant, am liebst. Dortmund oder Umgeg. Off. u. T. Sch. 4896 an den Gen.-Anz. Dortm.

Gebildetes Fräulein
28 Jahre, Waise, im Kochen sowie in sämtlichen häusl. Arbeiten erfahren, kinderl., musikal., sucht Stellung als Stütze, eventl. frauenloser Haushalt. Schriftl. Angeb. unt. T. F. 4860 an den Gen.-Anz., Dortmd. 28429

Aelt. ord. Mädchen sucht z. 1. April St. als Haushälterin. Flurstr. 35, 2. Et. l.

Aelt. Mädchen v. auswärts, welches bürgerl. kocht u. alle Hausarbeit versteht, sucht sofort Stelle als Haushälterin oder Stütze. Z. erf. Holsteinerst. 9, I., r.

Tücht. erf. Mädchen sucht Stelle als Haushälterin. Schr. Ang. u. D. A. 4901 an den Gen.-Anz. Dortm.

Suche für m. Tochter, 18 Jahre alt, Stellung z. weiteren Ausbildung in Küche u. Haushalt. Selbige war schon 1 Jhr. i. Pension. Schr. Ang. u. O. L. 2077 an den Gen.-Anz., Dortm.

Jüngere Köchin f. Stell. a. l. im Restaur. Schützenstraße 78.

Suche für 15j. Mädchen Stellung in d. Haush. bei Familienanschl. u. Taschengeld zum April. Schr. Ang. u. J. B. 4906 an den Gen.-Anz. Dortm.

Besseres Mädchen, 28 J., kath., s. Stelle. Selb. ist auch in Wirtsch. bewand. Zu erfr. Hohestraße 59, 3. E.

Mädchen, 20 J., sucht St. i. kl. beff. Haush., wo es im Kochen angelernt w. Zu erf. Sonnenst. 14, II., nachmittags bis 4 Uhr.

Jg. Mädchen sucht Stelle, a. liebsten b. Kindern. Schüchtermannstr. 43, p., r.

Suche für meine 14jährige Tochter Stellung i. besserem Hause. Frau Embe, Herderstraße 12, 1. E. r.

Ordentl. Mädch. s. Morgen- u. Nachm.-Stelle. Huyssenstraße 6, 2. Etage.

J. pr. Frau sucht morgens u. nachmitt. einige Stunden zum Putzen. Zu erfragen Soesterstr. 22, 2. Et. lks.

Frau sucht Putzstelle für halbe Tage. R. T., Oestermärschstraße 8, 2 Tr.

Frau sucht sof. Nachm.-St. Karte gen. Leopoldstr. 2, I.

Pr. Frau. f. Wasch- u. Putzst. Scheffelstr. 23, I., r.

Frau sucht Waschstellen. Heiligegartenstr. 21, 2. Etg.

J. Frau f. Ladenl. o. Bur. zu r. Zimmerstr. 41, 3. Et.

Kalte Mamsell
angeh. Köchin, Hausmädch., Alleinmädchen, f. m. gut. Zeugn. such. Stellen. Wwe. Elise Sievers, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Weberstr. 18. Telef. 3803.

Verschiedenes

Zum Weißnähen (Schürzen) u. Ausbessern in u. außer d. Hause empfiehlt sich Käte Meyer, Düsseldorferstr. 82.

Perfekte Kostümnäherin
empfiehlt ihr Atelier zur Anfertigung moderner Kostüme u. Kleider b. soliden Preis. Eving, Chausseest. 8a, 2. Etg., 2 Min. v. Fredenb.

Schneiderin empf. sich i. u. auß. d. Hause. Missundestraße 29, III., links.

Anf. v. Damen- u. Kindergarderobe i. u. a. d. Hause Ackerstraße 28.

Zur Anfertigung eleganter Damenkleid. empf. sich Frau Grebe, 1. Kampstr. 119, I.

Schneiderin empf. f. i. u. a. d. H. Näh. i. Geschft. (2876

Reparieren, Polieren, Beizen v. Möbel u. Klavieren w. saub. ausgef. Finkelbei, Lütgebrückst 12, Tel 3859.

Aufpolstern billig
Heesen, Heroldstr. 23, I. r.

Kupiere u. schere Hunde. Dressuranst., Bissenkamp 10

Aufpolieren beff. Möbel w. tadellos ausgeführt. Gröbler, Dudenstraße 23.

Hotel- u. Wirtschaftsübernahme!

Am heutigen Tage habe ich das (19665

Hotel- und Restaurant Birkenfeld

am Burgtor hierselbst übernommen.

Ich gebe mich der Hoffnung hin, dass die verehrliche Bürgerschaft von Dortmund und Umgebung meinem neuen Unternehmen allseitiges Interesse entgegen bringen wird. Meine Hauptaufgabe soll es sein, durch aufmerksame Bedienung alle meine Gäste zufrieden zu stellen. Zum Ausschank kommen nur erstklassige Dortmunder Biere und prima Weine aller erster Firmen. Selbstverständlich werde ich auch für eine vorzügliche Küche Sorge tragen. — Diners zu 80 Pfennigen und 1,25 Mark.

Hochachtend!

Gustav Boldt, bisher „Kaiser Wilhelm Tal",

Dortmund, 1. April 1913.

Eröffnung heute abend 6 Uhr.

Achtung! Achtung!

Dortmunder Hausfrauen!

Am Dienstag, den 1., Mittwoch, den 2., Donnerstag, den 3. und Freitag, den 4. April d. Js., morgens von 10—12 Uhr u. nachmittags von 5—8 Uhr veranstaltet die Firma **F. Küppersbusch & Söhne,** Akt.-Ges., Gelsenkirchen im Saale des Hotel-Restaurants „Biedermeier" hier Westenhellweg 65

Grosses Schau-Kochen

mit praktischen Vorführungen im Kochen, Braten und Backen auf Gas

Es werden Mahlzeiten für grosse und kleine Familien hergestellt.

Der verblüffend geringe Gasverbrauch kann an der aufgestellten Experimentier-Gasuhr von jedermann mit Leichtigkeit genau kontrolliert werden.

Um sich von der Schmackhaftigkeit der auf Gas zubereiteten Speisen überzeugen zu können, werden Kostproben verabreicht.

Ein Besuch dieser interessanten Vorführungen wird jeder Hausfrau von Nutzen sein. 19401

Eintritt frei! Eintritt frei!

Nationales Preisfrisieren

im Reinoldushof Wißstraße

am Samstag, den 6. April 1913

verbunden mit fachgewerblicher Ausstellung von Haararbeiten, Büsten und fachgewerblicher Gegenstände, unter dem Protektorat des Herrn

Oberbürgermeister Dr. Eichhoff

sowie einem Ehrenausschuß; bestehend aus ersten Bürgern der Stadt.

Eröffnung der Ausstellung, nachm. 5 Uhr.

Beginn des großen Frisierens abends 7 Uhr.

Gesam.-Preise **1000 Mk.** bar.

Musik: Kapelle Hubert unter persönlicher Leitung des Herrn Königl. Musikdirigenten **A. Hubert.**

Damen-Friseur- u. Perückenmacher-Gehilfen-Verein, Dortmund.

Tanz-Schule

Die neuen Kurse für **Schülerinnen und Schüler der höheren Lehranstalten** sowie für **Erwachsene** beginnen am **Donnerstag, den 10. April,** im großen Saale des **„Biedermeier",** Westenhellweg 65.

Der Kursus für Kinder im Alter von 7—14 Jahren wird am **Mittwoch, den 16. April,** nachmittags 4 Uhr eröffnet.

Gefl. Anmeldungen nimmt baldigst entgegen

Max Sulanke,

Kleppingstrasse 1 **Fernruf 7241.**

Stadtwald-Sanatorium

Kettwig a. d. Ruhr b. Düsseldorf.

Naturheilanstalt und **Erholungsheim** in prachtv. waldreicher Höhenlage. Gesamtes Natur- und Wasserheilverfahren. **Jungborn** mit **Lufthüttenkolonie.** Vorzügl. kurgemäße Verpflegung. Tägl. Mk. 6.— inkl. volle ärztl. Leitung: **Sanitätsrat Dr. Lang Heinrich.** Illustr. Prosp. frei durch die **Direktion.**

Zöpfe

in größter Auswahl sowie alle

Haararbeiten fein u. billig.

K. Weber

29 Betenstrasse **29**

elektr. Haltst. Stadthaus.

Morgen und 11695

Uebermorgen

(Mittwoch u. Donnerstag)

Pfänder-Versteigerung

A. Eick & Comp.

Dortmund,

Balken- u. Nikolaistr.-Ecke

beim Bezirks-Kommando.



Felsen-Fahrräder

25 Mk. o. R. 44.50 Mk. 53 M. 10 Jahre Garant. franko jed. dtsch. Bahnstation. Gummi-Laufdecken 1.50, 1.90. Gebirgsdecken 4.25 mit Garantie. Luftschl. 1.90. Ketten 1.20. Griffe 19 Pfg. usw. Katalog mit Nettoliste grat. **Gebr. Hofacker** Fahrrad-Export **in Witzhelden 27, Kreis Solingen.**

Krätze.

Bei Hautjucken u. Ausschlag jed. Art verlange man in den Apotheken nur **Skabinol.** Preis Mk. 5.—. Skabinol beseitigt das Uebel schnell und sicher, geruchlos u. ohne Berufsstörung. Erhältlich in allen bessern Apotheken. Hauptniederlage: **Winkler & Rinteln, Mülheim-Ruhr.**

Unreiner

Teint,

Pickel, Mitesser, Blüten verschwinden sehr schnell, wenn man abds. den Schaum von **Zucker's Patent-Medizinal-Seife,** à St. 50 Pf. (15%ig) u. 1,50 Mk. (35%ig, stärkste Form), eintrocknen läßt. Schaum erst morgens abwaschen und mit **Zuckoh-Creme** (à 50 Pf., 75 Pf. etc.) nachstreichen. Großart. Wirkung, v. Tausend. bestätigt. In sämtl. **Apotheken, Drogerien u. Parfümerien** erhältl.

In der **Adler-Apotheke,** Markt 4; **Löwen-Apotheke,** Münsterstr. 9; **Stadthaus-Drogerie,** Betenstr. 27; **Ed. Stehmann,** Parfümerie, Brückstr. 19; **H. Berentzen Wwe.,** Drogerie, Brückstr. 54; **Hohenzollern-Drogerie,** Hohestr. 6; **Adler-Drogerie,** Kaiserstr. 10; **Kuckelke-Drogerie,** Kuckelke 29; **Merkur-Drogerie,** Märkischestr. 38; **Münster-Drogerie,** Münsterstraße 46; **Hafen-Drogerie,** Münsterstr. 74; **H. W. Greeven, Drogerie,** Münsterstr., **Kronen-Drogerie,** Ostenhellweg 1; **Rich. Pape Nachf.,** Ostenhellweg 85; **Bruno Miller,** Drogerie, Rheinischestr. 4; **Viktoria-Drogerie,** Rheinischestr. 60; **Germania-Drogerie,** Westenhellweg 5; **Löwen-Drogerie,** Westenhellweg 142; **Central-Drogerie,** Wißstr. 12; in **Eickel: Engel-Drogerie;** in **Holsterhausen: Zentral-Drogerie;** in **Röhlinghausen: O. Kleffmann,** in **Marten: H. Kleffmann;** in **Lünen: Victoria-Drogerie** und **Glückauf-Drogerie** sowie in sämtl. Apotheken, Drogerien und Parfümerien erhältlich.

Ein ernstes Wort an Verlobte und deren Eltern

möchte ich in anbetracht der vielseitigen Angebote von

Möbel

kompl. Wohnungseinrichtungen

richten. Lassen Sie sich nicht darüber hinwegtäuschen, wo Sie wirklich gute Möbel billig einkaufen.

Beachten Sie meine Offerte!

Zahlungsweise nach Wunsch des Käufers.

Altdeutsches Schlafzimmer imit. Nußbaum, 1 Kleiderschrank, 1 Waschkommode, 2 Nachtkonsolen, 2 Bettstellen Mk. **148**

Modernes Schlafzimmer imit. hell Eiche, Kleiderschrank m. Spiegel und eine Waschkomm. mit Spiegel, 2 Nachtkonsolen, 2 Bettst., 2 Stühle . . Mk. **168**

Elegantes Schlafzimmer imit. Eiche, 1 Stür. Kleiderschrank m. Spiegel u. Wäscheeinricht., 1 Waschkomm. m. Spiegel, 2 Nachtkonsolen, 2 Bettstellen, zwei Stühle, 1 Handtuchständer Mk. **218**

Dasselbe in echt Eichen, hell und dunkel . . Mk. **335**

Gestrichene Küche Büfett, Anrichte, Tisch, 2 Stühle Mk. **98**

Moderne Küche pitsch pine, Büfett, Anrichte, Tisch, 2 Stühle, alles mit Linoleum . Mk. **128**

Aparte Küche pitsch pine, Büfett 3-teil., extra schw. gebaut, Anrichte, Tisch, 2 Stühle, alles mit Linol. Mk. **162**

Prima Herde weiss emailliert ab Mk. **40**

Speisezimmer Wohnzimmer echt Eiche oder Nussbaum Büfett, Kredenz, Umbau, Sofa nach Wahl, Ausziehtisch, vier Stühle . . Mk. **385**

Enorme Auswahl in Einzel-**Möbel**

Plüschsofas ab **42.-** Kleiderschränke ab **32.-** Vertikows ab **25.-** Bettstellen ab **13.-** Matratzen ab **23.-** usw.

Teilzahlungen gestattet.

Verlangen Sie per Postkarte Katalog.

Achten Sie genau auf nachstehende Adresse:

Westfälisches Möbelhaus

Alfred Kraus

Westenhellweg 138 am Körnerplatz

Meine **Reform-Zöpfe**

ohne Kordel, 100 cm lang . . **8 Mk.**
115 cm lang . . **12 Mk.**
reine Naturzöpfe . . . von **4 Mk.** an
geringere Qualität . von **1.50 Mk.** an

jede Dame wird über Qualität der Zöpfe aufgeklärt, also streng reell.

Marta Seeger

Westenhellweg 125

vom Hauptbahnhof durch die Schmiedingstrasse 4 Minuten Weg, viertes Haus vom Körnerplatz.

Gratis

bekommt jede Dame eine **Frisur** gelernt bei Kauf einer

Flechte.

Ausführung sämtlicher Haararbeiten.

Grösstes Lager in

weißen u. grauen Zöpfen

Unterlagen mit Deckhaar

von **2.00 Mk.** an

Kein Kaufzwang.

Reisszeuge

für Schüler
für Techniker

zu sehr billigen Preisen

A. Eick & Comp.

— Dortmund —

Balkenstr. 36—38.

Frotte-Reste!

nach Gewicht spottbillig

Reste-Geschäft

Gustav Ansbacher

Westenhellweg 126.

Anstreichergeschäft

übernimmt alle Arbeiten bei guter billiger Ausführung sofort auch später

Bei Vermittelung von Aufträgen gewähre 5 bis 10%.

Schr. Ang. unter D. R. 4434 an den General-Anzeiger Dortmund.

+ Spezial-Behandlung +

von **Geschlechtsleiden aller Art, Harnleiden, Hautausschläge, Mundausbrüche, Pollutionen, Halsentzündung.** u.

Syphilis

Natürliche Heilmethode ohne Einspritzungen, ohne Berufsstörung! — Sicherste Erfolge!

Fortlaufend eingehende Dankschreiben und Anerkennungen. Aerztliche Atteste über erfolgte Blutuntersuchungen bei von mir behandelten und geheilten Patienten zur Einsicht. Behandlung auch brieflich. Aufklärungen kostenlos und diskret.

A. Sowa, Dortmund, nur Münsterstr. 80, I.

Sprechzeit 9—8 Uhr täglich und Sonntags 9—1 Uhr.

Haben Sie selbst Stoff? Anfertigung von Anzügen nach Maß **20—25 Mk.** mit sämtl. Zutaten. Maß-Geschäft **Deters, Dortmund,** Westenhellweg 117. 28871

Kgl. Preuß. Staatsmedaille und viele andere Auszeichnungen

Roth & Junius Hof-Piano- u. Flügel-Fabrik **Hagen I. W. 142.**

Älteste u. größte Pianofabrik des westf. Industriebezirks. 2. Fabrik: Berlin S. 42.

Pianos u. Flügel mit Ilanquez D. R. G. M. 458403

Katalog gratis. Lieferung direkt an Private auch geg. Raten von monatl. 20 Mk. an. Jahresverkauf ü. 1000 Instr.

Bildschön

macht ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendfrisches Aussehen und weißer, schöner Teint. Alles dies erzeugt

Steckenpferd-Seife

(die beste Lilienmilch-Seife) à St. 50 Pf. Die Wirkung erhöht

Dada-Cream

welcher rote und rissige Haut weiß und sammetweich macht Tube 50 Pf. bei

Alb. Brüggmann, Betenstr. 27 u. Filiale Hohestr. 6.
Heinrich Köhler, am Markt
Paul Prött, am Markt,
Ed. Blumberg, Münsterstr. 74
Jacob Münster, Wißstr. 12 und Filiale Kuckelkedrogerie.
M. Huckenbroich Rheinischestr. 60½,
Hirschdrogerie, Westerbleichstr. 33
Ed. Stehmann, Brückstraße,
C. Emil Meyer, Steinstr. 13
W. Unkel, Westenhellweg 142
Carl Patzold, Nordmarkt 11,
H. W. Greeven, Münsterstr.
Glückauf-Apotheke, Münsterstr. 43
Berg- u. Hüttenapoth., Steinstr. 40
Adler-Apotheke, Markt 4,
Hub. Pöll, Bornstr. 117,
in **Brambauer: Willy Steins,** Drog. Glückauf, Oestermärschstraße 45 u. Rolandstraße 1,
in **Dorstfeld: Apotheker Othmer** sowie Central-Drog. Otto Becker
in **Derne: H. Dönicke,**
in **Eichlinghofen: H. Rosenthal,**
in **Herringen: Apotheker Schmitz,**
in **Holthausen: Germania-Drog.**
in **Lünen: W. Fallner,**
in **Lütgendortmund: L. Welthoff,**
Mengede: Emil Middendorf, Drog.
in **Nette: F. H. Krahforst,**
in **Sodingen: H. Oberhommert.**
in **Werne: Blücher-Drogerie.**
in **Marten: Jul. Fricker.**

Straussenfedern-Verkauf

Reinigung Färberei

Getragene Federn werden zu

Pleureusen geknüpft.

Hüte große Auswahl.

Panama- u. Strohhüte werden gereinigt.

Thilde Jahn

Königswall 4, I.

Telephon 2369.



Habe heute eine Sendung

Fasel-schweine

erhalten und gebe dieselben **billig** ab. (98871

B. Pollack,

Hombruch

Eier-Abschlag!

Frische

hiesige Eier

welche selbst aus der Münsterlande hole im Geschmack die Feinsten

12 Stück 90 Pfg.

100 Stück billiger.

Ia. Süssrahmbutter

in ½ Pfd.-Pateten per Pfd. **1.30**

Otto Nieweg,

Ostenhellweg 50.

Fernru' 928.

Frische Flomen	80	Pf.
Ohren u. Schnauzen	35	„
Schweins-Pfoten	35	„
Schweins-Rippen	70	„
Eisbein	70	„

erhältlich in unsern Filialen **Kaiserstr. 14, Rheinischestrasse 9 u. Steinstr. 47.**

H. Quadbeck & Söhne

Fahrräder

neue u. wenig gebr. jetzt spottbillig

C. Schlüter, Andreasstr. 4.

Nähmaschinen, Strickmasch. allererst. Fabrik. in gr. Ausw. zu außerordentl. bill. Preisen. Rept. **aller** Syst. prompt u. sachgem. **Stutznäcker & Co.,** Westenhellweg 85.

Ungeziefer

jeglicher Art vertilgt unter schriftlicher Garantie

Kammerjäger Bols

Ardeystr. 120. Telefon 2151.

Viel Geld

zahlt für **getragene Kleider** Traubmann, Steinstr. 38. (

Tabak-Rauchen

in 3 Tagen abgewöhnt.



Jeder Raucher — ganz gleich ob er Zigarren, Zigaretten oder Pfeife raucht —, sowie jeder Schnupfer kann auf schnelle, milde und leichte Weise die Sucht dafür überwinden. Ich habe eine einfache, zuverlässige Methode entdeckt, welche absolut harmlos ist. Wer nicht mehr Sklave des Tabaks ist, erfreut sich der Gemütsruhe u. besserer Gesundheit. **Nervosität, Verdauungsstörungen, Dyspepsie, Herzschwäche, Nieren- u. Blasenleiden,** Verstopfung, Kopfschmerzen, **Augenschwäche,** Verlust der Manneskraft, **Nachlassen des Gedächtnisses,** Melancholie und viele andere Störungen im Körper- und Nervensystem werden durch die giftigen Bestandteile des Tabaks verursacht. **Ich habe ein Buch geschrieben,** welches Aufklärung gibt, wie man das unwiderstehliche Verlangen nach Tabak in drei Tagen los wird. Wer sich dafür interessiert, kann das Buch **gratis und portofrei** erhalten. Teilen Sie mir Ihre Adresse per Zehn-Pfennig-Postkarte mit, und ich werde Ihnen umgehend meine Broschüre zustellen. Schieben Sie es nicht hinaus: Sie werden überrascht und erfreut sein. Mit der in diesem Buche erklärten Methode haben Raucher ihre Gewohnheit bestens, nachdem Willenskraft und andere Versuche fehlschlugen. Verlängern Sie Ihr Leben und erfreuen Sie sich dessen.

Buch frei

Edward J. Woods, 10, Norfolk Str. 317 TC. London W. C. (Engl.)

In das Handelsregister Abteilung B ist bei dem unter Nr. eingetragenen **Katholischen Gesellenhaus,** Gesellschaft mit beschränkter Haftung in **Castrop** am **29. März d. J.** eingetragen worden:

Anstelle des verstorbenen zweiten Geschäftsführers Anstreichermeisters Franz Bathe in **Castrop** ist der **Anstreichermeister Karl Platzmann** in **Castrop** zum zweiten Geschäftsführer bestellt.

Königliches Amtsgericht Castrop

Die Werksteinlieferung für die Brücke Dortmund-Rieselfelder in Kilom. 7,3 des Kanals von Datteln nach Hamm — rund 30 Kubikmeter Ruhrkohlensandstein — soll vergeben werden. Die Verdingungsunterlagen liegen auf dem Kanalbauamt Lünen aus und können, soweit der Vorrat reicht, gegen portofreie Einsendung von 1,50 Mk. von dort bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift „Werksteinlieferung für die Brücke Dortmund-Rieselfelder" versehene Angebote sind bis zum Verdingungstermin am Dienstag den 15. April, vormittags 11 Uhr, einzureichen. Zuschlagsfrist 4 Wochen.

10450 **Königl. Kanalbauamt Lünen an der Lippe.**

Schuh-Auktion.

Mittwoch, den 2. April 1913, vorm. 10 Uhr werde ich im freiwilligen Auftrage wegen Geschäfts-Aufgabe in **Evin** Chausseestraße 2, **Wirtschaft Schilling** — vis-à-vis Freibad —

ca. 240 Paar Herren-, Damen-, Kinder Stiefel und Schuhe

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern. — Die Sachen sind neu und zwei Stunden vorher zu besichtigen.

Dortmund, den 31. März 1913. (197

Alfred Heyenbrock, beeidigt. Auktionator u. Taxator

1. Kampstrasse 45. Telefon 2519.

Gesucht

modern eingerichteter, leistungsfähiger

Schreinereibetrieb

für fortlaufende Anfertigung besserer Geschäfts-Einrichtungen. Schr. Off. u. J. H. 4858 an den Gen.-Anz. Dt

---

Das grosse

Frühjahrs-Rennen

nach dem Kaufhaus **für Herren-Garderoben,** Dortmund, Königswall 6, hat bedeutend stärker eingesetzt wie im Vorjahre. Das ist die Folge unseres **täglichen** Verkaufes von **getragenen Massgarderoben.** Diese stammen von Herren besserer Stände, zeichnen sich durch erstklassige Schneiderarbeit und gutes Tragen aus und kommen zusammen mit sehr **aparter, neuer Herrenbekleidung** in den Verkauf zu sehr billigen Preisen wie

Mk. 12, 15, 18, 22 u. höher

Wir verleihen Gesellschaftsanzüge!

Aenderungsschneiderei im Hause!

Kaufhaus für Herren-Garderoben G. m. b. H.

Dortmund **nur** Königswall **6** Dortmund

Besichtigung der Läger ohne Kaufzwang.

Damen-Konfektion

Unübertroffene Auswahl aller Neuheiten

zu auffallend billigen Preisen.

Blaue Jackenkleider

Jackenkleid blau Kammgarn-Cheviot, mit Knopf- und Tressengarnitur, **auf Seide**	18.50
Jackenkleid blau Twill mit Seidenspiegel und Knopfgarnitur, **auf Seide**	28.00
Jackenkleid blau Diagonal, Schneiderarbeit, **auf Seide**	38.00
Jackenkleid blau Diagonal oder Kammgarn, elegante Schneiderarbeit, **auf Seide**	48.00
Jackenkleid blau Diagonal mit eleganter Tressenverschnürung, **auf Duchesse**	68.00
Jackenkleider feinste Atelierarbeit, schicke Fantasie- oder Tailormade-Fassons	85.00-175.00

Engl. Jackenkleider

Jackenkleid englisch gemustert mit Knopfgarnitur **auf Seide**	14.75
Jackenkleid englisch gemustert mit farbiger Paspel und Riegel, **auf Seide**	26.00
Jackenkleid in braun und gelblichen Tönen, Schneiderarbeit, **auf Seide**	38.00
Jackenkleid aus eleganten Noppé-Stoffen, mit farbiger Tuch- und Knopfgarnierung, **auf Seide**	48.00
Jackenkleid sportfarbig Whipcord oder Covercoat, beste Schneiderarbeit	68.00
Jackenkleider feinste Atelierarbeit, schicke Fantasie- und Tailormade-Fassons	75.00-135.00

Jacken-Kleider

für junge Damen, in reizenden Ausführungen

28.00 36.00 48.00 55.00

Taillen-Kleider

für junge Damen, in aparten Garnierungen

16.50 28.00 38.00 48.00

Kostümröcke

englisch und blau, schicke Macharten

2.75 4.75 8.75 12.50 18.00

Damen-Blusen

Musseline, Popeline und Voile, letzte Neuheiten

2.85 4.75 8.50 12.50 16.50

Damen-Blusen

in Seide und Tüll, hochaparte Ausführungen

8.75 13.50 18.00 24.00 36.00

Taillen-Kleider

Popeline-Kleid reine Wolle, in allen modern. Farben, mit Seidengarnierung und Tüllpasse	17.50
Popeline-Kleid reine Wolle, in allen modern. Farben, mit Kurbelstickerei und Tülljabot	22.00
Voile-Kleid in allen modernen Farben, mit elegantem Spachtel-Kragen und Seidenrosette mit farbigem Unterkleid	28.00
Voile-Kleid in allen modernen Farben, mit eingefärbten Spachtel-Durchsätzen, auf farbigem Unterkleid	38.00
Voile-Kleid ganz plissiert, mit elegantem Spitzen-Kragen und bestickter Bandschärpe	58.00
Seiden-Kleid aus prima Pailette, in marine, braun, russisch grün und blau mit Stickerei-Kragen	28.00
Seiden-Kleid aus prima schwarz-weiss karierten Messaline abgesetzt mit cerise, grün oder bischof, mit Lingeriekragen	34.00
Seiden-Kleid prima Taft, mit eingefärbter Tüllbordo	58.00
Elegante Taillen-Kleider in Seide, Eolienne u. Voile, hochaparte Ausführungen	85.00-125.00

Musseline-Kleider

Musseline-Kleid reine Wolle, mit farbigem Kragen und Tülljabot	9.75
Musseline-Kleid reine Wolle, mit Stickerei-Kragen und Lackgürtel	17.50
Musseline-Kleid reine Wolle, mit plissiertem Rock, Spitzen-Kragen und Samtgarnitur	28.00
Musseline-Kleid reine Wolle mit Seiden-Garnierung farbiger Paspel und Batist-Kragen	32.00

Spezialität: Konfekion für starke Damen

Jackenkleider für starke Damen, in allen modernen Stoffen und Fassons: 38.00 58.00 68.00 85.00

Schwarze Paletots für starke Damen, in Tuch, Voile, Eolienne und Alpacca: 18.50 28.00 38.00 55.00

Damen- und Kinder-Hüte

Frauen-Hüte	mit Federn und Blumen-Garnitur	5.50	8.50	17.50	28.00
Damen-Hüte	schicke Blumen- und Band-Garnituren	7.50	12.00	16.50	24.00
Jugendliche Hüte	aparte Chiffon-, Band- und Blumen-Garnituren	5.00	8.00	12.00	15.00
Jugendliche Gamins	a. Strohborde m. Bulgarenband-Garn. od. Strohflügel	1.85	2.85	3.85	4.50
Kinder-Hüte	reizende Spitzen-, Band- u. Blumengarnituren	2.25	3.25	4.75	7.75
Kinder-Schul-Hüte	Band- und Kordelgarnitur	1.25	1.75	2.25	2.75

Grosse Auswahl eleganter Modellhüte, sowie aparter Neuheiten aus unseren eigenen Ateliers in Pariser, Berliner und Wiener Geschmack

Meyer & Günther

Dortmund = Steinplatz

Eingang Neubau

Steinplatz und Leopoldstrasse.

Eine vielversprechende Nutzbarmachung abgebauter Zechen.

Man wird sich der lebhaften Erregung entsinnen, die vor einigen Jahren weite Kreise der bergmännischen Bevölkerung ergriff, als eine Anzahl von Zechen, namentlich des oberen Ruhrgebietes, stillgelegt wurde und dann ersoffen ist. In einigen Fällen erfolgte das „Zechenlegen", weil der Abbau unrentabel wurde, doch hieß es bezüglich dieser und jener Zeche, daß sie nur deshalb ihren Betrieb einstellte, weil sie von einem größeren Bergwerkskonzern angekauft worden sei, um ihre Beteiligungsziffer im Syndikat schlucken zu können. Was an dieser Sache richtig oder falsch sein mag, bleibe heute unerörtert, zumal der Tag nicht fern sein dürfte, an welchem

die sämtlichen Zechen ihren Betrieb wieder aufnehmen werden,

allerdings **nicht in bergmännischem** Sinne. Anstelle der Bergleute werden nämlich — **Gärtner** mit einigen bergmännischen Erfahrungen treten.

Wie uns der Syndikus der unlängst in's Dortmunder Handelsregister eingetragenen „Internationalen Champignon-Verwertungs-Gesellschaft A.-G.", Herr Dr. Feinhals, mitteilt, haben eingehende Versuche, die in alten Stollen bei Witten und Bommern vorgenommen wurden, das überraschende und erfreuliche Resultat ergeben, **daß es für eine in großem Stil betriebene Champignon-Zucht keine idealeren Anlage-Räume gibt, als unterirdische Gänge und Grubenstrecken unter Mitwirkung eines nicht zu starken aber konstanten elektrischen Lichtes.** Der vollständig gleichmäßige, trotz des Wechsels der äußeren Temperaturverhältnisse nur geringen Schwankungen unterworfene Thermometerstand in gewissen Erdtiefen, nicht zum mindesten aber die große Radio-Aktivität der Gesteinsschichten im mittleren und oberen Ruhrgebiet, hat zu den glänzendsten Resultaten mit dem Mycel unseres veredelten Brachpilzes geführt, der unter seinem Fremdnamen Champignon bei uns bekannter ist, wie unter seinen deutschen Bezeichnungen Trüschling, Herrenpilz und Gugemucke. Daß die aromatischsten Champignons in Kellern mit gleichmäßiger Temperatur gezüchtet werden, dürfte allgemein bekannt sein; ein Besuch der Dortmunder Champignon-Züchterei und Duma-Würze-Fabrik von Herrn Fritz Linde in der Gürtelstraße lehrt das auf's beste. Selbstverständlich hat die neue Gesellschaft den fachmännischen Rat des Herrn Linde eingeholt und an Hand der langjährigen Erfahrungen unseres geschätzten Mitbürgers, welcher auch bereitwilligst das Mycel lieferte, die Versuche auf's sorgfältigste unternommen. Eigentümlicher- und bislang noch unaufgeklärterweise sind die Champignons an den einzelnen Versuchsstätten bei sonst gleicher Qualität und durchweg vorzüglichem Aroma sehr ungleich im Wachstum. Je tiefer sich die Anlagen befinden, desto größer und flattriger sind die Pilze, während in den höher belegenen Strecken die Champignons klein und geschlossen bleiben, dafür aber in **kolossaler Zahl** gedeihen. Man wird deshalb die Cresczenz aus den tieferen Strecken vorteilhaft zu Würze verarbeiten, während die kleinere Sorte als Eßchampignons auf den Markt gelangen wird.

Nachdem die Untersuchungen abgeschlossen sind, ist die Gesellschaft zunächst mit der jetzigen Besitzerin der stillgelegten Zeche „Bommerbänker Tiefbau" (bei Bommern an der Ruhr) in Verkaufsverhandlungen getreten. Die Zeche soll bis zur zweiten Tiefbausohle ausgepumpt und soweit es ohne zu große Kosten geschehen kann, für die Champignonzucht aptiert werden. Angestellte Berechnungen haben ergeben, daß die Kosten für die Wasserhaltung, elektrische Beleuchtung und Bewetterung mit frischer (im Winter vorgewärmter) Luft recht mäßige sind im Verhältnis zu dem Ertrag an kostbaren, nahrhaften Pilzen, für die ein Marktpreis von 25 Pfg. pro Kilo in Ansatz gestellt ist. Wenn man sich vergegenwärtigt, daß Champignons heute nicht unter 2.25 Mk. pro Kilo zu haben sind, so begreift man, welche

revolutionierende Wirkung auf die gesamte Volksernährung

die Tätigkeit der J. C.-G. haben wird, wenn die Ausbeute im großen auch nur **annähernd** den glänzenden Erfolgen der bisherigen Versuche entspricht. Speziell Paris und Brüssel werden kolossale Abnehmer für Eßchampignons und Würze sein, vorausgesetzt, daß der heimische Markt vorerst nicht die ganze Ernte völlig mit Beschlag belegt. Das Teuerste wird ja der Pferdedünger sein, der bekanntlich für Champignons erforderlich ist, doch schweben noch Versuche mit einem Gemisch von Rohgips und Ammoniaksalzen bezw. Chilesalpeter, das sich — im Kleinen wenigstens — als vortreffliche Unterlage, unter Ausschaltung des teueren Pferdedüngers, erwiesen hat. Vielleicht greift auch die Chemie fördernd ein, um die großzügige Idee zur Reife zu bringen. Der neue „Zechenbetrieb" soll ca. 250 Arbeiter beschäftigen, die leicht anzulernen sind und „grubenfest" sein müssen.

Gerade der Umstand, daß die in Aussicht genommenen Zechen schon längere Zeit „ersoffen" sind, das heißt: unter Wasser gestanden haben, wird als besonders günstig für das geplante Unternehmen angesehen. Champignons bedürfen für ihr Wachstum einer konstanten Feuchtigkeit, welche von den Grubenstrecken auf Jahrzehnte hinaus in so reicher Fülle geliefert wird, daß — wie schon bemerkt — die Neueinrichtung der Wasserhaltung zu den ersten Anlagen gehört. Gelingt der große Versuch auf „Bommerbänker Tiefbau", so werden „Ringeltaube", „Helene" und „Nachtigal" bei Witten, sowie die Zeche „Vorwärts" bei Dortmund folgen und zu neuem Leben erstehen. Da für das wohlschmeckende Nahrungsmittel der oberen Zehntausend, das nunmehr ein echtes Volksnahrungsmittel werden soll, ein ungeheurer Konsum im In- und Ausland zu erwarten steht, dürfte die Zeit vielleicht nicht fern sein, wo viele im Abbau befindliche Kohlen-, Kali-, Erz- etc. Zechen einen kombinierten Betrieb einrichten und langsam zur ausschließlichen Champignonzucht übergehen. Es gibt also zukünftig **keine Verluste mehr an Bergwerkspapieren,** ein volkswirtschaftliches Zukunftsbild von blendendem Glanz!

Wohl selten hat ein Unternehmen in so hohem Maße die Aufmerksamkeit **aller Bevölkerungsklassen** auf sich gelenkt wie dasjenige der Internationalen Champignon-Verwertungs-Gesellschaft". Mögen die hochgespannten Erwartungen, die man, ohne ausgesprochener Optimist zu sein, auf das begonnene Werk setzen darf, in Erfüllung gehen.

Eigener Depeschendienst des General-Anzeigers.

Kriegsbereitschaft auf jeden Fall.

Unser H-Berichterstatter meldet uns aus Paris:

Paris, 1. April. Die gestrige Sitzung des Ausschusses für die nationale Verteidigung brachte eine Sensation ersten Ranges. Zwar sollten die Darlegungen des Kriegsministers Etienne streng vertrauliche sein, indessen wurden in den Couloirs der Kammer, wo eine fieberhafte Erregung herrschte, alsbald so viele Einzelheiten über eine

neue Forderung für Armeezwecke

bekannt, daß die heutigen Morgenblätter von Kommentaren aller Art wimmeln. Die Stimmung muß angesichts der Höhe der Neuforderung als eine gedrückte bezeichnet werden, sie ist aber auch eine entschlossene und opferwillige. Hier das Nähere, soviel ich durch direkte Erkundigungen bei einem befreundeten Deputierten und an Hand der Presse-Aeußerungen ermitteln konnte: Nachdem der Armee-Ausschuß im Prinzip die dreijährige Dienstzeit unter den bekannten Einschränkungen festgelegt und die erforderlichen Mittel zur Bereitstellung empfohlen, erhob sich mit einer gewissen Feierlichkeit Kriegsminister Etienne und beantragte einen weiteren

Kredit von 760 Millionen Francs

für die Unterführung einer Anzahl Flußläufe in der Nähe der östlichen Grenze, und zwar an

insgesamt 41 Stellen

(Bewegung). Es kommen hierbei vorwiegend die folgenden Flüsse in Betracht: Oise, Aisne, Meurthe, Meuse, Marne, Mosel und Doubs. Der Kriegsminister verwies auf das

besorgniserregende Anwachsen der deutschen Luftflotte,

sowohl des starren, wie des halbstarren Systems. Im Falle europäischer Verwickelungen werde Deutschland mit über 100 Zeppelin-Ballons (Etwas sachte! Die Red.) die französische Grenze überfliegen können, nicht allein zum Aufklärungsdienst, sondern, was furchtbar gefährlich sei, zur Zerstörung aller in der Nähe der Grenzen gelegenen Brücken, um den Aufmarsch des französischen Heeres zu verhindern. Zwar werde das edelmütige, nur der Sache des Friedens und der Zivilisation dienende (sic! die Red.) Frankreich der Luft-Invasion eine große Schaar erstklassiger, totbereiter Flieger entgegenzuwerfen haben, aber bei dem unbestreitbaren Vorsprung, den Deutschland hinsichtlich seiner Militär-Ballons besitze und bei der völligen Unsicherheit darüber, was die Aviatik schon morgen an neuen Fortschritten und Schrecknissen hervorbringe, gelte es, die äußersten Anstrengungen zu machen, um die Mobilisierung der französischen Armee vor Ueberraschungen zu schützen. Eine Kommission habe in Hamburg die Elbunterführung, ohne Zweifel ein Meisterstück der Technik (wie gütig! Die Red.) studiert (also ein bißchen spioniert! Die Red.) und sei zu der Ueberzeugung gelangt, daß in Frankreich mit Leichtigkeit zu schaffen sei, was in Preußen (!) unter weit schwierigeren Verhältnissen möglich gewesen sei. Die Einsenkungen der Heeresstraßen müßten begreiflicherweise, den Flußtiefen entsprechend, in mehr oder weniger großen Entfernungen von den Unterführungsstellen beginnen und einen möglichst wenig wahrnehmbaren, dabei aber sehr starken Schutz durch Erdwälle erfahren. Die

Armierung der Unterführungs-Köpfe

erfolge durch verdeckt aufgestellte Mitrailleusen-Geschütze, deren Bohrungen nicht parallel liefen, sondern divergierten, so daß ein Streukegel entstehe, der in einer Höhe von 2000 Metern bei 100 gleichzeitig abgefeuerten Geschossen mit Sprengkugeln ca. 100 Meter im Radius betrage. Aus naheliegenden Gründen könne über die Lage der einzelnen Unterführungen, deren Dimensionen ziemlich erhebliche sein müßten, nichts näheres mitgeteilt werden, es sei Sache des Ingenieurkorps, die technischen Arbeiten den allgemeinen Mobilisierungsplänen, wie sie sich aus der militärischen Lage Frankreichs von selbst ergeben, anzupassen. Besonders die nordöstliche Grenze bedürfe der Sicherung. (Um durch Belgien gegen den deutschen Niederrhein vorstoßen zu können. Der neue Plan ist recht durchsichtig! Die Red.) Gewiß — so schloß der Minister seine Ausführungen — sei das neue, einmalige Opfer, das Frankreich von seinen Kindern verlange, ein sehr großes, zumal es ja im Zusammentreffen mit den schweren Lasten für die Heeresverstärkung gebracht werden müsse, aber wann habe die edelmütige Nation versagt, wenn es gegolten habe, die heilige Erde des Vaterlandes vor einer barbarischen Invasion zu schützen. Frenetischer Beifall aller Ausschußmitglieder mit Ausnahme der Sozialdemokraten.) In der Besprechung erklärten die Redner der verschiedenen Parteien ihre Bereitwilligkeit, dem Vaterland auch das neue schwere Opfer zu bringen, das es zur Wahrung seiner Integrität benötige, nur der Sozialist Jaurès wandte sich heftig gegen die neue Forderung, die er als Ausgeburt des europäischen Rüstungswahnsinns, ja der Feigheit bezeichnete, die Frankreich vor der eingebildeten Zeppelingefahr ebenso erzittern ließe, wie viele hysterisch gewordene Engländer. (Furchtbarer Lärm und Pfuirufe.) Der Vorsitzende der Kommission erklärt es als eine Schmach, das befreundete England in dieser Weise zu beleidigen. Gegen die Stimmen der Sozialdemokraten wird Jaurès von den weiteren Verhandlungen der gestrigen Sitzung ausgeschlossen. Man sieht ihn lebhaft gestikulierend in den Couloirs mit seinen Parteifreunden sprechen. Als er sich auch an den radikalen Clemenceau heran macht und auf diesen einzureden versucht, lächelt der Ministerstürzer zweideutig und zuckt die Achseln.) Niemand zweifelt an der glatten Bewilligung der neuen Forderungen.

Die heutigen Preßstimmen spiegeln die Meinungen der einzelnen Parteien wieder und sind im ganzen zustimmend, mit und ohne Elan. Nur die sozialdemokratischen Blätter verhalten sich schroff ablehnend und übergießen Etienne mit ätzendem Spott. „Wir leben in der Periode nationaler Feigheit, Schürzen her, hinter denen sich unsere tapferen Volksvertreter verkriechen können!" höhnt das Organ des Sozialistenführers. Dafür tanzt aber die „France Militaire" einen nationalistischen Cancan vergnüglichster Art: „Laßt sie nur kommen, die fliegenden Sauerkrautfresser, wir werden große Bierbottiche bei unsern Flußunterführungen aufstellen, in die sie hineinfallen, wenn wir sie mit unsern Mitrailleusen wie Spatzen herunterpfeffern." Eine nette Sprache, ganz dem seitherigen Ton dieses militärisch-chauvinistischen Organs angepaßt. In Deutschland wird man diesen neuen Ausbruch nationalistischer Wut hoffentlich mit aller Gelassenheit hinnehmen und ruhig weiter Zeppeline bauen. Für 100 000 Mark Zeppeline in Deutschland, 10 Millionen Mark Flußunterführungen in Frankreich, Sehen wir, wer dieses Rechenexempel am längsten und besten verträgt!

Mobilmachung des Kriegsschatzes in Spandau.

Auf Order eines schwachsinnigen Feldwebels.

Der drastische Streich, den der Zahlmeisteraspirant Wolter vor wenigen Wochen in Straßburg ausgeführt hat und durch den er die gesamte dortige Garnison einschließlich der höchsten militärischen Würdenträger und eines kaiserlichen Prinzen narrte, hat sehr rasch Nachahmung gefunden. Von wohl uniformierter Seite erhalten wir nachstehenden Bericht, der im ersten Moment ein wenig merkwürdig klingt, allein nach den Ereignissen von Straßburg denn doch als gar nicht unglaubwürdig bezeichnet werden muß:

Berlin, 1. April. In Spandau spielten sich gestern, nachmittags zwischen 2 und 4 Uhr, sehr aufregende Szenen ab. Die Straßen vom Juliusturm, in dem bekanntlich der Kriegsschatz verwahrt wird, bis zum Bahnhof waren plötzlich gegen ½3 Uhr militärisch besetzt und für den Verkehr abgesperrt worden. Blitzschnell verbreitete sich das Gerücht, daß eine bedrohliche Wendung in der äußeren Politik eingetreten sei und die Kriegserklärung vor der Tür stehe. Telephonische oder telegraphische Verbindung mit Berlin war nicht zu erzielen, da die Post- und Telegraphenstationen militärisch besetzt und der Betrieb eingestellt war. Gegen 4 Uhr erließ der Stadtkommandant eine Kundmachung, in der bekannt gegeben wurde, daß es sich nur um eine Probemobilisierung des im

Kunst und Wissenschaft.

Dortmund, 1. April.

Gründung eines neuen Chorvereins.

Um einem schon lange gefühlten Bedürfnisse abzuhelfen hat der Unterzeichnete beschlossen, einen neuen

gemischten Chorverein

ins Leben zu rufen. Bei dem nicht gerade starken Interesse der Herrenwelt für derartige Kunstinstitute kann die Gründung auch auf dem Umwege über einen Frauenchor, dem womöglich viele junge hübsche, unverheiratete Damen beizutreten hätten, erfolgen. Bei dem bekannten physiologischen Gesetz der Anziehung entgegengesetzter Pole steht die Bildung eines gewünschten Chores außer Frage. Anmeldungen haben bis zum 10. April d. J. zu erfolgen an

Norbert Irmer, Direktor.

* * *

Der Unfug des Lebenbleibens.

Ueber dieses interessante Thema verbreiteten sich gestern im Saale des Reinoldushofes mehrere Vortragende in packenden Erläuterungen, denen sich eine Diskussion anschloß.

Der als Gast anwesende Ferdinand von Bulgarien führte aus, daß über den „Unfug des Sterbens", den „Unfug des Alterns" schon viel zu viel orakelt worden sei. Man müßte endlich daran denken, dem Unfug des Lebenbleibens wirksam zu steuern. Mit Strafparagraphen sei da wenig auszurichten. Nach seinen Erfahrungen wäre eine Reihe von mörderischen Schlachten das probateste Mittel, um die Leute von der Lebenssucht gänzlich zu kurieren. Freilich fände sich nicht überall eine praktisch gelegene Festung wie Adrianopel oder eine so hübsche Strecke wie die Tschataldschalinie.

Nach ihm plädierte ein bekannter Flugpilot für die Vorzüge seines eigenen Systems. Das Landerobern wäre ja ein ganz probates Mittel, um den Menschen von der Bürde der vielzuvielen Lebensjahre zu befreien, aber nirgends könnte man so bequem den Hals brechen, als wenn man die Luft eroberte und zugleich Rekord und Genick bräche.

An der Diskussion beteiligten sich ein Grubenbesitzer, der die von ihm zu hoher Vollkommenheit gezüchteten schlagenden Wetter empfahl, ein Methylschnapsfabrikant und ein Unmierbankier.

Sehr befriedigt ging man auseinander. Das Auditorium hatte die Ueberzeugung gewonnen, daß die vorhandenen Methoden vollkommen ausreichen und daß bei einigermaßen gutem Willen niemand nötig habe, in jenen Unfug zu verfallen.

* * *

Mode-Tips für elegante Gents.

Der Schick. Allmählich hat in Deutschland auch der Schick in der Herrenmode seinen Einzug gehalten, und mit fieberndem Erwartung und zitternder Sensibilität lauschen die zur Eleganz erwachten Gents den unfehlbaren Offenbarungen tonangebender Modegrößen und Ueber-Gents. Wehe, wenn sie die mit lässigen Gesten und dem Pathos wohltemperierter Distanz gemurmelten Geheimnisse des Schicks mißverstehen. Ein Mensch ohne Schick ist ein Schwein!

Der Ballstaat des Herrn. Man trägt zu Ballfesten natürlich nicht mehr den längst veralteten Frack, sondern eine möglichst nach Benzin, Petroleum oder Lysol duftende Lodenjoppe mit halblangen Aermeln. Das unerläßliche Jägerhemd muß möglichst rotgestreift und ohne Knopfloch sein. Hierzu eine mit echten Brüsseler Spitzen besetzte lodene Kniehose, Wadenstrümpfe und Zweckenstiefel. Als Kopfbekleidung eine schirmlose Soldatenmütze und den sogenannten Reservistenstock mit bunter Troddel.

Das Lebensalter des Anzuges. Ein schicker Anzug darf nie neu aussehen. Es empfiehlt sich daher, seine Anzüge stets bei einem Althändler einzukaufen. Geplatzte Nähte, Fransen an der Hose und möglichst neckisch gefärbte Flicken gelten als Zeichen von Vornehmheit und Eleganz.

Der Hut. Der Zylinder wird nur gegen den Strich gebürstet getragen. Möglichst viel Beulen und Flecken verraten den interessanten Abenteurer und Herzensknicker. Die Melone wird nur noch aus rotem Filz mit grünem Band getragen. Neuerdings ist es sehr schick, am Zylinder einen Busch räudiger Reiher aus dem Kopfschmuck der Geliebten und um die Melone eine abgelegte Pleureuse der Gnädigen zu tragen.

Das Hemd. Da es neuerdings immer mehr Mode wird, seinen Besucher im Hemde zu empfangen, muß der elegante Gent auch diesem Kleidungsstück besonders liebevolles Interesse widmen. Hübsche farbige Stickereien auf der Vorder- und Rückseite, Widmungen von zarter Hand, wie „Meinem süßen Männchen", „Dem fleißigen Dickerchen" sind besonders schick.

Die Wäsche, Natürlich trägt man entweder gar keinen Kragen oder solche aus Gummi. Ebenso Gummimanschetten, die man viermal umdrehen kann. Man bürstet sie dann morgens mit der Zahnbürste ab, nachdem man sich mit derselben die Fußnägel und Zähne gebürstet hat.

Die Krawatte. Die Krawatte natürlich genäht. „System Lötschlips" besonders schick. Kräftige rotleuchtende Farben mit grünen Perlen bestickt. Man kauft 2 Stück für 95 Pfg.

Die Weste. Auch die Weste muß möglichste Farbenfreude verraten. Man stellt solche aus abgelegten Flanell-Unterröcken starktranspirierender Dienstmädchen oder Barchenthosen beliebter Kellnerinnen her.

Shawls. Man trägt jetzt abgelegte Teppichläufer von 4—5 Meter Länge, die man sich mehrfach um den Hals schlingt und hinten auf dem Boden nachschleift.

* * *

Massenherstellung von Radium.

Um das seltene und ungeheuer kostspielige Radium auf eine höchst einfache, billige Weise herzustellen, empfiehlt sich folgende Methode. Man nimmt Radiergummi, scheidet durch Selbstradierung die Bestandteile erg mi aus und erhält so in kürzester Frist Radium, Da Radiergummi in großen Mengen und sehr billig zu beschaffen ist, dürften sich ungeahnte Perspektiven für die Radiumproduktion eröffnen.

* * *

Der sprechende Bandwurm.

Sic transit gloria mundi! Der sprechende Hund und der redende Kater sind bereits überwundene Standpunkte. Kein Mensch verliert mehr ein Wort über sie, denn ein neuer „Star" ist in dem sprechenden Tierkreise aufgegangen. Gestern wurde in dem zwar modernen, aber noch nicht pleite gegangenen Theater-Kreis Jerichow 1 und 2 unter anderen Spezialitäten der mit Spannung erwartende redende Bandwurm zum ersten Mal vorgeführt. Derselbe stellt alle bisher bekannten redenden Tiere tief in den Schatten, denn dieser Wunderwurm spricht nicht nur, er ist direkt gesprächig und beginnt sogar schon, klatschsüchtig zu werden. Ohne auch nur ein einziges Mal zu stocken, sagt er Sätze her, die zehnmal länger sind, wie er selbst und die schwierigsten Wörter wie: Tschataldschalinie, Preußische Wahlrechtsreform usw. spricht er ohne Anstrengung.

Der Dompteur, wenn man ihn so nennen darf, ist ein ostpreußischer Volksschullehrer namens Dittchen aus Pelleninken. Ueber die Entdeckung dieses Wundertieres und seiner Begabung erzählte Herr Dittchen nach der Premiere unserem Berichterstatter folgendes:

„Ich litt längere Zeit an Magenbeschwerden, was ich aber auf die Höhe meiner Besoldung zurückführte. Eines Tages jedoch, als ich mich deshalb zu Bett gelegt hatte, vernahm ich eine innere Stimme in mir, und zwar nicht in der Brust, sondern im Bauch. Eine Täuschung, an die ich anfänglich glaubte, war ausgeschlossen, denn ich verstand ganz deutlich einzelne Worte „Hundeleben! Tierquälerei! Freiheitsberaubung!" usw. Eines Tages, als sich gerade der Tierarzt auf dem Gutshofe meines Patrons befand, konsultierte ich denselben. Nachdem er mich dann kurz untersucht hatte, stellte er die Diagnose: „Mensch, Sie haben den Bandwurm! Geh'n Sie nach Hause, essen Sie einen Salzhering und hungern Sie drei Tage." Ich ging und aß den Hering. Die Hungerkur hatte ich schon so wie so in mein Programm aufgenommen, denn es war drei Tage vor dem Ersten. Am dritten Tage erblickte denn auch der Bandwurm das Licht der Welt. Seine ersten Worte waren: „Scheußliches Milieu dadrinnen!" Es war die höchste Zeit, daß ich den Wurm los wurde, sonst wäre ich an Darmverschlingung gestorben, denn er hatte bereits sämtliche Därme in ein Gespräch verwickelt. Ich gab dann dem Tierchen regelmäßig Sprachunterricht und meine Mühe wurde reichlich belohnt. Er spricht wie ein Buch und soll nächstens im ungarischen Parlament eine Dauerrede halten." Herr Dittchen blickte liebevoll auf das Tierchen, welches vor uns auf einem Samtkissen ruhte, jeder Zoll ein Bandwurm. „Ja, und wissen Sie, was das Wunderbarste an der ganzen Sache ist?" fragte Herr Dittchen zum Schluß. „Das alles tut er ohne Kopf, denn der ist damals nicht zum Vorschein gekommen!" Unser Berichterstatter hat sich von seinem Erstaunen heute noch nicht erholt.

Kleine Theater-Nachrichten.

Wie uns aus dem Theaterbureau mitgeteilt wird, hat der Hebbelzyklus einen derartigen Anklang gefunden, daß sich die Direktion entschlossen hat, den ganzen Monat April hindurch nur Dramen von Hebbel aufzuführen und zwar täglich. Die Direktion hält die Hebbelschen Stücke doch noch für besser, als das berühmteste Werk der Saison: „Son' Windhund", das bis jetzt hier schon 16 Aufführungen erlebt hat.

Daß die Kräfte unseres Ensembles auch auswärts anerkannt werden, beweisen die vielen ehrenvollen Engagementsanträge welche gerade in dieser Saison an hiesigen Theatermitgliedern ergangen sind. Die letzten Engagements sind: Fräulein Verina wurde als Kammersängerin an das Kaiserlich russische Hofopernhaus in Irkutsk (Sibirien) verpflichtet. Eine noch größere Ehre ist unserm allgemein beliebten Heldentenor Wildbrunn widerfahren. Es schwebten bekanntlich Verhandlungen zwischen ihm und Caruso dahin, daß Herr Wildbrunn den offenbar theatermüden Caruso auf sechs Monate vertreten sollte gegen ein Honorar von 1 Million Mark. Herr Wildbrunn hat den Betrag aber mit Rücksicht auf seine künstlerischen Leistungen für zu gering geachtet und hat dafür lieber ein Engagement an das Neue albanische Hoftheater in Skutari als erster Solotänzer angenommen. Sicherlich wird er dort einen Bombenerfolg haben.

*

Caruso, der berühmteste aller Tenöre, wird demnächst auch Dortmund besuchen. Wir sind in der angenehmen Lage, schon jetzt auf die Ankunft dieses Stimmphänomens und großen Künstlers hinzuweisen. Wir tun das um so lieber, weil der große italienische Tenor noch im Kulminationspunkt seines Ruhmes steht, was bekanntlich bei anderen Stars, wenn sie früher Dortmund mit ihrer Gegenwart beehrten, nie der Fall war. Er wird wahrscheinlich als „Don José" und als „Lohengrin" auftreten Alles Nähere ist bei der Direktion des hiesigen Theaters zu erfahren.

Schon wieder was neues!

Praktische Verwendung alter Zeitungen, Bücher und dergl. Seitdem Zeitungen zum Einwickeln von Lebensmitteln nicht mehr benutzt werden dürfen, fehlt es tatsächlich an einer zweckmäßigen Verwendung dafür. Jetzt hat sich nun herausgestellt, daß in gemahlener Form, durch den hohen Holzgehalt des Papiers, wie Fettgehalt der Druckschwärze, vermischt mit Kuhmist, beim Düngen von Feldern und Gärten großartige Erfolge damit erzielt worden sind. Dienstag werden, wie wir erfahren, von einer Landwirtschaftlichen Vereinigung hier auf dem Markte alte Zeitungen und Bücher zu dem Zwecke angekauft.

Julius-Turm verwahrten Kriegsschatzes gehandelt habe, die überaus befriedigend ausgefallen sei. Nähere Details wurden begreiflicherweise nicht bekanntgegeben, doch verlautet von unterrichteter Seite, daß ein persönlicher Befehl des Kaisers vorlag.

Berlin, 1. April. Die sonderbaren Vorgänge, deren Schauplatz heute Spandau war, finden jetzt eine überraschende Erklärung. Es handelt sich um einen eigenartigen Streich, den der aus dem Militär-Verband wegen notorischen Schwachsinns entlassene Vizefeldwebel Wilhelm Kaiser ausgeführt hat. Der ehemalige Unteroffizier hatte gestern vormittag in einer Kneipe in der Ackerstraße, Berlin N., mehrere Gäste mit Getränken bewirtet, konnte aber dann die Zeche nicht berichtigen. Als er beim Bezahlen einige Schwierigkeiten hatte und ihm Unannehmlichkeiten seitens des Wirtes drohten, erbot er sich, sofort eine größere Geldsumme holen zu lassen. Er habe in Spandau ein ansehnliches Kapital deponiert und könne nach Belieben darüber verfügen.

Der unter den Gästen anwesende Eckensteher Gottlieb Nante erbot sich, gegen entsprechende Bezahlung den Botenweg nach Spandau zu machen. Der Kneipwirt streckte das Fahrgeld für ein Billett 4. Klasse nach Spandau und zurück vor und der ehemalige Feldwebel übergab nun dem Boten einen auf sauberes Papier geschriebenen Brief, den er an den Kommandanten des Juliusturmes in Spandau richtete. Das Kuvert siegelte er — man muß das Raffinement dieses Menschen bewundern! — mit einem Fünfmarkstück, sodaß das Porträt Sr. Majestät des Kaisers deutlich zum Ausdruck gelangte.

Das Schreiben selbst hatte nachstehenden Inhalt:

Lieber General!

Durch eigenartige Umstände momentan etwas knapp geworden, wünsche ich die sofortige Uebersendung von einer oder zwei Millionen Märker aus dem Kriegsschatze. In meine Wohnung soll mir das Geld nicht geschickt werden, da ich jedes Aufsehen vermeiden will. Ueberhaupt ordne ich rasche Ausführung und größte Diskretion an. Ich warte auf Kassa in der Ackerstraße 47, Norden, Amt 13. Telephon 83 471.

Mit Gruß

Wilhelm Kaiser.

Nachdem der Briefschreiber dem Nante noch einige Spezialinformationen gegeben hatte, fuhr der Bote nach Spandau und begab sich dann zugleich zum Kommandanten. Der General las sehr verwundert das Schreiben, schüttelte den Kopf und wandte sich dann zum Ueberbringer des Briefes:

„Von wem wurde Ihnen dieser Brief übergeben?"

„Vom Kaiser selbst."

„Stimmt, aber wer garantiert mir, daß kein dummer Witz vorliegt, seit Köpenick und Straßburg sind wir etwas mißtrauisch geworden!"

„Verzeihen, Herr General, der Kaiser macht keine dummen Witze nicht. Es ist ihm Ernst."

Der General entschuldigte sich sehr betroffen und meinte dann schüchtern: „Eigentlich sollt ich mich doch überzeugen, ob alles stimmt."

„Mein großes Ehrenwort, Herr General! Uebrigens können Sie doch telephonieren, das Telephonnummer steht ja im Brief!"

„Stimmt, mein Junge; willst Du das ganze Geld mitnehmen, oder soll ich Dir ein Militärautomobil mitgeben?"

„Ich danke, Herr General, am besten wäre es, wenn Sie mir so zehn, zwölf Pfund Zwanzigmarkstücke gleich mitgeben, soviel schlepp ich schon meinem guten Kaiser zulieb, den Rest können Sie dann abends, bis es ganz finster ist, mit dem Auto nach Berlin in die Ackerstraße senden."

„Brav, mein Junge, jetzt sehe ich, daß Du eine ehrliche Haut bist. Die zehn Pfund Goldstücke werde ich Dir in ein schönes Päckchen zusammenmachen, den Rest werde ich diskret nach Berlin transportieren lassen. Bestätigung brauch ich keine, Dein ehrliches Gesicht genügt mir."

„Zu Befehl, Herr General, so hat Sie der Kaiser geschildert!"

Der General dankte, stramm salutierend, für diese Anerkennung, dann gab er telephonische Orders, die Garnison zu alarmieren, die Straße zum Bahnhof zu besetzen und ein Militärlastauto betriebsfähig zu machen. Dann führte der Herr Nante in das Innere des Juliusturmes und ließ ihm zehn Pfund Zwanzigmarkstücke (zirka 600 einzelne Goldstücke in 30 Rollen gepackt) in einen Sack geschnürt übergeben. Nante begab sich, vom General und dessen Adjutanten begleitet, auf den Bahnhof und fuhr direkt nach Berlin.

Die inzwischen alarmierte Garnison nahm längs der Straßenzüge Aufstellung, durch die das mit Gold beladene Automobil seinen Weg in die Hauptstadt nahm. Der mit dem wertvollen Transport betraute Rittmeister schöpfte bei seiner Ankunft in der erwähnten Kneipe in der Ackerstraße einigen Verdacht, der sich verstärkte, als er erfuhr, daß ein Vizefeldwebel namens Wilhelm Kaiser einige Minuten vorher sich entfernt habe, nachdem ihm ein Bote aus Spandau einen größeren Geldbetrag überbracht hatte. Mit militärischem Scharfsinn und preußischer Energie stellte er sofort weitere Erhebungen an, deren Ergebnis die Aufklärung der mysteriösen Angelegenheit war.

Die Lage auf dem Balkan.

Schükri Pascha, der Verteidiger Adrianopels ist, wie uns ein Privattelegramm aus Sofia meldet, von den Bulgaren gegen Verpfändung des Ehrenworts freigelassen worden und wird sich seines ausgegriffenen Gesundheit wegen zur Kur in ein deutsches Nordseebad begeben. Bis zum Beginn der Badesaison wird er bei einem in Berlin lebenden Verwandten Wohnung nehmen. Der alte Haudegen berührt auf der Durchfahrt im Sonderwagen heute nachmittag gegen 4 Uhr den Dortmunder Bahnhof. Da der Zug wegen Maschinenwechsels eine halbe Stunde Aufenthalt hat, wird der Bahnhofswirt dem Gast im Wartesaal erster und zweiter Klasse einen Ehrentrunk kredenzen, dessen Annahme Schükri Pascha telegraphisch zugesagt hat. Während der Anwesenheit des Generals ist der Wartesaal nur für solche Personen geöffnet, die mit Fahrtausweisen oder Bahnsteigkarten versehen sind.

Ein neuer Sternickel-Prozeß.

(Von unserem juristischen Mitarbeiter.)

Dortmund, 1. April.

Diesmal handelt es sich aber nur um eine ganz kleine Sache und ausnahmsweise nicht um einen Prozeß gegen Sternickel, sondern einen, den Sternickel führt. Unsere Leser werden sich erinnern, daß der Vater Sternickels in Sodingen wohnt und wir seinerzeit einen Spezialberichterstatter dorthin geschickt haben, um den alten Mann zu interviewen. Wir haben den Bericht hierüber veröffentlicht. Leider sind darin, was bei uns sonst nie vorkommt, einige scharfe Ausdrücke untergelaufen, die sich auf Herrn Sternickel (junior) beziehen. Um das Unglück vollzumachen, ist der Bericht, der durch eine deutsche Korrespondenz an viele Zeitungen verschickt worden ist, auch Herrn Sternickel zu Gesicht bekommen. Bekanntlich ist er ein eifriger Zeitungsleser und erhält von seinen Freunden täglich gegen 50 Tageszeitungen. Er hat sich durch den Ausdruck „verworfenes Individuum" beleidigt gefühlt und durch den hiesigen Rechtsanwalt Dr. Dreher die Privatklage gegen unsern Berichterstatter wegen Beleidigung eingereicht. Ja, Herr Sternickel hält auf seinen guten Ruf. Er hat nichts dagegen, wenn man ihm einen anständigen Raubmord vorwirft, oder ein schönes Ding, das er sonst gedreht hat, aber seine Ehre ist noch das einzige Gut, das er besitzt. Sein Vertreter hat in der Privatklage die erstaunlichsten Ausführungen zu diesem Punkte gemacht. Aber wir wollen nicht vorgreifen! Denn dieser Prozeß kommt heute zur Verhandlung. Man konnte es Herrn Sternickel nicht verwehren, dabei selbst zugegen zu sein. Da seine Freunde und Gönner ihm die Reisekosten zur Verfügung gestellt haben, wird er hierher transportiert und ist bereits auf dem Wege. Um der Sicherheit willen, hat die Gefängnisverwaltung zu Hirschberg, wo sich Sternickel momentan befindet, sich vom Polizeipräsidium in Berlin die „grüne Minna" ausgeborgt. Dieselbe wird an den Berliner D-Zug angehängt und trifft um

2 Uhr 28 Minuten heute nachmittag

auf dem hiesigen Hauptbahnhof Bahnsteig 4 ein. Natürlich wird, da ein großer Menschenandrang zu erwarten ist, Sternickel nicht durch das Hauptportal geschafft werden, sondern durch den hinteren Ausgang. Auf dem Wege nach dem Gericht wird Sternickel

unsere Redaktion

aufsuchen. Es soll dort der Versuch gemacht werden, die beiden streitenden Parteien zu versöhnen. Wenn nicht, findet der Termin um 3 Uhr statt.

Unser Berichterstatter wird mit drei handfesten Verteidigern bewaffnet im Gerichtssaale erscheinen. Da die Karten sämtlich vergriffen sind, wolle sich das Publikum nicht bemühen, Einlaß in den Gerichtssaal zu erhalten. Wie wir erfahren haben, sollen viele Theatermitglieder sich rechtzeitig Karten gesichert haben. Offenbar wollen sie sehen, wie ein Bösewicht im wirklichen Leben aussieht. Ueber den Ausgang des Prozesses werden wir selbstverständlich berichten.

Ein patentes Patentamt.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Berlin, 1. April.

Seit langer Zeit bemühen sich die Züchter neuer Pflanzen- und Tiergarten um einen wirksamen Schutz für die Erfindungen. Mit Recht wiesen sie darauf hin, daß unter der bestehenden Gesetzgebung der Urheber eines neuen Korkenziehers besser gestellt sei, als der Urheber eines neuen Affen. Jetzt endlich hat das Patentamt nachgegeben und eine besondere Abteilung lediglich zum Schutz hervorragender Kreuzungen eingerichtet. Maßgebend hierfür waren die neuesten Errungenschaften der Biologie, die sich dahin zusammenfassen lassen: es ist möglich lebende Kreaturen mit organischen Substanzen zu paaren.

In das Patentregister sind zunächst folgende Novitäten eingetragen worden:

1. Der Bastard von einer Giraffe und einem Thermometer. Dieses merkwürdige Geschöpf besitzt einen mit Teilstrichen graduierten gläsernen Hals, worin eine Quecksilbersäule auf- und absteigt. Die Giraffe kann in jedem zoologischen Garten gehalten werden, nährt sich von Palmenfrüchten, darf nicht geneckt werden und gestattet es dem Beschauer, die Temperatur von seinem Hals abzulesen.

2. Das aromatische Pferd. Ein Droschkengaul wird systematisch mit echten Havanna-Importen befruchtet. Die von ihm produzierten Aepfel rauchen auf dem Asphalt quantitativ in der herkömmlichen Weise, jedoch qualitativ anders, insofern sie einen Havanna-Dampf entwickeln, der sich je nach Lage des Gewächses bis zum feinsten Aroma steigern läßt. Natürlich müssen die Aepfel (zu Steuerzwecken) mit einer Banderole umwickelt werden.

3. Das gefüllte Känguruh. Der Erfinder ging davon aus, daß der auffallende Beutel des Känguruhs eigentlich seinen Zweck vollständig verfehlt, wenn er leer steht, d. h. wenn man es verabsäumt, ihn mit praktischen Gegenständen zu füllen. Um diesem Uebelstand zu begegnen, kreuzte er ein australisches Känguruh mit einem Reisenecessaire. Das Ergebnis war überraschend. Schon im Beginn seiner Entwickelung zeigte das junge Tier Ansätze zu Badeschwamm, Rasierzeug, Parfümflacon, Kleiderbürste und allerhand brauchbaren Etuis. Und diese Keime erwiesen sich als fortpflanzungsfähig: Die gesamte Nachkommenschaft verfügt über derartige für Reisezwecke vollkommen assortierte Beutel. Ein solches Känguruh eignet sich also hervorragend zu einem sinnigen Geburtstagsgeschenk.

4. Das Stachelschwein mit Tinte. Genau genommen war das bisherige Stachelschwein bedauerlich inkomplett. Es besaß in seinen Stacheln eine Unzahl von Federhaltern, aber man konnte mit ihnen nicht schreiben. Erst durch die Kreuzung mit einem Tintenfaß ist dies ermöglicht worden. Das verbesserte Stachelschwein besitzt eine tintenabsondernde Drüse, ist mithin für Bureauzwecke direkt verwendbar.

5. Aus der Paarung eines männlichen Straußes mit einem Damenhut ergab sich die lebende Pleureuse. Sie gewährt den Vorteil, daß sie sich ohne weiteres aufsetzen läßt, und daß sie, sobald sie anfängt unmodern zu werden, von selbst davonlauft, um irgendwo Eier zu legen, aus denen später wiederum die neuesten Créations ausbrüten.

6. Das Musik-Zebra; es entsteht, wie schon der Name andeutet, aus einer Sexualverbindung eines gewöhnlichen Zebras mit einer Partitur. Die schwarzen Striche auf dem Fell gruppieren sich dann zu Linienfsystemen mit inzwischen gesprenkelten Noten, und das ganze Zebra gewinnt das Aussehen eines vierfüßigen Klavierauszuges. Wie das Zebra klingt, ist freilich eine Frage für sich. Wählt man als kreuzende Partitur eine hypermoderne, so wird sich in der Regel ein höchst mißtönendes Zebra ergeben.

7. Der spielbare Elefant bildet ein Pendant zu dem vorgenannten Geschöpf. Schon Darwin war es bekannt, daß zwischen Elefant und Pianoforte Beziehungen existieren, insofern beide einen Koeffizienten aus Elfenbein besitzen. Nunmehr ist es gelungen, den Dickhäuter mit dem Klavier wirklich zu kreuzen, und so ein Produkt zu erzielen, das alle Eigenschaften eines braven Pachyderms und eines guten Konzertflügels vereinigt. Sein Ton ist freilich etwas massiv, dafür sind aber die Pedale unverwüstlich, und der Elefant braucht alle drei Jahre nur einmal gestimmt zu werden; er sollte mithin in keinem Konservatorium fehlen.

8. Der bengalische Zeitungstiger. Nachkommenschaft einer Dschungel-Tigerin, die nach Döberleins Methode mit Druckerschwärze befruchtet wurde. Die Kinder wurden wieder in ihre Heimat entlassen, wo sie im dichtesten Urwalddickicht hausen, sich von Kaffee und Tabak nähren und den Affen alle Blätter wegnehmen. Ihre Unerfättlichkeit ist unter den Kellnern Ostindiens bereits sprichwörtlich geworden.



Dortmund wieder einmal voran!

Unsere Leser werden schon von den großartigen Versuchen gehört haben, die man in Amerika und in einigen Teilen von Hinterindien mit der Scherschen Einschienenbahn gemacht hat. Statt auf vier Rädern läuft der Wagen vollkommen sicher auf zweien, die sich hintereinander befinden. Die Stabilität des Wagens wird dadurch herbeigeführt, daß sich im Mittelteile des Wagens ein riesiger Kreisel im Gewicht von 4500 Zentnern befindet, der durch elektrischen Antrieb

in der Sekunde 5.637.004,6 Umdrehungen macht.

Dadurch bekommt der Wagen einen so festen Stand, als habe er zwanzig Räder unter sich.

Vor einiger Zeit wurde uns nun durch die Liebenswürdigkeit des ersten Ingenieurs der Einschienenbahnbau-G. m. b. H. im Vertrauen mitgeteilt, daß sich die Stadt Dortmund für das praktische System lebhaft interessiere. Die Sache mußte aber geheim gehalten werden, wie alle städtischen Angelegenheiten und so wurde ganz im stillen, ein fast neuer Wagen direkt aus New York — wo sich die Hauptfabrik befindet — hierher befördert, um hier einige Probefahrten zu machen. Auf der Hohen Straße fanden nun gestern mittag bereits Versuche statt, von denen wir obenstehend eine photographische Abbildung bringen. Es hatten sich zu den Versuchen sämtliche Bürgermeister der Stadt Dortmund, der Straßenbahndirektor und die Vertreter der Presse eingefunden und nahmen an der Fahrt in schönster Eintracht teil.

Die Fahrten verliefen zur vollsten Zufriedenheit der Teilnehmer, die übereinstimmend erklären, daß das Gefühl der Sicherheit in diesem Wagen viel größer sei, als wie in den gewöhnlichen Straßenbahnwagen. Wenn sich die Versuche, die heute nachmittag zwischen vier und fünf Uhr noch einmal wiederholt werden sollen, weiter bewähren, so steht das Dortmunder Straßenbahnwesen vor einer Revolution, denn sämtliche Bahnen des Stadt- und Landkreises werden alsdann in kürzester Zeit nach dem Einschienensystem eingerichtet werden. Um die Lieferung der neuen Wagen soll sich ein früherer Schuhmacher bereits bemüht haben.

Lokale Nachrichten.

Dortmund, 1. April.

Eine hochherzige Schenkung hat der hiesige Theaterverein schon wieder einmal im Interesse unser Mitbürger vollzogen, nämlich einen Eierkocher für die im Theater im Maschinenraum angestellten Arbeiter. Es hat sich nämlich herausgestellt, daß die Arbeiter, die sich ihr Frühstück und ihr Abendbrot meistens selbst bereiten müssen, niemals genau wußten, wie lange sie die Hühnereier kochen sollten, die sie sich im rohen Zustande mitgebracht hatten. Diesem Mangel ist jetzt ein für allemal abgeholfen. Außerdem hat der Theaterverein auf der Galerie des Theaters ein Dutzend Spuknäpfe aufgestellt. Wer jetzt noch über die Brüstung spuckt, wird sofort aus dem Theater verwiesen.

Die Durchführung der Katharinenstraße vom Bahnhofsvorplatze bis zum Westenhellweg ist so gut wie beschlossene Sache. Die Petrikirchengemeinde hat sich entschlossen, die westliche Seite des Petrikirchplatzes ähnlich zu bebauen, wie es die Propsteigemeinde an der Hansastraße unternommen hat. Es sollen praktische Anlagen geschaffen werden, und zwar eine Art Wandelhalle, die sich an der Hansastraße so gut bewährt haben. Sämtliche Geschäfte sind dort vermietet, sodaß sich die Sache gut rentiert. Man hat in Aussicht genommen, die neue Passage über das Gelände des Petrikirchplatzes auch für den Fuhrwerksverkehr einzurichten, was für die neue Verbindung zwischen dem Königswall und dem Westenhellweg wesentlich in die Wagschale fiel. Interessant ist, daß der Generalanzeiger schon vor drei Jahren in scherzhafter Weise das jetzt vor der Ausführung stehende Projekt besprochen und zur Annahme empfohlen hat. Man besprach damals das Weberstraßen- und Petersgassen-Projekt, und einer unserer Leser regte an, man solle alle beide Projekte fallen lassen und dafür lieber die Katharinenstraße ausbauen und sie weiterführen über den Petrikirchplatz nach dem Westenhellweg. Der Einsender wies darauf hin, daß es sich auch empfehle, die Petrikirche mit hohen Torbauten zu besetzen, damit die Brautpaare unbehelligt zum Traualtare schreiten könnten. Man hat damals über den Vorschlag viel gelacht — nunmehr hat aber die Anregung greifbare Gestalt angenommen, wenn man auch die Torbauten vielleicht fallen lassen wird.

Das Alte fällt. Ende der 60er Jahre noch standen Reste des „Kuckelke Tor", wo jetzt Schwanen- und Burgwall durchgelegt sind, und einige Schritte davon entfernt, befand sich das Zolleinnahmehaus — das steht heute noch, Kuckelke 80. (früher Restaurant Lentze, jetzt Ebrecht). Alle zollpflichtige Ware oder Lebensmittel mußten hier vorgezeigt werden, und ihre Eigentümer für sie den städtischen Obolus entrichten. Da in dem Hause auch damals schon Schankkonzession war, fehlte es selbstverständlich nicht an Gästen, denn es spielten sich neben dem Zimmer, wo die Zölle eingenommen wurde, Börsengeschäfte ab, man machte Bekanntschaften, handelte eine Kuh oder einige Scheffel Weizen oder Roggen ein usw. Alles ging auf „Handschlag", es war ein ehrliches Geschäft. Doch in den Zollangelegenheiten hörte die Ehrlichkeit auf — ungefähr so, wie heute mit den Steuern — und es kam nicht selten vor, daß der Zolleinnehmer, der ja gleichzeitig Wirt war, bei irgend einem Handel herangezogen wurde, die — weil die Freunde des Handelnden ihre Waren am Hause vorbeiführten — zollfrei, weil der Wirt sie eben nicht sah. Um dieses zu verhüten, ließ er an seinem Hause einen kleinen Vorbau anbringen, der, mit zwei kleinen Fenstern versehen, es ihm ermöglichte, die ganze Straße auf- und abwärts zu übersehn, und diesem Vorbau gab er den Namen „Luk ut". Die Besitzer wechselten, das „Luk ut" blieb, und dient heute noch dazu, Gäste zu erkennen, die nach Torschluß noch anklopfen. Sind's Bekannte, die nach 11 Uhr abends noch ein Glas Bier trinken wollen, so wird ihnen Einlaß gewährt, sind's Fremde, dann öffnet sich die Tür ihnen nicht; aber das hat nun bald ein Ende. Unserm Magistrat ist dieser „Luk ut", der im Trottoir hineinragt, schon lange ein Dorn im Auge — das Kuckelketor ist gefallen, Zölle werden nicht mehr erhoben, also ist der Vorbau überflüssig — und der Besitzer des alten Hauses, Herr Herm. Lentze, ist neuerdings der fortwährenden Vorschlägen seitens der Stadt, dahin zielend, er möge gegen eine entsprechende Entschädigung den kleinen Vorbau entfernen lassen, überdrüssig geworden. Der Vorbau wird in den nächsten Tagen fallen, und an seiner Stelle soll ein Barbierladen errichtet werden. Die Abbruchsarbeiten haben bereits begonnen; also wieder ein Stück „Alt-Dortmund", das verschwindet.

Das Dortmunder Adreßbuch, das bis jetzt nur alle Jahr einmal erscheint, hat kurz nach seiner Herausgabe jedesmal große Mängel. Es waren nämlich inzwischen schon so viele Umzüge erfolgt, daß es seinen Zweck fast nicht mehr erfüllte. Um diesem Mangel abzuhelfen, hat man beschlossen, es jetzt jeden Monat erscheinen zu lassen, damit auch bei Umzügen jede Adresse gefunden werden kann.

Eine eigenartige Neuerung hat die hiesige Straßenbahndirektion eingeführt. Bekanntlich ist der Kupferdraht in den letzten Jahren erheblich gestiegen. Er ist jetzt einfach in Anbetracht der billigen Dortmunder Fahrpreise unerschwinglich geworden. Schon lange trug man sich mit dem Gedanken, die oberen Leitungsdrähte, die ja bekanntlich aus Kupfer bestehen, durch ein billigeres Metall zu ersetzen. Jetzt ist es gelungen. Denn den Bemühungen des Herrn Direktors ist es zu danken, wenn demnächst das Kupfer überhaupt ganz aus dem Straßenbahnbetriebe ausgeschaltet werden kann. Der Ersatzdraht besteht aus grobfädigem Hanf, der durch ein natürlich patentiertes Verfahren zunächst mit Quecksilber getränkt wird, um ihn gut leitend zu machen. Dann wird er mit grüner Seife behandelt und durch eine Kautschuklösung feuer- und wasserdicht imprägniert. Die Brauchbarkeit der neuen Leitungsdraht soll die höchsten Erwartungen in den tiefsten Schatten stellen. Heute wird die Probefahrt vom Burgwall bis zum Fredenbaum bereits mit der neuen Leitung, die von der alten fast garnicht zu unterscheiden ist, in Betrieb genommen.

Die Kronenburg allen Parteien zur Verfügung. Die hiesigen Sozialdemokratische Partei bemüht sich schon seit Jahren darum, daß ihr die großen Dortmunder Säle zur Verfügung gestellt werden. Bis jetzt war das nicht möglich, da von verschiedenen Seiten gegen solche Absichten Einspruch erhoben worden war. Man verlangte, daß solche Versammlungen unter allen Umständen mit einem Kaiserhoch beginnen und ebenso geschlossen werden sollten und dazu konnte sich die Sozialdemokratische Partei nicht entschließen. Jetzt plötzlich wurde den Parteiführern mitgeteilt, daß die Kronenburg mit gutem Beispiel vorangehe und den großen Saal der Partei künftig uneingeschränkt zur Verfügung stellen wolle. Heute abend findet bereits die erste große sozialdemokratische Versammlung dort statt, wozu der Abgeordnete Bebel erscheinen und über die Landtagswahl sprechen wird.

Die Schwesternfrage hat in unserer Stadt von jeher viel von sich reden gemacht. Wir meinen damit die Pflegerinnen des Luisenhospitals, die wiederholt gewechselt haben. Die Stadtverwaltung hat inzwischen erkannt, daß es besser ist, den Schwestern nach Möglichkeit entgegen zu kommen und sie durch Gehaltsaufbesserungen zu erfreuen und die Liebe zu ihrem schweren, aufopferungsvollen Beruf zu wecken. So erhält jetzt jede Schwester alljährlich einen Erholungsurlaub von 4 Wochen, wobei sie noch für diese Zeit außer dem festgesetzten Gehalt eine Unterstützung von 45 Mark erhält. Dieses Vorgehen des städtischen Krankenhaus-Kuratoriums ist freudig zu begrüßen. Die Stadtverordneten werden zweifellos gern ihre Zustimmung dazu geben.

Neue Verordnungen für Kinos. Die Vorstellungen müssen mit einem Gebet angefangen und beendet werden. Der Kassenraum muß mindestens drei Meter, die Kassiererin höchstens anderthalb Meter hoch sein. Die Besucher müssen mit dunkelbraunen Röcken und Wadenstrümpfen bekleidet, die Besucherinnen schön rot gefärbt sein. Für die Aufnahme von Films wird vorgeschrieben, daß in jeder Ecke jeden Bildes ein Schutzmann stehen muß, der in die unsittlich werdende Handlung einzugreifen hat. Liebespärchen im Zuschauerraum müssen durch dazwischensitzende Schutzleute isoliert werden.

Ueberdachung durch schwebende Gase. Lang angestellte Versuche, Plätze, Gärten u. dergl. vorübergehend durch schwebende Gase zu überdachen und dadurch vor Regen zu schützen, weisen nunmehr sehr günstige Erfolge auf, sodaß dies Problem als gelöst bezeichnet werden darf. Dienstag mittag gegen 12 Uhr sollen nun innerhalb der Stadt und zwar gegenüber dem Reinoldushofe auf dem Hansaplatze eine Luftfläche von etwa 300 □-Metern bei einer Höhe von 50 m nach dem neuen Verfahren, durch schwebende Gase überdacht werden, um gerade an dieser Stelle die Wetterfestigkeit dem Winde gegenüber auszuprobieren. Bisher ließen sich an windstillen Orten die schwebenden Gase, dabei in durchsichtiger Form 6—8 Stunden schützend gegen Regen anwenden.

Ein Triumph der Wissenschaft. Wie ein Berliner Blatt schreibt, ist es nach jahrelangen Versuchen dem bekannten Chemiker Prof. Dr. Färber gelungen, eine Substanz herzustellen, die direkt auf das Denkvermögen des Menschen einwirkt und so auf die Denkkraft einen enormen Einfluß ausübt. Es ist ein chemisches Produkt, das in Form von Pillen eingenommen wird, von gutem Geschmack und garantiert unschädlich ist. — Weiter wird uns mitgeteilt, daß zur Einführung und damit sich jeder von den Vorzügen dieser wunderbar wirkenden Intelligenzpillen überzeugen kann, auch am hiesigen Platze Dienstag in verschiedenen Apotheken und Drogerien Proben der Substanz kostenlos abgegeben werden.

Die Schreibmaschine ist in den letzten Jahren in unseren kaufmännischen Kontoren so populär geworden, daß heute selbst der kleinste Käsehändler in Dortmund ein halbes Dutzend flotter Stenotypistinnen beschäftigt. Unsere hervorragendsten Mediziner haben nun statistisch nachgewiesen, daß die Finger der jungen Damen durch das fortgesetzte Tippen kolossal wachsen, was wohl durch die erhöhte Abnutzung der Fingerballen leicht erklärlich ist. Professor Bulmke ist nun auf die geistreiche Idee gekommen, Schreibmaschinen zu erfinden, die mit dem Fuße geschrieben werden. Es sind bereits drei junge Damen nach der neuen Methode ausgebildet worden und leisten ganz vorzügliches. Eine schreibt nicht nur mit beiden Füßen, perfekt, sondern sie schaltet die großen Buchstaben sogar unter Zuhilfenahme der Nasenspitze ein. Ein origineller Anblick, an dem man sich erst gewöhnen muß. Im Damenzimmer des Café Löwenhof wird heute Abend von 8—9 Uhr ein Probeschreiben nach der neuen Methode stattfinden, wozu aber vorläufig nur Damen Zutritt haben, da die Bekleidungsfrage leider noch nicht zur vollen Zufriedenheit gelöst worden ist.

Große Erzlager entdeckt. Bei dem Ausschachten für einen Wohnhausbau am Krückenweg stieß man gestern nachmittag auf ein mächtiges Erzlager, dessen Umfang bis jetzt noch nicht abzusehen ist. Die Erdschichten enthalten bis zu 80 Prozent Eisenstein, auch sind Goldkörnchen in ganz kleinen Mengen darunter, sodaß der Fund ein gar nicht hoch genug zu schätzender ist. Die Erz enthaltenden Schichten sind bloßgelegt, sodaß sie von jedermann in Augenschein genommen werden können. Der wertvolle Fund dürfte aber noch einen Prozeß zur Folge haben, da die Arbeiter, die das Erz und die Goldkörnchen gefunden bezw. entdeckt haben, Anteil an der Ausbeute beanspruchen, was der Bauherr und der Bauunternehmer jedoch entschieden ablehnen. Auf den Ausgang der Angelegenheit darf man gespannt sein.

Eine neue Grubenlampe. Vom Verein für bergbauliche Interessen ist bekanntlich im Vorjahre ein Preis von 25 000 Mark für die Erfindung einer neuen Grubenlampe ausgeworfen worden. Dem Diplom-Bergingenieur Hahneweiß ist es nun gelungen, eine solche Lampe zu konstruieren, die allen gestellten Anforderungen in jeder Hinsicht vollkommen entsprechen dürfte. Bisher werden die Grubenlampen mit Benzin gefüllt, das aber bei seiner Verbrennung eine sehr hohe Temperatur entwickelt und in vielen Fällen zu den schwersten Explosionen geführt hat. Die neue Lampe dagegen leuchtet mittels flüssiger Luft. Diese besitzt eine Temperatur von —273 Grad Celsius unter dem Gefrierpunkt und kann daher Schlagwetter nicht mehr entzünden. Explosionen sind mit dieser Lampe vollständig ausgeschlossen. Außerdem bewirkt die äußerst niedrige Temperatur der neuen Lampe, daß die lästige Wärme der tiefen Gruben in der Nähe dieser Lampe sehr herabgedrückt wird, wodurch die Leistungsfähigkeit der Bergleute sich erheblich steigern muß. Die Kohlen dürften daher nächstens billiger werden. Was die Leuchtkraft anbelangt, so beträgt diese 80 Normalkerzen, also 60 mal mehr, als bei der bisherigen Benzinlampe. Mit der neuen Lampe wird es dem Bergmann sehr leicht gemacht, reine Kohlen, d. h. solche ohne Steine zu fördern, weil er damit besser sehen kann. Herr Hahneweiß, ein noch junger Herr von 30 Jahren, hat diesen Preis von 25 000 Mark sich ehrlich verdient und dem gesamten Bergbau eine Neuerung von unschätzbarem Wert gebracht. Die Lampe ist von heute ab im großen Saale des Reinoldushof hier in Dortmund zu sehen.

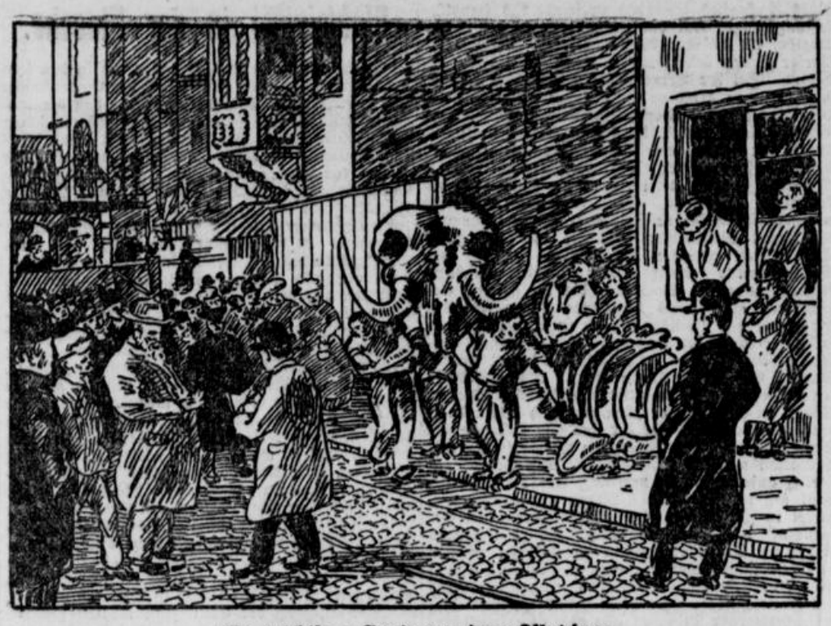
Fabrik-Eier. Ein größeres niederrheinisches Margarinewerk stellt seit kurzem nach einem amerikanischen Verfahren Eier aus Fett und Pflanzenstoffen mit Celluloidschalen her, die von den Hühnereiern in der Form, wie auch im Geschmack wenig zu unterscheiden sind, wogegen der Preis fast nur die Hälfte der Hühnereier beträgt. Wie wir hören, werden Dienstag in den einschlägigen Geschäften diese Fabrikeier, die sehr nahrhaft sein sollen, zum ersten Male verkauft.

Alkoholfreier Schnaps. Wenn auch heute der Staat den Vereinen gegen Mißbrauch geistiger Getränke viel zu verdanken hat, so entstand andererseits durch diese Bewegung wieder manche Unzufriedenheit, da die alkoholfreien Getränke durch ihre Zusammensetzung auch wieder manche Nachteile in sich schließen. Der Chemie ist es nun zu verdanken, daß Schnaps und dergl. der Alkohol in der Weise entzogen werden kann, daß der Geschmack dieser Getränke auch nicht die geringste Einbuße erleidet. Wie wir hören, kommt ab Dienstag schon in vielen Wirtschaften der alkoholfreie Schnaps, Kognak etc. zum Ausschank.

Eine lustige Wette wird heute in unserer Stadt zum Austrag gebracht werden. In einem Restaurant am Markt tagt seit Jahren wöchentlich einmal abends eine bekannte Stammtischgesellschaft. Bekannt ist auch, daß der Vorsitzende durch strammere Maßregeln dafür sorgt, daß der Kasse der Gesellschaft, die einem guten Zwecke dient, reichliche Mittel zufließen. Seit einiger Zeit fanden sich nun zwei Herren als Gäste ein, um an den Freuden der Stammtischgesellschaft teilzunehmen. Die Aufforderung des Vorsitzenden, durch Zahlung einer bestimmten Summe in den „Pott" sich offiziell zur Gesellschaft gehörig einzukaufen, schien den Herren zu hoch, und da die Gesellschaft schon ohnehin reichlich groß ist, stellte der Vorsitzende, dessen Handlungen unbedingt zu befolgen sind, eine andere, aber viel schärfere Bedingung, die zur größten Ueberraschung aller Beteiligten von den beiden Herren angenommen wurde. Beide Herren müssen darnach am heutigen Tage mittags punkt 12 Uhr 10 Min. einen Wettschnellauf um den Marktplatz unternehmen. Man hat Ort und Zeit deshalb gewählt, um den Herren bei dem zu erwartenden lebhaften Verkehr an dieser Stelle die Ausführung besonders angenehm zu machen. Die vielen Freunde der sehr bekannten korpulenten Herren M. und T. werden durch ermunternde Zurufe die Kämpfer zum tapferen Antreten anfeuern. Die beiden Konkurrenten haben sich im Auto oder Wagen am Marktplatz punkt 12 Uhr 10 Min. einzufinden, mit ihnen ein Starter, der sofort nach der Ankunft das Zeichen zur Ausführung der Wette gibt. Der eine geht rechts, der andere links um den Marktplatz und zwar mit Schnellzugsgeschwindigkeit. Der zuletzt ankommende Herr hat die Wette zu bezahlen, die besteht aus einem Rinderwurstessen, geliefert von dem Meister Sudeik und dem vorzüglichen Frühschoppen, womit sofort nach dem „Rennen" die Aufnahme der beiden Herren zum Stammtisch verbunden ist. Es wird jedenfalls heute auf dem Marktplatz aus Anlaß dieser tollen Lauferei ein großes Leben absetzen.

Blinder Eifer schadet nur! Seine Raublust mit dem Leben bezahlen muß voraussichtlich ein Bussard, der heute vormittag bei der Verfolgung einer Taube in seiner Blutgier wie ein Pfeil hoch oben aus der Luft herniederschoß, um sich auf sein Opfer zu stürzen. In seiner blinden Gier kam er jedoch dem Ziffernblatt der Turmuhr der Reinoldikirche zu nahe und spießte sich an dem großen Zeiger auf, wo er schon seit etwa einer Stunde, fortwährend mit den Flügeln schlagend, im Todeskampfe zappelnd hängt. Natürlich hat dieser Vorgang, der von einigen Passanten beobachtet wurde, im Nu eine große Menschenmenge angelockt, die neugierig dem „Schauspiel" zusieht. Da durch den Anprall des Raubvogels die Uhr stehen geblieben ist, so muß Herr Schieferdeckermeister Drehmann von hier noch heute mittag hinauf in die luftige Höhe steigen und das Hindernis — also den aufgespießten Bussard — beseitigen. Da der Flügelschlag des Vogels schon merklich lahmer geworden ist, so darf wohl mit Sicherheit anzunehmen sein, daß, wenn Herr Drehmann oben am Ziffernblatt angelangt sein wird, der blutgierige Taubentöter bis dahin verendet sein dürfte.

Ein Wasserläufer in der Bierstadt Dortmund. Heute Nachmittag trifft der Engländer Mister Brakburns, der berühmte Wasserläufer, hier ein. Er kommt auf Veranlassung verschiedener Tiefbau-Techniker und wird seine neueste Erfindung hier vorführen. Mister Brakburns hat sogenannte Wasserstiefel erfunden, mit denen er wie ein gewöhnlicher Fußgänger über den Wasserspiegel hinwegschreitet. Um diese hochwichtige Erfindung der Oeffentlichkeit vorzuführen, ist der See der Wasserrutschbahn am Freidenbaum gewählt worden, da das Wasser klar genug ist, um diese Sache genau verfolgen zu können. Die Vorführung ist heute Nachmittag um 4 Uhr und dürfte jedenfalls Zuschauer genügend haben, da jedermann Zutritt hat. Jedenfalls lassen sich ungeahnte Möglichkeiten voraussehen, da diese Millionen von Mark für Vorrichtungen bei Wasserbauten sparen dürfte. Wie wir erfahren, ist es eine ganz einfache Sache und es ist äußerlich bei dem Erfinder kaum etwas zu sehen und sind gespannt, wie die Erfindung sich bewähren wird. In den verschiedenen Großstädten hat Mister Brakburn große Erfolge zu verzeichnen und er wird sicher auch hier in kurzer Zeit mit der Erfindung ein Riesenvermögen verdienen.



Ein wichtiger Fund aus dem Diluvium.

Wie wir schon vor einiger Zeit mitteilten, werden augenblicklich am Markt, dort, wo bis vor kurzem die Geschäftsräume des besonders in Zeitungsartikeln so hervorragend produktiven Verkehrsvereins befanden, Ausgrabungen der Fundamente, teilweise unter Zuhilfenahme von Sprengmitteln, vorgenommen. Dabei hat man bereits verschiedene Altertümer entdeckt, die auf vergangene Zeiten in unserer Stadt gewisse Schlüsse zulassen.

Der Liebenswürdigkeit des Museumsdirektors verdanken wir nachstehende Liste, die die bisher aufgestöberten Raritäten enthält:

1. Ein Hosenknopf von dem letzten regierenden Bürgermeister der freien Reichsstadt Dortmund, der 1805 gestorben ist. (Der Bürgermeister). Der Knopf enthält noch einen Teil Stoff, den man als eine Art Manchester erkannt hat.
2. Das erste Exemplar des 1584 in Westfalen eingeführten Gregorianischen Kalenders.
3. Ein dicker Knüppel, den die 1349 das Land durchziehenden Flaggelanten beim Singen von Bußliedern verloren haben.
4. Ein Stück Käserinde vom Festessen anläßlich der Eröffnung der Bahnstrecke Köln-Minden im Jahre 1847.
5. Eine Busennadel, die eine Dortmunderin beim ersten Verbandsfest der Turner Rheinlands und Westfalens 1863 verloren hat. Die Nadel hat zunächst ein Barbier gefunden, der gab sie seinem Freunde, einem Brauergehilfen, der sie seiner Braut verehrte. Die Braut war Köchin beim Bürstenbindermeister Hinz und verlobte sich bald darauf mit einem Stadtschreiber, mit dem sie lange in glücklicher Ehe lebte.

Der neuste Fund wurde gestern nachmittag geborgen,

ein riesiges Mammut, das selbst die kühnsten Erwartungen übersteigen wird. Mit Rücksicht auf diesen geradezu unerhörten Fund hat das städtische Museum heute Flaggen- und Guirlandenschmuck angelegt. Heute nachmittag um 6 Uhr soll das Untier aus der Eiszeit im pompösen Festzuge nach dem Museum befördert werden. Wie unsere Leser aus der obigen naturgetreuen Photographie sehen, handelt es sich um ein ganz hervorragendes Exemplar eines

eines Tremonia-Elephas — primigenius — verreeus,

eines Säugetieres, wie sie nach der Eiszeit, die unserer Zeitperiode direkt voranging, in Dortmund massenhaft vorkamen.

Man kann unserm Museum zu diesem neuesten Funde herzlich Glück wünschen, denn seine Bedeutung übertrifft sämtliche antiken westfälischen Bauernstuben. Das Skelett wird in dem Saale Aufstellung finden, wo sich die römischen Goldmünzen befinden.

Wohin soll die Dortmunder Stadthalle?

Das von uns mehrfach erörterte Projekt der neuen Stadthalle wird in allen Kreisen lebhaft besprochen. Bei der Wichtigkeit, die eine neue Stadthalle für Dortmund hat, haben wir an eine Reihe bekannter Einwohner, führender Männer aus Dortmund eine Rundfrage versandt:

Wo soll die neue Stadthalle erbaut werden?

und veröffentlichen nachstehend die Antworten:

Herr Rentier Anton Wasserkopf

schreibt uns folgendes:

„Es ist ja wahr, eine Stadthalle möchten viele haben, aber ich meine, man müßte das Ding praktisch anfangen. In der inneren Stadt sind die Bauplätze natürlich klotzig teuer und doch müssen wir sie in der Stadt haben, denn weit laufen will kein Mensch. Ich beantrage daher, daß man die Stadthalle dahin baut, wo jetzt der Hauptbahnhof und das neue Postgebäude stehen. Beide müßten natürlich etwas verlegt werden, denn das wird sich sehr leicht machen lassen. Wir haben dann einen guten, geordneten Platz, der noch mit hübschen Anlagen umgeben werden könnte. Dortmund in der Welt voran. Hurra, hurra, hurra!"

Fritz Bierheld, ein Bewohner des äußersten Nordens

gab folgendes kund:

„Die Hauptsache ist eine gute Bewirtung. In einer Stadthalle aber, die für edle Genüsse gebaut wird, ist das Bier meistens schlecht. Darum schlage ich vor, daß die Halle in der Nähe guter Bierlokale erbaut wird. Damit man in den Pausen sich erholen und für neue Genüsse stärken kann. Ich meine, man baut das Ding am besten so zwischen Löwenhof, Rheinischer Hof, Nordstern, Grafenhof und Biedermeier. Dann braucht niemand Durst zu leiden. Evtl. könnte man die Stadthalle durch Schlauchleitungen mit den einzelnen Lokalen verbinden."

Fräulein Ludmilla Häschen meint dagegen:

„Aber nur nicht in der Stadt. Es heißt ja zwar Stadthalle, aber sie muß natürlich draußen weit hinaus liegen; denn das Interessanteste ist doch nachher ein langer Nachhauseweg. Mein Verehrer (er ist ein sehr charmanter Postbeamter) behauptet immer, daß er sich für Konzerte wenig interessiere und ich muß sagen, Konzerte haben wir ja auch in der Stadt Dortmund genügend, aber eine Stadthalle, so recht weit hinaus, das fehlt uns noch."

Frau Quaßler schreibt uns:

Sehr geehrter Herr Redakteur! Ich habe es immer gesagt, daß wir eine Stadthalle nötig haben, obgleich es ja an Vergnügungsstätten wahrlich nicht fehlt. Wenn ich es mir richtig überlege, so muß ich gestehen, daß ich die Bedürfnisfrage immer noch nicht einsehe, wollen wir doch meistens frische Luft haben, denn Stinkerei und Wohnungsgeruch haben wir noch alle Tage. Wollen wir aber Kunst genießen, dann gehen wir in den Kientopp, oder in die Walhalla, wo immer prächtige Sachen zur Vorführung gelangen. Auch im Olympiatunnel ist es ganz großartig und nicht zu teuer. Neulich hätte meine Aelteste schon beinahe eine ganz gute Partie machen können, aber er muß erst dienen und das war mir zu langweilig. Aber es sind viele nette Leute da und die Aussichten sind gut. Also bauen sie keine Stadthalle. Lieber einen großen schönen Tanzsalon, womit ich verbleibe Ihre Frau Quaßler."

Eine geniale Erfindung.

Zum Bedauern aller derjenigen Dortmunder Bürger, die die beabsichtigte Beseitigung der unschönen Steinhalde der früheren Zeche „Vorwärts", seligen Gedenkens, z. Z. mit Freuden begrüßten, nahmen die Beseitigungsarbeiten seit langem nur einen sehr mäßigen Fortgang. Schließlich gerieten sie sogar völlig ins Stocken. Die zahllosen Spaziergänger, die jeden Sonntag, den Gott werden läßt, ihren Weg über die Hohe Straße nach Brünninghausen, Benning- und Wellinghofen nehmen, sahen sich in ihrer Hoffnung, anstatt der unfreundlichen Halde recht bald gefällige Straßen, schmucke Häuser mit grünen Vorgärten zu sehen, bitter enttäuscht. Aber was blieb all' ihnen schließlich anders übrig, als sich ergeben in das Unabänderliche zu schicken? Die Beseitigung einer solch' gewaltigen Steinhalde ist eine ungeheuerliche Arbeit. Es handelt sich dabei um den Transport von hunderttausenden Kubikmetern Haldenmasse. Gewiß eine Unsumme anstrengender Arbeit! Wenn dabei dem Unternehmer schließlich die Lust zur Durchführung der Abtragung vergeht, wen wird das wundernehmen?

Diese Steinhalden bilden ein übles Wahrzeichen aus jener Zeit, als der Bergbau in seinen Abbau-Vorrichtungen noch nicht die Vollkommenheit erreicht hatte, die ihm heute eigen ist. Die Steine, die man vor Jahrzehnten mühsam zutage förderte, um sie zu gewaltigen und ebenso unschönen Steinbergen aufzuhäufen, werden heute gleich in der Grube wieder verstaut. Das ist zweckmäßiger als das alte Verfahren, und das Straßenbild in der Nähe der Zechen wird auch nicht mehr durch die Halden verunziert.

Wenn sich mit der Frage der Beseitigung der Haldenmassen bedeutende Köpfe beschäftigten, so war hier natürlich nicht nur das Verlangen, die Haldenmassen zu verwerten, bestimmend, sondern ein sehr wesentlicher Faktor war auch der Wunsch, den Platz, den die gewaltigen Haldenmassen einnehmen, nutzbar zu verwenden. Das letztere Moment hatte namentlich auch für Dortmund erhebliche Bedeutung. Trug man die Steinhalde der Zeche „Vorwärts" ab, so wurde ein großes Baugelände frei, daß sich durch Fortführung einer Anzahl schon vorhandener Straßen (die heute sinnlos vor der Halde auslaufen) leicht erschließen ließ. Das allgemeine Interesse an einer solchen Aufschließung, die natürlich für eine große Anzahl von Orten im Industriegebiet in Betracht kommt, liegt auf der Hand.

Aus diesem Grunde fand denn auch eine Erfindung eines englischen Ingenieurs, die vor kurzem in einer amerikanischen Zeitschrift besprochen wurde, allgemeine Beachtung in Fachkreisen. Es handelt sich hierbei um eine wirklich geniale Erfindung. Die Erfindung selbst ist von einer amerikanischen Patentverwertungsgesellschaft für eine große Summe angekauft worden. Im Effekt handelt es sich darum, die Steinhalden durch einen physikalisch-chemisch-technischen Prozeß in ihre Atome aufzulösen. Dieser ganze Prozeß basiert auf dem Gesetz der natürlichen Verwitterung. Die Verwitterung wird lediglich beschleunigt und in ihrer Wirkung konzentriert. Je nachdem das Verfahren mehr oder weniger rationell angewandt wird, läßt sich eine völlige Auflösung der Steinhalden herbeiführen, oder aber man kann beliebig erreichen, daß die Steinhaldenmassen etwa in gebrauchsfertigem Kleinschlag zerfallen. Die Bedeutung der Erfindung ist im Augenblick natürlich noch gar nicht abzusehen.

Eingeweihten war denn auch seit längerem bekannt, daß die Vorbereitungen zum ersten praktischen Versuch des neuen Verfahrens auf der Halde der früheren Zeche „Vorwärts" in den letzten Tagen getroffen wurden. Der geniale Erfinder und außer ihm drei amerikanische und zwei deutsche Ingenieure halten sich seit Wochen in Dortmund auf, um die umfangreichen Vorarbeiten zu leiten. Wie uns von informierter Seite mitgeteilt wird, sind die letzten Verrichtungen am Sonnabend erledigt worden. Nach zwei Tagen wohlverdienter Ruhe soll heute, Dienstag nachmittag, um 5 Uhr der erste Versuch zur Ausführung gelangen.

Es handelt sich zunächst darum, das Verfahren auf den zehnten Teil der Halde zu beschränken. dieser Teil ist in geeigneter Weise unterminiert worden. Die geschaffenen Kanäle sind mit den chemischen Flüssigkeiten, die in zahllosen Ballons in geschlossenen Wagen durch den Hofspediteur Mülker zur Verwendungsstelle geschafft sind, seit fünf Tagen gefüllt. Weitere Einzelheiten über die Ausführung des ersten Versuchs werden geheim gehalten. Daß die erste Anwendung der erstaunlichen Erfindung großes Aufsehen erregt, ist natürlich. Am Sonntag trafen in Dortmund zwei Direktoren der amerikanischen Patentverwertungsgesellschaft ein, um dem heutigen Versuch beizuwohnen. Die Herren sind im Römischen Kaiser abgestiegen. An der praktischen Vorführung der Erfindung werden außerdem Vertreter des Kaiserlichen Geologischen Instituts aus Charlottenburg, des Königlichen Oberbergamts, der Stadtverwaltung und des Bergbaulichen Vereins teilnehmen. Gelingt der Versuch, woran nach unseren Informationen nicht zu zweifeln ist, dürfte heute abend der zehnte Teil der unschönen Halde in seine Atome aufgelöst sein. Eine mehrmalige Wiederholung des Experiments, das allerdings mit ganz horrenden Kosten verknüpft ist, würde zur allgemeinen Freude aller Spaziergänger die Hohestraße von der unschönen, verunzierenden Halde gänzlich befreien.

Daß übrigens die praktischen Versuche einer so bedeutenden Erfindung gerade in Dortmund veranstaltet werden, beweist, daß Dortmund nicht nur in kommerzieller, sondern auch in technischer Beziehung draußen in der Welt etwas gilt. Vivat Tremonia!

Zirkus Sarrasani in Dortmund.

Wir sind in der Lage, Einzelheiten über ein Riesenunternehmen, das geeignet ist, Dortmund in den Mittelpunkt des Interesses zu stellen, zu veröffentlichen, da wir unserer Schweigepflicht soeben entbunden sind, nachdem schon vor einigen Tagen ein 20jähriger Vertrag zwischen unserer Stadtverwaltung und dem bekannten Zirkusdirektor Stosch-Sarrasani abgeschlossen ist.

Bekanntlich hatte Herr Direktor Stosch-Sarrasani in Dresden einen Riesenzirkus erbauen lassen, dessen Zuschauerraum über 10 000 Sitzplätze enthielt. Durch die modernsten technischen Einrichtungen war es möglich, die Manege in wenigen Augenblicken in ein Konzertpodium oder in eine Bühne zu verwandeln.

Für diesen Riesenbau, dessen Nebenräume noch aus zirka 20 Sälen von immerhin ganz respektabler Größe bestehen, waren neben circensischen Vorführungen noch vor allen Dingen die Aufführungen kolossaler Musikwerke (Mahler, Strauß u. a.) und überwältigender Bühnenwerke (in Reinhardt'scher Inszenierung) geplant.

Nach Fertigstellung des Baues in Dresden traten nun verschiedene ernste Differenzen zwischen Herrn Stosch-Sarrasani, den beteiligten Kapitalisten und der Stadtverwaltung auf, die schließlich zur Lösung des mit der Stadt Dresden geschlossenen Vertrages führten.

So bedauerlich dieser Verlust für die Einwohner Dresdens, so erfreulich für uns, denn einer Gruppe hiesiger Herren, die gewisse Garantien übernommen hat,

ist es gelungen, dies Unternehmen für Dortmund zu erwerben,

und zwar soll der Bau bereits zum Sommer d. Js. der Oeffentlichkeit übergeben werden.

Das klingt unglaublich, ist aber Tatsache.

Wenn man bedenkt, daß der gewaltige Bau in der Hauptsache aus Eisen besteht, so wird es verständlich, daß es dem bekannten Professor Dr. ing. Lednitzsch aus Berlin bereits gelungen ist, unter Benutzung raffiniertester technischer Hilfsmittel, den Riesenbau in verschiedene Teile zu zerlegen, die dann hier wieder zusammengesetzt werden.

Das ist vielleicht an und für sich nicht so erstaunlich, aber die Schnelligkeit, der ganze Aufbau soll knapp drei Tage dauern, wirkt direkt verblüffend und ist nur durch die heutige Vollkommenheit unserer Technik zu erklären.

Direktor Stosch-Sarrasani und Professor Lednitzsch weilen bereits seit gestern in unserer Stadt und der erste Extrazug mit Teilen des Baues, dem nötigen Personal und einer Anzahl indischer Arbeitselephanten trifft heute Dienstag, nachmittags um 4 Uhr, auf dem hiesigen Güterbahnhof Dortmund-Süd ein. Dort wird dann sofort mit dem Transport nach der für den Bau auf 20 Jahre gepachteten Hobertsburg begonnen, wo die ersten Teile etwa um 6 Uhr eintreffen werden.

Der Transport wird in der Hauptsache durch die Elefanten und eine Straßenlokomotive (Eigentum des Zirkus Sarrasani) ausgeführt.

Der Aufbau beginnt sofort und morgen abend werden wir uns schon ein ungefähres Bild von den gewaltigen Dimensionen des Baues machen können. Der Vorteil dieses Unternehmens für unsere Stadt tritt noch klarer zutage, wenn man bedenkt, daß der Bund der Landwirte, Hansabund und andere große Körperschaften ihre Verhandlungen für die Folge wohl nur noch in unserer Stadt abhalten werden; wenigstens sind die sofort in dieser Beziehung eingeleiteten Verhandlungen bereits erfreulich gediehen. Außerdem gilt es als ziemlich sicher, daß das Kaiserpreis-Wettsingen in Zukunft in diesem Bau stattfinden wird.

Die Akustik soll nach Aussage der bedeutendsten Fachleute einzig sein.

Alles Nähere wird in den nächsten Tagen durch Annoncen und an den Anschlagsäulen bekannt gegeben. Außerdem werden wir morgen mittag 12 Uhr vor unserem Redaktionsgebäude, Reinoldistraße 19, Extrablätter mit weiteren Einzelheiten verteilen lassen.

Der Himmel als Reklameraum.

Es ist wirklich eine seltsame Sache und für den ersten Augenblick wohl geeignet, das Lächeln kühler Geschäftsleute zu erregen: es handelt sich um den Himmel! Aber wohlverstanden darum, den Himmel zu ernsten, industriellen Zwecken nutzbar zu machen.

Gewisse geschichtliche Ereignisse, die wissenschaftlich bewiesen und erklärt worden sind, wie z. B. das Laborum Constantins, die Erscheinung der Kreuzesflaggen, die sich über den Schneefeldern in den Wolken abspiegelten, die Fata Morgana des Berges Brocken und andere Luftspiegelungen, die besonders in nördlichen Gegenden beobachtet wurden, hatten den gelehrten Ingenieur Dr. Grave in wunderbarer Weise angeregt und beschäftigt und so geschah es, daß vor einigen Jahren der glänzende Gedanke in ihm auftauchte, das unermeßliche Gewölbe des nächtlichen Himmels nutzbringend zu verwerten — mit einem Worte: den Himmel auf die Höhe seiner Zeit zu bringen. —

Hat doch dieses blaue Gewölbe bisher auch wirklich kaum zu etwas anderem gedient, als Schwärmer und querköpfige Grübler mit krankhaften Einbildungen zu erfüllen.

Hieße es nicht in der Tat berechtigten Anspruch auf die Dankbarkeit der Menschen und die Bewunderung der Nachwelt erringen, wenn man die öden unermeßlichen Meilen des nächtlichen Himmels mit nützlichen, belehrenden Schauspielen erfüllen, und diese unbegrenzten Reiche dem Dienste der Menschheit untertan machte?

Es handelt sich hier keineswegs um Sentimentalitäten. Geschäft ist Geschäft. Das Wichtigste ist zunächst die Aufmerksamkeit ernster, energischer Leute auf den Wert und die überraschenden Resultate dieser unerwarteten Erfindung zu lenken und sich ihre Hülfe zur Ausnutzung derselben zu vergewissern.

Auf den ersten flüchtigen Blick mag die Sache ja allerdings an das Unmögliche, ja an Wahnsinn grenzen scheinen. Den Himmel urbar machen, die Nacht und das Firmament zu Nützlichkeitszwecken zu verwenden, welch ein Traum!

Welch dornenvolle Arbeit und wie unübersehbar sind die Schwierigkeiten, die es da zu überwinden gibt! Aber wir leben im Zeitalter des Fortschrittes und es gibt kaum noch Probleme, vor deren Lösung der Geist des Menschen zurückschreckte.

Ganz durchdrungen von seiner Idee und fest davon überzeugt, daß, wenn es dem Buchdrucker Benjamin Franklin gelingen konnte, dem Himmel den Blitz zu entreißen, es auch möglich sein müsse, diesen dem Menschen umtoben zu machen, gab sich Herr Grave an die Lösung seiner von ihm selbst gestellten Probleme. Er arbeitete, studierte, reiste, verglich, scheute weder Unkosten noch Mühe — und nach vielen vergeblichen Versuchen und nachdem er die enormen Linsen und gigantischen Reflektoren der amerikanischen Ingenieure, namentlich auch die der Apparate von Philadelphia und Quebeck bedeutend vervollkommnet hatte, ist es ihm endlich tatsächlich gelungen, unseren Großindustriellen, ja selbst den kleineren Kaufleuten, ein Reklamemittel zu beschaffen, das in unerreichter und unvergleichbarer Weise seinen Zweck erfüllt.

Jede Konkurrenz mit dem von diesem großen Manne erfundenen System ist ausgeschlossen.

Man stelle sich eine unsrer großen deutschen Handelsstädte, Berlin, Hamburg usw. vor, und zwar zu der Stunde, wo die Nacht hereinbricht. Da flammen von einem benachbarten Hügel, der vielleicht die Verhältnisse unseres geliebten Kaiser Wilhelm-Hains hat, mächtige elektrische Lichtstrahlen auf, deren Schein von ungeheuren Reflektoren aufgefangen und dann aufwärts geschleudert wird, um plötzlich auf dem Himmelsgrund, vielleicht zwischen dem Sirius und Aldeberen ein leuchtendes Bild erscheinen zu lassen, z. B. die graziöse Erscheinung jenes jungen Mannes, der ein Band in den Händen hält, auf dem wir alle Tage lesen: „Das Geld für nicht konvenierende Einkäufe wird jederzeit zurückgezahlt". Man stelle sich die Freude, das Bravorufen, das Entzücken vor, das eine solche Erscheinung hervorrufen müßte. Nach der ersten, leicht erklärlichen Ueberraschung würden alte Feinde ihres Haders vergessen und einander gerührt in die Arme sinken.

Selbst die bittersten, häuslichen Sorgen würden vergessen sein, man würde sich befriedigt miteinander in die Gartenlaube setzen, um das ebenso herrliche wie belehrende Schauspiel zu genießen und der Name Herrn Graves würde auf Flügeln des Windes zur Unsterblichkeit getragen werden.

Es genügt nur ein wenig Nachdenken, um die ganze Tragweite dieser ungeheuren Erfindung zu erkennen. Müßte es nicht selbst den großen Bären in staunende Bewunderung versetzen, wenn plötzlich zwischen seinen Pfoten die beunruhigende Affiche aufglühte: + Bandwurm mit Kopf. Welche Aufregung, wenn man unvermutet in der Nähe der Jungfrau diese verlockenden Worte liest: „Eine schöne volle Büste erzielt man."

Kurz, man begreift, daß es sich hier um ein Reklame-Unternehmen handelt, desgleichen noch nie dagewesen und das sich bis zur Vollkommenheit ausgestalten läßt; die Regierung würde nichts riskieren, wenn sie es fondieren und die volle Garantie dafür übernehmen wollte.

Es ist überflüssig, darauf aufmerksam zu machen, welch eminente Bedeutung diese Entdeckung für den Fortschritt und die Gesellschaft gewinnen würde. Man stelle sich nur einmal vor, wie sehr eine Photographie auf Glas, deren Widerschein in vielleicht 100 000facher Vergrößerung am Himmel erscheinen würde, dazu beitragen könnte, entflohenen Raubmördern oder anderen berühmten Verbrechern auf die Spur zu kommen? Der Schuldige würde fortan sehr leicht zu erreichen sein, könnte er doch abends nicht die Nase durch das Fenster seines Waggons stecken, ohne daß aus den Wolken sein eigenes, ihn denunzierendes Konterfei auf ihn herabblickte.

Und dann erst die Wahlen! Man denke nur im nächsten Herbste, wenn die Stadtverordneten in Dortmund erkiest werden, da erscheinen des Abends die Photographien der Kandidaten am Himmel, und die Bürgerschaft wählt sich gleich kurzer Hand die biedersten und intelligentesten Gesichter aus. Vielleicht läßt man sie sogar auf kinematographischem Wege am Himmel Reden halten, wobei aus ihrem bewegten Mienenspiel so recht die mehr oder weniger große Begeisterung für das Allgemeinwohl hervorleuchtet.

Wir warten also mit Sehnsucht des Abends, oder vielmehr der Nacht, da Herr Grave, gestützt auf die Hilfe einer aufgeklärten Regierung uns seine glorreiche Erfindung vorführen wird. Bis dahin überlassen wir es den Ungläubigen, darüber zu lachen. Als Herr von Lesseps zuerst davon sprach, die Ozeane miteinander zu verbinden, hat man ja auch gelacht. Heute abend von 9 Uhr ab werden Probebeleuchtungen vom Dache des General-Anzeigers in der Reinoldistraße vorgenommen. Zuerst sollen große Plakate mit der Aufschrift:

General-Anzeiger Dortmund
Ueber 120 000 Abonnenten

auf den Mond geworfen werden.

Vom Kaiser Wilhelm-Hain.

All' die zahlreichen Besucher unseres schönen Haines werden gewiß mit Freuden den Fortgang der Arbeiten an den Erweiterungsanlagen des Haines beobachtet haben. Die Planierungsarbeiten in den Neuanlagen sind gewissermaßen vollendet. Es bedarf nur noch der Verbindungswege, und unser prächtiger Hain ist durch die Neu-Anlagen nicht unerheblich erweitert. Bis dicht an die Steinhalden des früheren Hörder Vereins ziehen sich dann die Anlagen hin. Sie stoßen zugleich auch bis an den grünen Rasen der Buschmühle.

Für jeden Besucher unseres Haines und für jeden warmen Freund ungetrübter Naturschönheiten wirkten leider von jeher störend in dem reizvollen Bilde der Hainanlagen die Steinhalden und die Hochofenanlagen, die sich direkt vor dem Kaiser Wilhelm-Hain im Süden lagern. Gewiß, auch industrielle Anlagen haben ihren Reiz, sie mögen sich auch gelegentlich durchaus in dem Rahmen ihrer Umgebung einpassen, aber am Kaiser Wilhelm-Hain wirken die Anlagen unstreitig störend. Sie stehen im krassen Gegensatz zu den sehr annehmbaren Landschaftsbildern, die der Ausblick nach Südosten und Südwesten bietet.

Den störenden Eindruck der Haldenberge und der Hochöfen vermochten auch die gärtnerischen Anlagen nicht zu beseitigen. Aber wir sind in der angenehmen Lage, den Besuchern des Kaiser Wilhelm-Hains eine sehr erfreuliche Mitteilung machen zu können. Der Lehrer an der Düsseldorfer Kunstakademie, Geheimrat Professor Dr. Nemo, hat sich seit langem auf Ersuchen der zuständigen Stellen mit der Frage befaßt, wie durch eine künstliche Korrektur in dem sonst einheitlichen Gesamtbild des Kaiser Wilhelm-Haines die störenden industriellen Anlagen dem Auge des Besuchers und Beschauers entzogen werden könnten. Wir können heute mitteilen, daß die vielfachen Bemühungen des Herrn Geheimrat Nemo nunmehr zu einem erfreulichen Resultat geführt haben.

Professor Nemo ist ein Künstler von ganz ausgezeichnetem Rufe. Er hat bei mehreren der bekannten „wandernden" Kolossal-Rundgemälden (u. a. bei der Schlacht bei St. Privat, der Kreuzigung Christi, dem Uebergang Blüchers über den Rhein) in hervorragender Weise mitgewirkt. Seine reiche Erfahrung setzte ihn deshalb von vornherein in die Lage, die hier gestellte Aufgabe trotz der erheblichen Schwierigkeiten zu lösen. Diese Lösung muß als geradezu hervorragend bezeichnet werden. Der Gedanke des Künstlers ist der, daß die Halden sowohl, als auch die Hochofenanlagen durch einen gewaltigen Prospekt verdeckt werden. Das Bild des Prospektes reiht sich in selten glücklicher Weise in das Landschaftsbild von Westen nach Osten ein und der unschöne Haldenberg ist in einen gewaltigen Hügel, der mit prächtigen Bäumen bewachsen ist, umgewandelt. Die Anpassung des ganzen Prospektes ist so völlig gelungen, daß der Beschauer z. B. den Eindruck gewinnt, als ob die Hüttenbahn, deren Verlängerung auch heute noch im Osten sichtbar bleibt, aus einem gewaltigen Tunnel heraus an das Tageslicht trete. Es fehlt uns im Augenblick Zeit und Raum, um das gewaltige Werk des Professor Nemo im einzelnen zu würdigen. Nach der Methode der Kolossal-Rundgemälde erscheint die bildliche Darstellung nicht unvermittelt, vielmehr wird die plastische Darstellung in die bildliche überführt. Zur Verwirklichung des Projektes bedarf es allerdings auch noch kleinerer Korrekturen in dem örtlichen Bild selbst. So zieht sich am Fuße des von Professor Nemo geschaffenen Bildes, schlängelnd ein silberweißer Bach dahin. Hier und an anderen Stellen wird die geübte Hand des Gartentechnikers noch helfend eingreifen müssen.

Alles in allem aber können wir unser Urteil nur dahin zusammenfassen, daß der Gedanke des Professor Nemo die ihm gestellte Aufgabe in glänzender Weise löst.

Wir wir hören, hat sich nicht nur die zuständige, städtische Kommission, sondern auch der Magistrat sehr eingehend mit der Angelegenheit beschäftigt. Der Dezernent hat die notwendige Vorlage bereits ausgearbeitet und es steht zu erwarten, daß sich die Stadtverordnetenversammlung in einer der nächsten Sitzungen mit dem Projekt zu befassen haben wird. Die Kosten der Ausführung des Professor Nemo'schen Projektes sind übrigens keineswegs sehr hoch. Die Entwürfe des Geheimrat Nemo sind von heute ab auf 8 Tage in den hinteren Schaufenstern der Krüger-Passage ausgestellt.

Der Pleitegeier.

Kürzlich kam aus den Lepontinischen Alpen ein Telegramm, in dem eine seltsame Naturerscheinung angekündigt wurde. Direkt vom St. Gotthard kam in riesiger Geier geflogen und nahm seinen Weg genau in der Richtung nach Dortmund. Die Nachricht wurde sogar von einigen Zwischenstationen bestätigt; vom Rheinfall und kurz darauf von Mainz kamen Telegramme, die das Nahen des ungeheuren Geiers meldeten.

Bekanntlich gibt es in Dortmund Leute, die in die Ferne blicken können und so fanden sich auch sofort einige, die eine Erklärung für das nahende Untier hatten, kein Zweifel, es war der Pleitegeier! Sofort posaunte man diese Nachricht in die Welt hinaus, soweit das möglich war, und dort erregte sie schreckliches Aufsehen. Während dieser Zeit flog der Pleitegeier immer weiter und als er durch das Sauerland kam, riefen drei Menschen wie aus einem Munde: „Dort ist der Pleitegeier!"

Da kreiste das große Vieh schon über Dortmund, den Westenhellweg entlang, machte einige Hin- und Herflüge über die Potgasse, man konnte ihn schon etwas näher beobachten. Ja, er war anscheinend sehr groß und ein dunkler, langer Schatten umgab das Gefieder und machte den ganzen Vogel zu einer außergewöhnlichen Erscheinung. Jetzt ließ er sich etwas herab. Immer weiter. Und sonderbar, statt daß er größer wurde, wurde er immer kleiner. Schon riefen einige: „Es ist kein Geier, es ist eine Ente!" Und wieder flog er niedriger. Da meinte ein alter Mann: „Es ist ein Rabe!"

Es war kein Pleitegeier, es war kein Geier, sondern diese fette Ente war ein kleines — — — Spätzlein, das sich verirrt hatte und nun sein Nest suchte. Das wurde denn auch, nachdem man sich nochmals hinreichend informiert hatte, mit erforderlichem Nachdruck sogar in der Potgasse festgestellt.

Der Spatz aber flog piepend davon, fand bald darauf sein Nestchen und war fröhlich und wohlgemut.

Westfalen-Rheinland.

Hörde, 1. April. (Ein großes Projekt.) Lungen für die Städte sucht man beständig. Alle Großstädte bemühen sich, für ihre Bewohner eine Erholungsstätte zu haben. Besonders im Industriegebiet ist die frische reine Luft für den Arbeiter so wohltuend wie die Medizin für den Kranken. Unsere Stadt ist in den Besitz großer Waldteile gelangt. Ein alter Hörder Bürger, der vor fünzig Jahren nach Ostindien abdampfte und dort zum sehr reichen Manne wurde, aber kinderlos blieb, hat der Stadt die ganzen Waldungen des Gutes Niederhofen zum Geschenke gemacht. Die Waldungen ziehen sich von Loh Unterhöchsten fast bis Wichlinghofen. Das ganze Waldterrain läßt der edle Mann zu einem wunderbaren Volkspark alles auf seine Kosten anlegen. Seen, Fischteiche, künstliche Wasserläufe, Sport- und Spielplätze und wunderbare Lauben- und Rosengänge werden angelegt, sodaß auch das verwöhnteste Auge gesättigt wird. Gleichzeitig läßt der Wohltäter zwei hübsche große Waldrestaurants bauen, wo für mäßige Preise die Ausflügler sich erquicken können. Dieses neue Paradies wird sicherlich ein Anziehungspunkt für viele Menschen sein. Aber unsere Bürgerschaft genießt doch besondere Vorzüge. Es fehlt ja gerade nach dieser Richtung die Straßenbahn. Damit nun Jung und Alt den Volkspark auch besuchen kann, läßt der Ostindier eine elektrische Schwebebahn nach dem Park legen. Die Fahrt hin und retour kostet nichts. Für die Instandhaltung des Parks und für den Betrieb der Schwebebahn wird ein besonders beträchtliches Kapital von dem Manne hinterlegt, sodaß die Stadt absolut keine Auslagen hat. Der Park erhält vier Eingänge, im Loh, Unterhöchsten Provinzialstraße, Benninghofen und Wichlinghofen. Ueber jedem Eingang wird ein großes Schild mit dem Namen des Stifters angebracht und zwar in folgender Weise: „Geschenkt meiner lieben Vaterstadt Hörde von dem Ostindienfahrer Wilhelm Klutt." Auch Wild, Hirsche, Rehe und Füchse, wird der Park in besonderen Gehegen beherbergen. Unsere alten Hörder Bürger erinnern sich noch des einstmaligen 10jährigen Burschen wie er in der Brauerei von Otto Wallrabe als Bierfahrer tätig war und mit seiner treuen Ehehälfte Katharina Nobelstrunk von Höchsten nach Ostindien absegelte. Auch sein früheres altes Wohnhäuschen ist noch erhalten und erhält eine bronzene Tafel mit dem Namen des Wohltäters zum Gedächtnis.

Witten, 1. April. (Eine Gerichtsverhandlung mit seltsamem Ausgang) fand vor der ersten Strafkammer in Langendreer statt. Die Verhandlung richtete sich gegen den Agenten Meyer aus Mittelstiepel. Dem Angeklagten wurden verschiedene Betrugsdelikte zur Last gelegt, er sollte namentlich Bestellungen auf die verschiedensten Gegenstände als Hausapotheke, Patentbügeleisen, Kartoffelschälmaschinen, Fleischhackmaschinen bei den Bewohnern der Nachbarschaft entgegen genommen haben. Die Besteller hatten einen Bestellzettel zu unterschreiben, auf dem die Lieferantenfirma fingiert war. Bei den Bestellungen mußten die Besteller Anzahlungen leisten. Der Angeklagte benahm sich von vornherein im Gerichtssaal sehr renitent. Schon bei der Feststellung der Personalien äußerte sich der Angeklagte in so seltsamer Weise, daß seine Angaben am Pressetische (und vielleicht auch sonst) absolut nicht zu verstehen waren. Im Verlaufe der Verhandlung mußte der Angeklagte mehrfach durch den Verhandlungsleiter zur Ruhe ermahnt werden. Meyer bestritt jede Schuld. Er wollte die üblen Machinationen nicht gemacht haben, er behauptete vielmehr, das Opfer eines Racheaktes geworden zu sein. Als Hauptbelastungszeuge trat ein Namensvetter des Angeklagten, ein anderer Agent namens Meyer auf. Dieser Zeuge belastete den Angeklagten ganz erheblich. Bei der Vernehmung des Zeugen kam es mehrfach zu erregten Auseinandersetzungen mit dem Angeklagten. Der Zeuge wurde indessen vereidigt. Nach Schluß der Beweisaufnahme beantragte der Staatsanwalt gegen den Angeklagten, Agent Kaspar Meyer, eine Gesamtstrafe von 9 Monaten Gefängnis und wegen Fluchtverdachts sofortige Festnahme. Der Angeklagte erklärte merkwürdigerweise, er habe auf die Ausführungen des Herrn Staatsanwalts nichts zu entgegnen. Das Gericht erkannte darauf dem Antrage des Staatsanwalts gemäß. Der Urteilsverkündung folgte eine große Sensation, die im ganzen Gerichtssaal allgemeines Erstaunen hervorrief. Auf die Frage des Vorsitzenden, ob er die Strafe annehme, erklärte der Angeklagte ganz gelassen, verschmitzt lächelnd, er sei nicht der Agent Kaspar Meyer. Er heiße vielmehr Emil Meyer. Kaspar Meyer sei der anwesende Belastungszeuge. Dieser sei auch, wie er schon mehrfach betont habe, wahrscheinlich der Täter der ihm zur Last gelegten Straftaten. Darauf allgemeine Verblüffung. Die Situation war für Staatsanwalt und Gericht natürlich außerordentlich prekär. Auf der Anklagebank saß indessen Emil Meyer und grinste vergnügt in sich hinein. Schließlich blieb dem Gerichtshof nichts anderes übrig, als den Zeugen Kaspar Meyer einstweilen in Haft zu nehmen und den Angeklagten laufen zu lassen. Emil Meyer verließ schmunzelnd das ungastliche Haus der Frau Justitia. Er meinte, mit wohlbefriedigter, überlegener Stimme: „So geht es erfreulicherweise in dieser Welt. Wer andern eine Grube gräbt, fällt selbst hinein!"

Eine Fliegerstation in Herne.

Herne, 1. April.

Es dürfte nicht jedermann bekannt sein, was Elektromagnetismus ist. Als Eingang deshalb eine kurze Erklärung. Führt man um weiches Eisen mittels Drahtwindungen einen elektrischen Strom, so wird dasselbe magnetisch und zwar so lange, als der Strom dauert. Weiches Eisen hat gegenüber dem harten den Vorzug, daß es sofort nach Aufhören der Stromwirkung unmagnetisch wird, d. h. es ist kein zurückbleibender (remanenter) Magnetismus im Wege. Man ist also imstande, den Magneten plötzlich unwirksam werden zu lassen. Bei Verladung von Maschinen- oder Eisenteilen werden ungeheure Elektromagnete verwendet, welche dann bei Stromunterbrechung die gefaßten Gegenstände sofort loslassen. Dies als kurzer Hinweis.

Nun will man diese Erscheinung nutzbar machen für Fliegerlandung auf Dächern. Selbstredend kann es sich nur um solche Flugmaschinen handeln, die von der Stelle, wo sie sich befinden, aufsteigen können, ohne Anlauf. Es kann die Möglichkeit eintreten, daß die Flieger durch irgend welche Zufälle gezwungen ist zu landen, plötzlich, vielleicht über dem Häusermeer einer Stadt schwebend. Die Landestellen, wo er dies in Zukunft tun kann, werden ihm durch besondere Kennzeichen signalisiert. Auf verschiedenen, flachen Dächern großer Gebäude (es werden meist öffentliche Gebäude in Betracht kommen), wird man große Elektromagnete aufstellen, welche bei Annäherung eines Fliegers unter Strom gesetzt werden. Es wird eine Verständigung darüber, wo der Flieger zu landen beabsichtigt, durch optische Signale leicht bewerkstelligt werden können. Der Flugzeugführer setzt in unmittelbarer Nähe der Landestelle seinen an der Unterseite des Flugzeuggestells eingebauten Magneten mittels Tastendruckes unter Strom und landet mit unbedingter Sicherheit auf dem gewünschten Punkt. Es bedarf nur eine Stromunterbrechung, um ihn wieder freizugeben. Wie schon gesagt, nur Flugzeuge, die senkrecht aufzusteigen imstande sind, kommen hier in Frage.

Der Magistrat der Stadt Herne hat die Kosten für Einrichtung einer Elektromagnetstation auf dem Vorderplateau des neuen Rathauses (Mittelkuppel) bereits bewilligt. Herne geht den Industriestädten diesmal mit gutem Beispiel voran, wie man ja überhaupt in Herne die Phrase „novis rebus studere" in wörtlicher Uebersetzung recht gut anwenden kann. Es sind, wenn ich recht hörte, Unterhandlungen angeknüpft mit Fliegern, welche stabile Fahrzeuge steuern, um die Station nach Fertigstellung auszuprüfen. Es steht uns also ein recht interessantes Schauspiel in Aussicht in nächster Zeit. Nun den wagemutigen Piloten der Lüfte, die nichtachtend der Todesgefahr, kühn und bewegen den von Menschen lang ersehnten Flug wagen, der Sonne entgegen, der Erdenschwere zum Trotze, ein herzliches: „Glückab!"

Elektrizität in der Flasche.

Wissenschaft und Technik haben sich in den letzten Jahrzehnten auf dem Felde der Entdeckungen und Erfindungen derart überstürzt, daß der moderne Zeitungsleser kaum etwas Besonderes darin sehen würde, wenn ihm sein Leibblatt eines Morgens zum Kaffee die Meldung servierte, daß der Stein der Weisen gefunden oder die Herstellung von Gold aus unedlem Metall gelungen sei. Im Zeitalter der Röntgenstrahlen und des Radiums, der drahtlosen Telegraphie und des schreibenden Telephons ist der Begriff „unmöglich" aus dem Denkbereiche des Gebildeten einfach ausgeschaltet.

Der neueste Erfolg grübelnden Erfindergeistes, über den wir in einem Teil unserer Auflage schon gestern kurz berichten konnten, liegt auf dem Gebiete der Elektrochemie bezw. der Elektrolyse. Es handelt sich dabei um nichts Geringeres als um die Versetzung elektrischer Energie in flüssigen Zustand, eine Errungenschaft, die geeignet ist, die gesamte Elektrotechnik von Grund aus umzukrempeln, sie in ganz neue Bahnen zu weisen. Der Zufall, der in der Weltgeschichte die Rollen oft merkwürdig genug verteilt, hat es auch diesmal wieder gefügt, daß nicht ein Berufsangehöriger oder ein Spezialgelehrter, sondern ein einfacher Mann aus dem Volke gewissermaßen spielend ein Problem gelöst hat, mit dessen Bewältigung erprobte Praktiker und Theoretiker seit vielen Jahren vergebens sich mühten. Der seit mehr als zwanzig Jahren bei der hiesigen Stadtverwaltung tätige Kanzleidiätar J. Punkt darf für sich den Ruhm in Anspruch nehmen, die Verflüssigung der Elektrizität möglich gemacht zu haben.

Das Verfahren selbst wird in seinen Einzelheiten natürlich noch geheim gehalten. Nur soviel darf gesagt werden, daß der Erfinder bei seinen Vorstudien von der ozon-erzeugenden Eigenschaft dunkler elektrischer Entladungen ausgegangen ist. Weiter ist aus den Andeutungen, die uns von unterrichteter Seite gemacht werden, zu erkennen, daß bei dem Verflüssigungsprozeß schwer reduzierbare Metalle, wie Chrom, Wolfram, Uran und Titan, die unter starkem Druck einer Radiumbestrahlung ausgesetzt werden, eine wesentliche Rolle spielen. Nach der Behandlung im elektrischen Schmelzofen werden die Abgase der eben genannten Stoffe durch einen aus Calcium und Silicium gebildeten Filter geleitet und dann in ein ozonisiertes Wasserbad übergeführt, in dessen Boden Elektroden endigen. Nach etwa zwanzig Minuten, in welcher Zeit sich die Flüssigkeit auf dreiviertel ihres Volumens verdichtet, kann der komprimierte Rückstand als flüssige Elektrizität in Flaschen gefüllt und entweder an Ort und Stelle verwendet oder zum Versand gebracht werden.

Ein besonderer Vorzug des Punkt'schen Präparats ist seine völlige Gefahrlosigkeit beim Versand und bei der Anwendung. Wie der Erfinder versichert, sind elektrische Entladungen auf den lebenden Körper vollkommen ausgeschlossen oder doch nicht wahrnehmbar. Die Anwendung der flüssigen Elektrizität zu Brennzwecken ist höchst einfach und stellt gewissermaßen das zweite Ei des Columbus dar. Die in geschmackvoller Säulenform gehaltenen Versandflaschen für den Privatgebrauch — zu je ½ und 1 Liter für 300 bezw. 600 Brennstunden bei 25 Kerzenstärke — sind an ihrer oberen Oeffnung mit dem Normalgewinde zum Einschrauben der Glühbirnen versehen und für die Anbringung eines Lichtschirmes eingerichtet. Der Preis stellt sich für die Halbliterflasche auf 1 Mk., für die Literflasche auf 1,80 Mk. Die Nachfüllung kostet nur 20 bezw. 30 Pfg. Für industrielle Betriebe, Schulen und sonstige Institute mit größerem Verbrauch können Gebinde von ein, zwei und mehr Hektoliter mit besonderen Schlauchanschlüssen geliefert werden.

Welch umwälzende Bedeutung die Punkt'sche Erfindung für das gesamte Gebiet der Elektrotechnik hat, läßt sich schon daraus ermessen, daß sie die kostspieligen Uebertragungseinrichtungen völlig überflüssig macht. Die mit großen Geldmitteln erbauten Ueberlandzentralen der Elektrizitätsgesellschaften werden über kurz oder lang zum alten Eisen oder richtiger gesagt zum alten Kupfer geworfen werden müssen. Für die Aktionäre jener Gesellschaften ist das bedauerlich; aber die Allgemeinheit kann die Wandlung der Dinge, die sich jetzt vorbereitet, nur auf das Lebhafteste begrüßen; wird doch durch die Punkt'sche Erfindung auch dem einfachsten Manne mit dem bescheidensten Einkommen es möglich gemacht, sein Heim mit elektrischer Beleuchtung zu versehen, ganz abgesehen von den sonstigen Vorteilen, die aus der Verwendung flüssiger Elektrizität sich ergeben werden.

Leider hat es sich — infolge der anfänglichen Zaghaftigkeit der einheimischen Finanzkreise — nicht ermöglichen lassen, die Ausbeutung der Punkt'schen Erfindung dem deutschen Kapital vorzubehalten. Der Erfinder hat sein Verfahren deshalb einer deutsch-englischen Gesellschaft, die in London ihren Sitz hat — der Anglo-German Electric Bottles Company Limited — übertragen, die an allen Hauptplätzen Verkaufsniederlagen errichten wird. Um der hiesigen Bürgerschaft Gelegenheit zu geben, sich von den Vorzügen der flüssigen Elektrizität zu überzeugen, und gleichzeitig um das Präparat in die Verbraucherkreise einzuführen, werden im Zimmer Nr. 3 des Rathauses Probefläschchen unentgeltlich abgegeben. Außerdem veranstaltet mit Genehmigung der Stadtverwaltung die Anglo-German Electric Bottles Company heute Abend um 7 Uhr auf dem Marktplatze eine Probebeleuchtung, wobei eine 3000 Kerzen starke Bogenlampe aus einer Zehnliter-Kanne mit flüssiger Elektrizität gespeist werden soll.

Vermischtes.

— (Eine neue Erfindung Zeppelins.) Der „Unter-See-Zeppelin". Graf Zeppelin hat, wie uns aus Friedrichshafen geschrieben wird, der deutschen Landesverteidigung ein neues bedeutsames Mittel geschenkt. Es ist ihm gelungen, einen „Zeppelin" zu konstruieren, der auch gleichzeitig im Meere untertauchen und unter See als Unterseeboot fahren kann. Bisher wurden die Konstruktionseinzelheiten geheim gehalten. Wir sind heute in der Lage, das Folgende mitzuteilen: Graf Zeppelin wurde auf diesen Gedanken durch die Verwendung des Luftschiffes für die Marine gebracht. Wenn das Luftschiff schon als Aufklärungsinstrument der Marine große Dienste leisten kann, so mußte sein Wert noch dadurch bedeutend erhöht werden, daß es auch imstande ist, schnell unterzutauchen und als Angriffswaffe zu dienen. Die Form des „Zeppelin" war bereits jetzt derartig, daß sich eine Verwirklichung der Idee in die Wege leiten ließ. Die runde spitze Röhrenform machte ein Untertauchen von vornherein möglich. Hinderlich dabei war nur die Tatsache, daß die Gondeln offen waren und darum ein Untertauchen verhinderten. Graf Zeppelin fand aber sehr schnell einen Ausweg, indem er den Aufenthaltsraum für die Bedienungsmannschaften innerhalb des starren Luftschiffkörpers anbrachte, wie es bereits bei dem deutschen Stahluftschiff „System Unger" vorgesehen ist. Jetzt war die Möglichkeit gegeben, das Luftschiff als Unterseeboot zu verwenden. Graf Zeppelin machte sich nun daran, die weiteren Einzelheiten, die dafür notwendig waren, dafür auszubauen. Es gelang den Friedrichshafener Werkstätten, in ihrem Laboratorium eine neue Stahllegierung zu finden, die mit der Leichtigkeit des Aluminiums die Festigkeit des härtesten Chrommickelstahls verbindet. Berechnungen haben ergeben, daß ein aus diesem neuen Metall, das man, dem Grafen Zeppelin zu Ehren, auf den Namen „Argento-Zeppelinid" taufte, hergestelltes Luftschiff nicht schwerer, sondern im Gegenteil leichter sein wird, als ein gewöhnliches Zeppelin-Luftschiff. Denn es erübrigt bei dem neuen Metall jedes starre Luftschiffgerüst, da die Hülle selbst ein starres Gefüge darstellt. Die Verwendung seines „Unterfee-Luftschiffes" denkt sich Graf Zeppelin folgendermaßen: Das Luftschiff liegt zur Rekognoszierung über See, um, wenn es die feindliche Flotte erkennt, sofort auf dem Wasserspiegel hinabzugehen und dort, mit Hilfe eines Röhrensystems, das die Uebernahme großer Mengen von Wasserstoffballast in schnellster Zeit gestattet, unterzutauchen. Alsdann erfolgt die Verwendung als Unterseeboot. Der „Untersee-Zeppelin" wird also eine Kampfeinheit sein, die nicht mehr auf den Zusammenhang mit der Flotte angewiesen ist.

Wetterdienst

Allgemeine Wetteraussichten. An der Nordseeküste mit Ausnahme von Thüringen teils starke, teils unheilbare Rachenkatarrhe, sonst trocken.

Stationen	Windrichtung und Stärke	Wetter
Borkum	heulend	miserabel
Swinemünde .	miauend	blödsinnig
Memel	quietschend	zum Erbrechen
Zugspitze	empörend	hafte Worte!

Verantwortlich für die Redaktion: der Verantwortliche; für Druckfehler: Derselbe; für stilistische Entgleisungen: Der Nämliche. — Telegrammadresse: „Anzeiger". — Bei eingesandten Grobheiten ist Retourkutsche beizufügen. — Unverlangte Manuskripte werden dem Verein für staubfreie Müllabfuhr überwiesen. — Hierzu die wertvollen Gratisbeilagen: „Die großen Schmocke", „Die war heut", „Die Norddeutsche Allgemeine", „Die musikalische Grunzschau", „Die Kadiner Thonkünstlerzeitung", „Die elefante Welt", „Ueberspannt und mehr" und die „Blätter für Drunterhaltungen".

Preisausschreiben.

1000 Mark für 2 Worte!

Es ist bekannt, daß wir aus ästhetischen Gründen die sogenannten „Bedürfnisanstalten für Männer und Frauen" zum Teil im Stile der Knusperhäuschen ausgestaltet, zum Teil keusch unter die Erde verschwinden ließen.

Aber auch das genügt unserem ästhetischen Empfinden noch nicht. Wir glauben dem Zartgefühle der Einwohner unserer schönen Stadt noch zartere Rücksichten zu schulden.

Die Inschriften „Für Männer" und „Für Frauen" zeigen immer noch mit brutaler Deutlichkeit den Zweck der Anstalten an. Wir setzen daher einen Preis von

1000 Mark

aus, **für den besten Ersatz jener Inschriften.**

Es handelt sich darum, 2 Worte zu finden, die, ohne das Zartgefühl, auch des allerdifferenziertesten zartbesaitetsten Menschen zu verletzen, in **deutlicher, aber allerdiskretester Art und Weise** auf den Zweck jener Anstalten hinweisen und den ausgesprochenen Hinweis auf die Verschiedenheit der Geschlechter, **den wir aus Gründen der Moral vermeiden möchten,** eine Verwechselung der beiden Eingänge unmöglich zu machen.

Zu Preisrichtern sind ernannt die Herren

Prof. Köpsler,
Dr. Maks Schnöller,
Ligentiat Dr. Stumm.

Preisbewerbungen sind bis 1. April 1913 unter der Ueberschrift **W. C. Wettbewerb** in verschlossenem Kuvert bei uns einzureichen.





Triumph der Technik!
Liliput-Schreibmaschine
Hinters Ohr zu stecken!

Der alte graugesprenkelte
Frechdachs,
der am Sonntag Abend auf der Rheinischenstraße eine Dame anrempelte und dafür von einem danebenstehenden Herrn einen so starken Fußtritt erhielt, daß er quiekte, wird, da Annäherung, unter Voraussetzung ehrbarer Absichten, doch erwünscht, um seine Adresse in der Expedition gebeten.



Großes, bestassortiertes Lager in
erstklassigen Seltenheiten
Altdeutschland, Europa, Ueberfee in nur bester Erhaltung lieferbar. Ueber meine Auswahlen bringt näheres meine große illustrierte Preisliste Nr. 13, welche ich gratis und franko versende.
Herz & Amor
Heiratsvermittler in Liebenstein, vis-à-vis dem Standesamt.

Billiges Brot
Billiges Fleisch
Billiges Gemüse
Alles zu enorm billigen Preisen!
Wo? (Das weiß der Teufel).

Schwarze Woche
Verkaufe diese Woche ausschließlich **Stiefelschmiere, Tinte, getrocknete Nachtschatten, Pech, Wichse, Schwarzdrosseln und Kaviar** zu billigen Preisen. Nächstens
Grüne Woche
Spinat, grüne Heringe, Grünwaren, Laubfrösche, Grünspan und Schweinfurtergrün sowie tadellosen **Grüneberger.** Um Zuspruch bittet
Michel Farbenreich, Kuckelke 37.

Ein absolutes und amtlich beglaubigtes
Pferd,
wie sein **Vorgänger,** darf der stille Teilhaber mit einem Barvermögen von 10 000 M., den ich zur Verwertung meiner patentamtlich geschützten Erfindung benötige, sein. Offerten an die Exped.

Welche edelmütige und wahrhaft hochherzige
Pudelhündin
verschafft mir gratis gute u. fette Flöhe zur Fütterung meines Aquariums. Offert. u. „Bis dat, qui cito dat" an die Exped.

Diejenige junge Dame
welcher von ihrer Mutter während des zweiten Akts der „Tannhäuser"-Aufführung im Dortm. Stadttheater im zweiten Rang die Geschichte von dem zerrissenen **Strumpf** und dem **Kanarienvogel** erzählt wurde, wird um ein Lebenszeichen gebeten, da der vor ihr gesessen habende Herr sich für die Fortsetzung der Geschichte, die er bei dem auf d. Bühne herrschenden Lärm nicht ganz verstehen konnte, interessiert. Zuschriften u. „Vogel 333" an die Exped.

Preisermässigung AEG-Metalldrahtlampen

für Deutschland

5-50 HK,	20-139 Volt	M.	**1.10**	statt	M.	1.50	exkl. Steuer
10-50 „	170-250 „	„	**1.75**	„	„	2.50	
100 „	100-260 „	„	**2.50**	„	„	3.50	

Die ermässigten Preise der übrigen Typen enthält unsere **neue Preisliste.**

Frühere Preislisten und Angebote treten ausser Kraft

Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft

Von Giftmischern.

Ludwig Thoma schreibt im „März" eine geharnischte Epistel gegen die Kriegshetzer und deren Presse:

Einen Augenblick tritt Stille ein nach dem wütenden Streite und man hört ruhige Stimmen, welche die Kriegshetzereien dieser letzten Wochen eine verbrecherische Torheit nennen. Anatole France und Michel Bréal mahnen zur Vernunft, und das ist

wie ein Klang aus besseren Tagen.

Von damals, wo man nahe daran war, sich zu verstehen. Es ist nicht lange her. Neun oder zehn Jahre.

Wenn sich die Schreier in die geröteten Gesichter sehen, nur auf Minuten stumm geworden, könnten sie sich fragen, was diesen Höllenlärm eigentlich entfacht habe.

Eigentlich — nichts.

Die Regierungen Frankreichs und Deutschlands haben sich über die strittigen Fragen geeinigt, Verträge geschlossen und unterschrieben. Beide erklären, daß es gegenwärtig keine Differenzen gebe, beide schwören, daß sie nur für die Verteidigung rüsten —

was haben die Völker gegeneinander?

Eigentlich — nichts.

Sie lieben den Frieden, die Arbeit, das Recht, sie wollen ehrlich verdienen und sparen, sie denken nicht daran, Leben, Gesundheit, Wohlfahrt für kriegerische Abenteuer einzusetzen.

Wenn die Regierungen und die Völker aufrichtig den Frieden wollen, woher kommt der viele Lärm, der Haß, woher kommen die kreischenden Drohungen, als wollte man sich morgen an die Gurgel fahren?

Doch nur vom Mißtrauen, von der festen Ueberzeugung, daß der Grenznachbar den ersten günstigen Moment benutzen wird, um über das Vaterland herzufallen.

Das Mißtrauen malt sich die ganze Ruchlosigkeit des Vorhabens aus; die Vorstellung erregt Wut, die sich bis zur Raserei steigert.

Und so kann zur Ursache des wirklichen Unheils werden, was nur die Folge des eingebildeten war.

Was gibt den Anlaß zu diesem gefährlichen Mißtrauen, unter dem alles ruhige Verständnis erstirbt?

Eigentlich — nichts.

Keine Geschehnisse, Taten, keine Wünsche nach Eroberungen, nichts.

Die Rüstungen dienen ja nur der Verteidigung, sind die ausgesprochenen Folgen des Mißtrauens, wie sollten sie seine Ursachen sein?

Zudem, sie kommen nach der Hetze, die seit Jahren getrieben wird, vielleicht wegen ihr, sie können nicht verantwortlich gemacht werden für den Haß, der lange vor ihnen die Sinne verwirrte. Nein, geben wir der chauvinistischen Presse, was der Presse ist.

Schmälern wir nicht ihr Verdienst! Sie hat es erreicht, hüben und drüben, daß alle Fäden zerrissen sind, daß jedes Wort, jede Gebärde mißverstanden wird, daß Gerechtigkeit, Humanität als schwächliche Anwandlung

von jedem schreienden Stubenhocker verhöhnt

werden dürfen.

Lassen wir der gelben Presse diese Ehre! Es ist die Kleinarbeit von 365 Tagen im Jahre, Mosaik, zusammengesetzt aus Gemeinheiten, Entstellungen, Lügen. Es ist die Arbeit **nicht** von mächtigen Geistern, sondern von **kleinlichen** Leuten, die niedrigen Instinkten schmeicheln, verbrecherischen Begierden dienen und trotzdem durch Phrasen, durch nichts anderes als Phrasen die Ehrlichen und Verständigen zum Schweigen zwingen.

Keiner von diesen Leuten hätte die Gabe, das Volk fortzureißen, vielleicht jeder von ihnen erregt Unwillen und Verachtung bei den Näherstehenden, und doch haben sie es vermocht, durch Wiederholen und Wiederholen, daß leere Worte und Lügen zu unantastbaren Wahrheiten geworden sind, und doch haben sie Tropfen für Tropfen der öffentlichen Meinung Gift eingeflößt, bis diese in krankhafter Ueberreizung die Kraft zum Widerstande verloren hat.

Die Presse hat gesiegt.

Gestehen wir ihr das neidlos zu.

Die bürgerliche Welt von hüben und drüben will sich nicht mehr verstehen, findet auch nicht mehr, was sie ehedem aneinander finden konnte.

In Frankreich verzichtet man auf die graziöse, freie Heiterkeit, die Jugend bereitet sich „auf die Schicksalsstunde" vor, so heißt wohl die Redensart, und in Wahrheit erlaubt man den Gassenbuben, das große Wort zu führen, erlaubt man jedem Lumpen, sich mit der Revancheidee interessant zu machen, zu der sich

in unehrlicher Furcht

die Tüchtigsten bekennen müssen. In das Privatleben greift der politische Haß ein, die immer hochgehaltene Gastlichkeit wird verletzt, ausländische Arbeiter sollen mit einer Kopfsteuer belastet werden, gegen deutsche Waren wird der Boykott gepredigt und aus der verbitterten Stimmung heraus erwachsen Zustände, die in einem friedlichen und gesitteten Lande kaum mehr erträglich scheinen.

Auch in Deutschland wirkt die immer wieder verkündete Botschaft von dem unvermeidlichen Kriege lähmend und verderblich.

Die gefaßte und ruhigere Art des Volkes läßt wohl solche Frechheiten, wie sie die Rotzlöffel, die Herren Camelots du Roi und andere verüben dürfen, nicht zu, aber wir pfeifen leider auch die Propheten nicht aus, welche im Lande herumreisen und

von der „tatenarmen" Zeit faselieren.

Es ist auch in bürgerlichen Kreisen anerkannte Lehre geworden, daß man bei allen Tumulten in der Welt sich ein möglichst großes Stück in die Tasche zu stecken habe.

Ein Staatsmann, der kaltblütig die Schreierei verachtet, muß sich leidenschaftliche Angriffe gefallen lassen, und das Bürgertum nickt schwermütig mit dem Kopfe dazu und läßt sich vorrechnen, was Bismarck alles genommen hätte.

Prahlhänse, die

in einem Kriege noch nicht einmal einen Katarrh riskieren.

würden, dürfen als Patrioten paradieren, wenn sie Fanfaren blasen.

Festreden gelten schon kaum mehr als abgerundet, wenn nicht auf das künftige Einsetzen von „Gut und Blut" hingewiesen wird!

Eine Freude an tönenden Worten macht sich breit, die früher nicht im Schwange war, und die Gutmütigsten verstehen nicht mehr, wie aufreizend Drohungen wirken müssen. Zwischen Frankreich und Deutschland türmt sich eine Mauer auf, und von der alten, verständigen Würdigung des Guten hier und dort ist kaum mehr etwas zu merken.

Man ist soweit gekommen, daß man die besten Leistungen des andern hämisch anzweifelt; höchstens regt sich noch ein mit Sorge vermischter Respekt vor der möglichen Verwendung irgendeiner großen Erfindung im Kriege.

Denn alle diese Siege des menschlichen Geistes, die Erfindung der Flugzeuge, der lenkbaren Luftschiffe, der drahtlosen Telegraphie usw. dienen ja nur dem künftigen, unabwendbaren Zerstörungswerke.

Vor fünfzig Jahren wäre man in Europa selig gewesen über

die märchenhaften Fortschritte der Technik,

vor achtzig Jahren hätte Herr Biedermeier die Erfinder überschwenglich angedichtet, hätte von der Verbrüderung aller Europäer geträumt, heute rechnet der Spießbürger aus, wie viel Zentner Dynamit aus einem Luftkreuzer heruntergeschmissen werden können und der Bourgeois läßt die „Adler" Jagd machen auf alles, was da kreucht und fleucht.

Das friedliche Behagen aneinander ist verschwunden,

jedes Gefühl für gemeinsame Aufgaben ist erstickt.

Michel Bréal und Anatole France predigen gegen den verbrecherischen Wahnsinn jenseits der Vogesen. Was gilt's, sie werden diesseits darum verhöhnt werden?

Es ist alles vergiftet, und das verdanken wir der nationalen Presse.

Ehre, wem Ehre gebührt!"

Die Schlachthofanlage in Herne.

Herne, 31. März.

Wohl in keiner Gemeinde des Industriebezirks hat der Entwurf einer Schlachthofanlage so viel Wandlungen und Verwerfungen durchgemacht wie in dem aufblühenden Herne. Vor ungefähr 10 Jahren tauchte zuerst der Plan auf, ein städtisches Schlachthaus zu bauen, um die einheimischen Fleischermeister von den Schlacht- und Kühlhäusern der benachbarten Gemeinden unabhängig zu machen. In den Reihen der Fleischer-Innung fand dieses Projekt volle Unterstützung. Im Jahre 1905 wurde dann auch von der Gemeinde nördlich des Bahnhofes Herne ein Grundstück zur Anlage eines städtischen Schlachthauses angekauft und ein Entwurf von dem **Stadtbaurat Schubert** aufgestellt. Der Entwurf fand indessen nicht die Genehmigung der Stadtverordnetenversammlung, die den Bau eines Schlachthofes an der Schlachthausstraße rundweg ablehnte. Erst vor 4 Jahren wurde die Frage der Errichtung eines städtischen Schlachthofes von neuem ventiliert. Von einer Seite wurde vorgeschlagen, den Schlachthof im Norden der Gemeinde in unmittelbarer Nähe des Rhein-Herne-Kanals zu bauen, während ein anderer Interessenkreis für den Bau einer Schlachthofanlage **in Gemeinschaft mit der Stadt Bochum** plädierte. Als geeigneter Bauplatz wurde ein Grundstück in der Nähe des Güterbahnhofs Riemke in Vorschlag gebracht. Beide Projekte fanden keine Verwirklichung. **Am 4. März d. J. wurde der Bau eines Schlachthofes zu einem Kostenaufwand von 885 000 Mk. beschlossen.** Die Vorarbeiten zur baldigen Inangriffnahme der Bauausführung sind sofort in die Wege geleitet worden, sodaß bereits in diesem Jahre mit den Bauarbeiten begonnen werden wird.

Das Grundstück für den Schlachthof liegt im westlichen Teile des Stadtgebietes an dem Grenzweg. Es ist insgesamt 42 000 Quadratmeter gleich 8000 Quadratruten groß und wird im Norden begrenzt von dem Gelände des städtischen Gaswerks und der Köln-Mindener Staatseisenbahn, im Westen von der Eisenbahnstrecke Riemke-Unser Fritz und im Osten und Süd-Osten von dem Grenzweg und der Güterbahn Herne-Riemke-Bochum. Für die Schlachthofanlage sind zunächst nur 30 000 Quadratmeter vorgesehen; der übrige Teil des Grundstücks soll für einen später anzulegenden Viehhof reserviert bleiben. Einstweilen soll dieses Terrain zu Lagerzwecken mit Gleisanschluß verpachtet werden, um die Verzinsung aufzubringen.

Die **Einfahrt zu den Schlachthofanlagen** erfolgt in einer breiten Hauptauffahrt von dem Grenzweg aus und zwar unter Benutzung des jetzigen Zugangsweges zur Gasanstalt. Dieser wird weiter fortgesetzt, führt südlich am Gasanstaltsplatze vorbei und geht zu einem für Schlachthofzwecke vorab nicht erforderlichen, der Stadt Herne gehörenden Geländeteile. Das hübsche **Verwaltungsgebäude der Gasanstalt** mit seinem geschmackvollen Gartenarrangement wird übernommen. Das Erdgeschoß wird für Verwaltungs- und Bürozwecke, das Obergeschoß für die Wohnung des Schlachthofdirektors umgestaltet. An dem Hauptzugangswege zur Schlachthofanlage liegt auf der Nordseite das Unterbeamtenwohnhaus mit je einer Wohnung für den 1. Hallenmeister und 1. Maschinisten.

Die **Freibank** ist südlich der Hauptzufahrtsstraße so angeordnet, daß sie leicht auffindbar ist, so daß das Publikum den eigentlichen Schlachthof nicht zu betreten braucht. Zwischen Freibank und dem Eisenbahnanschluß liegt das Gelände für die Pferdeschlachthalle, der dazu gehörenden Stallung, der **Räumlichkeiten für ausländisches Vieh** und der Sanitäts- und Auslands-Viehschlachthof. Dieser Auslandsviehhof ist entsprechend den Vorschriften von den übrigen Anlagen getrennt. Um eine kürzere Verbindung dieser Räumlichkeiten mit dem Kühlhaus zu erlangen, soll bei Aufstellung des Bauprojektes versucht werden, die Auslandsschlächterei nach dem an der Westseite des Grundstückes hinter den Schlachthallen verbleibenden Geländeteil zu verlegen. Der Pferdeausspannhof mit Pferdestall gliedert sich westlich diesem Gebäude an. Für die Hauptanlage selbst ist das bewährte sogenannte **„deutsche System"** gewählt. Für die Vornahme der Schlachtungen werden besondere Hallen erbaut, desgleichen ein besonderer Baukomplex für das Kühlhaus mit seinen Nebenräumlichkeiten. Die verschiedenen Bauteile werden durch eine überdeckte Halle, die sogenannte Verbindungshalle, miteinander verbunden und zu einem Ganzen vereinigt. Für das mit der Eisenbahn ankommende Vieh sind Entladebuchten, welche am Gleis und in der Nähe der Stallungen liegen, vorgesehen. Die für die Schweine projektierten Wartebuchten und Stallungen werden an die Schweineschlachthalle direkt angelehnt.

Westlich von der Schlachthalle für Groß- und Kleinvieh liegt ein besonderer Stall für die gleichen Viehharten. Die sonst erforderlichen Anbauräumlichkeiten wie Hallenmeisterzimmer, Wasch- und Umkleideraum, Tierarztzimmer, Klosetts usw. schließen sich in zweckentsprechender Weise an die Hallen usw. an und sind von der Verkehrshalle bequem erreichbar. Der Raum für Trichinenschau ist über den Wartebuchten für Schweine geplant.

Die für die Aufstellung der Maschinen, Apparate, Eisfabrikationsanlagen usw. notwendigen Räumlichkeiten lehnen sich der Kühlhalle folgerichtig an. Die Eisfabrik ist für eine Leistung von 150 Zentnern täglich bemessen. Die Räumlichkeiten sind so gestaltet, daß eine Vergrößerung auf 300 Zentner tägliche Fabrikation leicht möglich ist. Für das Kühlhaus ist künstliche Kühlung durch Luft vorgesehen. Ueber die Art des **Kraftbetriebes**, ob Ferngas oder elektrische Energie, soll noch entschieden werden.

Der **Kostenüberschlag der gesamten Schlachthofanlage** beziffert sich auf 879 930 Mark und zwar für Baukosten und Maschinenanlage 680 000 Mark. Für Grunderwerb 199 930 Mark. Angesetzt sind dabei die Schweineschlachthalle mit 54 675 Mark, die Schlachthalle für Groß- und Kleinvieh mit 23 716 Mark, die Verbindungshalle mit 21 560 Mark, die Eisfabrik mit 21 184 Mark, der Kühlraum mit 56 934 Mark, der Auslandsschlachthof mit 24 680 Mark, Eisenbahnanschluß mit 14 000 Mark, Entladebuchten 11 000 Mark, Kanalisations-, Wasserleitungs-, Beleuchtungs-Anlage mit 47 000 Mark, gesamte Maschinenanlage mit 165 600 Mark usw.

Aus dem Gesagten ersieht man, daß die Schlachthofanlage von Herne eine zeitgemäße, zweckentsprechende Gestaltung finden wird, die der Stadt selbst zur Zierde gereichen dürfte.

Aus der Gratis-Unfall-Unterstützung des General-Anzeigers.

Die 1481. Unfall-Unterstützung ist von uns ausbezahlt worden.

Unser Abonnent, der Bergmann **Johann Syska** aus **Herten**, Ewaldstraße 161, hat auf Zeche „Ewald" durch Steinfall aus dem Hangenden einen tödlichen Unfall erlitten.

Wir haben der Frau des Verunglückten die Unfall-Unterstützung im Betrage von

— 300 Mark —

zugesandt.

Der General-Anzeiger zahlt nicht nur seinen Abonnenten tödliche Unfälle aus, welche auf der Arbeitsstätte vorkommen, sondern auch alle anderen, gleichviel, ob sie auf dem Wege zur oder von der Arbeitsstätte oder zu Hause passiert sind.

Laut unseren Statuten, welche in der Geschäftsstelle einzusehen sind, sind von der Unterstützung ausgeschlossen: Selbstverschulden, Selbstmord, Mord und Totschlag, Schlägereien, Schlag-, Krampf- und epileptische Anfälle usw. Bei Unfällen, wobei mehr als 3 Abonnenten zu Tode gehen, wird der Gesamtbetrag von 1000 Mark zur Verteilung gebracht.

Unter denselben Bedingungen erhält auch jeder Abonnent des „Volksgartens" 300 Mark.

Lokale Nachrichten.

Dortmund, 1. April.

Dortmunder Gedenktage. 1. April 1906. Die Straßenbahn wird von der Stadt übernommen. (1881 errichtet, seit 1904 elektrischen Betrieb. 1908. Die Stadt übernimmt die 1901 von Maria Reinders gegründete „Mädchen-Mittelschule.

Zur Landtagswahl. Ueber die Zusammenkunft des erweiterten Vorstandes des Liberalen Bürgervereins im Bürgerhause, in der einstimmig beschlossen wurde, dem Kommerzienrat Schweckendieck von hier zum Landtagskandidaten für den Wahlbezirk Dortmund-Stadt aufzustellen, geht uns folgender Bericht zu: Der erweiterte Vorstand des Liberalen Bürgervereins besteht aus 75 Personen, von denen über 60 in der Versammlung erschienen waren. Die Vertreter der Großindustrie sowohl, als auch die des Mittelstandes, der Arbeiter und vor allem die der Lehrerschaft waren anwesend. Den Vorsitz führte Generalagent Consbruch. Man besprach die wirtschaftliche Lage, erörterte parteipolitische Fragen und ging dann zur Wahl des Kandidaten für die bevorstehenden Wahlen zum Abgeordnetenhause über. Wie bekannt, hat der bisherige Abgeordnete für Dortmund-Stadt, Landgerichtsrat Schmieding, erklärt, daß er wegen seines vorgerückten Alters bitten müsse, von einer Wiederwahl absehen. Daraufhin wurde Justizrat Pork die Kandidatur angetragen, der diese aber auch ablehnte. In der Parteiversammlung am Sonntag wurde nun einstimmig beschlossen, den Kommerzienrat Schweckendieck als Kandidaten auf den Schild zu erheben. Herr Schweckendieck war bis etwa 1902 Direktor der Union und trat dann in die Direktion der Maschinenfabrik von Schüchtermann und Cremer. Man hätte damals gern gesehen, daß er an Stelle des Kommerzienrats Brauns Generaldirektor der Union geworden wäre, da er sowohl bei den Arbeitern und Beamten, als auch bei dem Aufsichtsrat und den Aktionären eine beliebte Persönlichkeit war. Herr Schweckendieck schlug jedoch das Angebot ab und wurde Direktor von Schüchtermann und Cremer. Mit der Fortschrittspartei hat die Nationalliberale Partei einen Kompromiß geschlossen, mit der Zentrumspartei aber noch nicht. Man glaubt aber, daß es dazu noch kommen wird. In Hörde ist der bisherige Abgeordnete Westermann wieder aufgestellt worden, während für Dortmund-Land noch kein Kandidat nominiert ist. Es wurde noch betont, daß der neue Landtagskandidat sich in der Arbeiterschaft großer Sympathien erfreue, er habe sich besonders als Vorstandsmitglied des Verbandes der Betriebskrankenkassen verdient gemacht. Ihm habe stets das Wohl der Arbeiter am Herzen gelegen. Nach der Aufstellung des Kandidaten wur den die Herren Consbruch, Parteisekretär Schü und Eugen König von der „Union" als Delegiert für den Nationalliberalen Parteitag in Hannove gewählt. Zum Schluß gedachte der Vorsitzende de Verdienste des Abgeordneten Schmieding, der au eine 30jährige parlamentarische Tätigkeit zurüc blicke. Ihm zu Ehren erhoben sich die Anwesende von den Sitzen.

Anliegerbeiträge. Der Bezirksausschuß in Arns berg hat die Einsprüche von Anliegern der Hans straße vom Westenhellweg bis Königswall gege ihre Heranziehung zu Beiträgen zu den Kosten d Freilegung dieses Straßenteiles zurückgewiesen. hat hierbei ausgeführt, daß durch die Umwandlu der früheren schmalen Jakobstraße in einen Teil d breiten, jetzt Hansastraße benannten Straßenzug und der hierdurch hervorgerufenen erhebliche Wertsteigerung der Grundstücke den Anliegern u zweifelhaft große Vorteile erwachsen seien. — D von der Stadtverwaltung der Beitragsberechnu zu Grunde gelegten Einheitssätze für das Fron meter seien nach der Sachlage einwandfrei, Einwe dungen gegen die Höhe der Beiträge auch von ke ner Seite geltend gemacht worden. — Soweit ab in den Einsprüchen die Heranziehung des Vorb sitzers gefordert und die der Heranziehung zugrun gelegte Frontlänge bemängelt werde, müsse Abwe sung der Einsprüche erfolgen, weil in dem gege wärtigen Genehmigungsverfahren hierüber nic entschieden werden könne, sondern dies Sache d gegen die Einzelheranziehung gegebenen Streitve fahrens sei. — Als zutreffend müsse es aber zeichnet werden, wenn die Stadt ihre Forderu gegen den zur Zeit der Heranziehung im Grun buch eingetragenen Eigentümer richte, dem Auseinandersetzung mit seinem Rechtsvorgänge überlassen bleiben müsse.

Die Abtragung der Halde der Zeche „Westfalia am Sunderweg hat gute Fortschritte gemacht. A einem Teile des abgetragenen Terrains konnte ma bereits die neue Räderfabrik errichten, die mehre Hundert Arbeiter beschäftigt. In einigen Monat hofft man, die ganze Halde beseitigt zu haben, u an ihrer Stelle weitere Bauten aufzuführe Gestern morgen ereignete sich bei den Arbeiten ei Unfall, der glücklicherweise noch glimpflich abgin Ein Arbeiter, der bei dem Bagger beschäftigt wa wurde von den nachrutschenden Erdmassen erfa und verschüttet. Man nahm sogleich die Rettung arbeiten auf, und es gelang, den Verunglückten befreien. Der Heilgehilfe der „Union" brachte de Manne die erste Hilfe, sodaß alsbald konstatie werden konnte, daß der Gerettete wieder d Bewußtsein erlangt hatte. Er hatte nur kleine Ve letzungen erlitten. Bei dieser Gelegenheit sei b merkt, daß die Deutsch-Luxemburgische Hütten- u Bergbau-Aktien-Gesellschaft zur Zeit glänzend b schäftigt ist. Auf dem hiesigen Werke sind ständ 6000 Arbeiter tätig und die gleiche Anzahl v Leuten sind auf Montage. Die Werksanlagen we den vollständig erneuert und modernisiert. Soba die einzelnen Betriebe fertig gestellt sind, sollen a die Verwaltungsgebäude an der Unionstraße e neuert werden. Die in den 50er Jahren errichtete Bauten bedürfen dringend einer Instandsetzun oder man muß dazu übergehen, Neubauten aufz führen. Diese sollen auch schon beschlossene Sac sein, man will aber damit solange warten, bis d „Union" Ueberschüsse abgeworfen hat. Hoffentli ist dies bald der Fall. Bisher kosteten die viele Neubauten zu viel Geld. Herr Stinnes wird ab schon dafür sorgen, daß die Aktionäre mit der Au beute zufrieden sind. An Aufträgen mangelt e wie gesagt, nicht, und vielleicht erleben wir es, d die „Union" wieder einmal 7 Proz. abwirft, w das im Jahre 1899 der Fall war. Seitdem ist di nicht wieder der Fall gewesen. Zwei Jahre spät trat Generaldirektor Brauns von seinem Poste zurück. Er hat die sieben Prozent nicht wied erlebt.

Plötzlicher Tod. Bei einer Tagung der Evang Kirchlichen Blaukreuz-Vereine im Johanneum, Kö straße, verstarb plötzlich gestern morgen am Her schlag der Delegierte des Vereins Büren i. W namens Sommerburg. Dr. Schunck stellte den T fest und veranlaßte die Ueberführung nach d Leichenhalle.

Der Neubau des Pathologisch-anatomischen Instituts des Städtischen Krankenhauses (Luisenhospital) ist jetzt soweit fertiggestellt, daß er auch im Erdgeschoß in Benutzung genommen werden kann; die Räume des Obergeschosses, in denen das Hygienische Institut untergebracht ist, sind bereits seit Wochen benutzt. Zur Besichtigung des Neubaues hat der Oberbürgermeister die Mitglieder des Magistrats, der Stadtverordneten-Versammlung, der Verwaltung des Luisenhospitals, der Kommission für die Krankenhauserweiterungen, die Oberärzte, Oberbeamtin und die Presse auf Freitag, den 4. April, mittags 12 Uhr, eingeladen.

Unfall. Bei der Ausführung von Erdarbeiten wurde der jugendliche Arbeiter Fritz Weber gestern von herunterrutschenden Erdmassen verschüttet, wodurch er innere Verletzungen und einen Armbruch davontrug.

Mord- und Selbstmordversuch. Sonntag nachmittag gegen 1¾ Uhr versuchte der Bohrer Franz Lietza, geboren am 8. August 1877, wohnhaft Borsigstraße 55, seine bisherige Braut, die Näherin M. Zablettin, geboren am 7. August 1882, in ihrer Wohnung, Sunderweg 58, aus Eifersucht zu erschießen. Nachdem er mehrmals auf seine Braut geschossen und sie auch getroffen hatte, versuchte er sich selbst durch 2 Schüsse in die Brust zu töten. Bei der Schießerei wurde auch eine vollkommen unbeteiligte Ehefrau Schulz in den Arm geschossen. Der Täter wurde sofort verhaftet und da er schwer verletzt, ins Krankenhaus gebracht.

Wäschediebstahl. Die Kriminalpolizei beschlagnahmte einen größeren Posten gezeichneter Wäsche, welche anscheinend aus einem Diebstahl herrührt und deren Eigentümer bisher nicht zu ermitteln war. Etwa Bestohlene erhalten bei Angabe der Wäschezeichen nähere Auskunft bei der Kriminalpolizei, Olpe 7, Zimmer 190.

Westfalen-Rheinland.

Ickern, 31. März. (Verschüttete Bergleute.) Auf der Zeche Viktor waren am Schlusse der vergangenen Woche die Bergleute Heinrich Rosenbaum und Johann Taszarek mit dem Wiederrichten einer zu Bruch gegangenen Arbeitsstelle beschäftigt, als plötzlich große Gesteinsmassen frei wurden und unter Umwerfen auf die beiden vollständig überraschten Leute fielen und sie verschütteten. Durch das große Geräusch aufmerksam gemacht, eilten Kameraden herbei und begannen sofort mit den Rettungsarbeiten, die in sofern nach mehrstündiger Arbeit von Erfolg gekrönt waren, daß man Rosenbaum mit Ausnahme leichter Hautabschürfungen, vollständig unverletzt unter dem Gestein hervorholte, während T. bereits tot war. Die während der Rettungsarbeiten fortwährend von den Mannschaften gestellten Fragen, beantwortete nur Rosenbaum, sodaß gleich angenommen wurde, daß T. tödliche Verletzungen erlitten haben mußte.

Lünen, 31. März. (Eine aufregende Szene) trug sich auf der Sesekebrücke an der Bäckerstraße zu. Das 5jährige Mädchen Johanna Pehling kletterte das Brückengeländer hinan und stürzte dann in das hochgehende Wasser. Zum Glück war der Telegraphenarbeiter August Schneider von hier vorbei, der kurz entschlossen dem Kinde nachsprang und dem es dann auch gelang, das Kind vom sicheren Tode des Ertrinkens zu retten.

Schwerte, 29. März. (Eine wüste Schlägerei) entstand am 24. Sept. v. J. in der Wohnung des Invaliden Heinrich Mertens in den Höfen. Der Polierer Heinrich Kl., der Maurer Hermann M., der Kettenschmied Albert G., die Arbeiter Wilhelm und Fritz K. und Fritz T. drangen widerrechtlich in die Wohnung des M. ein und fielen über denselben her und mißhandelten ihn schwer. Ferner wurde die Ehefrau des M. angefallen und tätlich angegriffen. Das Inventar in der Wohnung wurde zertrümmert. Die Angelegenheit kam gestern vor dem Schöffengericht zur Verhandlung. Das Urteil lautete gegen Kl. auf 4 Monate, M. 3 Monate Gefängnis, G. und die beiden K. je 50 Mk. und T. 25 Mk. Geldstrafe.

Schwerte, 31. März. (Hagener Strafkammer.) Der frühere Parteisekretär der Zentrumspartei Paul Liese hatte sich heute morgen vor den Richtern der Hagener Strafkammer wegen schwerer Urkundenfälschung und Unterschlagung zu verantworten. Er hatte in seiner Eigenschaft als Vertrauensmann Krankenkassenscheine in 11 Fällen und eine Rechnung gefälscht und das Vermögen des Verbandes katholischer kaufmännischer Vereinigungen Deutschlands (Sitz Hannover) um 600 Mark betrogen. Der Angeklagte gab seine Untreue zu, bezweifelte jedoch, daß er sein Verbrechen aus Not begangen habe. Auch bekundete der geladene Sachverständige Dr. Karlstein, Nervenarzt, daß der Angeklagte damals zerrüttete Nerven gehabt habe. Daher billigte das Gericht dem Liese die weitgehendsten mildernden Umstände zu und verurteilte ihn zu 6 Wochen Gefängnis.

Westhofen, 29. März. (Vermißt.) Der Knecht Heinrich Bröcker von hier ist seit dem 10. d. M. spurlos verschwunden. Man nimmt an, daß ihm ein Unglücksfall zugestoßen ist.

Hagen, 31. März. (Der verhaftete Photograph.) Der in Rußland unter Spionageverdacht verhaftete Reisende Nau hat jetzt der Firma Gebr. Jaeger Nachricht zugehen lassen. Danach hat sich zwar seine Unschuld herausgestellt, er ist aber trotzdem noch nicht freigelassen worden. Eine von Nau verlangte Geldsendung hat die Firma an das deutsche Konsulat abgesandt. Der angebliche Spionagefall selbst hat folgende harmlose Aufklärung gefunden: Auf dem betreffenden Bahnhof photographierte Nau, der Amateurphotograph ist, eine auf dem Bahnsteig stehende galizische Bäuerin in ihrer Nationaltracht. Sogleich wurden zwei Beamte in das Abteil geschickt, die bis zur nächsten Station mitfuhren und Nau der russischen Gendarmerie übergaben.

Hagen i. W., 31. März. (Ausgesprochenes Pech) haben unsere Stadtverordneten mit der Wahl eines Stadtassessors. Der zuerst in Aussicht genommene Rechtsanwalt Haarmann hierselbst wurde vor einigen Wochen zum Bürgermeister von Oldesloe gewählt, und gestern traf hier die Nachricht ein, daß der in der letzten Stadtverordnetensitzung gewählte bisherige juristische Hilfsarbeiter Assessor Dr. Wiesner am Samstag einstimmig zum Bürgermeister der Stadt Kamen gewählt wurde.

Langendreer, 31. März. (Auf grauenhafte Weise) ist auf der Zeche „Neu-Iserlohn" der Maschinist Tauber zu Tode gekommen. Tauber war in dem Maschinenhause der genannten Zeche mit dem Putzen von Fenstern beschäftigt. Dabei stürzte er rücklings ab, fiel auf die elektrische Starkstromleitung und blieb an derselben hängen. Der unglückliche Mann erlitt furchtbare Verbrennungen und war nach kurzer Zeit eine Leiche. Tauber hinterläßt eine Frau und 5 unversorgte Kinder.

Langendreer, 30. März. (Zonentag.) Die westfälische Zone des deutschen Gastwirteverbandes wird ihren Frühjahrszonentag am 17. April d. J. in Langendreer abhalten. Der Zonentag wird von ca. 500 Delegierten besucht werden. Die offizielle Versammlung ist im Saale der westfälischen Zonenbrauerei (früher Alemannia-Brauerei) zu Uemmingen bei Langendreer, während das Essen im Reichshof stattfindet.

Gelsenkirchen, 1. April. (Landtagskandidaturen.) In der Vertrauensmännerversammlung der nationalliberalen Partei des Landtagswahlkreises Gelsenkirchen wurde Assessor Hafenclever von der Gelsenkirchener Bergwerks-Aktien-Gesellschaft als Kandidat für die bevorstehende Landtagswahl aufgestellt. Die Fortschrittliche Volkspartei nominierte den Arbeitersekretär Fritz Grühling-Wanne als Kandidaten für die kommende Landtagswahl.

Gelsenkirchen, 1. April. (Schreckliches Unglück.) Auf den hiesigen Hochöfen stürzte der auf einer Brücke beschäftigte Monteur Josef Herbst, als die Glocke hochgezogen wurde und die Stichflamme herausschlug, besinnungslos 27 Meter in die Tiefe. Die schrecklich verstümmelte Leiche wurde auf einem Pfahl aufgespießt vorgefunden.

Einzelheiten der Wasserkatastrophe am Ohio.

Isaye tot?

Newyork, 31. März. Von dem weltberühmten belgischen Violinvirtuosen Isaye, der in den Städten des Katastrophenbezirks konzertierte, fehlt immer noch jede Nachricht. Man befürchtet, laut Drahtbericht an die „Frankf. Ztg." seinen Tod.

Tote Deutsche.

Von Deutschen sind ums Leben gekommen: in Columbus John Stottler, Frau Walter Becker und Frau Alma und Hilda Dissarnolo-Wiesendanger, in Dayton Georg Morgenthaler und John Blitz, in Peru Frau Dr. Strumm, in Piqua Frau George Schlosser, Albert Decker, Luise Holdendorf und John Rieber.

Panik im Zirkus.

Furchtbare Szenen spielten sich ab, als die Wassermassen die Winterquartiere von Hagenbeck und des Wallace-Zirkus überfluteten. Zwölf Elefanten rissen sich los und gerieten in Kampf mit einander. Neun wurden tot aufgefunden. Der Verbleib der drei andern ist unbekannt. Wahrscheinlich sind sie in die Wälder entwichen, wo man auch die Riesenschlange, die Bären, Löwen und Tiger vermutet, soweit sie nicht umgekommen sind. 300 Pferde, von denen manche sehr wertvoll waren, sind verloren.

Newyork, 1. April. Während sich die Lage in dem eigentlichen Ueberschwemmungsgebiet weiter bessert, verschlimmert sie sich im Ohiatale, besonders in Westvirginien und Kentucky, wo Tausende durch die Fluten von ihren Wohnstätten vertrieben sind. Die Handelszentren am Ohio sind von der Ueberschwemmung heimgesucht. In Huntington in Westvirginien sind 15 000 Menschen obdachlos. Das ganze Geschäftsviertel steht bis zum zweiten Stockwerk unter Wasser. Covington in Kentucky und Umgebung sowie Kairo in Illinois sind von den Fluten eingeschlossen. In Cincinnati ist die Lage unverändert. Der Schaden wird dort etwa 3 Millionen Dollar betragen. In Louisville, wo die Flut heute erwartet wird, flüchten die Bewohner.

Newyork, 1. April. Der untere Ohio ist im Steigen begriffen. Die Bevölkerung flieht, weil die Dämme nachgeben.

Der Falschspielerprozeß Stallmann und Genossen.

Berlin, 31. März.

Das Interesse an dem großen Spielerprozeß Stallmann und Genossen ist außerordentlich rege geworden. Wahre Kämpfe um den Zutritt spielen sich täglich vor der Pforte des kleinen Strafkammersitzungssaales ab, in dessen engem Raum die drei Angeklagten — Stallmann, Leutnant a. D. Niemela und Cramer — ihrer Aburteilung harren. Die Beweisaufnahme schreitet schnell vorwärts; man hofft, sie bis Schluß der Woche zu Ende zu führen. Das Hauptinteresse erstreckt sich auf zwei Personen: zunächst auf den Leutnant v. Dippe, dessen Fall lediglich zur Anklage steht, während alle anderen Fälle nur zur „Illustration" dienen. Dippe hatte das zweifelhafte Glück, als knapp zwanzigjähriger Offizier mit dem Kreis des Spielerkönigs Stallmann bekannt zu werden, und mußte diese seine Bekanntschaft teuer genug bezahlen. Der zweite Hauptzeuge ist der bekannte Kriminalkommissar v. Manteuffel, dessen energischem Vorgehen es in erster Linie zu danken ist, daß man eine Handhabe fand, um Elemente, wie sie zurzeit auf der Anklagebank sitzen, vor das Forum zu bringen. Wenn nicht unerwartete Zwischenfälle den Fortgang des Prozesses stören, dürften zu Beginn der nächsten Woche die Plädoyers und das Urteil zu erwarten sein.

* * *

Die heutige Verhandlung

begann erst gegen ½12 Uhr, da das Gericht genötigt war, zunächst eine sog. eilige Haftsache zu verhandeln, in der die Angeklagten schon seit Anfang Januar in Untersuchungshaft sitzen. Es handelte sich um zwei Einbrecher, denen ein Geschäftseinbruch in der Beusselstraße zur Last gelegt wurde, bei dem sie für über 1000 Mk. Wäsche erbeutet hatten. Als der Staatsanwalt gegen den Arbeiter Wilhelm Bazereit, einen gefährlichen Einbrecher, der zurzeit vier Jahre Zuchthaus in Brandenburg verbüßt, eine Zusatzstrafe von drei Jahren Zuchthaus beantragte, fiel der Angeklagte, nachdem er einige Worte zu seiner Entschuldigung gestammelt hatte, wie vom Blitz getroffen zu Boden.

In einem epileptischen Anfall schlug er auf dem Boden liegend wild um sich, sodaß drei Gerichtsdiener ihn nur mühsam festhalten konnten. Der zufällig an Gerichtsstelle anwesende Arzt Dr. Hugo Stein stellte fest, daß die weitere Verhandlungsfähigkeit für heute ausgeschlossen sei und das Gericht beschloß deshalb, diese Sache zu vertagen. Dann erst konnte die Verhandlung gegen Stallmann und Genossen fortgesetzt werden. Nach Eröffnung der Sitzung durch Landgerichtsrat Lampe beantragt Rechtsanwalt Dr. Jul. Meyer 1. eine Auskunft bei der zuständigen Gesandtschaft dahingehend einzuziehen, daß die Familie der Frau Stallmann, einer geborenen Escalada, zu den ersten südamerikanischen Familien des Landes gehört, daß der Schwiegervater Escalada, dessen einzige Erbin Stallmanns Frau sei, mindestens

52 Millionen Mark

Vermögen besitzt. Er beantragt weiter, die Schwiegermutter Stallmanns, Frau Lemoine in Paris, darüber zu vernehmen, daß ihr von ihrem Vater seit Stallmanns Verheiratung mindestens 400 000 Mk. zugewendet worden seien und daß Stallmann stets berechtigt gewesen sei, über diese Summe zu verfügen. Frau Lemoine sei bereit, auf telegraphische Aufforderung vor dem deutschen Konsulat ihre Aussagen zu machen. — Ferner beantragt der Angeklagte Stallmann, eine Auskunft bei seiner Bank einzuziehen, daß er an Buies seinen Spielverlust von 10 000 Mk. mittels eines Schecks über diese Summe bezahlt habe, und ferner daß er von seiner Frau für seine Reise nach Rumänien 50 000 Mk. erhalten habe. Hiervon habe er 14 000 Mk. verbraucht und den Rest wieder auf das Konto seiner Frau eingezahlt. Staatsanwaltsrat Weißmann erklärt, daß er den Inhalt aller dieser Anträge als wahr unterstellen könne. Ein weiterer Antrag geht dahin, den Grafen Gisbert Wolff-Metternich zu laden. Der Vorsitzende macht starke Zweifel geltend, ob Metternich dieser Vorladung Folge leisten würde, da er sich im Auslande aufhalte. Der Staatsanwalt bittet in Erwägung zu ziehen, daß das Zeugnis des Grafen Metternich doch wenig Glaubwürdigkeit verdiene. Der Antrag wird deshalb zurückgezogen. Der Vorsitzende des Gerichts verkündete nach längerer Beratung, die sich bis um ½1 Uhr hinzog, daß ein Teil der Anträge als wahr unterstellt worden sei, bezüglich der übrigen Punkte habe sich das Gericht die Beschlußfassung vorbehalten.

Es wird dann in der Verhandlung der sogenannten Illustrationsfälle fortgefahren, deren erste besonderes Interesse nicht darbieten.

Vermischtes.

Berlin, 31. März. (Urteil gegen Kwiet und Gans.) Das Urteil in der Strafsache gegen die Scheinbankiers Kwiet und Gans wurde heute mittag verkündet. Verurteilt wurden Kwiet zu drei Jahren Gefängnis und 3000 Mk. Geldstrafe oder noch 200 Tagen Gefängnis und drei Jahren Ehrverlust, Gans zu fünf Jahren Gefängnis, 5000 Mk. Geldstrafe oder für je 15 Mk. einen Tag Gefängnis und fünf Jahren Ehrverlust. Donnerstag und Patschke zu je sechs Monaten Gefängnis und 600 Mk. Geldstrafe oder 40 Tagen Gefängnis. Kwiet und Gans wurden anderthalb Jahr Untersuchungshaft angerechnet.



Der größte Dampfer der Welt:
Der Riesendampfer „Imperator" wird in zusammengesetzte Docks der Werft von Blohm & Voß (Hamburg) gebracht.

Von den Dimensionen eines solchen Riesenschiffes kann man sich am besten eine Vorstellung machen, wenn das Fahrzeug in ein Trockendock zu Reparaturen kommen muß. Es ist ein ungeheuer schwieriges Stück Arbeit, einen so mächtigen Kasten so zu steuern, daß er, ohne Schaden zu nehmen oder anzurichten, genau in das Trockendock hineinpaßt. So wurde der Damper „Imperator", der der größte der Welt ist, in die Docks der Vulkanwerft Blohm u. Voß gebracht. Es sind hauptsächlich Reinigungsarbeiten, die am Boden und den Steuerseiten des Schiffes vorgenommen werden müssen.

— (Ein schwerer Vorwurf.) In der italienischen Zeitung „La Patria" finden wir folgendes Geschichtchen von unserm Kaiser, für dessen Richtigkeit wir die Verantwortung dem genannten Blatt überlassen müssen. Wilhelm II., Kaiser von Deutschland, pflegt seinen Soldaten Ueberraschungen zu bereiten: eines Tages kam er unvermutet in eine Dragonerkaserne und traf dort eine Schwadron marschbereit an, welche auf das Eintreffen des Rittmeisters wartete, um mit dem Exerzieren zu beginnen. Auch der Kaiser wartete. Nach Verlauf einer halben Stunde kam der Rittmeister endlich, und man kann sich vorstellen, wie groß seine Verwirrung war, als er sich bei seiner Versäumnis von dem Souverän entdeckt sah! Dieser machte ihm indessen nicht den geringsten Vorwurf; er wohnte fühl den Uebungen bei und entfernte sich dann, ohne ein Wort zu sagen. Der arme Rittmeister befürchtete von einem Monat zum andern eine harte Strafe oder zum mindesten einen ernsten Verweis und verbrachte den Tag in fieberhafter Aufregung. Der Abend kam heran, und da ging ihm ein vom Kaiser abgesandtes Paket zu. Er öffnete es mit zitternden Händen und findet darin eine Weckeruhr.

Flensburg, 31. März. (Ballonunglück auf der Ostsee.) Im Alsensund hat sich gestern ein Ballonunglück ereignet: Zwischen Fünen und Alsen sahen Fischer einen Freiballon in der Nähe der Wasseroberfläche über das Meer treiben. Sie fuhren dem Ballon nach, verloren aber bald die Spur. Heute wurde am Alsensund ein Ballon ohne Gondel angetrieben. Es hat den Anschein, als ob die Hängetaue der Gondel durchschnitten worden sind. Der Ballon, der keinen Namen trägt, führt die Nummer „1867". Anscheinend handelt es sich um einen ausländischen Ballon, da die deutschen Freiballons sämtlich Namen tragen. Ueber den Verbleib der Insassen hat bisher nicht festgestellt werden können, anscheinend sind sie ertrunken.

Soldau, 31. März. (Von einem Pfeiler getötet.) Nach der „Soldauer Ztg." ist auf der Eisenbahnstrecke Allenstein-Soldau der Schaffner Oppenkowski aus Allenstein in einem Abteil zweiter Klasse mit gespaltenem Schädel tot aufgefunden worden. Nach den Angestellten Ermittelungen ist er, als er sich zum Fenster hinausbeugte, von einem Pfeiler der Schönwieser Brücke kurz vor Soldau getroffen und getötet worden.

Würzburg, 31. März. (Auf entsetzliche Weise) hat sich im benachbarten Brünnstadt ein junger Bauernsohn das Leben genommen. Der 20jährige Aloys Back sollte zur Musterung erscheinen. Er hatte jedoch so große Furcht vor dem Soldatwerden, daß er beschloß, aus dem Leben zu scheiden. Er übergoß sich mit Petroleum und setzte seine Kleider mit einem Streichholz in Brand. Er verbrannte bis zur Unkenntlichkeit.

— (Welchen Frauen schauen die Männer nach?) „Das Veilchen, das im Verborgenen blüht, hat sich überlebt," so meint der englische Schriftsteller Ph. Morris. Heutzutage wünschen die Frauen bis zu einem gewissen Grade aufzufallen, und die Damen der vornehmsten Gesellschaft machen in der Beziehung keine Ausnahme. Die puritanischen Richtungen, die vielfach propagiert wurden, scheinen nicht durchzukommen. Das Aeußere der Dame lenkt die Blicke der Männer auf sich, und doch sind es nicht alle Frauen, denen man nachblickt, auch wenn sie elegant und modern gekleidet sind. Die Frage, ob man einer Frau nachschauen soll, darf hier nicht erörtert werden. Tatsache ist, daß es immer Frauen gegeben hat, die die Augen der Männer in einem besonderen Grade auf sich gelenkt haben. Es sind nicht die schönen Frauen, denen eine erhöhte Aufmerksamkeit gilt. Vielmehr sind es diejenigen, die in ihrer Kleidung, in ihrem Auftreten eine Nuance haben, die vielleicht endgültig noch nicht ergründet ist. Das meiste liegt an der Haltung. Frauen mit einer besonders stolzen, besonders anmutigen Haltung fallen immer angenehm auf, sofern sie in der Kleidung elegant und doch nicht übertrieben sind. Man muß nicht der letzten Mode sklavisch huldigen, um die Aufmerksamkeit des starken Geschlechts zu erregen. Es genügt, wenn man ein properes Kleid sehr adrett zu tragen versteht. Eine einfache Bluse, ein guttsitzender Rock können weit eleganter sein, wenn sie die Hand des guten Schneiders verraten, als ein Gewand der letzten Mode. Ferner sind es diejenigen Frauen, die in ihrem Aeußeren etwas Besonderes haben und dadurch die Aufmerksamkeit des Publikums erregen. Man nehme eine Dame, die sich in der Kleidung nicht von ihren Geschlechtsgenossinnen unterscheidet, die aber in der Frisur, in der Linie des Hutes eine besonders künstlerische Note hat, und man wird finden, daß die Herren sie mit Aufmerksamkeit anschauen. Auch diejenigen Frauen, deren Gesicht, deren Augen auf einen ungewöhnlichen Geist, eine besonders starke Intelligenz schließen lassen, erregen immer das Interesse der anderen. In weniger günstigem Sinne sind es die Frauengestalten, denen man nachschaut, die eine gewisse Disharmonie des Aeußeren verraten. Brünette mit hellgefärbten Haaren, Frauen, die ihre Eigenart unter der Mode verdecken. Das sind aber die Erscheinungen, denen man eigentlich nicht nachschauen sollte. Ihnen nicht und nicht den Suffragetten, sofern sie sich recht männlich geben und kleiden.

*

Richter: „Und was tat der Angeklagte?"
Schutzmann: „Er hatte eine sehr hitzige Auseinandersetzung mit einem Kutscher, Euer Ehren."
Richter: „Aber das ist doch kein Beweis, daß er betrunken war."
Schutzmann: „Ah! Aber es war kein Kutscher da, Euer Ehren!" (Tit Bits.)

Konkursnachrichten.

E = Eröffnungstermin; A = Anmeldefrist-Ablauf; G = Erste Gläubiger-Versammlung; P = Prüfungstermin.

Namen u. Wohnort (Amtsgericht)	E	A	G	P
Ingenieur Otto Krause, Inh. d. Fa. Westf. Industrie-Bureau O. Krause & A. Wilken, Bochum	17.3.	30.4.	12.4.	24.5.
Off. Handelsgesellsch. Ludwig Heisse, Dortmund	20.3.	10.5.	9.4.	21.5.
Kommanditgesellsch. Theod. Panzick & Co., vorm. Brüning & Co., Essen-Ruhr	18.3.	26.4.	16.4.	6.5
Baumaterialienhdl. Heinr. Steinweg Essen-Rüttenscheid, Essen-Ruhr	19.3.	26.4.	16.4.	6.5
Schlossermstr. Emil Brücker, Lüdenscheid	18.3.	18.4.	10.4.	8.5
Bauunternehmer Hugo Klein, Lüdenscheid	18.3.	18.4.	17.4.	8.5
Händler Peter Mayer, Bochum Schlußtermin 5. 4.	—	—	—	—
Ehefr. Karoline Weglau i. F. Weglau & Co., Handelsgesch., Gelsenkirchen	20.3.	27.4.	24.4.	8.5
Eheleute Carl Ernst u. Emma geb Bergmann, Mülheim-Styrum, Mülheim-Ruhr	20.3.	30.4.	26.4.	15.5
Kolonialwarenhdl. Leopold Drückler, Barop-Schönau, Dortmund. Schlußtermin 23. 4.	—	—	—	—
Off. Handelsgesellsch. Suren & Dauber Winterberg-Medebach. Vergleichstermin 18. 4.	—	—	—	29.4
Kaufm. Otto Männersdörfer i. Fa. Heinrich Pottbreck, Herne	22.3.	28.4.	18.4.	7.5.
Bäckermstr. Herm. Lugge, Frintropp-Borbeck	—	—	—	14.4
Fa. Kaufhaus J. Sauer, Inhaberin Ehefrau Julie Sauer, Herne Vergleichstermin 2. 4.	—	—	—	—
Kfm. Albert Krüdewagen, Neheim	—	—	7.4.	—
Kolonialwarenhdlr. Franz Narozny, Eving-Dortmund. Schlußt. 9. 4.	—	—	—	—
Kfm. Christ. Rottmann, Barkhausen-Minden i. Westf.	25.3.	29.5.	21.4.	9.6.
Kfm. Carl Bohning, Paderborn	25.3.	21.4.	21.4.	3.5.

Gefahren veralteter Katarrhe.

Wunderbare Erfolge in veralteten Fällen. — Keine Erkältung, sondern Ansteckung. — Drei typische Fälle. — Fünfjähriger Bronchialkatarrh. — Chronischer Rachen- und Kehlkopfkatarrh, hartnäckiger Stockschnupfen, Katarrhe der Luftwege, Mittelohrentzündung. — Ueber 7000 erfolgreiche Behandlungen mit einem neuen Apparate. — Die Kosten und die Gefahren eines Katarrhes. — Was man tun sollte.

Ziemlich allgemein ist die Ansicht verbreitet, daß ein heftiger Katarrh der Nase, des Halses oder der Lunge seine Zeit haben müsse, daß er nach einigen Wochen von selbst vergehe und daß außer Vorsicht gegenüber Erkältungen nichts dagegen zu machen sei. Diese Ansicht ist total falsch! Erstens vergeht der Katarrh keineswegs so bestimmt nach einigen Wochen, sondern kann jahrelang bestehen bleiben und jahrelang die Atmungsorgane besonders empfänglich für Ansteckung mit Tuberkulose, Diphtheritis, Lungenentzündung usw. machen, zweitens gibt es ein Mittel, einen Katarrh in jedem Stadium mit Erfolg zu bekämpfen, selbst in veralteten Fällen, drittens spielt die Erkältung bei Katarrhen überhaupt nur eine nebensächliche Rolle. Man kann die ärgsten Unvorsichtigkeiten begehen, ohne Katarrh zu bekommen, und man kann ihn sich trotz aller Vorsicht holen.

Die Erkältung bereitet nur den Boden vor, die direkte Ursache des Katarrhes ist die mit Ansteckungsstoffen geschwängerte Luft.

Wir greifen aus tausenden von Fällen, über deren erfolgreiche Behandlung ausführlichere Berichte vorliegen, einige heraus, und geben auch zur Kontrolle für etwaige Zweifler die vollen Adressen dabei an.

Der erste Fall betrifft den hartnäckigsten aller Katarrhe, den Bronchialkatarrh, und zwar einen, der seit fünf Jahren bestanden hatte. Herr Arthur Vilain in Straßburg-Neudorf, Spitalstraße 4, schreibt hierüber:

„Mit erfreulichem Erfolg möchte ich Ihnen hiermit meinen Dank aussprechen. Meine Frau litt seit fünf Jahren an Bronchialkatarrh, daß es mir manchmal bei ihren schweren Atmungen leid tat. Ich habe sie schon mehrfach behandeln lassen, doch ohne Erfolg. Da wandte ich mich an Sie um Zusendung Ihres Inhalators. Schon nach vierzehn Tagen sah man eine kleine Besserung und heute nach fünf resp. sechs Wochen die vollständige Heilung. Nochmals meinen aufrichtigsten Dank für Ihre menschenfreundliche Erfindung."

Der zweite Fall ist dadurch interessant, daß er einen Patienten betrifft, der sich infolge seines Berufes nicht schonen konnte. Es handelt sich dabei um eine zweite Form, Rachen- und Kehlkopfkatarrh ebenfalls veraltet.

Herr Hauptlehrer Th. Spickermann, Frintrop bei Oberhausen, schreibt: „Mit dem mir zugesandten Inhalator bin ich sehr zufrieden. Seit einem Jahre leide ich an einem schweren chronischen Rachen- und Kehlkopfkatarrh. Nach vierzehntägigem Gebrauch Ihres Inhalators konstatierte mein Arzt (Spezialarzt für Hals-, Ohren- und Nasenleiden) eine bedeutende Besserung und verordnete mir die Weiterbenutzung Ihres Apparates. Es freut mich, daß ich durch Ihre Zeitungsanzeige auf diesen Inhalator aufmerksam gemacht worden bin. Allen, welche an ähnlichen Katarrhen leiden, kann ich denselben bestens empfehlen."

Eine weitere höchst lästige Form des Katarrhs ist der der Nase, von der aus er öfter auch das innere Ohr angreift. Herr Professor Dr. Reuther vom Königl. Lehrerseminar Auerbach i. B. hat den Tancréschen Inhalator mehrfach auch für Bekannte bestellt und schreibt darüber:

„Daß ich heute das achte Exemplar Ihres Inhalators bestelle, dürfte für die Brauchbarkeit desselben wohl das beste Zeugnis sein. Indessen muß ich auf Grund der gemachten Erfahrungen noch besonders hervorheben, wie die Anwendung Ihres Apparates nicht nur hartnäckigen Stockschnupfen und chronische Katarrhe der sonstigen Luftwege (Rachenhöhle, Kehlkopf, Luftröhre, Bronchien) beseitigt hat, sondern daß in einem Falle sogar eine Mittelohrentzündung mit verbundener Schwerhörigkeit und in einem anderen Falle eine Stirnhöhlenvereiterung zu weichen beginnen. Auch empfiehlt sich die Anwendung Ihres Apparates zur Pflege und Kräftigung der Sprechwerkzeuge für Lehrer, Pastoren, überhaupt für Redner und Sänger. Ich danke Ihnen deshalb zugleich in Vertretung meiner Auftraggeber herzlich für Ihre Erfindung."

Wir können noch mehrere Tausende ähnlicher Berichte, darunter zahlreiche von Aerzten, abdrucken, die obigen zeigen aber schon zur Genüge, daß Tancrés Inhalator bei jeder Form des Katarrhs hervorragende Erfolge bringt.

Nähere Auskunft über Tancrés Inhalator wird von Firma Carl A. Tancré, Wiesbaden 64 L., gerne kostenlos erteilt. Verlangen Sie noch heute gratis interessante Broschüre.

Firma Carl A. Tancré, Wiesbaden 64 L.

Ich wünsche genaue Aufklärung über Ihr neues Inhalationssystem. Es dürfen mir jedoch keine Kosten hierdurch entstehen.

Name u. Stand: ———

Wohnort: ———

Genaue Adresse: ———

Im offenen Briefumschlag mit 3 ₰ frankieren.

Handel und Verkehr.

Gewerkschaft Admiral in Hörde i. W. In der gestern im Römischen Kaiser zu Dortmund abgehaltenen Gewerkenversammlung, in der 14 Gewerke 775 Kuxe vertraten, wurde ohne Erörterung der Abschluß genehmigt und dem Grubenvorstand Entlastung erteilt. Ein ausscheidendes Grubenvorstandsmitglied wurde wiedergewählt und neu in den Grubenvorstand wurde Kommerzienrat Adrian Neverchon in Trier gewählt. Zu der auf der Tagesordnung stehenden Beschlußfassung über die Bewilligung einer Zubuße von 500 000 Mk. führte der Vorsitzende aus, daß der Antrag in den Zeitverhältnissen begründet sei. Die Verhältnisse politischer und wirtschaftlicher Art hätten sich im Laufe des Jahres derartig zugespitzt, daß mit Rücksicht auf die angespannte Markt- und Geldlage an die Unterbringung der Anleihen zu einigermaßen günstigen Bedingungen nicht zu denken sei. Man wolle aber auch nicht den endgültigen Ausbau des Werks mit Rücksicht auf die schlechten Geldverhältnisse hemmen. Die Frage eines Gewerken, ob den Gewerken für die Zubuße nicht Schuldverschreibungen ausgehändigt werden könnten, wurde vom Vorsitzenden verneint, da die Schuldverschreibungen von 1 100 000 Mk. den Banken als Sicherheit für die Bankschulden verpfändet sei. Die Versammlung genehmigte hierauf einstimmig die beantragte Zubuße. Es sollen 250 000 Mark am 20. April und 250 000 Mk. am 20. September 1913 eingezogen werden. Ueber die Aussichten des laufenden Geschäftsjahrs wurde berichtet, daß eine erhebliche Steigerung der Förderung, und zwar bis auf 600 000 T. zu erwarten sei, so daß man in nächster Zeit im Betriebe statt wie bisher mit Zuschüssen mit Ueberschüssen rechnen könne.

Dortmund, 31. März. (Städtischer Viehhof.) Zu dem heutigen Schlachtviehmarkt waren aufgetrieben: 841 Stück Großvieh, 432 Kälber, zwei Schafe, 2887 Schweine.

Bez. f. 100 Pf.	Lebendgewicht	Schlachtgewicht
1. Rinder. Ochsen:		
a) vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwertes, die noch nicht gezogen haben (ungejocht)	50—52	89—93
b) vollfleischige, ausgemästete, im Alter von 4—7 Jahren	42—46	80—87
c) junge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete	37—40	74—80
d) mäßig genährte junge, gut genährte ältere	29—34	62—70
Bullen:		
a) vollfleischige, ausgewachsene höchsten Schlachtwertes	49—51	85—88
b) vollfleischige jüngere	43—45	81—84
c) mäßig genährte junge und gut genährte ältere	35—38	73—78
Färsen und Kühe:		
a) vollfleischige ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwertes	47—50	85—89
b) vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren	42—46	81—87
c) ältere ausgemästete Kühe u. wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen	37—40	74—80
d) mäßig genährte Kühe und Färsen	30—33	68—75
e) gering genährte Kühe und Färsen	25—28	60—67
Gering genährtes Jungvieh (Fresser)	—	—
2. Kälber.		
a) Doppelender, feinste Mast	—	—
b) feinste Mastkälber	60—65	96—104
c) mittlere Mast- und beste Saugkälber	55—58	90—95
d) geringere Mast- und gute Saugkälber	50—54	84—91
e) geringere Saugkälber	42—48	73—83
3. Schafe. Stallmastschafe:		
a) Mastlämmer und jüngere Masthammel	—	—
b) ältere Masthammel, geringere Mastlämmer und gut genährte junge Schafe	—	—
c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Märzschafe)	—	—
Weidemastschafe:		
a) Mastlämmer	—	—
b) geringere Lämmer und Schafe	—	—
4. Schweine.		
a) Fettschweine, über 150 kg (3 Zentner) Lebendgewicht	—	—
b) vollfleischige Schweine von 120—150 kg (240—300 Pfd.) Lebendgewicht	60—61	74—76
c) vollfleischige Schweine von 100—120 kg (200—240 Pfd.) Lebendgewicht	60—62	74—77
d) vollfleischige Schweine von 80—100 kg (200-200 Pfd.) Lebendgewicht	59—62	73—77
e) vollfleischige Schweine von 80 kg (160 Pfd.) Lebendgewicht	57—59	70—78
Sauen	57—59	70—78

Tendenz: Sehr langsam.

Von den Schweinen wurden nach den vorschriftsmäßig ausgefüllten Verkaufsscheinen verkauft zum Preise von 78 Mark 40 Stück, 77 Mark 367 Stück, 76 Mark 195 Stück, 75 Mark 277 Stück, 74 Mark 234 Stück, 73 Mark 185 Stück, 72 Mark 78 Stück, 71 Mark 79 Stück, 70 Mark 57 Stück, unter 70 Mk. 10 Stück.

Sport.

Der Deutsche Reichsausschuß für Olympische Spiele hielt Montag abend im „Gewerbeverein" einen Vortragsabend mit Lichtbildern und Kinovorführungen ab. Generalleutnant und Landwehrinspekteur Exzellenz von Harbou dankte für das Interesse, das man durch das zahlreiche Erscheinen bewiesen habe und stellte dann den Generalsekretär der Berliner Olympiade 1916, Herrn Diem, vor, der einen hochinteressanten Vortrag über die Olympischen Spiele in Stockholm und die Vorbereitung für die Berliner Olympiade 1916 hielt. Nachdem der Redner kurz die Spiele der alten Griechen gestreift hatte, die dann ca. 1000 Jahre ruhten, kam er auf die Wiedererweckung durch den Franzosen Goubertin im Jahre 1894 zu sprechen. Im Jahre 1896 fand die erste Olympiade in Athen statt, bei der die Deutschen, wie auch bei den beiden nächsten ohne nennenswerte Erfolge abschnitten. Erst 1904 in St. Louis errangen die Deutschen 4 Preise. Im gleichen Jahre sei auch der Deutsche Reichsausschuß für Olympische Spiele gegründet worden, der ein Zusammenschluß sämtlicher Sportverbände sei. Die Idee, in Deutschland ein Stadion zu bauen, sei im Jahre 1906 gefaßt worden, hätte aber erst jetzt verwirklicht werden können, da es an den nötigen Mitteln gefehlt habe. Am 8. Juni würde nun das Deutsche Stadion im Grunewald bei Berlin im Beisein des Kaisers eingeweiht werden. Das Ergebnis von Stockholm gebe uns die Gewißheit, daß wir nach den dort gesammelten Erfahrungen 1916 erfolgreich abschneiden würden. Die Volkskraft sei in Deutschland nicht geringer, wie in anderen Nationen, es wäre uns bisher nur noch nicht gelungen, die Auswahl der Turner so zu treffen, wie es die Englisch sprechenden Nationen konnten. Hierzu bedürfe man der Unterstützung durch die Armee und die Schulverwaltungen. Er schloß mit dem Wunsche, mitzuarbeiten und dem Sport das nötige Interesse entgegenzubringen. Dem Vortragenden wurde reger Beifall zu teil.

Nach einer kurzen Pause zeigte Herr Diem noch eine große Anzahl Lichtbilder von den Olympiaden in Athen, Stockholm und zum Schluß ein Bild vom neuen Deutschen Stadion, das eines der schönsten seiner Art werden würde. Interessant waren auch die Kinovorführungen über den nordischen Eissport, die allen Anwesenden viel Freude bereiteten.

Konzerte, Vereine etc.

Vergnügungspark Fredenbaum. Einen angenehmen Nachmittag verlebt man stets im Vergnügungspark Fredenbaum. Täglich konzertieren dort die Kapelle Lang und die lustigen Dachauer und unterhalten die Gäste aufs beste. Einen vergnügten Aufenthalt hat man in dem endlosen Irrgarten; duftige Laubengänge führen durch ein Labyrinth von schön angelegten Lebensbäumen. Interessant ist eine Fahrt auf der Scenic Railway, der amerikanischen Gebirgsbahn, bergauf, bergab fährt man mit wechselnder Geschwindigkeit durch das monumentale Riesengebirge. Angenehme Abwechslung hat man in der Liliputstadt, der Stadt der Zwerge; überall ist etwas anderes zu schauen, alles erdenkliche ist hier vertreten. In dem angebauten Liliputtheater leisten die kleinen Künstler vorzügliches und können sich getrost mit den großen Kollegen messen. Besonders der Ringkampf zwischen den beiden Ringern Erich und Fritz ist interessant zu schauen. Großen Applaus erntet das 26jährige Fräulein Frieda mit ihrem Puppchen-Liede. Wasserrutschbahn, Rodelbahn, Luftfahrt und die übrigen Attraktionen des Parkes bieten viel Unterhaltung den Besuchern, deshalb kann ein Besuch nur empfohlen werden.

Sauerländischer Gebirgsverein. Die Abteilung Dortmund veranstaltet am Samstag, den 5. April, im großen Saale der Kronenburg einen musik. Unterhaltungsabend. Anfang 8 Uhr. Der Zutritt ist nur Mitgliedern, deren Damen und noch nicht selbständ. Angehörigen gegen Vorzeigen der Mitgliedskarte 1913 gestattet. Gäste dürfen nicht eingeführt werden.

„Billig und gut" ist das übereinstimmende Urteil der Hunderttausende, welche Naumann's „Faustring" Lanolinseife benutzen. Stück 20 Pfg., 5 Stück 95 Pfg.

Sprechsaal.

Sein 30jähriges Dienstjubiläum bei der hiesigen Ortskrankenkasse feiert heute der Kassierer Ludwig Maaß.

Jeder Kunde ist bis zu 1000 M. kostenlos geg. Unf. mit tödlichem Ausgange bei mir versichert.

Für **Brautleute**

Möbel auf **Ziel**

Ganze Wohnungs-Einrichtungen von den einfachsten bis zu den elegantesten findet man in meinem Möbel-Ausstattungs-Geschäft in stets grosser Auswahl.

Auch einzelne Möbel wie: Betten, Sofas, Schränke, Büfetts, Spiegel, Waschkommoden, Tische, Stühle usw. ohne jede Preiserhöhung auf Ziel.

Streng reelle Bedienung. Meine Wagen u. Angestellte tragen keinerlei Abzeichen. Ein jeder, der einen Versuch macht, bleibt unser Kunde.

N. Fuchs
DORTMUND
Ostenhellweg 41

Quittung! 100 M. Unfallunterst. erh. Wwe. Ad. Fricke, Brambauer, Bismarckstr. 56, den 1. 3. 1913.

Verschiedenes

Klein-Auto für 200 Mark zu verkauf. Station Barop, Hochstraße 8.

Federwagen f. 20—25 Zentner f. Lumpensammler bill z. verkauf. Soesterst. 30 a, Borsigplatz.

Federwagen für Metzger, Milchhändler od. Flaschenbier, 3" Karre bill. zu verk. Soesterstr. 30, pt., a. Borsigplatz.

1 leicht. **Halbverdeck** (Selbstfahrer), leichter (19739

Sommerwagen (4- u. 6sitzig), ein elegantes Dogkart (fast neu) und ein leichtes zweispännig. Blattgeschirr (fast neu) wegen Platzmangels bill. zu verk. Kapellenstraße 5, 1. Etg.

Federhandkarre bill. zu verkauf. Hüttemannstr. 47, 1.

4zöll. **Sturzkarre** f. Ausschachtungsarbeiten bill. zu verk. Unnaerstraße 6.

Reitpferd, engl. Vollblut-Stute, 9jähr., umständehalber sofort billig zu verkauf. durch A. Hilgers Iserlohn. Telephon No. 23.

Ein Pferd, Oldenburger Stute, 1 Flachwagen, 30 Ztr. Tragkr., u. ein fast neues Coupee-Dogkart zu verk. Lortzingstr. 28, part.

Kräft. Arbeitspferd, 350 M. zu verk. Heroldstr. 76.

Wegen Aufgabe verkaufe sofort ein. guten Münsterl. **Wallach**, mittelschw. für 525 Mark. Heckenstr. 4, part., I.

2 mittelschw. **Münsterländ. Stuten** (Füchse), beide fehlerfrei, eine trag., sofort f. 575 und 750 Mark zu verk. wegen Aufgabe. Zimmerst. 61, I. ger. aus.

Suche für bald einen **Esel** für leichte Fuhren zu kauf. Offert. mit Preisang. erb. Konditorei C. Mann, Annen

Eine schöne 11 Monate alte prämiierte **Doberm.-Hündin** etwas angelernt, scharf und wachsam, umzugshalber zu verkaufen in gute Hände. Lehmann, Hamm i. W., Lippestraße 5.

Kleiner Hund wachs. und stubenrein, bill. z. vk. Friedrichstr. 37, II., r.

Wachs., 1 J. alte **Doberm.-Hündin** billig zu verkaufen. Hernerstr. 5, 1. Etg.

Junge, schwarze **Schäferhündin** 4 Mon. alt, äuß. wachsam, weg. Platzmang. preisw. zu vk. Näh. Witzstr. 38, 1. Etg.

Verk. Schäferh., R., **Doberm.**, R., **Spitz, Terrier**, R. u. H., 30, 25, 15, 8 Mk., nur Rassehunde u. tausche ein. **Runde**, Bissenkamp 10.

Zwei Boxer zu verkaufen. Braunschweigerstr. 24.

Dobermann, Rüde, 1 J. alt, schön. Tier, s. treu u. anhängl., gut erz., auf Befehl scharf, hört aufs Wort, kein Stromer u. Hudebeißer, f. wachs. u. stubenr., folgsam u. o. Untug., für 40 Mk. zu vk. Dtm., Nebelgönne 43, pt.

Schäferhund, Schäferhündin u. 3 J. z. v. Steinst. 48, IV.

Junger Hund zu kaufen gesucht. Königswall 2, Stehbierhalle

6 große Schäferhunde spottbillig zu verkaufen. **Hundehandlung Dortmund**, 1. Kampstr. 38. Tel. 3720.

3 kl. scharfe Hunde, Rattenfäng., bill. zu vk. Alsenst. 22.

Zwei durchaus wachsame, scharfe, mannfeste **Hofhunde** zu kaufen gesucht. Ob Rosse oder Bastard ist egal, jedoch preiswürdig. Schr. Ang. u. T. F. 1886 a. d. G.-A. D.

Deutscher Schäferhund, reine Rasse, selten schönes Tier, 8 Monat alt, wegen Platzmangel zu verkaufen. H. Deuter, Castrop, Bochumerstraße 86.

Kriegshund, sehr wachsam, billig zu verkaufen. Clausthalerstraße 23.

Gutsingendes **Schwarzdrosselmännchen** (Wildgesang) zu kaufen gesucht. Offerten bitte F. B. 50 postlag. Annen i. Westf.

Für Liebhaber! Ein schöner Papagei, zahm, einige Worte sprech., billig zu verk. Klosterstr. 13, 1. E.

Fast neue komplette **Ladeneinrichtung** f. alle Branchen passend, für 250 Mk. zu verkaufen. Näh. Quadbeck, Burgmundastr. 16

Mehrere **Weinfässer** von 150—250 Ltr., 2 Stück, je 700 Ltr., billig z. verkauf. Basilio Rosa, Gerberstr. 13.

Kontrollkasse spottbillig zu verkaufen. Schwanenwall 50.

Eine gebr., guterhaltene **Theke** für Wirtschaftsbetrieb zu kaufen gesucht. Schr. Ang. u. A. B. 1830 a. d. Gen.-Anz. Dtm. 19003

Regale und Theke passend für Kolonialwaren, zu kaufen gesucht. Wilhelm Lueg, Schüren, Fernspr. Amt Hörde 377.

Ladenregale f. Bäcker, Kond. u. Zigarr. b. zu verk. Schwanenstr. 50.

Piano Gelegenheitskäufe
1 Piano schwarz Mk. 350
„ Piano schwarz Mk. 380
„ Piano nussb. Mk. 430
„ Piano nussb. Mk. 475
„ Piano mahagoni Mk. 550
Wilh. Hohrath, Söhne, Burgwall 21.

2 nur kurze Zeit in Miete gestandene **Harmoniums** sowie ein fast neues **Pianino** sind mit voll. Garantie sehr billig zu verkaufen. **H. v. Bremen**, Dortmund, Heiligerweg 15. Tel. 7681.

Harmonium sof. zu miet. gesucht. Umgehende Angebote bis Mittag. Kyffhäuser, 1. Kampst. 73.

1 fast neues Knauß-Piano, 1 fast neues Mand-Piano, hervorrag. erstkl. Instr., sehr billig abzugeben. H. Heck, Friedrichstraße 5.

Piano 1 Jahr gebr., billig zu verk. Brüderweg 57, pt.

100 Fahrräder für Sport- und Geschäftszwecke äußerst billig **Hollmann Fahrradhaus** Münsterstrasse 33.

Gutes Fahrrad f. 24 Mk. z. vk. Schleswigerstr. 28.

Fast neues Fahrrad spottb. zu verkaufen. Meier, Kapellenstraße 4.

Fahrräder große Auswahl konkurrenzlos billig. Paulinenstr. 28, 2. Etage.

Fahrrad bill. zu verkaufen. Daum, Münsterstraße 56.

Gebr. Fahrrad z. kaufen ges. Burgwall 16.

Fahrrad zu verkaufen. Hagenstraße 18.

Damen-Fahrrad z. verkauf. Hohestraße 60, 3. Et.

Damenfahrrad, gebr., guterh., zu kauf. ges. Off. m. Preis unt. D. M. 4867 an den Gen.-Anz. Dortm.

Fahrrad zu verkaufen. Baumstraße 6, pt.

Kinderwag., weiß, hocheleg., g. neu, u. **Klappwagen** bill. zu verk. Kaiserstr. 14, I.

Sitz-Liegewag. m. G., neu, f. 26 Mk. zu vk., **Klappwag.**, n., spttb. Kaiserstr. 21, I.

Guterh. Kinderklappw. z. vk. Missundestraße 40, I.

Sitzliegewagen billig zu verkauf. Kesselstraße 56.

1 Kinderw., **1 Sportw.**, gut erh., b. z. vk. Neuer Graben 81, 1. Etage, rechts.

Sitz-Liegewagen zu verkauf. Betenstraße 7, 2. Etage.

Kinderwagen, a. z. Sitzen, m. V. billig zu verkaufen. Leipzigerstr. 24, 2. Et.

Fast n. Sitzliegewagen zu verk. Rolandstr. 1, II. r.

Mod., tadellos erhalt. Sitzliegewagen, hell, preisw. zu verk. Ardeystraße 92, 1. Et.

Sitzliegewagen f. 12 Mark **Kommode u. Eimerschrank** b. z. vk. Unnaerst. 6, I., r.

Guterh. Sitzliegew. bill. zu verk. Braunschweigerst. 1, III.

Guterh. Sitzliegew. b. z. vk. Gr. Heimstr. 68, 4. Et., r.

Guterh. Kinder-Korbwagen zu verkaufen. 25 Mk. Konditorei, Ostenhellweg 15.

Verschiedenes

Bilanzen, Ordnen der Bücher, fachgemäß. Schr. Ang. u. St. M. 4696 an den Gen.-Anzeig.

Hüte werd. chic garn., ältere Formen modernisiert. Westenhellweg 77, II, r.

Masseuse ärztl. gepr. S. spr. 9—1 u. 3—8. Hansastr. 55, 1. Etg.

Masseuse Weißenburgerstr. 61 pt. Tel. 7050.

Masseuse Mia Selbini, Dortmund, Königswall 10, III. Etg.

Möbel!

Hervorragend schön und **unerreicht billig** sind die beiden nachstehenden modernen Wohnungs-Einrichtungen

Schlafzimmer mit dreitür. Spiegelschrank für Garderobe u. Wäsche. Ein sehr elegantes Zimmer.

Küche Carolina pine mit Linoleum. Preis dieser Einrichtung **482 Mk.**

Speisezimmer dunkel Eiche, ein apart., sehr schön. Modell.

Schlafzimmer mit dreitür. Spiegelschrank für Garderobe u. Wäsche.

Küche Carolina pine mit Linoleum. Preis dieser Einrichtung **900 Mk.**

Besichtigung frei!

Möbel-Läger M. Lindemann, Witzstraße 34. Kein Laden.

Ein Geschenk des Meeres

könnte man Lebertran nennen. Doch ist dieses, um richtig ausgenutzt zu werden erst einer Behandlung zu unterziehen wie ja auch z. B. ein Diamant erst, nachdem er Bearbeitung und Schliff erhalten den rechten Wert für uns bekommt. Dem Lebertran müssen im Scottschen Herstellungs-Verfahren seine ihm anhaftenden Nachteile, wie schwere Verdaulichkeit, unangenehmer Geruch, widerlicher Geschmack, genommen werden, um ihn zuträglicher und wohlschmeckender zu machen. Die so gewonnene Scotts Lebertran-Emulsion besitzt alle Vorzüge des gewöhnlichen Tranes in erhöhtem Maße, wirkt appetitanregend, ist äußerst nahrhaft und bekömmlich, selbst für einen empfindlichen Gaumen und Magen. Bei regelmäßigem Gebrauche von Scotts Emulsion wird oft nach kurzer Zeit eine allgemeine Kräftezunahme beobachtet. Wer solche herbeiführen will der möge sich je eher desto besser zu einer Kur mit Scotts Emulsion entschließen. Doch hüte er sich vor Nachahmungen und

gebrauche nur Scotts Emulsion!

Berliner Börse, 31. März 1913

Umrechnungssätze: 1 Fr. 80 Pf., Oest. 1 fl Gold 2,00, 1 Kr. 85 Pf., 1 fl holl. 1,70, 1 Kr. Dän. 1,125, 1 Rbl. 2,16, 1 Gold-Rbl. 3,20, 1 Doll. 4,20, 1 Lstrl. 20,40. Disk. Reichsb. 6, Lomb. 7, Priv. 5¾ %. Obligationen mit * sind hypothekar. sichergestellt. Nachdr. verb.

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.		
Dt.Reichs-Schatz	4	99.00bG
do. 1.4.15	4	99.00bG
Pr.Schatz 1912	4	—.—
Dt. Reichs-Anl.	4	99.00B
do. do.	3½	88.40bG
do. do.	3	76.20bG
do. Schtzg. 08	4	97.00bG
Preuss. kons.A.	3½	88.40B
do. do.	3	76.30G
do. do.	4	98.90bG
do. Staffel 1	4	91.50bG
Bad.St.-Anl. 01	4	98.00b
do. do. 1902	3½	85.20bG
Bayr. St.-Anl.	4	98.10G
do. do.	3½	84.80G
Brem.Anl.1899	3½	85.20b
do. 09 uk. 19	4	—.—
do. 96 . . .	3	74.60G
Cass. Landeskr.	3½	88.00G
do. S. 21 u. 17	3½	92.00G
do. S. 22 u. 14	4	97.00bG
do. S. 23 u. 16	4	99.30G
do. S. 24 u. 21	4	98.60bG
Hambg.St.R.07	4	—.—
do. am. 87/04	3½	86.60G
do. do. 86/02	3	76.50bG
Hess.St.A.93/09	3½	85.20b
do. 96 03 04 05	3	73.80G
do. 1909	4	98.30G
Meckl.ks 90/94	3½	85.00G
Oldenb.St.A.03	3½	84.80G
Rentenbriefe: Hannovsch.	4	97.10G
do.	3½	86.50B
Hess.Nass.	4	—.—
do.	3½	—.—
Kur u.Neum.	4	98.90G
do.	3½	86.90G
Pomm.	4	98.00b
do.	3½	86.75B
Posensche	4	97.50bG
do.	3½	86.75G
Preuss.	4	97.00bG
do.	3½	86.60B
Rh.-Westf.	4	—.—
do.	3½	86.75G
Sächsisch.	4	97.60B
Schles.	4	—.—
do.	3½	86.75B
Schl.Holst.	4	97.10B
do.	3½	86.60G
Brandenb.Pr.-A	3½	87.00G
Hann.Pr.S.7,8	3	—.—
Ostpr. Prv.-Obl.	4	96.00bG
do. do.	3½	86.00b
Pomm.Prv.-Anl.	3½	—.—
Posen.Prv.-Anl.	4	95.50B
do. do.	3½	84.75B
do. do.	3	—.—
Rhein.Pr.-Obl.	3½	87.70G

Rhpr. 9, 11, 14	3	82.50G
do. S. 20, 21	4	97.00bG
Schl.Hlst.Prv.A.	4	98.70bG
do. do.	3½	—.—
do. Land-Kult.	3½	—.—
Westf.Prv.-Anl.	4	97.30b
do. S. 2, 3, 4	3½	85.60bG
do. Serie 2	3	81.50G
Teltow. Anleihe	4	96.20b
Aachen 93/02	4	96.50B
Altona St.-A. 01	4	96.80G
Barmer St.-Anl.	3½	—.—
Berliner St.Anl.	3½	96.00bG
do. 1882/98	3½	88.20b
do. St.-Syn. 1	4	—.—
Bielefeld 98.00	4	96.50b
Breslau 80, 91	3½	88.30G
Bromb. 09 uk19	4	95.50b
do. 1895, 99	3½	89.00G
Charltb. 89/99	4	96.75G
do. 07 ukv. 17	4	96.75G
do. 95 99 02 05	3½	87.50b
Cöln St.-A.v.98	3½	87.00G
Düsseld. 88/03	3½	85.90b
Elberf.St.-A.99	4	98.50G
Essen 83 98 01	3½	—.—
Fuldaer St.A.07	4	98.70G
Hallesche St.-A.	4	—.—
do. 86/92	3½	—.—
Hann. St.-A. 95	3½	—.—
Kiel. St.A. 1898	4	—.—
do. 04 ukv. 17	4	96.60G
do. 07 uk.18/19	4	96.10B
do. 1889/98	3½	90.60B
do. 01, 02, 04	3½	85.90B
Magdeb. 1906	4	97.80G
do. 80 86 91 02	3½	86.80b
Mündener St.A.	4	—.—
Naumbg. 97.00	3½	88.75G
Peiner St.-A. 03	3½	—.—
Stettin. N.O.P.Q	3½	85.10B
Wiesbad. 00, 01	3½	89.50G
Pfandbriefe: Berl. Pfdb.	5	116.40G
do. do.	4½	106.80G
do. neue	4	96.25b
do. do.	3½	86.50G
do. do.	3	79.25G
Brdb.Pf.Amt	4	98.00B
Dt.Pfb.Pos.	4	98.40bG
Kur u.Neum.	3½	88.00G
do. do.	3½	91.30G
Ldsch.Cat.	4	95.00bG
do. do.	3½	85.00bG
do. do.	3	76.10bG
Ostpreuss.	4	95.80bG
do.	3½	85.60bG
Pomm.Lnd.	3½	83.90B
do. do.	3	77.00B
do. neuld.	3½	84.75G
do. do.	3	—.—
Posensche	4	90.30G

Preussische Pfandbriefe		
Posensche	3½	88.00B
do. L. 0.	4	95.50B
Sächsisch.	4	101.10G
do.	3½	—.—
do.	3	—.—
Schles. altl.	3½	—.—
do. L.A.C.D	4	98.30G
Schl.Hlst.Lk	3½	86.60G
do. do.	4	94.89b
Westf.Land	4	94.90bG
do. do.	3½	85.85G
Westp. ritt.	3½	87.60G
do. do.	3	76.52bG
do. neue	3½	85.00bG
do. do.	3	77.60G
Augsb. 7Gld.-L.	frc.	34.90b
Bad. Präm.A. 67	4	176.08bG
Braschw. 20Tl.	frc.	197.90b
Cöln-Mind.Pr.A	3½	136.50b
Hamb. 50Tlr.-L.	3	—.—
Mein. 7Guld.-L.	frc.	35.00bB
Oldenb. 40Tl.-L.	3	129.69b
Ausländische Fonds		
Argent.Anl.v.87	5	—.—
do. inn. 4000M.	4½	96.50G
do. äuss. 100Lv.	4½	97.70b
do. Gos. 8.8.87	4	—.—
Bulg.St.A.92 2r	6	102.90b
Chile Gold-Anl.	4½	91.80G
Chin.Anl.v.1895	6	—.—
do. v. 1896	5	103.00bG
do. Tients.-P.	5	95.25bB
do. v. 1898	4½	92.70b
Griech.A.81/84	1,6	60.00G
do. Goldrente	1,3	48.00G
do. Monopol	1½	56.30bG
Jap.A.2.10.1.7	4½	91.40G
do.	4	84.00B
Mex. Anl. 200L.	5	96.75bG
Oesterr. Goldr.	4	90.40b
do. Papierrt.	4,2	—.—
do. Silberrt.	4,2	88.00b
do. 60r Lose	4	176.10bG
Port.unif.3v.02	3	65.00b
do. 3. Spez.	frc.	9.75b
Rumän. 1903	5	99.50B
do. 1890	4	92.40b
do. 1896	4	87.20b
do. 1905	4	87.75b
Russ.Anl. 1902	4	89.90bB
do. do. 1905	4½	99.90bG
do. Staatsrnt.	4	93.00bG
do. Boden-Kr.	5	112.25G
San Paulo 10c	5	97.60bG
Serb.am.Anl 95	4	80.60bG
Türk.Bagd.E-A.	4	80.00bG
do. unif. 03, 06	4	86.65bG
do. 1905	4	74.50G
do. 400-Fr.-L.	frc.	157.90b
Ung. Goldrente	4	83.70bG

Ung.Kronenrnt.	4	—.—
do. Staatsr. 97	3½	73.00bG
Bucar. Anl. 98	4½	—.—
Buen.Air. 100L.	4½	95.00bG
do. do. Pes.	6	101.50bG
Lissabon.St.-A.	4	78.50G
Eisenbahn-Stamm-Aktien		
Allg. Dt. Kleinb.	7	126.00B
Braunschw. Ld.	6½	133.50bG
Crefelder . .	1	97.75G
Eutin-Lübeck	3½	—.—
Halle-Hettst. LA	2½	282.50bG
Lübeck-Büchen	8½	179.50b
Mck.Fried.Wilh.	6	121.00G
do. do.	5½	111.00G
Niederlausitz.	3½	31.00G
Nordh.Wern.LA	3½	66.00G
Oesterr. Staats	7	—.—
Mittelmeer . .	2,8	68.00b
Pr. Henri . .	8	160.00b
Schantung . .	6	128.00G
Zschipk. Finstw.	13	—.—
Eisenbahn-Prior.-Obligat.		
Dux-Prager Gld.	3	72.50bG
Kasch.Odb.Gld.	4	86.50G
do. Silb. 89	4	83.50B
Oest.Ung.St.alt	3	78.10G
do. Ergänzungsn.	3	75.90G
do. Staats Gold	4	90.80bB
Südöst.(Lomb.)	2,6	53.70b
do. Obl. Gold	5	97.25bG
Iwangor. Domb.	4½	97.00G
Mosco-Kursk	4	—.—
Orel Griasi 89er	4	87.50b
Süd-Westbahn	4	—.—
Kursk-Kiew . .	4	89.50b
Mosc.Kiew Wor.	4	87.10b
Mosco-Rjäsan	4	88.40bG
Rybinsk gar.	4	86.80bG
Süd-Ost. 1897	4	86.50bG
do. 1898 uk.08	4	86.80bG
Wladikawk. 98	4	86.90G
Anat. Eisb.-Obl.	4½	—.—
do. Ergnz.-Netz	4½	93.90G
Ital. Mittelmeer	4	—.—
Tehuantep. G.A.	5	—.—
Deutsche Hypoth.-Pfandb.		
Berl. Hyp.-Bank	3½	86.30G
do. S.5, 6 uk.14	4½	100.00bG
do. 3, 3, 4 uk.15	4	95.00bG
do. S.7, 8 uk.17	4	95.10bG
do. S.13, 14 u19	4	98.50bG
do. S. 1 uk.16	3½	89.10G
do. Km.Ob.1u18	4	97.30G
do. Hann. 25. 20	4	97.00bG
Br. Ser. 10, 11	3½	95.00G
Dt.Hyp. 8.18.19	4	95.80bG
do. Serie 8, 9	3½	85.25bG

Frankf.H.B.S14	4	96.10bG
Goth.Grdkr.A.2	3½	115.30G
do. Pf.16 uk.19	4	96.00bG
Hamb.Hp.8u18	4	96.50bG
do. Ser. 1-190	3½	86.50bG
Mann.Bd 15u19	4	97.00G
do. do. Ser. 2	3½	86.25G
Meckl.H.uW.87	4	96.25G
do. Ser.1 uk.13	3½	90.00G
do. alte, S. 2, 3	3½	87.25bG
Meckl.Str.H.-B.	4	94.60bG
do. Ser. 3 u. 4	4	98.50G
Meining. S. 8, 9	4	96.40bG
do. S.14 uk.19	4	96.30bG
do. S.15 uk.20	4	96.60bG
do. S10 ukv.13	3½	87.10bG
Mitteld. Bdkr. 6	4	95.50bG
do.	3½	86.25G
do. Grdrtb. S.3	4	94.75G
Nrdd. Grdk. 3-5	4	95.00bG
Pr.Bodkr. Ser.4	4½	118.00G
do. Ser.17-19	4	95.10bG
do. S.29 uk.22	4	97.00G
do. 11, 15, 16	3½	88.30bG
Pr.Centr.Bd.90	4	96.20G
do. v.99, 01, 03	4	95.10G
do. v. 06 uk.16	4	95.10G
do. v. 07 uk.17	4	96.60bG
do. v. 10 uk.20	4	96.00bG
do. v.86, 89, 94	3½	86.10bG
do. v. 04 uk.13	3½	86.50G
do. Km.-Obl. 96	3½	87.30b
do. do. 1906	3½	87.00G
Pr.Hyp.A.B. abg	3½	85.10bG
do. v. 04 uk.13	4	95.00G
do. v. 05 uk.14	4	95.00G
do. v. 07 uk.17	4	95.00G
do. v. 09 uk.19	4	95.00G
Pr.Hyp.-Vers.Z.	4	96.25G
Pr.Pfdb.B18-22	4	95.00bG
do. Ser.25 uk14	4	95.00G
do. Ser.27 uk15	4	96.20bG
do. Ser.28 uk17	4	96.25G
do. Ser.29 uk18	4	96.10bG
do. S.30, 31u20	4	96.20bG
do. S.32, 33u22	4	97.00G
do. Serie 23	3½	90.00bG
do. Ser.26 uk14	3½	90.00bG
do. S.17, 18, 24	3½	88.00G
Pr. Kleinb.-Obl.	4	94.75G
Pr.Kom.Ob.6, 7	4	97.80G
do. Ser.9 uk.20	4	97.75bG
do. Ser.10 uk21	4	98.00G
do. Serie 1, 3	3½	88.30G
Rhn.H.B. 83-88	4	96.80G
do. S.50, 69-87	3½	89.80G
do. Komm.-Obl.	3½	86.20bG
Rhein-W. 1-9A	4	95.00bG
do. Ser.10 uk15	4	95.60bG
do. Ser.11 uk18	4	95.75bG
do. Ser.12, 12a	4	96.00bG

Rhein.Westf.B13	4	97.00bG
Sächs.Bdkr.1, 2	3½	87.00G
Schles.Bod.1-5	4	95.00bG
do. do. 1-4	3½	85.30bG
Wstd.Bod.S.10	4	96.30G
do. do. S.3, 4	3½	86.50G
Bank-Aktien		
Barmer Bankv.	6½	118.25b
Berg.-Märk.Bk.	7	152.00bG
Brl. Hand.-Ges.	9½	169.40b
do. Hyp.Bk.A u.B	6½	110.50bG
Brasil. Bk.f.Dt.	10	164.30b
Braunschw.Bk.u.Kr	7	113.00G
do.-Hann. Hyp.	8½	165.00G
Braunschw. Disk.-Bk.	6	98.25bG
Comm.u.Disk.B.	6	114.00b
Darmst.B.Mark	6½	122.80bG
Deutsche Bank	12½	247.00b
do. Eff.u.W.-Bk.	6	118.00B
do. Hypoth.-Bk.	6	145.60bB
Diskont.-Komm.	10	181.40b
Dresdner Bank	8½	150.60b
Essen.Kredit-A.	8	165.40G
Gothaer Grdkr.	9	182.60bG
Hamb. Hyp.-Bk.	9	175.10G
Hannov. Bank	7½	134.30bG
Hildesheim. Bk.	9	161.75G
Kieler Bank	7	100.00b
Königsb. Ver.B.	7	131.80G
Leipz. Kred.-A.	8½	152.00bG
Lüb.Komm.-Bk.	7½	121.50bG
Luxemb. Bank	8	168.50bG
Magdeb.Bankv.	5	112.30G
Märkische Bank	6	101.50B
Mekl.Hyp.u.W.B.	15	280.25G
do.-Strel.Hyp.B.	5	116.00bG
Mein. Hyp.-Bk.	7	132.00bB
Mitteld.Bodk.A.	6½	89.00bG
do. Kreditbank	6½	114.40b
do. Privatbank	7	125.25G
Mülh.(Ruhr) Bk.	4½	—.—
Nationalb.f.Dt.	7	114.40b
Nordd. Grundkr.	8	112.25b
do. Kreditanst.	7	118.40bG
Osnabrück. Bk.	7½	123.50G
Ostb.f.Hd.u.Gw.	7	128.50G
Pr. Bod.-Krd.Bk.	7	148.10bG
do. Ctr.-Bodkr.	9½	180.75b
do. Hyp.Akt.-Bk.	8	110.50bG
do. Leihhaus	0	—.—
do. Pfandbr.-Bk.	8	148.80b
Reichsbank	6	133.10b
Rhein.Westf.Bod	6½	150.00G
do. Disk.-Ges.	7	124.60bG
Russ.Bk.f.ausw.	10	164.00bG
Schaaffh. Bankv.	5	115.50bG
Schles. Bankv.	7½	153.50G
Südd. Bodenkr.	8	—.—
Westd. Bodenkr.	7½	135.00bG
Westf.Lipp.Vers.	5	103.75bG

Industrie-Aktien		
Berliner Brauereien		
Berl. Bockbr.	6	102.50G
Böhm. Brauh.	5	127.75bG
Schöneb. Schl.	11	212.40bG
Spandauer Brg.	5	111.00B
Schulth. Brauer.	15	250.00bG
Auswärtige		
Boch. Victoria	7	108.00G
Dortm. Akt.-Br.	20	353.25G
do. Union-Br.	25	406.00G
do. Victoriab.	6	114.50B
Germania Drtm.	9	137.75B
Herkul. Brauer.	7	153.00G
Kieler Schloss.	5	100.25G
Leipz. Br. Rieb.	10	177.30b
Lindenbr. Unna	5	67.00bB
Lindner Br.	13	194.10G
Löwenbr. Drtm.	10	178.80G
Münst. Brauerei	7½	125.50B
Schlegel Br.	10	161.25b
Schöfferhof Br.	0	66.50bG
Wicküll. Küpper	7	114.90B
Accumulat. Fab.	25	412.50bG
Alfeld-Gron.Pp.	6	89.90b
Allg. Elektr.-Ges.	14	234.30bG
Alsen Portl.Cem.	15	227.00bG
Aluminium-Ind.	20	275.50bG
Anglo-Contin.	8	124.00bG
Anhalter Kohlen	8	149.00G
Antrw. Hengstb.	6	109.00b
Aplerbeck Bgb.	10	166.50G
Arenberg do.	22	402.00bB
Balcke Bochum	15	230.00bG
Barop. Walzw.	13	210.50bG
Bergm. Elektr.	5	116.00bG
Berg.Märk.Ind.	0	60.00bG
Berl. Elekt.-W.	12	169.00b
do. Masch.b.	14	227.00bG
Bismarckhütte	0	158.00bG
Bochumer Bgw.	8	147.80G
do. Gusstahl	14	213.50bG
Bödperde Hrw.	4	82.50G
Braunk. u. Brik.	11	178.25G
Braunschw. Jute	12	218.00bG
do. Kohlen	11	—.—
Breitenb. Cem.	0	71.60G
Bremer Linol.	15	84.00G
do. Wollkämm.	20	274.00G
Caroline b. Offl.	30	432.50G
Cassel. Feder.	10	131.90bB
Cölner Brgw.-V.	30	523.00bG
do. Gas u. Elekt.	0	52.50bG
Cöln-Müg. Bgw.	0	52.50B
Concordia Bgb.	23	332.00bG
Consolidation	23	337.00bG
Cröllwitz. Pap.	9	160.75bG
Delmenh. Linol.	28	342.00bG
Dessauer Gas	11	178.25bG
Dt.Uebers.El.G.	10	162.75bG

Dtsch. Gasglühl.	25	461.00b
do. Lux.Bgw.-V.	11	160.50b
do. Südam.Tel.	6	112.50b
do. Waff.u.Mun.	25	578.00bG
Donnersmrckh.	20	330.00bG
Dürrkoppwerke	28	384.75b
Düsseld. E.Weyer	13	214.75B
do. Eisenhütte	10	149.50G
Dynamite Trust	10	177.00bG
Egestorff Salin.	13	—.—
Eintracht Brnk.	27	531.00bG
Elberf.Farbenf.	25	555.00b
do. Papierfab.	0	33.50b
Elkt.Unt. Zürich	10	187.50b
Engl. Wollwar.	0	56.50b
Eschweil. Bgw.	8	209.70bG
Essener Steink.	10	170.90bB
Flensb.Schiffb.	4	132.25G
Frister & Rossm.	5	83.50G
Gelsenk. Bergw.	10	190.10bG
Georg Marie St.A	5	93.00b
do. Vorz.-A.	7	114.50G
Gerresh. Glash.	14	234.00B
Ges.f.elktr.Unt.	10	170.25bG
Gildemeist. Wkz.	9	133.50G
Gladbach Spinn.	0	72.00bG
do. Wollw.-Ind.	11	146.75G
Görlitzer Eisenb.	6	240.00G
Haberm. & Guck.	10	107.50bG
Hallesche Masch.	32	509.80bG
Hanov. Masch.	14	274.50bG
Harbg.-Wien G.	6	145.00b
Hart.Bräckenb.	7½	105.25bG
do. Bergb.Pr.A.	12½	172.00G
Harpener Brgb.	9	189.90b
Hartmann Msch.	5	135.00b
Hasper Eisenw.	12	168.00b
Hedwigshütte	8	150.40b
Herbrand Wgg.	9	146.00bB
Höchst. Eis.u.St.	22	320.75bG
Höchst. Farbw.	30	635.00b
Ilse Bergbau	24	430.00bG
Kalie. Aschersl.	10	149.50bG
Kattowitz. Brgb.	10	241.50bG
Köhlmann Strk.	20	353.00G
König Wilh. kv.	18	271.00bG
Königsborn	12	266.00bG
Körbisdorf. Zck.	0	142.75G
Gebr. Körting	8	215.50G
Köpperb. & Shn.	13	145.50b
Kyffhäuserhütt.	12	131.90bB
Lauchhammer	10	206.80G
Laurahütte	8	172.25G
Leonhardt Brk.	9	148.00G
Leopold-Grube	8	138.10bG
Leopoldshall	4	89.10bG
Löhnert Masch.	8	122.00bG
Ldw. Löwe & Co.	18	325.90b
Mark.Westf.Bgw.	8	113.90b
Magdeb. Bergw.	37	615.00bG
Mannesmannr.	13½	210.00B

Marienh. Kotz.	8	113.00bG
Mark Portl.Cem.	4	94.50G
Mühl. Rüningen	30	294.00b
Müller Speisef.	6	128.00bG
Nähm. Koch & Co.	11	193.60G
Neue Bod.-A.-G.	0	80.75bB
Niederl. Kohlnw.	12	217.00G
Nordd. Wollkm.	12	152.00b
Oberschl. Eisb.-B.	6	102.10b
do. Eisen-Ind.	6	81.50G
do. Kokswerke	15	221.00bG
do. Prtl.-Cem.	8	146.00G
Oppeln.Cem.W.	10	143.50bB
Orenst. & Koppel	14	230.75bG
Ottenser Eisen	6	93.00bG
Phönix, Lit. A	18	257.50bG
Ravensberg. Sp.	0	99.00B
Rhein-Nassau	24	281.50b
Rhein. Stahlwrk.	10	165.00bG
Rh.-Westf. Kalkw.	12	163.10bG
Riebeck, Mnt.W.	12	187.25b
Rombach. Hütte	10	159.50b
Rositz. Braunk.	3	98.00G
do. Zuckerf.	10	112.00bB
Russ. Allg.El.G.	8	153.50bG
Sächs. Gusstahl	20	282.50G
Saline Salzung.	4½	85.00bG
Sangerh. Masch.	10	198.00bG
Schering ch.Fb.	13	222.10G
Schimisch.Cem.	12	157.00G
Schles. Cement	9	—.—
do. Zinkhütte	20	394.00bG
Schub. & Salzer	20	316.50b
Schuckert Elekt.	8	131.50b
Schulz-Knaudt	8	149.50G
Fr. Seiffert & Co.	8	136.75G
Siemens Glas-I.	14	232.00bG
Siem. & Halske	12	211.10b
Spinn. Renner	7	110.40bG
Spritbank A.-G.	13	440.70bG
Stadtberg Hütte	4	102.00bG
Stettin. Vulkan	6	133.00b
Stoldck & Co.	15	230.50B
Stolb. Zink-Akt.	10	141.25bG
Tecklenbg. Sch.	8	128.50G
Thale Eisenhütt.	20	253.40b
Leonh. Tietz AG.	8	126.90bG
Ver.ch.Fb. Zeitz	8	128.00G
do. Cöln-Rttw.P.	18	326.00b
do. Mtlw. Haller	11	147.10b
do. Nickelwerke	18	270.25bG
do. Zyp. & Wiss.	12	168.00bG
Victoria Fahrr.	7	96.00G
Vorwärts Bielf.S.	0	48.25B
Vogt & Wolf	14	—.—
Verschl. Prtl.C.	18	239.25b
Warst.Grub.VA	9	137.25G
Wenderoth ph.	8	94.80G
Westeregel Alk.	13	207.50bG
Westfalia Cem.	5	112.00b
Westf. Drahtind.	9½	166.00G

Westf. Drahtwerk	8	101.00b
do. Kupferwk.	8	103.10B
Westf. Stahlwrk.	0	52.90b
Wicking Cemnt.	4	97.00bG
Wickrath Leder	9	178.75G
Wiel. & Hardtm.	8	107.75G
Wilke Gasom.	6	97.50G
Wilhelmshütte	6	89.75G
Witten. Gusstahl	12	189.50G
do. Stahlröhr.	0	170.75b
Zeitzer Masch.	20	290.75bG
Zellstoff Verein	0	71.80G
Strassen- u. Transport-Gesellschaften		
Aach. Kleinb.	8½	149.75b
Allg.Dt.Omn.	8	156.30bG
do. Lok.u.St.	9	167.25bG
Bch.Gels.St.	7½	160.00B
Brnsch. St.	7	—
Bresl. El.B.	6½	110.20G
Cassel. Stb.	5	—.—
Elkt. Hochb.	5½	129.50b
Gr.Brl.Stb.	8½	172.60G
Hmb. Packf.	10	157.90b
do. Strasb.	10	170.00b
Hann.Str.VA	3½	82.00B
Magdb. Str.	9½	180.00b
Hansa, Dpf.	20	329.50bG
Nrdd. Lloyd	5	116.40b
Obligat. indust. Gesellsch.		
Allg. Elekt.-Ges.	4½	—.—
Dortm. Union	*4½	97.75b
German. Schiff2	*4	100.10G
Fr. Krupp . .	*4	98.10G
Laurahütte . .	*4	91.80b
Neue Bod.-Ges.	4	84.75G
Siem. & Hlsk. v3	4	99.00B
Landbank Obl.	4½	82.75bG

Wechsel-Kurse			
Amst.Rott.	8 T.	4	—.—
Brüss.u.A.	8 T.	5	—.—
Kopenhg.	8 T.	5½	—.—
London	kurz	5	20.455b
Newyork	kurz		—.—
Paris	kurz	4	81.00b
Wien	8 T.	6	84.525b
Schweiz	8 T.	5	—.—
Ital. Plätz.	10 T.	6	—.—
Petersb.	8 T.	6	—.—

Gold, Silber, Banknoten	
20-Franc-Stücke	—.—
Sovereigns p. Stück	20.41G
N.Russ.Gold p.100R	215.35B
Amerikan. Noten	4.19b
Belgische Noten	80.45b
Englische Bankn. 1L	20.44b
Franz.Bankn. 100fr.	80.95b
Holländ. Banknoten	168.50b
Oesterr.Not. 100Kr.	84.60b
Russ.Noten 100Rbl.	215.15b

Gott dem Herrn, dem Allmächtigen, über Leben und Tod, hat es gefallen, heute Abend 9 Uhr meine innigstgeliebte, treue Gattin, unsere liebe Tochter und Schwester, Schwiegertochter, Schwägerin und Tante, die

Ehefrau Alma Köster

geb. Kaiser

nach kurzem, mit grosser Geduld ertragenem Leiden im Alter von 24 Jahren zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Im Namen der Hinterbliebenen: **Fried. Köster.**

Lindenhorst, Bredenbruch, Rauxel, Wambel, Bodelschwingh, den 30. März 1913. 28642

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 3. April, nachmittags 3¾ Uhr vom Sterbehause Dortmunderstrasse 29 aus statt.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Nachricht erhalten haben, so diene diese als solche.



Heute nachmittag um 4 Uhr hat es Gott dem Allmächtigen in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, unsern innigstgeliebten Bruder, Schwager, Onkel, Neffen und Vetter

Emil Schlierenkämper

im Alter von 22 Jahren 7 Mnaten nach langem schwerem Leiden zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dortmund, Bochum, Herne, den 30. März 1913.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 3. April, morgens 9½ Uhr vom Trauerhause, Hirtenstraße 16, aus statt.

Sollte jemand aus Versehen keine Nachricht erhalten haben, so diene diese als solche.

Heute Nacht 12 Uhr verschied sanft nach langem, mit grosser Geduld ertragenem Leiden, unser lieber Sohn und Bruder, der Klempnerlehrling

Heinrich Heisselmann

im Alter von 17½ Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie F. Hüsken.

Dortmund (Heinrichstr. 3), 29. März 1913.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 2. April, vormittags 10½ Uhr, vom Johannes-Hospital aus statt.

Geschlechts-

Haut-, Blasenleiden, nerv. Schwäche etc. **Dr. med. Horvath,** appr. a. d. Wiener Universität **Ehrlich-Hata 606.**

Dortmund, Brückstrasse 20, I. Etage (Seiteneingang).

Von **10—1** und **4—8** abends. Sonntags **10—1.**



Einziges Geschäft in Dortmund

wo Sie die elegantesten

Herren- und Jünglings-

Anzüge

aus streng modernen wollenen Mas-Stoffen in erstklassiger Schneiderarbeit

für 15, 20, 25, 30, 35 bis 65 Mk. erhalten.

N. Silberberg, Dortmund

Münsterstrasse 57, an der Josefskirche.

Verloren - Gefunden

Portemonnaie mit Inhalt am Sonnt. d. 30. 3. 13 am Fredenbaum verl. Geg. Belohn. abzugeb. bei **Rogalla,** Wornstraße 59, I.

Dogge zugelaufen. Schillerstraße 60, Laden.

Junger grauer Schäferhund, 9 Woch. alt, entlauf. Wiederbr. gute Belohnung. Alff, Rheinischestr. 50.

Kl. gelber Hund entlaufen. Geg. hohe Belohn. abzug. Königswall 10, IV.

Jung. schwarz. Schäferhund zugel. Geg. Unk. abzuh. W. Berchem, Brechten 122.

Kaufet bei Herzberg Aplerbeck

Massage

Schwed. Bad etc.

Dortmund, Königswall 25

Ich wohne immer noch Gnadenort 12, I direkt am Hauptbahnhof

Br. Engels.

Zahn-Atelier

Ad. de Wind

36 Weberstr. 36

Künstliche Zähne

garantiert tadellos sitzend sowie Stiftzähne, Goldkronen, Brücken, Umarbeitung in einigen Stunden. Nur künstlerische Arbeiten. **Langjährige schriftliche Garantie.** — Billigste Preise. —

E. Pathe, Dentist

Westenhellweg 77, I.

Gütertrennung

bef. auch für nach 1900 und i. Brautl. zutreff., innerh. 3 Tagen **Carl Schlingmann** Dortmund, Lübeckerstr. 20, P. 61.

Patentanwälte ::

Hoppen & Guthknecht

Dortmund, Ostenhellweg 1 Telephon 3468.

Heiraten

Bergm., 26½ J. alt, groß u. schlanke Figur, kath. und etw. Ersparn., wünscht mit kath. Mädch. v. tadell. Vergang. im Alter v. 20—25 J. zw. ip. **Heirat** i. Verbind. zu tr. Schr. Ang. u. **J. B. 100** postlagernd **Barop.**

Heirat.

Junggeselle, evgl., v. angenehmer Figur u. Erscheinung, in selbst. sehr guter Position, mit Vermögen, wünscht mit einer wirklich hübschen jungen Dame, im Alter v. 18—24 Jahren bekannt zu werden. Anonyme Zuschriften verbeten. Schr. Ang. u. **D. H. 2054** an den Gen.-Anz. Dortm.

Heirat.

wünscht kaufm. Beamter i. guter Stellung (Protestant). Interessentinnen i. Alter b. zu 30 Jahren mit etwas Vermögen werden gebeten, nähere Angab. möglichst m. Bild u. **U. J. 2057** an den Gen.-Ang. Dtmd. zu richt.

Bahnbeamt., 27 J., mittelgr., 3000 Mk. Verm., w. mit einer netten j. Dame von 18—24 J. von tadellos. Vergangenheit zwecks späterer **Heirat** bekannt zu werden. Schr. Ang. u. **E. B. 4882** an den Gen.-Anz. Dortm.

Strebsam. Arb., ev., 33 J., Witwer mit 3 Kind., 9, 7 u. 4 J., mit g. Haush., spät. Vermög., wünscht mit ordtl. Mädchen od. Witwe v. 25—35 J. Bekanntsch. zw. **Heirat.** Vom Lande bevorz. Nur ernstgem. Ang. schriftl. erbet. unt. **E. P. 50** postlagernd Dortmund.

Kaufm., 26 J., in sicherer Stellung, wünscht mit jung. hübsch. Dame in Verkehr zu treten zwecks späterer **Heirat.** Schr. Ang. u. **A. R. 4868** an den Gen.-Anz. Dortm.

2 jg. Mädchen w. zw. **Heirat** die Bekanntsch. zw. Herren im Alt. v. 22—25 J. Gefl. Offert. unt. **L. W. 1045** postlagernd **Hamm.**

Ein strebs., vielseitig erf. Kaufmann in leitender Stellung, 33 Jahre alt und christl. Religion, sucht die Bekanntschaft ein. geschäftstüchtigen vermögend. Dame, auch Witwe zwecks späterer

Heirat.

Ausführl. Off. m. Bild unter **R. J. 2090** an den Gen.-Anzeiger Dortmund.

Strebs. Verk., Anf. 30, ev., mit gut. Eink. u. sch. Ersp., w. **Verk. m. nett.** Verkäuferin (Lebensmitt.) zw. bald. **Heirat.** Nur ernstgem. ausf. Ang. (n. anonym) u. **H. W. 16** an die Fil.-Exp. Münsterstraße 44.

Geschäftsmann, 26 J. alt, evangel., mit eigenem Haus und flottem Geschäft, sucht die Bekanntschaft einer jg. Dame zwecks **Heirat.** Offert. mit Angabe der Verhältnisse u. **M. S. 4869** an den Gen.-Anz. Dortm.

J. Mwr. Arb., 1 Kind, sucht Bekanntsch. mit j. Mädch. o. j. Wwe. bis zu 26 J. zw. **Heirat.** Off. unt. **E. R. 27 postlagernd Dortmund.**

An- und Verkäufe

Staunende Preise

zahle bis Pfingsten für getr. Kleider u. Schuhe. Bitte Karte. **J. Götz,** Ikestr. 5.

Doppelte Preise

zahle ich für getr. Kleider und Schuhe. Bitte Karte. **M. Müller,** Heiligegartenstraße 13.

Zahle hohe Preise für getragene Kleider und Schuhe. G. Laufer, Bornstr. 45.

Blaugründ, Bornstr. 35, zahlt noch immer die besten Preise für **getragene Kleider u. Schuhe.** Bitte Karte.

Nur Holländer, Zimmerstraße 6, zahlt 25 Prozent mehr für **getragene Kleider** und **Schuhe** als jeder Althändler. Bitte Karte. Komme sofort.

Sofort Geld!

Kaufe Restbestände in (26680 **Schuhwaren** sowie Waren aller **Gattungen.**

Diskretion zugesichert.

Postlagerkarte 91, Dortmund 1.

Kaufe gebr. Möbel

ganz. Haush. zu höchst Preis. **Kemper,** Roßstr. 21a. B. K.

Kaufe gebr. Möbel, Herde, Oefen, ganze Haushaltungen, Regale u. Theken stets zu den höchst. Preisen. **J. Neuhaus,** Leopoldstr. 9. Karte genügt. 18591

Möbel-Ankauf.

Herde, Regale, ganze Wohnungs-Einrichtungen, Läger u. s. w. **H. Wandel,** Hansastraße 31.

Schuhwaren-Reisender

verk. Einzelpaare an Private

2.75 kosten starke Schulstiefel, alle Größen, bis Nr. 35

4.50 kosten eleg Damenstiefel, Derby, mit Lackkappe

5.90 kosten Herrenstiefel, Schnür, Zug und Schnallen

Cassel in Dortmund, Kubstraße 32, part.

Mandoline bill. zu verkauf. Schwanenwall 50.

16 Bände Meyers Lexikon spottb. Heroldstr. 23, I. r.

Gebrauchter, gut erhalten. **Eisschrank** gesucht. Off. m. Größenangabe und Preis u. **O. K. 50 Holzwickede postlagernd.**

Eine schöne Ladeneinricht. bill. z. vk. **W. Becker, Barop,** Heidestraße 32.

Photograph. Apparat, wen. gebr., Goerz Objekt, neu 250, f. **Mk. 100.** Elisabethstr. 2, II.

Großes Aquarium mit Ständer sehr fein gearbeitet, wegen Platzm. spottb. zu verk. Hohensyburgstr. 47, I.

Herrl. Damen-Brillantring, 2 gr. Steine, **Uhr-Armband,** fast neu, Haustelefon, fast neu z. vk. Bornst. 111, II, r.

1 schöne Ladeneinrichtung billig zu verkaufen. Heinrichstraße 21.

Neues Reißbrett bill. z. vk. Alt. Mühlenweg 12, II.

Dipl.-Schreibt. bill. zu verk. Lütgebrückstr. 12, 2. Etg.

Marmortische, Stühle und Billard-Queues billig zu verkaufen. **Wiener Café.**

Wichtig für Möbelkäufer!

Ein bedeutendes Möbel - Geschäft Dortmunds gibt an zahlungsfähige Arbeiter, Privatleute u. Beamte einzelne Möbelstücke als auch ganze Braut-Ausstattungen, sowie Teppiche und Gardinen **gegen kleine evtl. auch ohne Anzahlung** bei bequemen Monats- od. Quartalsraten ab. Zusicherung strengster Verschwiegenheit und unauffälliger freier Lieferung. — Kein Kassieren durch Boten. 19280

Interessenten belieben Offerten zu richten unter **W. R. 950** an den General-Anzeiger, Dortmund.

Fast n. Diplom.-Schreibtisch, 1×2 m, fern. 35 Geruchverschlüsse für Installateure bill. zu verkaufen. 28506) Ostenhellweg 50.

Schwere gold. Herrenuhr m. Kette (Schlagwerk), reell. **Wert 500 Mk. preisw. z. vk.** Schr. Ang. u. **D. K. 4902** an den Gen.-Anz., Dortm.

Weg. Raummang. z. verk.: Theke, ca. 2 m lang, Schaukelbadewanne u. gebr. Nähmaschine, Bornstr. 81. ptr.

Für Bäcker. Brotschneidemaschine, gr. Zentrifuge, mehr. Treibriemen bill. zu vk. Roonstr. 3, I.

Xylophon billig zu verkauf. Kuckelke 4.

Hobelbank zu verkaufen. Mindenerstraße 26, II. r.

Grötz. Quantum ff. Briefmarken aller Länder wegzugshalber sehr billig zu verk. Anfrag. **K. Sperner, Homberg a. Rh.,** Gartenstraße 27.

Photogr. Amateur-Apparat, 12×9, zu kaufen gesucht. Schriftl. Ang. u. **G. K. 4904** an den Gen.-Anz. Dortm.

Mittelgroßer Schnittchenkasten zu kaufen gesucht. Näheres Kaiserstraße 16.

M. Schrank h. f. Bücher h. f. Kleider bill. zu verkauf. Lütgebrückstraße 12, 2. E.

Gebr. Schreibtisch (Diplom.) zu kaufen ges. Schr. Angeb. m. Größen- u. Preisang. **u. A. P. 4864** a. d. Gen.-A. D.

Maier-Rothschild-Handbuch der gesamt. Handelswissenschaften. Poststraße 42, pt.

Strohdünger zu verkaufen. Brüsselerstraße 11.

1 Trinkhalle z. Auseinandernehmen bill. zu verkauf. **Bickefeld-Förde Nr. 9.**

Ladenregal, Schaukasten, Sofa u. Ausziehtisch fortzugshalber sof. spottbill. zu verk. Eving, Bergstr. 58.

Gebr. Herd

billig zu verkaufen. Prinzenstr. 11, I.

Gasherd bill. zu verkaufen. Rolandstraße 17.

Eleganter Herd bill. z. verk. Alter Mühlenweg 16, Hinterhaus.

Guterh. Herd f. 18 Mk. u. sch. Ofen bill. zu verkauf. Saarbrückerstr. 68, part.

Rest.-Herd, 135×85, mod., m. Gasheiz. u. Backvorricht u. Kohlenf. (Küppersbusch). **E. Langbein,** Gerberstr. 23.

Spottb. zu verk.: **1 Schneid.-Tisch, 1 Schneidernähmasch.** Westerbleichstr. 58, 1. Et.

Mk. 45 Nähmaschinen Mk. 55

Mk. 22 Waschmaschinen bis **43**

Buschmann, Steinstr. 6, 1. Etage.

Neue Schuhm.-Maschine b. zu verk. Josefstr. 39, pt.

Singernähm. Gerberstr. 23.

Nähmaschine, neu, spottbill. Mühlenstraße 24, 2. Et.

Nähmasch., w. gebr. spottb. abzug. Balkenstr. 19, p. Reiß.

Ia. Nähmasch., wen. gebr., f. b. abzug. **Sticht,** Gutenbergstr. 76, ptr., n. Hobest.

Nähmasch., w. gebr., b. zu vk. **Prinzenstr. 17, p., Hdl.**

Schweres bürgerl. 28311

Speisezimmer

in hochmod. Ausführ., wie Büfett, 3tür. Umbau mit Spiegel u. Seitenschr., Kredenz mit Spiegel, Auszieht., 4 Lederstühle kompl. nur **475 M.**

Möbel-Ausstellung

Th. Schnieder

Kaiserstraße 27a. Kein Laden.

Guterhalt. Kleidungsstücke, graue Jackenkleider, mehr. Mäntel, schwarz u. grau, Oberweite 51×47, **mehrere schwarze Kleiderröcke, einige Anz., Gehrockanz., Frack, ein Gummimantel, grün, Prinzeßkleid.** Poststr. 42, pt.

2 noch f. neue vorschriftsmäßige **Turnhostüme** bill. zu verkaufen. Kuckelke 4.

1 fast neuer **Gehrockanzug** ist bill. z. verk. Mittelstr. Nordmarkt 11. **Koch.**

Damenschuhe, (Salamander) Nr. 41, bill. zu verkaufen. Gerberstraße 10, 1. Etg.

Neues Jackenkleid, Gr. 42, billig zu verkaufen. Burgholzstr. 6, 3. Etg.

El. Damenhut u. seid. Kleid b. z. vk. Dresdenerstr. 19, I.

2 neue engl. Jackenkleider, 44 Figur, wegen Sterbefall billig zu verkaufen. Brüsselerstraße 11.

N. schw. Kleid, f. Trauer, getrag., br. **Kleid,** fast neu. **Sitz- u. Liegewagen** mit Gummireif. bill. zu verkauf. Weißenburgerstr. 23, pt.

Bess. echt Eichen-

Schlafzimmer

mit 3 tür. Spiegelschr., echt Marmor, u. eine schöne echt Pitschpine **Küche** mit Linol., erstes Herford. Fabrikat, auf für den enorm bill. Preis von **530 Mk.** zu verkaufen.

Möbel-Ausstellung

Th. Schnieder

Kaiserstrasse 27a

— Kein Laden. —

Achtung! Grosser Möbel-Verkauf

zu ausnahmsweise billigsten Preisen

wie:

moderne Küchen

elegante Schlafzimmer

echt eich. Speisezimm.

nussb. Wohnzimmer

einzelne Möbel

in großer Auswahl. Alles gediegene schwere Arbeit und hervorragend schöne Modelle.

Besichtigung lohnt sich.

J. Kortmann

Bornstraße 16-18.

Möbel-Ausstellung in vier Häusern.

Schlafzimmer, Eiche

3tür. Spiegelschr. m. Schnitz. f. **338** M. z. vk. Prinzenstr. 11, I.

Hochf. Pitschpine-Küche m. Linol. u. Messingvergl. umständehalb. sof. zu verkauf. Mallinckrodtstr. 177, II. I.

Schweres, flämisches Speisezimmer fast neu, f. d. Hälfte des Kpr. z. verk. Balkenstr. 8.

Pitsch pine Küche 3tür. m. Linol. f. 148 Mk. zu verkaufen. Prinzenstr. 11, I.

Herren- und Schlafzimmer an beff. Herrn b. 1. April zu vm. Göbenstr. 8, 3. Etg.

Speisezimmer, Eiche extra schwer (Wert 1000 Mk.) f. 600 M. z. vk. Prinzenstr. 11, I.

Eleg. Herrenzimmer schw. eichen **für 385 Mk.** z. verk. Neu. Wert ca. 600 Mk. Hoherwall 38, 1. Etg.

Eleg. eich. Speisezimmer billig zu verkaufen. Betenstraße 40, II.

Fast neue

Kücheneinrichtung

mit Herd für 150 Mark zu verk. Rheinischestr. 47, I.

Abreisch. f. 2 Zimm.-Hausstand sof. sehr billig zu vk. Feldstraße 53a, 3. Etage.

Engl. Schlafzimmer für Mk. **168** verkäuflich. **Westenhellweg 138, I**

35 Plüschsofas

u. Ledertuch, 75 Kleiderschr., 1- u. 2türig, 60 Bettstellen mit Matr., 25 Büfettschr., Anrichten, Herde, 20 Vertikos, 30 Waschkommoden, Eimerschränke, 70 Tische, Auszieh- u. Sofatische, 20 Trumeaux, Kommoden usw.

Nur Wandels Möbelhaus, Hansastr. 31. Freie Lieferung. 2 Min. vom Hptbhf.

Betten

kaufen Sie qualitativ nirgends so billig wie bei mir.

Warum?

Weil ich große Fabrikposten u. Partien geg. sofort. Kasse einkaufe. Weil keiner mit so geringe. Nutzen verkauft, wie ich. Weil ich keine Geschäftsspesen habe.

Oberbetten mit Kissen, echt rot, federd., von 7 Mk. an, Unterbetten von 5 Mk. an. Hochf. Brautbetten, echt türkisch-rot, mit prachtvoll. Halbdaunen von 20 Mark an. Besichtigung gern gestattet. 28574

Lütgebrückstraße 4, 1. Et.

Wegen Aufgabe der Pension

2 gute Bettst. m. Nachtkonsol., **15 prima Ober- u. Unterbetten,** 20 Kissen, 4 Waschtische, 8 Nachtkonsol., 4 Tische, 10 Stühle etc. sehr billig zu verkaufen. Kapellenstr. 4.

Neues D.-Oberbett

u. 2 dicke Kissen f. 20 Mk. z. verk. Betenstr. 40, 2. Etg.

Gebrauchte Betten

für Arbeiter-Kantinen zu kaufen gesucht. Off. u. **W. G. 7785** an **G. Geerkens,** Ann.-Exp., Hagen i. W. 19012

Posten engl. Bettstellen ohne Matratz. 20 Mk., mit Matratzen 42 Mk., sof. an Private zu verkauf. 28339 Mallinckrodtstr. 177, II, I.

Neue Daunenbetten garant. federdicht, dick gefüllt à 20 Mk. zu verkaufen. Lütgebrückstr. 4, I. Etg. 26153

Zurückgesetzte Sofas billig zu verkaufen. **Störmann,** Hohestr. 13.

Neues Plüsch-Sofa umsth. bill. zu vk. Thomasstr. 16.

Gute gebrauchte Möbel zu kaufen gesucht. **F. Pöppmann,** Silberstr. 38, 1. Et.

Der Liebhaber

einer wirklich bekömmlichen Qualitäts-Zigarette bevorzugt stets die begehrte Marke

Zalmani frères

zu 2½ Pfg. m., o. Gold-Mdst.

In den hiesigen Zigarren-Geschäften erhältlich

Zigarettenfabrik Malzan

Dresden. **Gegründet 1875.**

Bekanntmachung.

Am Mittwoch, den 2. April d. Js., vormittags 10 Uhr, sollen im Pfandlok. Kuckelke 15 nachstehende Gegenstände: **1 Geldschrank, 2 Büfetts, 1 Bücherschrank, Spiegel, Teppiche, Stühle, Tische, Sofagestelle, Matratzenrahmen, Paneelbretter, Sofas, 1 Umbau, 1 Reformschreibtisch, Nachtkonsolen, Waschkommoden,** sowie verschiedene andere Gegenstände öffentlich meistbietend gegen Barzahlung zwangsweise versteigert werden.

Bischoff, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Am **Donnerstag, 3. April cr., vormittags 11½ Uhr,** werde ich in Lünen a. d. L. am Bahnhof Lünen-Süd

1 Bagger

1 alte Lokomotive

öffentlich meistbiet. zwangsweise geg. Barzahlung versteigern. Sammelort Rest. Viktoriahaus.

Lünen, 31. März 1913.

Heitmann, Gerichtsvollzieher.

Hochfeines Schlafzim. mit 180 cm breit. 3 tür. Spiegelschrank, für Wäsche, mit echtem Marmor und eine schwere echt pitschpine **Küche** mit Linoleum zusammen für nur

430 Mk.

zu verkaufen. Besicht. erb.

Möbel-Ausstellung Th. Schnieder, Kaiserstr. 27a. Kein Laden.

Kleiderschrank billig zu verkaufen. Kamenerstr. 25, p. l.

Lebert.- u. Plüschsofa pr. Arbeit, zu jed. annehmb. Preise sofort zu verkaufen. Bornstraße 68.

2schläf. Bettstelle m. Matr. zu verk. Alexanderstr. 5, III.

2 Bettst. m. Matr., 2 Kleiderschr., 2 Waschkom. u. Bücherschr. bill. zu vk. Josefst. 4.

Umzugsh. sind sof. zu verkaufen: Einige Bettst. mit Matr., 1 Kleiderschrank, 1 Plüsch- u. 1. Ledersofa, 1 Kommode, 1 Gartenbank, 1 gr. Fliegenschrank, einige Tische u. Stühle, sowie div. Haushaltungs-Gegenstände. Händler verbeten. Töllnerstraße 32.

Guterh. Ledersofa spb. zu vk. Nordmarkt 5, 1. E., r.

Sofas spb. zu vk. Schweppe, Westenhellweg 43, 2. Etg.

Neues Oberbett u. 2 Kissen 10, 15, 20 Mk., Prachtbett., Oberbett, Unterbett, 2 Kiss. von 30 Mk. an. Betten- und Federnlager Brüderweg 54.

Chaiselongue m. Decke, Pl.-Sofa billig zu verkaufen. Lütgebrückstraße 11.

2 Bettst. mit Matr. u. 1 Kleiderschr. umzugsh. z. vk. Missundestr. 75, 4. Et.

Fortzugsh. Bettst. m. Matr. Tische, Spiegel, Bilder und Waschgarnituren bill. z. vk. Schwanenwall 48, II.

2tür. Kleiderschrank f. 22 Mk. z. vk. Silberstr. 38, I.

Bess. Pl.- u. stark. Lebert.-Sofa, Plüschdecke billig zu verk. Saarbrückerstr. 9, ptr.

F. neues kompl. Bett 2schl., 2 Tische, Gaskocher, 2 Spiegel bill. zu verkaufen. Roonstraße 3, 1. Etage.

Eis. Bettstelle, Tisch, Stühle Lebert.- u. Plüsch, Schneidernähm. Gerberstr. 23.

Bettst. m. M., Kom., Herd, Schrank, Spiegel, Sofa. Gerberstraße 23.

Fast neues **Korbbettchen** zu verk. Wittekindstr. 3, pt.

Ledersofa bill. zu verkaufen. Uebelgönne 30.

Wickelkommode, Kinderklappstühlchen, Babykorbbettchen zu verkaufen. Hoherwall 34, 3. Etg.

Plüschsofa billig abzugeb. Prinzenstraße 17, part.

Bettst. m. M. 10 M. an, 2tür. Kleiderschr., 15, Tische 1,50 an, Küchenschränke 6 Mk. an, Herde 15 Mk. an, Nachtschr. 5 M., Stühle 1 M., Mallinckrodtstr. 137, p.

Gelegenheitskauf! 20 Ia. Oberbett. u. mit 8 Farbfehl. à 13 Mk., Unterb. 5½ Mk., Kissen 2 Mk., Off. zu besch. Bettenlag. Humboldtstraße 68, 1. Et. Tel. 5262.

Elektr. Deck- u. Zuglampen sof. zu kaufen gesucht. Weißenburgerstr. 43, I.

Der gute Ruf

unserer Schuhmarke **„Kroki**

ist begründet durch die **vorzügliche Qual außerordentliche Preiswürdigkeit, ta lose** Passform und Dauerhaftigkeit, sowie Formen.

Die Frühjahrs-Neuheiten sind in enor Auswahl eingetroffen.

Unsere unerreicht billigen Einheitspreise f Damen- und Herrenstiefel, sowie Halbschuhe

6.75 7.50 9.50 10.5

Luxus-Ausführung echt Goodyear-Welt **12.50** Elite-Ausführung **14.5**

Für gute Haltbarkeit unserer Schuhwaren übe nehmen volle Garantie.

Krokodil-Schuhwarenhaus

Nr. 103 Westenhellweg Nr. 103

Beachten Sie gefl. dieses

Möbel

-Angebot

Kleiderschränke . . .	von Mk.	**39 an**
Bettstellen 1 und 2schläf.	„ „	**18 „**
Küchenschränke . . .	„ „	**30 „**
Büfetts mit Messingvergl.	„ „	**68 „**
Eimerschrank m. Kacheln	„ „	**25 „**
Vertikows mit Säulen . .	„ „	**45 „**
Sofas in Stoff und Plüsch	„ „	**55 „**

Möbel für 330 Mk., Anzahlg. 33 Mk.

Für Brautleute:

Küche Eiche gestr.	Mk.	**128**
Schlafzimmer engl., Eiche imit.	Mk.	**178**
Küche Pitschpine mit Linoleum	Mk.	**138**
Küche 3tür. mit Linoleum . .	Mk.	**168**
Schlafzimmer 3türig, elegant .	Mk.	**248**

Speisezimmer und Wohnzimmer von Mk. **258** an.

Auf Wunsch auch **Teilzahlung.**

Das grosse **Dortmunder Möbelhaus**

L. Sachs

35 Burgwall 35

am Burgtor, gegenüber Hotel Lindenhof.

Illustr. Katalog gratis.